



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

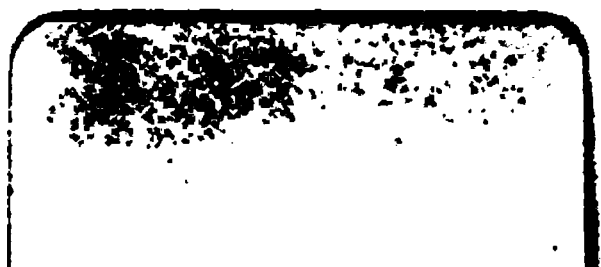
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



AG.

Reck



AC

Rec

Allgemeines
Schriftsteller- und Gelehrten-
Lexikon

der Provinzen
Livland, Esthland und Kurland.

Bearbeitet

von

Johann Friedrich v. Recke,

Kaiserl. Russ. Staatsrath, Rittern des St. Wladimir-Ordens der 4ten Klasse, Ehrenmitglieder der Kaiserl. Universität zu Moskwa, der dasigen naturforschenden Gesellschaft, der Gesellschaft der Freunde russischer Literatur zu St. Petersburg, und der Königl. preussischen deutschen Gesellschaft zu Königsberg; ordentlichem Mitglieder der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst; Korrespondenten der gelehrten Komité der Kaiserl. philanthropischen Gesellschaft zu St. Petersburg und der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen; auch
Direktorn des Kurländischen Provincial-Museums,

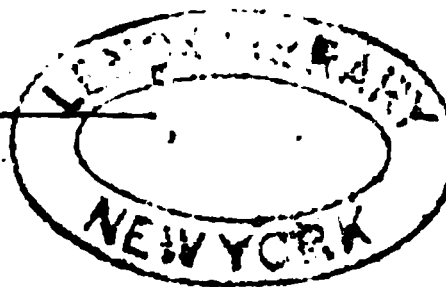
und

Karl Eduard Napierky,

Predigern zu Neu-Petalg in Livland und ordentlichem Mitgliede der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst.

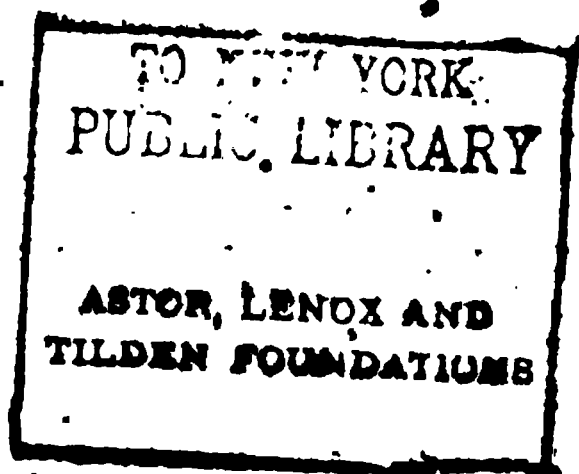
Erster Band.

A-F.



Mitau,
bey Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn.

1827.



Der Druck dieses Buches ist unter der Bedingung gestattet, daß nach dem Andrucke, vor dem Verkaufe desselben, sieben Exemplare zur vorschriftmäßigen Vertheilung an die Dorpatische Censur-Comität eingesendet werden. Dorpat, am 26. April, 1847.

Präsident der Dorpatischen Censur-Comität:
Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Herrn

Hofrath und Oberbibliothekar

Dr. Jeremias David Reufs

zu Göttingen;

Herrn

Professor und Oberbibliothekar,

Dr. Johann Samuel Ersch

zu Halle;

Herrn

Bibliothekar

Dr. Adolph Friedrich Ebert

zu Dresden,

mit

dankbarer Anerkennung ihrer vielfachen Verdienste
um Literärgeschichte und Bibliographie,

gewidmet

von

den Herausgebern.

Vor erinnerungen.

Die Freunde unsers Vaterlandes und seiner Literatur, so wie die Freunde der Literärgeschichte im Allgemeinen, erhalten hier ein Werk, welches das Ganze der schriftstellerischen Bestrebungen in den deutschen Ostseeprovinzen Rußlands umfassen soll. Zwar besitzen wir schon ein Hauptbuch der Art an Gadebusch's Livländischer Bibliothek, das nachher noch in vier Nachträgen fortgeführt worden ist *); allein jenes, wie diese, haben so viele Mängel und Unvollkommenheiten, zeigen so wenig die nach dem jetzigen Stande der Bibliographie zu fordernde Genauigkeit, und ersteres überläßt sich so oft einer unnützen und ermüdenden Weitschweifigkeit, daß eine Umarbeitung nicht undienlich schien. Ueberdem ist der Gebrauch von vier Nachträgen neben einem Hauptwerke sehr unbequem, und die in den bändereichen Hupelschen Miscellaneen enthaltenen Supplemente sind nicht Jedermann zugänglich. Endlich wurde auch seit den mehr als 50 Jahren, da Gadebusch sein Buch schrieb, und seit den 30, da der jüngste Nachtrag erschien, vieles in unsrer Geschichte, namentlich in der speciellen Bio-

*) S. Napier'sky's fortges. Abh. v. livl. Geschichtsch. S. 121.

graphie, genauer erforscht und die Summe der literarischen Erzeugnisse in diesen Provinzen bedeutend vermehrt.*); was besonders, seitdem eine eigne Hochschule in unsrer Mitte hier mehr wissenschaftliches Leben verbreitet, statt gefunden hat. Veranlassung genug, eine völlige Revision alles bisher über unsre Provincial-Literärgeschichte Gelieferten und eine Fortführung bis zur neuesten Zeit zu unternehmen, zumal da auch die ermunternde Stimme mehrerer gelehrten Freunde dazu rieth.

In Rücksicht des Umfanges unsrer Arbeit haben wir die Gränzen dergestalt abgesteckt, daß 1) alle Inländer, die etwas geschrieben haben, sie mochten leben, wo sie wollten; 2) alle gelehrte Ausländer, die hier kürzer oder längere Zeit lebten, wenn sie Schriftsteller waren, und zwar diese meistens mit allen ihren Schriften, ausser bey einigen Polygraphen, deren hiesiger Aufenthalt von ganz kurzer Dauer war, und von denen nur ihre während desselben herausgegebenen Bücher angezeigt worden; 3) endlich alle Ausländer, welche etwas in Beziehung auf die Provinzen Livland, Esthland und Kurland geschrieben haben — diese jedoch kurz und bloß mit Anführung der hierher gehörigen Schriften — von uns aufgenommen sind. Von Gelehrten, die nichts haben drucken lassen, oder von denen wir keine Schrift anzuzeigen wußten, sind nur einige wenige, und zwar solche angeführt, bey denen man entweder voraussetzen kann, daß sie dennoch etwas mögen geschrieben haben, oder die durch ihre Wirksamkeit oder amtliche

*) Wir führen hier zum Vergleichen nur die Buchstaben im 1sten Bande an. *A* hat bey Gadebusch 20, bey uns 71; *B* bey Gadeb. 72, bey uns 283; *C* bey Gadeb. 27, bey uns 83; *D* bey Gadeb. 31, bey uns 95; *E* bey Gadeb. 21, bey uns 62; *F* bey Gadeb. 32, bey uns 101 Artikel.

Stellung merkwürdig erscheinen. Wir sind dabey von den ältesten Zeiten, so weit irgend eine Spur literärischer Produktion aufzufinden ist, bis auf die neueste Zeit herabgegangen, und glauben keinen Vorwurf dadurch zu verdienen, daß wir auch von noch lebenden Schriftstellern handeln, da wir hierin das Beyspiel so vieler literärgeschichtlichen Sammlungen, besonders einzelner Provinzen, vor- und ausserdem, die Erfahrung für uns haben, daß es oft am schwersten hält, zu Nachrichten von Gelehrten zu gelangen, mit denen man, so zu sagen, unter einem Dache wohnt.

Bey der Ausführung haben wir uns ein Werk zum Muster gewählt, das eben so sehr allgemeinen Beyfall gewonnen, wie verdient hat — Meusels Lexikon der von 1750 bis 1800 verstorbenen deutschen Schriftsteller. Dies Buch ist uns ein Vorbild gewesen, sowohl für die ganze Anlage, als für die äussere Form. Man findet daher in jedem Artikel eine nicht zu ausführliche, aber auch, wo dies zweckmässig schien und Quellen vorhanden waren, nicht zu magere Lebensbeschreibung des Autors, wenigstens doch eine Angabe seines Standes und Zeitakers; ferner ein vollständiges Schriftenverzeichnis, worin zuerst die besonderen Werke, dann die zerstreuten Aufsätze in fremden Schriften, Sammlungen und Journalen, endlich die bloß herausgegebenen Bücher angeführt worden, hierauf eine Anzeige der Bildnisse in Kupfer, Steindruck, oder auf Medaillen, so wie der Büsten der Gelehrten, wenn dergleichen existiren, und zuletzt ein Verzeichniß der Quellen und Schriften, welche Nachweisungen über den Artikel und Belege zu demselben enthalten. In Absicht der Biographien haben wir uns bemüht, jede überflüssige Weitschweifigkeit zu vermeiden, dagegen aber in den wesentlichen Umständen desto genauer und zuver-

lässiger zu seyn. Deshalb haben wir dabey nicht bloß alle gedruckten Quellen benutzt, deren Gebrauch uns zu Gebot stand, als die allgemeinen literärhistorischen Sammlungen des Auslandes, einzelne Lebensbeschreibungen, Nekrologe, Leichenpredigten, Begräbnis- und Promotionsprogramme, alte rigasche Kalender, welche in ihren Anhängen oft über die Todestage Auskunft geben, u. dgl. m.; sondern auch Handschriftliche, z. B. Kirchenbücher, Stamm- und Ahnentafeln, Personalien, die ehemals bey Sterbefällen von den Kanzeln verlesen wurden, Dienstlisten, archivalische Nachrichten, Selbstbiographien, die bey manchen Familien aufbewahrt werden, die nachgelassenen Kollektaneen H. Baumann's, J. B. Fischer's und J. C. Schwartz's u. s. w. Bey den Schriftenverzeichnissen war aber unser Augenmerk ganz besonders auf Vollständigkeit und Genauigkeit gerichtet. Zu dem Ende haben wir alle bibliographischen Hülfsmittel, die wir erreichen konnten, fleißig zu Rathe gezogen, uns auch nicht damit begnügt, die Titel der Bücher gleichviel woher abzuschreiben, sondern wir haben, so viel uns möglich, gestrebt, aus Autopsie zu berichten; weswegen wir denn alle uns zugänglichen Bibliotheken durchsucht und, wo wir konnten, die Stärke der Bücher und das Format, wenigstens bey den meisten aus den hiesigen Druckereyen hervorgegangenen, hinzugefügt haben. Eben so haben wir die Journalaufsätze großen Theils nach Band- und Seitenzahl und nach den Jahren der Erscheinung angezeigt, und zu dem Ende eine Menge Sammlungen und Zeitschriften durchgesehen. Vorzügliche Aufmerksamkeit ist auch von uns auf die Schriften in lettischer und esthnischer Sprache verwandt; so daß wir in Absicht derselben wohl glauben genügen zu können. Denn Zimmermanns Geschichte der lettischen Litera-

rer ist lange nicht ausreichend, und über die esthnische Literatur giebt es bis jetzt eigentlich nichts, woraus man dieselbe nur einigermaßen vollständig kennen zu lernen im Stande wäre. Daß wir aber auch kleinere und Gelegenheitsschriften, einzelne Predigten und Dissertationen aufgeführt haben, wird man uns wohl nicht als Fehler anrechnen. Der dadurch bewirkte Vortheil, alles, was in einer Provinz geschrieben worden, möglichst vollständig beysammen zu finden, scheint jede Bedenklichkeit zu überwiegen, und in einer Provincialsammlung verdient manches einen Platz und wird von Einzelnen daselbst gesucht, was in Sammlungen von unbeschränkterem Umfange nicht aufgenommen werden kann und darf; ein Umstand, der indessen Veranlassung gegeben hat, den Stab über unser Buch zu brechen; lange bevor es erschienen, ja da fast gar keine Hoffnung zur Herausgabe desselben war *). Was die Disputationen aus älterer Zeit betrifft, die allerdings oft nichts weiter sind als unbrauchbare Antiquitäten, so durften solche doch nicht von uns übergangen werden; denn sie gehören eben so gut zu den Erscheinungen, in welchen sich das literarische Leben jener Zeit darstellte, als die heut zu Tage sich immer mehr häufenden Journalaufsätze uns in gleicher Rücksicht für die gegenwärtige dienen. Uebrigens ist es oft schwer, ja gar nicht zu ermitteln, ob diese Dissertationen von dem Vorsitzter oder dem Respondenten verfaßt worden. Schon Heumann (*Schediasma de libris anonymis et pseudonymis* p. 105.) sagt darüber: „solent autem disputationum auctores plerumque haberi Praesides, etsi aliquando contingat, ut ipsi Respondentes eas elaboraverint. Hac enim de re cum difficilis sit praesumptio,

*) S. des Grafen de Bray Histoire de la Livonie. III. 199.

merito scriptum, Praesidi tribuitur, donec probetur contrarium.“ Von uns aber konnten die Disputationen, welche Inländer im Auslande als Respondenten vertheidigt haben, nur bey diesen angezeichnet werden, weil die Vorsitzer hier nicht aufzunehmen waren; anders hingegen ist es bey den Disputationen, die auf den früheren Gymnasien zu Riga und Reval und den ehemaligen Universitäten zu Dorpat und Pernau gehalten worden, als welche sämmtlich den Vorsitzern zugeschrieben sind; und nur in dem Falle werden auch die Respondenten noch besonders und bey ihnen die Disputationen (letztere dann freylich doppelt) namhaft gemacht, wenn sie üderdem etwas Anderes, Selbstständiges, geschrieben, oder sich ausdrücklich als Verfasser der Streitschrift genannt haben; obwohl der letztere Umstand die Sache auch nicht immer ausser allen Zweifel setzt. Eine Kritik und Inhaltsanzeige der Schriften wird Niemand bey uns suchen; nur bey seltenen und wichtigeren Werken ist eine genauere Beschreibung gegeben und in wenigen Fällen, wo es uns zweckdienlich schien, das *Habent sua fata libelli* kurz berücksichtigt worden. Von nachgelassenen Handschriften der Autoren sind nur die bedeutendern verzeichnet.

Bey einem Werke dieser Art, besonders da bey uns nirgends eine ganz vollständige Sammlung inländischer Schriften vorhanden ist und viele Nachrichten aus den verschiedensten Gegenden dieser Provinzen zusammengebracht werden mußten, kann es dem Einzelnen nur dann glücken, einen gewissen Grad beabsichtigter Vollständigkeit zu erreichen, wenn ihm von andern Literaturfreunden Unterstützung zukommt. Dieser haben wir uns denn auch von mehr als einer Seite her zu erfreuen gehabt; und wir nennen dankbar als Förderer unserer Unternehmung 1) aus Livland: Herrn Pastor

Schweder zu Loddiger, welcher vom ersten Beginn bis zur Vollendung des Werkes unausgesetzt regen Antheil an demselben genommen; die Besitzer der beyden reichsten Sammlungen inländischer Schriften, die Herren Prediger v. Trey zu Riga und v. Bergmann zu Rujen, von denen letzterer uns die von seinem Vater Gustav v. Bergmann ererbte einheimische Bibliothek, mit sekener Gefälligkeit, zum Gebrauch geöffnet, ersterer aber dasselbe nicht bloß mit seiner noch größeren, aus dem Nachlasse des verstorbenen Oberpastors Liborius v. Bergmann angekauften Sammlung gethan, sondern auch viele Bücher weithin und auf längere Zeit an uns gesandt, ja selbst für unsern Zweck gesucht und excerptirt hat; den verstorbenen Dr. v. Ditmar, der in früheren Jahren, noch als Student in Dorpat, für uns sehr thätig gewesen ist; Herrn Moritz Baron v. Wrangel in Walk, der uns viele Beyträge aus seinen Sammlungen zur livländischen Adelsgeschichte geliefert; Herrn Pastor Rosenplänter in Pernau, der uns seine Bibliotheca Esthonica in der Handschrift mitgetheilt hat; Herrn Generalsuperintendenten Sonntag, dessen Stadt- und Ostseeprovinzen-Blättern wir nicht nur viele Belehrung schuldig sind, sondern der auch die Gefälligkeit hatte, uns den Gebrauch mehrerer seiner Sammlungen zu gestatten und uns sonst zu unterstützen; Herrn Staatsrath Professor v. Ewers und Herrn Professor v. Bröcker in Dorpat; Herrn Dr. v. Luce in Arensburg; die Herren Pastoren Ewald in Neuwelke und Punschel in Lösern; die Herren Buchhändler Hartmann und Meinshausen und Herrn Staatsrath v. Kurtzwig in Riga; — 2) aus Esthland, wo auch die aufmunternde Stimme eines hohen Staatsbeamten unser Unternehmen sehr beförderte: Herrn

Dr. Wetterstandt, der uns reichliche Beyträge gesammelt; den verstorbenen Professor Rickers; Herrn Pastor Knüpffer in St. Katharinen, der uns insonderheit Vieles und Schätzbares über die reval-esthnische Literatur, so wie zur esthländischen Presbyterologie, mitgetheilt hat, und Herrn Dr. Kupffer in Reval; — 3) aus Kurland: den Herrn stellvertretenden Gouvernements-Schuldirektor Kollegienassessor v. Braunschweig; Herrn Konsistorialrath Hillner; Herrn Pastor Koehler in Mitau; Herrn Oberhauptmann v. Klöpman, der sich auf mannigfache Weise für uns thätig bewies; Herrn Pastor Kupffer zu Lesten; Herrn Propst v. d. Launitz zu Grobin; Herrn Dr. Lichtenstein; Herrn Kollegiensekretär Franz Meyer; Herrn Pastor v. Pauffler zu Kuraiten; Herrn Konsistorialrath Preiss; Herrn Pastor v. Rason zu Groß-Autz; den verstorbenen Superintendenten Reimer; Herrn Buchhändler Reyher; Herrn Dr. Schiemann; den verstorbenen Pastor Watson und Herrn Kollegienrath v. Wohnhaas; — 4) aus St. Petersburg: Herrn Hofrath v. Koepen und Se. Excellenz, den Herrn wirklichen Staatsrath v. Adelung; — 5) aus der Fremde her endlich: unsern als Privatgelehrter in Dresden lebenden Landsmann, Herrn Kraukling, und vor allen Herrn Advokaten Lindner ebendasselbst, den rüstigen Fortsetzer von Meusels gelehrtem Teutschlande, ohne dessen zuvorkommender Beyhülfe es uns nicht möglich gewesen wäre, mehreren Artikeln die Vollständigkeit zu geben, welche sie jetzt erlangt haben.

Bey lebenden Autoren, die unsere Aufforderungen um biographische Nachrichten und um Verzeichnisse ihrer Schriften unbeachtet ließen, mußten wir uns auf unsere eigne Kenntniß ihrer Lebensverhält-

nisse und dessen, was sie geschrieben haben, auf Dienstlisten und auf Mittheilungen Anderer beschränken; glücklicher Weise ist ihre Anzahl im Ganzen nicht sehr groß.

Manche Unvollkommenheiten und Mängel unsers Buches verhehlen wir uns keineswegs, rechnen aber auf Nachsicht, da wir, sie zu vermeiden, redlich bemüht gewesen sind. Wo es an genügenden Notizen gebrach (was zumal aus der neuern Periode am häufigsten der Fall ist, da wir seit kurzem erst Zeitschriften für dergleichen Zwecke besitzen, und die ausländischen Literaturblätter entweder gar keine, oder doch nur wenige und noch dazu sehr unvollkommene und einseitige Nachrichten aus unsern Gegenden lieferten), da gaben wir — so viel wir konnten; machten uns jedoch bey der Benutzung des vorhandenen Materials die aufmerksamste Sichtung des Wahren und Gewissen vom Falschen und Unsichern zur strengen Pflicht. Nichtsdestoweniger kann dennoch hier und da etwas Unwahres stehen geblieben seyn, und es leidet keinen Zweifel, daß nicht inländische Bibliographen manche Gelegenheit zu Berichtigungen und Ergänzungen finden dürften. Sie werden uns ungemein verbinden, wenn sie solche entweder uns zustellen, oder, da doch das Buch nun Eigenthum des gelehrten Publikums geworden ist, auch diesem gleich selbst, etwa in den literarischen Supplementen zum Ostseeprovinzen-Blatte, oder in den Beylagen zur (Mitauschen) Allgemeinen Deutschen Zeitung für Rußland, mittheilen wollen.

An diejenigen, welche unsere Schrift beurtheilen werden, richten wir die Bitte, daß sie die von uns angegebenen Quellen auch wirklich vergleichen mögen, damit sie sich von der Gewissenhaftigkeit überzeugen, mit der wir zu Werke gegangen sind.

Auf die Korrektur ist der mühsamste Fleiß verwandt worden, und die wenigen, gewiß nur höchst unbedeutenden Fehler, die sich vielleicht finden lassen und am Schluss eines jeden Bandes angezeigt werden sollen, so wie die ganze Aussenseite des Buchs, geben einen neuen Beweis nicht nur überhaupt von dem trefflichen Zustande, in dem unser Freund, Herr Peters-Steffenhagen, seine Druckerey erhält, sondern auch von der rühmlichen Aufmerksamkeit, mit der alle seine Gehülfen ihm dabey an die Hand gehen.

Mitau und Neu-Pehalg, im April 1827.

Recke.

Napiersky.

**Erläuterung der Abkürzungen, mit denen die, als Belege
und zum Vergleichen, am häufigsten angeführten
Schriften bezeichnet worden.**

Adelung z. Jöcher. — Fortsetzung und Ergänzungen zu C. G. Jöchers allgemeinem Gelehrten-Lexico, von Joh. Christoph Adelung. 1ster Band. A. u. B. — 2ter Band. C-J. Leipzig, 1784. 1787. 4.

Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. — Liborius Bergmanns Versuch einer kurzen Geschichte der rigaischen Stadtkirchen seit ihrer Entstehung, und ihrer Lehrer von der Reformation bis auf die jetzige Zeit. Riga, 1798. 4.

Bergmanns Rig. Kirch. Gesch. — Lib. Bergmanns Versuch eines zweyten Beytrages zur rigischen Kirchengeschichte. Riga, 1794. 4.

Carlbl. — G. Carlblom's Prediger-Matricul Ehstlands und der Stadt Reval. (Reval), 1794. 8.

Dunkels Nachrichten. — Joh. Gottlob Wilh. Dunkels Historisch-kritische Nachrichten von verstorbenen Gelehrten und deren Schriften. 3 Bände, jeder Band 4 Theile enthaltend, nebst einem Anhang. Dresden und Breslau, 1747-1753. 8.

Gadeb. Abh. — Fr. Konr. Gadebuschs Abhandlung von Livländischen Geschichtschreibern. Riga, 1772. 8.

Gadeb. L. B. — Gadebuschs Livländische Bibliothek. 3 Theile. Riga, 1777. 8.

Inländ. Bl. — Inländische Blätter; herausgegeben von Karl Gottlob Sonntag. 1814. Ein Jahrgang von 52 Nummern, nebst einer im Jahr 1817, als Nebenblatt zu Merckels Zuschauer, erschienenen, mit der 11ten Nummer wieder geschlossenen Fortsetzung.

Jöcher. — Allgemeines Gelehrten-Lexikon, herausgegeben von Christian Gottlieb Jöcher. 4 Theile. Leipzig, 1750. 1751. 4.

Jördens Lexik. — Lexikon Teutscher Dichter und Prosaisten, herausgegeben von Karl Heinrich Jördens. 6 Bände. Leipzig, 1806-1811. gr. 8.

Meusels G. T. — Das gelehrte Teutschland oder Lexikon der jetzt lebenden Teutschen Schriftsteller, von Joh. Georg Meusel; und seit dessen Tode bearbeitet von J. W. S. Lindner und herausgegeben von J. S. Ersch. Bd. I-XX. Lemgo, 1796 bis 1825. 8.

Meusels Lexik. — Lexikon der vom Jahre 1750 bis 1800 verstorbenen Teutschen Schriftsteller; ausgearbeitet von Joh. Georg Meusel. 15 Bände. Leipzig, 1802-1816. gr. 8.

N. inländ. Bl. — Neue inländische Blätter; herausgegeben von F. F. Rambach. Dorpat, 1817 u. 1818. 30 u. 52 Nummern. 4.

N. Nord. Misc. — A. W. Hupels Neue Nordische Miscellaneen. I bis XVIII Stück. Riga, 1792-1798. 8.

Nord. Misc. — Hupels Nordische Miscellaneen. I bis XXVIII Stück. Riga, 1781-1791. 8.

Nova lit. mar. B. — Nova litteraria maris Balthici et Septentrionis. Lubecae, Hamburgi et Lipsiae, 1698-1708. 4.

Ostsee-Prov. Bl. — Ostsee-Provinzen-Blatt; herausgegeben von K. G. Sonntag seit 1823. Riga. 4.

Rig. Stadtbl. — Rigaische Stadtblätter; seit 1810 jährlich 1 Band von 52 Nummern. Riga. 8.

Rotermund z. Jöcher. — Fortsetzung und Ergänzungen zu C. G. Jöchers allgemeinem Gelehrten-Lexico, angefangen von Adlung und vom Buchstaben K fortgeführt von Heinrich Wilhelm Rotermund. 3ter bis 6ter Band (bis Rinov). Delmenhorst und Bremen, 1810-1819. 4.

Schwartz Bibl. — J. C. Schwartz vollständige Bibliothek kurländischer und piltenscher Staatsschriften. Mitau, 1799. 8.

Somm. — G. Sommelii historia academiae Dorpat-Pernavianae. Lundae, 1796. 8.

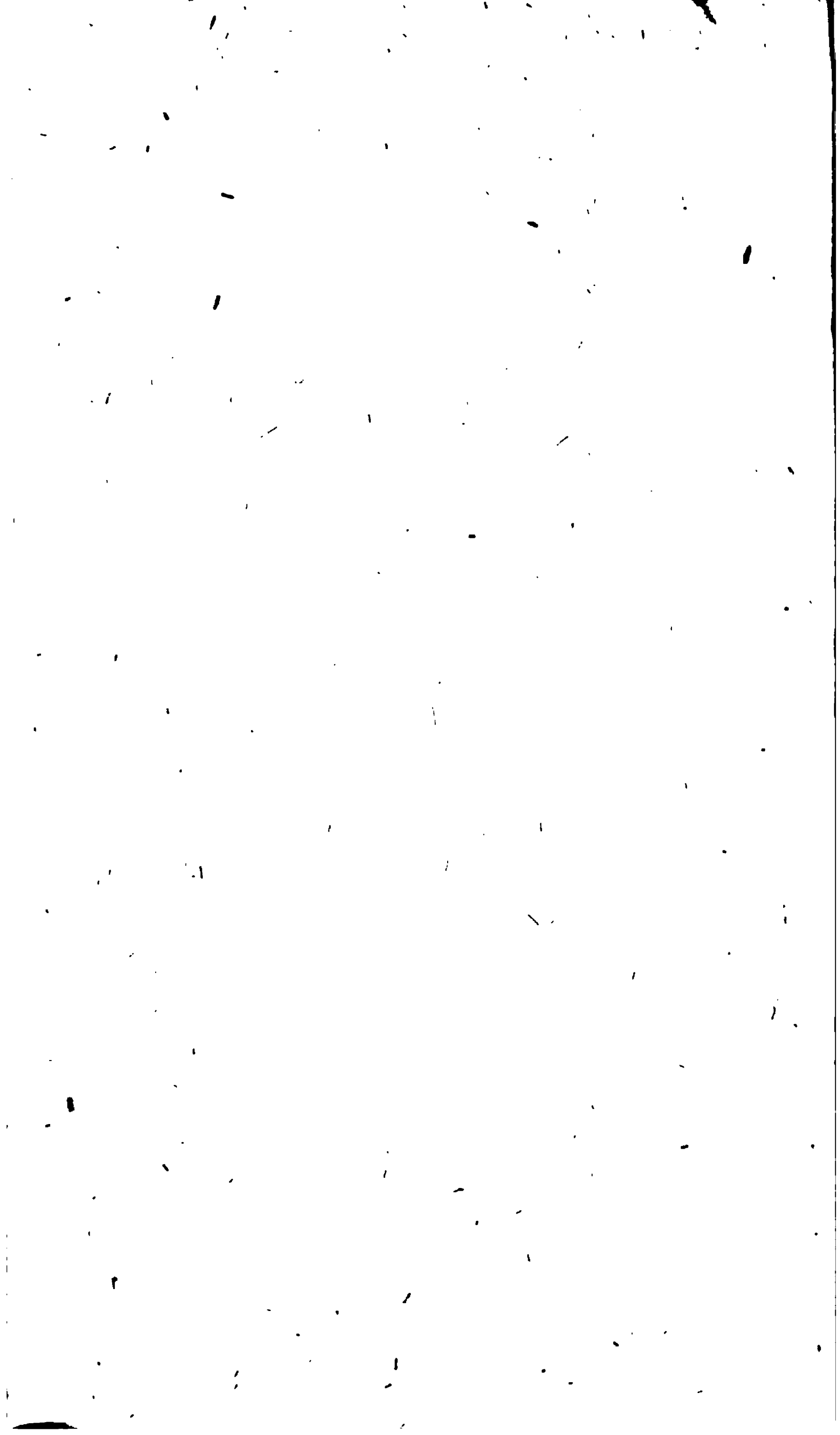
Tetsch K. K. G. — Karl Ludw. Tetsch Kurländische Kirchengeschichte. 3 Theile. Riga, Leipzig und Königsberg, 1767 bis 1769. 8.

Witte D. B. — Henningii Witte Diarium biographicum. Tom. I. Gedani; 1688. Tom. II. Rigae, 1691. 4.

Zimmermanns Lett. Lit. — Versuch einer Geschichte der lettischen Literatur von Ulrich Ernst Zimmermann. Mitau, 1812. 8.

Allgemeines
Schriftsteller- und Gelehrten-
Lexikon
der Provinzen

Livland, Esthland und Kurland.



A.

ABEL (KASPAR).

Geboren zu *Hindenburg in der Altmark* am 14 Julius 1676, gestorben als *Pastor* zu *Westdorf im Fürstenthum Halberstadt* 1763.

Fortgesetzte, vermehrte und verbesserte Preussische und Brandenburgische Reichs- und Staatsgeographie, worinnen, nebst vielen Zusätzen, Anmerkungen und Erläuterungen, vornehmlich die Reiche und Länder Preussen und Schlesien ausführlicher und gründlicher beschrieben, anbey auch von den Bischöffen von Culm und Ermland im Polnischen Preussen, ingleichen von den Hertzogen von Mecklenburg und Curland, und von vielen vornehmen Gräflichen, Freyherrlichen und Hochadelichen Geschlechtern in den Preussischen Landen eine kurtze Nachricht gegeben, und zuletzt einige Schlesien betreffende Documenta und Friedens - Schlüsse mit angehänget worden. Leipzig und Gardeleben, 1747. 32 u. 462 auch 18 unpag. S. 8.

Vergl. Adelung z. Jöcher. — Meusels Lexik. Bd. 1. S. 6, woselbst sich auch das Verzeichniss seiner übrigen zahlreichen Schriften findet.

VON ADELUNG (FRIEDRICH).

Geb. zu Stettin am 25 Febr. 1768, erhielt den ersten Unterricht in der öffentlichen sogenannten grossen Schule seiner Vaterstadt, und wurde dann 1780 zu seinem Oheim, dem bekannten Sprachforscher J. C. Adelung, der sich zur Besorgung seiner fernern Erziehung erbot, nach Leipzig geschickt, wo er anfangs die Nikolai-Schule besuchte, seit Ostern 1787 aber Jurisprudenz und Philosophie auf der dasigen Universität studirte. Er war im Begriff, seine schon völlig ausgearbeitete Abhandlung de investitura per vexillum im J. 1790 zu vertheidigen, als die Aufforderung einer damals in Leipzig anwesenden Kurländerin, der verwittweten Regierungsräthin von Plettenberg, sie auf ihren Reisen zu begleiten, ihn bestimmte, seinen bisherigen Plan, sich dort zu habilitiren, aufzugeben. Er verlies nun mit dieser Dame im September des vorgenannten Jahres Leipzig, wohnte der Kaiserkrönung Leopolds in Frankfurt und seiner Krönung zum König von Ungarn in Pressburg bey, lebte den folgenden Winter in Wien, und setzte im Frühlinge 1791 die Reise nach Italien und Sicilien fort, auf welcher er 2½ Jahr zubrachte. Da die Frau von Plettenberg den Vorsatz gefasst hatte, ihr Leben in Italien zu beschliessen, so reiste er im August 1793 mit einem Rigaschen Negocianten nach Deutschland und dann mit demselben nach Riga, wo er im Oktober eintraf. Hier wählte sich ihn der Oberst Graf von Browne (ein Sohn des damaligen livländischen General-Gouverneurs) zum Reisegesellschafter. Sie gingen zusammen erst nach St. Petersburg, dann aber im Frühjahr 1794 nach Deutschland zur österreichischen Rheinarmee, welche damals der Bruder des Grafen befehligte. Der Anfang dieser Reise wurde zu Schiffe von Libau nach Lübeck gemacht, und ging von da über Harburg durch Westphalen den Rhein herunter bis Aachen, wo eben der Kaiser sich aufhielt, dessen

Erlaubniß der Graf bedurfte, um als Freywilliger bey seiner Armee dienen zu können. Von dort folgten die beyden Reisenden dem österreichischen Hauptquartier nach Mannheim, Schwetzingen, Speyer, Landau u. s. w., bis der Graf im September desselben Jahres nach Riga zurückkehrte, um dann für immer nach Wien zu gehen. Adelung, dessen Verbindung mit ihm dadurch aufgehoben wurde, reisete nun nach St. Petersburg, von wo er im Junius 1795 mit dem General-Gouverneur von Kurland, Grafen von der Pahlen, nach Mitau kam. Er wurde hier nicht nur bey der Organisation der neuen Statthalterschaft Kurland gebraucht, sondern auch bey Eröffnung derselben im Januar 1796 als Sekretär des Kollegiums allgemeiner Fürsorge angestellt, und noch in demselben Jahre zum Tit. Rath ernannt; wobey er zugleich Privatsekretär des General-Gouverneurs war. Als aber im J. 1797 die alte Verfassung in Kurland wieder eingeführt wurde, verlor er seine Stelle, zog nun die ruhigen Aussichten, die ihm sein Freund, der Hofbanquier Baron von Rall in St. Petersburg, durch eine mit ihm einzugehende Handelsverbindung eröffnete, allen andern Beförderungen vor, und lebte zwey Jahr ohne Amt, bis er im April 1800, auf namentlichen Befehl des Kaisers, als Censor bey dem deutschen Theater in St. Petersburg angestellt wurde. Im Oktober desselben Jahres erhielt er von der neu gegründeten Universität Dorpat den Ruf als Professor der Geschichte und Geographie, den er aber jener Stelle wegen ablehnen mußte. Im Februar 1801 wurde er zum Kollegien-Assessor befördert und im May zum Direktor des deutschen Hoftheaters in St. Petersburg, an Kotzebue's Stelle, ernannt; jedoch verlor er dieses Amt schon nach vier Monaten, als das Theater einem Privatunternehmer übergeben ward, behielt aber, auf Befehl des Monarchen, seinen Gehalt, bis er im May 1802 bey dem Kammerherrn von Wittofft off, Chef aller Wohlthätigkeits-Anstalten, angestellt wurde. Einen

im J. 1803 erhaltenen Ruf als Professor der Geschichte und Literatur nach Charkow schlug er aus, und wurde im November desselben Jahres Instruktor Ihrer Kaiserl. Hoheiten, der Großfürsten Nikolai Pawlowitsch und Michail Pawlowitsch, welches ehrenvolle Amt er bey dem ersteren bis 1816, bey dem letzteren bis 1818 bekleidete. 1804 wurde er zugleich Bibliothekar bey der kaiserlichen Gesetzkommision und Hofrath, 1808 Kollegienrath, 1811 Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten Klasse, auch bald darauf Staatsrath. In dem zuletzt genannten Jahre erhielt er von Ihrer Maj., der Kaiserin Mutter, den Auftrag, der Großfürstin Anna Kaiserl. Hoheit Vorlesungen über Archäologie in Gatschina zu halten, die er bis zum Frühjahr 1812 fortsetzte; er wurde hierauf noch in dem besonderen Dienste Ihrer Maj., der Kaiserin Mutter, angestellt; war seit 1813 ununterbrochen in genauer Verbindung mit dem Reichskanzler, Grafen Romanzow, bis an dessen Tod, und besorgte die meisten seiner literarischen Aufträge und Nachforschungen; erhielt 1816 den königlich-preussischen rothen Adlerorden der 3ten Klasse, 1818 aber eine Anstellung bey dem Reichskollegium der auswärtigen Angelegenheiten und für besondere Aufträge bey dem Grafen von Nesselrode; wurde 1820 Mitglied des kaiserl. Direktoriums der deutschen Hauptschule, hierauf 1824 auch Direktor der bey dem eben genannten Reichskollegium befindlichen orientalischen Anstalt, und 1824 wirklicher Staatsrath. Er ist Ehrenmitglied der Universitäten zu Moskau, Charkow, Wilna und Kasan, der Gesellschaft der Freunde russischer Literatur zu St. Petersburg, des königl. Niederländischen Instituts und der philosophischen Gesellschaft zu Philadelphia; ordentliches auswärtiges Mitglied der Kurländ. Gesellsch. für Literatur und Künste; Korrespondent der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften und der philanthropischen Gesellschaft zu St. Petersburg.

Nachrichten von altdeutschen Gedichten, welche aus der Heidelbergischen Bibliothek in die Vatikanische gekommen sind. Königsberg, 1796. 252 S. 8.

Altdeutsche Gedichte in Rom, oder fortgesetzte Nachrichten von Heidelbergischen Handschriften in der Vatikanischen Bibliothek. Ebend. 1799. XXXII u. 332 S. 8.

Entwurf einer statistischen Beschreibung des kurländischen Gouvernements. St. Petersburg, 1800. 22 S. gr. 4. — *Selten.*

Pausilippe. St. Petersburg (Mitau) 1801. 325 S. 8.

Lob des Cäsars, nach Calpurnius. St. Petersburg, 1802. 15 S. gr. 4.

* **Statuten der St. Petersburgischen Musiker-Wittwen-Kasse.** Ebend. 1803. 4.

Des Titus Calpurnius Siculus ländliche Gedichte, übersetzt und erläutert. Ebend. 1804. 255 S. gr. 4.

* **Denksprüche.** (St. Petersburg.) 1808. 200 S. 12.

Иностранная Литература въ Россіи, въ теченіи пятилѣтія съ 1801 по 1806 годъ. (Ausländische Literatur in Rußland während des fünfjährigen Zeitraums von 1801 bis 1806.) St. Petersburg, 1811. 207 S. 8. — *Macht den zweyten Theil aus von Storchs und Adelungs systematischer Uebersicht der Literatur in Rußland während etc.* St. Petersburg, 1811. 8., *und enthält die Aufzählung der in 24 fremden Sprachen während des angegebenen Zeitraums in Rußland erschienenen Schriften.*

Abentheuer in der Sierra Morena. Aus den Papieren des Grafen von ***. Erster Band. Leipzig, 1810. 294 S. 8. (*Freye Uebersetzung eines Werkes des Grafen Johann Potocki, welches er 1809 zu St. Petersburg, unter dem Titel: Le Manuscrit de Saragossa, drucken ließ, wovon aber nur der erste Theil und 4 Bogen des zweyten in einer kleinen Anzahl von Exemplaren erschienen sind.*) — * *Bruchstücke aus dieser Uebersetzung stehen auch in den Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 5. S. 308. Bd. 6. S. 145 u. 326 (1807), und in der von Schröder und Albers herausgegebenen Ruthenia 1808. Januar S. 44, März S. 216, April S. 296 und Julius S. 214.*

Rapports entre la langue Sanscrit et la langue Russe.
Présentés à l'Académie Impériale Russe. à St. Petersburg, 1811. 165 S. 4. *Auch durch Millin wieder abgedruckt im Magasin Encyclopédique 1813 Novembre, und durch Langlès im Mercure Etranger No. XV. — Ins Russische übersetzt (von Freygang). St. Petersburg, 1811. 8.*

Catharinens der Großen Verdienste um die vergleichende Sprachenkunde. St. Petersb., 1815. 210 S. 4.

Siegmund Freiherr von Herberstein. Mit besonderer Rücksicht auf seine Reisen in Rußland geschildert. St. Petersburg, 1818. 513 S. gr. 8. Mit 2 Kupfern und einer lithographirten Karte.

Uebersicht aller bekannten Sprachen und ihrer Dialekte. St. Petersburg, 1820. 185 S. gr. 8.

Die Korssünischen Thüren in der Kathedralkirche zur heil. Sophia in Nowgorod, beschrieben und erläutert. Mit 1 Kupfer und 8 Tafeln in Steindruck. Berlin, 1823. 164 S. gr. 4.

Ueber das Alter einiger der vorzüglichsten nordischen Gedichte; in Beckers Erholungen 1797. Bd. 4. No. 3. — Proben der Dichtkunst ungebildeter Völker; ebend. 1799. Bd. 1. No. 7.

Erzählungen und andere Aufsätze, so wie fast alle Korrespondenznachrichten aus St. Petersburg; in der Zeitung für die elegante Welt 1801 - 1803.

Nachricht von den Werken des spanischen Exjesuiten Don Lorenzo Hervás über die Sprachen; in den Allgem. geographischen Ephemeriden 1801. St. 12. S. 543 - 554. — Bearbeitung einer kleinen französischen Schrift des Professors Deguroff zu Charkow: Ueber die Civilisirung der Nogajischen Tataren im Süden des europäischen Rußlands; ebend. 1817. St. 1. S. 1 - 37 u. St. 4. S. 389 - 422. — Auch ausserdem viele ethnographische und geographische Beyträge in den Jahrgängen 1801 - 1822.

Erste Nachricht von der Dubrowskyschen Sammlung merkwürdiger Handschriften. — Nachrichten von der Bergmannschen Sammlung livländischer Münzen. —

Viele Recensionen geographischer, historischer und linguistischer Werke, Reisen etc.; in der Allgem. Literatur-Zeitung 1803 u. 1804. Auch Korrespondenz-Nachrichten für das Intelligenzblatt derselben, in welchem seine Berichte aus St. Petersburg während dieser Zeit einen stehenden Artikel ausmachten.

Beyträge zu Hofrath J. C. Adelungs Verzeichnisse der schwäbischen Dichter und zu der Literatur der Meistersänger; in Gräters Bragur Bd. 6. Abschn. 2. S. 88 - 99. — Beytrag zur Geschichte der Guillotine; ebend.

Nachricht von dem altdutschen Gedichte: Das Schafzabel-Spil, nach einer Handschrift der Dubrowskyschen Sammlung; im Neuen teutschen Merkur 1804. Septbr. S. 30 - 74.

Literarische Notizen; in Storchs Russland unter Alexander I. Bd. 5. S. 96. (1804.) — Nachricht von der Dubrowskyschen Manuskripten-Sammlung in St. Petersburg; ebend. Bd. 6. S. 254 - 276 u. Bd. 8. S. 82 - 113. Vergl. auch Bd. 7. S. 383. (1805 u. 1806.) — Mehrere kleinere Beyträge.

* Recensionen in den Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 3. (1806.) Bd. 5. (1807.)

Nachricht von Krusensterns Reise um die Welt; in Merckels Freymüthigem 1807. — Ueber die zunehmende Zahl der Verbrecher in Frankreich; in desselben Supplementblättern zum Freymüthigen (Riga, 1807.) No. 12.

Beschreibung des Festes, welches die Kaiserin Mutter am 26 Jul. 1814 dem Kaiser Alexander in Pawlowsk gab; im Russischen Invaliden 1814 No. 63. und aus diesem wieder abgedruckt in Schlippenbachs Erinnerungen von einer Reise nach St. Petersburg 1ster Th. (Mitau, 1816.) S. 183 - 192. — Sechshundertjähriger Käse auf der Tafel Ludwigs XV.; im Russ. Invaliden 1815. No. 4. — Vorschlag zu einem Russischen National-Museum; ebend. 1817. No. 100 u. 101. Auch einzeln abgedruckt, und Russisch im Sohn des Vaterlandes von demselben Jahre — Berühmte Indianer des Mittelalters; im Russ. Invaliden 1818. No. 263.

Nachträge zu dem ersten Theil des Mithridates. Sie machen den bey weitem grössten Theil des 4ten Bandes von J. C. Adelungs Mithridates oder allgemeine Sprachenkunde, fortgesetzt von J. S. Vater, (Berlin, 1817. 8.) aus, und gehen von S. 1 - 272. — Nachträge zum zweyten Theil; *ebend.* S. 361 - 417.

Ueber die Benennung: Korssünisch von ältern russischen Kunstwerken; in Oldekops St. Petersburgischer Zeitschrift, 1822. — Ausführliche Beurtheilung einer Sammlung kaukasischer Trachten; *ebend.* Mehrere kleinere Aufsätze und Nachrichten; in den Jahrgängen 1822 u. 1823.

Nachricht von Handschriften und alten Drucken zur ältern deutschen Geschichte, welche sich in der Bibliothek des Reichskanzlers, Grafen Romanzow, in St. Petersburg befinden; in dem Archiv der Frankfurter Gesellschaft zur genauern Kenntniss der ältern Geschichte Deutschlands.

Uebersicht der russischen Literatur, und einige andere kleine Aufsätze; in den von M. von Collin herausgegebenen Jahrbüchern der Literatur.

Anzeigen, Nachrichten und kleine Aufsätze literarischen und artistischen Inhalts in der russischen Zeitschrift: Der Sohn des Vaterlandes von N. Gretsck; in dem Journal der kaiserl. philanthropischen Gesellschaft zu St. Petersburg; in den Nouvelles annales des voyages, par Eyries et Malte-Brun 1821. 1822., und in dem Journal de St. Petersbourg politique et littéraire 1825.

Vergl. Jördens Lexik. Bd. 1. S. 24. Bd. 5. S. 706. und Bd. 6. S. 539. — Meusels G. T. Bd. 9. S. 10. Bd. 11. S. 5. Bd. 13. S. 9. Bd. 17. S. 5.

VON ADERKAS (FRIEDRICH WILHELM).

Geb. zu Breslau am 30 Junius 1767, frequentirte die Domschule zu Magdeburg, dann die zu Halberstadt; trat 1782 in preussische Kriegsdienste bey dem Infanterieregiment von Saldern in Magdeburg und ward 1798 Staabskapitän und

als Prof. am Kadettenkorps zu Berlin angestellt. Als sich dort die militärische Gesellschaft 1802 bildete, wurde er zweytes Mitglied derselben und mit der Redaktion ihrer Denkwürdigkeiten beauftragt, welchem Geschäfte er bis zu seinem Abgange von Berlin im Jahre 1804 vorstand. In diesem Jahre trat er mit Genehmigung des Königs von Preussen, von dem er zum Major ernannt wurde, in herzogl. Braunschweigsche Dienste als Direktor des Pageninstituts zu Braunschweig, in welchem Verhältnisse er bis zu Ende des Jahres 1806, da die Braunschweigschen Lande in französische Gewalt fielen, blieb. Nun hielt er sich bis zu Anfange des Jahres 1810 zu Wernigerode bey dem Grafen Stollberg auf. In dem genannten Jahre ward er vom Könige von Preussen, mit Erneuerung des frühern Patents von 1804, zum Major ernannt; 1813, nach dem Anfange des Krieges mit Frankreich, Adjutant des General von Sanitz, und 1814 mit der Organisation des Landsturms in der Provinz Magdeburg, dem Saalkreise, Mansfeld, Halberstadt und der Grafschaft Wernigerode, welcher bis 1816 fort dauerte, beauftragt. 1816 verließ er die preussischen Kriegsdienste und erhielt 1819 den Ruf als ordentlicher Prof. der Kriegswissenschaften an der Universität Dorpat, welches Amt er im Oktober 1819 antrat.

Redigirte die Denkwürdigkeiten der militärischen Gesellschaft zu Berlin von 1802 - 1804.

ADOLPHI (HEINRICH 1.).

Vater des folgenden und Bruder von JOHANN.

Wurde 1650 lettischer Prediger zu Doblen und 1661 den 2 May (nicht, wie Gadebusch sagt, den 14 Februar) hurländischer Superintendent. Geb. zu Brieg in Schlesien 1622, gest. am 5 Junius 1686.

Fölkersambisches Glaubens und Tugend - Zeugnis,
in zweyen Leichpredigten — des Hn. Melchior
von Fölkersamb, Fürstl. Churländischen Ober-
Raths und Cantzlers, Erbherrn auf Kalkunen, wie
auch des Hrn. Heinr. Ludolph von Fölker-
samb, Königl. Poln. Obristen und Stammherrn auf
Kalkunen. Mitau, 1669 (*mit der angehängten Lebens-
beschreibung der beyden Verstorbenen*). 4. Sehr selten.

**Gottseliges Leben und seliges Sterben warer rechtgläu-
biger Christen — bey — Leichbestattung des Hrn.
Nicolaus Buschhoffs, der Stadt Mitaw Raths-
verwandten und GerichtsVoigts — in dessen gehalte-
ner LeichPredigt fürgestellt. Gedruckt in Mitaw
durch Michael Karnall. 1673. 40 S. 4.**

**Lettische geistliche Lieder und Collecten, wie sie so
wohl in öffentlicher ohristlicher Versammlung als
auch zu Hause in Andacht zu gebrauchen theils vor-
mahls von dem wayland Hochehrwürdigen und Hoch-
gelahrten Herrn Georgio Mancello aus dem
Deutschen übersetzt, theils hernach auch von dem
wayland Wohlgelehrten Herrn Christophoro
Fürecker in wohllautende Reime verfasset, und
so wohl von ihm, als auch andern Liebhabern der
lettischen Sprache mit vielen schönen Reimliedern
vermehrt, zum ersténmal zusammen ausgegeben und
mit der Uebersetzer Namen InitialBuchstaben ange-
dentet. Mitau, bey Georg Radetzky, 1685. 4.**

**Lettisches Gebeht-Buch, auff allerley Zeiten und Noht-
Fälle allen Christlichen Behtern zum Nutz eingerich-
tet. Mitau, 1685. 4.**

**Mafais Katkismus. Mitau, 1685. 4. (*Die beyden letztern
Schriften erschienen, als Zugabe, mit der kurz vorher
angeführten Liedersammlung zugleich, und bilden zusam-
men eins von den sogenannten lettischen Handbüchern.*)**

**Erster Versuch, einer kurtz verfasseten Anleitung, zur
Lettischen Sprache. Gedruckt, in Mitau, durch Ihro
Hochfürstl. Durchl. Hof-Buchdrucker George Ra-
detzky, 1685. 8 Blätter Vorstücke und 264 S. kl. 8.
Selten.**

*Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 1. — Tetsch K. K. G. Th. 1.
S. 218. — Zimmermanns L. L. S. 30.*

ADOLPHI (H.2.). ADOLPHI (H.3.). ADOLPHI (H.W.). 13

ADOLPHI (HEINRICH 2.).

Sohn des vorhergehenden.

Wahrscheinlich früher Prediger zu Hofzumbergen in Kurland, dann seit 1679 zu Mesoten. Geboren in Kurland zu am , gest. 1710 an der Pest.

Mehrere lettische in den Sammlungen damaliger Zeit gedruckte Lieder.

ADOLPHI (HEINRICH 3.).

Wahrscheinlich des vorhergehenden Sohn.

Studirte zu Leipzig und wurde 1714 lettischer Diakonus zu Mitau. Geb. zu Mitau 1683, gest. am 25 Junius 1740.

Disp. Sciagraphia donorum spiritus S. specialium. (Praes. J. A. Scherzer.) Lipsiae, 1691. 4.

Nach seinem Tode erschien:

Einige historische Fragen: ob Angelsachsen oder andere Deutsche Völker nach Taciti und anderer Geschichtschreiber Meynung in Liv- und Kurland in alten Zeiten gewohnt haben, und wie die alten teutschen-sächsischen Wörter in die lettische Sprache gekommen, imgleichen die griechischen und anderer Sprachen Wörter; in den gelehrten Beyträgen zu den Rigischen Anzeigen von allerhand Sachen, 1762 St. IV. u. VII.

ADOLPHI (HEINRICH WILHELM).

Sohn des nachfolgenden.

Besuchte seit 1754 das Rigasche Lyceum, studirte seit 1763 zu Jena, ging noch nach Helmstädt, Halle und Leipzig und kam 1766 in sein Vaterland zurück, wo er 1768 Pastor zu Papendorf und 1771 Pastor zu Salisburg wurde.

14 ADOLPHI (H.W.). ADOLPHI (JAK.). ADOLPHI (JOH.).

Geb. auf dem Pastorate Palzmar am 27 May 1740, gest. im Januar 1780.

Canzelrede bey der Beerdigung der Frau Charlotte Helene, Reichsgräfin von Sievers den 10 Dec. 1775. Riga. 12 S. 4.

Vergl. G. Bergmanns Gesch. von Livl. S. 172.

ADOLPHI (JAKOB).

Vater des vorhergehenden.

Pastor zu Palzmar und Serbigal in Livland, ord. am 11 Januar 1733. Geb. in Kurland zu 1699; gest. am 23 Sept. 1769.

Lettische Kirchenlieder, welche in dem ältern livl. lettischen Gesangbuche mit I. A. bezeichnet sind.

Handschriftlich:

Ein kleines biblisches deutsch-lettisches Handwörterbuch.

ADOLPHI (JOHANN).

Bruder von HEINRICH I.

War erst Rektor der grossen Stadtschule zu Mitau, dann seit 1641 deutscher Diakonus, zuletzt seit 1656 deutscher Frühprediger und Propst (aber nicht Superintendent) ebendasselbst. Geb. zu Brieg in Schlesien 1613, gest. an der Pest am 15 Oktober 1657.

Leich- vnd TrostPredigt — bey Christlicher Leichbestattung — Stephan Sonntags, Bürgers vnd Kauffmanns in Fürstlicher Churländischer Stadt Mitaw. Riga, 1642. 26 S. 4.

Trewer Lerer Beschreibung vnd Belohnung aus Dan. 12. v. 3. bey Christlicher Leich-Bestattung — Herrn Georgii Mancelii — Churländischen Wolverdienten HoffPredigers — vnd dessen einigen Sohnes — Herrn Ernesti Mancelii — designirten Pastoris zu Sathen. Riga, 1645. 5 Bogg. 4.

ADOLPHI (J.). AGELUTH (J.G.I.). AGELUTH (J.G 2.). 15

Christliche Leichpredigt aus den Worten Josuae c. 23. 14. — auf Friedrich Mölskens, gewesenen Bürgermeister der Fürstl. Stadt Mitaw. Riga, 1648. 4 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

AGELUTH (JOHANN GOTTFRIED 1.)

Vater des folgenden.

Kollaborator an der Rigaschen Domschule 1760; Konrektor an derselben 1762, zugleich Stadtbibliothekarius; wurde 1765 abwesend in Wittenberg Mag. der Phil.; von seinen Schulämtern emeritirt 1796. Geb. zu Königsberg am 14 April 1734, gest. am 12 April 1805.

Specimen theticum de fide salvifica — pro Candidatura impetranda. Rigae, 1760. XXII S. 4.

Beyträge zu den Rigischen wöchentlichen Nachrichten.

Vergl. Gadeb. L.B. Th. 1. S. 3. — Jo. Dan. Titii Docum. solemnum promotionis philos. p. 29. — Arnolds Zusätze zur Hist. der Königsb. Univers. S. 157. — Goldbecks litterar. Nachr. von Preussen S. 144.

AGELUTH (JOHANN GOTTFRIED 2.).

Sohn des vorhergehenden.

Geb. zu Riga am 2 November 1763, studirte zu Riga auf der Domschule und zu Königsberg auf dem Collegio Fridericiano, dann auf den Universitäten zu Wittenberg und Jena; Pastor zu Lemburg in Livland 1791. (ord. 27 Okt.); ward 1817 von der livl. gemeinnützigen ökonom. Societät zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

Masa Dfeefmu' grahmata. Mitau, 1815. 100 S. 8.

* Jauna labbu linau un padohmu grahmata, kaš mahzā:
1) Kā kristigi un gohdigi ja dlihwō. 2) Kā fawa mahja un semme ja kohpj. 3) Kā few pafcham un zitteem warr palihdseht nestundā un meefas-behdās. Zettortā reifē drikketa bet no jauna pahrluhkota,

16 AGELUTH (JOH. GOTTF. 2.). AGRIANDER (J.).

pahrtaifita un wairota, zaur apgahdaschanu un aus
makfu tahs Widsemmes Beedribas, kas pee labbakas
mahjas waldifchanas un semmes kohpfchanas, zik
fpehdama palihdf. (Dorpat) 1817. 231 S. 8. *Eine
völlige Umarbeitung der von Gust. Bergmann über-
setzten Labbu siiau un padohmu grahmata (s. dess.
Art.).*

Lettische Lieder zu dem livl. lettischen Gesangbuche von
1809, unterzeichnet A.

Ueber die rechte Zeit das Getraide einzuärnten (*die Ue-
bersetzung eines lettischen Aufsatzes von H. F. Dullō
in der Latwifka Gadda Grahmata 1797. Quart. 4
S. 111 - 123*); im Oekon. Repert. für Livl. III. 3.
S. 340 - 350.

* Siiau preekfch wißeem Widsemneekeem (*über Wald-
ansaat*); besonders gedruckt 1815. 8 S. 8. und mit dem
N. ökon. Repert. von der livl. ökon. Societät vertheilt;
auch im Anhange zum Widsemmes Kalenderis 1816
und in seiner Jauna labbu siiau un padohmu grahmata
S. 87 - 92.

* No behrnu flimmibahm; im Anhange zum Widsemmes
Kalend. 1817, und, mit Veränderungen, in seiner Jauna
labbu siiau un padohmu grahmata S. 194 ff. — Ihsti labs
plahfters und Behrfu lappu brandawihns; in demselben
Kal. 1818 und in seiner Siiau grahmata S. 156 u. 154.

Redigirte den höländ. lettischen Kalender für 1804 u. 1805
unter dem Titel: Widsemmes un Kurssemmes Kalen-
dars. Riga bey Müller, in 12.

AGRIANDER (J.).

Mag. der Philosophie. Geb. zu , gest.

Die durch die unvergleichliche Tugend des nicht minder
tapffren als klugen Ulyssis Caroli XII. — — von
vielen gewaltsahmen Freyern befreyte Lieffländische
Penelope nach der Anno 1701 den 9 Julii von denen
sächsischen Troupes Heldenmüthig emportirten Vic-
toire Sr. Kön. Maj. besungen. Riga. 2 Bogg. Fol.

Noch andere Gelegenheitsgedichte.

AGRICOLA (CHRISTOPH.),

dessen Vater, Melchior Bauer (Agricola), Baumeister in Merseburg war, studirte seit 1614 in Leipzig und wurde dort 1620 Magister, machte hierauf eine Reise nach Königsberg in Preussen, verweilte auf der dasigen Universität 9 Monate, ging dann nach Danzig, und von hier nach Curland, wo er 1626 deutscher Stadtprediger in Mitau wurde. Geb. zu Merseburg 1596, gest. zu Mitau am 13 May a. St. 1641.

Actus gratulatorius scholasticus Vladislao Regi Poloniae et Jacobo Curlandiae Duci dicatus. Rigae, 1633. 4.

Antheil an der Schrift: Actus gratulatorius — ob impositam — Vladislao Regi Poloniae coronam, nec non traditam — Jacobo, — Curlandiae et Semigalliae Duci, in imperio successionem: institutus a Pastoribus ecclesiae,Inspectore, Rectore et Juventute scholastica scholae Mitaviensis. Rigae, 1633. 26 unpag. Blätt. 4.

Vergl. Paul Einhorn's auf ihn gehaltene Leichenpredigt. Riga, 1641. 4.

AHNERT (C. G.).

War Sekretär der Niederrechtspflege zu Dorpat. Geb. zu . . . , gest. . . .

Die Ruhe zu Belle-Vue bey Riga. Dorpat, 1789. 14 S. 4. (ein Gedicht).

Grundsätze der Macht und Glückseligkeit der Staaten in Rücksicht auf Reichthum und Bevölkerung. Riga, 1794. gr. 8.

Ueber die Nichtexistenz eines Verhängnisses zur Veredlung der Menschheit durch Staatsumwälzungen; in Kaffka's Nord. Archiv 1809. I. 81-100. u. 145-163.

AKENSTIERNA (KONRAD).

*Nach den Novis liter. mar. Balth. ein schwedischer Edelmann, studirte auf dem Gymnasium zu Reval, nahm dort 1672 in einer öffentlichen Rede, de Prudentia, Abschied und ging, um hohe Schulen zu besuchen, nach Deutschland. Von da zurückgekehrt hat er in Reval *) nicht allein das Amt eines Sekretärs bey dem Magistrat, sondern auch eines königlichen Beysitzers im Konsistorium verwaltet und dabey die Advokatur bey den höhern Gerichtsstühlen in Ehstland über 25 Jahr betrieben. Er war ein Freund der Wissenschaften und des Aiterthums, und besaß neben einer sehr zahlreichen Bibliothek, die Bücher in mancherley Sprachen aus allen Fakultäten und Wissenschaften und viele seltene Handschriften enthielt, auch eine schöne Sammlung von Kupferstichen und Originalgemälden der berühmtesten Meister, so wie ein ansehnliches Naturalien-, Münz- und Antiquitätenkabinet. Geb. zu . . . , gest. . . .*

* *De laude et insigniis Domus Mauritianae Revaliensis (der revalschen Schwarzenhäupter) ejusque privilegiis hodiernis. . . .*

* *Verschiedene Aufsätze in gebundener und ungebundener Rede.*

Er wollte eine revalsche Chronik, durch die glaubwürdigsten Geschichtschreiber sowohl, als durch die in dasigen Gegenden aufgefundenen Münzen bestätigt, im Druck herausgeben.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1702 p. 15, und daraus Nord. Misc. XXVII. 168.

*) *Nach den Nov. lit. mar. B. in Pernau. Allein das hat viel Unwahrscheinlichkeit gegen sich; auch fehlt er im Pernauschen Rathsbuche, worin die dasigen Rathspersonen von 1518 an verzeichnet stehen. Aus Reval hat man gar keine Nachricht über ihn erhalten können.*

ALBANUS (AUGUST).

Geb. zu Beuche bey Leipzig am 4 December n. St. 1765, studirte von 1779 bis 1784 auf der Fürstenschule zu Grimma, und dann von 1784 bis 1789 Theologie zu Leipzig, wo er auch 1788 die philosophische Doktorwürde annahm. Im J. 1789 ging er als Hauslehrer nach Livland, wurde 1792 Rektor der Domschule zu Riga, 1798 zugleich Inspektor derselben, 1799 Diakonus an der Domkirche daselbst, mit Beybehaltung seiner Schulämter, 1800 Diakonus an der Petri-kirche und 1801 Wochenprediger. Am 2 September 1804 legte er das Rektorat der Domschule, das er genau zwölf Jahre verwaltet hatte, und zugleich das Inspektorat nieder, nachdem er schon im Julius vorher zum livländischen Gouvernements-Schuldirektor, mit Beybehaltung seines Predigt-amts, war ernannt worden. Im J. 1805 erhielt er den St. Wolodimir-Orden der 4ten, und 1815 den St. Annen-Orden der 2ten Klasse, auch 1819 ein Kron Arrendegut. Das Schuldirektorat gab er 1819 ab, und versah von 1821-1823 die Geschäfte eines stellvertretenden Oberlehrers der lateinischen Sprache und Literatur am Gouvernements - Gymnasium zu Riga, bis er Oberpastor geworden war; denn neben seinen Schulgeschäften verwaltete er auch fortdauernd seine Predigtämter, und ward 1817 erster, oder vielmehr einziger Wochenprediger; 1822 Pastor am Dom und zweyter Konsistorial-Assessor; 1823 Pastor zu St. Petri und Oberpastor des rigaschen Stadtministeriums, imgleichen erster Assessor des Stadikonsistoriums und des Schulkollegiums. Die Universität Dorpat ernannte ihn im J. 1815 zum Dr. der Theologie, und 1817 ward er Mitglied der Kurländ. Gesellsch. für Literatur und Kunst bey deren Gründung.

Predigten in einer gottesdienstlichen Privatversammlung gehalten. Riga, 1791. XV u. 176 S. 8. — Zweyte Auflage. Riga u. Leipzig, 1793. 1 Bog. unpag. u. 238 S. 8.

Ueber einige gemeine Fehler in den pädagogischen Strafen. Einladungsschrift zu seiner Einführung als Rector der Rigischen Domschule am 2 September 1792. Riga u. Leipzig. 19 S. 4.

Progr. Ueber die zweckmäßige Einrichtung der pädagogischen Strafen. Ebend. 1793. 28 S. 4.

Einige Gedanken zur Beherzigung für patriotische Aeltern der gegenwärtigen und zukünftigen Domschüler. Bey Eröffnung des Dimissionsactus am 18 May 1793 vorgetragen und auf öffentliche Aufforderung dem Druck übergeben. Riga, 1793. 14 S. 4.

Progr. Ueber die besondern Rücksichten bey den pädagogischen Strafen. Ebend. 1794. 23 S. 4.

Progr. Ueber die gewöhnliche Fehlerhaftigkeit der pädagogischen Belohnungen. Ebend. 1795. 22 S. 4.

Progr. Ueber die zweckmäßige Einrichtung der pädagogischen Belohnungen. Ebend. 1796. 18 S. 4.

Ueber die Nothwendigkeit in Verbesserung öffentlicher Schulanstalten mit dem Geiste des Zeitalters fortzuschreiten. Eine Rede bey dem öffentlichen Dimissionsacte in der Domschule zu Riga am 14 May 1796 gehalten. (Riga.) 25 S. 8.

* **Einige Gedanken über die pädagogischen Versuche mit den ersten Kindern.** Riga im Oktober 1796. 27 S. 8.

Ueber pädagogische Strafen und Belohnungen. Ebend. 1797. 1 Bog. unpag. u. 206 S. 8. — *Enthält die vorstehenden Programme und eine Rede.*

Progr. Gedanken über Liebhabereyen. Erste Abtheilung. Ebend. 1798. 12 S. — Zweyte Abtheilung. Ebend. 1801. 14 S. 4.

Alexander Gottschalk v. Sengbusch, vormals Kaufmann, Aeltester der großen Gilde u. s. w. An die Bürger Riga's von A. A. 1 Bog. 4.

Blatt zur Schulchronik von Riga, nebst einigen Bemerkungen und Wünschen an das Publicum. Am Jubelfeste eines verdienten Schulmannes, des Herrn Joh. Heinr. Flor, Lehrers an der St. Jacobi-Schule.

Riga 1802. 1 Bog. 4. — *Enthält zuerst: Nachrichten aus dem Leben des Jubelgreises, und dann: Einige Bemerkungen und Wünsche, das Rigasche Volksschulwesen betreffend.*

Trajan und Alexander. Stellen aus Plinius des jüngern Panegyricus. Uebersetzt von M. A. A. Ebend. 1802. 80 S. 8. — *Nachgedruckt von dem Hofbuchdrucker F. Kaufmann in Mannheim im J. 1806 unter dem Titel: Alexander von Rußland. (s. Albanus Aufsatz: Nachdrucker-Industrie, in den Mitauschen Wöch. Unterh. 1807. I. 77 u. 78).*

Predigten über freye Texte. Erster Band. Vom Neujahrstage bis zum Trinitatis-Feste. Ebend. 1802. XIV u. 514 S. (*Rec. in der Allg. Lit. Zeit. 1803. St. 105, und dagegen Albanus: Beylage zum 105. St. der Allg. Lit. Zeit. 1803, und Anmerkungen zu dieser Beylage in Kaffka's Nord. Archiv 1803. Jul. S. 62-74*). Zweyter Band. Vom ersten Trinitatis-Sonntage bis zum Sonntage nach Weihnachten. Ebend. 1804. VI u. 528 S. gr. 8.

Gedächtnisrede am Begräbnistage der Frau Maria Elise v. Schröder, geb. Stein. Ebend. (1803). 13 S. 4.

Progr. Das neueste Jahrzehend der Domschule. Oder: Kurze Nachrichten von den seit Michaelis 1792 bis Pfingsten 1803 darin vorgefallenen Veränderungen und gemachten Verbesserungen. Ebend. 1803. 12 S. 4.

Progr. Kurze Bemerkungen, etliche pädagogische Mißgriffe betreffend. Ebend. 1804. 12 S. 4.

Progr. Vorläufige Nachrichten von den Lehrgegenständen des neuen kaiserlichen Gymnasiums und der ersten Kreisschule zu Riga. Zur Ankündigung der Eröffnung dieser Anstalten am 16 September 1804. Ebend. 8 S. 4.

* Kleines abc- und Lesebuch zum einstweiligen Gebrauch in den Rigischen Volksschulen. Mit Vorwissen der Schulkommission der kaiserlichen Universität zu Dorpat. Ebend. 1805. $\frac{1}{2}$ Bog. unpag. u. 48 S. gr. 8. *Unter der Vorerinnerung nennt sich der Herausgeber.* —

Reden bey der Einsargung und Begräbnissfeyer des Herrn Rath- und Waisenherrn Detlow George Hoffmann am 3 und 4 November 1806. (Auf Verlangen dem Druck übergeben) von Aug. Albanus und Franz Hackel, Predigern der deutschen Stadtgemeinde zu Riga. Ebend. 26 unpag. S. 4. Die Leichenrede ist von Albanus.

* Erinnerung an eine geliebte Schwester (ohne O. u. J.). 16 S. 4. — Enthält eine Leichen- und Taufrede und Worte an der Gruft. Die erstere steht auch mit der Ueberschrift: Am Sarge einer trefflichen Gattin und Mutter, in Bilterlings Gelegenheitsreden von kur- und livländischen Predigern S. 293-309.

Einige Stellen aus der Predigt am Sonntage Laetäre den 24 März 1807. Der Wittwe und sämtlichen Verwandten und Freunden des sel. John v. Falck am Begräbnistage desselben den 28 März übergeben. Riga. 1 Bog. 4.

Bey der Begräbnissfeyer des Herrn Karl Leopold Johann v. Leuttner am 24 Januar 1808 gesprochen. (Als Manuscript für Freunde.) Ebend. 16 S. 8.

Rede am Begräbnismorgen des guten Jünglings Jakob Heinrich Hennig gesprochen. (Als Handschrift für Freunde des Verstorbenen.) Ebend. 15 S. 8. Auch ohne den Namen des Verstorbenen mit der Ueberschrift: Am Begräbnismorgen eines guten Jünglings, in Bilterlings Gelegenheitsreden S. 283-292.

Ueber die Erfolge eines guten Taubstummenunterrichts. Fragment aus dem Tagebuche einer Reise im Jahre 1806. Herausgegeben zum Besten der drey taubstummen Gebrüder Runge. Ebend. (1809). 30 S. 8.

Am Sarge der Frau Maria Dorothea Dahlwitz, geb. Keverstein, und bey der Taufe ihres hinterlassenen Sohnes Heinrich Wilhelm Theodor, den 18 April 1810 gesprochen. (Auf Verlangen gedruckt.) Ebend. 4.

Rede zur Secularfeyer und zur Eröffnung des Dimissions-actes im Gouvernements-Gymnasium zu Riga am 5 Julius 1810. (Mit Anmerkungen begleitet.) Ebend. 82 S. 8. Liefert eine Schulengeschichte von Riga.

Ueber die Orthographie des Wortes: Secularfeyer. Ein mikrologischer Aufsatz von dem Verfasser der am 4 Julius 1810 im Gouvernements-Gymnasium zu Riga gehaltenen Rede. Riga, 1811. 27 S. 8.

Das Orakel. Zur Feyer der Siege der Russischen Kriegsheere im Jahre 1812. Ebend. 1813. 32 S. 8. *Ein Drama.*

Verzeichniß Stamm- und Sinn-verwandter hochdeutscher, lateinischer und griechischer Wörter, mit Erklärungen. Erster Band, enthaltend die ersten sechs Centurien einer ganzen Chiliade. Ebend. 1812. 8. *Erschien in monatlichen Heften, von denen jedes eine Centurie enthält.*

Belli adversus Napoleonem postremi memoria. Ebend. 1814. 32 S. gr. 4. *Ein aus fast achthalbhundert Hexametern bestehendes Gedicht.*

Todesfeyer Karl Benjamin Sommers, Dr. u. s. w. Ebend. 1815. 32 S. 4., *wo er die Sargschrift S. 3, Worte nach der Einsargung S. 5 u. 6, die Gedächtnisrede S. 7 - 19 und biographische Notizen S. 24 - 31 lieferte.*

Andenken an Johann Immanuel Prietz. (*Bey seiner Leichenfeyer ward seine jüngst geborne Tochter getauft.*) Statt Abschrift nur für die nähern Freunde des Verstorbenen zum Druck gegeben. Ebend. 1815. 16 S. 8.

Progr. Einladung zur feyerlichen Amtsniederlegung des Herrn Oberlehrers Brotze am 16 September 1815. — Biographische Nachrichten von dem Abschiednehmenden Greise enthaltend. Zuvor ein Wort über die eigenthümlichen Verdienste hochbejahrter Schulmänner. Ebend. 1815. 15 S. 4.

Bey der Begräbnisfeyer der Demoiselle Anna Wilhelmina Pauli am 4 März 1817. (Als Abschrift für die Familie.) Ebend. 14 S. 8.

Vortrag zur Jubelfeyer der Reformation Luthers im Gouvernements-Gymnasium zu Riga am 20 October 1817. Ebend. 1817. 35 S. 8.

Sehr viele einzelne lateinische und deutsche Gelegenheitsgedichte und Denkblätter, schon in Leipzig und nachher in Riga.

Der erste Frühling des neuen Jahrhunderts. Eine Predigt am 1 May 1801, in den zwey Predigten und eine Taufrede im Frühlinge 1801 gehalten von Albanus, Collins und Sonntag, Predigern in Riga. (Riga, 1801. 8.) S. 55 - 83. Auch in den Erinnerungen an das Jahr 1801 in Amtsvorträgen von Albanus, Busse, Collins, Danckwart und Sonntag, Protestantischen Religions-Lehrern im Russischen Reiche. (Riga, 1802. 8.) S. 55 - 83.

Rede bey einer Taufe am 29 September 1801; in denselben Erinnerungen S. 175 - 181. — Der erste Herbst des neuen Jahrhunderts. Eine Predigt am 16 Oktober 1801; ebend. S. 183 - 209.

An Eckardts Gruft, in Bey Eckardts Leiche. Worte der Freundschaft. (Riga, 1806. 8.) S. 12 - 14. Auch in Truharts Fama 1806. II. S. 57 - 59.

Drey Taufreden, in Bilterlings Gelegenheitsreden von Kur- und Livländischen Predigern S. 63-78. — Drey Trauungsreden; ebend. S. 103-134. — Drey Begräbnissreden; ebend. S. 281-322.

* Vorerinnerung zu den Arbeiten der literarisch-praktischen Bürger-Verbindung zu Riga. 1. Heft. (Riga, 1805. 8.)

Vorrede zu Karl August Jacobi's Erklärung über den Zweck, die Einrichtung und möglichste Fortdauer seines Instituts für Taubstumme. (Riga [1811]. 8.)

Altargebet, in der Schrift: Dem Andenken des evangelisch-reformirten Predigers Herrn Dr. Georg Collins von Einigen seiner Freunde im Januar 1814; (Riga. 8.) S. 22-24.

Trauungsrede 1815, in dem Magazin für protestantische Prediger, besonders im Russischen Reiche, herausgegeben von Dr. Karl Ludw. Grave, Jahrgang 1816. S. 15-21. — Amtserfahrung; ebend. S. 111. — Leichenrede auf Herrn Valentin Heinrich Schmidt, Pastor zu Wormen und Scheden in Kurland; ebend. Jahrg. 1817. S. 30-44. — Bey der

Beerdigung eines Jünglings den 13 März 1819; *ebend.* Jahrg. 1819. S. 35 - 46. — Trauungsrede; *ebend.* S. 135 - 146. — Karl Michael v. Grindel (eine Leichenrede); *ebend.* S. 156 - 163. — Rede bey der Taufe eines, nach des Vaters Tode gebornen, Kindes; *ebend.* S. 232 - 237.

Gedächtnispredigt auf Dr. Liborius v. Bergmann, in der *Dentschrift* auf diesen: Dr. Liborius v. Bergmann, dargestellt von Einigen seiner Amtsgenossen. (1823. Riga. 4.) S. 2 - 14.

Viele kleine Aufsätze, Nekrologe etc. in den Rig. Stadtbl. 1810, theils mit seinem Numen, theils mit den Chiffren A. A., — b — s., — s; im Jahrgang 1813 aber auch alle unbezeichneten nicht eingesandten Artikel, weil er diesen Jahrgang redigirte; ausserdem ohne Bezeichnung: Nekrolog (F. J. F. Hackel) 1818. S. 238 - 240.

Gab heraus;

Erneuerte Gesetze für die Schüler der Domschule, auf Verordnung eines Stadtraths der Gouvernementsstadt Riga herausgegeben. Riga, 1794. 38 S. 8. Der Entwurf dieser neuen Bearbeitung der Schulgesetze war von ihm, wurde aber sämmtlichen Schullehrern und Mitgliedern des Schulkollegiums mitgetheilt zur Verbesserung und Berichtigung, so daß er diese Arbeit daher eben sowohl für ihr Werk, als das seinige angesehen wissen will (s. die Vorerinnerung).

Siebente Rechenschaft von dem Nikolai-Armen- und Arbeitshause und von der Verwaltung der damit verbundenen Haus-Armenkasse. Allen Freunden und Beförderern dieser Anstalt am 16 Februar 1801 mitgetheilt von der Armen-Administration. *Ebend.* 24 S. 4. Diese Rechenschaft gab er als Inspektor des genannten Armenhauses heraus.

Livländische Schulblätter, zum Besten einiger abgebrannten Schulen in den Vorstädten von Riga herausgegeben. 1 - 3. Jahrg. 1813. 1814. 1815. *Ebend.* Die beyden ersten Jahrgänge von 52 Nrn., der dritte von 26 Nrn., jeder 416 S. 8. Zu diesen Blättern lieferte er die meisten Beyträge selbst, besonders die Briefe eines

Vaters über seine Schuljahre an seinen vierzehnjährigen Sohn (*von' den Einrichtungen der Fürstenschule zu Grimma in Sachsen*); und vermischte Gedanken und Erfahrungen eines Schulmannes; einige lateinische Gedichte u. s. w.

Gemeinschaftlich mit Joh. Dan. Braunschweig: Schulmännische Zeitschrift. 1. Jahrg. 1-3. Heft. Riga, 1816. 287 S. gr. 8. Dazu lieferte er Auszug aus dem Tagebuch eines Pädagogen im Jahre 1806. S. 54-80. 106-133. 204-220. Ueber die lateinische Aussprache, sofern sie aus der alten gleichzeitigen griechischen Schreibweise zu erkennen ist. S. 156-169. Wo sind die Themata zu Ausarbeitungen für junge Leute herzunehmen? S. 170-173. Kleine mikrologische Aufsätze. S. 178 u. 272-276. Unter welchen Bedingungen ist Knaben und jungen Mädchen der Zutritt zu den öffentlichen Schauspielen zu erlauben? S. 181. Was will der Ausspruch: „Sprichwörter sind die Philosophie des Volks,“ eigentlich sagen? S. 266-268. Warum bedient man sich in der lateinischen Sprache nicht eben solcher Wörterzusammensetzungen, wie in der griechischen? S. 269-271. Etliche vorläufige Gedanken über künftig einzurichtende Schulmeister-Seminarien. S. 277-280.

Россійское Еженедѣльное изданіе въ Ригѣ (russische Zeitung und Intelligenzblatt). No. 1-53. Riga, 1816. 212 S. 4.

Hat auch Anthell an der Bearbeitung des Neuen Rigischen Gesangbuchs von 1810, so wie des Liturgischen Handbuchs für die Stadtkirchen zu Riga. (Riga, 1801. 253 S. 8.), wozu er die Passionstexte ordnete und den größern Theil der Fürbitten aufsetzte.

Vergl. Inaugurationem solennem creandorum Theologiae Doctorum virorum plurimum reverendorum et praeclarissimorum Augusti Albani — et Jo. Leberecht Georgii Richteri — praefatur. Herrn. Leop. Böhlendorff etc. Dorp. Liv. MDCCCXV., wo S. 5 u. 6 von Albanus Leben und Schriften eine kurze Nachricht gegeben wird. — Meusels G. T. Bd. 9. S. 15. Bd. 13. S. 12. Bd. 17. S. 9.

ALBAUM (FRANZ ULRICH).

Stammt aus einem schwedischen Geschlechte, welches sich *Ahlbom* nannte, besuchte das Gymnasium zu Hamburg seit 1758 und, wegen des Krieges, erst 1763 die Universität Helmstädt; ward 1766 Hauslehrer in Ehstland, 1768 Collega bey der akademischen Ritterschule zu Reval, 1770 Professor an derselben für die Rechtsgelehrsamkeit, die Geschichtkunde und die dahin einschlagenden Wissenschaften. Beym Antritte dieses Amtes hielt er eine Rede, worin er den Ursprung, den Charakter, den Gottesdienst, die Regierungsform und die Revolutionen der alten Ehsten und Letten bis auf die Ankunft der Deutschen untersuchte. (S. J. B. Göbels Programm: Die Bildung des Herzens erhöht das Verdienst des Lehrers. Reval, 1771.) Im J. 1780 legte er sein Lehramt nieder und widmete sich der juristischen Praxis als Oberlandgerichts-Advokat, ward hierauf 1784 Sekretär des Kameralhofs zu Reval und Tit. Rath, dankte 1792 ab und betrieb abermals die juristische Praxis, bis er 1802 Sekretär bey der ehstländischen adelichen Kreditkasse wurde. Im J. 1764 nahm ihn die deutsche Gesellschaft zu Helmstädt und 1773 die freye ökonomische Gesellschaft in St. Petersburg zu ihrem Mitgliede auf. Geb. zu Hamburg am 20 September a. St. 1742, gest. am 22 September 1806.

- * Ueber die freye Ein- und Ausfuhr des Getreides in Betracht Ehstlands. Ein Beytrag zu des Herrn Reimarus Untersuchung der wichtigen Frage von der freyen Ein- und Ausfuhr des Getreides. Riga, 1772. 96 S. 8.

Des Herrn Ludwig v. Beausaubre allgemeine Einleitung in die Kenntniß der Politik, der Finanz- und Handlungswissenschaft. Aus dem Französischen. 1. Thl. Riga, 1773. 296 S. — 2. Thl. 1774. S. 297 - 626. — 3. Thl. 1775. S. 627 - 782. 8. — Neue Auflage. Ebend. 1792. 8.

28 ALBAUM (FR. ULR). ALBERS (FRIÉDR. BERNH.).

Beschäftigung meiner Muse und Rückerinnerung an Rußland. Riga, 1794. 8.

Aufsätze in Dr. Christoph Schmidts, gen. Phiseldock, Beyträgen zur Kenntniß der Staatsverfassung von Rußland. (Riga, 1772. 8.)

Beyträge zur chronologischen Nachricht der durch die Pest bewirkten Entvölkerungen seit dem Jahre der Welt 2426 oder 1557 Jahre vor Christi Geburt; in Pet. Friedr. Körbers Abhandlung von der Pest und andern hinraffenden Seuchen. (Reval, 1771. 8.) S. 15-38. — Historische Nachrichten von einigen Pesten, die Est- und Liefland betroffen haben, *ebend.* S. 39-66.

Fragmente den Tanz betreffend, in Kotzebue's Monätschrift für Geist und Herz. II. S. 216-231. (1786.)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 3. — Meusels G. T. Bd. 1. S. 38.

ALBERS (FRIEDRICH BERNHARD).

Besuchte von 1781 bis 1791 die Domschule seiner Vaterstadt und ging dann nach Jena, um sich der Theologie zu widmen. Er konnte diesem Studium jedoch keinen Geschmack abgewinnen, gab es daher nach einem Jahre auf, und hörte seitdem vorzüglich Geschichte, Alterthumskunde und Philologie. 1796 kehrte er nach Riga zurück und erhielt bald darauf, da eben in Kurland die Statthalterschaftsverfassung eingeführt wurde, die Stelle eines Registrators und Archivars bey dem Oberlandgericht in Mitau, wenige Zeit nachher aber das Sekretariat bey der Niederrechtspflege daselbst. Durch Wiederherstellung der alten Behörden in Kurland im J. 1797 büßte er diesen Posten ein, wurde darauf für kurze Zeit öffentlicher Notar, und dann, noch in demselben Jahre, Aktuar bey dem Doblenschen Hauptmannsgericht in Kurland, erhielt auch einige Jahre später den Kollegienregistrators-Charakter, und, nachdem er die Aktuarstelle aufgegeben hatte, 1821 die Oberhofgerichts-Advokatur in Mitau. Geb. zu Riga am 15 März 1773, gest. am 3 April 1825.

Gab heraus:

Nordischer Almanach für das Jahr 1806. Riga (1805). 12.
Mit 6 Kupfertafeln. — Für das Jahr 1807. Ebend.
(1806). 12. Mit 7 Kupfertaf. — Für das Jahr 1809.
Ebend. (1808). 12. Mit 10 Kupfertaf.

In Verbindung mit F. E. Schröder: Ruthenia: oder
dritter (4ter, 5ter, 6ter) Jahrgang der St. Peters-
burgschen Monatsschrift. St. Petersburg und Mitau,
1807-1810. Vier Jahrgänge in 12 Bänden (jeder Band
4 Monatshefte enthaltend). 8.

In Verbindung mit F. C. Brolse: Ruthenia, oder:
Deutsche Monatsschrift in Rußland. Fünfter Jahr-
gang. 1ster und 2ter Band (die sechs Monatshefte
Januar bis Junius, womit das Journal geschlossen
wurde, enthaltend). Riga (Mitau), 1811. 8.

Wiederbeleuchtung der angeblichen Beleuchtung einer
sogenannten Kritik. Mitau, 1806. 8. (*Wurde vom
Verfasser selbst unterdrückt und nicht in den Buchhandel
gegeben. S. den Artikel F. W. Kade.*)

Antheil an Bertuchs Journal des Luxus und der Moden
(1793-1794); am Freymüthigen von dessen Entste-
hung bis 1810; an Kaffka's Nördischem Archiv;
an den Mitauschen Wöchentlichen Unterhaltungen
und an F. E. Schröders St. Petersburgscher Mo-
natsschrift 1805. 1806.

Gedichte in Schlippenbachs Kuronia für 1807 und
in desselben Wega (1809).

Vergl. Meusels G. T. Bd. 17. S. 10. — Ostsee-Prov. Bl. 1825.
No. 18. S. 75. — Merckels Zuschauer 1825. No. 2660.

ALBOG (ERICH).

Lektor der Gottesgelahrtheit und Rektor der Schule zu
Narva. Geb. in Ingermannland . . . , gest. . .

Disp. de victore prudente, (Praes. Gabr. Sjöberg.)
Dorp. d. 23 Febr. 1693. 3 Bogg.

Diss. de consiliario. (Praes. eod.) Dorp. d. 10 Oct. 1695.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1698. p. 137. — Nord. Misc. IV. 7.

ALBOG (ERICH JOHANN SOHN).

Studirte in Dorpat, wurde dort Magister, dann 1643 Pastor in Iwangorod, auch Propst daselbst um 1651; und, nach andern Diensten, am 6 May 1673 Superintendent zu Narva. Geb. im Albogaischen Kirchspiele in Westgothland..., gest. 1678.

Diss. de modestia et magnanimitate. (Praes. Joh. Erici Stregnensi.) Dorp. 1651. 4.

Vergl. Nord. Misc. XI. S. 403, nach Ol. Rhyzelii Episcoposopia Suio Goth. libr. IX. p. 60. — Somm. p. 262.

ALBRECHT *) (DANIEL).

Studirte auf dem Gymnasium zu Riga und auf der Universität Rostock, und wurde 1690 Pastor zu Dahlen in Livland (ord. den 20 November, nicht 15 December). Geb. zu Riga am..., gest....

Diss. de philosopho conciliatore. (Praes. Gottlob Frid. Seligmann.) Rostochii, 1685. 4 Bogg. 4.

Theses divini numinis contra Atheos vindices extemporaneae. (Praes. eod.) Rostochii, 1686. 2 Bogg. 4.

Diss. de magnanimitate, modestia et mansuetudine. (Praes. Dav. Caspari. 1684.); in des letzteren Ethica sive philosophia moralis. (Rigae, 1695. 8.) No. 6.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 5. — Nord. Misc. IV. 157 u. XXVII. 169.

ALBRECHT (FRIEDRICH WILHELM).

Aus Czenstochau, studirte zu Dorpat, wurde daselbst am 18 März 1825 Dr. der A. G., und in demselben Jahre als Kreisarzt zu Sütschewka im Smolenskischen Gouvernement angestellt.

Diss. inaug. de diagnosi esthonicae leprae cutaneae. Dorpati, 1825. 8.

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1825. S. 66. 72. 79.

*) So wird er gewöhnlich genannt; er hat sich aber auch, Alberti geschrieben.

ALBRECHT (JOHANN FRIEDRICH ERNST).

Wurde 1752 zu Stade geboren, studirte seit 1760 zu Erfurt die Arzeneykunst, erwarb sich dort die medicinische Doktorwürde, und hielt auch einige Zeit Vorlesungen daselbst. Im J. 1776 kam er nach Ebstland und lebte bis 1780 als Hausarzt bey dem Grafen v. Manteufel in Reval. Nach der Zeit hat er seinen Wohnort oft verändert, und sich in Erfurt, Leipzig und Dresden aufgehalten; war dann bis etwa 1795 Buchhändler in Prag, einige Jahre später aber Unternehmer des deutschen Schauspiels zu Altona, bis 1800, wo er diesen Ort verließ und nach Hamburg ging.

Von seinen zahlreichen Schriften sind die beyden folgenden in Ebstland erschienen:

Waller und Natalie; eine Geschichte in Briefen. 4 Theile. Wesenberg, 1779-1780. 8. Zweyte Auflage in 3 Theilen. Leipzig, 1782. 8.

Sigismunde und Guichard; ein Originaltrauerspiel, Reval und Wesenberg, 1779. 8.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 1. S. 44. Bd. 9. S. 17. Bd. 11. S. 11. Bd. 13. S. 13. Bd. 17. S. 13-17, wo auch seine übrigen Schriften angezeigt sind.

ALBRECHT (SOPHIE), geb. BAUMER,

Gattin des vorhergehenden.

Schauspielerin bey verschiedenen Gesellschaften. Geb. zu Erfurt 1757.

Unter andern: Viele Gedichte in der Ebstländischen Blumenlese für das Jahr 1779 u. 1780. (Wesenberg, 1778. 1779. 16.)

Vergl. Meusels G. T. Bd. 1. S. 47. Bd. 9. S. 18. Bd. 13. S. 15. Bd. 17. S. 17, wo ihre übrigen Schriften angezeigt werden.

ALETOPHILUS (CHRISTIAN), s. JOH. FISCHER.

ALEXANDER FRIEDRICH KARL.

Herzog zu Württemberg, Königl. Hoheit, Oheim des regierenden Königs, Ritter des Ordens des heil. Andreas, des heil. Alexander Newski, des heil. Wladimir der 1sten, des heil. Georg der 2ten, der heil. Anna der 1sten Klasse, auch des schwarzen, rothen und württembergischen goldnen Adler-Ordens; Kommandeur des St. Johanniter-Ordens von Malta, so wie des württembergischen Militär-Verdienst-Ordens, ist geboren zu Mömpelgard am 24 April 1771, trat aus herzoglich-württembergischen Diensten in neapolitanische und dann in österreichische, aus diesen aber 1799, als General der Kavallerie und Chef des Leibgarderegiments zu Pferde, in kaiserlich-russische Militärdienste, wurde 1800 Chef des rigaschen Dragonerregiments und Inspektor einer Kavalleriedivision, erhielt 1800 von Sr. Majestät dem Kaiser Paul I. die Grünhofschen Güter in Kurland zum erblichen Besitz, und von der kurländischen Ritterschaft auf dem Landtage 1805 das Indigenatsrecht der Provinz, wurde 1810 zum Kriegsgouverneur von Weifsreussen, mit der obern Leitung der Civilangelegenheiten in den Gouvernements Witepsk und Mohilew, ernannt, und kommandirte 1813 als Oberbefehlshaber die Belagerung von Danzig, welche, nachdem die Festung bereits am 17 November kapitulirt hatte, am 2 Januar des folgenden Jahres 1814 mit deren Uebergabe endigte. Im J. 1822 wurde ihm, mit Entlassung von dem Posten als Kriegsgouverneur von Weifsreussen, die Generalverwaltung der Wasser- und Wegekommunikation im russischen Reiche übertragen.

* Unpartheyische Bemerkungen über den Feldzug der Preussischen Armee von 1806 und über die Relation der Schlacht von Auerstädt, nebst vorläufigen Betrachtungen.

ALIMANN (PET. HEINR.). ALLENGREN (JOH. JON.). 33

tungen über Vollkommenheiten und Mängel unserer Militär-Einrichtungen. Von einem Russischen, ehemaligen Oesterreichischen Offizier bey der Armee des Erzherzogs Karl. Geschrieben im April 1807. Mitau, 1808. 112 S. 8.

ALIMANN (PETER HEINRICH).

Geb. zu Pernau am . . . , widmete sich zu Riga dem Apothekerfache, studirte nachher Medicin in Dorpat, erhielt daselbst am 12 December 1818 das Accessit der silbernen Medaille für die Beantwortung einer medicinischen Preisfrage: Von welchen Bedingungen hängt die schnelle Vereinigung des Stumpfes nach Amputationen ab, und durch welche Mittel werden sie am besten erfüllt? promovirte als Dr. der A. G. den 1 May 1820; machte mit einem russischen Herrn eine Reise ins Ausland, und ging 1822 als Schiffsarzt auf einer Fregatte der russisch-amerikanischen Compagnie nach den russischen Kolonien in Amerika ab. Er ist auch Ritter des St. Wladimir-Ordens der 4ten Kl.

Diss. inaug. med. de inflammatione. Dorpati, 1820. 45 S. 8.

Ein Brief (über Neu-Archangel); im Pernauschen Wochenblatte 1825. No. 4., und daraus im Ostsee-Prov. Bl. 1825. S. 18.

Vergl. Neueinl. Bll. 1818. S. 382.

ALLENGREN (JOHANNES JONAE).

Studirte in Dorpat um 1640 - 1643. Geb. in Westgothland . . . , gest. . . .

Oratio de die novissimo. Dorpati, 1640. 4.

In octolibros physic. Aristot. περί της φυσικής ακροασιως, sive de naturali auscultatione Disp. VIIma, continens nobiliores notas et quaestiones super Cap. 7. Lib. I. a textu 58 ad t. 65. (Praes. Joh. Erici Stregnensi.) Ibid. 1643. 4.

I. Band.

34 ALLENGREN (JOH. JON.). VON ALNPEKE (DITLEB).

Exerc. de justitia commutativa. (Praes. Laur. Lundenio.) Ibid. eod. 4.

Exerc. de jure. (Praes. eod.) Ibid. eod. 4.

Vergl. Somm. p. 56. 229. 255.

VON ALNPEKE' (DITLEB).

Ein Schriftsteller des dreyzehnten Jahrhunderts, von dessen Lebensumständen aber nicht das Mindeste bekannt ist.

Der Riterlichen Meister vnd Bruder zu Niefland geschicht, wie sie von wegn des Christen glaubens, vom tusent hundirt vnd dri vîrzig iar an, bis vf tusent zwey hundirt neunzig iar mitt den heiden Gott zur ere, inen zur selen seligkeit gefochten haben — eine *Reimchronik* Geschriben in der kumentur zu rewel durch den Ditleb von Alnpeke im mclxxxxvj iar, wie am Ende steht; herausgegeben von Lib. v. Bergmann unter dem Titel: Fragment einer Urkunde der ältesten Livländischen Geschichte in Versen, aus der Original-Handschrift zum Druck befördert, mit einigen Erläuterungen und einem Glossar versehen. Riga, 1817. 220 S. 4. Die Ausgabe heisst ein Fragment, weil sich darin (zwischen S. 42 u. 43) eine Lücke von 1290 Versen befindet. Diese sind nun aufgefunden in einer Abschrift des Alnpeke, welche, angehängt der Reimchronik Geroschins von den Kriegen des Deutschen Ordens in Preussen und Litthauen, mit den übrigen literarischen Schätzen 1816 aus dem Vatican nach Heidelberg zurückgebracht worden (s. Friedr. Wilkens Geschichte der alten Heidelbergschen Büchersammlung. Heidelberg, 1817. S. 447 - 448). Der Inhalt jener bisherigen Lücke ist von Watson angegeben in Raupachs Neuem Museum der teutschen Provinzen Rußlands. I. 2. S. 59 - 70.

Vergl. Napiersky's Fortgesetzte Abhandlung von livländischen Geschichtschreibern S. 6.

ALTHERR (PETER).

Aus der Schweiz gebürtig, studirte zu Dorpat, und erhielt daselbst 1808 die medicinische Doktorwürde.

Diss. inaug. de usu medicinali Zinci muriatici. Dorpati, 1808. 52 S. 8.

ALTORPIUS (OLAUS MICHAELIS).

Studirte in Dorpat um 1642. Geb. in Westgothland..., gest....

Oratio de ministerio ecclesiastico. Dorpati, 1642. 4.

Vergl. Somm. p. 57.

AMMONIUS oder AMMON (ANDREAS GOTTFRIED).

War Konrektor zu Göttingen, hierauf Rektor zu Güstrow, dann Rektor am Gymnasium zu Stettin, und zuletzt Doktor der Theologie und Superintendent zu Wunstorf im Fürstenthum Kalenberg. Geb. zu Göttingen am 22 November 1635, gest. 1686.

In funus Joannis Kuhnii, Riga-Livoni. Stettini, 1672. Fol. (Soll nach Gadebuschs Anzeige auch verschiedene historische Gegenstände enthalten.)

Vergl. Jöcher und Adelung zu demselben, die auch seine übrigen Schriften namhaft machen. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 5.

ANBERG (JOHANN).

Studirte in Dorpat um 1642. Geb. in Smoland..., gest....

Oratio de homicidio. Dorpati, 1642. 4.

Vergl. Somm. p. 57.

ANDERS (KARL).

Geb. zu Dorpat am 24 April 1768, bezog 1786 die Universität Jena und studirte daselbst neben den Rechten die neuern Sprachen. Nach der Rückkehr in sein Vaterland war er sechs Jahr lang Hauslehrer, theils in Livland, theils in St. Petersburg; ward 1794 Advokat beym Dörptschen Kreisgericht und dem dasigen Stadtmagistrat; in demselben Jahre im September Kreisanwalt in Fellin; 1796 Anwalt bey dem zweyten Departement des kurländischen Oberlandgerichts. Als solcher nahm er Urlaub und wollte eine Reise nach Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Italien machen; erhielt aber schon in Frankfurt die Nachricht von dem Ableben der Kaiserin Katharina und kehrte, damit seine Abwesenheit seinen bisherigen Verhältnissen und Aussichten nicht nachtheilig würde, nach Mitau zurück, wo er aber durch die Aufhebung der Statthalterschaftsverfassung auch seinen Posten aufgehoben fand. Obwohl er seine Reise noch fortzusetzen gedachte, so begab er sich doch nach Dorpat, und patrocinierte beym dortigen Landgerichte und Magistrate, übernahm auch 1798 die Stelle eines Protokollisten bey der erstern Behörde. Im J. 1802 ward er Notair des Oberkirchenvorsteher-Amtes, nahm nach zwey Jahren als solcher seinen Abschied und wurde im Junius 1804 zum Inspektor des Dorpatschen Schulkreises bestellt; 1817 aber zum Gehülffen des Bibliothekars bey der Universitätsbibliothek zu Dorpat und 1826 zum Sekretär an derselben ernannt.

Progr. Ueber den bisherigen Elementarunterricht in den beyden deutschen Volksschulen zu Dorpat. Dorpat, 1806. 7 S. 8.

Progr. Ueber die Nützlichkeit zeitiger Unterweisung der Kinder. Ebend. 1808. 14 S. 8.

Progr. Noch einige Gesichtspuncte zu Würdigung des Werths öffentlicher Schulanstalten, als Fortsetzung des vorigjährigen von dem Herrn Dr. S. Malmgren geschriebenen Programms. Dorpat, 1811. 35 S. 8.

ANDERS (KARL). ANDREAE (ADAM). ANDREAE (JAK.). 37

Progr. Die Schule keine Zwangsanstalt. Als Einladungsschrift zu den Prüfungen u. s. w. herausgegeben von Dr. Chr. Fr. Segelbach. Ebend. 1812. 32 S. 8.

Progr. Rückblick in das verflossene Schuljahr. (Dorpat, 1813.) 23 S. 8.

Progr. Gang der Cultur in Rußland, ein historischer Versuch. Dorpat, 1814. 46 S. 8. (Die Einleitung zu einem größern Werke.)

Zur Geschichte der Schulen in Dorpat; in Albanus Livl. Schulbll. 1814 S. 121. 137. 145. — Anrede bey der ersten Prämienaustheilung in der Töcherschule zu Dorpat am 10 Januar 1814; ebend. S. 210-214.

Räthsel in der Livona 1815 S. 161-163.

ANDREAE (ADAM).

Studirte in Jena, ward Magister der Philosophie, Prediger bey dem Regimente des Grafen Fröhlich 1701, und dann bey der Kirche St. Georgen in der rigaschen Vorstadt 1702. Geb. zu Riga am 6 April 1672, gest. am 11 May 1709.

Carmen in obitum D. Joh. Breveri ...

Diss. Indifferentismus religionum profligatus, sive diss. theol., qua sententia eorum, qui existimant, hominem in qualibet religione posse salvari, refutatur. (Praes. Val. Veltheim.) Jenae 1696. 29 S. 4.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1702 p. 264. — Nord. Misc. IV. 9.

ANDREAE (JAKOB).

Wahrscheinlich ein Sohn des Predigers zu Sieckeln in Kurland gleiches Namens, war seit 1726 Pastor zu Lennewaden in Livland, auch seit 1747 zugleich Propst des rigaschen Sprengels und Oberkonsistorial-Assessor. Geb. zu ... in Kurland, gest. am 12 Januar 1776.

ARIDLANDER (JOHANNES ERICI).

Studirte um 1645 zu Dorpat. Geb. zu Nöteborg in Karelrien . . . , gest. . . .

Oratio de vero Dei timore. Dorpat, 1645. 4,

Vergl. Somm. p. 60.

ARITANDER (NIKOLAUS LAURENTII).

Nach seinem Geburtsort auch Nycopensis genannt, lehrte zu Stregnäs, Dorpat und Åbo (so schreibt Gadebusch Stiermannen und Jöchern nach; aber gewiss hat er in Dorpat nur studirt, da weder Bacmeister noch Sommelius seiner unter den Professoren gedenken), und wurde zuletzt Bischof von Wiborg. Geb. zu Nyköping . . . , gest. 1668.

Disp. de meteoris in genere, simulque de ignitis veris in specie. (Praes. Mich. Savonio.) Dorpat, 1633. 4.

Oratio funebris in obitum reverendi viri Johannis Jonae, Uplandia Sueoi, pastoris ecclesiae Svecanae Dorpatensis. Dorpat, 1636. 4.

Oratio in heroicum obitum Domini Johannis Skytte, L. B. in Duderhoff, Dynastae in Gronslø et Stromsrum, equitis aurati et chiliarchae, qui medio in proelio, quod pro christianae religionis defensione et salute patriae geritur, heroice a, 1636 obdormivit. Dorpat, 1637. 4.

(So giebt Sommelius [p. 49. 51. 246.] die Titel dieser drey Schriften an, nennt jedoch den Verfasser immer nur Nikolaus Laurentius und weist von keinem Aritander. Unter dem Namen Nikolaus Nycopensis kommt er wahrscheinlich als Respondent bey des Andr. Virginius Disp. 1ma de duabus in persona Christi naturis [Dorp. 1632.] vor. S. dessen Art.)

Diss. de influxu astrorum in mundum elementarem . . .

Diss. de causis generatim . . .

Tractatus de excommunicatione ecclesiastica . . .

Alexipharmacon adversus desperationis pestem . . .

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 20. — Jöcher.

ARNDT (JOHANN GOTTFRIED).

Nachdem er 1730 aus Selecta des Halleschen Waisenhauses entlassen war, studirte er auf der dortigen Universität, kam 1738 als Hauslehrer nach Livland, wurde 1740 Rektor zu Arensburg auf der Insel Oesel, und 1747 Konrektor am Lyceum zu Riga. Geb. zu Halle in Sachsen am 12 Januar 1713, gest. am 1 September 1767.

Der Liefländischen Chronik erster Theil von Liefland unter seinen ersten Bischöfen, welcher die alte Geschichte der Russen, Deutschen, Schweden, Dänen, Esthen, Liven, Letten, Litthauer, Curen und Semgallen erleutert. Oder die Origines Livoniae sacrae et civilis, wie solche — Hr. Johann Daniel Gruber aus einem alten Manuscript Lateinisch herausgegeben und mit gelehrten Noten versehen, nunmehr aber aus andern Handschriften ergänzt, mit der nöthigsten Anzeige der verschiedenen Lesearten wie auch mit kurzen Anmerkungen begleitet und ins Deutsche übersetzt. Halle, 1747. 16 Blätter Vorstücke, 220 S. u. 6 Blätter Register. — Andrer Theil, von Liefland unter seinen Herren Meistern, welche die alte Geschichte des Ordens und der benachbarten Völker erleutert. Sowol mit Zuziehung der gedruckten und ungedruckten Schriftsteller als fürnehmlich aus einer zahlreichen Menge alter Documente im Original, beglaubten Copeien und andern Abschriften zusammengetragen: nebst angehängten Tabellen, worinne die Namen der Erz- und Bischöfe von Riga, Revel, Dörpt und Oesel, die Sigille der Ordensgebietiger, die Wapen der liefländischen Städte, das Verzeichniß aller ehemaligen Schlösser, wie auch alle zur Zeit des Ordens und nachher geprägte auch noch vorhandene Münzen aus den berühmtesten Cabinetten gesamlet u. s. w. beschrieben worden. Ebend. 1753. 9 Blätter Vorstücke u. 364 S. mit *Einschluss* des am Ende befindlichen Registers. Fol.

Progr. Gedanken von dem Anfange der schönen Wissenschaften in Liefland. Riga, 1754. 4.

Das Fest, eine Ode an des Großfürsten Paul Petrowitsch Kaiserl. Hoheit; in dem Schreiben an einen Freund von der hohen Geburth — des Großfürsten Paul Petrowitsch u. s. w. (Riga, 1754. 4.) S. 29-41.

Gab heraus:

Joh. Bernhard von Fischer Liefändisches Landwirthschafts-Buch u. s. w. mit einer Vorrede begleitet. Halle, 1753. 8. — Neue Auflage. Riga, 1772. 8.

Viele Aufsätze in den gelehrten Beyträgen zu den Rigi-schen Anzeigen 1762-1767.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 186. — Meusels Lexik. I. S. 104. — Adelung z. Jöcher. — Leidenfrosts hist. biogr. Handwörterb. I. 234.

ARNINCK oder ARNING (HEINRICH).

War erst Rektor der Stadtschule, 1636 Lehrer der Beredsamkeit und Geschichte am Gymnasium, 1646 Professor der Theologie, beständiger Rektor und Inspektor desselben, und 1658 Hauptpastor an der Nikolaikirche zu Reval. Geb. zu Osnabrück 1610, gest. am 1 April 1662.

Medulla variarum earumque in epistolis usitatissimarum formularum . . .

Medulla variarum earumque in orationibus usitatissimarum connexionum.

Noch verschiedene philosophische Streitschriften.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1662. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 21. — Nord. Misc. IV. 157, nach Bidermann von Schulsachen I. 273. 277. — Carlbl. S. 95.

ARNKIEL (TROGILLUS).

Studirte zu Lübeck, Leipzig, Dorpat (in den Jahren 1663 und 1664 *) und Kiel, nahm an letztern Orte die

*) So sagt Gadebusch, nach Jöcher; wie das aber soll möglich gewesen seyn, da die Dorpatsche Akademie sich 1656 zerstreute und erst spät wieder hergestellt wurde, ist nicht zu begreifen.

Magisterwürde an, ward darauf eine zeitlang Prediger in dem dasigen Kloster, und 1672 Pastor und Propst zu Apenrade. Weil er dem Könige von Dännemark in dem damaligen Kriege 1684 aus Anhänglichkeit an seinen Landesherrn, den Herzog von Holstein, nicht huldigen wollte, wurde er abgesetzt, vom Herzoge aber zum Generalsuperintendenten in Holstein ernannt, und nach dem Frieden 1689 wieder in seine frühern Aemter eingesetzt. Geb. zu Tollstedt im Amte Apenrade in Holstein . . . , gest. 1713.

Diss. I-IV. de philosophia et schola Epicuri. Kilonii, 1671 u. 1672.

Himmlische Weihnachtgedanken bey der Krippe Christi in gebundener Rede . . .

Theologische Betrachtung des großen schreckhaften Cometen 1680 u. 1681.

Das güldene Horn, so 1639 bey Tundern gefunden worden . . .

Catechismuslehre in 3 Theilen . . .

Catechismusfragen . . .

Cimbrische Heidenreligion . . .

Hauptsumma christlicher Religion . . .

Christliche Confirmation der Katechumenen von der Apostel Zeiten an bis her, aus der H. Schrift und Kirchen-Antiquität beleuchtet. Schleswig, 1693. — Zweyte vermehrte Auflage. Ebend. 1698. 1½ Alph. 4. S. Nova lit. mar. B. 1698 p. 247.

Soliloquia biblica . . .

Christi zweyfaches Mittler- oder Erlösungs - Amt . . .

Der uralten mitternächtischen Völker Leben, Thaten und Bekehrung in 4 Theilen. (*Ist wahrscheinlich die Ausführliche Eröffnung von den Cimbrischen und Mitternächtischen Völkern. Hamburg, 1703. 4., wo im letzten Kapitel die Bekehrung der Livländer erzählt wird. S. Nova lit. mar. B. 1703 p. 188.*)

Gründliche Prüfung, ob die heutigen Reformirten nicht beynahe mit den Lutheranern übereinstimmen in dem Artikel von der Gnadenwahl . . .

44 ARNKIEL (T.). ARNOLD (H.). ARNOLDI (J.).

Leichen - Predigten . . .

Gab 1696 das Holsteinsche Gesangbuch heraus.

Handschriftlich hinterliefs er:

Theatrum theologicum.

Theatrum pansophicum.

Cimbrische Kirchen - Geschichte; *aus 8 Theilen bestehend.*

Deutsche Theologie.

Catechismuslehre der ersten Christen.

Büchlein von den vergötzeten Heiligen der Papisten, in deutschen Reimen verfasst.

Die angefochtene Confirmation.

Vergl. Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 22.

ARNOLD (HEINRICH).

Geb. zu . . . in Kurland, gest. am . . .

Was zu dieser Zeit in Griechenland, Asien, Afrika, vnter den Türcken, vnd Priester Johans Herrschaften, item in Vngern vnd Behemen, u. s. w. der Christlichen Kirchen zustand sey. Sampt etlichen Schreiben, so von Constantinopel, vom Berge Sinai vnd andern örten aus Orient, newlicher zeit abgegangen. Erstlich von D. Davide Chytraeo Lateinisch in Druck gefertigt vnd jetzund von Henrico Arnoldo aus Churlanden in Lifflandt verdeutschet. (Rostock) 1581. 40 unpagn. Blätter. 4. Auch 1584. 4., mit Math. Dressers Rede von gleichem Inhalt, durch Melchior Gerlach übersetzt.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 22. — Nord. Misc. IV. 157. — Dunkels Nachrichten. II. 1. S. 18.

ARNOLDI (JOACHIM).

Erst Rektor der Stadtschule zu Mitau, dann seit 1618 Frühprediger zu Bauske, auch 1636, nach erfolgter Errichtung der Präposituren in Kurland, ebendasselbst Propst. Geb. zu . . ., gest. im May 1641.

Antheil an der Schrift: Statua Georgio Cunrad (Fridericus Curlandiae duci a Consiliis) — per amicos erecta. Rigae, 1634. 4.

Lettische Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 9. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 17.

ARNOLDI (KASPAR FRIEDRICH).

Studirte 1695 zu Wittenberg. Geb. zu Hapsäl ..., gest. ...

Diss. theol. de vita perfecta paradisiaca ex Gen. II. v. 25. (Praes. Joh. Deutschmann.) Wittenb. 1693. 2 Bogg. 4.

Diss. de signis crucis Hebraeae gentis, partim ex Judaeorum descriptione erutis, partim Judaea manu pictis. (Praes. Theod. Dassow.) Ibid. 1695. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 173, wo aber unrichtig Kiel als der Ort seiner Studien angegeben ist, — Nova lit. mar. B. 1699. p. 211.

ARNOLDI (PHILIPP).

Studirte zu Wittenberg, wurde daselbst 1606 Magister, 1610 deutscher Prediger zu Goldingen in Kurland, auch zugleich Hofprediger des dort residirenden Herzogs Wilhelm, 1612 endlich Erzpriester zu Tilsit in Preussen. Geb. bey Zinten in Preussen 1582, gest. 1642.

Oratio panegyrica in funere illustrissimae — principis ac dominae Sophiae, Brandenburgensium marchionis — ut et in Livonia Curlandiae et Semigalliae etc. ducis — Goldingae in Curlandia 26 Decemb. Anno 1610 in templo arcis habita. Regiomonti 1611. 22 ungez. Blätter 4.

Antinagelius, d. i. Beweis, daß nach dieser Welt Zustande nicht ein tertium seculum zu hoffen sey, mit etlichen vermeynten Argumenten, welche M. Paul Nagelius in seinen Kalendern und Schriften zu Be-

46 **ARNOLPI (P.). ARNOLDI (W. A.). ARRESTO (CH. G. H.).**

hauptung, seines Schwarms, daß A. 1624 noch ein güldenes Seculum auf Erden sollte angehen, erdichtet. Königsberg, 1622. 13 Bogg. 4.

Von den Ceremonien der lutherischen Kirche . . .

Schriften wider die Phqtinianer und Wiedertäufer in Preussen.

Streitschriften mit Fussel in Berlin.

Vergl. Jöcher u. Adelung zu demselben. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 22.

ARNOLDI (WOLFGANG ADAM).

War von 1658 bis 1660 Rektor der mitauschen grossen Stadtschule, und wurde 1661 Pastor zu Pilten. Geb. zu Bayreuth . . ., gest. 1681.

Die hülfreiche Gottes Hand, ist der gläubigen Beystand! oder christliche Leichpredigt aus dem Psalm 54, 6. zum Lob- und Ehren Gedächtnis Herrn Georgii Goesens, Predigers zu Windaw. Riga, 1678, 6 Bogg. 4.

ARRESTO, genannt BURCHARDI (CHRISTLIEB GEORG HEINRICH).

War eine zeitlang Mitglied der Schauspielergesellschaft zu Hamburg, später Direktor des deutschen Theaters in St. Petersburg, 1810 und 1811 Direktor einer wandernden Schauspielergesellschaft, die in Libau und Mitau spielte. In dem zuletzt genannten Jahre verliess er diese Gegenden, ging nach Deutschland zurück, dirigitte einige Zeit das Theater in Schwerin, und wurde zuletzt Hofschauspieldirektor daselbst. Geb. zu Schwerin 176., gest. zu Doberan am 27 Julius 1817.

Die Landesfreude; ein Epilog zu der theatralischen Vorstellung Achmet und Zenide, auf die Geburtsfeyer der Herzogin. Schwerin, 1801. 4.

Vergehn und Grölse, ein Trauerspiel in fünf Akten.
Stuttgart, 1803. 8.

Die Soldaten, ein Schauspiel in fünf Aufzügen. Ham-
burg, 1804. 8.

Der feindliche Sohn, ein Schauspiel in fünf Aufzügen,
als Fortsetzung der Soldaten. Ebend. 1805. 8.

Die Indienfahrer, ein Schauspiel. 1805. 8.

Noch einige anonym herausgegebene Lustspiele.

Schreiben an den Herausgeber; in Schröders St. Pe-
tersburgschen Monatsschrift Bd. 2. S. 135-143.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 13. S. 36 u. Bd. 17. S. 50.

ARRHENIUS (CLAUDIUS ARVIDSSON), geadelt unter dem Namen VON OERNHJELM.

*Professor der Logik und Metaphysik zu Upsal 1667,
dann 1668 der Geschichte, welche letztere Professur er
9 Jahr bekleidete; geadelt am 17 September 1684; auch zum
königlich-schwedischen Reichshistoriographen, königlichen Ge-
heimschreiber und Beysitzer im Antiquitätenkollegium ernannt.
Nachdem er bey 63 Disputationen präsidirt hatte, legte er
sein öffentliches Lehramt 1687 nieder. Geb. zu Linköping
am 22 December 1627, gest. zu Stockholm am 19 May
1695. — Obwohl er nie nach Livland gekommen ist, auch
nichts unmittelbar über Livland geschrieben hat, so haben
doch einige seiner zahlreichen Schriften Bezug auf die Ge-
schichte der livländischen Vorzeit, als:*

a) Von seinen gedruckten Werken:

*Seine Ausgabe der Vita S. Anscharii von Rimbart.
Stockholm, 1677. 4.*

*Historiae Sueonum Gothorumque ecclesiasticae libri IV.
priores inde a magis conspicua in his oris christianae
religionis origine usque ad finem seculi post christum
natum duodecimi: qui justi commentarii instar esse
poterint in gentium scandianarum potiore per haec
tempora historiam, non paucis locis scriptorum hujus
aevi obscurioribus lucem et dubiis fidem adferentes.
Adjecti insuper necessarii Indices plenissimi. Stock-*

48 **ARRHENIUS (CLAUD. ARV.). ARTZT (FRIEDR.).**

holmiae Sueonum e typographeo Nicolai Wankif-
fivii regii typographi. An. salutis MDCLXXXIX. 4.
*Mehr als diese vier Bücher sind nicht erschienen, obwohl
das ganze Werk zum Drucke fertig gewesen seyn soll.*

Vita illustrissimi herois Ponti de la Gardie, exercituum
Sueciae supremi campi ducis, regnante Johanne III.
Suecorum rege gloriosissimo. Cujus occasione totius
fere Livoniae historia exhibetur, ex incorruptae veri-
tatis monumentis regiisque chartophylacii originariis
documentis eruta summaque fide concinnata. Lipsiae,
1690. 216 S. 4. *Mit einer genealogischen Tabelle.*
*Er lieferte auch Beyträge zu H. Witte's Diarium
biograph.*

b) Von seinen nachgelassenen Handschriften:

Bullarium romanum, hoc est: compages epistolarum,
quas superioribus seculis Pontifices romani ad reges
Sueciae, proceres, archiepiscopos etc. scripserunt.

Chronologia rerum sueo-gothicarum inde ab antiquissi-
mis temporibus deducta.

Suecorum martyrum historia, archiepiscoporum et reli-
quorum praesulum vitae, monasteriorumque per Sue-
ciam Gothiamque vetusta sedes et conditio.

*Vergl. von ihm und seinen übrigen Schriften Lagerloefii laudatio
funebis Claud. Arrhenii. — Jöcher. — Gadeb.
Abb. S. 141. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 303-318. —
N. Nord. Misc. XVIII. 216-218, nach Gezelii biograph.
Lexicon III. 446, Stiernmanns Verz. der Bücher u. s. w.,
dess. Adelsmatrikel S. 776 (wo auch noch Stiernmanns
Bibl. Suio Goth. T. III. citirt wird).*

ARTZT (FRIEDRICH).

*Landgerichtsadvokat zu Wenden, später Hofgerichts-
advokat in Riga. Geb. in Sachsen 1779, gest. im Junius
1823.*

Anekdoten und Charakterzüge des Feldmarschalls Grafen
Peter Alexandrowitsch Rumänzow Sadu-
naiskoi, nebst einem kurzen Abrisse seines Lebens
und Schriftwechsels mit Katharina der Großen,
so wie einigen andern Briefen. Aus dem Russischen
übersetzt. Dorpat, 1818. 136 S. 8.

ARVELIUS (FRIEDRICH GUSTAV).

Sohn des nachfolgenden und Bruder von MARTIN HEINRICH.

Erhielt seine Erziehung bis in sein 16tes Jahr theils von seinem Vater, theils von einem Hauslehrer, bildete sich dann noch auf der Ritterschaftsschule zu Reval, und bezog 1771 die Universität Leipzig, wo er vier Jahr lang Theologie, schöne Wissenschaften und neuere Sprachen studirte. Nach seiner Rückkehr ins Vaterland widmete er sich ganz der Pädagogik und war fast 14 Jahr hindurch Hofmeister in zwey ansehnlichen adelichen Häusern. Im J. 1790 wurde er Professor der Theologie und lateinischen Sprache am Gymnasium zu Reval. Geb. zu Reval am 5ten Februar 1753, gest. um 1805.

Üks kaunis Jutto- ja Öppetuse-Ramat. Söbbra polest, meie maalahte heaks, ja nendele röömfaks ajawiiteks koggutud ja kokko pandud, kes aeglaste öppiwad lüggema. Reval, 1782. XII u. 124 S. — 2ter Theil. Ebend. 1787. 152 S. u. noch 5 S. Maenitus luggialle u. 2 S. Register. 8. — 2te Auflage des 1sten Bandes. Ebend. 1791. Eine Bearbeitung des Rochowschen Kinderfreundes. Aus dem 2ten Theil ist die Ramma Josefpi Ello, Öppetused ja könned wieder abgedruckt im Anhang des Reval-esthnischen Kalenders für 1789 ff.

Ramma Josefpi Hädda- ja Abbi-Ramat. Ehk magufad ja tullufad juttud ja öppetused, kuidas ma-rahwas woib röömfaste ellada, ausal wiil rikkaks sada, ja isli ennesele ja mu rahwale monnefuggufes häddas ja willetsusfes abbitehha. Reval (1790). 8. Eine Bearbeitung von Beckers Noth- und Hülfsbüchlein. (Wurde auf Kosten des Revalschen Liebhabertheaters, durch Kotzebue's Betrieb, in 10000 Exemplaren gedruckt und unentgeltlich an die Bauern des esthländischen Gouvernements vertheilt. S. Arvelius in Lenz's Livl. Lesebibliothek. 4. Quart. S. 82-85.)

50 ARVELIUS (F. GÜSTAV). ARVELIUS (F. IMMANUEL).

Progr. Ueber die Kultur der ehstnischen Sprache. Reval im November 1792. 1½ Bogg. 4.

Progr. Von gesellschaftlichen Gesprächen über politische Gegenstände. Ebend. im April 1793. 1 Bog. 4.

Progr. Gedanken über eine zweckmäßige, für die Zukunft nützliche Anwendung der Erholungstunden der Jugend. Ebend. im Junius 1799. 12 S. 4.

Vermuthlich noch mehrere Programme.

Gedanken über unsere neuesten Aufklärer und Toleranz-Prediger; in Kotzebue's Monatsschrift für Geist und Herz. IV. S. 160-195.

Geschichte des Revalschen Liebhabertheaters; in Lenz's Livl. Lesebibliothek. 1. Quart. S. 55-92. 4. Quart. S. 73-102. — Beschreibung des Strömlingsfanges in Ehstland an den Küsten der Ostsee, besonders an den Stränden unter Pöddes und in ähnlichen Gegenden: nebst einer Anmerkung über das Salzen der Strömlinge; ebend. 4. Quart. S. 113-132.

Gedichte in der Ehstländischen poetischen Blumenlese für 1779 u. 1780. (Reval u. Leipzig. 8.); in Kotzebue's Monatsschrift für Geist und Herz 1786 u. 1787 und in andern Blättern der Zeit, meist unterzeichnet mit dem Pseudonoma S e m b a r d, nach dem Bache Sem, welcher seine ländliche Jugendheimath Maholm durchfließt.

Vermuthlich ist von ihm auch die Predigt am 7 Sonntage nach Trinitatis in der Ehstnischen Postille: Jutluffe Ramat (zuerst Reval, 1779. 4.), welche in der neuesten Ausgabe dieser Postille (der vierten. Ebend. 1823. 4.) von A. F. J. Knüpf fer umgearbeitet worden (s. dess. Art.).

ARVELIUS (FRIEDRICH IMMANUEL).

Vater des vorhergehenden und nachfolgenden.

Wurde Pastor zu Maholm in Wierland 1741 (ordinirt am 28 Oktober), Assessor-Consistorii 1770, Propst 1771. Geb. zu Maholm oder zu Wesenberg am ..., gest. am 8 Junius 1780.

In der Ehstnischen Postille: Jutluffe Ramat (zuerst Reval, 1779. 4.), sind von ihm die Predigten am grünen Donnerstage, am 4ten und 5ten Sonntage nach Trinitatis. (In der neuesten Ausgabe jener Postille ist die Predigt am letztgenannten Sonntage von J. J. A. Hirschhausen verfaßt, nach seiner eigenen Angabe; s. dess. Art.)

Vergl. Carlbl. S. 32.

ARVELIUS (MARTIN HEINRICH).

Sohn des vorhergehenden und Bruder von FRIEDRICH GUSTAV.

Wurde theils im älterlichen Hause, theils auf der Domschule zu Reval gebildet, studirte die Rechtsgelehrsamkeit zu Leipzig, verwaltete hierauf im Vaterlande nach einander verschiedene öffentliche Aemter, und war zuletzt als Privatsekretär bey dem damaligen Generalgouverneur von St. Petersburg, Grafen Buxhöwden, angestellt. Als dieser aber 1798 von seinem Posten entlassen wurde und sich auf seine Güter nach Schloß Lode begeben mußte, wurde Arvelius noch in gefänglicher Haft zurückbehalten, nach einigen Monaten jedoch auf freyen Fuß gestellt. Geb. zu Reval am 29 December 1760, gest. auf dem Gute Klein-Goldenbeck am 24 März 1799.

Die Liefländische Iris. Erster Theil. Reval, 1784. 179 S. 8.

Kein Platz im Gasthofe. Eine dramatische Posse in 3 Aufzügen. Nach einem französischen Original. Leipzig, 1793. 94 S. 8.

Gedichte. Leipzig, 1794. VIII u. 284 S. 8.

An den Herrn Verfasser der Provinzialblätter für Liv- und Ehstland; in Kotzebue's Monatsschrift für Geist und Herz. II. 232-254. — Nachricht oder Geständnis an das Publikum; ebend. II. 255-257. — Beyträge zur Phraseologie; ebend. III. 19. — Fragment einer Epistel an einen Freund; ebend. III. 86-88. —

Abhandlung über die Sklaverey, besonders in Rücksicht der Negersklaven, nach dem Französischen des Herrn Raynal; *ebend.* III. 240-269.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 1. S. 97. u. Bd. 11. S. 22.

ARVIDI (ANDREAS).

Nach seinem Geburtsorte auch Stregnensis genannt, studirte in Dorpat um 1644, und wurde dort 1651 Magister. Geb. in Südermannland zu Stregnäs, gest. . . .

Disp. de diebus canicularibus. (Praes. Joh. Erici Stregnensi [Stiernstrahl]). Dorpati, 1644. 4.

Discursus astrologicus de caussis mutationis aeris atque tempestatum generalibus et specialibus: ubi simul adduntur quaedam exempla ad certos dies trium subsequentium mensium aestivalium currentis hujus anni 1644, ex quibus caussae istae confirmantur et de aeris mutatione ad illos dies naturaliter praedicere possumus. (Praes. eod.) Ibid. eod. 4.

Disp. de natura Matheseos. (Praes. Joach. Schele-
nio.) Ibid. 1645. 4.

Oratio de Lycanthropia, habita 1644. Ibid. 1645. 4.

B. Doct. Martini Lutheri Elogia. Ibid. 1647. 4.

Disp. de plantis. (Praes. Joh. Erici Stregnensi.)

Ibid. eod. 4.

Disp. de natura et constitutione medicinae. (Praes. Sebast. Wirdig.) Ibid. 1648. 4.

Vergl. Somm. p. 59. 61. 258. 259. 265. 273.

ARWIDSSON (ADOLF IWAR).

Geb. im Kirchspiele Podasjoki in der neu-finnländischen Provinz Tavastland am 7 August 1791, wurde theils von seinem Vater, der Prediger war, theils auf dem Gymnasium zu Borgo gebildet, studirte seit 1810 in Åbo, ward dort 1815 im Oktober Dr. der Philosophie, und 1817 im Junius Docent der allgemeinen Geschichte. Gleich darauf bezog er die Akademie zu Upsal, ward aber nach kurzer Zeit zurückgerufen. Im J. 1821 redigirte er das Åbo-Morgonblad,

welches beym Publikum Beyfall fand, aber nach drey Viertel Jahren von der Regierung verboten wurde. Ein Aufsatz, Betrakter (Betrachtungen), welchen er in der Åboschen Zeitschrift: Mnemosyne, erscheinen liefs, und für den man nicht die Herausgeber des Journals, sondern den Verfasser verantwortlich machte, zog ihm, durch ein kaiserliches Reskript vom 20 May n. St. 1822, die Weisung zu, die Universität Åbo auf immer zu verlassen. Nach Jahresfrist begab er sich nach Schweden, und lebt gegenwärtig als Sekretär bey der königlichen Bibliothek und in andern Civil-Anstellungen zu Stockholm.

Von seinen Schriften ist hier anzuführen:

* Ueber die ehstnische Orthographie; in J. H. Rosenplänters Beiträgen zur genauern Kenntniß der ehstnischen Sprache. XV. 124-130. XVI. 27. — Ueber die finnische Sprachprobe aus dem 14ten Heft der angeführten Beiträge; ebend. XVI. 28-31. — Beschreibung eines ehstnischen Manuskripts des Neuen Testaments in der königl. Bibliothek zu Stockholm; ebend. XVIII. 1 ff. Er hat ferner, im Sylbenmaasse der Originale, fünf esthnische Lieder ins Schwedische übersetzt, nämlich: Die arme Schnitterin, die Macht des Gesanges und die Hagestolzen (Beiträge zur gen. Kenntniß der ehstn. Spr. III.) und Elegie einer verwaisten Braut (ebend. XI.), im Upsalschen Musen-Almanach (Poetisk Kalender) für 1821 u. 1822; und Salme (ebend. XI.), in der Mnemosyne, Jun. 1822.

ARZT (PHILIPP EDMUND GOTTLOB).

Stand früher den Geschäften des Dr. Burchard in Reval vor und ward 1800 zum Professor der Chemie und Pharmacie zu Dorpat ernannt. Geb. am . . . , ertrunken im August 1802 *).

*) Die Vermuthung, daß er aus Melancholie seinem Leben ein Ende gemacht habe, wird widerlegt in Böhlendorffs Worten der Liebe und Theilnahme, gesprochen am Grabe des Herrn Prof. Dr. Arzt (Dorpat, 1802. 13 S. 8.) S. 7.

54 ARZT (P. E. G.) ASCH. ASCHANAEUS (M. L.)

Versuch einer systematischen Anordnung der Gegenstände der reinen Chemie. Leipzig, 1795. 8.

Ueber die Sprache der deutschen Chemie; in Göttings Taschenbuch für Scheidekünstler und Apotheker 1795. S. 105 ff.

Vergl. Grindels Russ. Jahrb. der Pharmacie. I. 186.

ASCH, s. ASP.

ASCHANAEUS (MARTIN L...).

Zuerst schwedischer Admiralitätsprediger, dann Feldprediger bey den schwedischen Truppen in Ehstland um 1618, endlich Pastor zu Fredstada und Hammarby, wie auch Reichsantiquarius. Geb. zu ..., gest....

Von seinen 26 meistens ungedruckten Schriften gehören hierher:

Liber collectaneus, 1) De monumentis sarcophagicis in Estonia et Livonia, fenestris ornamentisque ecclesiarum etc. 2) De documentis et diplomatibus Svecorum in Estonia et Livonia, Insulis, peninsulis villisque terra lata habitantium etc. 3) De rebus aliis et actionibus ibidem successivis temporibus peractis, lectu dignis. Ein Manuskript von nur drey Bogen, das im Archive des Antiquitätenkollegiums zu Stockholm aufbewahrt wird, von wo 1795 eine Abschrift desselben nach Livland in die Rujen-Bergmannsche Sammlung kam. Eine Nachricht von dieser Sammlung giebt Brotze in den N. Nord. Misc. XV. u. XVI, 582-587.

Acta visitationis generalis in Esthonia, Livonia et Ingria per D. Joh. Rudbeckium An. 1627 susceptae, Ebenfalls handschriftlich im Archiv des Antiquitätenkollegiums zu Stockholm.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1, S. 23 (nach Stiernmanns Bibl. Sviogoth. II. 216-219).

ASMUSS (MARTIN).

Geb. zu Lübeck am 29 September 1784, wurde bis zu seinem vierzehnten Lebensjahre für den Handelsstand erzogen und unterrichtet, und arbeitete dann in dem Komptoir seines Bruders in Lübeck bis 1801, da er sich nach Riga in ein dort aufblühendes Handelshaus begab. Allein 1805 verließ er dasselbe und zog aufs Land, um unter Anleitung des verstorbenen Rathes Götschel sich für das Studium der Pädagogik vorzubereiten; 1807 ging er nach Dorpat, studirte dort und wurde 1808 Mitglied des dasigen allgemeinen Lehrerinstituts. Als solches machte er 1809, auf eigene Kosten, eine Reise ins Ausland, um die dortigen Lehranstalten, besonders die Pestalozzische, näher kennen zu lernen. Nach seiner Rückkunft 1810 errichtete er eine Privatlehranstalt zu Dorpat, die noch besteht, und womit er seit 1813 eine Pensionsanstalt verband. 1811 wurde er Lehrer an der Dörptschen Töchterschule und Mitlehrer an der dasigen Kreisschule; 1814 legte er das erste Amt nieder und wurde ordentlicher Lehrer der Kreisschule; 1817 nahm er als solcher seinen Abschied und wurde 1823 zum Inspektor und Hauptlehrer des in Dorpat neu zu errichtenden Elementarschullehrer-Seminars ernannt, gab aber auch diese Stelle nach einem Monate wieder auf.

Ueber Pestalozzi's Lehranstalt zu Yverdon; in Merckels Zeit. f. Lit. u. Kunst 1811. No. 12. S. 45 u. No. 13. S. 51.

Gedichte in Raupachs Inländ. Museum. I. 75-79. II. 66; in dessen Neuem Museum. I. 2. S. 28-32; auch in andern Zeitschriften, imgleichen Gelegenheitsgedichte, in hoch- und niederdeutscher Mundart.

Charaden; in dem von K. L. Grave herausgegebenen Taschenbuche Caritas. (Riga, 1825. 8.) S. 245-248.

Gab heraus:

* Dionysiaca. Dorpat, 1814. X u. 232 S. 8., worin auch ein Lied, M. A. unterzeichnet, vorkommt (S. 215-217).

56. ASMUSS (M.). ASP (M. S.). ASSMUTH (E. J.).

* Neujahrsangebinde für Damen. (Dorpat) 1816. 20 unpag. Blätter im kleinsten 16. — 1817. 152 S. 12. — 1818. 156 S. 8. — 1819.... — 1820....

ASP (MAGNUS SAMUELIS).

Studirte in Dorpat um 1640-1648. Geb. in Ostgothland..., gest....

Oratio de Spiritu Sancto. Dorpati, 1640. 4.

Ostrogothiae historia, oratione solenni enarrata. Ibid. 1647. 4.

De Spiritu Sancto oratio metrica, quam secundis feriis Pentecostes An. 1648 enarrabat. Ibid. 4.

● Disp. de liberalitate. (Praes. Laur. Ludenio.) Ibid. eod. 4.

Disp. de natura politicae et subjecto ejus. (Praes. Joach. Crellio.) Ibid. 1648. 4.

Vergl. Somm. p. 55. 61. 233. 238. 269. — Nord. Misc. IV. 10, wo er aber falsch Asch genannt, auch die oben angeführte Ostrogoth. historia unrichtig 1640 datirt ist.

ASSMUTH (EDUARD JOHANN).

Geb. auf dem Pastorate Kösch im Revalschen am 5 Junius 1792, wurde gebildet auf den Schulen in Reval, und studirte seit 1810 in Dorpat, worauf er zwey Jahr als Hauslehrer auf dem Lande lebte, und im J. 1815 Deutschland und die Schweiz besuchte, in Jena seine Studien fortsetzte, daselbst auch Mitglied des homiletischen Seminars unter Dr. Schotts Leitung war, nach seiner Rückkehr aber die verlassene Lehrerstelle wieder einnahm, und 1819 (ordinirt am 12 Januar) Pastor zu Torma und Lohhusu im Dörptschen ward.

Predigt am zweiten Osterfeiertage 1816 über das Evangelium Joh. XX. 24-31 in der Kollegienkirche (zu Jena) gehalten; in Dr. H. A. Schotts Denkschrift des homiletischen Seminarium der Universität zu Jena vom Jahr 1816. S. 72-87.

Vergl. Grave's Magaz. f. protest. Pred. 1819 S. 78.

ASVERUS (FRANZ GOTTHILF FRIEDRICH).

Machte seine Studien auf der Schulpforte, dem Gymnasium zu Weimar und der Universität Jena, wurde weimarscher Kandidat 1769, revalscher 1772, livländischer 1774, Pastor zu Torma und Lohkusu in Livland 1775 (ord. am 8 Oktober), und Propst des dörptachen Sprengels 1803; von welchem Amte er auf sein Ansuchen, Altersschwäche halber, 1814 ehrenvoll entlassen ward. Geb. zu Weimar am 13 September 1747; gest. am 15 Julius 1818.

* Risti rahwa usfo öppetus, ehk kostusle Ramat Önsa Öppetaja Lutterusle Katekismusle ramato järrele Küssi miste ja Kostmistega ärra selletud. Dorpat, 1790. 48 S. 8. *Eine Erklärung der 5 Katechismus-Hauptstücke, reval-esthnisch.*

Beyträge zu dem Dorpt-esthnischen Kalender.

Vorberocht zu Reinhold Holtz's Gedächtnispredigt: Fürchterlich ist der Triumph des Todes über den Mann in den eingerichteten Verhältnissen des Lebens u. s. w. (Reval, 1810, 8.)

* *Ein Aufsatz Ueber die Armenblöcke bey den Kirchen; in den Inländ, Bll, 1814 S. 116.*

Vergl. Grave's Magaz. f. protest. Pred. 1818. S. 377. — Inländ. Bll. 1814. No. 50, S. 209.

ATTELMAYER (ERNST LEBERECHT FRIEDRICH).

Studirte Medicin auf der Universität zu Dorpat, promovierte daselbst 1812, und fing seine praktische Laufbahn mit Beyfall in Goldingen an. Geb. zu Talsen in Kurland, wo sein Vater Prediger war, 1790, gest. am 31 November 1814.

Diss. inaug. Momenta quaedam de embryonis humani formatione. Dorpati, 1812. 30 S. 8.

AUER (JOHANN).

Aus Gattnau im Württembergischen gebürtig, Kreisarzt zu Tichwin, erwarb sich 1826 am 18 Februar die Würde eines Dr. der A. G. zu Dorpat.

Diss. inaug. medico practica de typho contagioso, cum appendice, quae historiam epidemiae Tichwinensis atque nonnulla alia ad praxin medicam pertinentia exhibet. Dorp. Liv. 1825. 152 S. 8.

AULIN oder ALIN (PETER).

Rektor der Domschule zu Reval in der letzten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts und Assessor des Konsistoriums. Geb. zu Reval am . . . , gest. . . .

Exercitatio theologica: Petrus a Petro alienus . . .
Diss. de Simone mago. Wittenb. 1696. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 10, nach Bidermann Altes und Neues von Schulsachen. II. 282. (Fischer scheint indessen hier eine Unrichtigkeit begangen zu haben; die Lebensumstände, bis auf den Geburtsort, passen auch auf den weiter unten folgenden Peter Erichsohn Aulinus; wem aber die angezeigten Schriften angehören mögen, kann man nicht entscheiden.)

AULINUS (ISAAC).

Sohn des nachfolgenden.

Wurde 1689 Lehrer der griechischen Sprache am Gymnasium zu Reval. Geb. zu Reval am . . . , gest. an der Pest, 1710.

Scrutinium Scripturae Sacrae ex Joh. V. 39. explanatum.

(Praes. Joh. Deutschmann.) Wittenb. 1685. 56 S. 4.

Progr. ad orat. suam ob pacem Carolum inter et Fredericum Augustum. Revaliae d. 26 Apr. 1707.

1 Bog. Fol. (s. Nova lit. mar. B. 1708. Jan. p. 18.)

Nachricht von den Aebtissinnen des Brigittenklosters bey Reval; in Arndts Chronik II. 77. Not. b.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 24. — Nord. Misc. IV. 161, nach Bidermann von Schulsachen. I. 280.

AULINUS (PETER ERICHSON).

Vater des vorhergehenden.

Besuchte von 1629 an die Schule zu Wexiö, seit 1639 das dortige Gymnasium, ging 1645 im May auf die Universität Dorpat und von da 1649 als Kollege an der Domschule nach Reval, wurde 1652 am 29 März Konrektor, 1659 am 25 April Rektor derselben Schule und Assessor des königl. Konsistoriums zu Reval, in demselben Jahre Prediger der schwedischen Gemeinde auf dem Dom zu Reval (ordin. am 24 August), 1669 Diakon bey der esthnischen Gemeinde in der Stadt oder zu St. Michaelis, und 1675 Pastor ebendasselbst. Geboren im Gebiete Wernamo in der schwedischen Provinz Smoland am 7 Januar 1617, gest. am 7 November 1687.

Oratio de voluptate. Dorpati, 1647. 4.

Vergl. seine Personalia bey Gottfr. Stöehers Leichenpredigt auf ihn: Artzeney wieder die Hertzensangst aus Es. 38, 17. — Reval, 1667. 4. — Carlbl. S. 102. 101. — Somm. p. 61.

AUSEEN (SAMUEL).

Auditeur und Advokat zu Stockholm, dann ordentlicher Professor der Rechtsgelehrsamkeit zu Pernau 1701, trat das letztere Amt am 21 August mit einer Rede de laude et nobilitate juris civilis romani an und verwaltete 1705 das akademische Rektorat. Geb. zu Gothenburg am . . . , gest. . . .

Programme, als: Ad inaug. Ingemundi Bröms, Pernaviae, 1705. 9 Sept. Form. pat. — Ad inaug. Caroli Schulteen, Ibid, 1705. 7 Oct. Form. pat. — Ad exequias Olavi Möbergii, Ibid. 1705, 23 Sept. 1 Bog. Fol.

Oeffentliche Reden,

Italienische Verse,

Vergl. Bacmeister in Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 220. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 24.

60 VON AVENARIUS (J. A.). BAAD (F. D.). BAAZ (B. J.).

VON AVENARIUS (JAKOB ALEXANDER).

Geb. zu St. Petersburg, studirte zu Dorpat von 1805 bis 1809, wurde daselbst Doktor der Medicin, machte, als Arzt bey der russischen Armee angestellt, den Feldzug in den Jahren 1813 und 1814 mit, und kehrte, nach beendigtem Kriege, mit dem Charakter eines russisch-kaiserlichen Hofraths zurück.

Diss. inaug. medica de varietate coloris ossium. Dorpati, 1809. 38 S. 8.

B.

BAAD (FRIEDRICH DETLEV).

Geb. zu ... in Kurland, am ..., gest. ...

Diss. inaug. medica, sistens haemoptysin. (Praes. Car. Frid. Kaltsohmidt.) Jenae, 1757. 35 S. 4.

BAAZ (BENGT JOHANN SOHN), geadelt unter dem Namen VON EKEHJELM.

Ein Sohn des Bischofs zu Wexiö, Johann Baaziüs, wurde 1633 zu Dorpat Magister der Philosophie, in der Folge Hofmeister des Prinzen Karl Gustav, nachherigen Königs Karl X. von Schweden, 1642 Sekretär im schwedischen Hofgericht, am 20 März 1647, unter der Benennung Ekehjelm, in den Adelstand erhoben, und 1648 Unterstatthalter von Stockholm. Geb. zu ... 160., gest. 1659.

Oratio de geminis germanis sororibus sobrietate et castitate. Upsal. 1629. 4.

Disp. de definitione animae in genere. Rigae, 1632. 4.

Disp. de rebus publicis, academicae disquisitioni proposita. (Praes. Jac. Skytte.) Dorpati, 1632. Fol.

Diss. de mundo ejusque partibus. (Praes. Mich. Savonio.) Ibid. 1633. 4.

Vergl. N. Nord. Misc. XVIII. 184, nach Stiernmanns Adelsmatrikel S. 392, dess. Verz. der Bücher u. s. w., und dess. Chronolog. Verz. S. 70.

BABST (CHRISTOPH KONRAD *).

Geb. zu Riga 1790, studirte um 1810 in Göttingen, trat später in russisch-kaiserliche Militärdienste, und war 1817 Second-Capitaine im reitenden Garde-Jägerregiment.

Albert von Appeldern, Bischof von Liefland, und Peter der Grosse, Czaar von Russland. Eine historische Skizze, durch die Säcularfeier der hundertjährigen russischen Herrschaft veranlaßt und niedergeschrieben. Göttingen, 1810. 96 S. 4.

Lacedämon und Attica im peloponesischen Kriege. Nach Thucydides. Moskwa. (Riga) 1812. 16 S. 8.

Attila le fléau du cinquième siècle. St. Petersb. 1812. 40 S. 8.

Quelques idées sur le service des chasseurs à cheval. à Riga, 1817. 38 S. 8.

Vergl. Merckels Zeit. f. Lit. u. Kunst 1811 S. 51, und desselben Zuschauer 1812. No. 719. S. 342.

BACMEISTER (HARTWICH LUDWIG CHRISTIAN).

Verlor im 9ten Lebensjahre seinen Vater, der Prediger war, besuchte die Domschulen zu Ratzeburg und Lübeck, studirte zwey Jahr zu Jena die Rechte, war Hauslehrer, machte eine Reise nach den Niederlanden, und kam dann 1760

**) Schreibt sich nur Konrad.*

nach Livland, wo er sich zwey Jahr aufhielt. Im J. 1762 ging er nach St. Petersburg, wo der Oberhofmeister, Graf Panin, die Söhne des Archiaters Condoidi seiner Leitung anvertraute, die er in dem Hause des Kollegienraths Müller drey Jahr lang unterrichtete und 1765 nach Stockholm begleitete. Nach seiner Rückkehr wurde er 1766 Inspektor bey dem Gymnasium der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, gab dies Amt nach einem Jahr wieder auf, übernahm es jedoch im Februar 1768 von Neuem, legte es 1778 abermals nieder, wurde Rath bey der Expedition der Reichseinkünfte zu St. Petersburg, auch 1786 Ritter des St. Wladimir-Ordens der 4ten Kl., und endlich, wegen schwächlicher Gesundheit, mit Beybehaltung seines vollen Gehalts und dem Range als Etatsrath, 1801 in den Ruhestand versetzt. Er war Mitglied der deutschen Gesellschaft zu Göttingen, der freyen russischen zu Moskau und der freyen ökonomischen zu St. Petersburg. Geb. zu Herrenburg, einem Dorfe im Fürstenthume Ratzeburg, am 15 März n. St. 1730, gest. zu St. Petersburg am 22 May 1806.

Nachrichten von den ehemaligen Universitäten zu Dorpat und Pernau. St. Petersburg, 1764. 8. Auch in Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 95-262.

Andreas Botins Geschichte der schwedischen Nation im Grundriss. Aus dem Schwedischen ins Deutsche übersetzt. Riga u. Leipzig, 1767. 1ster Th. 14 unpag. u. 496 S., 2ter Th. 382 S. 8.

Michael Lomonossows alte russische Geschichte von dem Ursprunge der russischen Nation bis auf den Tod des Großfürsten Jaroslaw des Ersten oder bis auf das Jahr 1054. Aus dem Russischen ins Deutsche übersetzt. Ebend. 1768. 16 unpag. u. 192 S. 8. Diese deutsche Uebersetzung ist wieder von Eidous ins Französische übertragen worden.

Topographitscheskija Izwjestija etc., d. i. Topographische Nachrichten zum Dienste einer vollständigen geographischen Beschreibung des russischen Reichs. St. Petersburg, 1771-1772. 8.

Russische Bibliothek zur Kenntniss des gegenwärtigen Zustandes der Literatur in Rußland. 1ster Band. St. Petersburg, Riga und Leipzig, 1772. — 2ter Bd. 1774. — 3ter Bd. 1775. — 4ter Bd. 1776. — 5ter Bd. 1778. — 6ter Bd. 1779. — 7ter Bd. 1781-1782. — 8ter Bd. 1783. — 9ter Bd. 1785-1786. — 10ter Bd. 1787. — 11ter u. letzter Bd. 1787-1789. 8. Jeder Band aus sechs Stücken bestehend. Auch andere Mitarbeiter hatten Theil daran.

Kurze Geographie des russischen Reichs. 2te verbesserte Auflage. Reval, 1773. 31 S. 8. *Erschien zuerst in dem St. Petersb. geograph. Kalender für 1768 und wurde auch ins Russische übersetzt.*

Nachricht und Bitte wegen einer Sammlung von Sprachproben. St. Petersburg, 1773. 16. *In lateinischer, russischer, französischer und deutscher Sprache.*

Beyträge zur Geschichte Peters des Großen. 1ster Band, welcher den ersten Theil des Tagebuchs Peters des Großen in einer deutschen Uebersetzung enthält. Riga, 1774. 49 u. 526 S. — 2ter Bd., welcher den zweyten Theil des Tagebuchs Peters des Großen in einer deutschen Uebersetzung enthält. Ebend. 1776. 24 u. 244 S. — 3ter Bd., oder Beylagen zu dem Tagebuche Peters des Großen, meistens aus dem Russischen übersetzt. Ebend. 1784. 430 S. 8.

Lebensbeschreibung des Generalfeldmarschalls Grafen Boris Petrowitsch Scheremetew, mit eingestreuten Erläuterungen über die Geschichte Peters des Großen, abgefaßt von dem ehemaligen russischen Historiographen Gerh. Friedr. Müller. Aus dem Russischen ins Teutsche übersetzt. St. Petersburg, Riga u. Leipzig, 1789. XXXII u. 180 S. 8. Mit Kupfern.

Einige Gelegenheitsgedichte.

Von seiner beabsichtigten allgemeinen Zusammenstellung aller Sprachen des Erdbodens und den dazu angelegten Sammlungen giebt F. v. Adelung, der die letztern gegenwärtig besitzt, ausführliche Nachricht in seinem schätzbaren Werke: Catharinens der Großen Verdienste um die vergleichende Sprachenkunde S. 23 ff.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 242. — Dess. L. B. Th. 1. S. 24. — Bernoulli's Reisen. IV. 39. — Leidenfrosts hist. biograph. Handwörterb. I. 293. — Meusels G. T. Bd. 1. S. 115. Bd. 11. S. 38. u. Bd. 13. S. 52.

BADE (BERNHARD).

*Stadtsekretär zu Wenden; dieser Stelle entsetzt 1714.
Geb. daselbst . . . , gest. zu Pernau . . .*

*Oratio: an sit ex usu, foeminas quoque litteris imbui. —
Gehalten zum Andenken der Wittwe des rigaschen Rathsherrn Dr. Ludw. Hintelmann, einer gebornen Lembken (die sich um das rigasche Gymnasium durch eine ansehnliche Stiftung verdient gemacht hatte), und nebst dem Einladungsprogramm zu Riga gedruckt.*

Vergl. Nord. Misc. IV. 10.

BADENDYK (GOTTLIEB JOHANN).

Geb. zu Riga am 10. Oktober 1759, studirte auf der Domschule seiner Vaterstadt und auf der Universität Jena, wo er auch am 20 April 1785 Dr. der A. G. wurde.

*Diss. inaug. chirurg. de ancyloblepharo. Jenae, 1785.
20 S. 4.*

*Der Held in den Geschäften des Friedens, in einer Rede beschrieben; in G. Schlegels Redehandlung 1779.
S. 49-56.*

Vergl. seinen Lebenslauf in Ern. Ant. Nicolai Programm zu seiner Doktorpromotion (Jena, 1785. 4.) S. 5-8.

VON BAER (KARL ERNST).

Sohn des nachfolgenden.

*Geb. auf seinem väterlichen Gute Piep in Esthland am 17 Februar *) 1792, erhielt seine Bildung erst im älteren Hause, dann in der Revalschen Dom- und Ritterschule. Früher zum Militär bestimmt, befliss er sich vorzüglich der mathematischen Wissenschaften, doch studirte er auch die griechische und lateinische Sprache mit Eifer, und faßte endlich den Entschluß, sich ganz den Wissenschaften zu widmen. Er führte dies auf der Universität Dorpat aus, bezog*

**) Nach den Inländ. Bl. 1814. No. 32. S. 131: am 14 März.*

dieselbe 1810, studirte die Heilkunde und übte sie zugleich praktisch sowohl in den Krankenhäusern der Universität, als in den Kriegslazarethen zu Riga. Am 29 August 1814 promovirte er als Doktor der Medicin und reiste wenige Tage darauf ins Ausland, besuchte mehrere Universitäten, wurde 1817 ausserordentlicher Professor, auch Prosektor am anatomischen Theater zu Königsberg, 1822 aber, mit Beybehaltung des letztern Amts, ordentlicher Professor der Zoologie, auch Direktor des königl. zoologischen Museums daselbst. Er ist Mitglied der kaiserl. Leopold. Akademie der Naturforscher; der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig; der kurländ. Gesellsch. für Lit. u. Kunst, und der königl. deutschen, der ökonomisch-physikalischen, so wie der medicinischen Gesellschaft zu Königsberg.

Diss. inaug. med. de morbis inter Esthonos endemicis. Dorpati, 1814. 88 S. 8.

Zwey Worte über den jetzigen Zustand der Naturgeschichte. Königsberg, 1821. 4.

Diss. de fossilibus mammalium reliquiis in Prussia adjacentibusque regionibus repertis, Cum icone. Regiom. 1823. 38 S. 4.

Vorlesungen über Anthropologie für den Selbstunterricht bearbeitet. 1ster Theil. Mit 11 Kpftaf. in Querfol. Königsberg, 1824. XXVI u. 520 S. gr. 8.

Progr. Ad instaurationem solemniurn, quibus ante quinquaginta hos annos summos honores in facultate medica auspiciatus est Carolus Godofr. Hagen etc. — celebrandam invitat ordo medicorum Academiae Albertinae. Adjecta est Mytili novi descriptio. Regiomonti, 1825. 14 S. 4.

Ein Gedicht in der Dörptschen Zeitung 1814. No. 35.

Bemerkungen aus dem zootomischen Tagebuche (über die Anatomie des Störs, des Brautfisches, des Seehundes und der Katze); in K. F. Burdachs zweytem Bericht von der königl. anatomischen Anstalt zu Königsberg (Leipzig, 1819.) S. 13-48.

Beyträge zu Burdachs Physiologie als Erfahrungswissenschaft. Th. 1. (Leipzig, 1826. 8.)

VON BAER (MAGNUS).

Vater des vorhergehenden.

Nachdem er auf deutschen Universitäten studirt hatte, lebte er auf seinen Gütern, bekleidete hintereinander verschiedene Landesposten, war drey Jahr Ritterschaftshauptmann und wurde endlich Landrath. Geb. in Ebstland zu ... 1765, gest. zu Königsberg, wohin er sich seiner Kränklichkeit halber zu seinem Sohne begeben hatte, am 19 August 1825.

Nachricht über den Ertrag der Japanischen Gerste; im Neuen ökon. Repertor. für Livland. II. 3. S. 230.

Besorgte die Land-Rolle des Ebstländischen Gouvernements, angefertigt im Jahr 1818. — Oder Verzeichniß der in Ebstland belegenen privaten und publiken Güter und Pastorate, nach ihrer vormaligen schwedischen und der jetzigen Haken-Größe, wie auch Seelenzahl nach der 7ten Révision vom Jahr 1816, mit ihrer deutschen und ehstnischen Benennung, wie auch den Namen der jetzigen Besitzer und Prediger, mit einem doppelten Register versehen. Reval, 1818. 80 S. 4.

-BAERENS (BERNHARD FRIEDRICH).

Geb. zu Riga am 4 August 1795, war Anfangs für den Handelsstand bestimmt, entschied sich aber nach vorherrschender Neigung fürs Studiren und besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, begann 1814 seine medicinischen Studien in Dorpat, beendete solche seit 1816 in Göttingen, wo er besonders die Augenheilkunde unter Himly kultivirte, bildete sich hierauf zu Berlin in der ärztlichen Praxis aus, studirte noch zu Wien unter Professor Beer, und begab sich von dort nach Tübingen, wo er, aufgefordert eine selbstständige ärztliche Laufbahn zu beginnen, 1819 die medicinische Doktorwürde annahm. Von dort riefen ihn aber plötzlich Familienverhältnisse ins Vaterland zurück, und er liefs sich 1820 in

Riga als freypraktisirender Arzt nieder. 1825 hatte er auf kurze Zeit seinen Wirkungskreis nach Mitau verlegt.

Diss. inaug. sistens systematis lentis crystallinae monographiam physiologico-pathologicam. Pars 1ma. (Praes. Ferd. Gottlob Gmelin.) Tubingae, 1819. 82 S. 4. u. 4 Tabellen.

BÄRNHOFF (ANTON).

Studirte auf der rigaschen Domschule und auf der Universität Jena, ward 1758 Adjunkt an der rigaschen Jesuskirche und Pastor zu Bickern, 1759 Diakon an der Domschule, in demselben Jahr Archidiakon zu St. Peter, 1764 Wochenprediger, 1780 Oberwochenprediger und Beysitzer des Stadtkonsistoriums, 1781 Pastor am Dom, 1787 Pastor zu St. Peter und Oberpastor, auch 1789 Direktor sämtlicher Stadtschulen. Ein erbaulicher Kanzelredner, der durch herzlichen Vortrag ausgezeichnet und sehr beliebt war. Geb. auf dem Pastorate Katlakaln bey Riga am 26 November 1733, gest. am 19 November 1800.

* *Bey dem Sarge der Hochedeln Frauen Dorothea Collins, geb. Stecketh, den 3 September 1780. Riga. 5 Blätter 8.*

Einsegnungsrede, welche bey dem feyerlichen Ehe-Jubelfeste des Wohledelgebornen Herrn Baths- und Oberwettherrn Joh. Heinr. Hast und der Wohledelgebornen Frauen Catharina Elisabeth Baumgart, den 19 November 1784 gehalten wurde. Ebend. 30 S. 8.

Rede bey Einweihung der neu erbauten, zur Jesuskirche gehörigen Schule. Gehalten den 8 September 1797. Ebend. 18 S. 8.

Antheil an der Bearbeitung des Rig. Gesangbuchs von 1782.

Vergl. Bergmanns Gesch. d. rig. Stadtkirchen. I. 55. — Schweders Gesch. d. rig. Vorstadtkirchen S. 33. — Fragment einer Rede, die bey einem Prediger Synodus könnte gehalten werden. Auf den Sarg des u. s. w. niedergelegt, in K. G. Sonntags Formularen, Reden und Ansichten. Bd. II. S. 253-263.

BAGGAEUS oder BAGGE (JOHANN).

Wahrscheinlich ein Sohn des 1627 als Prediger zu Bartholomäi und Marien Magdalenen in Livland angestellten, von dort vor 1637 nach Wesenberg versetzten und 1657 gestorbenen Nikolaus Bagge (s. Carlbl. S. 28), studirte um 1656 zu Königsberg, und ist vermuthlich derjenige Johann Bagge, welcher in Joh. Gezelii Synodalprogramm von 1664 als Pastor zu Fellin, und noch 1668 als solcher vorkommt. Geb. zu Wesenberg am . . . , gest. . . .

Trifolium homileticum, repraesentans veracitatem, humanitatem, urbanitatem. (Praes. Christoph. Schönefeld.) Regiomonti, 1656. 1 Bog. 4.

BAGGE (JOHANN DAVID).

Aktuarius zu Reval. Geb. . . . , gest. . . .

Gab heraus:

Sammlung von der wahren Natur, Art und Beschaffenheit der Güter in Ehst- und Livland, sammt der Insel Oesel, von der Succession in selbige, und von der Gröfse und Verschiedenheit der Haken derselben, zum Nutzen und Bequemlichkeit derjenigen, die sich um die Ehst- und Livländischen Landesrechte, Gesetze und Verordnungen zu bekümmern haben. Reval, 1762. 256 S. 4. (Unvollendet).

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 26-28, wo der Inhalt dieser Sammlung angegeben ist. — Meusels Lexik. I. 138.

BALECKE (DANIEL HEINRICH).

Studirte erst zu Dorpat, dann zu Wittenberg, war 1706 Feldprediger bey Karl Gustav Dückers Regiment, und damals aus seinem Vaterlande Livland, wo er eine Predigerstelle bekleidete, vor dem Feinde geflohen. Fischers Angabe (am unten angef. O.), er sey Prediger zu Haljal in Esthland gewesen, steht ganz in Widerspruch mit Carbloms esthl. Predigermatrikel. Geb. zu Reval . . . , gest. . . .

Ein Leichengedicht. Dorpat, 1698.

Diss. de arte inveniendi ex variis veterum et recentiorum speciminibus. (Praes. M. Daschizky.) Wittebergae, 1699.

Latinisches Gratulationsschreiben an Peter Malmberg, königl. schwed. Hofprediger, Praeses des Consistorii aulico-castrensis, zu der in Wittenberg erlangten Doctorwürde. Wittebergae, 1706. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 11.

BALK (DANIEL GEORG).

Bis zum J. 1775 hatte er Unterricht bey Hauslehrern, besuchte sodann die Schule des Friedrichskollegiums seiner Vaterstadt, und wurde aus dieser 1780 zur Universität entlassen. Er widmete nun dem Studium der Medicin sieben Jahre, die er theils in Königsberg, theils in Berlin, theils auf literärischen Exkursionen zubrachte. 1787 nahm er auf der Universität zu Königsberg die medicinische Doktorwürde an und ging im Herbst desselben Jahres nach Kurland. Hier lebte er Anfangs als Privatarzt, trat dann 1796 als Jakobstadt-scher Kreisarzt in Krondienste, und wurde 1802 ordentlicher Professor der Pathologie, Semiotik und Therapie, auch Direktor des medicinisch-klinischen Instituts auf der Universität zu Dorpat. 1809 erhielt er den Kollegienraths-Charakter, nahm aber 1817 seinen Abschied und begab sich ins Innere von Russland. Geb. zu Königsberg in Preussen am 23 Junius 1764, gest. zu Tula zu Anfang des Jahres 1826.

Diss. inaug. de derivantibus. Regiom. 1787.

Auszüge aus dem Tagebuche eines ausübenden Arztes, über verschiedene Gegenstände der Arzneywissenschaft. 1ste Sammlung. Berlin, 1791. — **2te Sammlung.** Libau, 1796. 8.

Einige Worte über die Krankheiten der hiesigen Bauern, für Gutsbesitzer und Prediger Kurlands bestimmt. Mitau, 1793. 93 S. 8.

Beyträge zur deutlichen Erkenntniß und gründlichen Heilung einiger am häufigsten herrschenden langwierigen Krankheiten; ein Buch für Leidende, Aeltern und Erzieher bestimmt. Libau, 1794. 16 unpag. u. 518 S. 8. — 2te Auflage. Leipzig u. Libau, 1798. 8.

Was war einst Kurland und was kann es jetzt unter Katharina's Zepter werden? Eine medicinisch-politische Abhandlung für Gesetzgeber und Richter in höhern Tribunälen. Mitau, 1795. 98 S. 8.

Wie können Frauenzimmer gesunde und glückliche Gattinnen und Mütter werden. In Briefen an eine Freundin, medicinischen und populär-philosophischen Inhalts. / 1stes Bändchen. Berlin und Libau, 1796. 8.

Commentatio medica naturae virium vitalium disquisitionem ac febris pathologiam sistens — pro rite capessendo munere Professoris ordinarii. Dorpati, 1802. 18 S. 4.

Progr. De artis medicae relationibus ad rempublicam. Ibid. eod. 8 S. 4.

Versuch einiger Umrissse der philosophisch-medizinischen Jurisprudenz. Als Leitfaden zu Vorlesungen über dieselbe. Dorpat, 1803. XII u. 230 S. 8.

* **Gesetze für das medicinische Klinikum und für die Studierenden der Medicin, welche dasselbe besuchen.** Dorpat, 1806. 29 S. 8. *Am Schlusse von ihm unterzeichnet.*

* **Plan der hochobrigkeitlich bestätigten und am 6 April 1808 eröffneten provisorischen Hilfsanstalt zu Dorpat.** Dorpat. 23 S. 8.

* **Auch ein Mal ein Wort zu seiner Zeit.** 1 Bog. 4. *Unterzeichnet: Die Direction der Dörptschen Hilfsanstalt. (Gegen Pastor Marburgs Wort zu seiner Zeit in der Dörptschen Zeitung.)*

Was ist wahrer Ruhm? Eine Rede am Eröffnungsfeste der Dörptschen Universität am 22 April 1802; in Jäsche's Geschichte und Beschreibung der Feierlichkeiten bey Eröffnung der Universität Dorpat S. 74-82.

Menschengröße, ein didactisches Gedicht; in Der 17 Februar 1807 in Dorpat S. 41-52.

Versuch eines Beytrags zu Materialien für eine Skizze der Litterärgeschichte der Pharmacie; in Grindels Russ. Jahrbuch der Pharmacie. Bd. 5. (1807.) S. 7-120. Gelegenheitsgedichte.

Vorrede zu Otto Gottl. Leonh. Girgensohns Diss. inaug. med. de methodo specifica. (Rigae, 1806. 8.)

Redigirte gemeinschaftlich mit den Professoren Jäsche und Germann: Vorschriften für die Studierenden auf der kaiserlichen Universität zu Dorpat. MDCCCIII. 31 S. 4. Neu aufgelegt mit einem ergänzenden Anhange, Auszügen aus allgemeinen Gesetzen und besonders Vorschriften. Dorpat, 1823. 85 S. 8.

BÅNG (PETRUS ERICI).

Studirte zu Upsal, wurde daselbst 1661 Magister, besuchte ausländische Akademien, wurde 1664 Professor, auch 1666 Doktor der Theologie zu Åbo, dann 1679 Superintendent zu Narwa, und 1681 Bischof zu Wiburg. Geb. in Helsingland zu ... 1633, gest. 1696.

Diss. de consultatione. Upsaliae, 1658. 4.

Diss. de praedestinatione hominis ad salutem. Ibid. 1662. 4.

Diss. de ecclesia militante in genere. Aboe, 1666. 4.

Diss. de imputatione justitiae Christi ejusque confirmatione et iteratione. Ibid. 1668. 4. In verschiedenen Dissertationen.

Leichenpredigt bey der Beerdigung des Herrn Mich. Gyldenstolpe über Ps. 90. Abo, 1671. Wahrscheinlich schwedisch gehalten und gedruckt.

Commentarius in epistolam Pauli ad Ebraeos. Aboe, 1671. 4.

Historiae Sueo-Gothicae ecclesiasticae pars generalis ab initio mundi ad seculum a Christo nato octavum. Ibid. 1675. 4.

Tractatus prolixus de sacramentis (ohne O. u. J.).

Ansgarii vita ex suecica versione Remberti compendiose repetita et castigata. Aboe 1675. 4.

Leichenpredigt auf den Obersten vom Carelschen Cavallerie Regiment Berend Mellin den Sohn. Wiburg, 1683. 4.

Christeligh Lyk Predijkan, tå — — Zacharias Månson Eosander, på kongl. Rådetz och Ammiralens Hög Wålborne Grefwe Niels Brahes Godz, belägne uthi Brahelinna Låhn, wårförordnade Hoppmann — — begrofft uthi Doomkyrckian i Wüborg, på första Söndagen efter Trettonde dagen, anno 1688. 4½ Bogg. 4.

Leichenpredigt auf den Landeshauptmann Berend Mellin den Vater. Wiburg, 1691. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 11, u. XI. 404. — N. Nord. Misc. XVIII. 261.

BANKAU (JAKOB FRIEDRICH).

War erst Prediger zu Groß-Salven, dann seit 1707 zu Samiten und seit 1711 zu Dondangen in Kurland, auch zugleich piltenscher Konsistorialassessor. Geb. zu . . . , gest. 1725.

Lettische Sonntags-Arbeit, oder kurze und erbauliche Predigten. Königsberg, 1725. 870 S. 8. — 2te Auflage. Riga, 1749. 8. — 3te Auflage. Mitau, 1773. 4. — 4te Auflage, unter dem Titel: Spreddigu Grahmata. No jauna kreeti pahrraudsita, wairota, ir fkaidraki un dailaki pahrtaišita. Ar Leela Kunga Sinau. Ebend. ohne Jahrzahl (1788). 424 S. 4. — 5te Auflage, unter demselben Titel. Ebend. 1797. 672 S. 8.

Ihfa Isfahšifšana kurra Tee Mahzibas Gabbali jo faproh-tami irr darriti. Königsberg, 1751. 8. Auch: Mitau, 1790. 16 S. 8. — Ist auch der Königsberger Ausgabe seiner Postille beygedruckt, unter dem Titel: Ihfas Jautafšanas is teem behrnu mahzibas gabbaleēm.

Handschriftlich hinterliefs er:

Dondangen. (Dieses historische Gedicht ist dem Bornmannschen Mitau nachgebildet und in derselben Versart geschrieben, ihm aber, seinem poetischen Werthe nach, nicht an die Seite zu stellen. Mehr als einmal erlaubt es sich der Verfasser sogar ganze Verse unabgeändert aus seinem Vorbilde zu entlehnen.)

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 42.

BARNEKE (NICOLAUS).

*Studirte um das J. 1710 in Jena. Geb. zu Riga . . . ,
gest. . . .*

*Diss. de testamento militis. (Praes. Andr. Gerhardo.)
Jenae, 1710. 4.*

BARNICKEL (CHRISTIAN FRIEDRICH
WILHELM).

*Geb. zu Wolfenbüttel am 9 März 1774, widmete sich,
nachdem er zuvor die Handlung erlernt hatte, dem Studium
der schönen Wissenschaften, war eine zeitlang Privatlehrer
in Hamburg, kam darauf nach Kurland, wurde hier 1796
Kanzellist im zweyten Departement des Oberlandgerichts zu
Mitau, begab sich, nachdem die Statthalterschaftsverfassung
hier aufgehoben war, nach St. Petersburg, wo er eine Stelle
in der Kanzelley des Reichs-Justizkollegiums der liv-, esth- und
finnländischen Rechtssachen erhielt, zog später nach Dorpat,
und wurde daselbst Rathsherr, besitzt auch das kleine Gut
Fehsen im wendenschen Kreise in Livland.*

*Die Leiden der Ortenbergischen Familie; ein Trauer-
spiel in vier Aufzügen. Dorpat, 1801. 16 unpag.
n. 80 S. 8. Auch: Kassel, 1803. 8.*

BARTELS (JOHANN MARTIN CHRISTIAN).

*Geb. zu Braunschweig am 12 August n. St. 1769, be-
suchte drey Jahr das dortige Collegium Carolinum, studirte
zwey Jahr Jurisprudenz in Helmstädt und eben so lange in
Göttingen, wo er sich besonders den mathematischen Wissen-
schaften widmete, wurde sodann Professor der Mathematik
zu Reichenau in Graubünden bey dem dortigen Seminar unter
der Direktion des Professors Nese mann, hierauf aber an
der Universität zu Kasan, und 1821 im Januar ordentlicher*

74 BARTELS (J.). BARTELS (K.). BARTHOLANUS. BATTUS.

Professor der reinen und angewandten Mathematik zu Dorpat, auch 1823. kaiserl. russischer Staatsrath.

* Bailly's Geschichte der neuern Astronomie, mit Anmerkungen übersetzt. 2 Bände. Mit Kpfrn. Leipzig, 1796 u. 1797. 8. Unter der Vorrede steht des Uebersetzers Name.

Disquisitiones quatuor ad theoriā functionum analyticarum pertinentes, pro munere in Academia Caes. Dorpatensi Professoris Matheseos publici ordinarii rite adeundo. Dorpati, 1822. 64 S. 4.

BARTELS (KARL MORITZ NICOLAUS).

Geb. zu St. Petersburg am..., wurde am 8 Oktober 1824 Dr. der Medicin zu Dorpat.

Diss. inaug. med. Succincta expositio Syringologiae generalis. Dorpati, 1824. 3 Blätter u. 58 S. 8.

BARTHOLANUS (STANISLAUS).

Geb. zu ... in Polen (?), gest. ...

Sigismundi III, Poloniae et Sueciae regis, ex Carolo victoria. Huic accessit situs et expugnatio Volmariae, plata geometricae confecta. 1605. 2 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 13.

BATTUS (JACOBUS).

Eines Bauern Sohn, studirte zu Löwen und Paris und begab sich nach Spanien, um Ludwig Vives zu hören. Nach seiner Rückkunft bekam er zu Antwerpen einen Schuldienst, ward aber durch Luthers Lehre und seine Liebe zum Evangelium bewogen, sein Amt niederzulegen und nach Wittenberg zu reisen. Auf Luthers und Melanchthons Empfehlung ward er 1529 Rektor der Domschule zu Riga, welches Amt er zehn Jahr bekleidete und dann nach Witten-

berg zurückging. Nach einem vierjährigen Aufenthalte daselbst berief ihn der Rath von Riga wieder zurück und ernannte ihn zum Superintendenten; als solcher aber hatte er von seinen Kollegen, die größtentheils seine Schüler gewesen waren, so viel Verdrießlichkeiten; daß der Gram darüber seinen Tod befördert haben soll. Geb. in Seeland zu . . . , gest. am Donnerstage nach Martini 1546 *). — Von seinen Schriften ist nichts Zuverlässiges bekannt.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 35. — Bergmanns Gesch. d. rig. Stadtkirchen I. 30. — Livl. Schulbl. 1814 S. 108.

BAUER (CHRISTOPH HEINRICH).

Vater von POLIKARP CHRISTOPH.

War seit 1710 Prediger zu Sauken, seit 1717 zugleich Propst zu Selburg, und seit 1725 Prediger zu Eckau in Kurland. Geb. in Kurland zu . . . am . . . , gest. 1741.

Antheil an der Revision der lettischen Bibelausgabe von 1739.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 47.

BAUER (HERRMANN).

Studirte zu Wittenberg, wurde dort 1643 Magister und nach seiner Rückkehr 1647 Diakonus an der Johanniskirche in Riga. Geb. zu Riga . . . , gest. an der Pest am 21 Junius 1657.

Directrices conversationis moralis virtutes. (Praes. M. Joh. Christoph. Seldio.) Wittebergae, 1643. 3 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 174. — Bergmanns Gesch. d. rig. Stadtkirchen S. 41.

*) Nach seiner im Domskirchengange zu Riga befindlichen Grabschrift, welche bey Gadebusch abgedruckt steht. — Arndt (Chron. II. 213) läßt ihn erst 1548 sterben. — Jürgen-Padel giebt in seinen handschriftlichen Collectaneen als seinen Todesstag an: 1545 feria V. post Martini.

BAUER (POLIKARP CHRISTOPH).

Sohn von CHRISTOPH HEINRICH.

Wurde 1756 Pastor zu Tuckum in Kurland. Geb. zu Eckau am . . . , gest. 1762.

Eine am Sonntage Lätare des jetztlaufenden 1755 Jahres über das gewöhnliche Evangelium Johannis am VI v. 1-15 in der hiesigen heiligen Dreyfaltigkeits Kirche zu Mitau von dem — P. C. Bauer Studioso Theologiae gehaltene Früh-Predigt, welche von einem Unbenannten zum Druck befördert worden. Mitau (o. J.). 16 unpag. S. 4.

BAUMANN (ANDREAS).

Nachdem er auf der rigaschen Domschule vorbereitet worden, bezog er die Universität zu Wittenberg, ging von da 1672 nach Gießen, wo er Magister wurde, unternahm eine Reise durch verschiedene Städte Deutschlands und kam 1675 in seine Vaterstadt zurück. Er ward 1680 (nicht 1690) Pastor zu Neuermühlen und Zarnikau (introd. am 5 Dec.) und 1690 (nicht 1694) Diakonus an der Johanniskirche zu Riga. Geb. zu Riga am 15 Julius 1649, gest. am 17 Oktober 1701.

Diss. politica. Jus Majestatis circa sacra. (Praes. Christiano Donato.) Wittebergae, 1672. 3 Bogg. 4.

Disp. theol. IIItia, in qua ex collatione dictorum Vet. Test., quibus asseritur: Pastorem nostrum esse Jehovam et vicissim: Messiam seu Christum esse Pastorem illum nostrum solide et invicte demonstratur, Messiam, qui est Christus Jesus, Salvator noster unicus, esse Jehovam illum, verum Dominum et Deum altissimum. (Praes. Pet. Haberkorn.) Giessae, 1673. 32 S. 4.

Diss. de imagine Dei. Ibid. . . .

Diss. philolog. (pro gradu Mag.) de ritibus precandi veterum Ebraeorum. (Praes. Dav. Clodio.) Ibid. 1674. 18 S. 4.

Lettische Kirchenlieder, die im alten lettischen Gesangbuche mit M. A. B. bezeichnet sind.

Griechische, deutsche und lettische Gelegenheitsgedichte.

Besorgte die 2te Auflage von Georg Mancels lettischer Postille. (Riga bey Nöller, 1675. 4.)

Vergl. Nova lit. mar. B. 1702. p. 198. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 36. — Nord. Misc. IV. 162. XXVII. 175. — Bergmanns Gesch. d. rig. Stadtkirchen S. 46. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 33.

BAUMANN (EDWARD).

Ein Engländer, promovirte zu Dorpat am 2 November 1823 zum Dr. der Medicin, und wurde 1824 als Arzt bey dem dritten in Astrachan stehenden Regimente des astrachanschen Kosakenheeres angestellt.

Diss. inaug. medico-chirurgica. Collectanea quaedam ad tetanum traumaticum spectantia. Dorpati, 1823. X unpag. u. 67 S. 8.

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1823 S. 408, u. 1824 S. 182.

BAUMANN (HEINRICH).

Bruder des nachfolgenden.

Studirte von 1734 bis 1738 zu Jena, wurde 1741 Pastor zu Lösern in Livland (ord. am 20 August), verwechselte diese Stelle 1760 mit dem Predigtamte zu Wenden, und war seit 1771 zugleich Propst des ersten wendenschen Kreises. Geb. zu Deutsch-Krottingen bey Memel (nicht zu Libau, wie Bergmann und Zimmermann angeben) am 28 April 1716, gest. am 7 November 1790.

Nachricht von des rigischen Syndicus D. Gotthard Welling traurigem Ende im Jahr 1586; in Hupels Nord. Misc. St. 13 u. 14. S. 472-476.

Antheil an den historisch-geographischen Nachrichten von der Stadt Wenden; in Müllers Samml. russ. Gesch. IX. S. 469-482.

78 BAUMANN (HEINRICH). BAUMANN (JOACHIM).

Beyträge zu mehreren Werken, als: zu Gadebusch's Livl. Jahrbüchern, Hupels Nord. Misc. u. a.

Handschriftlich hinterliefs er:

Wendensia, oder Diptycha Wendensia, *biographischen Inhalts.*

Ein Tagebuch, worin manches zur Geschichte der Herrnhuterey in Livland vorkommt.

Livländisches Schriftsteller-Lexikon. (*Sehr mager und unvollkommen.*)

Bibliotheca Lettica. (*Die beyden letztern Mascpte im kurl. Provincial-Museum.*)

Reformationsgeschichte, in lettischer Sprache.

Vergl. Bergmanns Gesch. v. Livland S. 188. — Nord. Misc.

— IV. 13. — F. E. Schroeders Rede am Sarge des weiland u. s. w. Heinrich Baumann. Riga, 1790. 4. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 87. — Napier'sky's fortges. Abhandl. von livl. Geschichtsschr. S. 22. — Rosenplänters Beyträge zur Kenntniss der esthn. Spr. Heft 13. S. 76-79. — Jen. Allgem. Lit. Zeit. 1791. No. 93. S. 763.

BAUMANN (JOACHIM).

Bruder des vorhergehenden und Vater von JOHANN HEINRICH.

Wurde 1733 Pastor zu Gramsdien in Kurland, dann 1734 zu Neuenburg und Blieden, dann 1741 an der lettischen Kirche zu Libau, hierauf 1745 adjungirter deutscher Prediger zu Durben, auch 1746 Propst zu Grobin, 1747 aber deutscher Frühprediger zu Mitau und kurländischer Superintendent. Geb. zu Deutsch-Krottingen bey Memel in Preussen am 9 Januar 1712, gest. am 1 Januar 1759.

Gab neu heraus:

Grävens lettisches Handbuch, unter dem Titel: Kurlemmes jauna un pilniga Dseefmu-Grahmata, kurra feschfims un tschetredefmits garrigas jaukas un dauds no jauna fataifits Dseefmas, ka arri Luhgichan-Grahmata us wisseem Laikeem, fwehtahm Deenahm un ikweena Zilweka Waijadlibas, ta lihds arri ta jauka

Behrnu Mahziba, jeb Katgismus, un tes fwehti Ewangeliumi, Wesperu-Mahzibas un zitti fwehti Stahtia-
 atrastini irr, tahm Kurfemmes Deewa fwehtahm un
 Kristigahm Draudsehm par labbu schinnis Rakstos
 falikti. (*Auch ein zweyter, sehr weitläufiger deutscher
 Titel.*) Königsberg, bey J. H. Hartung, 1754.
 12 Blätter Vorstücke; dann die Liedersammlung, mit
 eingedruckten, zum Theil höchst seltsamen, Holzschnitten
 von G. F. Stenders *Erfindung*, 676 S.; dann 23 unpag.
 Blätter Register; dann das Adolphische Gebetbuch,
 mit besonderem Titelblatt und neuer Seitenzahl, 196 S.
 u. 2 unpag. Blätter Register; dann der Adolphische
 kleine Katechismus, wieder mit besonderem Titelblatt,
 aber mit der vorhergehenden bis S. 224 fortlaufenden Seiten-
 zahl; und zuletzt die Evangelien und Episteln u. s. w.,
 wieder mit besonderem Titelblatt, 128 S. gr. 8. Voll-
 ständige und reinliche Exemplare sind bereits sehr selten.

Grävens lettische Kirchenagende, unter dem Titel:
 Lettische neu verbesserte und vollständige Kirchen-
 Agende oder Handbuch, darinnen Alle zu denen geist-
 lichen Priesterlichen Handlungen und Amtsverrich-
 tungen gehörige und in den Curländischen Kirchen
 gebräuchliche Ceremonien und Formulare verfasst
 sind; dem Wohlehrwürdigen Ministerio Ecclesiastico
 zum bequemen Gebrauch eingerichtet. Königsberg,
 1754. 80 S. 8. Wieder aufgelegt: Mitau, 1771.
 85 S. 8.

Gab heraus und begleitete mit einer Vorrede:

G. F. Stenders (s. dessen Artikel) Lettische Biblische
 Geschichte. Königsberg, 1756. 8.

Vorrede, Verbesserungen und Zusätze zu der von Grä-
 ven, kurz vor seinem Tode, unternommenen Ausgabe der
 Mancelschen lettischen Postille. Königsb. 1746. 4.

Antheil an der auf Befehl der Regierung im J. 1754 vor-
 genommenen Verbesserung der kurländischen Kirchen-
 ordnung, die aber niemals Bestätigung erhalten hat.
 S. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 112 ff.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 37. — Nord. Misc. IV. 162. —
 Zimmermanns Lett. Lit. S. 51. — Adelung z. Jö-
 cher. — Meusels Lexik. I. 225.

BAUMANN (JOHANN FRIEDRICH).

Studirte von 1786 bis 1789 die Rechte und Kameralwissenschaften zu Berlin, Frankfurt a. d. O. und Göttingen, machte eine Reise nach England, hielt sich in Dresden, Berlin und Plotzk, wo er auch Hauslehrer war, auf, wurde 1796 Referendar bey dem Stadt-Justizmagistrat zu Warschau, und 1798 Kriminalassessor zu Bielsk, nahm 1805 den Abschied, war wieder eine zeitlang Hauslehrer in Ostpreußen, kam darauf nach Libau, wurde 1806 bey der dasigen Kreisschule als Lehrer der englischen Sprache angestellt, nahm nach einigen Jahren den Abschied und hielt sich zuletzt in Riga auf. Geb. zu Prenzlau im Brandenburgischen 1768, gest. 182..

Aphorismen und Fantasien eines Britten. Dresd. 1791. 8. Darstellungen nach dem Leben, aus einer Skizze der Sitten und des Nationalcharakters der ehemaligen Polen; entworfen während seines Aufenthalts in dem jetzigen Neu-Süd- und Neu-Ostpreussen. Königsberg, 1803. 8. Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Zimmermanns Nachrichten über den Zustand der Unterrichtsanstalten des Goldingenschen Schulkreises 1stes St. (Mitau, 1808. 8.) S. 20. — Meusels G. T. Bd. 13. S. 68.

BAUMANN (JOHANN HEINRICH).

Sohn von JOACHIM.

Geb. zu Mitau am 10 Februar n. St. 1753, besuchte von 1773 bis 1776 die Universität Erfurt, und widmete sich daselbst, unter Leitung J. S. Beck's, der ihm auch den ganzen Vorrath seiner Thier- und Fruchtstücke vermacht hat, fast ausschließlich der Malerkunst, insbesondere aber der Thiermalerey. Seit seiner Rückkehr lebte er bis jetzt theils in Kurland, theils in Livland auf dem Lande, wurde 1790 Mitglied der Akademie der Künste in St. Petersburg, und hat 1713 Oelgemälde, mit Ausnahme einiger Portraits fast alles Thierstücke und Jagdscenen, von denen sich bey mehrern Privatpersonen ganze Sammlungen finden, geliefert.

* Behru-Walkoda farakstita par peemissau Kahrkla Jahnam, Kohkneffes walfts faimineekam. Mitau, 1797. 16 S. 8. (*Gehört wahrscheinlich ihm. Vergl. Latw. Gadda Grahm. 1797. II. 86.*)

Diwi runnas Teem mihsteem Latweefcheem par peemissau no J. H. Baumann, Meddijuma mahldera o. O. u. J. $\frac{1}{2}$ Bog. 8.

Trauerrede nach erfolgtem Absterben des weil. Rigischen Oberjägermeisters C. G. Hackmann etc. gehalten am 3 Februar 1803. (Riga.) 7 S. 8.

Rede eines kroatischen Feldpredigers. Ins Lettische übersetzt. Riga, 1804. 15 S. 8. *Auch in Kaffka's Nord. Archiv 1804. Jul. S. 1-16. Dem Original steht die lettische Uebersetzung zur Seite.*

Jagdanecdoten, die zwar mehrentheils ans Lügenhafte gränzen, aber sich doch wirklich zugetragen. Auf Verlangen meiner hochgeschätzten Rigischen Jagdfreunde erzählt. Nebst einem Anhang von Jagdreden. Riga u. Dorpat, 1817. 119 S. 8.

* Pehdiga farunnafchana ar Kahrkla Jahna pafchâ mirfchanas stundâ starp raddeem un draugeem. Sarakstita no Kahrkla drauga J. H. B. Mitau, 1823. 32 S. 8.

Ueber Wolfsjagden; im Ostsee-Prov. Bl. 1823. No. 32. S. 287. — Zur Naturgeschichte des Bären; ebend. No. 36. S. 320.

Sein Bildniß in Steindruck. Fol.

BAUMBACH (JOHANN CHRISTOPH).

Eines Schneiders Sohn, besuchte die große Stadtschule seiner Vaterstadt, studirte seit 1758 zu Rostock und Helmstädt, kam 1762 nach Kurland zurück, nahm gründlichen Unterricht im Lettischen bey dem Pastor J. F. K. Rosenberger in Mitau, wurde hier 1763 lettischer Diakonus, 1769 aber deutscher Prediger zu Durben in Kurland und 1771 zugleich Propst zu Grobin. Geb. zu Mitau am 31 May 1742, gest. am 19 August 1801.

Wezza Leejes Wihra Jahnu Dseefma in Luhgfchana par to zeenigu Leejes Kungu, wissu Leejeneeku wahrdâ. Mitau, 1775.

Jauna un maza Latweefchu Dfeefmu - Grahmata, kurrā trihsfīmts fefchdefmits un peežas jaukas garrigas Dfeefmas, 'kā arri Rihta- Wakkara- Ehdeena- Swehdeenā- Swehtku- Atgreefchanas- un neweffelu Lauſchu Luhgfchanas atrohdamas. Tahm Kurſemmes Kriſtigahm un Swehtahm Deewa Draudſehm par labbu ſchinnīs Rakstōs isdohta. Mitau, (1779.) 350 S. 8.

Kriſtiga Zilweka Laika Kaweiſhana eekſch tahm ſwehtahm Gaweā Deenahm. Ebend. (1780.) 16 unpag. u. 208 S. 8.

Ehrenedenkmal des — Herrn Jakob Makeprang, der Heilkunde Doktor, in einer Rede vor dem Sarge deſſelben. Ebend. 1789. 22 S. 8.

Standrede gehalten vor dem Sarge des — Herrn Friedr. Gotth. v. Mirbach, Hauptmanns zu Grobin. Ebend. 4. Swehtas Dfeefmas, teem mihfeem Latweefcheem par labbu farakſtitas. Ebend. 1796. 16 unpag. 216 u. 86 S. 8.

Stiftungs-Acte der Wittwen- und Waiſen-Versorgungs-Anſtalt im Libauſchen Kreiſe. Ebend. 1796. 20 S. 4.

Rede vor dem Sarge der — Frau Agneſa Charlotte verw. Hauptmannin v. Mirbach, geb. v. Sacken. Ebend. 1797. 16 S. 4.

Rede vor dem Sarge des — Herrn Otto Friedr. v. Sals — Oberburggrafs und Oberraths. Ebend. 1798. 14 S. 4.

Standrede gehalten vor dem Sarge der — Frau Hauptmannin Maria Eliſabeth v. Wettberg, geb. v. Buchholz. Ebend. 1798. 18 S. 4.

Maza Bihbele, jeb Staſti no teem ſwehteem Rakſteem tahs wežas in jaunās Derribas. Ebend. 1800. 16 unpag. u. 464 S. 8.

Weža deedelneeka Indriķa behdu-dfeefmīa; in der Gadda Grahmata 1798. I. S. 147.

Meine Begräbnis-Lieder; *hinter der unten angeführten Rede von Wolter.*

Handschriftlich hinterliefs er einen zum Druck völlig ausgearbeiteten Supplementband zu dem deutsch-lettischen Theil von Stenders Wörterbuch; imgleichen ein neues lettisches Gesangbuch zum Kirchengebrauch.

Vergl. J. B. Wolters Rede zum Gedächtnis des Propst J. C. Baumbach. Mitau, 1801. 4. — Johann Christoph Baumbach. Ein biographisches Denkmal (von C. F. Launitz). Mitau, 1801. 8. — Nord. Misc. IV. 14.

BECANUS (MICHAEL OTTO).

Mitglied der Gesellschaft Jesu und Rektor bey dem Jesuiterkollegium zu Riga, schon 1599. Geb. zu . . . , gest. . . .

Acten eines Religionsgespräches, das er 1599 zu Mitau mit Paul Oderborn gehalten. Wilna, 1605.

Vergl. Tetsch kurl. Kirchengesch. I. 210. III. 201. — Gadeb. Abh. S. 78. — Nord. Misc. XXVII. 175.

BECHAELIUS (JONAS HENRICI).

Studirte zu Dorpat um 1640. Geb. in Wermeland zu . . . , gest. . . .

Oratio de Amicitia. Dorpat, 1641. 4.

Disp. In Cap. VI. a versu 1. ad 41. D. Evangelistae. Johannis selectissimae notae. (Praes. Andr. Virginio.)

Ibid. 1642. 4.

Vergl. Somm. p. 56. 169.

BECK (JOHANN FRIEDRICH).

Studirte zu Leipzig und Jena, kam 1775 nach Kurland und wurde hier 1780 Prediger an der adelichen Privatkirche zu Samiten. Geb. zu Ohrdrufft in der Grafschaft Gleichen am 10 Julius 1749, gest. am 1 September 1813.

Vorschläge zur Einführung der Sparöfen in den Bauerstuben, nebst der Beschreibung eines sehr einfachen und für die Bauerstuben schicklichen Holzsparofens. Mitau, 1804. 80 S.-8.

Nach seinem Ableben erschien noch:

Ueber Bienenzucht in Kurland. Mitau, 1818. 92 S. 8.

Auch in Dullo's Kurländ. Landwirthschaft Th. 2. S. 113-204.

BECK (OTTO FABIAN).

Aus Riga gebürtig, studirte in Göttingen und erhielt daselbst 1796 die medicinische Doktorwürde.

Diss. inaug. an detur febris nervosa acuta? Götting. 1796. 24 S. 8.

BECKE (SAMUEL).

Musikdirektor (oder Kantor) und Kollega am Gymnasium zu Reval um 1692.

Unsterbliches Ehren-Gedächtniß — — Ulricae Eleonorae, der Schweden, Gothen und Wenden Königin u. s. w. Reval, 1694. 11 Bogg. Fol. *Eine Rede nebst Trauerkantaten, gehalten auf dem revalschen Gymnasium am 6 December 1693.*

Gelegenheitsgedichte.

BECKER (BERNHARD GOTTLIEB).

Vater des nachfolgenden u. Bruder von S. SCHWARZ, geb. BECKER.

Studirte seit 1769 zu Braunschweig und Göttingen, wurde, nachdem er nach Kurland zurückgekehrt war, 1779 Adjunkt bey seinem Vater, dem Pastor in Neuautz, Ulrich Gottlieb Becker, 1787 aber Prediger zu Kandau, auch 1818 Propst der kandauschen Diöcese. Geb. im Pastorat Grenzhof in Kurland am 28 December 1751, gest. am 29 Januar 1821.

Gedichte, besonders poetische Episteln; in der Berliner Monatsschrift; im Vossischen Musenalmanach und in den Mitauschen Wöch. Unterh.

BECKER (FRIEDRICH ERNST THEODOR).

Sohn des vorhergehenden.

Geb. im Pastorat Kandau im Januar 1793, studirte A. G. zu Dorpat, Berlin und Göttingen, erhielt auf letzterer Universität die medicinische Doktorwürde, kehrte 1818 in sein Vaterland zurück und wurde 1825 als Arzt bey dem Hospital des Kollegiums allgemeiner Fürsorge in Mitau angestellt.

Diss. inaug. de A. C. Celsi medicinae libro tertio. Göttingae, 1816.

VON BECKER (FRIEDRICH WILHELM).

Geb. im Auslande 1775 zu . . . Oberlehrer am Gymnasium zu Reval seit 1805; Hofrath seit 1825.

Luthers Verdienste um unsre deutsche Muttersprache am Tage der Sekularfeier der Reformation, im grossen Hörsaale des kaiserl. Gymnasiums zu Reval in einem poetischen Umriss vorgetragen. Reval (1817). 8 S., 8. Die Secular-Feier, ein Gedicht; im Progr. zum Unterwerfungs-Jubiläum am 30 September 1810 im Revalschen Gouvernements-Gymnasium.

BECKER (GUSTAV FRIEDRICH).

Stadtphysikus zu Dorpat, ward 1751 abwesend in Jena Dr. Med. Geb. zu Dorpat am . . . , gest. nach 1785.

Commentatio med. de malo hysterico. Jenae, 1751. 24 S. 4. Vergl. Nord. Misc. IV. 14.

BECKER (HERMANN).

Ein Nachkomme Rötger's Becker 2. und Johann's Becker. Studirte zu Wittenberg und erhielt dort die philosophische Magisterwürde. Geb. zu Lemsal . . . , gest. . . .

Disp. theol. de regeneratione et vivificatione. (Praes. Joh. Deutschmann.) Wittebergae, 1694. 106 S. 4. Positiva Abelis theologia ex Gen. IV. (Praes. eod.) Ibid. 1696. 16 S. 4.

Livonia certis propositionibus comprehensa. (Praes. Conr. Sam. Schurzfleisch.) Ibid. 1700. $\frac{1}{2}$ Bog. 4. Livonia in sacris suis considerata. (Resp. Christiano Braunschwigio.) Ibid. 1700. 2 Bogg. 4.

Livonia. Livonorum veterum natura, respublica atque ritus. (Resp. Joh. Wilh. Beator.) Ibid. 1700. 2 Bogg. 4.

Livonia in nonnullis ritibus antiquis proposita. (Resp. Chrph. Bernh. Hase.) Ibid. 1700. 2 Bogg. 4.

Livonia. Livonorum veterum (Lettiorum) origines, sedes, annus, mensesque. (Resp. Christoph. Hoffmann.) Ibid. 1701. 4.

86 BECKER(H.). BECKER(H.F.). BECKER(J.F.). BECKER(J.).

Livonorum veterum administratio rei familiaris et status sub Germanorum potestate. (Resp. Joan. Abrah. Gressio.) Ibid. 1702. 2 Bogg. 4.

Fridericus Sapiens, elector Saxoniae et academiae Wittenbergensis fundator. (Resp. Joan. Phleps.) Wittebergae, 1702. 6 Bogg. 4.

Suada purpurata, Ibid. 1711. 4.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 263. — Desselb. L. B. Th. 1. S. 37. — Nord. Misc. XXVII. 176.

BECKER (HERRMANN FRIEDRICH).

Geb. zu Rostock am 21 April 1766, war 1808 Forstinspektor seiner Vaterstadt.

Bemerkungen über den aus Riga gezogenen Rocken als Saatkorn; in (Dietz's) Mecklenburgischem Journal Bd. 1. St. 5. Nachtrag dazu; ebend. St. 6.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 1. S. 198. Bd. 9. S. 69. Bd. 13. S. 81, wo auch seine übrigen zahlreichen kameralistischen und ökonomischen Schriften verzeichnet sind.

BECKER (JAKOB FRIEDRICH).

Studirte zu Königsberg und erhielt daselbst am 3 September 1744, bey dem Jubelfeste der Universität, die medicinische Doktorwürde. Geb. zu Mitau am . . . , gest. . . .

Diss. inaug. de speciali sanguinis in cerebro circulatione. Regiom. 1744. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 38.

BECKER oder PISTORIUS (JOHANN *).

Sohn von RÖTGER 1. und Vater von RÖTGER 2.

Wurde 1599 (ord. am 29 März) Diakonus und Mittwochsfrühprediger zu St. Johann in Riga, 1616 Pastor am Dom, nachdem er schon seit 1604 einen Beichtstuhl in St. Peter gehabt hatte, den er auch als Pastor am Dom beybehielt. Geb. . . . , gest. am 14 November 1623 an der Pest.

**) Nicht: Jacob, wie Bergmann hat.*

Handschriftlich hinterliefs er:

Collectaneen über merkwürdige Vorfälle in Riga, besonders kirchliche, von 1599 bis 1623, mit einer Lücke von 1602 bis 1614.

Vergl. Nord. Misc. IV. 15. — Bergmanns Gesch. d. rig. Stadtkirchen. I. 39.

BECKER oder PISTORIUS (RÖTGER 1.).

Vater von JOHANN und Großvater des folgenden.

Magister der Philosophie und Rektor der Domschule zu Riga, dann 1554 (ord. am 29 März) Prediger daselbst, 1558 Oberpastor. Geb. zu Wesel..., gest. im Februar 1577.

Epicedion pii et eruditi viri Dn. Jacobi Batti, quondam Superattendentis Ecclesiae Rigensis in Livonia, cui obiter inserta est brevis commendatio urbis Rigae. Lubecae, 1548.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 38. — Bergmanns Gesch. d. rig. Stadtkirchen S. 31.

BECKER (RÖTGER 2.).

Sohn von JOHANN und Großsohn des vorhergehenden.

Pastor zu Fellin, auch 1637 Assessor des pernauschen Unterkonsistoriums. Geb. zu Riga 1600, gest. daselbst an der Pest am 26 August 1657.

Exactor reaedificationis domus Domini. Treiber der Wiederbawung des Hern Hauses. Davon Anno 1639 alhie zu Felin am ersten Bußtag gepredigt u. s. w. Riga, 1643. 12 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

Lintum exorcisticum oder Banntuch. Ebend. 1644. (Fünf Predigten von der Zauberey.)

Refrigerium sub cruce oder Creutzerquickung, aus Hebr. XII. 5-9, in dreyen Predigten verfasst. Ebend. 1647. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 39.

88 BECKER (S.). BECKMANN (E.R.). (W.). v. BEECK (E.I.).

BECKER (SOPHIE), s. SCHWARZ.

BECKMANN (ERNST REINHOLD).

Studirte unter andern zu Bremen, wurde 1709 Prediger zu Assiten und 1711 zu Ringen in Kurland. Geb. in Kurland zu . . . , gest. 1752.

Disputatio Theologico-Philosophica de angelo increato. (Praes. Dan. Lipstorp.) Bremae, 1693. 4.

BECKMANN (WILHELM).

Geb. zu . . .

Handbuch der praktischen Arithmetik, zum Gebrauch für Kaufleute und die der Handlung sich widmende Jugend. Mitau, 1813. XVI u. 472 S. 8. Auch mit neuem Titel: Mitau u. Riga, 1823. 8.

VON BEECK (ERICH I.).

Magister, Diakonus an der St. Nikolaikirche zu Reval 1617, Pastor an derselben Kirche 1632. Geb. zu . . . 1588, gest. am 16 November 1650.

Zwo christliche Leichenpredigten, derer die eine gehalten am 17 Julii des verflossenen 1646 Jahres im Hause, da der Körper des Wolgebornen, Hoch Edlen Herrn Herrn Philippi von Scheiding, Ihr Konigl. Mayst. u. dero Reiche Schweden wolverdienten Rahts, Gubernatoren des Fürstenthumbs Ehsten, General Stadthaltern auf Reval, Praesidenten des Hochpreisslichen Königl. Hoffgerichts zu Dörpat, u. selbiger Academiae Cancellarii, auf Scheldeby, Kegel u. Jakowall Erbherrn, hat sollen von Adelichen Personen getragen begleitet und beygesetzt werden in der Pfarrkirchen zu St. Olai; die andere gehalten am 16 Februarii dieses jetztlauffenden 1647 Jahres in der Pfarrkirchen zu St. Olai, da des ob- u. hochgedachten

Sel. Herrn Leich mit hoch ansehnlichem Adelichen Comitatz u. Volckreicher Versammlung hin ist begleitet, u. hat sollen zur Erden bestätigt werden. Reval, 1647. 4.

Vergl. Carlb. S. 97. 95. — N. Nord. Misc. XVIII. 185, wo er aber irrig Beck geschrieben ist. — Somm. p. 108.

VON BEECK (ERICH 2.).

Studirte um 1714 zu Rostock Theologie und erhielt daselbst die philosophische Magisterwürde. Geb. zu Reval am . . . , gest. . . .

Diss. de patientia. Rostochii, 1714.

Diss. Trias syllogismorum anticalvinianorum. (Praes. D. Joh. Affelmanno.) Ibid. eod.

Vergl. Nord. Misc. IV. 15.

VON BEER (KARL).

Kaiserl. russischer Oberster, Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten und des St. Wladimir-Ordens der 4ten Kl., hatte eine zeitlang unter dem General Suworow gedient, wurde 1796 kurländischer Gouvernements-Prokureur, 1797 Staatsrath, auch Vice-Gouverneur von Livland, und 1806 als solcher entlassen. Geb. in Schlesien zu . . . , gest. . . .

Ausdrücke herzlicher Empfindungen bey frohen Mahlen. (Mitau) 1804. 10 S. 4. Die beyden ersten hierin enthaltenen Anreden erschienen auch besonders gedruckt in Fol.

Rede; in den Reden bey Eröffnung der Statthalterschaft in Kurland. (Mitau, 1796. 4.) S. 14-17.

Bey frohen Mahlen (die vorstehenden Ausdrücke u. s. w.); in Kaffka's Nord. Archiv 1804. II. 208-215. — Rede bey dem Stiftungsfeste der Musse in Riga; ebend. 1805. I. 128-130. — Zu No. 10 des Freimüthigen vom Jahr 1805 (betreffend die unrichtige Uebersetzung einer in Kurland ergangenen Verordnung); ebend. 1805. I. 209-219, auch in den Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 1. S. 118-126. (1805.)

BEETZ (JACOB).

Studirte zu Rostock die Gottesgelahrtheit und wurde Magister. Geb. zu Riga . . . , gest. bey der Ueberfahrt über die Meerenge zwischen Stralsund und Rügen durch Umschlagen des Fahrzeuges am 24 Sept. 1705.

Pietas Corpelii, centurionis caesariensis, antequam ad eum mitteretur Petrus, ex Act. X. 2. delineata. (Praes. Joh. Fechtio.) Rostochii, 1701. 25 S. 4. Vergl. Nord. Misc. IV. 15. — Nova lit. mar. B. 1701. p. 322.

BEHM (KARL FRIEDRICH).

Aus Hapsal, war bey der russischen Flotte des schwarzen Meeres als Oberchirurgus angestellt, und befand sich 1783, als jene Gegenden von der Pest heimgesucht wurden, zu Cherson, wo er in dem Hospitale die Kranken behandelte und den Stoff zu seiner Dissertation sammelte, nach deren Einsendung er im Februar 1792 zu Jena die medicinische Doktorwürde erhielt. Später liefs er sich in Moskau nieder, und soll noch daselbst leben.

Specimen inaug. med. de Peste. Jenae, 1792. 20 S. 4.

VON BEHM (KARL MAGNUS).

Seine frühern Lebensjahre brachte er in russischen Militärdiensten zu und nahm an den Feldzügen des siebenjährigen Krieges Theil. Im J. 1772 wurde er zum Premiermajor und Oberkommandeur von Kamtschatka ernannt, wo er am 12 Oktober 1773 anlangte und seinen Dienst mit äusserster Thätigkeit und grosser Anstrengung versah. Hier war es auch, wo er der nach Cooks Tode 1779 zurückkehrenden Entdeckungsexpedition wesentliche Dienste leistete, die von England aus dankbar anerkannt wurden. Die Engländer vertrauten ihm ihre Papiere über Cooks Tod zur Beförderung nach London an, und er brachte sie, weil er unterdessen seine

nachgesuchte Entlassung erhalten hatte, selbst nach St. Petersburg. Die Monarchin ertheilte ihm eine Audienz und ernannte ihn im Februar 1780 zum Kassaverwalter bey dem Kollegium der auswärtigen Angelegenheiten. Im J. 1783 wurde er Mitglied der freyen ökon. Gesellschaft zu St. Petersburg, bey Einführung der Statthalterschaftsverfassung in Livland 1783 Präsident des 2ten Departements des Gouvernementsmagistrats zu Riga, erhielt 1790 den Wladimir-Orden 4ter Kl. und den Rang eines Kollegienraths, verlor aber nach Katharina's Tode, bey Wiederherstellung der alten Verfassung, seinen Posten, und war von 1797 an eine zeitlang Strand- aufseher zu Pernau. Wegen drückender ökonomischer Verlegenheiten, da die Einkünfte der ihm bereits 1773 ertheilten Arrende seinen Gläubigern angewiesen waren, wollte er in England Hülfe suchen, fand sie aber sicherer im eigenen Vaterlande durch den Generalprokureur Bekleschoff, der ihm vom Monarchen eine Pension von 1000 Rubel, und den Etatsraths-Charakter auswirkte. Geb. in Livland zu ... am 19 März 1727, gest. zu Riga am 9 Julius 1806.

Nachricht von dem Kamtschatkischen Ackerbau; russisch in der Fortsetzung der Abhandlungen der freyen ökon. Gesellschaft zur Aufmunterung des Ackerbaues und der Haushaltung in Rußland. Th. 3. (Oder der Abhandlungen 33ster Th. St. Petersburg, 1783.) S. 41 - 46.

Nach seinem Tode erschien:

Kurze Widerlegung eines Werks, welches unter dem Titel: Des Grafen Moritz August von Benjowsky, ungarischen Magnaten, Schicksale und Reisen, von ihm selbst beschrieben u. s. w. im Jahr 1791 nach dem Englischen Original, von Georg Forster übersetzt, erschienen ist; nach des Verf. unvollendeter Handschrift abgedruckt in Kaffka's Nord. Archiv 1808. I. 30-41.

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1823 No. 15. S. 129-131, u. No. 16. S. 139-141, nach einem Aufsatze des Hofraths v. Schlun im Sibirischen Merkur 1823 Heft 5.

für 1794 S. 255. — Anwendung einer Methode, mit einem fehlerhaft eingetheilten Instrument die Polhöhe und zugleich den Fehler des Instruments bey dem Grade der Beobachtungen zu bestimmen; *ebend.* für 1795. — Beobachtung der Sonnenfinsternifs vom 5 September 1793; *ebend.* für 1797. — Beobachtungen auf der Sternwarte zu Mitau gemacht; *ebend.* für 1806. — Beobachtungen der beyden Sonnenfinsternisse vom 17 August 1803 und 11 Februar 1804 auf der Sternwarte zu Mitau angestellt. (Nebst daraus berechneter Konjunktion); *ebend.* für 1807.

Eine neue Methode, aus zwey unter gleichen aber unbekannten Höhen beobachteten Sternen, und der vermittelst einer Uhr beobachteten Zwischenzeit, die Polhöhe zu bestimmen, wie auch zugleich die Fehler des Quadranten zu entdecken; in Hindenburgs Archiv der reinen und angewandten Mathematik (Leipzig, 1794. 8.) Heft 2. No. II.

Sur l'Occultation de Jupiter et de ses satellites par la Lune, observée à Mitau le 23 Sept. 1793; in *den* Novis Actis Academiae Petropolitanae Tom. 10. — Observations astronomiques faites à l'Observatoire de Mitau en 1795; *ebend.* — Beobachtung der Sonnenfinsternifs vom 3 April 1791 auf der Sternwarte zu Mitau; *ebend.* Tom. 11. — Beobachtung der Schiefe der Ekliptik zur Zeit des Sommer-solstitii 1796; *ebend.* — Beobachtungen von Verfinsterungen der Jupiterstrabanten im Jahr 1796 auf der Sternwarte zu Mitau; *ebend.* — Observations astronomiques des éclipses des satellites de Jupiter, faites à Mitau à l'Observatoire académique avec quelques autres observations; *ebend.* Tom. 12. — Phénomène d'Optique remarquable; *ebend.* Tom. 14., und zwar in der Histoire de l'Academie pour les années 1797 et 1798 p. 33 No. IV. — Sur le calcul des variations des étoiles; *ebend.* und zwar in den Actis selbst p. 537-602. — Supplement aux observations astronomiques faites à l'Observatoire du Gymnase académique de Mitau; *ebend.* p. 733. — Essai d'une Synthèse des équations du cinquieme degré; *ebend.* Tom. 15. p. 193.

Kurze Uebersicht der Meinungen über die Natur der Kometen von den Zeiten der Chaldäer an bis auf Newton; nebst Beobachtungen des letzthin erschienenen Kometen; in den Mitauschen Wöch. Unterh. 1807 Bd. 6. S. 372. 388. u. 405.

Einige astronomische zu Mitau in Kurland angestellte Beobachtungen; in Bode's Sammlung astronomischer Abhandlungen 4ter Supplementband (Berlin, 1808.) S. 227.

Observations astronomiques faites à l'Observatoire de Mitau; in den Mémoires de l'Académie des sciences de St. Petersbourg Tom. II. p. 248.

Die übrigen zahlreichen von ihm auf der mitauer Sternwarte angestellten astronomischen Beobachtungen finden sich größtentheils in der Partie historique des mémoires de l'Académie de Berlin a. 1783 p. 24-31. a. 1784 p. 14-20. a. 1785 p. 21-31. a. 1786-1787 p. 35-42. a. 1788-1789 p. 19-33, und in Hell's Ephemeridibus Vindobonensibus für 1786 p. 184-195. — Seine Beobachtungen des dritten Jupiterstrabanten sind in den Mémoires de l'Académie des sciences de Paris a. 1787 p. 188 angezeigt, und wurden daselbst von de la Lande zur Verbesserung der Theorie angewandt; so wie seine Beobachtungen des ersten Jupiterstrabanten von de Lambrey bey Verfertigung seiner Trabantentafeln gleichfalls zum Grunde gelegt wurden. Einige seiner wichtigsten Beobachtungen sind von mehreren Astronomen untersucht, berechnet, zu Bestimmung der geographischen Längen angewandt, und die Resultate davon in verschiedenen Schriften bekannt gemacht worden. Vergl. z. B. Piazzi's Abhandlung in den Philosophical Transactions Vol. 79. p. 1. (1789.) — Eine Nachricht von seinen ungedruckten, aber damals zum Druck fertig gewesenen Schriften (von denen sich jedoch unter seinem Nachlass nichts vorgefunden hat), geben die Mémoires de l'Académie de Berlin a. 1786-1787 p. 306. 307.

Der Mitausche Kalender für die Jahre 1775-1814. Die drey letzten Jahrgänge waren in der Handschrift ausgearbeitet von ihm hinterlassen worden.

Recensionen; in der Mitauschen Zeitung 1775. 1776 u. a., auch in den Mitauschen Wöch. Unterh.

Nach seinem Tode erschien noch:

Von den Planeten unsers Sonnensystems. Ein handschriftlicher Nachlaß. Mitau, 1811. 76 S. 8. — *Die erste Hälfte dieser Schrift ist auch in dem Mitauschen Kalender für 1812 und die zweyte in dem für 1813, unter dem Titel: Von den jetzt bekannten zehn Hauptplaneten und ihren Trabanten, abgedruckt.*

Vergl. Bernoulli's Reisen Bd. 3. S. 231. — Zu Beitlers Andenken. Mitau, 1811. 4. — Leipziger Liter. Zeitung 1812 S. 1565. — Meusels G. T. Bd. 1. S. 220. Bd. 13. S. 86. Bd. 17. S. 125. — Bode's Astronom. Jahrb. für 1815 S. 266.

BELETTUS (JOHANN MARIA).

Dr. der Rechte und Bischof zu Geraci in Sicilien. Geb. zu Vercelli im Fürstenthum Piemont am..., gest. am 24 Februar 1626.

Disquisitiones clericales....

Visitationis apostolicae Stae ecclesiae Vendensis et Livoniae constitutiones editae a Rev. Dno Joanne Maria Beletto, J. U. D., Vercellen. Protonotario, nec non ejusdem ecclesiae visitatore apostolico, jussu D. Otto Schenking — Episcopi Vendens. — impressae. Vilnae apud Joh. Karkianum MDCXI. 4.

Synodus dioecesana Vend. et Livoniae celebrata Rigae per — D. Otto Schencking, D et a S. Gratia Episc. Vend. et absoluta d. 4 Martii ao. millesimo sexcentesimo undecimo etc. adstante J. M. Beletto etc. Vilnae apud Joannem Karkanum. 4. —

Die beyden letztern Schriften sind ungemein selten.

Vergl. Ughelli Italia sacra. — Jöcher. — Nord. Misc. XXVII. 178.

Freyherr VON BELLINGHAUSEN (JOHANN GUSTAV).

Bruder des nachfolgenden.

War erst Translateur bey dem livländischen Oberlandgericht, wurde 1795 Ritterschaftsnotär, stand einige Jahre

beym Zoll in Reval, und war zuletzt Kollegienrath und Redakteur der kaiserl. Gesetzkommission zu St. Petersburg. Geb. in Livland, wahrscheinlich zu Waidau, 1759, gest. am 27 Oktober 1820.

Rede bey der Beerdigung Sr. Exc. des Herrn Gen. Majors, rig. Obercommandanten etc. Peter Semenovitsch Begitschef, gehalten den 18 Sept. 1790 von dem Priester bey der russ. St. Pet. Paul Hauptkirche, Jacob Polonsky. Aus dem Russ. übersetzt. Riga. 1 Bog. 4.

Repertorium russischer Gesetze und Ukasen, abgefaßt zum Behuf praktischer Uebungen bey der juristischen Faoultät der Kayserl. Universität zu Moskau. Aus dem Russischen übersetzt und von 1786 bis 1790 fortgesetzt. Riga, 1792. 260 S. 4.

Ode an Seine Kayserl. Majestät Paul Petrowitsch am Tage Allerhöchst dero erfreulichen Ankunft in Moskau zur geheiligten Krönung und Salbung, dargebracht den 15ten März 1797. Aus dem Russischen des Herrn Geheimenraths und Ritters von Cheraschow übersetzt. (Riga.) $\frac{1}{2}$ Bog. 8.

Freyherr VON BELLINGHAUSEN (PETER).

Bruder des vorhergehenden.

Studirte Medicin zu Leipzig, wurde dort 1786 Dr. der A. G., bald darauf aber Kreisarzt zu . . . und lebte zuletzt als Staatsrath zu St. Petersburg. Geb. in Livland zu . . . , gest. . . .

Diss. de Solidis, morborum causis. Lipsiae, 1786.

VON BELOW (ANDREAS).

Erbherr auf Perst, hatte als kaiserl. russischer Kapitän seinen Abschied genommen, war 1804 ältester Beysitzer der ersten Abtheilung der pernauschen Revisionskommission, wurde 1806 zum Kreischef der pernauschen Landmiliz und

102 BELOW (J.). BENCKEN (CH. G.). BENCKEN (CH. H.).

in den Schriften der frühern Aerzte, nicht blos der Griechen, sondern auch der Araber, Italiener, Deutschen und Franzosen wohl bewandert gewesen sey. Geb. zu Rostock ..., gest.

Ohne Zweifel hat er eine oder die andere Schrift herausgegeben; es ist aber nirgends eine namentlich aufzufinden.

Vergl. Bacmeister in Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 161. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 39. — Somm. p. 185-187, der aber irrt, wenn er sagt, Below sey wieder nach Rußland gegangen und habe dort sein Leben beschlossen. — W. M. Richters Gesch. der Medicin in Rußl. II. 91-103.

BENCKEN (CHRISTOPH GEORG).

Vater des nachfolgenden.

Kais. russischer Kollegien-Assessor und Transit-Tamoschna-Direktor zu Riga. Geb. zu ... 1717, gest. im Januar 1787.

Neue astronomische Bestimmung der Grösse der Sonne und ihrer Entfernung von der Erde, mit dazu gehörigen mathematischen Figuren. Mitau, 1784. 62 S. 8. Mit einer Vorrede K. P. M. Snell's.

Vergl. Nord. Misc. XI. 375. — Meusels Lexik. I. 304.

BENCKEN (CHRISTOPH HERRMANN).

Sohn des vorhergehenden.

Geb. zu Riga am 7 December 1766, bereitete sich seit 1773 auf dem Lyceum daselbst für das Studium der Rechte vor, welches er von 1783 bis 1786 zu Jena fortsetzte. Dabey legte er sich vorzüglich auf neuere Sprachen, weil dereinst grosse Reisen zu unternehmen, von früher Jugend an sein Lieblingswunsch war. Von der Universität zurückgekehrt, trat er 1786 bey der Statthalterschaftsregierung zu Riga als Auskultant in Dienst, arbeitete in der Kanzelley derselben als Gehülfe des Sekretärs, wurde noch vor Ablauf des Jahres

Protokollist beym Civil-Departement des Gouvernementsmagistrats und begleitete 1790 den Oberlandgerichts-Prokureur von Wangersheim als Gehülfe bey einer Revision der Gerichte und Kanzelleyen der Kreistädte Livlands. Weil aber unterdessen seine Aeltern gestorben waren und eine kleine Erbschaft ihn in den Stand gesetzt hatte, zur Ausführung seiner Lieblingsidee, durch Reisen ins Ausland seine Welt- und Menschenkenntniß zu erweitern; so nahm er den Abschied und ging 1791 über Deutschland, Holland und die Schweiz nach Italien. Er sah alle Hauptstädte dieses Landes, wurde zu Pavia akademischer Bürger und besuchte daselbst die medicinischen Vorlesungen der berühmtesten Professoren, so wie die Hospitäler hier und in Rom; mußte aber seinen Plan, durch Frankreich zu reisen, wegen der dort obwaltenden Unruhen, aufgeben, nachdem er sich, um die Herstellung der Ruhe zu erwarten, dritthalb Jahr in Italien aufgehalten hatte. Er setzte seine Reise durch Tyrol, Bayern, Schwaben und Franken in die Rheingegenden fort, und ging durch die Niederlande von Ostende aus nach England hinüber. Mangel an Geld nöthigte ihn hier, die Fortsetzung des medicinischen Studiums aufzugeben und sich seinen Unterhalt durch Unterrichtgeben zu erwerben. Da ihm dies aber in Oxford nicht gestattet wurde, weil daselbst bloß die bey der Universität angestellten Lehrer hierzu Berechtigung haben, so ging er nach Bath, und dann nach Bristol, wo er erster Lehrer und Direktor des Unterrichts in einer Privat-Lehranstalt wurde. Als der Entrepreneur derselben die Gegend verließ, schlug man ihm vor, die Pensionsanstalt, welche schon 28 Schüler und 3 Lehrer hatte, für seine Rechnung fortzusetzen; weil er sich aber nicht in England fixiren mochte und die Liebe zum Vaterlande noch immer laut in ihm sprach, so lehnte er das übrigens vortheilhafte Anerbieten ab, und ging nach Gloucester, wo er durch seinen Freund, den Rektor des dasigen Gymnasiums Dr. Evans, die Stelle

eines französischen Lehrers bey derselben Anstalt erhielt. Zugleich gab er Privatunterricht im Italienischen und Deutschen, errichtete eine Fechtschule und hielt deklamatorische Vorlesungen für die gebildeten Einwohner beyderley Geschlechts. Durch diese Mittel setzte er sich in den Stand, nach einem vierjährigen Aufenthalt in England, mit eben so viel Reisegeld, als er von Hause mitgenommen, wieder nach Riga zurückzukehren, wo er über Dännemark und Schweden 1798 anlangte. Im Oktober desselben Jahres nahm er, weil er das Lehrfach lieb gewonnen, die Kollaboratur an der Domschule an, ward 1801 Lehrer der fünften Klasse an derselben Schule und 1804 Oberlehrer der Geschichte und Geographie an dem neuerrichteten Gouvernements-Gymnasium daselbst, auch späterhin Tit. Rath. Im J. 1817 nahm er seine Entlassung und practicirt seitdem als Advokat.

Geographisch - statistische Uebersicht des russischen Reichs im achten Jahre der Regierung Alexanders I, des Beglückers seiner Völker. Riga, 1808. 8. (S. Merckels Zuschauer 1808 S. 904. — An dieser Schrift beging J. C. Kaffka ein Plagiat in seiner Statistischen Schilderung von Rußland, wogegen sich Bencken in einer besonders gedruckten Rüge erklärte. Vergl. Merckels Lit. Beylage zum Zuschauer 1810. No. 10. S. 33 u. 34.)

Leitfaden bey dem Unterricht in der Geographie Rußlands. Ebend. 1810. X unpag. u. 86 S. 8.

Geschichte Rußlands seit der Gründung des Staats bis auf die gegenwärtige Zeit. Ebend. 1811. VI u. 270 S. gr. 8.

BENCKENDORF (JOACHIM).

, Rektor der Domschule zu Reval. Geb. in der Neumark zu . . . , gest. . . .

Carmen heroicum de mirandis factis Dei optimi maximi trini in personis et uni in substantia, ad Consules, ad Senatores, ad Pastores et ecclesiae ministros, nec non ad Scholarchas Revalienses. Rigae, 1594.

Vergl. Nord. Misc. IV. - 16.

BENCKENDORF (JOHANN).

*Studirte um 1616 zu Marburg. Geb. in Livland zu . . . ,
gest. . . .*

*Oratio de magistratus in republica necessitate. Mar-
purgi Cattorum 1616. 2½ Bogg. 4.*

BENIGNA GOTTLIEB.

*Herzogin zu Kurland, eine Tochter Levins von Trotta
genannt Treyden, Pfandherrn auf Gogeln, und Anna
Elisabeth von Wildemann aus dem Hause Keweln
in Kurland, vermählte sich 1722 mit dem derzeitigen Kam-
merjunker Ernst Johann von Biron, nachmaligen
Herzoge von Kurland, erhielt den russischen St. Kathari-
nen Orden 1740, und wurde Wittwe am 28 November 1772.
Geb. am 15 Oktober 1703, gest. zu Mitau am 5 November
1782.*

*Eine große Kreuzträgerin. Mitau, 1777. 70 S. 8. —
Der Superintendent Christian Huhn besorgte den
Druck dieser frommen Ergießungen und hat an der
äußern Form derselben einigen Antheil.*

BENKHAUSEN (JACOB GEORG).

*Erhielt seine Schulbildung von dem Rektor L. Ewers
in Dorpat, ging 1782 nach St. Petersburg, wo er Medicin
und Chirurgie studirte und sich in beyden Wissenschaften im
dortigen Land- und Seehospital übte; studirte dann seit 1783
zu Göttingen, hierauf seit 1785 zu Jena, und wurde am
letztern Orte 1786 Dr. der A. G. Geb. zu Dorpat am
3 May 1765, gest. . . .*

*Diss. inaug. med. de suturis siccis et cruentis. Jenae,
1786. 15 S. 4.*

*Vergl. Christ. Gothfr. Gruner. Progr. Fragmenta medico-
rum Arabum et Graecorum de variolis. II. (Jenae, 1786. 4.)
p. 14-16.*

BENTZIEN (ERICH).

Studirte in Halle um 1693. Geb. zu Riga, gest. . . .

Disp. jurid. de probatione semiplena. (Praes. Sam. Strykio.) Halae, 1693. 60 S. 4. — Auch in Sam. Strykii Diss. jurid. Halensibus (ed. Joh. Sam. Stryk, Hannover, 1732. 4.) Vol. I. p. 1.

BENTZIEN (MARTIN).

Besuchte die Domschule und das Gymnasium zu Riga, studirte dann seit 1690 zu Leipzig, 1691 zu Wittenberg, 1693 zu Jena und wurde 1694 zu Erfurt Dr. der A. G., worauf er nach Holland reiste und nachher in seiner Vaterstadt practicirte. Geb. zu Riga am 31 Januar 1668, gest. um 1710.

Disp. inaug. med. de ephialte. (Praes. Georg. Chrph. Pet. ab Hartenfells.) Erfurti, 1694. 4 Bogg. 4. Vergl. Justi Vesti Progr. ad ejus inaug. diss. Erfurti, 1694. 4. 1 Bog.

BERCH (KARL REINHOLD ANDERSSON).

Königl. schwedischer Kanzelleyrath und Ritter des Nordstern-Ordens. Geb. zu . . . 170., gest. 1777.

Von ihm gehört hierher:

Lebensbeschreibungen und Gedächtnismünzen berühmter schwedischer Herren und Frauen. 1-3te Sammlung. Stockholm, 1777-1781. gr. 4. In schwedischer Sprache; enthält Manches, was auf Livländer und Livland Bezug hat.

Vergl. N. Nord. Misc. XVIII. 185. — Leidenfrost's hist. biogr. Lexik. I. 404.

BERENS (BALTHASAR).

Genoss den Schulunterricht in seiner Vaterstadt und begab sich dann auf die Universität zu Halle, wo er noch 1694 studirte. Geb. zu Riga . . . , gest. . . .

Gentis Samaritanae historia et. ceremoniae, ab initio Schismatis usque ad nostra tempora observatae; pro Magistri honoribus propositae. (Praes. Christoph. Cellario.) Halae Magd. 1694. 7½ Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 179.

BERENS (GOTTFRIED).

Studirte die Rechte, - besonders aber auch zugleich Geschichte und schöne Wissenschaften auf der Universität zu Leipzig, und wurde 1746, nach seiner Rückkehr, in der rigaschen Rathskanzelley angestellt, in der er allmählig bis zum Obersekretär vorrückte. 1765 in den Rath gezogen, verwaltete er als Mitglied desselben die Aemter eines Waisen- und Gesetz- wie auch Druckerherrn, Obervoigts, Syndikus, Scholarchen und Censors bis zu der im J. 1787 durch Einführung der Statthalterschaftsregierung erfolgten Veränderung in der Stadtverfassung. Aus Liebe zu seiner Vaterstadt übernahm er auch bey dem neuen Etat einen Posten, obgleich derselbe seinen Wünschen nicht entsprach, indem er Vorsteher der peinlichen Sachen des Polizeyamtes wurde, bewies sich aber in diesem Wirkungskreise so nützlich, daßs er nicht lange darauf zum Kollegien-Assessor ernannt ward. Bey der Wiederherstellung der alten Magistratsverfassung gleich nach dem Regierungsantritte Kaisers Paul I. bewogen ihn Alter und Kränklichkeit, sich von allen öffentlichen Geschäften zurück zu ziehen. Schon 1747 in einer wichtigen Angelegenheit nach Stockholm gesandt, wirkte er dort mit so gutem Erfolg für das Interesse seiner Vaterstadt, daßs diese ihn zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame auch zweymal (1766 und 1767) als ihren Deputirten in St. Petersburg brauchte; später (1783) machte er sich um Riga als Mitglied der kurländischen Gränzkommision und sonst noch insbesondere durch zweckmäßige Ordnung des Archives dieser Stadt, durch verbesserte Einrichtung im Lehrplane sowohl als im Aeusseren der

Domschule, durch Veranstaltung eines neuen Gesangbuches, und durch seine unermüdlliche Thätigkeit, die Stadtbuchdruckerey in neue Aufnahme zu bringen, verdient. Geb. zu Riga am 28 September 1722, gest. am 29 December 1804.

Wesentlicher Antheil an der Abfassung und Zustandebingung des Neuen Rig. Gesangbuchs vom Jahre 1782, so wie an der Veranstaltung einer neuen Auflage 1784.

Redigirte viele Jahre hindurch die Rigischen Anzeigen.

Vergl. seinen Nekrolog in Kaffka's Nord. Arch. 1805. Bd. I. S. 123-127. — Reinhold Berens Geschichte der Familie Berens, S. 31 (wo aber als sein Todesjahr unrichtig 1806 angegeben wird) u. S. 63. — L. Bergmanns Nachrichten von Rig. Buchdruckern S. 19.

BERENS (JOHANN CHRISTOPH).

Bruder des nachfolgenden.

Aus der rigaschen Domschule entlassen, studirte er von 1749 bis 1753 in Göttingen, machte dann eine Reise durch einen Theil Deutschlands, Holland, die Niederlande und Frankreich, wo er am längsten verweilte, und kehrte 1754 nach Riga zurück. Ein Paar Jahre später ging er mit Aufträgen in Angelegenheiten der Stadt nach St. Petersburg. 1766 wurde er Sekretär in der Kanzelley des rigaschen Rathes, 1771 aber in den Rath selbst gezogen, wo er die ihm übertragenen Stellen, und zuletzt die eines Oberwettherrn, mit patriotischem Eifer verwaltet hat. Seit 1785 privatisirte er. Geb. zu Riga im Oktober 1730, gest. am 19 November 1792.

* Blatt zur Chronik von Riga mit angezeigten Urkunden (des innern Rathesarchivs). An den Grafen von Falkenstein. Im Jahr MDCCLXXX. Wird im Stadts-Archiv aufm Rathhaus aufbewahrt. (Riga.) 22 S. 4. — 2te Auflage. 16 Blätter 4. (In dieser nennt sich der Verfasser, läßt aber das Urkundenverzeichniß des Stadtarchivs weg.) Nach der 2ten Auflage von ihm selbst ins Französische übersetzt unter dem Titel: Feuille pour la Chronique de Riga. Au Comte de Falkenstein,

l'an 1780. 21 S. 4. — *Ein Auszug daraus: Ueber die Handlung und Verfassung der Stadt Riga, steht im St. Petersburger Journal Bd. X. (1780.) S. 190 bis 195.*

* *Denkmal bey der glücklichen Rückkunft Sr. Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Paul Petrowitsch und Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Maria Feodorowna. Errichtet Riga 1782. (Mitau.) 1½ Bogg. gr. 4.*

* *Riga, die bestätigte Municipal-Verfassung, den 7. Oktober 1783. Gedruckt auf Pro Patria. (Mitau.) 30 S. 4.*

* *Die Bombe Peters des Großen in der Stadtbibliothek von Riga; eine Denkschrift. Statt einer Beschreibung der wieder zu eröffnenden Stadtbibliothek; von einem vormaligen Mitgliede des alten Magistrats. Mitau, 1787. 24 S. gr. 4.*

* *Bonhomien. Geschrieben bey Eröffnung der neubauten Stadtbibliothek. 1stes Profil. Mitau, 1792. 199 S. 8.*

Grundriß des Werks von den Gesetzen (Esprit des loix par Montesquieu); in den Gelehrt. Beytr. zu d. Rig. Anz. auf d. J. 1767 St. 21.

* *Der Tag der Geburt Sr. Kaiserl. Hoheit, des Großfürsten Alexander Pawlowitsch, gefeyert in Riga. 1stes Blatt. Riga, den 8 Jan. 1778. ½ Bog. 4. — 2tes Blatt. Riga, den 15 Jan. 1778. 1 Bog. 4. Als Beylagen zu den Rig. Anz. 1778 St. 2 u. 3.*

* *Für und wider die Einführung neuer Gesetze zur Einschränkung des Luxus in Liefland; in dem St. Petersb. Journal Bd. X. S. 235-237 u. 248-252, unterzeichnet J. C. B.*

Lange nach seinem Tode erschien:

* *Monumente aus der ältern Zeit: Der Mann des Landes (Karl Friedr. Freyherr Schoultz) und der Mann der Stadt (Aeltermann Arend Berens); in Ant. Truharts Fama für Deutsch-Russland 1806. II. 120-131.*

Bruchstücke aus den nachgelassenen handschriftlichen Aufsätzen eines edlen Patrioten J. C. B.; in den Rig. Stadtbl. 1818. No. 27. S. 145-149. No. 28. S. 153-159. No. 30. S. 165-171. No. 32. S. 181-186. No. 33. S. 189-194. Mitgetheilt von Lib. Bergmann.

Handschriftlich hinterliefs er:

Mehrere Aufsätze über Riga's Handel, bürgerliche Einrichtungen und Verbesserungen, namentlich auch in Hinsicht der Patrimonial-Bauerschaft, über die denkwürdig gewordene nordische Neutralität u. dgl. (S. Rig. Stadtbl. 1821 S. 15.)

Seine Büste in Gyps auf der Stadtbibliothek zu Riga.

Vergl. Meusels Lexik. I. 326. — L. Bergmanns Rede bey dem Sarge eines Patrioten, Herrn J. C. Berens etc. Riga, 1792. 8. — Herders Briefe zur Beförderung der Humanität. 6te Samml. — Nord. Misc. IV. 17. — Reinhold Berens Gesch. der Familie Berens aus Rostock S. 20-30. — Charakteristik eines ganz vorzüglich edlen und liebenswürdigen Mannes, ein Blatt auf seinen Sarg; in K. G. Sonntags Formularen, Reden und Ansichten. I. 215-219.

VON BERENS (REINHOLD).

Bruder des vorhergehenden.

Den ersten Unterricht erhielt er bis 1756 in der rigaschen Domschule, hierauf aber bis 1761 im Lyceum, und seitdem bis 1764 abermals in der Domschule. Er verlies nun sein Vaterland, um auf irgend einer auswärtigen Universität seine Studien fortzusetzen. In Berlin bestimmte ihn ein alter Schulfreund, v. Güldenstädt, sich der Arzeneykunde zu widmen. Er blieb demnach hier und studirte mit angestrengtem Eifer auf dem medicinisch-chirurgischen Institut, besuchte auch ausserdem alle Lehrstunden bey Gleditsch und Gerhard. Im Herbst 1768 bezog er die Universität Göttingen und hörte alle damals dort vorhandenen berühmten Lehrer seines Faches. Während der Ferien machte er, in Murray's und anderer Gesellschaft, nicht nur wiederholte Reisen auf den Harz, und legte hier den ersten Grund zu seiner Mineraliensammlung,

sondern er hielt sich auch von Zeit zu Zeit zu Schwöbber bey dem Minister v. Münchhausen auf, der ihn sehr liebevoll empfing, und dessen bedeutende Gartenanlage daselbst ihm Gelegenheit darbot, seine praktischen Kenntnisse in der Botanik und zugleich sein Herbarium zu bereichern. Am 16 August 1770 erhielt er die medicinische Doktorwürde, verließ Göttingen und kehrte über Leipzig, Meissen, Dresden, Berlin und Königsberg nach Riga zurück, wo er im März 1771 eintraf. Noch vor Ablauf dieses Jahres ging er nach St. Petersburg, besorgte sich daselbst bey dem medicinischen Kollegium die Erlaubniß zur Ausübung der Arzneykunst im ganzen Reiche und begab sich dann nach Moskau zu einem seiner Brüder, dem verabschiedeten Major Adam Berens, der auf seinen Pulver- und Papierfabriken, nicht weit von der Stadt, zu Abuchowa lebte. Während seines hiesigen Aufenthalts erfuhr er, daß der zu Omsk in Sibirien kommandirende General de Cologne bereits wiederholt bey dem medicinischen Kollegium in St. Petersburg um Besetzung der vakanten Stelle des General-Staabschirurgus für das sibirische Korps, jedoch bisher ohne Erfolg, angesucht hätte. Nach der Schilderung seines Bruders war der General de Cologne, den er persönlich kannte, ein überaus thätiger und rechtschaffener Mann, und dies bewog ihn, um jene Stelle, die viele andere ängstlich von sich abzulehnen gesucht hatten, unaufgefordert anzuhalten. Seine Anstellung erfolgte auch sehr bald, und da eben damals ein Militärkommando mit Ammunition nach Tomsk abgehen sollte, so trat er mit demselben im Januar 1773 die Reise dahin an. Kurz zuvor erhielt er noch einen Beweis von dem fortdauernden Wohlwollen des Ministers v. Münchhausen, der ihm das erledigte Physikat in Harburg antragen ließ, welches er jedoch, der hier bereits eingegangenen Verbindungen wegen, nicht annehmen konnte. Die Reise ging von Moskau über Wolodimir und Nischnij Nowgorod, dann auf der gefröhen Wolga nach Kasan, von hier

über Werchoturje, Jekaterinburg, und nun jenseits des Uralgebirges über Klanischow, Dolmatow, Schodrinsk, Kortino und die Peter-Paulsfestung, ferner längs den kleinen Festungen Poludennaja, Lebäshja, Nikolaewfskaja, Pokrowskaja, Melefskoy, nach Tomsk, dem Orte seiner Bestimmung, wo er in der Mitte des März anlangte. Da er hier keinen Staatswundarzt vorfand, so mußte er fürs erste das Oberkommando über alle Wundärzte und Lazarethe, und zugleich die Praxis bey sämtlichen Officieren und deren Familien selbst übernehmen, wobey er jedoch sein Lieblingsfach, die Naturkunde, nie aus den Augen verlor. Nicht lange nach seiner Ankunft verfiel er in ein schweres Nervenfieber, von dem er erst im Monat August völlig wieder hergestellt war. Seitdem lebte er hier zufrieden und wandte jede Stunde, die er den Berufsgeschäften abmüssigen konnte, zur Erforschung der Naturseltenheiten jener Gegend an. Eine Reise, auf welcher er den Zustand aller ihm untergeordneten Lazarethe in Augenschein nehmen mußte, benutzte er zugleich zu einer grossen mineralogischen und botanischen Excursion. Er ging im May 1776 längs der sogenannten irtischen Linie bis zur Hauptfestung Ufst-Kamenogorskaja, dann quer über den Altai bis zum Flusse Buchturma, und zu Wasser auf dem Irtisch nach Ufst-Kamenogorskaja zurück; ferner von hier, über die in den Thälern des höchsten Schnee-Altai liegenden Festungen Tigerek und Tcharisch, bis zur letzten Hauptfestung Bysk, besuchte die Kolitwan-Woskresenskischen Bergwerke und alle dasige Schmelzhütten, kam bis Barnaul und sodann, unter stetem Beobachten alles Merkwürdigen und mit einer sehr beträchtlichen Ausbeute für sein mineralogisches und botanisches Kabinet, im August wieder zurück nach Omsk, wo er dem kommandirenden General von allem, besonders aber über einen später wirklich ausgeführten Plan zur Anlegung der Festung und Handelsstadt Buchturminsk, genauen Bericht erstattete. Nach Verlauf von sechs Jahren, die er

hier zubrachte, ging er 1778 mit Urlaub nach Riga, und noch in dem nämlichen Jahre nach Omsk zurück, verweilte daselbst bis 1780, nahm nun seine Entlassung, die er mit Hofrathscharakter erhielt, reiste wieder nach Riga, heirathete dort und zog darauf im August desselben Jahres nach Moskau. Hier verband er sich mit seinem Bruder Adam Heinrich nicht nur zur Fortsetzung und Vervollkommnung der Pulver- und Papierfabriken des letztern, sondern legte auch, gemeinschaftlich mit diesem und andern Theilnehmern, die erste Zuckersiederey in Moskau selbst an. Im J. 1784 zog er jedoch wieder ganz nach Riga, wo er seitdem privatisirte, jeder gemeinnützigen Unternehmung mit stets regem Patriotismus die Hand bot, in den letzten Jahren aber an mancherley körperlichen Beschwerden, die auch seinen Geist drückten, litt. Geb. zu Riga am 12 Januar 1745, gest. am 28 Oktober 1823.

Diss. inaug. botanica de Dracone arbore Clusii. Goettingae, 1770. 1 Bog. unpag. u. 111 S. gr. 4. Mit 1 Kpftaf.

Geschichte der seit hundert und funzig Jahren in Riga einheimischen Familie Berens aus Rostock, nebst Beiträgen zur neuesten Geschichte der Stadt Riga. Riga, 1812. 103 S. 4.

Spuren der christlichen Religion in einigen Fabeln der alten Dichter; in J. G. Lindners Redeübung 14 Samml. (Riga, 1762. 4.) S. 9-20.

Ueber einen neuen Industrie-Zweig im südlichen Sibirien; in Kaffka's Nordischem Archiv 1803. Junius. S. 167-176. — Bemerkungen über die letzte Hauptgrenzfestung der sibirischen Linie gegen die chinesischesiungorische Wüste, welche Buchturma genannt wird; ebend. 1804. Januar. S. 3-26. — Ueber die wichtige Kultur und den nützlichen diätetischen Gebrauch des Rhei rhapontici, oder sogenannten Mönchs-Rhabarber; ebend. December. S. 220-234. — Zwey ökonomische Abhandlungen; ebend. 1805. März. S. 160-180. — Fortsetzung der Physikalisch-ökonomischen Beobachtungen über den tatarisch-sibirischen

- Buchweizen (*Poligonum Tataricum* L.), in Vergleich mit dem gewöhnlichen (*Poligonum fagopyrum*), und über den *Linum perenne* L. oder immerwährenden sibirischen Lein; *ebend.* December. S. 177-183.
- * Zweite Fortsetzung der Beobachtungen und Versuche über verschiedene neuere Pflanzen für die Medicin und Haushaltungskunst. (Riga.) 16 S. 8. Setzt den eben angeführten Aufsatz fort; am Schlusse unterzeichnet.
- Vergl. die angeführte Geschichte seiner Familie, worin er auch von seinem eignen Leben ausführliche Nachrichten mittheilt. — Riga. Stadtbl. 1823. No. 46. S. 386.

BERENT (JOHANN THEODOR).

Geb. zu Riga am 31 May 1784, studirte auf der dasigen Domschule, dann von 1803 bis 1806 auf der Universität Dorpat, und wurde Pastor zu Sunzel 1808 (ord. am 18 Februar).

- * *Siana par Bihbeles-draudfibahm, Widfemmes Latweefcheem dohta no Rihges Bihbeles-draudfibas*, 1823 gaddâ. (Riga.) 16 S. 8.

- * *Mihligas usfkubbinaifchanas wahrdi no Pehterburgas jeb Kreewu-walfts Bihbeles-draudfes preekfchneekeem.* (Riga, 1823.) 8 S. 8. Eine Uebersetzung des Zurufs der Russischen Bibelgesellschafts-Comité.

Lieder in V. H. Schmidts Auswahl älterer und neuerer Gesänge (Dorp. 1803. 8.) S. 101 u. 111, und dieselben auch in den *Dionysiaca* (Dorp. 1814. 8.) S. 23 u. 169.

Taufrede, im Spätherbste 1813 gehalten; in *Grave's Magaz. f. protest. Pred.* Jahrg. 1816. S. 22-32. — Das Vater Unser als Gebet bey einer Taufe im Kriegsjahre 1812; *ebend.* S. 221 u. 222. — Grabrede auf den Propst Pegau, aus dem Lettischen; *ebend.* S. 282-289. (Auch lettisch besonders abgedruckt als *Beylage* zu demselben *Magaz.* 1816. Heft 5. 8 S. 8.) — Wie ein Landprediger seiner lettischen Gemeinde die vom livländischen Oberconsistorium angedeutete kurze, falsche Nachricht von Luthers Kirchenverbesserung gab; *ebend.* Jahrg. 1817. S. 334-339. — Heilung eines vom Teufel Besessenen; *ebend.* S. 378-383. — Abendmahlsrede;

ebend. Jahrg. 1818. S. 13-24. — Lob christlicher Einfachheit, nach einem alten Kirchenliede mit geringer Veränderung; *ebend.* S. 63-65. — Abendmahlsrede, aus dem Lettischen; *ebend.* S. 118-126.

Vortrag bey der neunten General-Versammlung der Rigischen Bibel-Gesellschafts-Abtheilung (über Tractaten-Gesellschaften); in dem Neunten Berichte dieser Abtheilung (Riga, 1822.) S. 23-32.

* Diwi faimineeki farunnajahs par brihwibu, und Brihwibas fwehtiba; im Anhang zum Widsemmes Kalenderis us to 1825tu gaddu. — Ein lett. Brief u. ein Gedicht im Anhang zum Widf. Kal. us to 1826tu gaddu.

BERESFORD (BENJAMIN *).

Dr. der Phil., war früher Geistlicher in England, dann Lektor der englischen und italienischen Sprache auf der Universität Dorpat vom 18 May 1803 bis 22 April 1806, und zuletzt bis an seinen Tod Prof. der englischen Sprache an der Berliner Universität. Geb. zu ... 1750, gest. am 29 April 1819.

* The German Erato or a collection of favourite Songs translated into English with their original Music. Berlin, 1797. 31 S. 4. — 2te Aufl. *Ebend.* 1798. 31 S. 4.

* The German Songster, or a collection of favourite airs with their original music, done into English by the translator of the German Erato. *Ebend.* 1798. 27 S. 4.

* A collection of German ballads and songs with their original Music, done into English by the translator of the German Erato etc. *Ebend.* 1799. 30 S. 4.

Elegant Extracts in prose. *Ebend.* 1800. 8.

Elegant Extracts in verse. *Ebend.* 1801. 8.

Schillers Lied an die Freude; in einer lateinischen Uebersetzung im Versmaafs des Originals von G. G. Röller, und einer englischen im gleichen Versmaafs vom Prof. Beresford. *Ebend.* 1810. 8.

Vergl. Beck's Repert. d. neuesten in- u. ausländ. Lit. 1819. III. 193.

*) Ersch nennt ihn Jakob.

VON BERG (FRIEDRICH).

Geb. zu ...

Ueber die Siebenfelder Wirthschaft, im Neuen ökon. — Repert. f. Livl. I. 3. S. 259-285. — Zusätze zu dieser Abhandlung; ebend. III. 1. S. 56-68.

VON BERG (HEINRICH).

Studirte zu Rostock um 1557. Geb. auf der Insel Oesel zu ..., gest. ...

Oratio de Laudibus Livoniae habita ab Henrico Montano, Osiliensi, in celeberrima academia Rostochiana anno 1557. Lubecae apud Georg. Richolff. 3 Bogg. 8., Sie ist dem Ordensmeister Wilhelm von Fürstenberg zu-, geeignet.

Vergl. Arndts Chronik II. 223. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 40. — Adelung z. Jöcher.

BERG (KARL ERNST).

Geb. zu Zwickau im sächsischen Erzgebirge am 18 April n. St. 1773, verlor seinen Vater, der Aktuaris war, schon in seinem 9ten Jahre, besuchte die lateinische Schule seiner Vaterstadt und verdankte für seine gelehrte Ausbildung sehr viel dem berühmten Philologen Martiny Laguna, welcher damals in Zwickau lebte. Von 1791 bis 1795 studirte er in Leipzig Philologie und Theologie, war dann 1796 und 1797 6ter Lehrer an der zwickauer Stadtschule, kam im November 1797 als Hauslehrer nach Livland, wurde 1799 (ord. im August) Pastor zu Tarwast, nach Hallist-Karkus versetzt 1807, Propst des pernauschen Sprengels 1811, und zum Konsistorialrath ernannt 1819 im März. Er ist Mltstifter und Direktor der pernau-fellinschen Bibelgesellschafts-Abtheilung, und Ehrenmitglied der lateinischen Gesellschaft zu Jena seit 1817. Im J. 1825 wurde er von seiner bisherigen Pfarrstelle als Pastor nach Sagnitz oder Theal und Fölks im werroschen Sprengel versetzt, wobey er Propst im Pernauschen blieb.

De loco quodam, qui 1mo cap. libri 1mi F. Quinctiliani Institutionum oratoriarum invenitur, brevis disputatio. Zwiccaviae, 1797. 22 S. 8.

Uns A B D ja Luggemiste-ramat. Pernau, 1811. 130 S. 8. *Ein esthnisches Elementarbuch. Der 1ste Theil desselben erschien wieder abgedruckt als A B D -ramat. Ebend. 1814. 40 S. 8.*

Jutlus, mis 22 Jani-ku päwal 1813 aastal Halliste kirko-
aiaš lai petud. (Pernau, 1813.) 8 S. kl. 8. *Eine Gottes-
ackerpredigt, auch abgedruckt in J. H. Rosenplänters
Beitr. zur gen. Kenntniss der ehstn. Sprache. Heft 2.
S. 127-141.*

* Palwe föa-ajal Liiwlandi-Kuwarnementi tarwis. Ülle-
ma käsfo peäl Liiwlandi piiskopi kohto läbbi üllespan-
tud Leikusse kuul 1812 aastal. (Pernau.) 4 S. 4. *Uebersetzung des Kriegsgebetes für Livland vom Ende
December 1812.*

* Jutlusse-ramat, mis sees keige pühhapäwade jutlused
on kokko pandud. Esfimenne jäggo. Neäri-päwašt
Nelli-pühhi teisešt päwašt sadik. Kristusse lanna ellago
rohkeste teie sees keige tarkusse sees. Kolos. 3, 16.
Pernau, 1816. 388 S. 8. *Ein Predigtbuch, 1ster Theil
von Neujahr bis zum zweyten Pfingstfeste. Unter der deut-
schen Zueignungsschrift hat sich der Verf. genannt.*

* Briefe über eine magnetische Kur von einem Livländi-
schen Landprediger. Geschrieben im Januar 1816.
Zum Besten einer armen Familie. Dorpat, 1816.
120 S. 12.

* Tagebuch über eine zweyte magnetische Kur an der
Frau von U***. Fortsetzung der Briefe über eine
magnetische Kur von einem livländischen Landpredi-
ger. Geschrieben im Januar 1816. Pernau, 1818.
332 S. 8. *Unter der Dedikation nennt sich der Verf.*

Önša Luthérusse ello, mis Eesti-ma rahwa kasluku on
ülles-pandud. Ebend. 1818. 55 S. 8. *Eine Lebens-
beschreibung Luthers.*

Rede am Sarge Sr. Durchlaucht des Fürsten Barclay de
Tolly, gesprochen in Beckhof am 13 Jul. 1818. Dorpat.
(1818). 14 S. 4. *Auch in Grave's Magaz. f. protest.
Pred. Jahrg. 1818. S. 275-288.*

- * Kaks Ria-ma Katekismusfe ümberpannemisfe Katsed. üks A., teine B. (Dorpat, 1819.) 11 S. (von O. W. Masing) u. 12 S. (von K. E. Berg) 8. — *Zwey Versuche einer Bearbeitung des livl. Landeskatechismus.*
- * Maenitfus wenne Piibli-koggodusfe polest. (Wennekelest sakfakale ja sakfa kelest, ma kele pandud.) (Reval, 1821.) 8 S. 8. *Eine Uebersetzung des Zurufs der St. Petersb. Comité der russischen Bibelgesellschaft.*
- * Luggejatte Lehhed. Pernau, 1821. 47 S. 8. *Konfirmandenblätter.*
- * Taufrede; in Grave's Magaz. f. protest. Pred. Jahrg. 1816. S. 207-213. — * Am Sarge meines eigenen Kindes Justine Theophane Pauline den 26 Jan. 1815; ebend. S. 308-311.

Folgen, die die Ausbreitung der Bibel für den äussern Gottesdienst haben muß. Eine Rede bey der ersten Generalversammlung der Pernau-Fellinschen Abtheilung der Russ. Bibel-Gesellschaft den 30 Jan. 1819 gehalten; in dem Berichte dieser Gesellschaft. (Reval, 1819. 8.) S. 6-17.

Poesien der Ehstn; in Rosenplänters Beitr. zur gen. Kenntn. der ehstn. Sprache I. 11-13. — Deutsche Sprichwörter (ehstn. übers.); ebend. I. 88. — Auch ein Wort über wöigas und pärrato; ebend. XVI. 31-37. — Recensionen; ebend. an mehr. Stellen.

BERG oder BERGIUS (NICOLAUS OLOFSOHN).

Studirte 1677 in Upsal und bereiste darauf fünf Jahr lang Deutschland und andere Länder Europas, wurde 1684 Magister in Giessen, 1687 an der evangelisch-französischen Kirche in Stockholm angestellt, 1695 erster Prediger an dieser Kirche und Beysitzer des Stockholmer Konsistoriums, 1700 schwedischer Prediger zu Narwa und Superintendent über Ingermannland, 1701 Generalsuperintendent von Livland, Vicekanzler und Professor der Theologie an der Universität Pernau, auch 1703 Pastor der dortigen deutschen Gemeinde.

*In Upsal nahm er 1704 am 14 May die Licentiatenwürde und am 1 Junius desselben Jahres die eines Dr. der Theologie an. Ein Mann, der der neuern Sprachen, auch der slavonischen und russischen kundig und in der russischen Kirchengeschichte wohl bewandert war. Geb. zu Reval *) am . . . , gest. zu Pernau am 5 April 1706.*

Epistola gratulatoria ad Dr. Ericum Benzeliū, Rectoratus honorem secunda vice aditūrum d. 22 Jun. 1680.

Disp. de existentia philosophiae antediluvianae ejusque propagatione. (Praes. Dav. Clodio; pro gradu magist.) Giessae, 1684. 3½ Bogg. 4.

Sermon funèbre à l'occasion des funeraillcs royales de feu Sa Maj. Ulrice Eléonore, Reine de Suède. à Stockholm, 1694. 5 Bogg. 12.

Disp. synodalis, Upsaliae habita, in Art. XIV. Partis III. Articulorum Schmalcaldicorum de votis monasticis. Upsaliae, 1698. 5 Bogg. 4.

Freundliches Ansinnen an die Herren Liebhaber der russischen Sprache, Bücher und Historie, Nachricht davon zu ertheilen. Narva bey Kölern den 10 April 1702. 4 Blätt. 8. S. Nova lit. mar. B. 1702 p. 171.

Lebenslauf der Hochwohlgebornen Frau Christina Juliana Oxenstjerna. (Seine Gemahlin.) Stockholm, 1704. Wahrscheinlich schwedisch.

Exercitatio historico-theologica de statu ecclesiae et religionis moscoviticae, pro summis in theologia honoribus. (Resp. M. Gudmundo Krook, d. 14 May 1704 in auditorio Gustaviano majori Upsaliae.) Holmiae, 1704. 8. 2 unpag. Bogg. Dedication u. Vorrede, dann der historische Abschnitt 178 S., der dogmatische §. 179-352 und zwar nach S. 272 mit dem besondern Titel: Exercitationis hist. theol. de statu ecclesiae et religionis moscoviticae Pars II., confessionis ecclesiae orientalis et moscoviticae partium 2 et 3

*) So alle übrige, die von ihm Nachricht geben; nur Lib. Bergmann sagt, er sey 1658 in Schweden geboren. Sein Vater, M. Olaus Bergius, war Pastor an der schwedischen Kirche auf dem Dom zu Reval und Assessor des Konsistoriums.

theologiam moralem complectentium, brevem censuram exhibens. Holmiae, 1705. Mit $1\frac{1}{2}$ Bogg. eigener Dedication und Vorrede. — Nachgedruckt Lubecae, 1709. 8. u. Francofurti, 1723. 8.

Antheil an der schwedischen Bibelausgabe. Stockh. 1699. Mit dem Bischof Benzell und zwey andern Mitarbeitern. Diese Ausgabe war mit einem Register, das die Stelle einer Konkordanz vertreten sollte, und mit chronologischen und andern Anmerkungen versehen.

Ausserdem hat er noch andere Werke theils übersetzt, theils wieder abdrucken lassen und mit Vorreden versehen, als:

Ernst Gottlieb Wallustens twenne Blaaßbälger den höga Fontangien och blotta Brösten. Stockh. 1690. Aus dem Deutschen, mit einer französischen Vorrede.

Phil. Jac. Spencers Predigt von den falschen Propheten. Ebend. 1693.

Abregé des articles de la foi, tiré de l'écriture sainte, pour l'usage de la jeunesse Suedoise par Olaus Laurelius, Eveque de Westeråhs, et traduit en François. à Stockh. 1694. $5\frac{1}{2}$ Bogg. längl. 12.

L'infaillible pierre de touche de la Religion Apostolique Luthérienne et Papistique Romaine. — Traduite en François. Ebend. 1695. 109 S. und die angehängte Préface du Traducteur. 96 S. 12. — Die Uebersetzung eines deutschen Büchelchens: Unbetrügliche Glaubensprobe des Apostolisch-Lutherischen und der Römisch-papistischen Religion. Hamburg 1671. 12.

D. Augustini de moderate coercendis haereticis ad Bonifacium comitem epistola: in qua praxin ecclesiae ostendit: edita et notis illustrata, quibus Erasmi lectio contra Lovanienses vindicatur et quidam prisci et hodierni aevi haeretici comparantur. Holmiae, 1696. 8 Bogg. 12.

Episcoporum et cleri in inclyto regno Sueciae censura de instituto et actionibus Johannis Duraei, Ecclesiastae Scoto-Britanni, in oblato nobis pacis et concordiae ecclesiasticae inter nos et Reformatos Calvinianos conciliandae studio, facta in conventu comitiali Stockholm. ao. 1638. et notis nonnullis illustrata. Ibid. 1697. 4 Bogg. 12.

Abrahami Calovii syntagma locorum Anti-syncretisticorum, CL erroribus oppositum et a Joh. Adamo Schertzero programme commendatum, quo pacem religiosam syncretisticam, inprimis cum Calvinianis salva conscientia iniri posse negat. Holmiae, 1698.

3½ Bogg. 12,

Speculi religionis clausula: Besluth uppå Religions Spiegelen — skrefwen och publicerat af D. Olof Laurilio — medh några Anmärkningar till Trycket befördrat. Ebend. 1699. 6½ Bogg. längl. 12.

Livre de Cantiques, avec les pièces, qui y appartiennent. à Stockh. 1700. 1 Alph. 3 Bogg. längl. 12.

Then dyra Gudz Mannes D. Martini Lefwernes Beskrifning, såsom den af Philipppo Melanchthone worit författat; Nu på Swenska af fatt, och på egen Bekåstnad til Trycket befördrat. Ebend. 1701.

Lutheri Catechismus medh Affton och Morgon Bönen, samt Bordlexor, på Ryska och Swenska. Narva, 1701. 1 Bog. 12. Eine russische und schwedische Uebersetzung von Luthers Katechismus.

Pacifici Verini Oförgripeligt Betänkiande, om och huru then i vår tijdt sökte Föreningen Emellan them som emottagit then oförändrade Augsburgiska Bekännelsen — Förswenskat och till Trycket befördrat. Stockh. . . .

Nach seinem Tode erschien:

**Històrica narratio D. Nicolai Bergii de familia Wellero-
rum sive Molsdorfiorum, in Finlandia adhuc super-
stite. Hafniae, 1707. . . .**

Vergl. Nova lit. mar. B. 1699 p. 39. — Die Vorrede zu s. Exerc. hist. theol. de statu eccl. et rel. moscov., wo er eine kurze Nachricht von seinem Leben giebt. — Bacmeister bey Müller. IX. 218-220. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 40-48. — Nord. Misc. IV. 163 (nach Holmia lit. a. 1701 p. 54). XI. 407 (nach Ol. Rhyzelii episcoposopia suiogoth. p. 60). XXVII. 180-182 (nach den Novis lit. mar. B. und Boissard Icones viror. illustr.). — N. Nord. Misc. XVIII. 218 (nach Gezelii biogr. Lexik. I. 77). — L. Bergmanns biogr. Nachr. v. den livl. Gen. Sup. S. 10.

VOM BERGE (RUDOLPH).

Erhielt seine frühere Erziehung im Hause seines Vaters, der königl. preussischer Kammerherr und Besitzer der von

Bergeschen Senioratsgüter Herrendorf in Nieder-Schlesien war, und studirte dann die Rechte zu Breslau, Frankfurt an der Oder und Erlangen. Während er sich noch auf der Universität befand, verlor er seine Aeltern, und die im Ganzen ansehnliche Erbschaft war, da die Güter an einen andern Zweig der Familie übergingen, nicht sehr bedeutend. Dennoch unternahm der nach Wissenschaft strebende Jüngling eine Reise durch Deutschland, Frankreich, die Schweiz und Italien. Nach Beendigung derselben trat er, erst in Breslau und später als Referendar beym Kammergericht zu Berlin, in Dienste. Seine von je her grosse Neigung fürs Theater konnte hier ganz befriedigt werden, und durch Ifflands Darstellungen, so wie durch den persönlichen Umgang mit diesem Künstler, reifte sein Talent für dramatische Poesie immer mehr und mehr. Verhältnisse bewogen ihn indeß nach einigen Jahren, nicht nur den Abschied von seiner Stelle zu nehmen, sondern sogar sein Vaterland ganz zu verlassen. Er nahm den Rest seines kleinen Vermögens zusammen und ging 1803 nach Rußland. Hier war ihm aber die Welt zu fremd, und er sehnte sich, nach einem 2jährigen Aufenthalte in Moskau und St. Petersburg, wieder zu den Seinigen zurück. Zufällig traf er auf der Rückreise in Libau bey einer dort eben anwesenden wandernden Schauspielergesellschaft einen ehemaligen Universitätsfreund. Die Ueberredungen desselben, eigne grosse Vorliebe fürs Theater, wohl auch Geldverlegenheit und die Hoffnung, hier von Niemanden gekannt zu seyn, verleiteten ihn, sich dieser Gesellschaft anzuschließen und, unter dem angenommenen Namen Berger, sowohl hier als später in Mitau öffentlich die Bühne zu betreten. Auf den Rath eines alten Freundes, der ihn erkannte, verließ er indessen das Theater bald wieder und übernahm die Erziehung der Kinder des Herrn v. Saks auf Puhnen in Kurland. Nach Verlauf von fünf Jahren, die er daselbst zubrachte, zog er nach Talsen zu dem dortigen Prediger Amēnda, dem er

seit der ersten Bekanntschaft die herzlichste Zuneigung gewidmet hatte, blieb beynahe zehn Jahre bey ihm, und dichtete während dieser Zeit die mehresten seiner noch ungedruckten dramatischen Erzeugnisse. Um der Beystand einer geliebten Schwester, die ihren Gatten verloren hatte, zu werden und die Erziehung ihrer Kinder zu leiten, verlies er Kurland im J. 1820 und ging nach Breslau zurück, wurde aber dort nach kurzer Zeit das Opfer eines böartigen Nervenfiebers. Geb. zu Breslau am 3 Januar 1775, gest. im Julius 1821.

Poesien. Erster Theil. Mitau, 1810. 136 S. 8.

Frauentriumph. Lustspiel in Versen. Mitau, 1810. 120 S. 8.

Einzelne Gedichte und Aufsätze in den Mitauschen N. wöch. Unterh.; in dem zu Hamburg erschienenen Journal: Lesefrüchte vom Felde der neuesten Literatur; in Schlippenbachs Wegs und in der Livona 1815.

Ungedruckt hinterliefs er:

Caspar von Coligni, Trauerspiel.

Das Haus von Barcellona, Trauerspiel.

König Saul, Trauerspiel.

Wanda, Trauerspiel.

Theodora, Trauerspiel.

Pyramus und Thisbe, komische Oper.

Bacchus, große lyrische Oper.

ZUM BERGEN (RÖTTGER).

Studirte in Königsberg, durchreiste sechs Jahre lang Holland, England, Frankreich und Deutschland und liefs sich 1633 zu Königsberg nieder. Im J. 1636 wurde er königl. polnischer Sekretär und 1661 chur-brandenburgischer Rath. Geb. zu Riga am 10 Januar 1603, gest. am 16 März 1661 (nicht 1660, wie Witte sagt).

Res sacra amicus s. epistolium olim scriptum ad Henr. Nicolai. Regiom. (1632?) 1 Bog. 4.

124 ZUM BERGEN (R.). V. BERGER (F. L.). BERGER (G.).

Carmen de Vladislai IV. in urbem Regiomontanam ingressu. Regiom. 1636. 4.

Tripudium oratorium in triumphalem Vladislai adventum. Ibid. 1636. Fol.

Debita gratulatio. Dantisci, 1637. Fol. Ein Glückwünschungsgedicht zur Vermählung des Königs von Polen mit der österreichischen Prinzessin Cäcilia Renata.

Apollo acerbo-dulcis. . . . Ed. 2da. Regiom. 1651. 4. (Wahrscheinlich dasselbe Buch, welches Arnold unter dem Titel: Trauer- und Trostlieder, anführt.)

Discurse über das Leiden Christi. . . .

Lobrede auf Simon Dach in lateinischer Sprache; ungewiß, ob gedruckt, aber ein kleiner Auszug steht im Erläuterten Preussen. I. 194, und daraus in G a d e b. L. B.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1660. — G a d e b. L. B. Th. 1. S. 48-50, nach Sam. Joach. Hoppii descriptor. hist. Polon. schiediasma liter. und Arnolds Gesch. d. Königsb. Univ.

EDLER VON BERGER (FRIEDRICH LUDWIG).

Ein ausgezeichnete Rechtsgelehrter, der zuletzt geheimer Legationsrath in herzogl. braunschweigischen Diensten war. Geb. zu Wittenberg am 23 Januar 1701, gest. zu Wetzlar gegen das Ende des Jahres 1735.

Von seinen zahlreichen Schriften gehört folgende hieher:

**Considerations sur l'Affaire de Courlande; in Schmidts-Phiseldes Materialien zu der Russischen Geschichte Th. 2. S. 468-519.*

Vergl. Pütters Lit. des deutschen Staatsrechts. II. 377. — Adelung z. Jöcher, wo aber obige Schrift nicht angezeigt ist. — Allg. Lit. Zeit. 1800. No. 152. S. 478.

BERGER (GABRIEL).

Besuchte erst die Schule seiner Vaterstadt Riga, studirte dann 1690 zu Dorpat, und begab sich im folgenden Jahre nach Wittenberg, wo er Magister wurde, lebte auch eine zeit-

lang zu Leipzig und später zu Kiel. Im J. 1704 wurde er Prediger zu Neuenwalde im Herzogthum Bremen. Geb. zu Riga am . . . , gest. 1727.

Diss. de cursore publico. (Praes. M. Herrm. Witte.) Wittebergae, 1692. 3 Bogg. 4.

Pentecostalis pneumatologia paradisiaca, hoc est Mysteriorum Pentecostalia, de Spiritus Sancti subsistentia, divinitus in Paradiso Genes. Cap. I. II. et III. revelata, nobisque tradita. (Praes. Joh. Deutschmann.) Ibid. eod. 2 Bogg. 4.

Diss. de ingressu in sanctum sanctorum pontificis Hebraeorum summi, ad illustranda capita Lev. XIII. et Hebr. IX. (Praes. Theod. Dassov.) Ibid. (nicht Kiloniae, wie Schwartz hat) 1692. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 50. — Nord. Misc. XXVII. 183.

BERGER (KASPAR KARL).

Studirte die Rechte zu Königsberg, practicirte auch eine zeitlang in seiner Vaterstadt, wurde 1742 Postsekretär in Mitau, gab diese Stelle auf und studirte von neuem Theologie zu Jena, war daselbst einige Zeit Kantor, ging darauf nach Königsberg, und hielt sich noch 1784, als Kandidat der Theologie, in Memel auf, wo er der Herzogin Dorothea von Kurland bey ihrer damaligen Durchreise ein gedrucktes Gedicht überreichte. Geb. zu Riga am . . . , gest. . . .

Die weissagende Vorsicht; ein Gedicht auf die Geburt Sr. Kais. Hoheit des Großfürsten Paul Petrowitsch. Riga, 1754. Auch in dem Schreiben an einen Freund, worinnen von der am 20 Sept. 1754 erfolgten hohen Geburt Sr. Kaiserl. Hoh. des Großfürsten Paul Petrowitsch und denen in der kaiserl. Stadt Riga dieserhalb angestellten Freudens-Bezeugungen Nachricht ertheilt wird. (Riga, d. 3 Nov. 1754. 54 S. 4.) S. 49-54.

Eine große Anzahl einzeln gedruckter Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 18.

BERGESONN (FRIEDRICH WILHELM REINHOLD).

Genoss den ersten Unterricht zu Mitau in der damals dort vorhandenen Jesuiten- und hierauf in der grossen Stadtschule. Im J. 1779 bezog er das dasige Gymnasium, und 1781 die Universität Göttingen, wo er bis Michaelis 1783 Theologie studirte. Er kehrte sodann nach Kurland zurück und lebte eine zeitlang als Hauslehrer. Gegen das Ende des Jahres 1791 wurde er Vikarius des Pastor Werth zu Gross-Autz (ord. am 19 Februar 1792), 1793 aber Prediger an der Lipaikenschen Kirche. Geb. auf dem zum Gute Gross-Essern in Kurland gehörigen Beyhofs Marienhof am 24 März 1761, gest. am 27 April 1816.

Gab heraus:

* *Neue Briefe bey Gelegenheit des Zweykampfs zwischen dem Grafen Stolberg und dem Studierenden Eichstedt in Kiel. Kiel (Göttingen), 1782. 8.*

* *Beantwortung der Bemerkungen über die Duldung der Juden in den Herzogthümern Kurland und Semgallen, von **** ann. Mitau, 1787. 12 S. 4. (Nicht, wie in Schwartz Bibl. S. 310 gesagt wird, der jüdische Arzt Lachemann ist, ungeachtet der auf dem Titel stehenden Endbuchstaben seines Namens, Verfasser dieser Schrift, sondern zuverlässig Bergesonn.)*

* *Einige kurze Predigten von —r—. Riga, 1794. 8. (Die angehängten Morgen- und Abendandachten sind von seiner Gattin, Karolina Eleonora, geb. Stähr.)*

* *Kursemmes Zelfu-Likkumi nota Gadda 1801. Mitau, 1801. 31 S. 8. (Eine Uebersetzung der kurländischen Wegeordnung.) Unter dem Vorbericht hat er sich genannt.*

* *Einige geistliche Lieder. (Deutsch und lettisch.) Ebend. 1803. 16 unpag. S. 8. Auf dem lettischen Titel hat er sich genannt.*

Plaujama-Laika Dfeefmas, kuffas teem Leel- un Mafs- Behrfeš Łaudim par Labbu farakstijis P. W. R. B. Ebend. 1803. 8 S. 8.

* Aerndte Lieder (*die vorhergehenden in deutscher Sprache*).
Mitau, 1804. 8 S. 8.

Predigt auf das Friedensfest. Gehalten 1814. Ebend.
1815. 8.

Beantwortung einer im April (der Mitauschen Monats-
schrift) geschehenen Anfrage; in der Mitauschen Mo-
natsschr. 1784. Jul. S. 93.

Auszug aus Seidenstückers Bemerkungen über die deut-
sche Sprache; in Kaffka's Nord. Archiv 1805. No-
vember. — Unglückliche Seefahrt zweier Kurländer
auf einem ungeheuer großen Eisstücke; ebend. 1806.
Februar. — Ein Paar Beyspiele von Sonderlingen,
als Beyträge zur Erfahrungsseelenkunde; ebend. Okto-
ber. — Etwas über das Wort Rechenbuch; ebend. —
Anekdoten; ebend. November. — Traurige Folgen
der Unvorsichtigkeit; ebend. 1807. Januar. — Bloße
Anzeige — keine eigentliche Recension; ebend. Jun. —
Kleinere Erzählungen; ebend. — Lückenbülser; ebend.
Julius. — Aedelmuth des verstorbenen Fürsten Sacken;
ebend. November. (*Die meisten dieser Aufsätze sind mit
O — us [seinem ins Griechische übersetzten Namen: Oro-
nālius] unterzeichnet.*)

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 113.

BERGMANN (AMBROSIUS).

Bruder von BALTHASAR, GUSTAV und LIBORIUS.

Bezog, nach genossenem Unterrichte im älterlichen Hause,
zugleich mit seinem Bruder Balthasar das Gymnasium
zu Weimar 1754, studirte dann seit 1756 in Jena, seit 1759
aber in Strasburg Medicin, und besonders Geburtshülfe.
Von dort reiste er nach Paris, wo er Manches von Levret
lernte, hierauf wieder über Strasburg nach Leipzig, wo er
noch Kollegia hörte und 1762 am 8 Oktober die medicini-
sche Doktorwürde erhielt. Nach seiner Rückkehr wurde er
Feldarzt bey der kaiserl. russischen Armee in der Krimm,
und später Divisionsarzt. Geb. zu Neuermühlen bey Riga

128. BERGMANN (AMB.). V. BERGMANN (BALTH.).

am 21 September 1740, gest. zu Kiew am 19 März 1784.

Diss. inaug. med. de ruricularum Livoniae statu sano et morbo. Lips. 1762. 52 S. 4.

Vergl. Ant. Guil. Plaz progr. de plantarum facultatibus, ex ipsarum caractere neutiquam cognoscendis, prolusio altera (Lipsiae, 1762. 4.) p. IX-XII. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 50-52.

VON BERGMANN (BALTHASAR).

Bruder des vorhergehenden u. von GUSTAV u. LIBORIUS.

Studirte auf dem Gymnasium zu Weimar und der Universität Jena, wurde 1761 Kirchennotär, 1762 in St. Petersburg Auditeur beym Pohlmannschen Kürassierregiment, bey der Regierungsveränderung aber dimittirt, 1763 Sekretär bey dem Grafen L'Estocq, 1764 Konsulent bey dem Reichs-Justizkollegium der liv- esth- und finnländischen Sachen in St. Petersburg, wobey er Sekretär des Grafen blieb, 1773 Oberfiskal zu Riga, 1783 Gouvernementsanwald der Kron-sachen und Kollegien-Assessor, und 1786 Hofrath. 1787 erhielt er für sich und seine Brüder Gustav und Liborius den römisch-kaiserlichen Adel. Geb. zu Neuermühlen bey Riga am 13 Junius 1736, gest. am 17 Februar 1789.

Fata Livoniae. Die natali auspicatissimo serenissimi principis Ernesti Constantini, Ducis Saxoniae, Juliaci, Clivae, Montium, Angariae Westphaliaeque rel. Principis et Domini nostri clementissimi, in florentissimo celeberrimoque Gymnasio Guilielmo-Ernestino, coram panegyri solemniter decantata a Balthasare Bergmann, Riga-Livono. Vinariae, 1755. XII S. 4. — Wieder abgedruckt Ruyni 1794. 4. (Ein Gedicht in Hexametern.)

Diss. philos. de expectatione casuum similium. (Praes. Jac. Carpovio.) Vinariae, 1756. 18 S. 4. Auf dem Weimarschen Gymnasium von ihm vertheidigt.

Liefländischer Adrefs- und Postcalender auf das Jahr Christi 1784. Mitau. 343 S. 8.

Lief- und Ehstländischer Staats- und Adrefs-Kalender auf das Jahr Christi 1785. Marienwerder. 315 u. 132 S. 8.

Vergl. Nord. Misc. IV. 16. XI. 377. — Meusels Lexik. I. 342. — Maurerische Personalien des weyl. hochw. Brs. Balthasar v. Bergmann, vieljährigen Meisters vom Stuhl der Loge zum Schwerdt, von J. B. Fischer. Riga, 1789. 4.; auch in der Gesch. der Loge zum Schwerdt von J. B. Fischer S. 15-20.

VON BERGMANN (BENJAMIN FÜRCHTEGOTT BALTHASAR).

Sohn von GUSTAV.

Ist auf dem Pastorat Arrasch am 17 November 1772 geboren. Den ersten Unterricht erhielt er theils von seinem Vater, theils von Hauslehrern, besuchte später sowohl die Domschule als das Lyceum in Riga, und studirte hierauf seit 1791 zu Leipzig und seit 1793 zu Jena, von wo er 1795 in sein Vaterland zurückkehrte. Nach einem beynah 3jährigen Aufenthalte in Riga, wo er eine Hauslehrerstelle angenommen hatte, ging er im May 1798 nach Moskau und beschäftigte sich hier ebenfalls mit Erziehung und Unterricht. Aber eine entschiedene Neigung zur Völkerkunde und der Wunsch, diese Wissenschaft mit Nachrichten von bisher wenig bekannten Nationen bereichern zu können, trieb ihn von hier weg und bestimmte ihn, den angenehmsten Aufenthalt im Hause des Hofraths Gantscharoff mit den unwirthbaren Kütten der Kalmücken an der untern Wolga zu vertauschen. Er wandte sich mit einer Vorstellung an den Geheimenrath Nikolai Nowosilzow, erhielt, durch dessen Fürsprache, von dem Monarchen ein Geschenk an Geld zur Unterstiltzung bey seinem Vorhaben, reiste darauf von Moskau ab, kam im Februar 1802 nach Sarepta, liefs sich im April bey den Kalmücken nieder, und lebte 15 Monat unter diesen Nomaden.

Wie er jene Zeit zum Vorthail der Wissenschaften benutzt hat, davon zeugen die unten angeführten Schriften. Aus Mangel an Geld sah er sich aber genöthigt, seinen Aufenthalt daselbst abzukürzen und der völligen Ausführung seines Plans zu entsagen. Er kam im Herbst 1803 zurück und wurde zur Belohnung für sein verdienstliches Unternehmen zum Gouvernementssekretär befördert. Dem Wunsche seines Vaters nachgebend, ward er dessen Adjunkt zu Ruien (ord. am 10. Julius 1804), beabsichtigte jedoch noch in demselben Jahre eine zweyte Reise in die entlegenen Gegenden Asiens, wozu ihn der Kaiser zum Kollegien-Assessor ernennen wollte (nicht: ernannte, wie in Storchs Rußland unter Alexander I. Bd. V. S. 105 steht); was sich aber zerschlug. Im J. 1806 kam er als Pastor nach Erlaa und Ogershof, und 1814 wieder nach Ruien als Ordinarius an seines Vaters Stelle. 1816 promovirte ihn die Universität Dörpat zum Dr. der Philosophie, und 1817 nahm ihn die lateinische Gesellschaft zu Jena unter ihre Ehrenmitglieder, die kurländ. Gesellsch. für L. u. K. aber zum ordentlichen Mitgliede auf.

Anekdoten von Peter I. nach Golikow bearbeitet. Riga und Leipzig, 1802. 8. — Mit einem neuen Titelblatt. Ebend. 1810. 8.

Miscellen der russischen und möngolischen Literatur. 2 Stücke. Ebend. 1802. 8.

Taschenbuch für Freunde der deutschen Literatur in Rußland; enthaltend die Geschichte des Maltheser-Ordens. Ebend. 1802. 216 S. 8.

* Schicksale des Persers Massili Michailow unter den Kalmücken, Kirgisen und Chiwensern. Riga, 1804. 166 S. kl. 8. Unter der Dedikation steht des Verfassers Name.

Nomadische Streifereien unter den Kalmücken in den Jahren 1802 und 1803. 1ster, 2ter u. 3ter Theil. Ebend. 1804. 4ter Theil. Ebend. 1805. 8. Ins Holländische übersetzt: Leeuward. 1815. gr. 8.

Historische Schriften. 1stes Bändchen. Leipzig, 1806. XIV u. 357 S. 8. Auch unter dem Titel: Johann Rein-

hold von Patkul vor dem Richterstuhl der Nachwelt. — 2tes Bändchen. Ebend. 1806. XII u. 309 S. 8. *Auch unter dem Titel: Die Kalenderunruhen in Riga in den Jahren 1585-1590.*

Peter der Grosse, als Mensch und Regent dargestellt. 1ster Theil. Königsberg, 1823. XX u. 394 S. u. $\frac{1}{2}$ Bog. Druckfehler. — 2ter Theil. Ebend. (gedruckt in Mitau) 1824. 389 S. — 3ter Theil. Riga (gedruckt in Mitau) 1826. 393 S. 8.

Magazin für Rußlands Geschichte, Länder- und Völkerkunde. 1sten Bandes 1stes Heft. Mitau, 1825. VIII u. 160 S. — 2tes Heft. Ebend. 1825. 148 S. — 3tes Heft. Ebend. 1825. 158 S. — 2ten Bds. 1stes Heft. Ebend. 1826. 158 S. — 2tes Heft. Ebend. 1826. 148 S. — 3tes Heft. Ebend. 1826. 168 S. 8.

Kalmückische Barden; in Kaffka's Nord. Archiv 1803. October S. 23-31. — Kalmückische Anekdoten; ebend. November S. 107-115. — Die Steppe der Kalmücken; ebend. December S. 149-169. (*Diese drey Aufsätze sind Bruchstücke aus seinen Nomadischen Streifereyen.*)

Kalender-Unruhen in Riga von 1585-1590; in F. E. Schröders St. Petersb. Monatsschr. z. Unterh. u. Belehr. 1805. Februar S. 88. u. März S. 198. — Johann Reinhold von Patkul vor dem Richterstuhle der Nachwelt; ebend. April S. 250. (*Beide Aufsätze sind Bruchstücke aus seinen Historischen Schriften.*) — Briefe aus Sarepta; ebend. 1806. Jan. S. 19. u. Februar S. 96.

Briefe aus der Kalmückensteppe (*Proben einer beabsichtigten Umarbeitung seiner nomadischen Streifereyen*); in der Ruthenia von F. E. Schröder u. F. B. Albers 1808: II. 98-107. 269-277. III. 27-36. — Iwan Maseppa, frey nach Golikow bearbeitet; ebend. 1808. III. 117-136. 1809. I. 22-47. 169-182.

Johann Reinhold v. Patkul, Fragment aus einer ungedruckten Geschichte Peters des Grossen; in der Livona für 1815: S. 121-135. — Bulawins Aufruhr und Mazeppa's Uebergang zu den Schweden; ebend. S. 273-318. (*Ebenfalls aus seiner Geschichte Peters des Grossen.*)

Aufenthalt des Zaren Peter Alexejewitsch in Saardam; in den N. inländ. Bll. 1817. S. 45-48. — Desselben Aufenthalt in Amsterdam; *ebend.* S. 75. 81. 82. — Peters Reise nach dem Haag und Rückkehr nach Amsterdam; *ebend.* S. 85. 89. 90. — Peters Reise nach England und Rückkehr nach Holland; *ebend.* S. 109. 114. — Die Russen vor Narva 1700; *ebend.* 1818. S. 1-3. 10-13. 18. — Franz Jacob Lefort; *ebend.* S. 41-43. 49-51. — Michailo Michailowitsch Gholizyn; *ebend.* S. 58-60. — Jacob Bruce; *ebend.* S. 60. — Alexander Iwanowitsch Rumänzow; *ebend.* S. 81. — Iwan Iwanowitsch Nepljujew; *ebend.* S. 97-99. — Peter der Große am Prut im Jahr 1711; *ebend.* S. 109-110. 117-120. 125-127. — Peter Pawlowitsch Schafirow; *ebend.* S. 129-131. — Heinrich Johann Friedrich Ostermann; *ebend.* S. 145-148. 159-160. — Dorpat u. Narwa erobert im J. 1704; *ebend.* S. 161-163. 182-184. — Burchard Christoph v. Münnich; *ebend.* S. 221-223. 227-229. 236-239. 244-247. — Fragment aus Buch 26, 1ster u. 2ter Abschnitt der Geschichte Peters des Großen: Nachtrag zur Geschichte Schafirows; *ebend.* S. 249-251. — Fragment aus der Geschichte Peters des Großen Bd. III. Buch 18. Abschn. 1.; *ebend.* S. 265-267. — Die Schweden bey Poltawa 1709; *ebend.* S. 322-325. 337-339. 356-360. 371-374. 388-392. *Sämmtlich Proben seines späterhin erschienenen Werks: Peter der Große als Mensch und Regent.*

Sylvester Stodewesscher, Erzbischoff von Riga; in den Jahresverhandlungen der kurländ. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst II. 315-368. *Ein Bruchstück aus seinem späterhin in dem Magazin für Rußlands Geschichte, Länder- und Völkerkunde erschienenen Aufsätze: Livlands Orden und Obergeistlichkeit im Kampfe.*

Ursprung des Lamismus aus Indien; in Raupachs Inländ. Museum Heft 5. S. 29-40.

Aufsätze im Morgenblatt 1824.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 13. S. 103.

VON BERGMANN (DANIEL GUSTAV).

Geb. am 18 May 1787 zu Riga, wo sein Vater Kaufmann und Stadtwracker war, studirte auf der Domschule

und dem Gouvernementsgymnasium seiner Vaterstadt, und dann von 1806 bis 1809 Theologie auf der Universität Dorpat, wo er am 12 December 1808 den Preis der goldenen Medaille für die von der theologischen Fakultät aufgegebene „Entwicklung der in dem bey den Evangelisten vorkommenden Worte Engel liegenden Begriffe“ erhielt. Im Junius 1809 wurde er akademischer Cand. Theol., erhielt in demselben Jahre auch die Kron- und Stadtkandidatur zu Riga und wurde 1810 Pastor Adjunctus an der Jesuskirche in der Moskauschen Vorstadt zu Riga, 1812 Pastor zu Bikkern im Patrimonialgebiete, 1819 Diakonus am Dom und 1823 Archidiakonus an der Peterskirche und Stadt-Konsistoriums-Assessor.

• Das wann, worüber und wie der jetzige Friede geschlossen worden, ein dreyfaches Unterpfand seiner Dauer. Predigt zur Feier des Friedens am 28 Junius 1814 in der Bikkernschen Kirche gehalten. Riga. 23 S. 8.

• Was ist uns evangelischen Christen die Bibel? Zu Luthers Andenken gefragt und beantwortet in der Abendversammlung der Rigischen Bibelgesellschaft am 3. Secularfest der Reformation den 19 (31) October 1817. Riga, 1817. 19 S. 8., steht auch in der Reformations-Jubiläums-Feier in der Rigaischen Abtheilung der Russ. Bibel-Gesellschaft den 19 October 1817 (Riga, 1817. 8.) S. 18-41.

Am Grabe unseres Musikfreundes Preis gesprochen und den Freunden mitgetheilt. Ebend. 1825. 2 Bl. 8.

Uebersetzte Eines WohlEdlen Raths der kaiserl. Stadt Riga Hochobrigkeitlich bestätigte Forst-Policey-Verordnung für das Patrimonial-Gebiet der Stadt ins Lettische unter dem Titel: Augstī apstiprinati Mešchalikkumi, ko zeeniga Rihges-Rahts irr zehlufi preekfch wiffahm pilsfehtas muischahm. Zusammen gedruckt: Riga, 1824. 17 S. pag. u. 4 S. unpag. 4. — Ferner die Statuten der Spar-Casse zu Riga (Riga, 1824. 14 S. 8.) mit dem Titel: Augstī apstiprinati likkumi preekfch krahfchanas fchkirsta Rihgē. Riga, 1824. 14 S. 8.

Altarrede am Sarge Karl Reinhold Walters, weil. Pastors zu Rodenpois u. s. w.; in *Grave's Magaz. f. protest. Pred.* Jahrg. 1817. S. 166-176. — Bey der Einsargung eines französischen Emigranten 1816; *ebend.* S. 328-334. — Rede bey der Taufe eines Bauerkindes vor gebildeten Städtern im Winter 1818; *ebend.* Jahrg. 1819. S. 12-17. — Altarrede bey der Communion eines Amtsbruders und seiner Gattin; *ebend.* S. 53-62.

* Anhang zu dem Widfemmes Kalenderis us to 1813 gaddu.

Nachruf, gesprochen an der Gruft (*in Versen*); in der *Denkschrift*: Dr. Liborius v. Bergmann, dargestellt von Einigen seiner Amtsgenossen 1823. (Riga. 4.) S. 23-28. — *Desgleichen in der Denkschrift*: Dr. J. C. Brotze, gefeiert von einigen seiner Mitbürger (Riga, 1825. 4.) S. 19.

Aufsätze in den *Rig. Stadtbl.*, theils mit seinem Namen, theils mit den Chiffren: Oreiander, Hum. n. a. a. m. p., theils unbezeichnet (1820 S. 301: Das Gute findet nicht verschlossene Gemüther; u. 1821 S. 380-382: Sprachbemerck.).

* Viele einzelne deutsche Gedichte.

Vergl. *Rig. Stadtbl.* 1810 S. 368. 1819 S. 221. 1823 S. 297. — *Grave's Magaz. f. protest. Pred.* 1819 S. 79.

VON BERGMANN (GUSTAV).

Bruder von AMBROSIUS, BALTHASAR und LIBORIUS,
und Vater von BENJAMIN F. B. und GUSTAV
AMBR. WILH.

Wurde bis in sein 15tes Jahr zu Hause unterrichtet, besuchte dann seit 1763 das Gymnasium zu Weimar, und studirte von 1767 bis 1770 Theologie zu Leipzig. In sein Vaterland zurückgekehrt wurde er daselbst 1771 Prediger zu Arrasch bey Wenden, 1780 zu Salisburg und 1785 zu Ruien, auch 1807 Assessor des livländischen Oberkonsistoriums. Einen erhaltenen Ruf an die Annenkirche in St. Petersburg

schlug er aus. Schon während seiner Amtsführung zu Ar-
 rasch hatte, er sich mit der Einimpfung der Blattern, beson-
 ders unter den Bauern, beschäftigt. Er setzte dies auch in
 Ruien, und zwar nach einer von ihm erfundenen neuen und
 leichten Methode, fort; so daß er binnen 30 Jahren gegen
 12000 Personen geimpft hatte. Für diese rühmliche Bemü-
 hung erhielt er vom Kaiser Alexander I, nachdem, auf
 dessen Befehl, seine Methode zu impfen, vom medicinischen
 Kollegium untersucht und bewährt gefunden war, im J. 1802
 die goldene Medaille mit der Aufschrift: Für das Nützliche,
 und 1806 erwählte ihn die naturforschende Gesellschaft in
 Moskau zu ihrem Ehrenmitgliede. Im J. 1804 nahm er
 Alters und großer Kränklichkeit wegen seinen Sohn zum
 Adjunkten. Geb. zu Neuer Mühlen bey Riga am 28 März
 1749, gest. am 30 Junius 1814.

* Reisen eines Franzosen, oder Beschreibung der vor-
 nehmen Reiche der Welt nach ihrer ehemaligen und
 jetzigen Beschaffenheit, in Briefen an ein Frauenzim-
 mer abgefaßt und herausgegeben vom Herrn Abt
 Joseph de la Porte. Leipzig, 1769. 8. — Eine
 Uebersetzung von: Le voyageur français ou la connois-
 sance de l'ancien et du nouveau monde. (Nur den
 3ten Band hat er übersetzt.).

Kristiga tizzibas mahziba. (Leipzig) 1772. 31 S. 8.
 Dann unter dem Titel: Mahziba tahs kristigas tizzibas.
 (Ruien) 1786. 8. Vermehrt, unter dem Titel: Kristiga
 tizzibas mahziba, nebst einem Anhang: Ihfa patmahzi-
 fchana preekch wahjeem lautiaeem. Ebend. 1787.
 80 S. 8. Auch Ebend. 1803. 20 S. 8.

Geschichte von Livland, nach Bossuetischer Art entwor-
 fen. Leipzig, 1776. 196 S. 8. Mit Kupfern und
 Vignetten. Angehängt sind: Biographien der luther-
 ischen Prediger in Livland, und einige kurze Bemer-
 kungen von livländischen Münzen.

Sendschreiben an das livländische Publikum, seine kürz-
 lich im Druck erschienene Geschichte betreffend.
 Riga, 1777. 13 S. 8.

- Swehti stahsti no teem notikkumeem wezzas un jaunas derribas laikôs, jauneem laudim par labbu no teem fwehteem raksteem isæmti un farakstiti.** Riga, 1777. 19 S. 8. — *Auch mit demselben Titel und dem Zusatze:* no teem fwehteem Deewa raksteem æmti farakstiti un rakstôs ispeesti no Ruhjenes Mahzitaja Gustaw Bergmann. Ruen, 1786. 8. — *Die Geschichten des alten Testaments gehen bis S. 116, die des neuen, mit dem besondern Titel:* Swehti stahsti no teem notikkumeem jaunas derribas laikôs, tas irr ta fwehta dsihwofchana ta Deewa Dehla un to pirmu leezineeku tahs kristigas tizzibas. Ruen, 1786. S. 117-212 u. 3 Bll. Register. — 3te Auflage. Riga, 1794. 220 S. 8. (*Durch Druckfehler sehr entstellt.*)
- Rede bey dem Leichenbegängnisse des Herrn Majoren Otto David von Brömsen, gehalten d. 28 Junius 1779 in dem Kleinroopschen Monumente.** Riga. 1 Bog. 8.
- Bey dem Grabe Mademoiselle Sophia Elisabeth Wendell.** Salisburg, gehalten und gedruckt von Gust. Bergmann. 20 S. 8. *Angehängt* (S. 15-20): **Bey dem Grabe der Madam Anna Louisa Wendell.**
- Sammlung livländischer Provinzialwörter.** Salisburg, 1785. XIV u. 80 S. 8.
- Empfindungen bey der Trennung von meinem mir ewig theuern Freunde.** Ruen, 1786. $\frac{1}{2}$ Bog. 4.
- Collectio integrorum Bibliorum eorumque partium Gustavi Bergmann, P. R. Ordine linguarum alphabetico.** Ruenae typis excudebat G. B—n. 1786. 20 S. 4.
- Das Gebeth des Herrn oder Vaterunser Sammlung in hundert und zwey und funfzig Sprachen.** Herausgegeben von Gustav Bergmann. Gedruckt zu Ruen 1789. 1 Bog. unpag. 58 S. u. 3 Bll. Register. 8.
- Sadi, seu inexpressibilis vis fati. Historia fabularis. E gallico in latinum conversa.** Stanno Ruiensi, 1789. 16.
- Zadig ou la destinée, histoire orientale.** Ruen, 1789. 16.
- Erläuterung der im Zadig vorkommenden Französischen Wörter.** Ebend. 1790. 8.
- * **Urian Henning Pitt. Ein Heldengedicht. In sechs Gesängen.** 1790. 2 Bogg. 8.

Labbu sīnu uñ padohmu Grahmata, Widsemneekeem par labbu istaifita. Riga, 1791. 96 S. 8. — 2te Aufl. Ebend. 1792. 109 S. 8. — 3te Aufl. Ebend. 1792. 110 S. 8. — 4te (von Joh. Gottfr. Ageluth, s. dessen Artikel) ganz umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage. (Dorpat) 1817. 8. (*Ein Hauslehrer in Livland, Johann Friedrich Schwennike, aus Eisleben [† 23 März 1789] bestimmte bey seinem Tode eine Summe Geldes aus seinem Nachlasse zum Druck eines Noth- und Hülfsbüchleins für die Letten, nach Art des Beckerschen, und überliefs die Besorgung dem Generalsuperintendenten Schlegel und dem Pastor Liborius v. Bergmann. Der erstere bearbeitete darauf Beckers Schrift zu dieser Absicht; der Graf L. A. Mellin lieferte einen Beytrag dazu, und Gustav v. Bergmann übersetzte das Ganze ins Lettische. S. Zimmermanns Lett. Lit. S. 122. — Rig. Stadtbl. 1824. S. 423.*)

Gedächtnispredigt auf den Freyherrn Eberhard Gustav von Posse. Ruien, 1791. 20 S. 4.

Inter solennia Jubilaei festo die D. Joanni dicato MDCCXCII pietatem gratulabundus testatur G. a Bergmann. P. R. Aere Ruinensi. 1 Bog. 4. (*Ein Glückwünschungsschreiben im Lapidarstyl an den Generalsuperintendenten Lenz zu dessen Amtsjubelfeyer.*)

Sanemmamas špreddiku-Mahzibas us wišahm fwehdeenahm, fwehtkeem un fwehteem laikeem u. s. w. Riga, 1795. 662 S. 8.

* **Traduction d'une extravagance de Francois Rabelais.** Ruien, 1796. 43 S. 8.

Am Sarge der Frau Pastorin Catharina Meder, geb. Mey. Den 6 März 1797. 8 S. 8.

* **Leichenrede auf Karl v. Rynkiewitz.** Am Werstpfahl bey Lillakrug. (Ruien) 1801. 3 Bll. 8. u. 2 Bll. Anhang (Phantasiespiele in der Manier des gestörten K. v. R.). — *Nicht gehalten.*

Vita Davidis ab Hilchen, Secretarii Regis Poloniae, et Notarii terrestris Vendensis. Ruini in Livonia, 1803. 20 S. 8.

Sammlung acht lettischer Sinngedichte. (Ruien) 1807. 60 unpag. S. — **Zweyte Sammlung lettischer Sinn- oder Stegreifs Gedichte.** (Ebend.) 1808. VIII und 72 S. 8.

Am Sarge weiland Ferd. Adolph v. Ditmar, geb. in Pernau den 10 December 1796, gest. zu Moiseküll den 7 Julius 1807. Ruien, 1807. $\frac{1}{2}$ Bog. 8.

Erklärung einiger veralteten und unbekannt gewordenen lettischen Wörter in dem livländischen lettischen Gesangbuche; *vor der Ausgabe dieses Gesangbuchs unter dem Titel:* Latwifka Balnizas-Skohlas- un sehtas-Grahmata. Riga, 1787. 8.

Ein Tottenkopf bekommt Leben und packt Herrn Mahler Darbes zu Kopenhagen beym Kopf; in S. Chr. Wagners *Werk* über die Gespenster Th. 4. S. 206.

Viele einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte.

Hat auch Antheil an der Uebersetzung aus dem Englischen: Die Freundschaft im Tode, in Briefen von Verstorbenen an Lebende, nebst andern moralischen und unterhaltenden Briefen, von Elisabeth Rowe (Leipzig, 1770. 8.); *ferner an der Latwifka Gadda-Grahmata* (Mitau, 1797. 1798.), *und an den beyden neuen lettischen Gesangbüchern.* (Mitau, 1806. und Riga, 1809.)

Besorgte die Korrektur der 5ten Ausgabe der Manzel-schen lettischen Postille (Mitau, oder vielmehr Leipzig, 1769. 4.), *und der Ausgabe des livländischen lettischen Gesangbuchs:* Riga (Leipzig) 1787, *auch mit neuem Titel:* Ebend. 1789. 8.; *so wie die Korrektur der, unter dem Titel:* Ta Bihbele jeb tee fwehti Deewa raksti tahs wezzas un jaunas Derribas, kas preekſch un pehz ta kunga Jesus Kriſtus fwehtas peedſimfchanas no fwehteem Deewa wihreem, Praweefſcheem, Preezasmahzi-tajeem un Apustuleem usrakſiti tikkufchi. Latweefſcheem un Kurſemneekem par labbu ſagahdati, istulkoti un rakſtos no jauna isdrikketi. Riga (Leipzig) 1794. Das A. T. 992; die Apokryphen 176, und das N. T., *mit besonderem Titelblatt:* 348 S. gr. 8., erschienenen lettischen Bibelausgabe, zu der er auch die Vorrede schrieb; *und redigirte von 1792 bis 1799 den in Riga erscheinenden livländischen lettischen Kalender* (Widſemmes Kalendars); *imgleichen deutsche Kalender, unter dem Titel:* Almanach des Ruienschen Kirchspiels für das Jahr 1786. Ruiens Pastorat. 8. — Für das Jahr 1787. Ebend. 8. — Für das Jahr 1788. Ebend. 8. *Mit Anhängen.*

Handschriftlich hinterliefs er:

Ein völlig ausgearbeitetes lettisches Lexikon.

Eine zu einer zweyten Auflage bestimmte, sehr vermehrte, Sammlung livländischer Provinzialwörter.

Ausserdem hat er das Verdienst, folgende Schriften, von denen einige in den früheren Auflagen sehr selten geworden, andere noch gar nicht gedruckt gewesen waren, in seiner eigenen Druckerey zu Ruien herausgegeben zu haben:

Kaspar Schöntaubens, Mahlers und Künstlers zu Gumbinnen, neue Erfindungen. 1787. 54 S. 8. u. $\frac{1}{2}$ Bog. Verzeichniss.

La Henriade. Poëme en dix chants. Ruien en Livonie, T. I. 1788. 125 S. T. II. 1789. 138 S. 8. (Mit einer Vorrede und dem Leben Voltaire's vom Herausgeber.)

Dionysii Fabri J. D. de Pomerania oriundi historia Livonica, sive Livoniae descriptio. Curante Gustavo Bergmann P. R. Stanno Ruinensi, 1792. X u. 84 S. 8.

Aulaeum Dunaidum, continens seriem ac successiones Archiepiscoporum Rigensium in Livonia, scriptum ad reverendissimum ac illustrissimum principem ac dominum, dominum Sigismundum Augustum, Archiepiscopum Rigensem designatum etc. ab Augustino Eucadio, Livono. Witebergae 1564 et Ruyni 1794. 4 Bogg. 8.

Fata Livoniae. Die natali auspicatissimo serenissimi principis, Ernesti Constantini, ducis Saxoniae, Juliaci, Clivae, Montium, Angariae, Westphaliaeque rel. principis et domini nostri clementissimi, in florentissimo celeberrimoque gymnasio Guilielmo-Ernestino, coram panegyri solemniter decantata a Balthasare Bergmann, Riga-Livono. Vinariae, 1755. (4.) et Ruyni, 1794. 4.

Dionysii Fabricii, Praepositi Pontificii Felinensis, Livonicae historiae compendiosa series, in quatuor digesta partes, ab anno 1158 usque ad annum 1610. Curante G. B. Editio secunda auctior et emendatior. Stanno Ruiensi, 1795. XXX u. 232 S. 8.

Oratio de Livonia publice in celeberrima et florentissima Wittenbergensi Academia habita et recitata a Nicolao Specht, Revalia-Livono, in Auditorio majori

collegii Friderici, V. Kal. Jan. MDCXXIX. Wittebergae exscribebat Joh. Hake MDCXXX. *Am Schluss der Schrift steht:* Tota haec oratio descripta et recognita est ex manuscripto ad exemplar impressum bibliothecae Vinariensis. Gustavus Bergmann, Ruien, 1796. 55 S. 8.

Livoniae historia in compendium ex annalibus contracta a Thoma Hornero, Egrano. Wittebergae ex officina Johannis Lufft, 1562. Ruien, Auspiciis Alexandri Clementissimi MDCCCLII. 8.

Clypeus innocentiae et veritatis Davidis Hilchen Seren. Sigismundi III Poloniae et Sueciae regis Secretarii et Notarii terr. Venden., contra Jacobi Godemanni Luneburgensis, et Rigensium quorundam, senatus nomine ad proprium odium abutentium, cum iniquissima crudelissimaque quaedam decreta, tum alia calumniarum tela, editus. Zamoscii, Anno Domini Millesimo sexcentesimo quarto. Et Ruyni Imperante Alexandro, Semper Augusto. MDCCCLII, 80 S. 8.

Vita Illustris et Magnifici Herois Georgii Farenbach, Palatini olim Vendensis etc, etc., quam David Hilchen, Secretarius S. R. M. Notar. Ter. Vend. in perpetuam cultus et observantiae testificationem descripsit, eidemque stemma, literas extremas atque epitaphia adjecit. Zamoscii excudebat Martinus Lenscius, Typographus Acad. Anno Domini MDCIX. Recus. Ruyni Imperante Alexandro S. A. 1803. 55 S. 8.

Livoniae supplicantis ad S. R. Majestatem illustrissimosque ordines regni Poloniae et magni ducatus Lituaniae Oratio. A nuntiis nobilitatis Livonicae, generosis et nobilibus, Reinholdo Brakel, — Ottone Doenhoff, — Davide Hilchen — in comitiis Varsaviensibus anni MDXCVII die VII mensis Martii publice habita. Cracoviae in officina Lazari, anno Dom. MDXCVII. Rigae excudit MDIIC. Nicol. Mollinus. Ruyni Livon. G. B. MDCCCLIV. Editio auctior. 36 S. 8. (*Vermehrt ist dieser Abdruck mit der Antwort des Königs auf Hilchens Rede und den Urtheilen und Bemerkungen verschiedener Gelehrten über dieselbe.*)

Epicedion memoriae et honori magnifici et generosi domini Schenking, Castellani in Livonia Venden; haeredis in Antzen et Fernelse, Cracoviae die 10 Nov.

anno 1605 demortui et anno ineunte 1606 Toruniae sepulti. David Hilchen Sacrae Reg. Maj. Secretarius et Notarius Terr. Venden. faciebat. Zamoscii Martinus Lenscius, Acad. typogr., excudebat. Ao. Dom. MDCVI. Ruyni, 1807. 10 S. 8.

Honori herois Zamoscii David Hilchen, Reg. Maj. in Polonia a secretis, faciebat. Ex editione Zamosciana denuo editum Helmaestadii, in acad. Julia, mense Septembri MDCV. Ruyni, 1807. 10 S. 8.

Spanischer und portugiesischer Dolmetscher. Mit der Aussprache. (Ruien) 1810. 8. (*Der letzte halbe Bogen blieb ungedruckt.*)

Eine Probe der Reimchronik Ditleb's von Alnpeke auf i Bog. 4.; enthaltend 456 Verse mit einigen orthographischen Abweichungen von der in seines Bruders Liborius Bergmanns Sammlung befindlichen Originalhandschrift. (S. Ditmar de origine nominis Livoniae p. 63.)

Vergl. die seiner Geschichte Livlands angehängten Biographien lutherischer Prediger S. 138. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 121. — Inland. Bll. 1814 No. 27. S. 111. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 52. — Nord. Misc. IV. 164 u. XI. 379. — Napieraky's fortges. Abh. v. livl. Geschichtsch. S. 25 u. 149.

VON BERGMANN (GUSTAV AMBROSIOUS WILHELM).

Sohn des vorhergehenden u. Bruder von BENJAMIN F. B.

Studirte von 1794 bis 1798 Arzneykunde zu Jena, nahm daselbst die medicinische Doktorwürde an, kehrte in sein Vaterland zurück, und ging bald darauf nach Perm, wo er als praktischer Arzt lebte. Geb. zu Arrasch in Livland am 8 April 1774, gest. am 17 November 1814.

Kleines A B C Buch für Kinder, Ruien, 1788. 16 S. 8.

Diss. inaug. sistens cogitata nonnulla circa hepatis usum physiologicum, pathologicum ac therapeuticum. Jenae, 1798. 30 S. 4.

BERGMANN (JOHANN).

Geb. . . . , gest. . . .

Arma constantiae. Dorpati, 1669. 4. .

VON BERGMANN (LIBORIUS).

Bruder von AMBROSIUS, BALTHASAR u. GUSTAV.

Ward zuerst auf der rigaschen Domschule, dann auf dem dortigen Lyceum gebildet und bezog 1774 die Universität Leipzig, wo er sich der Theologie widmete. Nach Beendigung seiner Studien ging er ein Jahr hindurch auf Reisen, erwarb sich in Deutschland, in der Schweiz, in Frankreich, England, den Niederlanden und Holland die ausgebreitetsten Bekanntschaften, besonders stand er mit vielen der ersten Gelehrten Deutschlands in Verbindung, als mit Lessing, Gellert, Zollikofer, Klopstock, Kant, Herschel, Lavater und mit dem Leipziger Buchhändler Breitkopf. 1779 nach Livland zurückgekehrt, war er erst Lehrer im Hause des als Künstler und gebildeter Mann hochgeachteten Baron Woldemar v. Budberg auf Trastenhof, nahm darauf die Kandidatur bey der Stadt und bey der Krone an, wurde im folgenden Jahre als Diakonus an der Domkirche zu Riga angestellt (ord. am 21 Julius), 1781 Archidiakonus an der Peterskirche, 1788 Wochenprediger, 1790 Oberwochenprediger, 1800 Pastor am Dom und Assessor des Stadtkonsistoriums, und noch in demselben Jahre Oberpastor und Pastor zu St. Petri, auch Senior des rigaschen Stadtministeriums. Zu seinem 25jährigen Amtsfeste empfing er von der Universität Leipzig das Diplom eines Doktors der Philosophie, und die kurländ. Gesellsch. für L. u. K. nahm ihn gleich bey ihrem Entstehen zum Mitgliede auf. Während seiner langen Wirksamkeit hat er sich vielfältig verdient gemacht, sowohl als Kirchenlehrer, durch

mündlichen Unterricht und durch zahlreiche ascetisch-liturgische Schriften, als auch als gründlicher Forscher der vaterländischen und besonders der vaterstädtischen Geschichte; ferner durch Förderung wissenschaftlicher Sammlungen und Institute, als Mitverwalter des Himselschen naturhistorischen, und als Gründer des livländischen Kunstmuseums (1816), so wie besonders als Stifter der literarisch-praktischen Bürgerverbindung zu Riga (1803), deren Direktor er mehrere Jahre hindurch war, und die ihn nachher in die Zahl ihrer Ehrenmitglieder aufnahm; durch Gründung des Nikolai-Armen- und Arbeitshauses (1794), dessen Vorsteher er bis 1800, so wie durch seinen Antheil an den Bemühungen und Verdiensten der Armendirektion, deren Mitgründer und Direktor er von ihrer Stiftung bis zum J. 1808 war; endlich durch rege Theilnahme an jeder wohlthätigen und gemeinnützigen Unternehmung. Geb. zu Neuermühlen bey Riga am 3 September 1754, gest. am 14 Julius 1823.

- * Des Herrn le Sage Anfangsgründe der Mineralogie, nach den Grundsätzen der Probirkunst; aus dem Französischen. Leipzig, 1775.
- * Das gute Herz, eine nothwendige Eigenschaft eines Freimaurers. Eine Rede am Johannisfeste des 1776sten Jahres, in der Loge zu Leipzig gehalten von dem Br. B***. 16 S. 8.
- * Anrede des neuerwählten Redners der gerechten und vollkommenen Loge Minerva in Leipzig, an die Mitglieder derselben; am 30 April 1777. 8 S. 8.
- Abschiedsrede, den 25 Februar 1778 gehalten. Leipzig. 13 S. 8.
- * Abhandlungen Sinesischer Jesuiten über die Geschichte, Sitten und Gebräuche dieses Landes. 1ster Theil. Mit Anmerkungen und Zusätzen des Herrn Prof. Meiners. Ebend. 1778.
- * Wie feiern wir das Andenken Andrer würdig? Eine Rede, bey Gelegenheit der feierlichen Aufstellung des Bildnisses Sr. Durchlaucht des Herzogs Ferdinand von Braunschweig, erwählten Großmeisters

aller vereinigten Logen; am Tage Johannis des Täufers 1779 gehalten in der gerechten und vollkommenen Loge zum Schwerdt in Riga. 15 S. 8.

* Nachricht von einer Erziehungs- und Versorgungs-Anstalt armer Kinder in Riga. 1783. 31 S. 8. *Die von ihm gehaltene Rede bey Eröffnung dieser Anstalt am 6 Nov. 1783 steht S. 13-21.*

* Verzeichniß einiger Lief-, Ehst- und Curländischer Münzen in Gold und Silber, welche von einem Freunde der Numismatik gesucht werden. Leipzig, 1787. 28 S. 8.

Rede bey dem Sarge der Hochwohlgebornen Frau Hofräthin und Präsidentin Charl. Henr. v. Sievers, geb. Obermann; gehalten den 14 Oct. 1787. (Ruien). 15 S. 8.

* Rigisches Adressbuch von 1790. (Riga.) 144 S. 8.

* Versuch einer kurzen Geschichte der Rigaischen Stadtkirchen seit ihrer Erbauung, und ihrer Lehrer von der Reformation bis auf die jetzige Zeit. Bei Gelegenheit eines sehr merkwürdigen Amtsjubelfestes dem Drucke übergeben. Riga den 24 Jun. 1792. 10 unpag. u. 58 S. 4.

Rede bei dem Sarge eines Patrioten, des Wohlgeb. Hrn Joh. Christoph Berens, Ober-Wettherrn der vormaligen Magistrats-Verfassung der Stadt Riga; den 25 Nov. 1792 gehalten. Riga. 16 S. 8.

* Vorläufige Nachricht von einem hier einzurichtenden Armen- und Arbeitshause. Ebend. 1793. 12 S. 4. *Am Ende unterzeichnet sich der Verf.*

* Zweiter Versuch eines Beitrages zur Rigaischen Kirchengeschichte. Nebst Beilagen. Bei Gelegenheit der Einweihung der neuen Katlakalnschen Kirche, den 9 Jul. 1794, zum Druck befördert. Ebend. 83 S. 4. *Unter dem Vorbericht steht des Verf. Name.*

Einweihungsrede bey der feierlichen Eröffnung des Nikolai-Armen- und Arbeitshauses, am 26 Sept. 1794 gehalten. Ebend. 18 S. 4.

* Kurze Nachrichten von Rigaischen Buchdruckern überhaupt und den Stadtbuchdruckern insbesondere, von der ältesten bis auf die jetzige Zeit; den Sammlern vaterländischer Nachrichten gewidmet. Ebend. 1795. 22 S. 4. *Unter der Vorrede hat sich der Verf. unterschrieben.*

Rede bey dem feierlichen Leichenbegängnisse des Herrn D. v. Wiecken, gehalten am 1 Aug. 1796. (Ruien). 16 S. 8.

Rede bei dem feierlichen Leichenbegängnisse des Hrn Rath's Ludwig Grave, am 31 Aug. 1796 gehalten und Riga's Bürgern gewidmet. 10 S. 4.

Eidesverwarnung vor der Wahl der neuen Stadt-Obrigkeit in der St. Petri-Kirche zu Riga am 29 Dec. 1796 gehalten. 16 S. 8.

Trauer-Rede bei dem Leichenbegängnisse der verwittweten Frau Rätthin Johanna Sophia Grave, geb. Schwartz, am 10 Jan. 1800. Auf Verlangen der Familie gedruckt. Riga. 8 S. 4.

Lehrbuch zur Unterweisung im Christenthume; nach Anleitung des Katechismus Lutheri, für die Rigaische Stadt-Gemeine entworfen. Ebend. 1801. 226 S. 8. — 2te Aufl. Ebend. 1812. *Unter der Vorrede nennt sich der Verf.*

* Ueber Armen-Versorgung und Unterstützungs-Anstalten in Riga; eine historische Skizze. Ebend. 1803. 59 S. 4. *Unter der Dedikation nennt sich der Verf.*

Standrede bei der Beerdigung weil. Hrn Bürgermeisters Dr. Joh. Christoph Schwartz, im Rath's-Saale gehalten am 11 Nov. 1804. (Auf Verlangen gedruckt.) 21 S. 4.

Rede bei der feierlichen Beerdigung der Frau Hofrätthin Juliana Maria Edlen von Ramm, geb. v. Güntzel, am 4 Sept. 1806 gehalten. Riga. 8 S. 4.

Jubel-Predigt, bei der religiösen Feier der hundertjährigen Unterwerfung Riga's unter den Russisch-Kaiserl. Scepter, am 4 Julius 1810 in der St. Petri-Kirche gehalten. Ebend. 40 S. 8.

Ueber die Mittel zur Besiegung ängstlicher Sorgen und trauriger Gefühle. Eine Predigt, gehalten am 15ten Sonntag nach Trinitatis 1812 und den Gliedern der Stadt-Gemeinde gewidmet. Ebend. 28 S. 8.

* Opfer der Dankbarkeit und Freundschaft, der Liebe und Wehmuth; dargebracht der Asche des edlen Rigaischen Bürgers Joh. Reinhold Schmidt, geb. in Pernau am 30 Julius 1770, gest. Haselbst am 25 Nov. 1812;

am Tage seiner Beerdigung, von seinen dankbaren Freunden und Mitbürgern. Riga, am 6 Dec. 1812. $\frac{1}{2}$ Bog. 4.

Die Feier der Befreiung Moskwa's in Riga, am 10 Oct. 1814, durch Legung des Grundsteins zu einer Gedächtnissäule der unsterblichen Siege Alexanders I., wodurch die Rigasche Kaufmannschaft dem sieggekrönten Wiederhersteller des allgemeinen Friedens in Europa, dem erhabenen Beschützer des bürgerlichen Glückes, ihre Ehrfurcht und Dankbarkeit bezeugen, und ihren spätesten Nachkommen die Erinnerung an das erlebte Heil ins Andenken bringen wollte, beschrieben. Riga. 24 S. 4. (*Mit einem Kupfer, die Gedächtnissäule darstellend.*)

Kurze biographische Nachrichten von den General-superintendenten Livlands. Zur Feier eines merkwürdigen Amtsfestes, am 19 Aug. 1814, gesammelt. Ebend. 6 unpag. u. 18 S. 4.

Erinnerungen an das unter dem Scepter des Russischen Kaiserthums verlebte Jahrhundert; zur Feier des 4 Julius 1810, für Riga's Bürger gesammelt. 1-3tes Heft. (*Mit einem Kupfer, die Jubiläumsmedaille darstellend.*) Ebend. 1814. 6 unpag. u. 364 S. 8. Das 1ste Heft erschien zum Jubelfeste 1810, das 2te 1811, das 3te mit dem Haupttitel 1814.

Sr. Kaiserl. Majestät, Alexander dem Ersten, Selbstherrscher aller Reussen, unserm grossen Herrn und Kaiser, am 28 Nov. 1815 ehrerbietigst glückwünschend überreicht. Riga. 1 Bog. Fol. *Eine Auswahl von alttestamentlichen Bibelstellen, russisch und deutsch.*

Zur dankbaren Erinnerung an die Reformation Luthers; bei Gelegenheit des dritten Secular-Festes derselben, in der Rigaischen Stadt-Gemeine am 19 Oct. 1817. Ebend. IV u. 43 S. 4.

Jubel-Predigt, am dritten Secular-Feste der Reformation, den 19 Oct. 1817 in der St. Petrikirche gehalten. (Auf Verlangen gedruckt.) Ebend. 22 S. 4.

Mehrere einzelne Gelegenheitsgedichte.

Rede von dem Einflusse der Erziehung der Prinzen auf die Glückseligkeit eines Reichs; in J. J. Harders

Sammlung der Reden zur Feier der Vermählung des Großfürsten Paul mit der Prinzessin Natalia am 2 Oct. 1773. S. 25-36. 4.

Denkmal des Freiherrn von Budberg; in Kotzebue's Monatsschr. f. Geist u. Herz 1787. III. 215-239.

Lieferte zu den Arbeiten der litterarisch-practischen Bürgerverbindung zu Riga (1-4tes Heft. Riga, 1805-1807. 8.) folgende Aufsätze: Benutzung des Kartoffelkrauts, Heft 2. S. 28. — Vorschlag zur Fortpflanzung des Lerchenbaums; *ebend.* S. 30. — Etwas über das Verhalten im Winter, Heft 3. S. 3-19. — Trefs Benutzung der Gartenrose in der Haushaltung, durch Bereitung einer Paste; *ebend.* S. 46. — Verhaltensregeln bey dem Gewitter, Heft 4. S. 1-27. — (*Alle ohne seinen Namen.*)

Nachrichten von den Unterstützungsanstalten in Riga; in den Anhängen zu dem Livländischen Kalender, gedruckt bey W. F. Häcker 1808-1816. 12. — (Eine Merkwürdigkeit dieses Jahres (1810); *ebend.* 1810. — Kurze Geschichte der Rigaschen Stadtkirchen; *ebend.* 1819-1822. — Kurze Geschichte der Rigaschen Stadtschulen; *ebend.* 1823. (*Unvollendet.*)

Kurze Geschichte der ehemaligen Dom- oder Cathedral- und jetzigen ersten Kreis-Schule in Riga; in Aug. Albanus Livländ. Schulbll. Jahrg. 1814. No. 41. 43. 45. 46. 47.

Nach der durch die griechische Geistlichkeit vollzogenen Einweihung der Denk-Säule in Riga, gesprochen am 15 Sept. 1817; in Gräve's Magaz. f. protest. Pred. Jahrg. 1817. S. 297. 298. — Als Fürst Barclay's Leiche durch Riga geführt ward; Worte am Sarge, bey der Ankunft desselben, vor der Düna-Seite der Stadt-Mauer; *ebend.* Jahrg. 1818. S. 141. 142.

Viele Aufsätze in den Rig. Stadtbll. 1810-1823 theils mit seinem ganzen Namen, theils mit den Chiffren: Bn, Bgn, Bgmn, Bgmn, B—n, B—nn, B—g—n, B—g—nn; mit der Chiffre B. (die auch von Brotze und Bulmerincq gebraucht worden): 1814 S. 49. Nicol. Stoppelberg (Nekrolog). — 1823 S. 181. Joachim Ebel (Nekrolog). — Ganz unbezeichnet aber: 1813. Beilage zu No. 28. Elisabeth Schwartz. — 1815 S. 289. Todes-Feier (Andr. Imman. v. Essen).

Antheil, an dem Rigaschen Gesangbuche sowohl von 1782, als von 1810.

Gab heraus:

- * *Gesammelte Freimaurerlieder, zum Gebrauch der Loge zum Schwerdt in Riga. Zum Besten der Armen. Riga, 1779. 106 S. 8.*
- * *Freimaurer-Lieder, in Musik gesetzt zum Gebrauch einiger Logen in Riga und Livland. (Diese Sammlung wird zum Besten der von der Loge zum Schwerdt gestifteten Erziehungsanstalt verkauft.) Riga im Jahr 1785. Leipzig, gedruckt bey Breitkopf. 140 S. 8.*
- * *Unter der Vorrede unterzeichnet L. B.*
- * *Nachricht von dem Nicolai-Armen- und Arbeitshause und von der Verwaltung der damit verknüpften Haus-armencasse etc. 1-6te Nachricht. Riga, 1795-1800. 8.*
- * *Verzeichniß der sehr ansehnlichen und auserlesenen Thaler- und Münz-Sammlung weil. Herrn P. H. v. Blankenhagen, Russ. Kaiserl. Tit.-Raths und Assessoris des vormaligen Gouvernements-Magistrats zu Riga. Geordnet nach dem vollständigen Thaler-Kabinet des verstorbenen Hofraths D. S. v. Madai, und mit einigen nöthigen Anmerkungen versehen. 1ster Theil. Riga, 1799. 482 S. — 2ter Theil. Ebend. 1805. 148 S. 4.*
- * *Liturgisches Handbuch für die Stadtkirchen zu Riga. Ebend. 1801. 253 S. 8.*
- Fragment einer Urkunde der ältesten Livländischen Geschichte, in Versen; aus der Originalhandschrift zum Druck befördert, mit einigen Erläuterungen und einem Glossar versehen. Ebend. 1817. 220 S. 4. (Ist die Reimchronik Ditlebs v. Alnpeke. S. diesen Artikel.)*
- Bruchstücke aus den nachgelassenen handschriftlichen Aufsätzen eines edlen Patrioten J. C. B(erens); in den Rig. Stadtbl. 1818. No. 27. S. 145-149; No. 28. S. 153-159; No. 30. S. 165-171; No. 32. S. 181-186; No. 33. S. 189-194.*
- Besorgte die Korrektur von des Freiherrn v. Bennigsen Gedanken über einige dem Officier der leichten Reuterei nothwendige Kenntnisse. Riga, 1794. 246 S. 4.*

Sein Bildniß (in jugendlichem Alter) in Lavaters physiognomischen Fragmenten; auch im Profil von Lips 1778. 8.; ferner: gemalt und in Kupfer gestochen von C. W. Seeliger, Fol.; und darnach lithographirt von Schulz.

Vergl. Nord. Misc. IV. 19. — Seine eigene Gesch. der Rig. Stadtkirchen S. 57. — Rig. Stadtbl. 1823. No. 30. S. 249-253 u. No. 43. S. 361-364. — Dr. Lib. v. Bergmann, weil. Oberpastor der Stadt Riga, dargestellt von Einigen seiner Amtsgenossen 1823. Riga. 42 S. gr. 4. — Meusela G. T. Bd. 13. S. 103. Bd. 17. S. 143.

BERKHOLZ (MARTIN BALTHASAR).

Geb. zu Riga am 18 September 1775, studirte auf dem Lyceum und der Domschule zu Riga, sodann von 1793 bis 1795 auf der Akademie zu Jena, und wurde 1803 Pastor zu Bikkern im rigaschen Stadtpatrimonialgebiete, 1804 aber zu St. Gertrud in der Vorstadt von Riga.

Worte des Trostes und der Ermunterung; bey Wiedereröffnung des Gottesdienstes der Gertrud-Gemeine, nach dem Brande der Vorstädte von Riga den 11 und 12 Juli, im Saale der Gesellschaft der Euphonie am 8 Sonntage nach Trin. den 11 Aug. 1812 gesprochen. Riga. 29 S. 8. Angehängt sind auf einem Oktavblatte: Historische Notizen von der Gertrudkirche.

Nachrichten, die Gertrudkirche in der Vorstadt von Riga betreffend. Für die Erinnerung gesammelt und zum Druck befördert bey Gelegenheit der Einweihung des neu erbauten Gotteshauses für die Gertrud-Gemeinde, am 24 Mai 1814. Riga. 37 S. 4.

Antheil an der Redaktion des neuesten Rigaschen Gesangbuchs von 1810.

BERLAUW (JOHANN).

Arndt, in seiner Chronik Th. 1. S. 152 am Schlufs der Note, sagt: „Meister (Magister) Johann Bülow schreibt: He (Herrmeister Johann Wolthufs) starff to Wenden in Thorne, darna hefft Gott dat Landt sehr gestraffet.“ Ein zweytes mal, ebend. S. 205, Note 2 führt er an:

„Bülow setzt: daß er (Plettenberg) zu Wenden in Wams und Hosen für Alter auf dem Stuhle gestorben,“ ohne näher zu bezeichnen, was für einen Schriftsteller er unter diesem Magister Bülow versteht; und in Hupels Nord. Misc. XXVII. S. 208 wird derselbe mit dem kurländischen Superintendenten Stephan Bülow verwechselt. Man findet aber eine alte handschriftliche Chronik, die den Titel Cronica der Heren Meister vndt Schwerdtbruder im Lyfflandt führt, bis 1537 geht, und beide aus Arndt oben angeführte Stellen enthält. Der Anfang dieser kleinen Chronik lautet, nach einem Exemplar, das Brotze aus der Sammlung des Sekretär Frauendorf benutzte, folgender gestalt: „Meister Johannes Berlauw schreibet in seinen Practicken, die ehr gemacht hatt. Año 25 das Lyfflandt hatt ersten den Christen glauben angenommen. do man schreff 385 ist vor dem ersten meister gewesen 600 vnd 50 Jahr“ und scheint zu beweisen, daß nicht Berlauw (oder, wie Arndt will, Bülow) die ganze Chronik verfaßt habe, sondern, daß von ihm eine besondere Schrift, unter dem Titel Practiken vorhanden gewesen seyn muß, aus welcher obige Worte hier allegirt werden. Eine nähere Untersuchung hat bey dem Mangel eigener Einsicht der Chronik nicht angestellt werden können. Uebrigens soll, nach Brotze's Anzeige, die Zeitrechnung in derselben höchst mangelhaft und verwirrt seyn, was auch schon die eben angeführte Stelle hinlänglich darthut.

Vergl. N. Nord. Misc. VII. u. VIII. 471 - 475.

BERLING (KARL FR.....).

Studirte die Rechte zu Lund um 1803.

Von ihm ist hier anzuzeigen:

Topografiska Anteckningar öfver Lifland och Ehistland.
(Topographische Anzeichnungen über Liv- und Ehistland.) Lund, 1803. 112 S. 8.

BERNARD (A.,...).

Ein Jude, geb. zu ... am ..., studirte (1789) in London die Heilkunde, wurde Dr. der Medicin, hielt sich in Hassenpoth auf, war Kreis- und Oekonomie-Arzt zu Schawl im lithauisch-wilnaschen Gouvernement, dann Inspektor verschiedener lithauischer Kriegshospitäler, auch 1809 Oberarzt bey dem slonimschen Militärhospital, wurde Hofrath, prakticirte eine kurze Zeit (1810 bis 1811) in Mitau, und zog dann nach Moskau.

Gründe für die Inokulation; dem Lithauischen Landvolke gewidmet. 1stes St. Mitau, 1799. 61 S. 8.

Observations sur l'Enterrement prématuré des Juifs. à Mitau, 1799. 31 S. 8. Auch Deutsch, unter dem Titel: Bemerkungen über das frühe Beerdigen der jüdischen Leichen. Mitau, 1802. 54 S. 8.

Medicinisch-Chirurgische Beobachtungen in den Kriegshospitälern zu Kobrin und Slonim gesammelt. 1stes u. 2tes St. (O. J. u. O.) 8. (Die Zueignung vor dem 2ten Stück ist aus Slonim datirt.)

Behandlung eines epidemischen Wurmfiebers, das im Jahr 1796 in Curland herrschte; in Hufelands Journ. f. prakt. Arzneyk. IV. 4. No. V. (1797.)

BERNOULLI (JOHANN).

Dr. der Rechte, Direktor der mathematischen Klasse und Mitglied der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Geb. zu Basel am 4 November 1744, gest. zu Köpenik am 13 Julius 1807.

Reisen durch Brandenburg, Pommern, Preussen, Curland, Rußland und Pohlen, in den Jahren 1777 und 1778. 6 Bände. Leipzig, 1779-1780. 8.

Johann Reinhold von Patkuls, ehemaligen Zaarischen General-Lieutenants und wirklichen Geheimen Rathes Berichte an das Zaarische Cabinet in Moskau, von seinem Gesandtschafts-Posten bey August II. Könige

von Polen; nebst Erklärung der chiffirten Briefe, erläuternden Anmerkungen, Nachrichten von seinem Leben und andern hieher gehörigen Betrachtungen. In 2 Theilen. 1ster Th., welcher die Berichte bis Merz 1705 enthält. Berlin, 1792. — 2ter Th., welcher Beyträge zu Patkuls Lebensgeschichte bis zum Anfange der Berichte enthält. Ebend. 1795. — 3ter Th. Ebend. 1797. 8. (*Zu diesem Werke gab ein Relationes nach Moskau, Vol. I. überschriebenes Manuskript, das Bernoulli in einer Auktion kaufte, Veranlassung. Es enthielt die Patkulschen Berichte im Brouillon, die hier, mit Beyträgen zur Lebensgeschichte Patkuls und mit andern Zusätzen und schätzbaren Aktenstücken vermehrt, abgedruckt sind.*)

Vergl. Meusels G. T. Bd. 1. S. 257. Bd. 11. S. 69. u. Bd. 13. S. 109, wo auch seine übrigen zahlreichen Schriften verzeichnet sind.

VON BERTHOLD (JOHANN DANIEL).

Als Pastor Adjunctus zu Pillistfer in Livland ord. am 1 November 1685. Geb. im Waldeckschen zu ..., gest. zu Reval am 5 November 1710 an der Pest.

Arbeitete mit Joh. Schopp, Eberhard und Heinrich Gutslef, Magnus de Moulin, Joh. Andr. Dorsche, Joh. Zimmermann und Joach. Salemann, an der Uebersetzung des N. T. in die reval-esthnische Sprache: Meije Iffanda Jesusse Kristusse Uus Testament ehk Jummalä Ue Säädusse Sanna mis pärrast Iffanda Jesusse Kristusse Sündimist pühvast Ewangelistist ja Apostlist on üleskirjutud, ja nüüd Ma kelel ülespantud Tallinas. Reval, 1715. XII S. deutsche Vorrede, II S. esthnische Vorrede, II S. esthnische Anleitung zum Lesen der Schrift, und die Uebersetzung selbst 63 Bogg. u. 3 unpag. Bll. 4. — 2te Aufl. Ebend. 1729. XLVI u. 832 S. 8. — 3te Aufl. Ebend. 1790. IV u. 839 S. 8. — 4te Aufl. unter dem Titel: Meije Iffanda Jesusse Kristusse Uus Testament ehk Ue Seädusse Ramat. — Eesti-ma Piibli-koggodusse kulloga. Reval, gedruckt bey Gressel 1816. 660 S. gr. 8.

Antheil an dem von Adrian Virgin 2 herausgegebenen Reval-esthnischen Hand- und Gesangbuche. (Riga, 1694.) S. den Art. Virgin.

Vergl. Sonntags Versuch einer Geschichte der lett. und esthn. Bibel-Uebersetzungen S. 27-29 und Vorrede zu der oben genannten Uebersetzung von 1715. Diese Vorrede enthält gewissermaßen eine esthnische Literärgeschichte und ist deshalb für die Liebhaber der inländischen Literatur wieder abgedruckt worden in Rosenplänters Beytr. zurgen. Kenntn. d. esthn. Sprache Heft 13 (Pernau, 1821. 8.) S. 94-122. — Eine Ausgabe dieses esthnischen N. T. von 1740 in 12. (wie Gadebusch in s. L. B. Th. 1. S. 67 nach dem Catal. Biblioth. Baumgart. I. 91. No. 336. anführt) giebt es gar nicht.

BERTLEF (MARTIN):

Verliefs sein Vaterland Siebenbürgen wegen der Kriegerunruhen, besuchte das Gymnasium zu Thorn, setzte dann seine Studien auf der Universität zu Königsberg fort, und kam endlich nach Dorpat, wo er gleichfalls studirte, 1693 am 14 März Magister wurde und bey dieser Gelegenheit eine Rede von der Freygebigkeit der Könige Gustav Adolph und Karl XI gegen die dorpatsche hohe Schule hielt. Er fand vielen Beyfall und wurde an Mich. Dau's Stelle zum Rektor der dorpater Stadtschule erwählt, welches Amt er 1694 am 15 März mit einer lateinischen Rede antrat, solches aber schon gegen das Ende des J. 1696 niederlegte. Als Magister ertheilte er auch den Studenten Unterricht. Im J. 1699 wurde er als Professor nach Thorn berufen und begann sein Amt mit einer öffentlichen Rede De sana philosophandi libertate am 30 März 1700. Geb. in Siebenbürgen zu . . . , gest. . . .

Theses miscellaneae. (Praes. Gabr. Sjöberg.) Dorpati, 1692. 4. (pro gradu mag.)

Carmen latinum in Dan. Glocovii orationem de liberatione Rigae ab obsidione Moschorum gravissima, 1693 habitam . . .

154 BERTLEF (M.). BESEKE (JOH. MELCH. GOTTL.).

Disp. de Sicilia terrae motu concussa a. d. 11 ad 22 Jan. a. curr. (Resp. Bartholom. Schlüter, Revaliensi.) Dorpati, 1693. 3 Bogg. 4.

Solennes et civiles orationes, stylo curtiano adornatae, quibus primo rectoratus anno horis subcisivis superiores regii, quod Dorpati est, lycei alumnos ad latini sermonis elegantiam et facundiae studium incitavit. Dorpati, 1695. 12.

Theses de disputandi ratione. (Resp. Mich. Karsburg.) Thorunii d. 28 Apr. 1700....

Disp. de vero et falso. (Resp. Joh. Hintz.) Ibid. d. 30 Jun. 1700....

Disp. de vero et falso. (Resp. Sigism. Berzevitzi de Darotz, Nob. Hung.) Ibid. d. 28 Jul. 1700. 1 Bog. 8.

Disp. Dubium chronologicum de Saeculi XVIII. exordio. (Resp. Georgio Bissel.) Ibid. 1701. 1½ Bogg. 4.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1700 p. 301. 302. 329. 1701 p. 173. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 53. — Nord. Misc. IV. 164. — XXVII. 183. — Adelung z. Jöcher.

BESEKE (JOHANN MELCHIOR GOTTLIEB).

Studirte von 1761 bis 1765 zu Klosterbergen und seit 1766 zu Frankfurt a. d. O. anfangs Theologie, später Rechtsgelehrsamkeit, begleitete 1771 einen jungen Edelmann nach Halle, nahm hier 1772 die Magisterwürde an, und hielt philosophische Vorlesungen, wurde in demselben Jahre auch Dr. der Rechte und las, neben den philosophischen, zugleich juristische Kollegien, erhielt 1774 zwey Vokationen als Professor der Rechtsgelehrsamkeit, die eine nach Lingen, die andere nach Mitau an das damals eben gestiftete akademische Gymnasium, bestimmte sich für die letztere, traf im Junius desselben Jahres in Mitau ein, wurde bey der feyerlichen Einweihung der neuen Lehranstalt am 29 Junius 1775 deren erster Prärektor, legte sich seit den 80er Jahren mit ange-

strengtem Fleisse auf das Studium der Physik und Naturgeschichte, schlug 1790 einen Ruf als Professor der Naturgeschichte nach Rostock aus, machte sich, nach Unterwerfung Kurlands unter russischem Zepter, von dem damaligen Generalgouverneur, Grafen Pahlen, aufgefordert, um die Stadt Mitau, durch die erste Einrichtung ihres Armenwesens, sehr verdient, und legte eine, mit eigener Hand zubereitete, ungemein vollständige Sammlung ausgestopfter kurländischer Vögel an, die aber leider nach seinem Tode größtentheils verdorben ist. Er war Mitglied der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin; der naturforschenden Gesellschaft zu Halle; der königl. ökonomischen Gesellschaft zu Potsdam; der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Frankfurt a. d. O.; der lateinischen Gesellschaft zu Jena und der livländischen ökonomischen Societät. Geb. zu Burg im Magdeburgischen am 26 September 1746, gest. am 8 Oktober 1802.

Meine Pflichten; ein Progr. Halle, 1772. 4.

Diss. inaug. jur. nat. de jure cogendi. Ibid. 1772. 4.

Diss. inaug. de origine modorum contrahendi apud Romanos. Ibid. 1772. 4.

Progr. Num litis contestatio semper malam fidem inducat. Ibid. 1772. 4.

Diss. de homicidio ex vitae taedio ad oppetendam mortem commisso, non mortis poena, sed perpetuis carceribus puniendo (sub ejus praesidio, respondente ab Enckevort). Ibid. 1772. 4.

Commentatio de cretione, jure deliberandi et inventario in adeunda hereditate. Ibid. 1773. 4.

Ueber die Quellen der Moralität und Verbindlichkeit, als die ersten Gründe der Moralphilosophie und des Naturrechts. Ebend. 1774. 8.

De alienatione hereditatis ad explicandam L. 2. D. de hered. vel act. vend. et componendas clarissimorum Ictorum lites. Ibid. 1774. XIV u. 266 S. gr. 8.

Versuch einer Abbildung eines römischen Rechtsgelehrten, als eine Vorbereitung zum Unterricht in der römischen Rechtswissenschaft. Mitau, 1774. 24 S. 4.

-Einladung zur Feyer des 29ten Junius des 1775ten Jahres, als des Einweihungstages des von Sr. Hochfürstl. Durchlaucht Peter, Herzogs in Livland zu Kurland und Semgallen, glorreichst zu Mitau gestifteten akademischen Gymnasiums. Mitau, 1775. 7 S. 4.

Dissertationum atque Programmatum Crellianorum Fasciculus L. II. & III. Halae, 1775. 4. (*Die Fortsetzung überliefs er dem Dr. Holzhauer.*)

Commentatio de frumentaria largitione et legibus frumentariis ad explicanda et illustranda multa juris et veterum auctorum loca. Mitav. 1775. XIV u. 161 S. 8. Cum fig. aen.

Entwurf eines Lehrbuchs der natürlichen Pflichten. Ebend. (1777.) 30 unpag. u. 209 S. 8. — *Auch mit einem neuen Titelblatte, als 2te Auflage.* Berlin, 1794. 8.

Buch der Weisheit und Tugend. Ein Lesebuch für Jünglinge von 10-20 Jahren, und für jeden, dem daran gelegen ist, weise und gut zu seyn. Dessau, 1782. 8. — *Auch mit einem neuen Titelblatte versehen, als 2te Auflage.* Berlin, 1794.

Vom Patriotismus in der teutschen Gelehrten Republik. Dessau u. Leipzig, 1782. 8.

Ueber das moralische Gefühl. Dessau, 1782. 8.

Codicem criticum Pandectarum indicit. Berolini, 1783. 8. (*Der hier zur Herausgabe angezeigte Kodex befand sich in der Handschrift bey dem Dr. Seidensticker in Göttingen.*)

Thesaurus juris cambialis. Pars I et II. Ibid. 1783. 4.

Ueber die wahren Grenzen der Erziehung und des Unterrichts. Eine Vorlesung am Stiftungstage der Petrinischen Akademié gehalten. Mitau, 1783. 31 S. 8. — *Auch im Teutschen Museum 1784. April S. 313.*

Versuch eines Entwurfs zu einem vollständigen Gesetzesplan für Verbrechen und Strafen, als ein Beytrag zur Preisaufgabe der ökonomischen Gesellschaft zu Bern; auf öffentliches Verlangen der Gesellschaft zum Druck befördert. Dessau, 1783. XVI u. 158 S. gr. 8. — *Auch mit einem neuen Titelblatte versehen, als 2te Auflage.* Berlin, 1794.

Offenbarung Gottes in der Natur. Eine Schrift für Jedermann. Dessau u. Leipzig, 1784. 8.

Anmerkungen zu den Anmerkungen über die Offenbarungen Gottes in der Natur, eine Schrift für Jedermann. Mitau, 1786. 29 S. 8. (*S. den Artikel G. F. Stender.*)

Ueber Elementarfeuer und Phlogiston, als Uranfänge der Körperwelt, insbesondere über elektrische Materie; in einem Schreiben an Herrn Direktor Achard in Berlin. Ebend. (1786). 44 S. 8. (*Aus dem Leipziger Magazin zur Naturkunde und Oekonomie 1786 St. 2. besonders abgedruckt.*)

Beantwortung der Zweifel des Herrn Professor Kohlreiß gegen die Schrift Elementarfeuer und Phlogiston etc. Mitau (1786). 15 S. 8.

Versuch einer praktischen Logik, oder Anweisung, den gesunden Verstand recht zu gebrauchen. Leipzig, 1786. 8.

Zuruf an die Naturforscher. Ebend. 1786. 29 S. 8. Mit 3 Kupfertafeln. (*Aus dem Leipziger Magazin zur Naturk. u. Oekon. 1786. St. 2. besonders abgedruckt.*)

Entwurf eines Systems der transcendentellen Chemie. Leipzig, 1787. XXVI u. 272 S. gr. 8.

Neue Fibel, oder Anweisung, ohne zu buchstabiren, in kurzer Zeit lesen zu lernen. Mitau, 1788. 16.

Probe eines kritischen Kommentars über Kants Kritik der reinen Vernunft. Ebend. 1789. 31 S. 8.

Beytrag zur Naturgeschichte der Vögel Kurlands. Mit (6) gemalten (u. 2 schwarzen) Kupfern. Nebst einem Anhang über die Augenkapseln der Vögel. Ebend. (1792). 12 u. 92 S. 8. — *Auch mit einem neuen Titelblatte versehen, als neue Auflage.* Berlin (1821).

Buchstabier- und Lesebuch. Mitau, 1790. 8.

Ueber die Quellen der Fabelley. Eine Rede bey der Feyer des Stiftungstages der Petrinischen Akademie zu Mitau. Riga u. Leipzig, 1794. 8.

Ueber Armenanstalten. Nebst einer Nachricht über die Mitausche Armenanstalt. Mitau, 1795. 8 unpag. u. 59 S. 8.

* Gebete im Mitauschen Armenhause. Ebend. 1795. 16 S. 8.

Ueber Armenrechte. Nebst einer zweyten Nachricht über die Mitausche Armenanstalt. Ebend. 1796. 44 S. 8.

Versuch einer Geschichte der Hypothesen über die Erzeugung der Thiere, wie auch einer Geschichte des Ursprungs der Eintheilung der Naturkörper in drey Reiche. Mitau, 1797. 12 unpag. u. 130 S. 8.

Versuch einer Geschichte der Naturgeschichte. Erster Theil. Allgemeine Geschichte der Naturgeschichte in dem Zeitraume von Erschaffung der Welt bis auf das Jahr nach C. G. 1791. Ebend. 1802. XXXII u. 154 S. 8.

Nachtrag zur Geschichte des Armenwesens in Mitau. Ebend. 1802. 27 S. 8.

Bemerkungen über die verschiedenen Luftarten, insbesondere über die brennbare Luft, bey Gelegenheit des Montgolfierschen Luftballs; in der Mitauschen Monatsschrift 1784. Januar; auch im Teutschen Museum 1784. April S. 369 u. May S. 426. — Vom elastischen Harze; in der Mitauschen Monatsschr. 1784. Februar. — Gewinnt oder verliert die gründliche Gelehrsamkeit, wenn Recensenten ihre Namen bekennen? ebend. Junius; auch im Teutschen Museum 1785. Februar S. 149. — Ueber Lavoisiers vorgebliche Entdeckung, daß das Wasser kein Urelement sey; in der Mitauschen Monatsschr. 1784. Junius. — Zur Empfehlung des Studiums der Insektengeschichte; ebend. Julius; auch im Teutschen Museum 1786. Februar S. 122. — Ueber Selbstentzündungen; in der Mitauschen Monatsschr. 1784. September. — Von den Säften in den Pflanzen, von der Abscheidung der Säfte, von der daher entstehenden Ernährung und vom Wachsthum; ebend. 1785. Junius.

Mikroskopische Beobachtungen über Thiere im süßen Wasser; im Leipziger Magazin zur Naturkunde etc. von Leske und Hindenburg 1784. St. 3. — Daß man bey Betrachtung der Natur nicht nur beobachten, auch raisonniren müsse; ebend. 1784. St. 4. — Etwas von Kurländischen Dreschtennen auf der Kupfertafel im Grundrisse entworfen; ebend. 1786. St. 1. — Ueber die Art das scheinbare Bild eines im zusammengesetzten Mikroskop vergrößerten Gegenstandes auf ein darneben liegendes Papier zu zeichnen; nebst einer Angabe eines neuen mikroskopischen Instruments, Megalometer genannt; ebend.

An Herrn Abt Resewitz; im Teutschen Museum 1784.

Junius S. 545. — Ueber Selbstdenker und Empfinder; ebend. Julius S. 37. — Ueber die Schranken der

menschlichen Seele; ebend. August S. 169. — Ueber

Freyheit und Nothwendigkeit; ebend. 1785. Junius

S. 541. — Afterphilosophie; ebend. August S. 167. —

Die Lehre der Natur; ebend. 1786. März S. 194. —

Ueber Lektüre und Selbststudium; ebend. April S. 360. —

Ueber Geisterseherey; an Elisa; ebend. 1787. März

S. 231. — Ueber Fatalismus; ebend. April S. 317. —

Man muß die Kinder nicht buchstabiren lassen; ebend.

1788. August S. 142.

Beyträge zur Naturgeschichte der Vögel Kurlands; in

den Beobachtungen und Entdeckungen aus der Natur-

kunde von der Gesellschaft naturforschender Freunde

in Berlin 1787. Bd. 7. St. 4. — Ueber die Verglei-

chung einiger zusammengesetzten Mikroskope; ebend.

Bd. 8. St. 2.

Recensionen in der Mitauschen Zeitung 1775.

Vergl. Bernoulli's Reisen. III. 232. — Gadeb. L. B. Th. 1.

S. 54. — Weidlich's biograph. Nachrichten. — Meu-

sels G. T. Bd. 1. S. 271. Bd. 13. S. 113 u. Bd. 17. S. 159. —

Kafka's Nord. Archiv 1803. Junius S. 201.

VON BESSER (JOHANN).

Ein Sohn des Predigers zu Frauenburg in Kurland gleiches Namens, studirte Theologie zu Königsberg und wurde daselbst Magister, ging 1675 mit einem jungen Kurländer, von Maydel, auf Reisen, verlor dadurch, daß dieser zu Leipzig in einem Zweykampf blieb, alle Hoffnung, durch die reiche Familie desselben sein Glück zu machen, entsagte nunmehr dem Studium der Theologie und widmete sich der Rechtswissenschaft, ging 1680 nach Berlin, wurde, wiewohl noch ohne Besoldung, zum kurfürstlichen Rath und 1681 zum wirklichen Legationsrath ernannt, heirathete die schöne und reiche Leipzigerin Katharina Elisabeth Kühlewein, wurde 1684, als kurfürstlich-brandenburgischer Resident, mit einem Auftrage, den er auch glücklich aus-

führte, nach London gesandt, erhielt 1687 die Stelle eines Regierungsraths im Herzogthum Magdeburg, ging 1690 mit dem Hofe nach Königsberg zur Erbhuldigung und wurde bey dieser Gelegenheit Ceremonienmeister und in den Adelstand erhoben, begleitete den Kurfürsten auf dem Feldzuge in die Niederlande, wurde von da mit einer Mission an den Fürstbischof von Lüttich abge-
 rückt, führte 1694 die Aufsicht über das Ceremoniel bey Einweihung der Universität Halle, ging 1697 wieder mit dem Hofe nach Königsberg und ordnete das Ceremoniel zum Empfange der russischen Gesandtschaft, bey der sich Peter der Grosse selbst befand, erhielt von Zeit zu Zeit, theils von seinem Kurfürsten, theils von angesehenen Privatpersonen beträchtliche Geschenke, wurde 1701, bey der Krönung des neuen Königs, Oberceremonienmeister und Geheimerrath, auch 1702 Ceremonienmeister des schwarzen Adlerordens, verlor aber mit dem Tode Königs Friedrich I alle seine Bedienungen und gerieth dadurch in Schulden und Bedrängniß, trat 1717 als geheimer Kriegsrath, Ceremonienmeister und Introdukteur der Gesandten in die Dienste August II, Königs von Polen und Kurfürsten von Sachsen, und verkaufte demselben seine, besonders an Ceremonialschriften ungemein reiche, Bibliothek für die Summe von zehn tausend Thalern. Geb. zu Frauenburg in Kurland am 8 May 1654, gest. zu Dresden am 10 Februar 1729.

Exercitatio acad. de euporia rationum dialecticarum.

(Praes. Dan. Rhode.) Regiom., 1673. 5 Bogg. 4.

Exercitatio philosophica de assimilatione hominis cum deo. (Resp. Joh. Heimio.) Regiom., 1674. 2 Bogg. 4.

Theses philosophicae. (Resp. Christiano Dreier.)

Ibid. eod. 1 Bog. 4.

Leben und Tod des Weyland Herrn Jacob Friedrich von Maydel, Ihrer Königl. Majest. in Pohlen Cammerherrn und Starosten auf Wezaiz, Herrn der Güter Bixten etc., in jenem seine Fürtrefflichkeit, in diesem sein blutiges Ende, und was von beyden zu hal-

ten, vorgestellt von seinem gewesenen Hoffmeister Johann Besser. (Leipzig, 1678.) 32 Bogg. Fol. — *Ueberaus selten. Ein Exempl. auf der Universitätsbibliothek zu Dörpai.*

Beschreibung von Einweihung der hohen Schule zu Halle . . . 1694. . . Wurde ins Französische übersetzt, unter dem Titel: Relation des cérémonies faites à la dédicace de la nouvelle université de Halle, le 1. (11.) Juillet 1694 par Mr. de Besser, conseiller et introducteur des ambassadeurs auprès de S. A. El. de Brandebourg, traduit de l'Alemand par Prudent de la Fayolle. à Amsterd., 1694. 4.

Preussische Krönungs-Geschichte. Cöln an der Spree, 1702. Fol. Auch 1712 mit Kupfern, in großem Format.

Des Herrn von Bessers Schriften, beides in gebundener und ungebundener Rede, so viel man derer theils aus ihrem ehemaligen Drucke, theils auch aus guter Freunde schriftlichen Communication zusammenbringen können. Leipzig, 1711. gr. 8. Mit dem Bildnisse des Verfassers und andern Kupfern. — *Neue unveränderte Ausgabe.* Ebd. 1720. gr. 8.

Eine Staatsschrift in französischer Sprache, die Wiedergabe der Stadt Elbing betreffend; im Mercure galant.

Zwey Vorreden zu Kolbens väterlicher Unterweisung (Berlin, 1696 u. 1704. 4.).

Einzeln gedruckte Gedichte.

Nach seinem Tode erschien:

Des Herrn von Besser Schriften, beides in gebundener und ungebundener Rede. Erster Theil, aufser des Verfassers eigenen Verbesserungen, mit vielen seiner noch nie gedruckten Stücke und neuen Kupfern, nebst dessen Leben und einem Vorberichte ausgefertigt von Johann Ulrich König. — Zweiter Theil (nebst einer Untersuchung des Herausgebers von der Beschaffenheit der einsylbigen Wörter in der deutschen Dichtkunst). Leipzig, 1732. gr. 8. (Man hat auch Exemplare, in denen der zweyte Theil, ungeachtet die Seitenzahl mit der des ersten fortläuft, das Datum 1731 führt.)

Mehrere seiner Gedichte waren auch, vor Erscheinung der angeführten Sammlungen, in Des Herrn von Hofmannswaldau und anderer Deutschen auserlesenen und bisher ungedruckten Gedichten abgedruckt. Vier derselben hat Matthisson in seine Lyrische Anthologie Th. 1. S. 209 - 212, andere aber Ramler in seine Lyrische Blumenlese aufgenommen.

Handschriftlich auf der königl. Bibliothek zu Dresden: Anmerkungen zu Stiere's europäischem Hofceremoniel.

Sein Bildniß in den angeführten Sammlungen seiner Schriften und in der Neuen Bibliothek, oder Nachricht und Urtheile von neuen Büchern etc. (Halle, 1710 ff.) Thl. 2.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 57. — Königs Leben Bessers vor dem ersten Theile seiner Schriften. — Jöcher. — Johann v. Besser; in Kütners Mitauscher Monatsschr. 1785. April S. 55-88 u. Junius S. 205-241. — Jördens Lexik. Bd. 1. S. 78-83. u. Bd. 5. S. 738. — Erinnerung an Joh. v. Besser und seine Gattin, von Franz Horn; im Frauentaschenbuch von de la Motte Fouqué für 1819 S. 56-113. Steht auch in Franz Horns Deutschen Abendunterhaltungen. (Berlin, 1822.) S. 193-274.

BESEER (SEBASTIAN).

Wahrscheinlich ein Sohn des Predigers zu Sahten in Kurland gleiches Namens. Geb. zu Luttringen in Kurland am..., gest....

Diss. de salutatione. (Praes. Christ. Grübel.) Jenae, 1675. 4.

BETULIUS oder BETHALIO (JOHANN SALOMON 1.).

Vater des nachfolgenden.

Er war in der 2ten Hälfte des 17ten Jahrhunderts Prediger zu Grenzhof in Kurland. In seinem pseudonym herausgegebenen unten angeführten Traktat hatte er Meinungen über die Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl

BETULIUS (J. S. I.). (2.). VAN BEUNINGEN (W. A.) 163

vorgetragen, die für irrig erkannt wurden, und die er, auf Befehl des Herzogs Jakob, in der zweyten Schrift widerrufen mußte. Geb. zu . . . am . . . , gest. 1695.

Unter dem Namen Fridericus Vultejus: Caro et Sanguis Domini nostri Jesu Christi in s. coena. Rintelii, 1673. 4.

Disputatio hereticae opinioni opposita, quae, sub Friderici Vultejii nomine, modum praesentis corporis et sanguinis Christi in sacra coena, in ecclesia inauditum, introducere voluit. Mitaviae, typis Mich. Karnall, 1677. 4.

Hat auch, nach Tetsch, die von dem Jesuiten Becanus über sein Colloquium mit Paul Oderborn 1605 herausgegebenen Akten beantwortet. (Ob gedruckt?)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 65. — Nord. Misc. IV. 165. — Tetsch K. K. G. I. 210 u. III. 201 f.

BETULIUS (JOHANN SALOMON 2.).

Sohn des vorhergehenden.

Studirte Medicin zu Wittenberg und war in der Folge ausübender Arzt zu Mitau. Geb. zu Grenzhof in Kurland am . . . , gest. im September 1710.

Diss. de virtute martis adstrictiva et aperitiva. (Praes. Christ. Vater.) Wittebergae, 1683. 4.

VAN BEUNINGEN (WILHELM ALFRED).

Wurde zu Danzig am 25 Julius 1783 geboren, besuchte einige Schulen seiner Vaterstadt, und studirte hierauf die Arzeneywissenschaft in Berlin, wurde Staabsarzt in der königl. preussischen Armee, machte als solcher die Feldzüge von 1805 und 1806 mit, mußte sich nach der Schlacht bey Halle, auf Befehl des französischen Gouvernements, ohne Beschäftigung

in Berlin aufhalten, schlich sich aber unter fremdem Namen bis zu den Schüllschen Vorposten in Pommern, und erreichte Danzig noch vor dem Anfange der Belagerung der Stadt, wurde daselbst angestellt, nahm nach Uebergabe der Festung seinen Abschied, ging nach Königsberg, erhielt dort 1808 die medicinische Doktorwürde, und lebt seit 1810 als Arzt des sessauschen Kirchspiels in Kurland.

Diss. inaug. de angina polyposa, ejusque affinitate cum asthmate acuto. Regiomonti, 1808. 4.

BEUTHER (JOACHIM).

Studirte in Dorpat. Geb. zu Riga am . . . , gest. . . .

Diss. de Messia judaico, sive qualem Judaei fingunt, ejusque adventu. (Praes. Gabr. Skragge.) Dorp. 1692. 6 Bogg. 4.

BEUTHNER (JOHANN HEINRICH).

Kantor und Musikdirektor der Stadt Riga nach 1710.

Deutsche Gedichte und Cantaten. Z. B. auf das Reformations-Jubiläum 1717, auf die Begräbnisfeier Peter II. in Riga 1730 u. s. w.

BEUTLER (VALENTIN GEORG).

Studirte zu Königsberg und wurde 1760 Prediger zu Angermünde in Kurland. Geb. zu Libau am 9 August 1729, gest. 1784.

Isstahstifchana kuffā tee Mahzibas gabbali jo faprophetami irr' darriti, us zeenigu Popes un Antfu waldineeku apgahdafchanu. Königsberg, 1778. 24 S. 8.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 77.

BIDDER (HEINRICH).

Bruder des nachfolgenden.

Geb. auf dem Gute Wehsahten in Kurland am 4 April n. St. 1783, wurde, nachdem sein Vater, der eine Reihe von Jahren mehreren Gütern des Grafen v. Medem als Verwalter vorgestanden hatte, unbemittelt gestorben war, nach Mitau zu einem Verwandten gegeben; und besuchte die dasigen Schulen. Von allen Mitteln entblößt mußte er jedoch, um einst die wissenschaftliche Laufbahn betreten zu können, einen Umweg einschlagen. Er begab sich als Lehrling in die Officin des Hofapothekers Kummerau, der ihn lieb gewonnen hatte, benutzte die von Berufsgeschäften übrig gebliebenen Stunden, um seine bereits erworbenen wenigen Kenntnisse andern Lehrlingen mitzutheilen, und ergriff dabey jede Gelegenheit, sich selbst weitere Belehrung in der Botanik und Chemie, durch Anlegung von Herbarien und Lektüre der neuesten Schriften, zu verschaffen. Nach zurückgelegtem 20sten Jahre war er in den Stand gekommen, sich gänzlich dem Studium der Heilkunst widmen zu können. Er ging 1803 nach Berlin, in der Absicht, seine Laufbahn auf der dortigen mediko-chirurgischen Akademie zu beginnen, verließ aber diese Anstalt, die ihm mehr für gereifere junge Männer ersprießlich schien, schon im ersten Semester und begab sich nach Jena, vertauschte diese Universität, wegen dort ausgebrochener Studentenunruhen, im nächsten Frühlinge wieder mit Würzburg, benutzte hier den Unterricht der vorzüglichsten Lehrer in allen Fächern der gesammten Heilkunde, so wie in der Mathematik und Physik, und ging dann 1806 nach Göttingen, wo er im Laufe eines Jahres seinen akademischen Kursus beschloß. Nachdem er hierauf ein halbes Jahr bey Adelbert Friedrich Marcus (gest. 1816) in Bamberg zugebracht und aus den Belehrungen dieses als Mensch und Arzt gleich hochgeachteten Greises die glücklichsten Erinnerungen für die

Zukunft eingesammelt hatte, begab er sich im Winter 1807 auf ein halbes Jahr nach Paris, und war hier nicht nur bemüht, durch fleissigen Besuch der Hospitäler seine ärztliche Bildung zu fördern, sondern auch die geistreichen Vorträge der Heroen in den Naturwissenschaften, Cuvier, Fourcroy, Vauquelin und Thénard, so wie den königlichen Pflanzengarten und die vortrefflichen Sammlungen für das Studium der Naturgeschichte, zu benutzen. Nachdem er Paris verlassen hatte, bereiste er die Rheingegenden, ging dann über Würzburg wieder auf einige Zeit nach Bamberg zu Marcus, besuchte hierauf die böhmischen Bäder, kehrte über Dresden und Berlin, nachdem er noch in Königsberg 1809 die medicinische Doktorwürde erhalten hatte, nach Kurland zurück, wurde, nach vorausgegangener Prüfung bey der mediko-chirurgischen Akademie zu St. Petersburg, in die 1ste Klasse der russischen Aerzte aufgenommen, auch 1810 zum baldonschen Brunnenarzt bestellt, machte in demselben Jahre noch eine Reise nach Würzburg, die er zugleich zum Besuch mehrerer ihm bis dahin unbekannten berühmten Heilquellen benutzte, und liefs sich sodann als praktischer Arzt in Mitau nieder. Der Umstand, dafs seine Schwester unterdessen, nach dem Tode ihres Mannes Kummerau, Eigenthmerin der obenerwähnten Apotheke geworden und bey dieser eine fehlerhafte Verwaltung eingetreten war, gab ihm Veranlassung, sich 1813 an die Spitze der Geschäfte der Officin zu stellen, die er denn auch, nicht ohne bedeutende Anstrengung, durch wissenschaftlich gebildete, aus dem Auslande dazu berufene, Pharmaceuten, in wenigen Jahren wieder zu ihrem alten Ansehen zu verhelfen wufste. Bey dieser Gelegenheit wurden auch die physikalischen Wissenschaften aufs neue mit Enthusiasmus von ihm betrieben, chemische und physikalische Apparate in Menge dazu angeschafft, und fleifsig experimentirt; wozu die jetzt erneuerte Jugendbekanntschaft mit Theodore v. Grothufs das ihrige beytrug.

Nach einer überstandenen schmerzhaften Krankheit entschied er sich indeß auf immer für die ausübende Heilkunde, und sagte sich von aller Theilnahme an der Apotheke los. Vom Anfange des Jahres 1817 bis zum Schluß von 1819 verwaltete er, bereits 1815 zum Stabsarzt ernannt, die Stelle des mitauschen Kreisarztes, trat 1820 als Operateur in die kurländische Medicinalbehörde, erhielt 1823 den St. Annen-Orden der 3ten Klasse und wurde 1825 zum Inspektor der eben genannten Behörde befördert, auch 1826 Ritter des St. Vladimir-Ordens der 4ten Klasse.

Specim. inaug. Theses nonnullae e physiologia organismi humani. Regiomonti, 1809. 8 S. 4.

Ueber die Errichtung einer allgemeinen Rettungsanstalt in plötzlichen Lebensgefahren für Mitau. Auf Veranlassung eines an die kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst gerichteten Antrages des Herrn Apothekers Zigra, betreffend die Errichtung einer Rettungsanstalt für Ertrunkene, und im Auftrage der Gesellschaft. Mitau, 1822. 40 S. 8.

Zusätze und Nachträge zu Dr. Joh. Friedr. v. Körbers Auszuge der ältern und neuern im Russischen Reiche erschienenen allerhöchsten Manifeste, Ukasen, Publikationen, Verordnungen und Befehle, welche das gesamte Medizinalwesen betreffen. In alphabetischer Ordnung. Nach des Verfassers Tode herausgegeben von Dr. Heinrich Bidder. Erste Abtheilung, enthaltend das vom Herrn v. Körber hinterlassene Manuskript. Mitau, 1825. VIII u. 576 S. gr. 8.

Ueber Extraktions-Pressen; in Scherer's Annalen der Chemie Bd. 2. S. 257. (1819.) — Ein Briefauszug (die Quelle zu Baldohn betreffend); ebend. S. 310. — Ein Briefauszug (Theodor's v. Grothufs Tod betreffend); ebend. Bd. 8. S. 105. (1822.)

Ueber merkwürdige Inkrustationen, welche in der Baldohnschen Mineralquelle gefunden worden (im Auszuge); in den Jahresverh. der kurländ. Gesellsch. f. L. u. K. Bd. 2. S. 26. (1822.)

Karl Johannes Bidder; in den Rig. Stadtbl. 1824 S. 169.

Ueber den Gebrauch der gläsernen Haarröhrchen zur Aufbewahrung der Schutzblattern-Lymphe; in den Beyl. zur Allg. deutschen Zeitung für Rußland 1826 No. 15.

BIDDER (KARL JOHANNES).

Bruder des vorhergehenden.

Brachte, um sich die Mittel zum Erlangen einer gelehrten Bildung zu verschaffen, noch ehe er die Universität bezog, zwey Jahre als Lehrer in einem adelichen Hause zu, und ging dann 1796 nach Jena, wo er jedoch, da alle russische Unterthanen von den ausländischen Lehranstalten zurückberufen wurden, nur bis 1798 verweilen konnte. Er nahm nun wieder Hauslehrerstellen in seinem Vaterlande an, studirte dann zum zweyten mal von 1801 bis 1803 in Jena, war, nach seiner Rückkunft, wieder einige Jahre Hofmeister und wurde 1807 zum Prediger der evangelischen Gemeinde zu Schaimen in Lithauen berufen. Die mancherley Kränkungen, die er hier erfuhr, und die Verkürzung, die er an seiner Einnahme zu erleiden hatte, zwangen ihn indeß, 1814 sein Amt aufzugeben. Er ging nun nach Dorpat, um im Schulfache eine Anstellung zu erhalten. Da aber auch dieser Plan vereitelt wurde, zog er 1817 nach Riga, wo er anfangs die Kinder einer geachteten Familie unterrichtete, und zuletzt eine Privat-Schulanstalt für die Jugend der höhern Stände anlegte, die bis an seinen Tod in vollem Flor stand. Geb. auf dem Gute Wehsahten in Kurland am 1 Januar 1777, gest. zu Riga am 5 May 1824.

De cogitatione aeterna. Dissertatio philosophica, quam academiae Dorpatensi, summae venerationis documentum, adscripsit auctor etc. Dorpati, 1814. 28 S. 8.

De ea, quae in scribenda historia sequenda sit ratione. Dissertatio quam academiae imperialis Dorpatensis disquisitioni submittit auctor etc, Ibid. 1814. 30 S. 8.

BIDDER (K. J.). BIELINSKI (F.). BIENEMANN (B. W.): 169

Beytrag zu einem Sittengemälde vom russischen Lithauen; in der von Rüks und Spiker herausgegebenen Zeitschrift für die neueste Geschichte, die Völker- und Staatenkunde. (Berlin, 1814. 1815. 4 Bände 8.) Heft 3 u. 4. März u. April 1815. S. 217-253.

Ankündigung einer neuen Bildungsanstalt; in den Rig. Stadtbl. 1820. S. 169-172.

Mehreres hinterließ er handschriftlich, unter andern eine Abhandlung: De Constantino magno.

Sein Bildniß lithographirt. Riga. Fol.

Vergl. Rig. Stadtbl. 1824 S. 169. 181. 233 u. 251. — Inländ. Bll. 1814 S. 97.

BIELINSKI (FRANZ).

Ein gelehrter Pole, der seit 1710 Starost von Marienburg, seit 1732 aber Woiwode von Kulm, Krongroßmarschall und Ritter des weißen Adler-Ordens war. Geb. zu ... am ..., gest. um 1766.

Eine polnische Uebersetzung des Artikels: Von den Ansprüchen der Krone Polens auf auswärtige Staaten und insonderheit von den Rechten derselben auf die Provinz Livland und auf das Herzogthum Kurland, aus Roussets Werke: Les interets présents et les prétensions des puissances de l'Europe fondés sur les traités depuis la paix d'Utrecht inclusivement et sur les preuves de leurs droits particuliers. (à la Haye, 1740. III Tom. 4.) Warschau, 1751. 8.

Vergl. Janozki's Lexikon der itztlebenden Gelehrten in Polen Th. 1. S. 10. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 69. — Adelung z. Jöcher.

BIENEMANN (BERNHARD WILHELM).

War zu Anfang des 18ten Jahrhunderts Pastor zu Spahren in Kurland. Geb. zu ... am ..., gest. um 1711.

Lettisches Gesangbuch (enthält hundert Lieder von ihm, auch mehrere andere von Johann Wischmann, I. Band.

und ist unter dem Namen des Grenzhofschens und Kuckernschen Gesangbuchs bekannt). Mitau b. Georg Radetzky, 1714. 886 S. ohne d. Register, lang 12. Mit eingedruckten Holzschnitten. — Sehr selten.

Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Tetsch K. K. G. Th. 3. S. 166-167. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 71. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 41.

BIENEMANN (ERNST JOHANN).

Einer von den Menschen, die, vom Schicksale wenig begünstigt, den Tugenden armer Aeltern und eigenem Talent Alles verdanken. Sein Vater, ein lettischer Erbunterthan des Privatgutes Blankenfeld in Kurland, hiefs Ehrmannis (Hermann) und seine Mutter Liese. Der damalige Besitzer von Blankenfeld, der Kammerherr und kaiserl. russische Minister v. Buttler, bestimmte diesen Hermann zu seinem Koch und gab ihm, da er sich durch Treue und Ergebenheit ausgezeichnet hatte, beym Verkauf des Gutes die Freyheit, eine lebenslängliche Pension von 60 Thalern Alb. und freye Wohnung in Mitau. Hermann nahm, als freyer Mensch, seitdem den Namen Bienemann an, und konnte gleich sein Sohn, ausser guten Sitten, nicht viel von ihm lernen, da er selbst bis an seinen Tod sogar im Deutsch-reden und schreiben unbehülflich blieb; so sorgte der verständige Alte doch eifrig für die Ausbildung des Jünglings durch Unterricht in den mitauschen Schulen, indem er ihn für die Kanzel bestimmt hatte. Nach erfolgter Stiftung des akademischen Gymnasiums zu Mitau im J. 1774 gehörte E. J. Bienemann zu den allerersten, welche die Matrikel auf dieser neuen Anstalt erhielten. Hier entwickelte sich, unter Beilers Leitung, sein mathematisches und vorzüglich sein mechanisches Talent. Schon im J. 1778, am Geburtstage des Herzogs Peter, überreichte er demselben einen Erd- und einen Himmelsglobus, 2 Fuß im Durchmesser groß, ganz

von seiner Arbeit. Der Herzog befahl in einem eigenen an das akademische Koncilium gerichteten Reskript „diese Globos nicht nur in der Akademie (in deren Bibliothek sie auch jetzt noch stehen) öffentlich aufzustellen, sondern sie auch, dem Verfertiger zu Ehren und andern Studierenden zur Aufmunterung, sorgfältig aufzubewahren,“ beschenkte Bienemann mit 200 Thal. Alb. und bewilligte ihm noch überdem zu einer Reise nach England, um sich in allen mechanischen Arbeiten praktisch zu vervollkommen, eine Summe von 1200 Alberts-Thalern. Bienemann ging 1779 nach London ab, brachte über ein Jahr dort zu, und kehrte als ausgezeichnet geschickter mechanischer Künstler nach Mitau zurück. Im J. 1781 ernannte ihn der Herzog zum akademischen Mechanikus mit einem jährlichen Gehalt von 300 Thal. Alb. Als solcher überreichte er seinem Fürsten 1782 das Modell einer Vauloueschen Ramm-Maschine. Er erfand und verfertigte sodann ein zur Auflösung sphärischer Triangel dienendes sinnreiches Instrument, für welches ihm der Herzog 100 Dukaten schenkte, und das bis zum J. 1795 in einem der Paradezimmer des mitauschen Schlosses aufgestellt stand, dann aber, als der Herzog Kurland verließ, mit den übrigen fürstlichen Effekten, nach Deutschland gewandert ist. Am 26 Junius 1785 gab Bienemann in Mitau, und wahrscheinlich in ganz Kurland, das erste Schauspiel eines aufsteigenden Luftballs. Der Ball hielt 20 pariser Zoll im Durchmesser und war von Goldschlägerhaut verfertigt. Am 16 Oktober desselben Jahres ließ er ihm einen größeren von 6 Fuß im Diameter, der eine kleine Gondel trug, folgen. Beyde Versuche gelangen ungemein gut. Während der Reise des Herzogs nach Italien in den Jahren 1784 bis 1787 hatte sich Bienemann durch Unvorsichtigkeiten und vertrauten Umgang mit Personen, die dem Herzoge unangenehm waren, dessen Ungnade zugezogen. Er wurde nach des Herzogs Rückkunft des Dienstes als Mechaniker entlassen. Um einigermaßen

vor Mangel geschützt zu seyn, nahm er nun im J. 1789 die Kantor- und Organistenstelle bey der mitauschen deutschen Kirche und Stadtschule an; aber eine unordentliche Lebensart, der er sich seitdem immer mehr ergab, und die zum Theil eine Folge der erwähnten Bekanntschaften war, welche ihm das Mißfallen des Herzogs erwarben, zerrütteten seine häuslichen Verhältnisse gänzlich. Er konnte in Mitau nicht länger bestehen, und ging im J. 1797 nach Petrosawodsk, wo er bey einer Knopffabrike als Aufseher angestellt ward. 1801 gab er diesen Dienst wieder auf, kam nach St. Petersburg, und suchte sich anfangs durch Unterricht in Musik und Wissenschaften zu erhalten, bis er zu dem Posten eines Aufsehers über die Pensionaire in der Kommerzschnle gelangte, und zuletzt Lehrer an der Stadtschule in Gatschina wurde. Als Schriftsteller ist er nur einmal aufgetreten, und zwar mit der unten angeführten deutschen Uebersetzung eines kleinen Aufsatzes, den ein englischer Mechaniker, Namens Major, in seiner Landessprache entworfen hatte, und worin er von einer, zur Versorgung der Stadt Mitau mit hinlänglichem und gutem Wasser, anzulegenden Dampfmaschine Nachricht giebt. Geb. zu Mitau am 16 Januar a. St. 1753, gest. am 17 Februar 1806.

An das Mitausche Publikum. Bey Gelegenheit der neu zu errichtenden Dampfmaschine zum Wasserwerke der Stadt, von Joseph Major. Aus dem Englischen übersetzt. Mitau, 1792. 53 S. 8.

BIENEMANN VON BIENENSTAMM (HERBORD KARL FRIEDRICH).

Ein Sohn des Kollegienraths Peter v. Bienenstamm, geb. zu Libau am 26 August 1778, kam als Kind mit seinen Aeltern nach Mitau, erhielt die erste wissenschaftliche Bildung von 1793 bis 1797 auf dem Gymnasium zum grauen

Kloster in Berlin, bezog sodann die Universität Göttingen, mußte aber 1798, nach dem bekannten Befehle Kaisers Paul I, wie alle Russen, in sein Vaterland zurückkehren, brachte nun, indem er seine Studien fortsetzte, 3 Jahre im väterlichen Hause zu, machte hierauf, nachdem er Landeigenthümer geworden war, die Oekonomie zu seinem Berufsgeschäfte, und füllte die Stunden der Erholung mit Lektüre aus, zu deren Befriedigung er sich eine schätzbare Bibliothek angeschafft hatte; wurde aber durch den Druck der Zeiten und mancherley Umstände an seinem Wohlstande so gefährdet, daßs er 1824 sein zuletzt besessenes Landgut Mißshof verlassen mußte, und gegenwärtig in Riga, ohne bestimmten Erwerb, einer besseren Zukunft entgegen harrend, in unfreywilliger Musse lebt.

Geographischer Abriss der drei deutschen Ostsee-Provinzen Rußlands, oder der Gouvernemens (sic) Ehst-, Liv- und Kurland. Riga, 1826. XXIV u. 507 S. gr. 8.

Kleine Schul-Geographie von Ehst-, Liv- und Kurland. Ebend. 1826. 84 S. 8.

Seit dem 1 Julius 1826 giebt er zu Riga heraus: Nichtpolitische Zeitung für Deutsch-Rußland. (Wöchentlich ein halber Bogen.) 4.

BILTERLING (FRIEDRICH HEINRICH MELCHIOR).

Bruder des nachfolgenden und Sohn von KARL JAKOB FRIEDRICH.

Wurde im Pastorat Gramsdén am 20 December 1773 geboren, studirte zu Mitau, Wittenberg und Jena, und erhielt 1801 die Adjunktur bey seinem Vater in Sahten, dem er, nach dessen Tode, 1801 im Amte folgte.

Rede an der Bahre (des Konsistorialraths Pusinn); in der unter dem Titel: Letzte Worte am Grabe K. E. Pusinns (Mitau, 1818. 8.) herausgekommenen Schrift S. 7-22.

VON BILTERLING (GEORG SIEGMUND).

Bruder des vorhergehenden u. Sohn des nachfolgenden,

Ist geboren im Pastorat Krukten in Kurland am 16 Februar 1767, bezog, nach erhaltenem Privatunterricht, 1784 das Gymnasium zu Mitau, studirte seit 1786 in Wittenberg Theologie, und kehrte 1789 in sein Vaterland zurück, wo er noch in demselben Jahre adjungirter Prediger zu Preekuln wurde. 1801 erhielt er den Doktorhut von der philosophischen Fakultät der Universität Wittenberg, und 1803 wurde er als Oberlehrer der Religion und Philosophie bey dem Gymnasium zu Mitau angestellt, auch 1824 zum Kollegienassessor, 1826 aber zum Hofrath ernannt.

Antrittsrede in Preekuln gehalten. Mitau, 1793. 8.

Einige Worte der dankbaren Erinnerung am Sarge des weiland — Herrn Jakob Siewert, Pastors der Preekulnschen und Assitenschen Gemeinde. Ebend. 1796. 16 S. 8.

Rede gehalten vor dem Sarge der weiland — Frau Sophia Elisabeth verw. Kammerherrin von Korff, geborne von Budberg, am 21sten des Aprils 1802. Ebend. (1802.) 12 S. 4.

Worte der Ermunterung und des Trostes, zum Andenken eines geprüften Dulders, am Tage seiner Bestattung gesprochen in der Kirche zu Preekuln. Ebend. 1802. 14 S. 8.

Tahs Kristigas Mahzibas, ko fawai mihtai draudsei par labbu peeminnefchanu isstahstijis irr etc. Ebend. 1803. 32 S. 8.

Das Einweihungsfest der Kirche zu Puhren. Den 30 August 1805. Ebend. 1805. 95 S. 8.

Gab heraus: Gelegenheitsreden von Kur- und Livländischen Predigern. Königsberg, 1809. VIII u. 365 S. 8. (Hierin von ihm selbst eine Trauungsrede und vier Begräbnisreden, nämlich die oben schon angeführten auf den Pastor Siewert und die Kammerherrin Korff, nebst zwey neuen.)

Ueber den Einfluß der gegenwärtigen Zeiter Ereignisse auf die Erweckung menschenfreundlicher Gefühle. Eine Predigt. Mitau, 1813. 8.

Was ist Alexander uns und was ist er der Welt? Eine Rede zur Feier des allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Kais. Maj. am 12 December 1813 gehalten im großen Hörsaale des Gymnasium illustre zu Mitau. Ebend. 1814. 32 S. 8.

Rede am Sarge des Geheimenraths und Landesbevollmächtigten Karl Niklas von Korff, am 20 Februar 1814 gehalten. Ebend. 1814. 22 S. 8.

Was leistet die Kurländische Bildungs-Anstalt für Töchter aus den höhern Ständen? Ein Vortrag am Stiftungstage der Anstalt den 13 April 1815 gehalten. Riga, 1815. 23 S. 8. — Auch in Albanus Livländ, Schulbll. 1815 S. 292-304 u. 311-318.

Am Sarge der weiland — Frau Superintendentin Ockel, gebornen Blachière gesprochen. Mitau, 1815. 8 S. 8.

Predigt bey Eröffnung des Kurländischen Landtages am 16 December 1816. Ebend. 1817. 20 S. 8.

Morgen- und Abendlieder. Ein Beytrag zu jedem Gesangbuche. Ebend. 1824. 32 S. 8.

Leben des Grafen H. C. von Keyserling; in Woltmanns Geschichte und Politik 1803 St. 2.

Einige Nachrichten von den Direktoren der Mitauschen großen Stadtschule, seit Bornmanns Tode; in den Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 1. (1805.) S. 135-143. — Merkwürdige Schicksale eines kurländischen Landpredigers; ebend. Bd. 2. S. 156-160.

Verstand und Herz; in der von Schröder und Albers herausgegebenen Ruthenia 1810. Bd. 3. S. 47. — Der Schneeballen und der Knabe; ebend. S. 168.

Gedächtnispredigt auf den Tod des Professor Beitler; in der, unter dem Titel: Zu Beitlers Andenken (Mitau, 1811. 4.) herausgekommenen Sammlung S. 21.

Gedanken über die Wahl eines Lehrers und Erziehers; in Albanus Livl. Schulbll. 1815 S. 337. — Ueber die Erfordernisse eines Erziehers; ebend. S. 339.

Predigt am Tage der Bestattung des Kurländischen Superintendenten Ernst Friedrich Ockel; in der Schrift: Zu Ockels Andenken (Mitau, 1816. 4.) S. 1-12.

Ueber die Organisation der Gymnasien, mit Beziehung auf die Gymnasien der Ostseeprovinzen des russischen Reichs; in dem Programm zur Eröffnung des Lehrkurses auf dem Gymnasium illustre zu Mitau (Mitau, 1817. 4.) S. 29-72.

Das Herz entscheidet über das Glück der Ehe, eine Trauungsrede; in Grave's Magaz. f. protest. Pred. 1817 S. 89-94. — Taufreden; ebend. S. 373-377. — Rede am Katharinenfeste in Mitau 1818; ebend. 1819 S. 47-53.

Predigten und Predigtentwürfe; im Neuen Magaz. f. Pred. von Teller Bd. 7. St. 1. und in Löfflers Magaz. f. Pred. Bd. 2. St. 1.

Fabeln, Parabeln, Paramythien und andere kleine Aufsätze; in der Zeitung für die Jugend v. Doltz Jahrgg. 1820-1823; im Morgenblatt und in der Zeit. f. d. eleg. Welt.

Räthsel, Gedichte, Fabeln und Erzählungen; im Libauschen Wochenbl. 1825. 1826.

Geistliche Lieder; in Vaters Jahrb. der häuslichen Andacht 1824 u. 1827.

Aufsätze in den Beylagen z. Allg. deutschen Zeit. f. Russland.

Antheil an der Redaktion des 1806, zu Mitau erschienenen neuen lettischen Gesangbuchs, zu dem er die mehresten Gebete geliefert hat.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 105. — Meusels G. T. Bd. 17. S. 171.

BILTERLING (KARL JAKOB FRIEDRICH).

Vater der beyden vorhergehenden und Urenkel des nachfolgenden.

Studirte Theologie zu Königsberg von 1755 bis 1758, wurde in seinem Vaterlande 1764 Prediger zu Kruhten, 1770 zu Gramsden, 1781 zu Erwahlten, 1782 zugleich piltenscher Konsistorial-Assessor, 1785 aber Pastor zu Sahten und Propst des kandauschen Sprengels, war auch Mitglied der

1797 zu Mitau niedergesetzten Kommission, welche eine neue Kirchenordnung gemeinschaftlich für Kurland und Pilten entwerfen sollte. Geb. zu Sahten in Kurland, wo sein Vater, Johann Siegmund Bilterling, ebenfalls Prediger war, am 3 September 1738, gest. am 25 December 1801.

Rede bey der von Ascheberg- und Meerfeldschen Eheverbindung. Mitau (o. J.). 15 S. 8.

Rede bey dem Beschlusse der feyerlichen Einführung des Superintendenten Ernst Friedrich Ockel. Ebend. 1786. 15 S. 8.

Anrede bey Uebergabe eines Gedichts an den Pastor Joh. Fr. Urban zu Lesten, als er sein 50jähriges Amtsjubiläum feyerte; in der Beschreibung der beyden Jubelfeste, die am 17 und 19 Junius 1791 zu Lesten in Kurland gefeyert worden. (Königsberg, 1791. 8.) S. 52.

BILTERLING (MELCHIOR).

War seit 1642 Diakonus zu Bauske in Kurland und wurde 1658 deutscher Prediger und Propst zu Doblen. Geb. im Fürstenthum Anhalt am . . . , gest. am 5 Februar 1695.

Rechte Glaubens-Regel von der wahren Religion, in welcher ein Christ gewis kann selig werden, aus dem Göttlichen, Heiligen und allein selig machenden Worte kürztlich, deutlich und ordentlich, nach dem Willen Gottes, zum offenbaren Zeugniß meines rechtschaffenen Hertzens fürgestellt. Franckfurth und Leipzig, bey Martin Hallervorden, Buchhändlern in Königsberg. 1672. 8. (Die dem Buche-vorgesetzte Dedication lautet folgender Gestalt: Gott dem Vater, der mich erschaffen hat, Gott dem Sohn, der mich erlöset hat, Gott dem Heil. Geiste, der mich geheiligt hat, Der hochgelobten, Heiligen Dreyeinigkeit, zur gebührenden Ehré und zur schuldigen Danckbarkeit dedicire und schreibe ich zu dieses recht geistliche Büchlein; und am Schlusse derselben unterzeichnet sich der Verfasser: Deiner Göttlichen Majestät treuer Diener so lange ich Lebe Melchior Bilterling etc.)

Verus Christianus. Riga, 1686. 8.

Streitschriften mit Paul Einhorn (werden ihm von Tetsch [K. K. G. I. 214] beygelegt.)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 71.

VON BIRKEL (HEINRICH LUDWIG).

Studirte auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und zu Jena, nahm, nach beendigten Studien, eine Hauslehrerstelle bey dem General Grafen Görtz in Potsdam an, privatisirte, da er diese bald wieder aufzugeben Veranlassung hatte, einige Zeit in Berlin, trat mit einem Engländer eine Reise nach St. Petersburg an, blieb aber in Mitau, wo es ihm wohlgefiel, war hier anfangs Hofmeister in verschiedenen adelichen Häusern, wurde während des Herzogs Abwesenheit von der Landesregierung 1786 zum Kanzelleysekretär bestellt, 1788 aber von dem Herzoge, nach dessen Rückkunft, entlassen, jedoch 1791 als Privatsekretär wieder in Dienst genommen, bald darauf in Geschäften nach Warschau geschickt und, nachdem er von da zurückgekehrt war, wieder zum Kanzelleysekretär ernannt. Bey Einrichtung der Statthalterschaftsverfassung in Kurland 1796 erhielt er den Posten eines Sekretärs im Civildepartement des Oberlandgerichts, und, als 1797 die alte Verfassung hergestellt wurde, wieder seinen frühern Sekretärdienst in der Kanzelley des Oberhofgerichts. 1803 wurde er zum Obersekretär derselben Behörde und 1809 zum Kollegien-Assessor befördert. Geb. zu Gotha am 17ten December 1755, gest. zu Mitau am 13 April 1815.

Statuta Curlandica, seu jura et leges in usum nobilitatis Curlandicae et Semigallicae, de Anno MDCXVII. Kurländische Statuten, oder Rechte und Gesetze für den Adel in den Herzogthümern Kurland und Semgalen vom Jahre 1617. Uebersetzt von H. L. Birkel. Mitau, 1804. 192 S. 8.

Formula regiminis de anno MDCXVII. Pacta subjectionis inter regem Sigismundum Augustum et Magistrum Gotthardum Kettler, inita Vilnae die XXVIII Novembris anni MDLXI. et Privilegium Sigismundi Augusti datum Vilnae nobilitati Livoniae feria VI^a post festum S. Catharinae MDLXI. **Regierungs-Formel vom Jahre 1617.** Unterwerfungs-Verträge zwischen dem Könige Sigismund August und dem Heermeister Gotthard Kettler, abgeschlossen zu Wilna den 28sten November 1561, und das Privilegium, welches der König Sigismund August dem liefländischen Adel im Jahre 1561, sechs Tage nach dem Feste der heiligen Catharina, in Wilna ertheilet. Uebersetzt von H. L. Birkel. Mitau, 1807. VIII u. 197 S. 8.

Gedichte in Albers Nord. Almanach für 1806 S. 179. 194. 201. 206. und für 1807 S. 213; in den Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 5. S. 46 und in den Neuen wöch. Unterh. Bd. 2. S. 224.

BISEMWINKEL oder BISSWINKEL (JUSTUS *).

Studirte zu Wittenberg, wo er auch Adjunkt der philosophischen Fakultät war, wurde Magister der Phil. und hierauf nach seiner Rückkunft 1652 Pastor zu Sunzel (ord. am 7 August), 1657 aber Diakonus zu St. Peter in Riga. Geb. zu Riga am . . . , gest. am 30 Julius 1657 an der Pest.

Diss. de veritate philosophiae, relatae ad theologiam. (Praes. Jo. Brevero.) Riga, 1646. 2 Bogg. 4^{to}.

Diss. de proximis humanarum actionum principiis. (Resp. C. N. Möller, Hamburgensi.) Lipsiae, 1649.

Vergl. Lib. Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirchen S. 43. — Nord. Misc. IV. 24.

*) G. Bergmann (Gesch. Livl. S. 178) nennt ihn Heinrich und Propst.

BIWR (HEINRICH LORENZSON).

Studirte in Dorpat um 1648. Geb. zu Kexholm in Karelrien am . . . , gest. . . .

Oratio de liberorum erga parentes pietate. Dorpati, 1648. 4.

Vergl. Somm. p. 63.

BLAESE (ULRICH WILHELM).

Wurde auf dem Gute Grendsen in Kurland am 7 September 1770 geboren, studirte Arzneykunst in Berlin, Jena und Wien, nahm in Jena die medicinische Doktorwürde an, und practicirt, seitdem er in sein Vaterland zurückgekehrt ist und seinen Wohnsitz in Durben aufgeschlagen hat, auf dem Lande.

Diss. inaug. de virtutibus opii medicinalibus secundum Brunonis systema dubiis et male fundatis. Jenae, 1795. 24 S. 4.

VON BLANKENHAGEN (CHRISTOPH).

Sohn von WILHELM.

Geb. zu Riga am 3 December 1788, erhielt seine wissenschaftliche Bildung in Dresden, Berlin und Heidelberg, machte Reisen durch Deutschland, Frankreich und Italien, stand während der Feldzüge 1813 und 1814 bey den kaiserl. russischen Militärkommissionen in Prag, während des Kongresses zu Wien aber bey der dort errichteten Liquidationskommission, und ist gegenwärtig mit Hofrathscharakter im Kollegium der auswärtigen Angelegenheiten zu St. Petersburg angestellt, auch Ritter des St. Wladimir-Ordens der 4ten und des St. Stanislaus-Ordens der 3ten Kl.

* Bruchstücke aus dem Reisejournal eines Livländers (der Verfasser beschreibt seine Reise von St. Petersburg aus durch Russisch-Finnland); in den Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 1. S. 140-146. 165-168. 187-192. 275-280. u. 363-372. (1808.)

* Reisenotizen; im Morgenblatt und in der Wiener Lit. Zeit.

Aufsätze die österreichischen Finanzen betreffend; in den Beylagen zur (Augsburger) Allg. Zeit. 1817 u. 1818.

BLANKENHAGEN (JUSTUS).

Großsohn von SIMON.

Besuchte bis 1671 die Stadtschule zu Reval, dann das dasige Gymnasium, bezog 1676 die Universität Wittenberg, wo er 1678 Magister wurde, studirte noch vom Oktober 1678 bis May 1679 in Leipzig, dann aber bis Julius 1680 in Strassburg, bereiste hierauf die wichtigsten Städte Deutschlands und Hollands, und kam im April 1681 wieder in seine Vaterstadt zurück. Man wollte ihn nun zum Pastor in Goldenbeck vociren, er zog aber das deutsche Pastorat an der Domkirche zu Reval vor, wozu er am 1 November 1683 ordinirt und zugleich Assessor des Konsistoriums wurde. Im J. 1692 am 14 März erhielt er eine königliche Vokation vom 8 Februar als Pastor zu Hapsal und Propst, weil Bischof Gerth das deutsche Pastorat am Dom für sich verlangt hatte; machte aber dagegen Vorstellungen in Stockholm, zog nicht nach Hapsal und wurde, da im folgenden Jahre Bischof Gerth auf sein Amt resignirte und Joachim Salemann an dessen Stelle kam, vom Könige zum Pastor zu St. Olai ernannt (voc. am 1 September 1693), in welchem Amte er 1701 nach Salemanns Tode mit 45 Stimmen zur Bischofswürde vorgeschlagen ward; der König bestätigte indessen den Dr. Jac. Lang, obgleich dieser nur 3 Stimmen gehabt hatte. Nach der Kapitulation Revals bekam er

182 BLANKENHAGEN (J). V. BLANKENHAGEN (P. H.).

1710 am 10 November die Vokation zur wiederhergestellten Stadtsuperintendentur und wurde zugleich, nach Bischof Lang's Abgang, vom Adel und der Geistlichkeit erbeten, das Präsidium im Provincialkonsistorium zu führen, dessen Assessor er bis dahin gewesen, und weil er fast allein mit den Geschäften bekannt, die übrigen Konsistorialen aber größtentheils an der Pest gestorben waren. Geb. zu Reval am 28 März 1657, gest. am 30 Oktober 1713.

Die unbegreifliche Wunderliebe des vor die Verdammten unschuldig- leid- und sterbenden Heilandes der Welt Jesu Christi — — im Revalschen Gymnasio demüthigst besungen. Reval, 1676. 6 Bogg. 4.

Disp. moralis de juris naturae quidditate. (Praes. Joh. Müller.) Witteb. 1677. 3½ Bogg. 4.

Idea boni Episcopi, oder der unsträffliche Bischoff, nach dem Beyspiel des erleuchten Heidenlehrers Pauli, aufs der II. Epist. an die Corinth. am 1. Cap. v. 12. an dem weil. — Hrn D. Joach. Salemann, Bischoff etc., in einer christl. Leichpredigt vorgestellt. Reval, 1701. 11½ Bogg. 4. mit dem Lebenslauf.

Leichenrede bey der Beerdigung des Waiwaraschen Pastors Jacob Gnospelius über Ps. 17. v. ult. am 28 Oct. 1703. Reval...

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 73. — Nord. Misc. IV. 165-XXVII. 184. — Carlbl. S. 8. 70. 91. (Doch sind Gadebusch's und Carlbloms biographische Angaben nach den obigen, denen eine eigenhändige Biographie Blankenhagens vom Jahre 1710 zum Grunde liegt, zu ergänzen und zu berichtigen.

VON BLANKENHAGEN (PETER HEINRICH).

Vater von WILHELM.

Begab sich in seinem 20sten Jahre, nachdem er im väterlichen Hause eine sehr sorgfältige Erziehung genossen hatte, nach Amsterdam, in der Absicht, sich der Handlung zu widmen, dirigitte dort eine zeitlang die Handelsgeschäfte des später in der holländischen Geschichte bekannt gewordenen

van der Hooft, vermehrte aber zugleich seine Kenntnisse durch fleissiges Lesen der besten französischen, englischen und deutschen Schriften. Als Freund der Geschichte im Allgemeinen hatte er für die Numismatik eine besondere Vorliebe gefasst, und schon frühe den Anfang zu der Münzsammlung gemacht, die in der Folge zu einer so bedeutenden Grösse anwuchs, dass sie, was die Thalersammlung anlangt, wohl nur von wenigen andern übertroffen wird. Nach seiner Zurückkunft gründete er in Riga ein Handlungshaus, das im In- und Auslande zu grossem Ansehen kam und ihn in einen hohen Wohlstand versetzte. Nachdem er schon vorher Aeltester der grossen Gilde zu Riga gewesen war, wurde er 1783, bey Einführung der Statthalterschaftsverfassung, Beysitzer im Gouvernementsmagistrat, und bald darauf auch Tit. Rath. Mehrere noch jetzt bestehende nützliche Anstalten und Stiftungen, zu denen er in der Stille die Mittel hergab, verdanken ihm ihren Ursprung. Unter den letztern zeichnet sich vor allen die livländische ökonomische und gemeinnützige Societät aus, deren Plan er nicht nur mit andern sachkundigen Männern verabredete, sondern zu deren Fonds er auch ein Kapital von 40000 Thal. Alb. aus seinem Vermögen bestimmte. Er erlebte indessen die völlige Errichtung dieser Gesellschaft nicht. Drey Jahre nach seinem Tode wurde die ausgesetzte Summe von der Familie für das Institut angewiesen, und der Patriotismus des Stifters von Seiten der livländischen Ritterschaft dadurch dankbar anerkannt, dass sie seine Wittve und seine drey hinterbliebenen Söhne auf dem Landtage 1796 unaufgefordert in die Adelsmatrikel der Provinz aufnahm. Geb. zu Reval am 3 Oktober 1723, gest. am 7 Januar 1794.

Nach seinem Ableben erschien:

Verzeichniss der sehr ansehnlichen und auserlesenen Thaler- und Münz-Sammlung weiland Herrn P. H. von Blankenhagen —, geordnet nach dem vollständi-

gen Thaler-Cabinet des verstorbenen Hofraths D. S. Madai und mit einigen nöthigen Anmerkungen versehen. Riga, 1799. 482 S. — 2ter Th. Ebend. 1805. 148 S. gr. 4. (*Von ihm selbst angefertigt und von Liborius Bergmann, mit einem Vorberichte, herausgegeben.*)

BLANKENHAGEN (SIMON).

Großvater von JUSTUS.

Pastor an der heil. Geistkirche oder der esthnischen Gemeinde zu Reval 1617. Geb. zu Pernau 1589, gest. am 23 Junius 1640.

Disp. elenctica VII. De anabaptismo, complectens sectae anabaptisticae errores refutatos in loco de ecclesia et regno Christi. (Praes. Petro Hinkelman.) Rostochii, 1613. 2 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

Esthnische Postille ... (Uebers aus selten, wo nicht gar ganz verschwunden; denn von ihr war, wie die Vorrede zu dem Revalisch-Esthn. N. Test. von 1715 angiebt, schon damals nur noch ein Exemplar vorhanden.)

Vergl. Witte D. B. ad a. 1640. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 73. — Carlbl. S. 105.

VON BLANKENHAGEN (WILHELM).

Sohn von PETER HEINRICH.

Geb. zu Riga am 10 April 1761, studirte zu Leipzig, wurde nach seiner Rückkunft Assessor des Gerichtshofs der peinlichen Sachen zu Riga, war 1806 Adjutant des Befehlshabers der livländischen Landmiliz, besaß mehrere Güter in Livland, die er wieder veräußerte, und privatisirt jetzt als Kollegienrath und Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten Kl. auf seinem Gute Allasch.

Diss. *Praeter occupationem nullum existere modum domini acquirendi naturalem.* (Praes. Christiano Gottlob Einerto.) Lipsiae, 1780. 20 S. 4.

Gab heraus: Oeconomisches Repertorium für Liefland 8ten Bds. 3tes Heft. Riga, 1811. 8, Aus W. C. Friebe's nachgelassenen Papieren.

BLASCHE (GEORG ADOLPH).

Geb. zu Jena, wo sein Vater Rektor der Stadtschule und Professor extraordinarius supernumerarius war, am 7 May n. St. 1758, studirte daselbst von 1774 bis 1782 Medicin, konnte sich aber, weil die Unsicherheit in den Principien dieser Wissenschaft seinem nach mathematischer Strenge strebenden Geiste zu wenig zusagte, nicht entschließen, einen akademischen Grad in derselben anzunehmen, sondern folgte im zuletzt genannten Jahre dem Rufe zu einer Hofmeisterstelle in Esthland, und wirkte hier viele Jahre als geschätzter Erzieher in mehreren angesehenen Familien. In seinen Nebenstunden beschäftigten ihn vorzüglich Physik und Mathematik; insbesondere aber war es der strenge synthetische und elegante Charakter der alten Geometrie, welcher ihm das Studium derselben zur Lieblingsneigung machte. Im J. 1802 wurde er Lehrer der Mathematik an der Ritter- und Domschule zu Reval.

Grundriss der Elementar-Geometrie, nach der Methode der Alten entworfen. Reval, 1819. 231 S. 8. Mit 12 Kpftaf. — *Hierzu:* Nachtrag mit fortlaufenden Nummern der Abschnitte, Paragraphen und Figuren; enthaltend die Theorie der fünf Platonischen oder regulären Körper, nebst einigen Verbesserungen der zehn ersten Abschnitte. Mit 8 Kpftaf. Ebend. 1824. 79 S. 8.

Ebene und sphärische Trigonometrie, in Beziehung auf den Grundriss der Elementar-Geometrie. Ebend. 1821. X u. 134 S. 8. Mit 4 Kpftaf.

Regel zur Berechnung des Osterfestes für 1800 + a; in Bode's Astronom. Jahrbuch für 1815 S. 262.

In der Handschrift vollendet liegt eine Abhandlung: Ueber die Principien der Differential-Rechnung.

BLAUBERG (CHRISTIAN FRIEDRICH).

Studirte seit 1784 zu Jena anfänglich Jurisprudenz, nachher Medicin, und wurde dort am 7 Junius 1791 Dr. der A.G., brachte dann einige Jahre auf Reisen, besonders in England, zu; wurde 1793 beym Prager Hospital in Warschau angestellt, kehrte aber schon im folgenden Jahre von dort nach Arensburg zurück, wo er seitdem practicirte, 1798 Kreisarzt für die Insel Oesel, 1804 Hofrath, 1817 Ritter des St. Annen-Ordens der 3ten Kl. und 1819 Kollegienrath wurde. Geb. zu Arensburg am 25 September 1765, gest. 1824.

Diss. inaug. med. sistens quaedam ad febrem quotidianam spectantia. Jenae, 1791. 18 S. 4.

Vergl. Ern. Ant. Nicolai Progr. Commentat. de origine febrium ex irritatione et spasmo corporis humani vivi universalis Partic. II da. (Jenae, 1791, 4.) pag. 5-7.

BLAUFUSS (FRIEDRICH BERNHARD).

Wurde erst im Hallischen Waisenhouse unterrichtet, später auf dem Gymnasium zu Gotha, bezog hierauf 1719 die Universität Halle und war dort auch in der Folge Aug. Herrn. Francke's Amanuënsis. Dann kam er nach Livland als Kabinetsprediger der Generalin Hallart zu Wolmarshof, wozu er in Berlin ordinirt worden war, wurde Pastor zu Palzmar 1727, nach Ermes versetzt 1730, Pastor an der St. Jakobskirche zu Riga 1739, wegen einer hartnäckigen Krankheit, die ihn 1747 befiel, aber 1749 emeritirt. Geb. zu Frauenbreitungen in der Grafschaft Henneberg am 11 December 1697, gest. zu Riga am 13 May 1756.

Ta zeeniga Mahzitaja un Deewa kalpa Martina Luterus Mahziba, ká to fwehtu Zeefchanu ta Kunga Kristus pareifi buhs apdohmaht, no Wahzes wallodas Latweefchu wallodá pahrtulkota. Riga (o. J.). $\frac{1}{2}$ Bog. Vorrede, 14 S., u. $\frac{1}{4}$ Bog. Anhang: Weena Dfeefma no tahs Zeefchanas muhfú Kunga Jesus Kristus. 8. Eine Uebersetzung von Luthers Passionssermon vom Jahr 1521, die hernach von Mikkelis Gail erweitert herausgegeben worden (s. dessen Art.). — Sehr selten.

Antheil an der zweyten lettischen Bibelausgabe (Königsberg, 1739. 8.), zu der er anonym eine Vorrede, wie die Bibel zu lesen sey, schrieb, unter dem Titel: Weena Pamahzifchana, kahdá wihfê tee fwehti Deewa Raksti ja laffa, ka tas warr Zilwekam isdohtees us fawu Dwehfeles labbumu un muhschigu Dfihwofchanu.

* Einige Lieder im Livländischen lettischen Gesangbuche von 1764 im Anhange.

Deutsche und lettische Gedichte.

Handschriftlich in der Rujen-Bergmannschen Sammlung: Stahsti no tahs wezzas un jaunass buhfchanas to widsemes faufchu, usrakstiti 1753. 90 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 25. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 48. — Rig. Stadtbl. 1824 S. 362.

BLESSIG (JOHANN LORENZ).

War Magister der Philosophie, Doktor der Theologie und Professor der letztern am protestantischen Seminarium seiner Vaterstadt, Pastor an der neuen Kirche daselbst, auch Mitglied des protestantischen Generalkonsistoriums und Direktoriums der ober- und niederrheinischen Departements und von Paris. Geb. zu Straßburg am 25 December (nach Fritz's Leben Blessigs, am 13 April) 1747, gest. am 17 (nach demselben Schriftsteller, am 16) Februar 1816.

Der Tod des Christen. Zwey Reden bey der frühen Gruft des Herrn Johann Friedrich Baron von Medem gesprochen und auf hohes Begehren zum Druck befördert. Nebst seinem Leben. Straßburg, 1778. 72 S. 8.

Leben des Grafen Johann Friedrich von Medem, nebst seinem Briefwechsel, hauptsächlich mit seiner Schwester, der Frau von der Recke. Straßburg, 1792. 1ster Th. XXII u. 193 S. — 2ter Th. XXXV u. 168 S. gr. 8.

Sein Bildniß vor der gleich anzuführenden Biographie von Fritz.

Vergl. Morgenblatt 1816 No. 61 u. 64. — Dr. J. L. Blessigs Leben, beschrieben von Karl Maxim. Fritz. Straßburg, 1818. 2 Bde. 8. — Meusels G. T. Bd. 1, S. 315. Bd. 9. S. 107. Bd. 13. S. 126. Bd. 17. S. 181, wo seine übrigen zahlreichen Schriften verzeichnet sind.

BLOHMANN (GUSTAV MAGNUS).

Sekretär bey dem rigaschen Generalgouverneur Grafen Erich Dahlberg. Geb. . . . , gest. . . .

Handschriftlich wird von ihm im Archiv des rigaschen Rathes aufbewahrt:

Kurze, doch ausführliche Relation und Diarium von der 12 wöchentlichen sächsischen Belagerung der Stadt Riga, 232 S. Fol. (Geht vom September 1698 bis zum 7 May 1700 und bezieht sich auf 218 Dokumente, von denen aber keins beygelegt ist.)

Vergl. Nord. Misc. XXVII, 185.

Freyherr VON BLOMBERG (HERMANN ULRICH).

Erbherr auf Sergemiten in Kurland. Studirte zu Königsberg, wurde 1780 piltenischer Landrath, 1795 kaiserl. russischer wirklicher Staatsrath, 1796, bey Einführung der Statthalterschaftsverfassung in Kurland, Kreisrichter zu Hasenpoth, 1797, nach erfolgter Wiederherstellung der alten Behörden, abermals Landrath, und 1804 Präsident des piltenischen Landrathskollegiums. 1807 nahm er den Abschied. Geb. auf dem Gute Zohden in Kurland am 10 März 1745, gest. am 20 März 1813.

Freyh. v. BLOMBERG (HERM. ULR.) (KARL JOH.). 189,

*Handschriftlich hinterliefs er in 4 Bänden in Fol., 2 in 4.
u. 3 in 8:*

Versuch einer Erklärung der kurländischen Statuten.

Processus fori in Curlandia et Semigalia.

**Ein lateinisches Register über die statuta et leges in
usum nobilitatis Curlandiae.**

**Auszüge aus den sämtlichen Landtagsschlüssen des pil-
tenschen Kreises.**

**Register über den Inhalt der Fundamentalgesetze des
piltenschen Kreises.**

**Verzeichniß sämtlicher Könige von Polen seit Kurlands
Unterwerfung, und der Herzoge von Kurland, wie auch
sämtlicher piltenscher Landesofficianten, nebst dem
Hakentarif der Güter des piltenschen Kreises von
1777.**

**Namensregister sämtlicher im Cod. Piltin. vorkommen-
der Personen, nach alphabetischer Ordnung, mit An-
zeige der Aemter, die sie von Zeit zu Zeit bekleidet
haben, und wenn sie gestorben sind.**

Vergl. Schwarz Bibl. S. 272 ff.

Freyherr VON BLOMBERG (KARL JOHANN).

*War, sicheren Familiennachrichten zufolge, ein Sohn des
piltenschen Oberhauptmanns und Erbherrn auf Sergemiten
Nikolaus und ein Großvatersbruder des im vorhergehenden
Artikel angezeigten wirklichen Staatsraths H. U. v. Blom-
berg. Er ist der Stammvater des vielleicht noch jetzt in Eng-
land vorhandenen Zweiges der Blombergischen Familie, ob-
gleich er selbst nicht in England geboren ist. Bey der Gelegen-
heit, als er (denn wirklich war er es, und nicht, wie Ga-
debusch [L. B. Th. I. S. 74] meint, ein Verwandter
von ihm) von der verwittweten Herzogin von Kurland Eli-
sabeth Sophia 1698 als Gesandter an verschiedene Höfe
und Regierungen, unter andern nach Königsberg, Berlin,*

Hanover, Hervorden, Kassel, Homburg, Köln, Siegen, dem Haag und zuletzt nach London geschickt wurde, um den Tod ihres Gemahls, des Herzogs Friedrich Kasimir, anzuzeigen, liefs er sich in England nieder, und mus, theils nach einigen Ausdrücken in seiner Schrift, theils weil er die Stelle eines Oberstallmeisters des Königs von England bekleidete, schon damals dort naturalisirt gewesen seyn. Von seinen zwey Söhnen folgte ihm der ältere, der Edmund Karl hiefs, in dem eben genannten Amte; der jüngere, William Niklas, aber ist wahrscheinlich derselbe, welcher bey der Czarewizin aus dem braunschweigischen Hause, wiewohl nur auf kurze Zeit, als Kammerjunker in Diensten stand *). Jener nahm, da er keine Erben hatte, den Sohn des Schlofs- und Landeshauptmanns zu Detmold, Dietrich Gotthard v. Blomberg (er war ein Sohn von dem königl. polnischen Lieutenant Christoph Heinrich v. B., Erbbesitzer auf Perbohlen, und ein Bruder von dem königl. preussischen Lieutenant Friedrich Gerhard v. B., Erbbesitzer auf Perbohlen und Drogen in Kurland, dem Vater des wirklichen Staatsraths), an Kindes Statt an. Von diesem, der als junger Mann gestorben ist, lebte ein minderjährig hinterlassener Sohn, Namens Karl, wenigstens vor etwa zwanzig Jahren noch in England. Man wollte dem Letzteren sein Erbrecht in Detmold streitig machen; allein die Königin von England nahm sich seiner Sache an und schickte im J. 1777 einen gewissen Ephraim Müller eigens nach Detmold und Kurland, um die Beweise über die Abstammung des Baron Blomberg zu sammeln, und so gelangte dieser, vornehmlich durch die von dem wirklichen Staatsrath besorgten Nachrichten, zu der ihm angestrittenen Erbschaft. Geb. in Kurland zu . . . am . . . , gest. in England am . . .

*) Mémoires politiques, amusans et satiriques par le Comte de Brasey. T. II. p. 279. 282. 283 u. 300.

An Account of Livonia with a relation of the rise, progress, and decay of the Marian Teutonick order. The several revolutions that have happen'd there to these present times, with the wars of Poland, Sweden and Muscovy contending for that Province. A particular Account of the Dukedoms of Courland, Semigallia, and the Province of Pilten. To which is added the Author's Journey from Livonia to Holland, in 1698 with his observations upon Prussia, Brandenburg, Hanover, Hesse, and several other German Courts. Sent in Letters to his friend in London. London: Printed for Peter Buck. 1701. 4 unpag. Blätt. und 335 S. 8. Mit 2 Kupfern, von denen das eine, zu S. 54 gehörig, den Hochmeister Hermann v. Salza, das zweyte, neben S. 88, den Herrmeister Wolter v. Plettenberg, nach der im Schlofshofe zu Riga noch vorhandenen Statue, darstellt. — Französisch übersetzt unter dem Titel: Description de la Livonie, avec une relation de l'origine, du progrès, et de la décadence de l'ordre Teutonique. Des revolutions, qui sont arrivées en ce pays jusqu'à notre temps, avec les guerres, que les Polonois, les Suedois, et les Moscovites ont eües ensemble pour cette province. On y decrit les duchez de Courlande et de Semigalle, et la province de Pilten. Enfin on y trouve le voyage de l'auteur de Livonie en Hollande l'an 1698. Avec quelques remarques sur la Prusse, Brandebourg, Hanover, Hesse et plusieurs autres cours d'Allemagne. à Utrecht chés Guillaume van Poolsum, 1705. 5 unpag. Blätt. u. 394 S. gr. 12. Mit dem Bildnisse des Herzogs Friedrich Wilhelm von Kurland, als Titelkupfer. Die englische Ausgabe ist in unsern Gegenden sehr selten. 1 Exempl. auf der dorpater Universitätsbibliothek und 1 im kurländ. Provinzialmuseum. Vergl. Gadeb. Abh. S. 212. — Desselben L. B. Th. 1. S. 74. — Adelung z. Jöcher.

BLOSFELD (GEORGE JOACHIM).

Geb. zu Jakobstadt in Kurland am 21 Oktober 1797, besuchte seit 1812 das mitausche Gymnasium, studirte von 1815 bis 1818 Arzneykunde in Berlin, begab sich dann nach

192 BLOSFELD (G. J.). BLUHM (H. 1.). v. BLUHM (H. 2.).

St. Petersburg, promovirte daselbst 1819, kehrte nach Kur-land zurück, war hier zuerst Oekonomiearzt auf den Lieven-Bersenschen Gütern, practicirte dann, nachdem er sich 1822 im Flecken Doblen niedergelassen hatte, in der dortigen Um-gegend, und ist seit 1826 Arzt der Oekonomie Würzau.

Diss. inaug. Meletemata quaedam in historiam antiquis-simae medicinae sistens. Petropoli, 1820. 36 S. 8.

BLUHM (HERRMANN 1.).

Vatersbruder des nachfolgenden.

Besuchte das Gymnasium zu Reval, und nach diesem, wie viele andere seiner Landsleute, die Schule zu Klosterber-gen bey Magdeburg. Nachdem er hier ein Jahr gewesen war, ging er im Junius 1763 nach Leipzig, und wurde daselbst 1766 zum Baccalaureus, 1767 aber zum Dr. der A. G. pro-movirt. Nach erfolgter Rückkehr erhielt er das Stadtphysikat in seiner Vaterstadt. Geb. zu Reval am 20 December 1743, gest. am 17 März 1810.

Ad Joh. Georg. Eckium. Lipsiae, 1765. 4.

Disp. gradualis de gelatinosorum humorum corporis hu-mani coagulis. Ibid. 1767. 40 u. XX S. 4.

Versuch einer Beschreibung der hauptsächlichsten in Reval herrschenden Krankheiten. Marburg, 1790. 160 S. 8.

Von der Extirpation eines Mutterpolypen bey einem Frauenzimmer von etlichen und dreyßig Jahren; in Blumenbachs Medic. Bibl. III. S. 148-151.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 185. — Meusels G. T. Bd. 1. S. 321.

VON BLUHM (HERRMANN 2.).

Bruderssohn des vorhergehenden.

Geb. zu Reval um 1777, bereitete sich auf dem dasigen Gymnasium für die Universität vor, und begab sich 1795 zum Studium der Medicin nach Jena, mußte aber 1798

plötzlich, wie alle seine Landsleute, auf Befehl Kaisers Paul I zurückkehren. Er setzte hierauf seine Studien in St. Petersburg fort und liefs sich daselbst nach erlangter Doktorwürde als praktischer Arzt nieder, wurde auch bald darauf als Arzt an verschiedenen Instituten der Kaiserin Mutter angestellt, und in diesen Verhältnissen befindet er sich noch gegenwärtig, mit dem Staatsrathscharakter, so wie dem St. Annen-Orden der 2ten und dem St. Wladimir-Orden der 4ten Kl. bekleidet.

Witterungs- und Krankheitsconstitution von St. Petersburg in den Jahren 1819, 1820, 1821 u. 1822; in den Vermischten Abhandl. aus dem Gebiete d. Heilk. von einer Gesellschaft prakt. Aerzte zu St. Petersburg, 1ste Samml. S. 5-19. 244-258 u. 2te Samml. S. 1-14 u. 217-228.

BLUHM (OTTO JOHANN).

Vieljähriger Verwalter des Krongutes Kursiten in Kurland. Geb. zu Kursiten am 15 Februar 1744 (nicht 13 Febr. 1746, wie Zimmermann sagt), gest. daselbst am 30 August 1809.

Zwey lettische Kirchenlieder zu dem hundertjährigen Jubelfeste der Karsitenschen Kirche; in den bey derselben Gelegenheit von Unger und Kade herausgegebenen Zwey Predigten. (Mitau, 1796. 8.)

Einige einzeln gedruckte lettische Lieder.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 117.

BLUM (KARL LUDWIG).

Geb. zu Hanau am 25 August 1796, besuchte die Schule seiner Vaterstadt, focht 1813 im Befreyungskriege unter den hessischen Truppen gegen Frankreich, ging im folgenden Jahre nach Berlin, widmete sich auf der dortigen Universität zwey Jahre hindurch der Jurisprudenz, mehr aber noch der Geschichte,

machte hierauf eine Reise durch Böhmen und einen grossen Theil Deutschlands, hielt sich einige Zeit in München auf, studirte seit 1817 noch zwey Jahre in Heidelberg, ging wieder nach Berlin, wurde daselbst Auskultant bey den Stadtgerichten, gab diese Stelle aber, um sich gänzlich dem Studium der Alterthumskunde und Geschichte zu widmen, nach kurzer Zeit wieder auf, nahm die philosophische Doktorwürde an, war bey der neuen Aufstellung der königl. Bibliothek daselbst als Gehülfe thätig, erklärte auch acht Monate hindurch den Zöglingen des Friedrichsgymnasiums mehrere Gespräche des Plato, und kam 1826 nach Dorpat als ordentlicher Professor der Geographie und Statistik an der Universität.

Diss. inaug. Prolegomenorum ad Demosthenis orationem Timocrateam tria capita priora. Berolini, 1823. . . .

BLUME oder BLUM (CHRISTOPH).

Pastor zu Haggars in Esthland 1652. Geb. zu Leipzig 1625, gest. am 18 Februar 1669.

Matthaeus Judex kleines Corpus doctrinae ehstnisch übertragen. Reval bei Adolph Simon 1662. Ohne Register 243 S. 8. Der esthnischen Uebersetzung steht das Deutsche zur Seite.

Heilige Wochenarbeiten . . .

Gemüthsergötzungen über das Leiden und die Himmelfahrt Christi . . .

Geistliche Festtags-Freude oder Gebete, Fragen, Betrachtungen und Gesänge über die vornehmsten Festtagstexte des ganzen Jahres . . . esthnisch. Ob die zwey kurz zuvor angeführten Schriften auch esthnisch verfaßt sind, kann man nicht bestimmen; es ist aber nicht wahrscheinlich.

Verfertigte auch eine Uebersetzung des N. Test. ins Esthnische; sie ist aber nicht gedruckt worden und selbst das Manuscript verloren gegangen. S. die Vorrede zu dem Reval-Ehstn. N. Test. von 1715.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1669. — Nord. Misc. IV. 26.

BLUMENTHAL (H. L. J. F.). BLUMENTHAL (J. H.). 195

**BLUMENTHAL (HEINRICH LUDWIG JOACHIM
FRIEDRICH).**

Sohn des nachfolgenden.

Geb. zu Hasenpoth am 12 März 1804, besuchte, nach erhaltenem Privatunterricht, von 1821 bis 1822 das Gymnasium zu Gotha, widmete sich der Arzneykunst, studirte erst ein Jahr in Göttingen, dann drey in Dorpat, und erhielt hier 1826 die medicinische Doktorwürde.

Diss. inaug. de februm divisione succincta expositio. Mitaviae, 1826. 58 S. 8. u. 1 Tabelle.

Ueber die Wendung auf den Kopf. Ebend. 1826. XVI u. 52 S. 8.

BLUMENTHAL (JOHANN HEINRICH).

Vater des vorhergehenden.

Studirte von 1753 bis 1755 Theologie zu Rostock, kehrte dann in sein Vaterland zurück, schlug, weil er niemals wahre Neigung zum geistlichen Stande gefühlt hatte, zwey ihm ange-tragene Pfarren aus, ging 1770 nach Leiden und widmete sich daselbst seinen Lieblingsstudien, der Naturkunde und Arzneywissenschaft, machte 1772 eine Reise nach Paris, London und Oxford, kam wieder nach Leiden, erhielt daselbst 1773 die medicinische Doktorwürde, begab sich dann in sein Vaterland, ging jedoch, kaum angekommen, als Begleiter eines jungen Edelmanns, nach Straßburg, übte sich auch hier in den praktischen Theilen seiner Kunst, kam im Sommer 1774 zum dritten mal nach Kurland zurück, practicirte einige Monate in Mitau und seitdem ununterbrochen bis an seinen Tod, mit ausgezeichnetem Glück und großem Ruhm, in Hasenpoth und der dortigen Umgegend. Im J. 1775 wurde ihm die Stadtkoucheur-Stelle in Leiden und 1790 die Stelle eines Leibarztes bey dem Herzoge Peter von Kurland ange-

196 BLUMENTHAL (J. H.), BOBERGIUS. BOCCIUS.

tragen; er nahm aber keine von beyden an. Geb. zu Mitau am 2 September 1734, gest. am 24 März 1804.

Diss. inaug. de Ischuria hysterocystica. Lugduni Batav. 1773. 6 unpag. u. 29 S. gr. 4.

Vergl. Kaffka's Nord. Archiv Bd. 4. S. 210-216.

BOBERGIUS (ERICUS HAQUINI).

Studirte in Dorpat um 1638 bis 1641. Geb. in Westgothland zu ... am ..., gest....

Immortalitas Nobilissimae Dominae Birgittae de Herlingstorp Dni Laurentii Jonae Ollensköld Viduae, aeternitati consecrata parentatione publica. Dorpati, 1638. 4.

Disp. de animae humanae origine. (Praes. Petro Schomero.) Ibid. 1639. 4.

Exerc. de pietate, e libro mundi, notitiam de Deo acquisitam, et e libro conscientiae notitiam de Deo connatam adumbrans. (Praes. Laur. Ludenio.) Ibid. 1639. 4.

Exerc. de turbulentorum directione. (Praes. eod.) Ibid. 1640. 4.

Disp. de qualitatibus afficientibus. (Praes. Petro Schomero.) Ibid. 1641. 4.

Vergl. Somm. p. 53. — N. Nord. Misc. XVIII. 188.

BOCCIUS (ANSELMUS).

Geb. in Livland zu ... am ..., gest....

Carmen gratulatorium de Sigismundi III. Reg. Pol. felici in Regn. Pol. ingressu et subsequente inauguratione et coronatione, scriptum ad Joh. Samoiscium. Rigae, 1588. Fol. *Ein kleines lateinisches Gedicht von Paul Oderborn ist diesem vorgedruckt.*

BOCHMANN (HEINRICH).

Geb. zu Pernau am 23 Januar 1776, studirte auf der dortigen Stadtschule und auf der Universität Königsberg, ward Pastor der esthnischen Gemeinde zu Pernau 1798 (ord. am 30 May), dann Pastor zu Audern 1807.

Poesien der Ehsten; in Rosenplänters Beytr. zur gen. Kenntn. d. ehstn. Sprache. I. 11-13. II. 71-74. — Deutsche Sprüchwörter (ehstnisch übersetzt); ebend. I. 88-89.

BOCK (HEINRICH).

Ward schon 1531 vom Rathe zu Reval als Prediger berufen, wie ein Originalbrief Luthers an den revalschen Magistrat vom 3 May desselben Jahres beweist, schlug das angetragene Amt, wegen seiner Jugend und Unerfahrenheit, obgleich er damals schon Magister war, aus, kam aber endlich 1540 doch als Superintendent und Prediger zu St. Olai dahin, nachdem er zehn Jahr auf der Universität Wittenberg gelebt, inzwischen das Collegium Saxonicum zu Erfurt ruhmvoll geleitet hatte, und zum Reichstage nach Augsburg mit deputirt worden war, wie das Empfehlungsschreiben der Reformatoren vom 17 May 1540 besagt. Geb. zu Hameln am . . . , gest. zu Reval am 28 Oktober 1549.

Von seinen Schriften ist nichts zu finden.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 75. — Carlbl. S. 89.

VON BOCK (HEINRICH AUGUST).

Erbherr auf Kersel und Schwartzhof im paistelschen Kirchspiele Livlands, geb. zu Kersel am 27 März 1771, erhielt den ersten Unterricht im Heilmannschen Institute zu Walk, dann im väterlichen Hause, trat 1786 als Unterofficier in der Semnowschen Garde in kaiserl. russische Militärdienste und nahm

1790 als Kapitän seinen Abschied. Nachdem er von 1792 an pernauscher Kreis- und hierauf Landgerichts-Assessor gewesen, war er 1804 bis 1807 Beysitzer der ersten Abtheilung der pernauschen Revisionskommission, 1807 Adjutant des Kreischefs der Landmiliz und pernauscher Kreisdeputirter, welches letztere Amt er ununterbrochen seit 1802 bis jetzt verwaltet. Zugleich war er seit 1817 pernauscher Landrichter bis 1820, da er zum pernauschen Kreistichter erwählt wurde. Als Landrichter erhielt er 1819 den St. Wladimir-Orden der 4ten Kl. Er ist Mitglied der livländ. ökonomischen Societät seit 1813, nachdem er schon 1809 zu deren Ehrenmitglied ernannt war.

Einige Worte zu den Gedanken des etc. Herrn Carl Peter v. Sivers, einen fixirten Cours der Banknoten betreffend. Dorpat, 1812. 23 S. 4.

Etwas über Landmagazine und die Livländischen insbesondere. Pernau, 1813. 23 S. 8.

Einige Bemerkungen veranlaßt durch zwei aufgestellte Preis-Fragen der Kaiserl. freien ökon. Gesellschaft in St. Petersburg. Dorpat, 1814. 16 S. 8. Zum Theil gegen Merckels Schrift: Beweis, daß es halb so viel koste, seine Ländereien von Tagelöhnern bestellen zu lassen, als von leibeigenen Bauern. (Riga, 1814. 4.)

Patriotische Einfälle und Betrachtungen, mehr oder weniger an Thatsachen geknüpft. Dorpat, 1815. 24 S. 8. Enthält zwey Aufsätze: 1) Ueber La Coste's Anleitung zum schiedsrichterlichen Prozeß. 2) Etwas zur Lebensphilosophie und Staatspolizey gehörig. — (Gegen den zweyten Aufsatz schrieb P. O. Goetze: Ueber Ehescheidungen etc. Siehe Goetze.)

Denkzettel zu der Erinnerungsschrift des Dr. G. Merkel. Dorpat, 1821. 24 S. 8.

Einige landwirthschaftliche praktische Erfahrungen; im Oekon. Repert. f. Livl. III. 3. S. 299-316.

* Macht wirklich immer die Seltenheit der Sache ihren hohen Werth aus? in der Ruthenia 1811. I. S. 315-318. (Gegen Dr. Merkel.)

Ein politisches Verrechnungsexempel; im Neuen ökon. Repert. f. Livl. II. 2. S. 107-114. — Ueber den Fellsinschen Kanalbau; *ebend.* II. 3. S. 170-180. — Einige Worte über eine ins Oekonomische einschlagende Schrift des Herrn Dr. Merkel (*nämlich* gegen dessen Beweis, daß es halb so viel koste etc.; *ebend.* II. 4. S. 388-402. — Fortgesetzte Untersuchungen und Bemerkungen über Futter-Ertrag, Futter-Verbrauch und Dünger-Erzielung in der livländ. Landwirthschaft; *ebend.* III. 1. S. 83-106. — Oekon. Erfahrungen, Bemerkungen und Nachrichten; *ebend.* III. 1. S. 107-114.

Der fromme Wunsch, Extra-Beylage zur Dörpt. Zeit. vom J. 1813. No. 21. — Zwey Briefe an und von Andres; in *ders.* Zeit. 1821. No. 20 u. 25.

Aus einem Briefe an den Herausgeber der Schulblätter (Bemerkungen zu Wortableitungen etc.); in *Albanus Livl. Schulbll.* 1815 S. 37-41.

Noch einige Worte auf Veranlassung der v. Hagemeisterschen Vorschläge; in *den N. inländ. Bll.* 1817. No. 27. S. 105. — Gegenerklärung gegen Herrn Karl v. Bruiningk; *ebend.* 1818. No. 3. S. 19-21. — * Lückenbüsser zu einer vielbesprochenen Materie, an Niemand besonders gerichtet; *ebend.* No. 9. — * Man streitet so lange vergeblich, als man sich nicht versteht, d. h. als man nicht von gleichen Definitionen und Praemissen ausgeht; *ebend.* No. 23. S. 177-181.

Bemerkungen über verschiedene ökon. Gegenstände; in *den Oekon. gemeinnützigen Beil. z. Ostsee-Prov. Bl.* 1825. No. 7 u. 8.

BOCK (PETRUS JONAE).

Studirte in Dorpat. Geb. in Wermeland zu Karlstadt am . . . , gest. . . .

Oratio de nativitate Domini et Salvatoris nostri Jesu Christi. Dorpati, 1640. 4.

Oratio de angelis. Ibid. 1642. 4.

Exerc. de morum dignitate. (Praes. Laur. Ludenio.) Ibid. 1643. 4.

Vergl. *Somm.* p. 56. 57. 228.

VON ALTEN-BOCKUM (GEORG FRIEDRICH).

Erbherr auf Popraggen in Kurland. Geb. am 14 Junius 1734, gest. 1780.

Vorläufige Gedanken, wozu die Verbesserung der Gesetze des königlich piltenschen Kreises Anlaß gegeben, entworfen von einem Einsassen des Kreises. Mitau, 1777. 8. (*Eine Fortsetzung hinterliefs er in der Handschrift.*)

Vergl. Schwarz Bibl. S. 269 ff.

VON ALTEN-BOCKUM (GERHARD GEORG).

Major in kaiserlich-russischen Diensten. Geb. in Kurland zu . . . am . . . 1732, gest. . . .

Das durch die Wahrheit bestimmte Vergnügen, entwarff bey seinem Abzuge auf die hohe Schule und widmete diesen unvollkommenen Beweis der Erkenntlichkeit Seinem verehrungswerthesten Vater in einem poetischen Versuch G. G. v. alten Bockum. (Mitau o. J.) 4.

BOCKHORN (FRIEDRICH ANTON).

Wurde auf dem Gute Bockhorn in der Grafschaft Hoya am 1 Februar 1792 geboren, studirte Theologie auf dem Lyceum zu Bremen und von 1811 bis 1815 zu Göttingen, kam im letztgenannten Jahre als Hauslehrer nach Kurland und wurde hier 1825 zum Prediger an der Edsenschen Kirche berufen.

Die Quadratur des Kreises durch geometrische Construction realisirt. Mitau, 1821. 11 S. 4. Mit einer Kupfertafel.

BODDECKER und BOEDECKER, s. BOTTICHER.

VON BODEN (JOHANN GEORG).

Ein Aventurier und Charlatan, dessen Vater Küster im Hanöverschen gewesen seyn soll. In den letzten 60er Jahren des vorigen Säkulums war er nach Mitau gekommen, gab sich für einen Kandidaten der Theologie aus, behauptete zugleich Arzneywissenschaft studirt zu haben, und fand, da es ihm nicht an Naturgaben und einigen erworbenen Kenntnissen mangelte, bey vielen Personen von Bedeutung Eingang, predigte auch sowohl in der Dreyfaltigkeitskirche als vor dem fürstlichen Hofe. In Riga trat er als Arzt auf, schädete aber den Kranken, die sich ihm anvertrauten, mehr, als er ihnen half, schnellte sie um ihr Geld und beging ausserdem mancherley Ausschweifungen. Er wurde deshalb 1775 über die Gränze gebracht. Nach einem Jahre schlich er dennoch heimlich nach St. Petersburg, wo er einige Jahre früher schon gewesen war, wurde aber auch von hier aus 1777 des Reichs verwiesen, und soll dann nach Warschau gegangen seyn. Im J. 1781 war er mit einem Frauenzimmer, das er seine Muhme nannte, zu Krakau und wurde aus denselben Ursachen, derentwegen er Riga und St. Petersburg hatte verlassen müssen, von dort ebenfalls weggeschafft. Geb. zu ... am ..., und jetzt wahrscheinlich längst todt.

Cantate auf die feyerliche Handlung als der Durchlauchtigste Herzog und Landesfürst, Herzog Peter, in höchst eigener Person die Erbhuldigung von den Curländischen Städten einnahmen. Mitau (1770). 8 S. 4.

Heilige Reden. Ebend. 1770. 104 S. 8.

Rede auf die Feyer des hohen Krönungsgedächtnisfestes der Kaiserin Katharina II, zu Mitau in einer Versammlung von Patrioten am ^{23 September}_{3 Oktober} 1771 abgelesen. Ebend. (1771). 8. Auch in seinen Vermischten Schriften No. 1.

Vermischte Schriften. 1ster Theil. Ebend. 1772. 8.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 76 ff. — Nord. Misc. IV. 165. XXVII. 186. — Meusels G. T. Bd. 1. S. 338.

BODOCKI (LORENZ).

Trat in den Franciskaner-Orden und wurde in demselben Priester und Pönitentiarius, ging aber 1635 von der katholischen zur lutherischen Kirche über, wie er versichert, mit Aufopferung vieler zeitlichen Vorthelle und Würden und mit Erduldung vieler Leiden und Verfolgungen. Darauf war er Professor der Beredsamkeit am rigaschen Gymnasium ungefähr bis 1640: denn in diesem Jahre findet man ihn als Magister der Philosophie in Rostock, wo er im darauf folgenden Professor der Beredsamkeit, dann Licentiat, später Dr. der Rechtsgelahrtheit und fürstlich-meklenburgischer Rath wurde. Der Erbprinz Christian von Schwerin brauchte ihn 1655 als seinen Gesandten zum Landtage und an den polnischen General Zarnecki, der gegen die Stadt Parchim ziehen wollte. Das Rektorat zu Rostock bekleidete er noch in seinem Todesjahre. Geb. zu Posén am 9 August 1607, gest. 1661. (Nach andern 1663.)

Oratio revocatoria pontificiorum dogmatum in orthodoxi et inclyti Collegii Rigensis acroaterio declamata. Riga, 1637. 4. Für diese Rede schenkte ihm der Rath von Riga die für die damaligen Zeiten bedeutende Summe von 100 Rthlr.

Intimatio orationis introductoriae. Ibid. 1638. Fol.

Oratio in Rigensium Gymnasio: Execrandus Papae romani, antichristi revelati, genius et augustissima Beati Lutheri virtus et indoles in cygno expressa. Lubecae, 1639. 4.

Augustissimum incarnationis Jesu mysterium. Rostoch. 1640. 4.

Disp. de natura, objecto et fine logicae. Ibid. eod.

Collegii logici disp. 1 et 2. . . .

Conclusiones primae philosophiae de uno, transcendente, individuo, formali universali et perfectionali in divina natura cum primis conspicuo . . .

Disp. de virtutibus moralibus in genere . . .

Rosa Varniaca, sive oratio anno 1644 ipso die natali academiae d. 12 Nov. recitata. Rostoch. 1644. 8.

Suada romana, sive selectorum sermonum ab ipso publice Rostochii habitorum, decas I. Ibid. 1649. 17 Bogg. 8. *Die vierte Rede Calumniae imago ist für seinen Aufenthalt in Riga besonders merkwürdig.*

Panegyricus in Principem Meklenburgensem Gustavum Adolphum, in ipso felicissimi regiminis auspicio, nomine Universitatis Rostochiensis. Ibid. 1654. Fol.

Progr. In funere Theophili Großgebaur, Past. ad D. Jacobi Rostoch. Ibid. 1661. 4. *Auch in G. H. Götze's Elogiis Theologorum (Lubecae, 1709. 8.) pag. 285.*

Viele andere Programme; unter andern eins zu Ostern 1649, wegen dessen man ihn beschuldigte, er behaupte als ein heimlicher Papist noch einen limbum patrum. Zur Vertheidigung schrieb er wieder ein Progr., das sich auch abgedruckt findet im Rostockischen Etwas 1741 S. 273.

Nach seinem Tode erschien:

Studiosus academiae Rostochiensis, ab ipsis studiorum auspiciis usque ad eorum finem in consultore oraculi Trophonii expressus. Rostoch. 1664. Fol.

Vergl. Witte D. B. II. 84. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 77-80. — Nord. Misc. XXVII. 187. — L. Bergmann in Albanus Litl. Schulbl. 1814 S. 339.

BOECLER (JOHANN HEINRICH I.).

Großvater des nachfolgenden.

Kaiserl. und churfürstl. maynzischer Rath, königl. schwedischer Historiograph, und zuletzt Professor der Geschichte an der Universität zu Straßburg. Geb. zu Kronheim in Franken 1611, gest. 1672.

Tractatus de superstitione Aestiorum . . .

Vergl. Seine Biographie vor der 1695 zu Rostock erschienenen Ausgabe seiner Historia universalis IV. seculorum post Christum, von Joh. Gottl. Möller. — Witte Memoriae philosophorum Dec. IX. p. 563. — Gadeb. Abh. S. 266. — Jöcher, der auch seine übrigen Schriften anzeigt, die oben angeführte aber übergangen hat.

BOECLER (JOHANN HEINRICH 2.).

Enkel des vorhergehenden.

War Professor der Rechtsgelehrsamkeit zu Straßburg, auch Domherr, Dechant und Propst des Thomaskapitels daselbst. Geb. zu Straßburg am 6 Januar 1679, gest. am 8 Januar 1732.

Diss. juris publici de acquisito et amisso imperii Romano-Germanici in Livoniam jure. (Resp. Carolus Aemilio L. B. a Kettler.) Argentorati (bey Daniel Magius), 1710. 20 unpag. Bll. 132 u. 48 S. u. noch 4 unpag. Bll. 4. — Mit einem neuen Titel: De acquisito et amisso etc. Diatriba, unter Boeclers Namen allein. Ebend. (bey Reinhold Dussecker), 1711. 4. — Auch wieder abgedruckt in D. Kretschmans Jus publicum Germaniae variis variorum dissertationibus et aliis id generis libellis ordine quodam systematico illustratum et editum (Lipsiae, 1792.) No. XV.

Vergl. Jöcher, wo auch seine übrigen Schriften angeführt sind. — Gadeb. Abh. S. 266-268.

BOECLER (JOHANN WOLFGANG).

Mag ursprünglich Katholik und wohl auch Emissär der Jesuiten gewesen seyn, wurde am 8 September 1669 in Reval als Adjunkt des Propst Heinrich Göseke zu Goldenbeck, dessen Tochter er bald darauf heirathete, ordinirt, blieb hier indessen nur ganz kurze Zeit, war darauf, wie es scheint, Pastor zu St. Jakob in Riga, oder vielleicht an irgend einer der Jakobikirchen im ethnischen Theile Livlands, 1670 im September aber schon Prediger in Leal, legte, wegen der von ihm ohne Censur edirten, unten angezeigten, Schrift des Schwärmers Valentin Weigel, in Untersuchung gezogen, sein Amt 1672 freywillig nieder, begab sich nach Deutschland, trieb sich daselbst, einem Briefe aus Lübeck vom 27 Julius desselben Jahres zufolge, nachdem er sich mehrere Wochen in Altona zu den Enthusiasten gehalten hatte,

unter der falschen Benennung eines Kanonikus Rosenthal aus Brandenburg, herum, war gegen das Ende des Jahres in Wilna, und ging daselbst, wie die spätere Ehescheidungsklage seiner Frau, Gerdruta Göseke, und das Ordinationsbuch der esthländischen Prediger besagen, zur katholischen Kirche über, und zwar bey den dortigen Jesuiten, wurde auch, wie wenigstens sehr wahrscheinlich ist, Professor an ihrem Kollegium. Zu Anfang des J. 1673 kam er nach Goldenbeck, um seine Frau und Kinder nach Wilna abzuholen, was ihm von dem Schwiegervater auch unter der Bedingung eines auszustellenden Reverses, daß Mann und Frau nicht zur katholischen Kirche übertreten wollten, gestattet wurde, woraus sich aber ergibt, daß von ihm sein bereits-geschehener Uebertritt verleugnet worden war. In Wilna wurden beyde von den Domherren wohl empfangen; aber dessen ungeachtet war seine Laufbahn auch hier, vermuthlich wegen seines wüsten Lebens, nur von kurzer Dauer; denn schon am 10 Julius 1674 schrieb Göseke dem Bischof Pfeiff, daß Boecler seinen Abfall innig bereue und sich in Esthland mit Gott, mit dem Bischof, der Geistlichkeit und dem ganzen geärgerten Lande zu versöhnen wünsche. Der Bischof nahm sich seiner an, Boecler kehrte nach Esthland zurück, entsagte am 15ten Sonntage n. Tr. 1674 in der Domkirche zu Reval feyerlich dem römisch-katholischen Glauben, und wurde nun, auf Empfehlung des Bischofs, Adjunkt des Propst Lesch zu Kusal, darauf im Julius 1675, nachdem er vorher wegen seiner Bestätigung nach Stockholm gereist war, von dem Bischofe persönlich zu Kusal introducirt, 1679 aber Provisor der restaurirten Prediger-Wittwenkasse, und, wahrscheinlich 1681, nach seines Schwiegervaters Tode, Konsistorial-Assessor, auch als solcher in wichtigen kirchlichen Angelegenheiten nach Stockholm abgeordnet. In diese Zeit fällt auch wohl die von ihm heimlich bewerkstelligte Herausgabe der Schrift des M. Joh. Forselius. Im J. 1684

bewog er seine Frau, theils durch Mißhandlungen, theils durch Ueberredung, nach Wilna in das Katharinenkloster zu gehen, und ihm einen von ihm selbst abgefaßten Brief zu schreiben, in welchem sie ihren Eintritt ins Kloster für eigenen freyen Entschluß, den sie ohne sein Wissen gefaßt habe, erklärt, ihm seinen Trauring zurückschickt und ihn bittet, sich von ihr scheiden zu lassen und eine andere zu heirathen. Da indessen die Kinder seitdem ganz hilflos blieben und sein Antheil an dem Entschlusse der Frau auch ruchtbar wurde, so bewog er sie, wieder nach Kusal zurückzukehren, und fristete sich dadurch noch für eine Weile Amt und Brot. Im J. 1688 verließ die Frau ihn jedoch abermals und begab sich nach Wilna, in der Absicht, bey den dortigen ihr bekannten Jesuiten den Beweis seiner wirklichen Apostasie, die er stets ableugnete, einzuholen. Er von seiner Seite hatte indessen die Frechheit, wegen bösslicher Verlassung auf Scheidung zu klagen. Die Frau wurde sowohl in Esthland als in Riga citirt. Als sie endlich erschien, versafs der Kläger, unter nichtigen Vorwänden, einen Termin nach dem andern, bat, als das Konsistorium die Sache im November dem Burgerichte übergeben hatte, um Urlaub zu einer Reise nach Stockholm, und verließ, da dieser ihm verweigert wurde, in Gesellschaft seiner Beyschläferin, am 6 Januar 1689 Kusal und wandte sich landwärts nach Schweden. Auf dieser Reise findet man ihn zuletzt am 24 Januar in Wiburg; dann aber verliert sich alle gewisse Spur, und er scheint gar nicht nach Schweden gekommen zu seyn. Endlich tritt er in Köln wieder auf, wo er von neuem zur katholischen Religion überging, und Kanonikus an der dortigen Kirche der heiligen Apostel wurde, 1697 aber diese Stelle wieder aufgab. Selbst nach seiner Entfernung war die Pfarre in Kusal auf höhern Befehl einige Zeit für ihn¹ offen gehalten, und sein Nachfolger Pfützn^{er} mußte sich verbindlich machen, ihm¹ zu weichen, wenn er zurückkehren und seine Sache hinlänglich

rechtfertigen sollte. Geb. zu Erfurt am . . . , gest. im Hause der Alexianischen Brüder zu Köln 1717.

Rechter Christ. Riga, 1670. 8. (*Wahrscheinlich die von ihm herausgegebene Schrift Valentin Weigels.*)

Gab aus den Papieren des M. Johann Forselius (s. dessen Artikel) **heraus:** Der einfältigen Ehsten abergläubische Gebräuche, Weisen und Gewohnheiten etc. . . .

Lustgarten einer gläubigen Seele, bestehend in 400 Lebensregeln. Köln, 1687. 12.

Der wohlversorgten Seele heilige Ruhe in dem Schoofs der christ-catholischen Römischen Kirchen. Ebend. 1690, auch 1693. 12.

Der Kinder Gottes in der heiligen catholischen Kirche himmlischer Wandel auf Erden. Ebend. 1690. 12.

Mitternächte Seltsamkeiten bey curiöser Beschreibung derer in denen äußersten mitternächtigen Oertern wohnenden Lappen und Finnen, und ersten Ursprungs und Ankunft in selbige Länder. Ebend. 1691. 8.

Harmonia mundi, sive rerum a condito orbe ad praesentem usque annum 1691 gestarum concordans series. Ibid. 1693. 4.

Oratorium gymnasticum ex precibus, iisque flagrantissimis, sub initio et fine studiorum usurpandis. Ibid. 1693. . .

Auserlesener Kraftkern der Römisch-Catholischen Lehre. Ebend. 1693. 12.

Der rechtgläubigen und gottselig lebenden römisch-catholischen Christen,, bey dessen Grundrichtigen Abriß der heil. Römisch-Catholischen Kirchen eigentliche Glaubens-Lehre zur Seeligkeit. Ebend. . . .

Vergl. Ausser den handschriftlichen Akten des esthländischen Provincialkonsistoriums, aus denen die obigen biographischen Notizen hauptsächlich genommen worden, auch Gadeb. L. B. Th. 1. S. 80. — Nord. Misc. XXVII. 187. — Carlbl. S. 79. 81 u. 18. — Harzheims Bibliotheca Coloniensis. — Adelung z. Jöcher.

VON BOEHLENDORFF (HERMANN LEOPOLD).

Bruder des nachfolgenden.

Geboren zu Mitau am 4 Januar 1773, studirte auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und in der Folge zu Jena und Halle, von wo er nach Kurland zurückkehrte. Hier übernahm er anfangs eine Hauslehrerstelle in Mitau, und war dann seit 1796 Pastor-Vikarius an der sessauschen; seit 1798 aber Diakonus an der mitauschen lettischen Kirche. Schon im J. 1801, als auf Befehl Kaisers Paul I die Universität für die drey Ostseeprovinzen in Mitau errichtet werden sollte, wurde er zum Professor an derselben bestimmt, und als später, einem Befehle Kaisers Alexander I gemäß, diese Lehranstalt wieder nach Dorpat verlegt wurde, verließ er im J. 1802 sein bisheriges Predigtamt, nachdem er bereits 1801 von der philosophischen Fakultät der Universität Wittenberg das Doktordiplom erhalten hatte, zog nach Dorpat, trat die Professur der praktischen Theologie bey der neuen Universität an, und wurde daselbst 1804 zum permanenten Mitgliede der Schulkommission, 1805 zum Doktor der Theologie, 1812 zum Kollegienrath und 1822 zum Staatsrath ernannt. Im J. 1823 erhielt er die gebetene Entlassung von der Professur, mit Beybehaltung seines Gehalts als Pension, und privatisirt jetzt in Dorpat.

* Sendschreiben an Johannes, mit dem Beynahmen der Unversöhnliche, von Johannes dem Eiferer, aus den Elisäischen Gefilden. (Mitau) 1794. 31 S. 8.

Predigt gehalten am Sonntage Sexagesimä in der Szaimenschen Kirche am Sarge des Generalseniors, Konsistorialraths und Predigers der Szaimenschen Kirchspielsgemeinde, Konrad Schulz. Mitau, 1802. 15 S. 4.

Worte der Liebe und Theilnahme, gesprochen am Grabe des Professors Dr. Arzt. Dorpat, 1802. 13 S. 8.

Progr., Prolegomena quaedam ad Theologiam popularem et practicam continens. Ibid. 1803. 4.

Progr. Inaugurationem solennem creandorum Theolog. Doctorum Aug. Albani et J. L. G. Richter — praefatur etc. Dorpati, 1815. 23 S. 8.

Progr. Ad memoriam trisecularem emendatorum a divo D. M. Luthero sacrorum die 31 Octobris 1817 concelebrandam comilitones invitat Senatus universitatis Dorpatensis, internuncio H. L. B. Praemittuntur pauca de honoribus Luthero habitis et habendis. Ibid. 1817. 23 S. 8.

Ueber Luthers Persönlichkeit. Ebend. 1817. 8.

Ueber das zweckmäßige Verfahren bey Vergleichung der Hebräischen Sagengeschichte mit den Mythen anderer Völker. Rede gehalten am 15 Sept. 1808; in Morgensterns Dörptischen Beyträgen Bd. 3. S. 26-52. (1817.)

Der Berg der Wissenschaften, eine Allegorie; in den N. inländ. Bll. 1818 S. 353-355 u. 369-371.

BOEHLENDORFF (KASIMIR ULRICH).

Bruder des vorhergehenden.

Studirte, nachdem er ein Jahr das Gymnasium seiner Vaterstadt besucht hatte, seit 1794 zu Jena und ging von hier im Frühlinge 1797 nach der Schweiz, wo er zwey Jahre, theils in Bern, theils in der Nähe von Lausanne als Hauslehrer lebte. Er war Zeuge der ersten Epoche der Revolution in diesem Lande, hatte Gelegenheit, einige der merkwürdigsten daran Theil habenden Männer persönlich kennen zu lernen, und schrieb die Geschichte jenes Ereignisses. Zu Anfange des Jahres 1799 forderte ihn einer seiner Freunde zu einer literarischen Reise in verschiedene Gegenden Deutschlands auf. Er verließ demnach die Schweiz und begab sich zu diesem Freunde, welcher sich damals zu Homburg an der Höhe aufhielt. Hier verzögerte sich aber die Reise, wegen der Kränklichkeit des letztern, um 3 Monat und zerschlug sich zuletzt ganz. Boehlendorff begab sich nun zum zweyten

mal nach Jena und trieb daselbst besonders das Studium der Philosophie, der Geschichte und der Kunst. Den Sommer 1800 brachte er in Dresden zu, sein Kunststudium in den dasigen Museen und Galerien, mit Benutzung der Bibliothek, fortsetzend. Er erhielt hier von einem andern Freunde, dem Professor Joh. Smid in Bremen, welcher damals in den dortigen Senat eintrat, Veranlassung, sich nach dieser Reichsstadt zu begeben, und die bisher von Smid gehaltenen historischen Vorlesungen vor einer zahlreichen Gesellschaft von Herren und Damen zu übernehmen, wobey er im folgenden Jahre auch zugleich ästhetische Vorlesungen hielt. Der Wunsch, sich für das historische und staatswirthschaftliche Fach mehr auszubilden, bewog ihn, zufolge einer Aufforderung des geheimen Legationsraths v. Woltmann, mit dem, als Residenten mehrerer Fürstenthöfe und Reichsstädte, er im May 1802 eine Verbindung auf gewisse Zeit einging, Bremen zu verlassen und nach Berlin zu gehen. Damals schrieb er auch die wichtigsten politischen und literarischen Artikel für die Ungersche Zeitung vom Julius bis zum Oktober des eben genannten Jahres. Sein von jeher unruhiger und unstäter Charakter und sein immerwährendes Schwärmen in einer Phantasienwelt, wodurch er nach und nach zu jeder anhaltenden, Anstrengung fordernden Beschäftigung ganz unfähig wurde, machten aber auch dieser Verbindung bald ein Ende. Er verließ Berlin und kam in der Mitte des Jahres 1803 nach Kurland zurück, ging gleich darauf nach Riga und nahm daselbst eine Hofmeisterstelle an, verließ diese aber nach wenigen Tagen, um sie mit einer gleichen im Pastorate Rodenpois zu vertauschen, blieb jedoch auch hier nur ganz kurze Zeit, und verlor sich, ohne daß Jemand wußte, wohin er gekommen war, bis man nach einiger Zeit erfuhr, er sey, in einem sehr zerrütteten Seelenzustande, in Windau, wo ihn Niemand kannte, angelangt. Seine Verwandten und Freunde versorgten ihn 1804 mit eini-

gem Reisegelde, und er machte sich nun auf den Weg nach Deutschland. Bald aber wurde er als Arrestant, von Warschau her, an die Regierung nach Mitau gesendet. Er hatte seinen Pass unterwegs verloren und war demnach als verdächtig eingezogen und transportirt worden. Seit der Zeit irrte er durch ganz Kurland, von Gut zu Gut, von Pastorat zu Pastorat, im elendesten Aufzuge, oft kaum nothdürftig bekleidet, herum, und fiel jedem zur Last, den er heimsuchte. Bey alle dem verließen ihn die Musen nicht ganz, wie mehrere von ihm unterdeßs gelieferte Gedichte darthun. In No. 104 des Mitauschen Intelligenzblattes von 1809 ersuchte er die Handlungshäuser in Mitau und Riga, ihn, „wegen seines ökonomischen Unvermögens,“ mit einem Kreditbrief auf 100 Thaler Alb. nach Bremen zu versenden, wohin er sich begeben wollte. Da sich dazu Niemand bereitwillig gefunden zu haben scheint; so bot er in No. 82 desselben Blattes von 1810 seinen ehemaligen Verlegern neue Ausgaben seiner Schriften an, was indessen auch fehl schlug. Seit dem Junius 1824 hielt er sich als Hauslehrer auf dem Privatgute Markgrafen auf und schien zu einiger Ordnung zurückkehren zu wollen, bis er daselbst ganz unvermuthet seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende machte. Geb. zu Mitau am . . . 1775, gest. am 10 April 1825.

Ugolino Gherardesca, ein Trauerspiel. Dresden, 1801. 8.
Fernando, oder die Kunstweihe. Eine dramatische Idylle.
Bremen, 1802. 8.

Gab mit Gerhard Anton Hermann Gramberg
heraus: Poetisches Taschenbuch für das Jahr 1803.
Mit Kupfern. Berlin, 1803. 12.

Recurs von des Herrn G. Merckels anständiger Kühnheit
und gründlicher Besonnenheit an die Vernunft des
Lesers. Ebend. 1803. 8.

Geschichte der helvetischen Revolution in vier Büchern;
in Woltmanns Geschichte und Politik 1802 St. 10
u. 11.

Kleine Aufsätze und Gedichte; in der Irene, dem Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet, dem Beckerschen Almanach, der Erlanger Literaturzeitung, den Mitauschen Wöchentl. Unterh. 1805, der Kuronia von Schlippenbach 3te Sammlung, der Wega von demselben 1809, und dem Inländ. Museum von Raupach I. 73. u. III. 43-46.

Zwey lettische Gedichte; in den Latweefchu Awifes 1824 No. 33. u. 1825 No. 21.

Vergl. Mitausche Zeitung 1803 No. 8., wo er eine kurze Nachricht von seinen Lebensumständen giebt. — Beylage zum 27sten Stück der (Vossischen) Berliner Zeitung 1803, wo er seine Schriften anzeigt. — Meusels G. T. Bd. 13. S. 138. u. Bd. 17. S. 198. — Latweefchu Awifes 1825 No. 21. Sp. 2.

BÖHM (KARL FRIEDRICH).

Ein Pseudonymus. Siehe CZARNEWSKI.

BOEHM (MARTIN).

Studirte zu Jena und erlangte daselbst die philosophische Doktorwürde, wurde darauf 1685 Lehrer am Gymnasium zu Thorn, 1712 Rektor zu Marienburg und dann Schöppenherr ebendasselbst, ging aber, weil er sein Auskommen bey dieser Stelle nicht fand, wieder nach Thorn, wo er bis an seinen Tod ohne Anstellung blieb. Geb. zu Passenheim in Preussen am . . . , gest. 1715.

Conspectus magistrorum ordinis Teutonici; in Jänichens Meletemata Thorunensia Tom. II. — Curonia fatis, saepe sinistris acriter pressa (Resp. Levino Fried. de Hahn); ebend. pag. 129-149.

Vergl. Gadeb. I. B. Th. 1. S. 82. — Jöcher, der auch seine übrigen Schriften angiebt.

BOEHME (JOHANN GOTTLOB).

Doktor der Philosophie seit 1749, ausserordentlicher Professor derselben auf der Universität zu Leipzig seit 1751,

ordentlicher Professor der Geschichte ebendaselbst seit 1758, chursächsischer Hofrath und Historiograph seit 1766. Geb. zu Wurzen, am 20 May 1717, gest. am 30 Julius 1780.

Acta pacis Olivensis inedita. Tomus I. in quo Joachimi Pastorii ab Hirtenberg Aurora pacis diarium pacificationis e bibliotheca Zalusciana nunc primum prolatum Oliva pacis continentur recensuit illustravit tabulas publicas et observationes adjecit etc. Vratislaviae, 1763. XVI. 328 u. 336 S. — Tomus II. in quo diaria Suecicum Danicum Curonicum e tabulariis ac bibliothecis nunc primum prolata continentur recensuit illustravit observationes adjecit etc. Ibid. 1766. XII u. 648 S. ohne die Register. 4.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 255-260. — Desselb. L. B. Th. 1. S. 82. — Meusels Lexik. Bd. 1. S. 467-470, wo man auch seine übrigen Schriften findet.

BÖHME (JOHANN VALENTIN FRIEDRICH).

Studirte von 1786 bis 1790 in Jena, Göttingen und Berlin die Arzneykunde, wurde in St. Petersburg examinirt und setzte sich 1790 als ausübender Arzt in der Stadt Lemsal, erhielt auch am 25 Junius 1791 zu Göttingen den Doktorgrad. Sein übriges Leben brachte er theils auf Schloß Lemsal, theils auf seinem Gute Tegasch in derselben Gegend als ausübender Arzt und als Landwirth zu. Geb. zu Treptau an der Rega in preussisch Pommern am 8 Oktober 1767, gest. am 5 März 1823.

Diss. inaug. med. continens venaesectionis censuram in universum et speciatim, habito respectu genii morborum hodierni. Göttingae, 1791. 56 S. 8.

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1823 S. 103.

BÖNING (REINHOLD JOHANN).

Erhielt den ersten wissenschaftlichen Unterricht in der Kathedralschule zu Abo, fing dann seine Studien auf der

dortigen Universität 1771 an, mußte sie aber Armuths halber unterbrechen, und erst als Privatlehrer auf dem Lande sich so viel erwerben, daß er im Stande war 1776 von neuem die Universität zu beziehen. Nachdem er seinen philosophischen und theologischen Kursus 1779 beendigt, auch die philosophische Doktorwürde erhalten hatte und ein Jahr lang Hofmeister in einem adeligen Hause gewesen war, wurde er 1780 als Feldprediger nach Sweaburg berufen und ordinirt, jedoch noch im Laufe desselben Jahres Diakonus und zuletzt 1790 Pastor an der schwedischen Kirche zu Reval, auch Assessor des Stadtkonsistoriums daselbst. Geb. zu Ekenäs in Finnland am 9 December 1753, gest. am 17 Februar 1821.

Diss. de usu studii historici infantibus inculcando. Aboae, 1776. 4.

Specimen inaug. botanicum (in schwedischer Sprache). Ibid. 1779. 4.

Den Christeliga Lärans Katechismus. Ifran del tyska Språket på Swänska öfersatt. Reval, 1805. 177 S. 8.

Läse-Bock, innehållande Fabler och sedelärande Berättelser för Barn och Ungdom. Ebend. 1808. 94 S. 8.

Geistliche Gesänge für die schwedischen Gemeinden der Stadt und des Landes, zum Gebrauch bey den in den Jahren 1810 und 1817 stattgehabten Jubiläums Feyerlichkeiten, Ebend. 8.

Eih Vortrag bey der Generalversammlung der esthländischen Abtheilung der russischen Bibelgesellschaft am 5 März 1818; in dem Bericht über die Verhandlungen dieser Versammlung (Reval, 1818. 8.) S. 9-15.

Vergl. Carbl. S. 103.

BÖRGER (JOHANN LUDWIG).

Studirte in Königsberg, kam 1760 nach Livland und wurde 1766 Pastor zu Ermes, legte aber sein Predigtamt 1780 nieder. Geb. zu Königsberg am 8 November 1730, gest. zu Moskau...

Versuch über die Alterthümer Lieflands und seiner Völker, besonders der Letten. Riga, 1778. 104 S. Auch im 3ten Stück des 1sten Bds. von (G. Schgels) Vermischten Aufsätzen und Urtheilen. Kupfern und einer Karte. *Eine Fortsetzung ward z versprochen, erschien aber nicht.*

Soll auch eine zum Druck völlig fertige Geschichte von I land hinterlassen haben, von der man aber nicht weiß, sie hingekommen ist.

Vergl. Nord. Misc. IV. 27.

BÖTTICHER (CHRISTOPH).

Ein Sohn des bliedenschen Predigers Nikolaus Böcher, studirte zu Königsberg, und wurde 1710 Pastor Ober- und Niederbartau in seinem Vaterlande. Geb. zu I den in Kurland am 5 März 1686, gest. 1744:

Diss. theolog. de ambitu theologiae. (Praes. Godfredo Wegner.) Regiomonti, 1708. 6 Bogg.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1708 p. 180.

VON BÖTTIGER (ALEXIUS GOTTFRIED)

Wurde einige Jahre von Gadebusch in seinem H unterrichtet, darauf Page bey der Kaiserin Elisabeth nach dem Unfalle seiner Vaterschwester, der Großkanzler Bestuscheff, als Kapitän zur Armee ausgelassen, d denn in Königsberg zu stehen kam und in der dortigen Fest Friedrichsburg Befehlshaber ward. Als Major nahm er nen Abschied und erhielt den Titel eines chursächsischen K merherrn. Im J. 1783 wurde er in die livländische Mat aufgenommen und 1786 zum Kreismarschall des wendens Kreises erwählt. Geb. zwischen 1738 und 1745, gest. . .

Der lief- und ehstländische Bauer ist nicht der so drückte Sklave für den man ihn hält. Von A. v. B-Dorpat, 1786. 30 S. 8. gegen (H. J. v. Janna Geschichte der Sklaverey und Charakter der Bau in Lief- und Ehstland.

BOGEMELL (FRIEDRICH WILHELM).

Besuchte schon von 1728 an die Domschule in Reval und bezog 1741 die Universität Halle, um Theologie zu studiren, nach vier Jahren kam er nach Reval zurück, übte sich im Predigen und reiste 1746 nach St. Petersburg, wo er die Söhne des Fürsten Boris Wassiljewitsch Golizin unterrichtete. Im J. 1747 wurde er Prediger der lutherischen Gemeinde zu Kronstadt (ord. am 24 May in St. Petersburg), wobey er auch die dortige englische Gemeinde bis 1761 mit seinem Amte versah, so wie von 1756 bis 1759 die Gemeinde zu Oranienbaum. Von 1767 bis 1771 vertrat er wiederum die Stelle eines Predigers bey der englischen Gemeinde. Geb. zu Reval am 4 Junius 1723, gest. . . .

Kann man sagen: Ehen werden im Himmel geschlossen? in einem Sendschreiben an den Herrn Pastor Johann Christian Koch zu Jewe. Reval, 1753. 2 Bogg. 4.

Umständliche Nachricht von der deutschen evangelischen Gemeinde zu Kronstadt, wie auch von der Erbauung und der den 12 December 1753 geschehenen feyerlichen Einweihung ihrer neuen St. Elisabethkirche. Halle, 1758. gr. 8. — Im Auszuge in A. F. Büschings Gesch. der evangel. luther. Gemeinde im russ. Reiche. II. 4-46.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 83-85.

BOJER (LORENZ).

Jesuit, gekrönter Dichter und Lehrer der Rhetorik, Mathematik und Polemik zu Krakau, auch später Coadjutor spiritualis. Geb. zu Stockholm 1562, gest. am 13 Februar 1619.

Carolomachia, seu victoria auspiciis Sigismundi III. regis Poloniae de Carolo Sudermanniae duce in Livonia relata, carmine decantata. Vilnae, 1606. 4.

Pompa Casimiriana. Brunsbergae. 4.

Historia de somniis eorumque eventibus . . .

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 85. — Jöcher.

BOLNER (DOROTHEA), geb. SIMONIS.

Gattin des tuckumschen Instanzsekretärs Johann Gottfried Bolner, und Tochter des als Prediger zu Frauenburg gestorbenen Franz Joachim Simonis (s. dessen Artikel). Eine geistreiche und, ohne es scheinen zu wollen, gelehrte Frau. Durch den von ihrem Vater erhaltenen Unterricht selbst in alten Sprachen bewandert, waren nicht nur gründliche deutsche, sondern auch lateinische, vorzüglich aber politische Schriften ihre Lieblingsunterhaltung. In jüngern Jahren arbeitete sie für ihren Mann und späterhin auch für ihren Sohn, den Hofgerichtsadvokaten Karl Johann Bolner, in Rechtshandeln; ja selbst noch in ihrem hohen Alter von 90 Jahren besaß sie so viel Geisteskraft und Munterkeit, daß sie sich mit lateinischen Aufsätzen, so wie mit deutscher Dichtkunst beschäftigen konnte. Wenige Wochen vor ihrem Tode schrieb sie noch Briefe in einem wahrhaft männlichen Style, ohne den kleinsten Fehler in Sprache und Rechtschreibung, und dabey kalligraphisch schön. Ein kleines Gedicht, das sie einst auf den Namen der Herzogin Dorothea verfertigt hatte, beantwortete diese Fürstin mit einem schmeichelhaften Handschreiben, das in die Mitausche Zeitung 1789 St. 61 eingerückt ist. So viel wir wissen ist nie ein Aufsatz von ihr gedruckt worden. Geb. (wahrscheinlich zu Ugahlen in Kurland, wo ihr Vater damals Prediger war) 1699, gest. zu Mitau am 11 Julius 1789.

VON BOLSCHWING (GEORG JOHANN 1.).

Vater des nachfolgenden.

Erbbesitzer auf Wahrenbrock in Kurland. Studirte zu Jena, wurde Mitglied der dasigen deutschen Gesellschaft, auch Kammerjunker des Erbprinzen von Sachsen-Weimar, und, nachdem er in sein Vaterland zurückgekehrt war, Hauptmann

• zu Schrunden. *Geb. auf dem Gute Alt-Rahden in Kurland am 23 November 1732, gest. zu Alt-Selburg am 24 Julius 1776.*

Der ächte Patriot aus der Sorge für das Wohl eines Staats, bey dem Eintritt in die teutsche Gesellschaft zu Jena gepriesen; nebst der Gegenrede des Seniors der Gesellschaft, welche den Patrioten im Reiche der Gelehrten schildert. Jena, 1753. 38 S. 4.

Der ächte Patriot in seiner Freyheit, Macht und Ansehen. Königsberg, 1754. 23 S. 4. (Gadebusch führt diesen Aufsatz in der L. B. Th. 2. S. 186 irrig unter J. G. Lindners Schriften an.)

VON BOLSCHWING (GEORG JOHANN 2.).

Sohn des vorhergehenden.

Erbbesitzer auf Stablieten in Kurland. Studirte zu Leipzig, wurde, nach seiner Rückkunft, 1789 Kammerjunker des Herzogs Peter, und 1796 Oberlandgerichts-Assessor zu Mitau. Nachdem er 1797 Deputirter des kurländischen Adels bey der Krönung Kaisers Paul I in Moskau gewesen war, wurde er im Laufe des Jahres 1798 erst Assessor des tuckumschen, dann des mitauschen Oberhauptmannsgerichts, hierauf Hauptmann zu Frauenburg, und 1802 Oberhauptmann zu Mitau. Geb. zu Wahrenbrock in Kurland am 14 May 1767, gest. am 8 April 1808.

• Ueber den Patriotism. An Johann von Völkersaam bei seinem Abgange von Leipzig. Im Namen seiner Landsleute und Freunde. (Leipzig.) Am 8 Januar 1788. 14 S. 4.

VON BOLSCHWING (OTTO ERNST JOHANN).

Trat in früher Jugend bey der kaiserl. Garde zu St. Petersburg in Dienst, nahm 1790 als Kapitän den Abschied, ging 1796 in den Civildienst über, verwaltete mehrere Aemter in

seinem Vaterlande, wurde Ritter des Maltheserordens, Hofrath und zuletzt 1815 kurländischer Gouvernementsrentmeister. Geb. in Kurland zu . . . am 2 Februar 1770, gest. zu Mitau am 1 Januar 1820.

* Alphabetische Inhalts - Anzeige der Kurländischen Bauer - Verordnung für den transitorischen Zustand. Zur Beförderung der vorschriftmäßigen Beobachtung derselben, besonders für den Bauerstand. Mitau, 1819. 24 S. 4.

Vergl. Jahresverh. der kurl. Gesellsch. f. L. u. K. Bd. 2. S. 55.

BONGE (DANIEL).

Kam 1730 nach der Insel Oesel, wurde 1732 Pastor zu St. Johannis daselbst, 1764 Pastor zu Karris und bald darauf Assessor des öselschen Konsistoriums. Geb. zu Uleaborg (nicht zu Upsala, wie Gadebusch sagt) in Schweden 1706, gest. 1774.

Eine kurtze Prüfung der Geister, betreffend sowohl die Lehrer, als die Lehre, wegen derer am Tage liegenden Ausschweifungen, nach der Richtschnur der heil. Schrift, denen Wahrheit Liebenden zum besten wohlmeinend angestellet. Gedruckt 1742 (o. O.). 158 S. 8. (*Wider die Herrnhuter, in katechetischer Form.*)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 86.

Graf von der BORCH *) (MICHAEL JOHANN).

Erbbesitzer der Güter Warkland im ehemaligen polnischen Livland, gegenwärtig einem Theil des weifsreussisch-witepskischen Gouvernements, Starost auf Lützin, Woiwod von Belsk, Ritter des polnischen weissen Adler- und St. Stanis-

*) Mit Beybehaltung dieses alten Geschlechtsnamens hatte die Familie die polnische Grafenwürde erhalten, bey der Erhebung in den Grafenstand des römischen Reichs kam der Name Grafen von Luboschütz hinzu.

laus- und des churpfälzischen Löwen-, auch Baillif des Maltheser-Ordens. Dieser gelehrte Mann und fruchtbare Schriftsteller, über den aber, mit Ausnahme eines ungenügenden Artikels im Konversations-Lexikon (Neue Folge Bd. I. Abth. I. S. 393), in allen biographisch-literärischen Sammlungen des In- und Auslandes ein nicht zu erklärendes Stillschweigen herrscht, war der Sohn des berühmten polnischen Kron-Unterkanzlers Johann Grafen v. d. Borch, der ihn von 1759 bis 1767 durch französische Hofmeister, theils auf seinen Gütern, theils in Warschau, erziehen und zuletzt auch noch im warschauer Collegium pium unterrichten liefs. Schon seit 1762 zugleich in polnische Kriegsdienste getreten, wurde er 1771 Kapitän in der lithauischen Fußgarde, und erhielt bey der bekannten Entführung des Königs Stanislaus Augustus, als er seinen Herrn gegen die Räuber vertheidigen wollte, einen Pistolenschufs. Im J. 1776, nachdem ihn der König eben zum Obersten bey den Husaren ernannt hatte, unternahm er, aufgeregt durch Brydone's reizende Beschreibung von Sicilien, eine Reise dorthin, und ging von da nach Maltha, wo er besonders für die Errichtung einer eigenen polnischen Zunge des Ordens thätig war. Von dieser Reise nach Warschau zurückgekehrt, widmete er sich von neuem dem Dienst, wurde Generallieutenant, 1781 Generalquartiermeister von Lithauen, war mehrere mal Landbote von Livland auf den Reichstagen, trat 1786 als Mitglied für das Kriegsdepartement in den immerwährenden Rath, und erwarb sich in allen diesen Aemtern das unbedingte Vertrauen und die ausgezeichnetste Gunst des Königs, mit dem er ununterbrochen in einem vertrauten Briefwechsel stand. Seit dem Jahre 1790 ungefähr, nachdem er noch eine Reise nach England gemacht hatte, gab er die öffentliche Wirksamkeit auf, zog sich auf seine Güter zurück, erbaute das schöne Schlofs zu Warkland, dessen ganze Anlage, so wie der dazu gehörige Garten und alle Umgebungen von einem nach dem Grofsen

strebenden Geiste zeugen, und lebte einzig der Wohlfahrt seiner Unterthanen und den Wissenschaften. Vorzüglich beschäftigte ihn das Studium der Naturkunde, für die er auch, besonders im Fache der Mineralogie, ein großes schätzenswerthes Kabinet, ausserdem aber zugleich eine sehr zahlreiche ausgesuchte Bibliothek, die sich über alle Theile der Gelehrsamkeit erstreckt, gesammelt und hinterlassen hat. Unter den berühmten Männern seiner Zeit, mit denen er in Briefwechsel stand, nennen wir, mit Weglassung vieler andern, Beccaria, D. Bernoulli, Buffon, Galliani, Maffei, Metastasio, Johannes Müller, Pallas, de la Torre und Voltaire. Er war Mitglied folgender gelehrten Vereine: der Gesellschaft der Pastores Aetnei 1776; der Akademie zu Lyon 1776; der Société d'agriculture ebendasselbst 1776; der Gesellschaft der Arkadier in Rom 1777; der Academia del bon gusto zu Palermo 1777; der Aduanza degl'Ereini zu Catanea 1777; der Academie des sciences zu Dijon 1777; der Societa di Colombari zu Florenz 1778; der Academie du dessin de St. Luc zu Rom 1778; der Academie des sciences zu Siena 1778; der Academie du dessin zu Florenz 1778; der Academie de Bezieres 1778; der Academie des sciences botaniques zu Florenz 1779; der Academia di Georgofili ebendasselbst 1779; der Academia di Pittura, Scultura, Architettura zu Parma 1779; der Academia philharmonica zu Verona 1780; der Academia Taurinensis scientiarum 1780; der kaiserl. ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg 1786. Geb. zu Warkland am 31 Junius n. St. 1753, gest. ebendasselbst am 29 December a. St. 1810.

* Lithographie Sicilienne ou Catalogue raisonné de toutes les pierres de la Sicile. Propres à embellir le cabinet d'un amateur. Par M. le C. d. B. C. d. C. à Naples, 1777. 8 unpag. X u. 50 S. gr. 4.

Lithologie Sicilienne, ou connaissance de la nature des pierres de la Sicile, suivie d'un discours sur la Calcare de Palerme. à Rome, 1778. XVI u. 228 S. gr. 4..

Minéralogie Sicilienne docimastique et metallurgique, ou connaissance de tous les minéraux que produit l'Ile de Sicile, avec les details des mines et des carrières, et l'histoire des travaux anciens et actuels de ce pays. Suivie de la Minérhydrologie Sicilienne, ou la description de toutes les eaux minérales de la Sicile. Par l'Auteur de la Lithologie Sicilienne. Turin, 1780. LXXX u. 264 S. gr. 8. Nebst 13 Tabellen und dem Bildnisse des Verfassers en médaillon als Titel-vignette.

Lettres sur les Truffes du Piémont, écrites en 1780. à Milan, 1780. 8. Avec 3 planches (desinées par l'auteur, gravées par Dagoty et imprimées en couleur).

Lettres sur la Sicile et sur l'Ile de Malthe de Monsieur le Comte de Borch, de plusieurs academies, à M. le C. de N., écrites en 1777, pour servir de supplément au voyage en Sicile et à Malthe de Monsieur Brydone. Ornées de la carte de l'Etna, de celle de la Sicile ancienne et moderne, avec 27 estampes de ce qu'il y a de plus remarquable en Sicile. à Turin, 1782. Tome premier. XIX u. 236 S. — Tome second. 256 S. gr. 8. — *Auf dem Titelblatt ist eine Medaille, die folgendes Gepräge darstellt, in Kupfer gestochen: A: Michael Joannes e Comitibus de Borch. Zwischen dem Anfange und Schluss dieser Umschrift 3 Vögel, als das Wapen des Grafen. Dessen Brustbild, das Haar mit Weinlaub geschmückt. — R: Ein von Bienen umschwärmter zierlich geformter Bienenstock auf einem Postament, zwischen zwey fruchttragenden Bäumen. Darüber: Ingeniosa Assiduitate. (Ob sie jemals in Metall ausgeprägt seyn mag?) — Aus dem Französischen übersetzt von Friedrich August Clemens Werthes, unter dem Titel: Graf von Borchs Briefe über Sicilien und Maltha, geschrieben im J. 1777, als ein Supplement zu der Reisebeschreibung von H. Brydone. Bern, 1785. 8. Mit Kupfern und Karten.*

Victor Amadée, Tragedie en cinq actes et en vers. Par l'Auteur de la mineralogie Sicilienne. à Varsovie, 1789. 4.

- * *La Stanislade, ou l'heureuse délivrance de Stanislas II., Roi de Pologne. Poëme. à Varsovie, 1791. 4 unpag. u. 55 S. 4.*

Observations relatives aux maladies, défauts et accidents de toute espee d'arbres fruitiers et de construction, avec la manière de les traiter, decouverte et employée par Guillaume Forsyth, Anglois, Jardinier du roi d'Angleterre à Kensington. Et traduit en français par le Comte de Borch. à Dorpat, 1792. 34 unpag. XX u. 59 S. 8.

- * *Histoire de George de Browne, comte du Saint-Empire, Gouverneur-Général de Livonie etc. à Riga, 1794. 79 S. 8. (Wird in der Allg. Lit. Zeit. 1795. No. 17. S. 135 irrig dem Grafen Medem zugeschrieben.) Teutsch übersetzt mit einer Vorrede von Ludwig Albrecht Schubarth. Riga, 1795. 8.*

- * *Jardin sentimental du chateau de Warkland dans la comté de Borch en Russie-Blanche. (à Varsovie.) 1795. 29 S. 8.*

Oberon, poëme en XII chants, par Mr. Wieland, écrit en allemand et traduit en français. à Basle, 1798. 317 S. gr. 8.

VON BORDELIUS (JOHANN DANIEL).

Erbpfandbesitzer auf Illmagen in Kurland, wurde zu Libau, wo sein Vater damals Negociant war, am 27 März n. St. 1791 geboren, erhielt den ersten Unterricht auf der Schule seiner Vaterstadt, kam 1806 auf das Johanneum nach Hamburg, studirte von 1811 bis 1812 in Göttingen, verließ, des Krieges wegen, diese Universität, ging über Berlin nach Kurland zurück und von da auf einige Monate nach St. Petersburg, studirte dann noch ein Jahr in Dorpat und lebt seitdem auf seinem obengenannten Gute.

Claudians Raub der Proserpina, erster Gesang, metrisch übersetzt mit einigen Anmerkungen von u. s. w. Bey seinem Abgange vom Johanneum zu Hamburg als Manuscript für Freunde. Hamburg, 1811. 51 S. gr. 8.

BORNING (SAMUEL).

Studirte in Wittenberg zu Anfange des 18ten Jahrhunderts. Geb. zu Dorpat am . . . , gest. . . .

Diss. de indeferentismo religionum. (Praes. Theoph. Wernsdorf.) Witteb. 170.. 4.

BORNMANN (CHRISTIAN).

Ein Sohn des Predigers Christmann B. zu Delitzsch in Sachsen, studirte zu Wittenberg und Leipzig, ging dann auf Reisen, wurde vom Kaiser Leopold I mit eigener Hand zum Dichter gekrönt, kam hierauf nach Kurland, wurde Rektor der grossen lateinischen Stadtschule in Mitau, war auch eine zeitlang Bibliothekar des Herzogs, nahm, aus jetzt unbekannten Ursachen, als Rektor den Abschied, erhielt jedoch, da sich keine andere Stelle für ihn finden wollte, auf Fürsprache angesehenen Personen, denselben Dienst bald wieder, und beschloß sein Leben, nachdem er mehrere Jahre unter folternden Gichtschmerzen auf dem Siechbette zugebracht hatte, in grosser Dürftigkeit; so daß ihn der mitausche Magistrat auf öffentliche Kosten mußte begraben lassen. Geb. zu Delitzsch am . . . , gest. zu Mitau am 20 May 1714.

* Mitau. *Die erste Ausgabe dieses historischen Lobgedichts erschien, ohne Druckort und Datum zu Mitau bey Georg Radetzki, wie die von dem Verfasser unterzeichnete Dedication nachweist, 1686, auf 2 unpag. Bll. u. 56 S. Queroktav. — 2te Ausgabe. Gleichfalls ohne Druckort und Datum, aber, wie die neu hinzugekommene Anrede des pseudonymen Verlegers Collatius „an den günstigen Leser“ anzeigt, erst nach Bornmanns Tode: Ebend. 4 unpag. Bll. Vorstücke und 56 S. in demselben Format. — Neue mit Anmerkungen versehene Ausgabe. Mitau, 1802. XIV u. 44 S. 4. — Vollständige Exemplare der beyden ersten Ausgaben sind ungemein selten.*

Der leidende Jesus (ein Gedicht): Mitau, bey Georg Radetzki, 1690. 18 unpag. Bll. 4. Ohne Seitenzahl. — 2te Auflage *unter dem Titel: Christian Bornmanns — Leidender Jesus, auf frommer Herzen Begehren zum andern mahl gedruckt* von Georg Radetzki 1713. 17 unpag. Blätt. 4.

Epigrammatum libri III. ad per-illustrem clementissimum Curlandiae Cancellarium, Dn. Fridericum a Brackel, mecoenatem. Rigae Livonorum, apud Georg Matth. Nöllerum, Anno MDCCXCI. 53 ungezählte Bll. 12. — *Zweyte Ausgabe: Epigrammatum Pars prior. Sumptibus Amicorum, Mitoae, typis Radetzkiianis, 1705.* 51 ungez. Bll. *Pars posterior. Ibid. eod.* 57 ungez. Bll. 12. — *Beyde Ausgaben sind selten, ganz besonders aber ist es die erste.*

Alles mit Gott! Fürnehmer Nahmens-Spiele Erstes Zwanzig, durch reinen Buchstaben-Wechsel, zu sonderbahren Ehren aufgearbeitet. Mitau, bey Radetzki, 1694. 11 ungez. Bll. 4.

Sermo augustalis, ad Augustum secundum augustissimum, regem Poloniae, magnum ducem Lithuaniae, electorem Saxoniae, etc. stylo amoris ac observantiae exaratus; in fano vero gloriae, fixa ad famae aram tabula, aeternitati cum voto consecratus. Mitoae. (1699.) 4.

Eine große Anzahl einzeln gedruckter Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 86-94. — Nord. Misc. IV. 166. — Mitausche Monatsschr. 1784. Jul. S. 62. — Adelung z. Jöcher. — Vorbericht zur 3ten Ausgabe seines Gedichts Mitau. — (Czarnewski's) Nachrichten über den Zustand der Schulanstalten des mitauschen Schulkreises. St. 1. S. 17. Note.

BORNWASSER (DAVID CHRISTIAN).

Bruder der beyden nachfolgenden.

Studirte zu Jena, wo er auch 1795 die medicinische Doktorwürde annahm, erhielt 1799 vom Reichs-Medicinalcollegium die Bestätigung zur Praxis, und liefs sich im Kirch-

spiele Vormä nieder. Im J. 1812 wurde er Kreisarzt zu Pernau. Geb. auf dem esthländischen Pastorate Fickel 1771, gest. am 5 Februar 1824.

Diss. inaug. med. de usu vomitoriorum in phthisi pulmonali. Jenae, 1795. 24 S. 4.

Vergl. Ostsee-Prov, Bl. 1824. No. 8. S. 31.

BORNWASSER (HEINRICH WILHELM).

Bruder des vorhergehenden und nachfolgenden.

Geb. zu Rauge am 24 Januar 1782, studirte im älterlichen Hause, auf der Schule zu Dorpat und auf der Universität Jena, wurde Pastor zu Werro 1805 (ord. am 30 April) und war zugleich von 1807 bis 180. Lehrer an der werroschen Kreisschule.

Lühhikenne arwoandminne fest Piibli asjast etc. Dorpat, 1818. 16 S. 8.

Lühhikenne arwoandminne, kuis se Piibli asfi wöral maal nink meije Wennerigin sel 1818nel aastal om eddesi lännu. Ebend. 1820. 28 S. 8.

Tarto piibli-selsti kolmas arwo-andmise kirri Tarto-ma piibli abbi koggodustele. Dorpat, 1822. 32 S. 8. Dies sind drey Generalberichte der dorpatischen Bibelgesellschafts-Komität, die er esthnisch bearbeitet hat.

Bericht der Werroschen Hilfsbibelgesellschaft für 1817; in dem (5ten) Generalbericht der Dörptschen Abtheilung der russischen Bibelgesellschaft vom 18 Jan. 1818 (Dorpat. 8.) S. 50-58.

Redigirte die von den Predigern der werroschen Präpositur veranstaltete Uebersetzung des Katechismus der christlichen Lehre, herausgegeben von dem livländischen Ober-Consistorium (verfaßt von Gen. Sup. Sonntag. Riga, 1816. 8.) in den dorpat-esthnischen Dialekt: Katechismus kristlikkust oppusfest Liiwlandi sure Püskopi kohto polest wälja antu. Mitau, 1816. 119 S. 8.

BORNWASSER (PETER FRIEDRICH).

Bruder der beyden vorhergehenden.

Gebildet im älterlichen Hause von Privatlehrern, dann auf dem Gymnasium zu Reval und auf der Universität Jena, wurde Pastor zu Rauge 1798 (ord. am 1 August), und nach Carolen versetzt 1811. Geb. zu Fickel in Esthland am 7 Aug. 1770, gest. am 21 April 1823.

Antheil an der Abfassung des neuen Dorpt-esthnischen Gesangbuches vom Jahr 1803. (S. den Artikel F. G. Moritz.)

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1823. No. 19. S. 174.

BORRA (MATTHAEUS).

War in der zweyten Hälfte des 17ten Jahrhunderts Bürgermeister zu Goldingen. Geb. am ..., gest. ...

Observationes tempestatis de ann. 1660-1690. ...

Vergl. Nord. Misc. IV. 27.

BOTTICHER, auch BODDEKER (CHRISTOPH).

Vater des nachfolgenden.

War anfangs Vicekanzler bey dem Herrmeister Herrmann v. Brüggeneß, genannt Hasenkamp, und nachher Kanzler bey Heinrich v. Galen und dessen Koadjutor Wilhelm Fürstenberg. Geb. zu ... am ..., gest. ...

Wunderbarliche Handlung des jetzigen Meysters auf Leyflandt vnnnd seines Stallbruders oder Coadjutorn Wilhelmen Fürstenberg vnnnd irem anhang. Wie sie sich gegen ihre getrewe Diener mit entlicher blonung halten. Nicht allein zu redlicher verantwortung des Erbaren vnnnd Achtbaren Christofferi Bottichers, etwanen (ehemals) ihres Cantzlers, den dieselben vber beweysete trewe vnnnd langen Dienst, ohne redliche

ursachen, wider ihre eygen gegeben vnd vnterschieden Siegel vnd Briffe, auch wider Recht vnd Billigkeyt, jemerlich verfolgen, Darüber auch ihne des seinen, ohne vorhergehende rechtmässige ordentliche erkantnusse entsetzt vnd beraubt haben. Darauß in solchem vnd gleichem fahl meniglich ihre arth vnd gewonheit erlernen vnd erfahren können, sich vor dieselben, so viel weiflicher zu huten vnd vor zu sehen. M. D. LVI. 10 Bogg. 4.

Vergl. Brotze in den N. Nord. Misc. XVII. 64.

BOTTICHER, oder gewöhnlicher BOEDECKER (JOHANN).

Sohn des vorhergehenden.

*Rigascher Rathsherr seit dem Ausgange des 16ten Jahrhunderts. Geb. zu ... am ..., gest. 1627 *).*

Handschriftlich:

Verzeichniß, was sich in Livland und Riga von Anno 1593 zugetragen hat (geht bis 1635).

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 188.

BOUBRIG (JOHANN SAMUEL FRIEDRICH **).

Geb. zu Riga am 19 Februar 1788, besuchte daselbst zuerst das Lyceum, dann, nach einem Zwischenraum von einigen Jahren, das dortige Gouvernementsgymnasium, stu-

*) Diesem legt Schwartz das angegebene Verzeichniß etc. bey; dagegen schreibt Brotze einem sonst nicht weiter bekannten Troclus Böddecke oder Bodecker eine, auch nur im Manuskript vorhandene, „Liefländische Historie oder Verzeichniß, was sich in Livland und Riga von 1593 bis 1638 Denkwürdiges zugetragen“ zu, und hat daraus einen das Jahr 1608 betreffenden Auszug in Kaffka's Nord. Archiv 1808. Dec. S. 215-244 geliefert.

**) Schreibt sich gewöhnlich nur Johann Samuel oder Johann allein.

dirte darauf von 1808 bis 1811 Theologie zu Dorpat, wo er Mitglied des akademischen Lehrer-Seminariums war, und wurde 1811 als Lehrer bey der dorpatischen Kreisschule angestellt. Als solcher gab er auch in der dasigen Töchterschule bis 1814 Unterricht, und wurde, in Folge des neuen Schulreglements, 1821, nachdem er schon früher (ord. am 16 December 1817) das Amt eines Diakonus bey der deutschen Gemeinde zu Dorpat angenommen hatte, Inspektor der Kreisschule, 1826 aber zugleich Lektor der esthnischen Sprache an der Universität zu Dorpat.

* Zum Andenken an einen würdigen Greis Theodor Siegfried Gerich. Einige Worte der Erinnerung von J. B. Dorpat, 1814. 24 S. gr. 8.

Die heiligen Abende. Ebend. (1816.) 33 S. 16. Mit einem Kupfer.

Ueber die Vorgefühle eines künftigen bessern Seyns im Erdenleben. Eine Predigt, gehalten am zweyten Osterfeste 1818 über den evangelischen Text: Luk. XXIV. 13-36. in der St. Johanniskirche zu Dorpat. Auf Verlangen gedruckt zum Besten der in Dorpat neu zu errichtenden Armenanstalt. Ebend. 1818. 26 S. 8.

* Taschenbuch für Bostonspieler. Enthaltend: Einiges zur Geschichte des Bostonspiels, die Regeln desselben, Anekdoten, Gesänge und Bostontabellen. Aus dem geheimen Archive eines Bostonspielers. Ebend. 1818. 81 S. 12.

Predigt zum Gedächtniß des vor 50 Jahren, am 25 Jun. 1775, zu Dorpat ausgebrochenen grossen Brandes, am 5. Sonnt. nach Trin. über Psalm 66, 12. Ebend. 1825. 16 S. 8.

* Von der Pflege des kindlichen Sinnes bey unseren Töchtern, Bruchstück einer Rede über die weibliche Erziehung; in Aug. Albanus Livl. Schulbl. 1815. No. 2. S. 26-31.

Einzelne Gelegenheitsgedichte.

BOY (BALTHASAR).

Studirte zu Königsberg, wo er auch 1681 Konrektor der Domschule, 1685 Magister und 1691 Professor der Dichtkunst wurde. Geb. zu Riga am 5 Oktober 1652, gest. am 17 Junius 1691.

Diss. de carminis epici requisitis quibusdam. Regiom. . .

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 94. nach dem Erläut. Preussen IV. 724. u. Arnolds Hist. der Königsb. Univ. II. 403. 432.

VON BRACKEL (FRIEDRICH).

Erbherr auf Kuckschen in Kurland, war im letzten Viertel des 17ten Jahrhunderts herzoglich-kurländischer Kanzler und zuletzt Landhofmeister. Geb. in Kurland zu . . . 1634, gest. 1708.

Trauer- und Lob-Rede, zu immerwährendem Ruhm-Gedachtnis der Weil. Durchl. Fürstin und Frauen, Fr. Sophia Amaliä in Lieffland zu Kurland und Semgallen Herzogin etc. bey Dero Hochfürstl. Beysetzung am 10 Maji Anno 1689 gehalten. Mitau, 1689. 4.

BRAKEL (TIMANN).

*Deutscher Pastor zu Dorpat 1556, wurde bey dem Ein-
falle der Russen 1559 gefangen aus Dorpat über Pleskow
und Nowogrod nach Moskau geführt, wo er sich den dorthin
verschlagenen Lutheranern und gefangenen Livländern als
Prediger nützlich bewies, ja selbst einen förmlichen Gottes-
dienst einrichtete. Späterhin aus der Gefangenschaft entlas-
sen, kam er nach Oesel und wurde von dem dänischen Landes-
hauptmann Claus v. Ungern als Prediger zu Piha
(andere sagen, zu Peude) angestellt. Als sich aber auch
dorthin der Krieg verbreitete und sein Wohnort und seine
Kirche zerstört wurden, floh er von da und ward, nach
manchen vergeblichen Versuchen, Prediger zu Antwerpen.
Geb. in Livland zu . . . am . . . , gest. . . .*

Christlich Gespräch von der grawsamen Zerstörung in Liffand, durch den Muscowiter vom 58 Jar her geschehenn; Auch ihren Vrsachen, mit einer kurtzen Predig vnd vermanung, wie, beid, Gottlosenn, vnd Frommenn, diese schreckliche Mutation fruchtbarlich behertzigen, vnd ihnen zu nutz machen sollen: Durch Timannum Brakel Livoniensem, der Gemeine Christi vonn der Augsburgischen Confession Prediger zu Antorf (Antwerpen) einfeltig gestellet, vnnnd in Druck verfertigt. Im Jar vnser's Hern 1579. 18 Bogg. kl. 8. (Ein Gedicht.) Selten. — Proben daraus in den Rig. Stadtbl. 1815 S. 258-263 u. 267-269.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 22 und die Rig. Stadtbl. a. a. O. — Adclung z. Jöcher.

VON BRAND (JOHANN ARNOLD).

Studirte auf mehreren Universitäten, begleitete 1673 den churbrandenburgischen Gesandten Scultetus nach Moskau, erlangte 1680 die juristische Doktorwürde, advocirte bey dem klevischen Hofgerichte, und wurde sodann zum Staatsrath und zuletzt 1683 zum Professor der Rechte zu Duisburg ernannt. Geb. zu Deventer am 29 Julius 1647, gest. am 26 May 1691.

Erst nach seinem Tode erschien:

Johann Arnholds von Brand, weiland J. U. D. und in der Universität zu Duisburg am Rhein Professoris Ordinarii, Reysen durch die Mark Brandenburg, Preussen, Churland, Liefland, Plesscovien, Groß-Naugarden, Tweerien und Moscovien, in welchen vieles nachdencklich wegen gemeldter Länder, wie auch der Litthauwer Lebensart, Gottesdienst, allerhand Ceremonien, Kleydung, Regierung, Rechtspflegung, und dergleichen, angemercket: anbey eine Seltsame und sehr Anmerckliche Beschreibung von Siberien. Alles nachgesehen; und mit nöthigen Übersetzungen, Anmerkungen und (15) Kupfferstücken gezieret und vermehret; auch mit der über des Hn. Urhebers seeligen Abschied gehaltenen Leich-reden heraufs gegeben

durch Heinrich Christian von Hennin, der Artzeneyen Doctor, und selbiger, wie auch der Geschichten, Griech- und Lateinischen Wohlredenheit in obgemeldter Königlichen Universität Prof. Publ. Wesel, 1702. 23 unpag. Bll. Vorstücke u. 516 S. kl. 8. — Auch Holländisch, unter dem Titel: Reisbeschryving van t'Mark Brandenburg, Pruissen, Courland, Litthauwen, Lyfland, Plescovien, Groot-Naugardien, en Moscovien, meede en beschryving van Siberien, en den Zabelvangst. Utrecht, 1703. 8. Mit Kpfrn.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 263. — Desselben L. B. Th. 1. S. 94. — Jöcher. — Dunkels Nachrichten Bd. 3. Th. 1. S. 7. — Stucks Verz. von Land- u. Reisebeschreib. Th. 1. S. 45.

BRANDIS (MORITZ).

*Wurde im Julius 1593 Sekretär des esthländischen Oberlandgerichts, und in der Folge Sekretär der esthländischen Ritterschaft. Geb. im Naumburgischen *) am . . . , gest. . . .*

Handschriftlich hat er hinterlassen:

Der erste Theil Lieffländischer Geschichte. Wahrhaffte und ordentliche Verzeichnißswürdige Haendel, so sich in der Province Lieffland, vor und nach Christi unsers Herrn und Seligmachers Gebuhrt, bey Zeiten der einwohnenden heidnischen Völker, bis auf derselben Bekehrung zum christlichen Glauben, und dann ferner bey deutscher Regierung der ersten Bischöffe und Meistern des Ritterlichen SchwerdtBrüder Ordens, bis diese sich mit dem deutschen Orden des Hospitals St. Mariae zu Jerusalem vereinigt, jene aber zur Ertzbischöfflichen Würde und Dignität erhoben worden sind, verlaufen und zugetragen. Aus glaubwürdigen alten und neuen Historien-Schreibern, geschriebenen Chroniquen und Verzeichnissen vorgetragen und aus gewissen unverwerfflichen Brieffen und Siegeln zusammengebracht und an den Tag gegeben. Durch Mauritium Brandis, des Fürstenthumbs Ehsten

*) So sagt Hiaern ausdrücklich in seinen handschriftlichen Kollektaneen, die im Ritterschaftsarchive zu Riga aufbewahrt werden, S. 129.

Ritterschaft Secretarium: Anno Domini 1606. (nach einer vor uns liegenden Abschrift 33 $\frac{1}{2}$ Bogg. Fol.). In 6 Büchern, wovon die fünf ersten die Geschichte bis zur Aufnahme des Schwertbrüderordens in den deutschen 1238 fortführen, das sechste aber einige Urkunden und das sogenannte älteste livländische Ritter- oder Landrecht von 1228 in 67 §§. enthält, denen noch ein 68ster §. beygegeben ist vom Heergewette. Am Schlusse des 5ten Buches verspricht der Verf. zwar einen andern Theil, aber derselbe scheint nicht zu Stande gekommen zu seyn.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 51-57. — Dess. L. B. Th. 1. S. 95-97. — Adelung z. Jöcher.

BRANDT (GOTTHARD CHRISTOPH).

Vater von JOHANN PETER.

Studirte von 1751 bis 1754 zu Königsberg, wurde 1756 adjungirter (ord. am 16 September) und 1768 ordentlicher Prediger zu Dalbingen in Kurland, und verwechselte diese Pfarre 1781 mit der zu Angern. Geb. auf dem kurländischen, seinem Vater damals gehörigen, Gute Ixtrumünde am 16 April 1734, gest. am 6 Julius 1790.

Swehta Wakkarehdeena Grahmata par waijadligu fataifichanu us' zeenigu Swehta Wakkarehdeena baudifichanu. Latweefchu wallodā pahrtulkota. Mitau, 1780. 8. (Eine lettische Uebersetzung von Lüdtkens Kommunionbuch.)

Der Anhang zu mehreren Jahrgängen des kurländischen lettischen Kalenders.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 79.

VON BRANDT (JOHANN GOTTLIEB).

Geb. zu Riga am 24 December 1798, besuchte seit 1810 das Gymnasium seiner Vaterstadt, ging 1816 nach Dorpat, um dort Medicin zu studiren, begab sich 1817 nach dem Aus-

236 V. BRANDT (J. G.). BRANDT (J. P.). BRANDT (S.).

lande, vollendete seinen medicinischen Kursus auf der Universität zu Berlin, kehrte 1822 in sein Vaterland zurück und erhielt 1825 in Dorpat die medicinische Doktorwürde.

Diss. inaug. med. de leprae in membrana faucium, narium, nec non oris mucosa obviae diagnosi. Rigae, 1825. 56 S. 8.

BRANDT (JOHANN PETER).

Sohn von GOTTHARD CHRISTOPH.

Geb. zu Mitau am 31 August 1766, wurde, nachdem er erst auf dem mitauschen Gymnasium, dann in Wittenberg Theologie studirt hatte, 1791 an seines Vaters Stelle Prediger zu Angern.

Viele, größtentheils mit B — t. unterzeichnete Aufsätze in den Latweefchu Awises.

BRANDT (STEPHAN).

Studirte von 1751 bis 1756 auf dem Gymnasium Klementinum seiner Vaterstadt, wurde 1760 Kanonikus des adelichen freyweltlichen Stifts zu St. Klemens bey Bonn, erhielt im darauf folgenden Jahre die Priesterweihe und kam 1777, als Lehrer der französischen Sprache am akademischen Gymnasium, nach Mitau, wo er 1812 auch zum Kollegiensekretär ernannt wurde. Geb. zu Bonn am 26 Oktober 1738, gest. am 30 November 1813.

Bonnisches Intelligenz-Blatt. Vom Julius 1772 bis 1774. (Wöchentlich 1 Bog. 4.).

Gemeinschaftlich mit dem churpfalzbaierischen Rath Nikolaus Hiacinth Paradis: Geist der Journale. 6 Theile. Frankf. am M. 1775. 8.

Vergl. Inländ. Bll. 1814. No. 5. S. 18.

VON BRASCH (GOTTLÖB SIEGMUND).

Studirte die Rechte zu Halle und Königsberg, wo er auch Vorlesungen hielt, durchreiste einen Theil von Europa, kam nach Livland und wurde Stadtsekretär in Dorpat, um 1785 aber Sekretär am Kameralhofe und Rechtskonsulent zu Riga, hierauf Sekretär des livländischen Generalgouverneurs, Fürsten Repnin, und später des Gouverneurs, Grafen v. d. Pahlen, zuletzt aber 1796, bey Einführung der Statthalterschaftsverfassung in Kurland, an der er thätigen Antheil nahm, Oekonomiedirektor im kurländischen Kameralhofe, auch Ritter des St. Wladimir-Ordens der 4ten Kl. und Kollegienrath. Auf dem Landtage 1795 hatte er in Kurland das Indigenat erhalten, und durch den Ankauf des Gutes Ropkoi bey Dorpat sich in Livland besitzlich gemacht. Geb. zu . . . im Mecklenburgischen 1751, gest. bey der Rückkunft von einer seiner Gesundheit wegen nach dem Auslande unternommenen Reise, auf der Gränze von Kurland, im May 1803 und begraben zu Riga am 31 desselben Monats.

Anfrage an Herrn Merkel (wegen seiner Behauptungen in den Letten); im Intell. Bl. der Allg. Lit. Zeit. 1798 No. 10. — Beantwortung der Gegenfragen Herrn Merckels in No. 21 dieses Intelligenz-Blattes; ebend. und auch in Tiebe's Nachtrag zu Lief- und Ehistlands Ehrenrettung (Halle, 1805. 8.) S. 29 - 33; worauf Merkel sein Supplement zu den Letten (Weimar, 1798. 8.) schrieb.

Nach seinem Tode erschien noch:

Brief an Herrn Lafontaine (über Merckels Benehmen gegen sein Vaterland und seine Landsleute); in Tiebe's Nachtrag S. 1-26. — Berichtigung (des Merckelschen Supplements zu den Letten); ebend. S. 33-44. — Einleitung (zu einer beabsichtigten Widerlegungsschrift gegen Merkel); ebend. S. 47-50.

Vergl. Intell. Bl. der Jen. Allg. Lit. Zeit. 1803 No. 147, wo aber sein richtiger Vorname Gottlob mit Gottfried verwechselt ist.

BRASCHE (FRIEDRICH JOHANN).

Studirte in Greifswalde um 1768. Geb. zu Riga am . . . , gest. . . .

Diss. theolog. de judicio Joannis Calvinii et Tigurinorum in causa Stancaristica. (Praes. Jo. Ern. Schuberto.) Gryphiswaldiae, 1768. 22 S. 4.

Vortheile der Staaten von den Besuchen und Reisen ihrer Beherrscher; in J. G. Lindners Denkmal der Gegenwart Katharinas II. zu Riga in einer Schulhandlung (Riga, 1764. 4) S. 13-24.*

BRASEY, Graf von Lion (JOHANN NIKOLAUS).

Ein Sohn des gelehrten königlichen Raths und Generaladvokaten zu Dijon, Stephan Moreau, stand erst in französischen, dann in spanischen Militärdiensten, kam nach mancherley Schicksalen und Abenteuern 1710 über Danzig und Riga nach Rußland, wo er im darauf folgenden Jahre als Brigadier und Oberster des kasanschen Dragonerregiments angestellt, in der Schlacht am Pruth verwundet und nach dem Frieden 1713 wieder verabschiedet wurde. Seitdem wechselte er seinen Aufenthalt sehr häufig, ohne daß ihm irgendwo seine Plane gelungen zu seyn scheinen. Geb. zu Dijon am 18 August 1663, gest. zu Briançon in der Dauphiné 1723.

Journal de la campagne de Piémont sous le commandement de Mr. de Catinat. 1690. . . .

Ein eben solches Tagebuch von 1691 und 1692. . . .

Relation de ce qui s'est passé à Chalons sur Saône à l'entrée du Duc de Bourgogne. 1701. . . .

*Suite du Virgile travesti de Paul Scarron. à Amsterdam, 1706. 12**

Mémoires de la guerre du Turc et du Russe. 1713. . . .

Mémoires politiques, amusans et satiriques de Messire J. N. D. B. C. D. L. (Jean Nicolas de Brasey Comte de Lion), Colonel du regiment de Dragons de Casanski et Brigadier des Armées de Sa M. Czarienne.

A. Véritopolie, chez Jean disant Vrai. 1716. 3 Vol. gr. 12. m. Kpfrn. (Dies Werk erwirbt dem Verfasser hier einen Platz, denn es enthält manche Nachricht, die auch für die Geschichte Livlands nicht ohne Werth ist.)

Vergl. Jöcher Bd. 3. S. 658. — Gadeb. L. B. Bd. 1. S. 98-109.

BRAUER (MICHAEL).

Besuchte das Gymnasium zu Riga, war um 1643 Kandidat der Arzneygelahrtheit und Weltweisheit, und nannte sich einen herzogl. kurländischen Astronomen. Nach Andern war er auch Stadtbibliothekar in Riga. Geb. zu Riga am ..., gest....

Epicedium memoriae Joh. Bavari. Rigae, 1636. 4.

Alēxipharmacum nuptiale poeticum etc. Rigae, 1637.

1 Bog: 4.

Parentalia Bernhardo Dollmanno, Burggrauio Regio et Consuli Rigensi, elegiaco exhibita poemate. Rigae, 1641. 4.

Parentatio admodum reverendo, nobiliss. et excell. clariss. viro Dno Hermannno Samsonio etc. Ibid. 1643. (Worin eine Nachricht von Samsons Leben und eine Anzeige seiner Schriften enthalten ist.)

Viele Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 28.

BRAUN (CHRISTIAN DAVID).

Hatte auf der Universität seiner Vaterstadt studirt, bekleidete dort, nach beendigten Studien, eine Auditeurstelle; kam nach Kurland, war seit dem Anfange des Jahres 1770 mitauscher Instanzgerichtssekretär, wurde 1782 Stadtsekretär zu Libau, und erhielt bald darauf den königl. polnischen Hofrathstitel. Geb. zu Königsberg 1738, gest. 1791.

** Bemerkungen über die Duldung der Juden und den ihnen, so wie den nicht ansässigen fremden Kaufleuten, verbotenen Handel in den Herzogthümern Kurland und Semgallen. (Mitau.) 1787. 10 S. 4.*

BRAUN (LARS oder LORENZ NILSSON),
geadelt unter dem Namen BRAU-
NERSKIÖLD.

Wurde 1685 zu Upsal Magister, 1689 zu Utrecht Dr. der A. G., nach seiner Rückkunft 1690 Arzt bey der Flotte zu Carlsron, 1692 Lektor der Logik und Physik am Gymnasium zu Calmar, hierauf Prof. der A. G. erst 1693 zu Abo, dann 1698 zu Dorpat, und endlich 1701 zu Pernau. 1703 ward er als Feldarzt bey der schwedischen Armee in Kurland angestellt, bis 1705, da er seine Professur in Pernau wieder antrat und vom 13 December desselben Jahres an Rektor der Universität war. Hier hielt er die Belagerung 1710 aus, ward nach Uebergabe der Stadt in demselben Jahre Feldarzt in Schonen, und 1719 Admiralitätsarzt zu Carlsron, mit dem Range eines Archiaters, auch in demselben Jahre in den Adelsstand erhoben. Geb. zu Calmar am 11 August 1657, gest. am 3 November 1730.

Diss. de temperamentis. Upsal. 1682. 8.

Diss. pro gradu Magistri: de esu sanguinis. Ibid. 1685. 4.

Diss. inaug. med. de sudore. Trajecti ad Rhenum, 1689. 4.

Diss. de praecognitis Medicinae. Aboae...

Diss. de dubitatione philosophica. Ibid....

Diss. de causis scorbuti et elephantiasis in septentrione. Ibid....

Disp. de erroribus Fennorum circa medicinam et medicos. Ibid....

Oratio in obitum Comitis Gustavi Adolphi de la Gardie. Ibid....

Disp. de caussis, cur medicorum nemo Hippocrati sit antefendus. Dorpati...

Disp. de caussis, cur fata medicorum hisce temporibus difficiliora sint, quam priscis temporibus. Ibid....

Programme; als: Ad aud. oratt. Jac. Wildé et Car. Schulteen de victoriis Caroli XII. Pernaviae, 1706. 1 Bog. Fol. — Ad transferendum in Joh. Folcher magistratum academicum. Ibid. 1706. 13 Dec. Form. pat.

Gab heraus:

Petri Hoffwenii, Doct. Med. et Prof. ord. Upsal., Synopsis physica, disputationibus aliquot academicis comprehensa. Editio 3tia. Pernaviae, 1700. 14 unpag. u. 112 S. 8.

Vergl. Sjöberg Pernavia litt. part. II., und daraus Nova lit. mar. B. 1704 p. 139. — Bacmeister in Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 221-223. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 97. — Nord. Misc. XXVII. 189. — N. Nord. Misc. XVIII. 219-221, nach Stiernmanns Adelsmatrikel S. 1287, wo auch noch angezeigt ist, daß letzterer in seiner Aboa literata p. 137 und Biblioth. Suo Goth. T. IV. u. VI., die von Braun zu Abo, Pernau und Lund (?) herausgegebenen Reden und Disputationen gesammelt habe. — Adelung z. Jöcher.

BRAUNSCHWEIG (ANDREAS).

Studirte zu Wittenberg, wurde daselbst Magister der Philosophie und gegen das Ende des siebzehnten Jahrhunderts Prediger zu Groß-Lassen in seinem Vaterlande. Geb. zu Dondangen in Kurland, wo sein Vater gleiches Namens Pastor war, am . . . , gest. . . .

Dissertatio historica de Ottone Magno. Wittenbergae, 1680. 4.

VON BRAUNSCHWEIG (JOHANNES DANIEL).

Geb. zu Mitau am 26 August 1786, besuchte seit 1803 das Gymnasium seiner Vaterstadt, und seit 1805 die Universität Dorpat, wo er sich am 12 December des genannten Jahres die erste von der Universität ausgetheilte Preismedaille der theologischen Fakultät erwarb. Er widmete sich seitdem vorzugsweise dem historisch-philologischen Fache, ging, 1806 mit einem kurländischen jungen Edelmann nach Göttingen,

setzte seine Studien daselbst emsig fort, brachte im Sommer 1808 einige Monate in Dresden zu, machte eine Reise über Herrnhut und das Riesengebirge nach Schlesien, reiste dann, von Böttiger in Dresden an Millin empfohlen, nach Paris, blieb dort den Winter über, und kehrte 1809 nach Kurland zurück. Seitdem lebte er anfangs als Hauslehrer theils auf dem Lande im lithauischen Gouvernement, theils in Riga. Im J. 1815 wurde er als Oberlehrer am rigaschen Gymnasium angestellt, 1816 zum kurländischen Gouvernements-Schuldirektor, 1817 aber zum Oberlehrer am mitauischen Gymnasium illustre, und seit 1819, auf allerhöchsten Befehl, zugleich zum stellvertretenden Gouvernements-Schuldirektor, auch 1826 zum Kollegien-Assessor ernannt.

* Pädagogisch-linguistische Aufsätze. 1stes Heft (bey dem es blieb). Riga, 1811. 8. (Unter der Zueignung hat er sich genannt.)

Gab gemeinschaftlich mit A. Albanus heraus: Schulmännische Zeitschrift. 1sten Jahrganges 1stes bis 3tes Heft. Ebend. 1816. 8., und lieferte dazu: S. 3-12. Was wollen diese Blätter? — S. 13-36. Der Charakter des neuen Erziehungswesens bis gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts; — S. 81-88. Kritische Chroniken; — S. 196-203. Einige Worte für den Werth einer Gedankensammlung über Sprache als Erziehungsmittel; — S. 229-235. Einige Artikel zu einem historisch-kritisch-pädagogischen Wörterbuche; — S. 252-265. Pädagogische Chroniken.

Progr. Ueber rein hellenisches Element in der griechischen Mythologie. Mitau, 1818. 28 S. 4.

* Ideen zur Gründung lettischer Landmannsschulen. Ebend. 1821. 12 unpag. u. 82 S. 8.

No. I. Die Schule, der Lauf zu einem Ziele, dessen Siegerkrone eine Ewigkeit ist. [Erstes Wort: Du sollst Gott lieben und verehren über alles.] Eine Schulrede gesprochen im Auditorio maximo des Gymnasii illustris zu Mitau. Ebend. 1822. 16 S. 8. — No. II. Wie soll eine höhere Lehranstalt ihren Lehrer erkennen,

beurtheilen, sich gegen ihn äußern? [Zweites Wort: Du sollst deinen Lehrer lieben und hochachten.] Eine Schulrede etc. Ebend. 1822. 16 S. 8. — No. III. Wahrheit in der Sprache. [Viertes Wort: Du sollst die Wahrheit sagen.] Eine Schulrede etc. Ebend. 1823. 16 S. 8. — No. IV. Erinnerung an Melancthon. [Siebentes Wort: Lebe friedlich und freundlich mit den Mitschülern.] Eine Schulrede etc. Ebend. 1825. 15 S. 8. — No. V. Welchen Einfluß hat die Zerstreuungssucht auf den Jüngling, der sich den Wissenschaften widmet. [Fünftes Wort: Du sollst die Zeit nicht stehlen.] Eine Schulrede etc. Ebend. 1825. 15 S. 8.

Ueber die Organisation der Gymnasien nach christlichem Princip. Leipzig, 1825. 84 S. 8.

Die Geschichte des Gymnasium illustre zu Mitau während der ersten funfzig Jahre seines Wirkens; als Programm zur funfzigjährigen Stiftungsfeier dieser Anstalt am 17 Junius 1825. Mitau, 1825. 52 S. 4.

Ueber praktisch-philosophische Aphorismen; in der von Albers und Brosse herausgegebenen Ruthenia Bd. 1. (1811) S. 186-201 u. Bd. 2. S. 4-13. — Grundzüge einer Darstellung der Universität Napoleons; ebend. Bd. 2. S. 169-194 u. S. 247-262.

Phantasien aus dem Gebiete einer Philosophie und Geschichte des Erziehungssinnes der Menschheit; in Albanus livl. Schulbll. 1814 S. 22. 117. 165. 290 u. 300. — Ueber Dr. K. L. Struve's Programm: Ueber die lateinische Declination; ebend. S. 46. 52. 63 u. 67. — Idee pädagogischer Chroniken; ebend. 1815 S. 19-26. — Pädagogische Chroniken; ebend. S. 97. 155. 167. 197. 213 u. 251. — Ueber Jacob Glatz Familienbund; ebend. S. 355.

Graf DE BRAY (FRANZ GABRIEL).

Geb. zu Rouen in der Normandie am 25 December (nicht, wie in den Zeitgenossen angegeben worden, am 28 September) 1765, wurde theils hier, theils zu Nantes und zu Paris erzogen, wohnte, schon frühe in den Maltheser-Orden aufgenom-

men, als Ritter dem Bombardement von Algier in den 80-ger Jahren bey, that auch seiner Pflicht durch einen Aufenthalt auf der Insel Maltha ein Genüge, widmete sich hierauf dem Staatsdienst, begann die neue Laufbahn im Departement der auswärtigen Angelegenheiten seines Vaterlandes, wurde 1789 der Gesandtschaft beym Reichstage in Regensburg beygesellt, kam hier mit vielen ausgezeichneten Staatsmännern und Gelehrten in nähere Verbindung, erlitt durch die französische Revolution vielfachen grossen Verlust, unternahm in den folgenden Jahren, bis zum Eintritt des Kongresses von Rastadt, mehrere Reisen nach der Schweiz, Holland, England und den österreichischen Staaten, verweilte besonders in Wien, kehrte wieder nach Regensburg zurück, wurde 1797 als Geschäftsträger und Legationsrath des Maltheser-Ordens an den Kongress zu Rastadt gesandt, kam hier mit den bey der bayerischen Legation angestellten Grafen Montgelas und Rechberg in Berührung, trat dann in bayerische Dienste, und zwar als Geheimerrath im Departement der auswärtigen Angelegenheiten, vollführte, unter dem Bailly des Maltheser-Ordens v. Flachland, eine wichtige Mission in St. Petersburg, nachdem er zuvor vom deutschen Grosspriorat der deutschen Zunge bayerischer Nation einverleibt war, wurde 1800 von seinem Hofe nach London und das Jahr darauf nach Berlin gesandt, wo er bis 1808 blieb, vermählte sich in dieser Periode, durch die frühere Aufhebung des Maltheser-Ordens von seinem Gelübde befreyt, mit der zweyten Tochter der sich damals in Berlin aufhaltenden Familie von Löwenstern auf Wolmarshof und Kokenhusen in Livland, wurde in dem eben genannten Jahre als ausserordentlicher Gesandter Bayerns nach St. Petersburg abgefertigt, zog sich, durch den Krieg von 1812 veranlasst, auf seine Güter in Bayern zurück, nahm 1813 Antheil an den Unterhandlungen seines Hofes mit Oesterreich und den übrigen alliirten Mächten, ging 1815 aufs neue als Gesandter nach St. Petersburg und wurde am Schlufs des

Jahres 1822, bayerischer bevollmächtigter Minister am französischen Hofe. Schon während seines ersten Aufenthalts in Russland als Gesandter ward er von seinem Könige in den Grafenstand erhoben und mit dem Großkreuz des Verdienst-Ordens geschmückt. Ausserdem erhielt er später von Preussen den rothen Adler-, von Schweden den Nordstern- und vom Monarchen Russlands 1818 den St. Annen-Orden der 1sten Klasse.

Voyage aux Salines de Salzbourg et de Reichenhall, et dans une partie du Tyrol et de la haute Bavière. Berlin, 1807, 8.

Essai critique sur l'histoire de la Livonie, suivie d'un tableau de l'état actuel de cette province. 3 Tomes. Dorpat, 1817. 8.

Essai d'un exposé geognostico-botanique de la Flore du monde primitif par Gaspard Comte de Sternberg. Traduit par le Comte de Bray. Cahier I-III. Leipzig und Prag, 1820 ff. Fol. Mit Kpff.

Memoire sur la Livonie; in den Denkschriften der Akademie der Wissensch. zu München, Bd. 4. für d. J. 1813, Klasse d. Geschichte S. 1-88.

Botanische Beobachtungen; in den Regensburger Denkschriften von 1815.

Skizze der Pflanzenwelt Livlands; in den Jahresverh. der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst Bd. II. S. 94. (1822.)

Nachrichten über Kokenhusen (aus der französischen Urschrift des Verfassers übersetzt); in Raupachs Inländ. Museum Heft 5. S. 106-113 u. Heft 6. S. 1-31.

Bemerkungen über die kaiserlichen Wahlkapitulationen . . .

Beyträge zu Hoppens botanischen Jahrbüchern und zu andern Zeitschriften.

Mehrere Flugschriften.

Vergl. Zeitgenossen. Neue Reihenfolge No. XIII. S. 175-184. (Gesammte Folge No. XXXVII.) — Meusels G. T. Bd. 17. S. 241. — Convers. Lexik. Neue Folge Bd. 1. Abth. 1. S. 431.

Jahre Pastor zu St. Georg, auch, noch in demselben Jahre, Wochenprediger in der Stadt. Geb. zu Riga am . . . , gest. am 8 Julius 1657 an der Pest.

Diss. de universali Christi merito d. 7 Sept. 1639; in Just. Feuerbornii Syntagm. I. Part. 2. Disp. 5.

Disp. theol. de secundo genere communicationis idioma- tum ex Dan. c. 7. v. 13. 14. (Praes. Joh. Schmidt.) Argentorati 1642. 6 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 28. — (Schweder) zur Gesch. d. Rig. Vorstadtkirchen S. 24.

BRENNECKE (JAKOB ANDREAS).

*Wurde zu Magdeburg am 1sten März 1765 geboren, erhielt auf einem der dortigen Gymnasien Unterricht, war von 1784 bis 1787 preussischer Soldat *), studirte hierauf von 1789 bis 1791 Theologie zu Halle, gab dann Privatunterricht in Aschersleben und Kalbe an der Saale, kam 1796 nach Kurland, bekleidete bald hier, bald in Lithauen, bald in Livland, bald wieder in Kurland Hauslehrerstellen, und ging endlich vor einigen Jahren nach Deutschland zurück.*

Bewillkommungsode an Se. Durchlaucht den regierenden Herzog von Braunschweig Karl Wilhelm Ferdinand, bey Höchstdero siegreichen Rückkehr aus Holland und Ankunft in Magdeburg d. 22 December 1787. 4.

Scenen aus der Vorzeit der Deutschen. Herausgegeben von J. C. Gieseken. Magdeburg, 1793. 8.

Hymen, Gott der Ehen; ein komisches Gedicht in zwölf Büchern. Athen. (Magdeburg), 1793. 8.

Erholungsstunden. Ein Taschenbuch für Deutsche des Nordens auf das Jahr 1811. Mitau (1810). Desgleichen: Auf das Jahr 1812. Ebend. (1811). 12. Auch unter dem Titel: Gedichte. 1stes u. 2tes Bändchen.

**) So wird wohl der in seiner vor uns liegenden, von ihm eigenhändig geschriebenen, Biographie gebrauchte Ausdruck: „studirte Taktik zu Magdeburg in den Jahren 1784, 85, 86 u. 87“ zu verstehen seyn.*

Biblischer Beweis: daß Jesus nach seiner Auferstehung noch sieben und zwanzig Jahr leibhaftig auf Erden gelebt und zum Wohl der Menschheit in der Stille fortgewirkt habe. Jesu zu Ehren allen Theologen zu ernster Prüfung. (O. Druckort.) 1819. 8. Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage (*was aber wahrscheinlich nur ein Kunstgriff des Verlegers seyn mag*). Lüneburg bey Herold und Wahlstab, 1819. 167 S. 8. Zum Ueberflufs hat dies elende Machwerk sechs Gegenschriften veranlaßt, nachdem es die unverdiente Ehre genossen hatte, hin und wieder verboten zu werden. S. Lit. Blatt (Tübingen bey Cotta) 1820 No. 64.

Oden und Gedichte; im Magdeburgischen Magazin 1786; in Gieseke's Beyträgen zur Belehrung und Unterhaltung (Wittenberg, 1790); in dessen Taschenbuch für Dichter und ihre Freunde Bd. 1 u. 2 (Magdeburg, 1792 u. 1793); in desselben Heeresgesängen für die vereinigten Truppen (Magdeburg, 1792); in Küsters Lesebuch für Officiere (Magdeburg, 1791); und in Schlippenbach's Wega (Mitau, 1809).

Vergl. Gieseke's Handbuch für Dichter Bd. 1. S. 221. — Meusels G. T. Bd. 1. S. 431 u. Bd. 17. S. 251.

BRESINSKY (KARL JOHANN).

Geb. zu Arensburg 1771, war seit 1788 Landmesserlehrling bey der öselschen Revisionskommission, 1790 Gehülfe des walkschen Kreisrevisors Engel, 1796 livländischer Ritterschaftsrevisor, seit 1810 Landmesser der livländischen Messungs-Revisionskommission bis zu deren Auflösung im J. 1823, da er für seine mehrjährigen Dienste zum Kollegienregistrator ernannt und bey der zur Vermessung der Kronsgüter in Livland wiederum errichteten Messungs-Regulirkommission als Landmesser angestellt wurde.

Tabellen für Landmesser in Livland, zur Berechnung der Bauerländer nach Thalern, als auch Verwandlung der Tonnstellen und Loofstellen in Russische Dessätinen, angefertigt im Jahr 1823. Dorpat, 1823. 4.

BREVER (JOHANN).

Vater von HERRMANN VON BREVERN.

Verrieth in seiner Jugend so wenig Fähigkeiten, daß ihn seine Mutter bereits für ein bürgerliches Gewerbe bestimmt hatte, zeigte indessen nachher mehr Geist und man gestattete ihm, sich den Studien zu widmen. In seinem 19ten Jahre, 1634, kam er nach Riga, genoß vier Jahr lang sowohl den öffentlichen Unterricht auf dem Gymnasium, als auch den Privatunterricht des Professors Samson, der ihn, auf Empfehlung des lübeckschen Superintendenten, in sein Haus aufgenommen hatte, und half sich mit Unterrichtgeben fort. Mit einem Stipendium von Seiten des rigaschen Rathes versehen, ging er 1639 nach Marburg, wo er 1640 Magister wurde. Im folgenden Jahre besuchte er Helmstädt, reiste dann durch Ost- und Westfriesland nach den Niederlanden, und hielt sich einige Zeit zu Leiden auf. Von da nahm er 1642 seinen Weg nach Deutschland zurück und suchte die übrige Zeit noch in Leipzig und Wittenberg zu nutzen. Bald nach seiner Rückkunft erhielt er 1643 die Professur der Beredsamkeit am rigaschen Gymnasium, wozu 1645 das Lehramt der Weltweisheit kam, welches er aber 1650 mit dem der Geschichte verwechselte. 1655 wurde er auch Inspektor der Domschule, das Jahr darauf Diakonus am Dom (ord. am 3 Junius), und, als die Pest überstanden war, im Oktober 1657 Oberpastor und Assessor des Stadtkonsistoriums; sodann 1677 Professor der Theologie an dem wieder eingerichteten Gymnasium, mit Verzichtleistung auf den Gehalt, 1690 den 8 Julius, durch königliche Vollmacht, Superintendent in der Stadt Riga und deren Gebiet, und 1693 den 2 März, auf Befehl Königs Karl XI, von Rudbeck in Upsal zum Dr. der G. G. ernannt. Geb. zu Eisleben am 11 März 1616, gest. am 12 May 1700.

Disp. de libero arbitrio. (Praes. Herrm. Samsonio.)
Rigae, 1635. 2 Bogg. 4.

Oratio de Varrone, rei litterariae Aesculapio. Marburgi...

Disp. de veritate philosophiae primae contra Guilhelmmum
Amesium. (Praes. Casp. Ebelio.) Ibid. ...

Assertionum theologicarum decuria ad locum Jer. 31,
31-34. (Praes. Jac. Martini.) Wittebergae. ...

Induciae Sueco-Polonicae in ampliss. panegyri Rigae in
Collegio publico carmine epico decantatae. Rigae. 4.

Oratio de nonnullis opibus, quas in superandis feliciter
hominum animis poetica oratoriae subministrat. ...
(*Mit dieser Rede trat er 1643 sein Lehramt am rigaschen
Gymnasium an.*)

Funebri Livoniae, inprimis Rigae metropolis luctus.
Rigae, 1643. 1½ Bogg. 4. (*Ein Programm, womit
er zu Samsons Beerdigung einlud und worin er des-
sen Leben beschreibt.*)

Panegyres duae in M. Herm. Samsonium. Rigae, 1644. 4.

Memoria — — Hermannii Samsonii — — duabus pane-
gyribus in illustri Rigensium collegio celebrata. Lu-
becae, 1644. 127 S. 4. — *Auch in dem von ihm heraus-
gegebenen Oratt. in rigensi Athenaeo habitis (s. unten)
und in H. Witte Memoriae theolog. Dec. IV. p. 510
usq. 532.*

De regimine peregrinationis studiosae juventutis in par-
tes exteras. Rigae, 1645. 4.

Progr. ad aud. orat. Joh. Wolcken et Herm. Hermeling.
Ibid. 1646. Form. pat.

Diss. de veritate philosophiae, relatae ad theologiam.
(Resp. Just. Biswinkel.) Ibid. 1646. 2 Bogg. 4.

Disp. de natura Logicae et usu in communi. (Resp.
Joh. Schultz, Riga-Liv.) Ibid. eod. 2 Bogg. 4.

Disp. Fundamentum affirmativae praedicationis juxta
doctrinam de synonymis et paronymis. (Resp. Mich.
Mei, Rig.) Ibid. eod. 1½ Bogg. 4.

Disp. de natura Philosophiae. (Resp. Dav. Calen,
Rig.) Ibid. eod. 1½ Bogg. 4.

Disp. Decas axiomaticum moralium et civilium. (Resp.
Vincentio Fuchs, Rig.) Ibid. 1647. 2½ Bogg. 4.

- Disp. de Fundamento affirmativae praedicationis. (Resp. Georg. von Damm, Rig.) Rigae, 1647. 2½ Bogg. 4.
- Disp. Triga eclogarum philosophicarum. (Resp. Elia Welsch, Rig.) Ibid. 1648. 1½ Bogg. 4.
- Disp. de postpraedicamentis. (Resp. Jac. Ludinghausen, Rig.) Ibid. eod.
- Diss. Fundamentum negativae praedicationis. (Resp. eod.) Ibid. eod. 2 Bogg. 4.
- Disp. de definitione et divisione. (Resp. Andr. Schüring, Rig.) Ibid. eod. 1½ Bogg. 4.
- Disp. de natura enunciationis. (Resp. Henr. Cleissen, Rig.) Ibid. eod. 2 Bogg. 4.
- Disp. log. de oppositione propositionum. (Resp. Joh. Kahlen. Riga-Liv.) Ibid. eod. 2 Bogg. 4.
- Disp. Quadrigae axiomatum de bonitate et malitia actionum. (Resp. Mich. Gielczeuvio, Pruss.) Ibid. eod. 1½ Bogg. 4.
- Disp. de enunciationis affectionibus. (Resp. Andr. von Tieffenbrock, Rig.) Ibid. 1649. 2 Bogg. 4.
- Disp. de ratione disputandi. (Resp. Joh. Wedemeier.) Ibid. eod. 4.
- Disp. de principiis actionum humanarum. (Resp. Joh. Schröder, Isleb.) Ibid. 1651. 2 Bogg. 4.
- Disp. de tribus obtinendi in affectibus et actibus humanis mediis mediis. (Resp. Joh. Fuhrmann, Rig.) Ibid. eod. 3 Bogg. 4.
- Disp. de justitia et jure. (Resp. Paulo Brockhausen.) Ibid. 165. 4.
- Disp. de cura adfectuum. (Resp. Georg Ebeling, Hildesh.) Ibid. 1652. 3 Bogg. 4.
- Schola amicitiae, ex Cicerone in Laelio. (Resp. Gerh. Torck, Curon.) Ibid. eod. 5 Bogg. 4.
- Metamorphosis Nebucadnezaris. (Resp. Eberh. Ludovici, Rig.) Ibid. 1653. 4 Bogg. 4.
- Transfugium Zopyri ad Babylonios. (Resp. Jo. de Burghausen, Liv.) Ibid. 1653. 5 Bogg. 4.
- Diss. Judicium Solonis de beato viro. (Resp. Paul Hofmann.) Ibid. eod. 3 Bogg. 4.

Diss. Consilium Artabani de bello graeco. (Resp. Joh. Struborg.) Rigae, 1654. 4 Bogg. 4.

Diss. Imperium Smerdis. (Resp. Geo. von Duntzen.) Ibid. eod. 5 Bogg. 4.

Consilium Nicephori Gregorae, patriarchae Byzantino, datum. Ibid. 1654. 4.

Diss. de pietate Alexandri M. interna. (Resp. Jo. Hartmann, Liv.) Ibid. 1655. 5 Bogg. 4.

Diss. de pietate Alexandri M. externa. (Resp. Chrph. Zelteler, Regiom. Boruss.) Ibid. eod. 4 Bogg. 4.

Diss. Crudelitas Alexandri M. (Resp. Chrsth. Stengel.) Ibid. eod. 5 Bogg. 4.

Diss. de juribus majestatis...

Diss. de actu et potentia. (Resp. Joh. Calen, Rig.) Rigae (o. Jahrz.). 3 Bogg. 4.

Diss. de praedicabilibus. (Resp. Georgio a Damm, Rig.) ...

Diss. de categoriis...

Stärckungs-Mittel wieder die beschwerliche Todesfurcht bey — — Leichbestattung des weil. — — H. Wolmar von Ungern Sternberg, Freyherrn zu Pürckel etc. Riga, 1668. 5½ Bogg. 4.

Schmerzliche Traur-Klage über den frühezeitigen Abschied der lieben Unserigen. Bey der Leich-Bestattung des Hrn Adam Joh. v. Fersen. Ibid. 1668. 4½ Bogg. 4.

Invitatio ad Panegyrim die introductionis Dom. Georgii Lauterbach ad rectoratum Scholae cathedralis Rigensis d. 13 Maji 1669. Rigae d. 11 Maji 1669. Form. pat.

Memoria reformationis in ecclesia Rigensi a. 1522 ex-eunte Octobri in petrino primum templo susceptae. (Resp. Bruno Hanenfeld, Rig.) Rigae, 1680. 3½ Bogg. 4.

Katechismus zum Gebrauch der Rigischen Schulen. Ebend. 1681. 8. — N. Aufl. Ebend. 1731. 1 Bog. unpag. u. 272 S. 8. — Umgearbeitet von J. J. Essen. Ebend. 1760. 8.

Adumbratio theologiae dogmaticae et moralis in usum scholae Rigensis. Ibid. 1686. 1 Bog. 4. (Tabellen.)

Progr. ad funeris exequias Stanislai Chochlowsky. Rigae, 1695. 1 Bog. 4. — *Wieder aufgelegt* Rostoch. 1714. 8 S. 4. Catena theologica, succinctis thesibus comprehensa. Ibid. 1697. 2¼ Bog. 8.

Verschiedene Predigten: Ueber Amos VII. 4. 5. 6. — Luc. II. — Weish. IV. 7. etc.

Lateinische und deutsche Gelegenheitsgedichte.

Viele Programme; als: 1643 6 Jul. 4.; 1651 3 Apr. Form. pat.; 1651 9 Mai. Form. pat.; 1659 20 Jan. Form. pat.; 1659 11 Mai. Form. pat.

Gab heraus:

Orationum in rigensi Athenaeo habitarum partes duae. Francof. ad Moen. 1655. Pars I. 486 S. — Pars II. 495 S. 8. *Eine Sammlung von Schulreden, wozu Brever die Materien aufgab und welche hernach von Schülern ausgearbeitet wurden. Dem 1sten Bande hat er seine Memoriam Samsonianam (98 S.), dem 2ten Memoriam Cojenianam (66 S.) beygefügt.*

*Die 5te (eigentlich die 6te, da die von Herrm. Samson 1631 besorgte die 5te ist; s. dess. Art.) Ausgabe des Rig. Gesangbuchs 1664, mit einer Vorrede, welche allen folgenden Ausgaben, ausser der von 1705, vorgesetzt ist. — 6te Ausgabe mit dem Titel: Neu vollständiges rigisches Gesangbuch bestehend aus schönen geistreichen Liedern und Psalmen, nach der Ordnung der Jahreszeiten, auch hiesigem Kirchengebrauch eingerichtet und jetzo mit vielen Geist- und Trostreichen Liedern vermehret, nebst einem Andacht- und Trostvollen Gebetbuche, sowohl auf jeden Tag in der Wochen, als Vesper- Fest- Feyr- Buß- Beicht- Communion- Fast- und Bettage, ja alle Noth und Anliegen gerichtet. Jedermänniglich zu seliger Erbauung zu gebrauchen. Riga bey Georg Matthias Nöller, 1697. Längl. 12., der heil. Dreyeinigkeit gewidmet, 449 Lieder enthaltend, — 7te Ausgabe. Leipzig, 1705. Längl. 12., 1330 Lieder, vermehrt mit Neumanns Kern aller Gebete etc., ohne Brevers Vorrede *). — 8te Ausgabe.*

*) Zwischen dieser und der 6ten Ausgabe mag wohl noch eine von 1279 Liedern vorhanden seyn, weil in der 7ten der Anhang mit No. 1280 anfängt; so wie zwischen dieser und der 8ten eine von 1370 Liedern, weil die Nrn. 1371 bis 1377 mit „Zugabe“ überschrieben sind.

Riga u. Leipzig, bey S. L. Frölich 1730. Längl. 12., mit Brevers Vorrede, hat 1377 Lieder. — 9te Ausgabe. Leipzig, 1741. — 10te Ausgabe. Riga bey S. L. Frölich 1750. gr. 8. — Fesner Ebend. 1758. — Riga und Leipzig, 1761. 522 u. das Gebetbuch 104 S. 8., hat auch nur 1377 Lieder.

Nach seinem Tode erschien:

B. Joannis Breueri Diss. theologica de testamentis-divinis ad Jerem. XXXI. 13 sq., denuo Fechtio praesidi ventilata. (Resp. Georgio Caspari, Riga-Livono, Breueri nepote.) Rostochii, 1705. 56 S. 4. *Eine Wiederholung seiner Assektionum theolog. decuria.*

Sein Bildniss in Kupfer gestochen vor der 1sten Ausgabe seines von Imm. Just. v. Essen umgearbeiteten Katechismus von 1760.

Vergl. Jöcher. — Bergmanns Gesch. d. rig. Stadtkirch. I. 41. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 114-118. 417. — Nord. Misc. IV. 168. XXVII. 189-192. — Nova lit. mar. B. 1701 p. 381. 1702 p. 197. — L. Bergmann in Albanus Livl. Schulbl. 1814. S. 339-341.

VON BREVERN (CHRISTOPH).

Erbesitzer des Gutes Koil in Esthland. Geb....

Erfahrungen und Ansichten in landwirthschaftlicher Hinsicht. Reval, 1825. 44 S. 8. — *Auch in den Livl. Jahrb. der Landwirthschaft. I. 3. S. 270-307. — Beschreibung eines auf dem Gute Koil erbauten Schafstalles (mit 2 Kpftaf.); ebend. II. 2. S. 85-100, und hieraus einzeln gedruckt: Reval, 1826. 8.*

Ein Brief über ökonomische Einrichtungen; in den Oec. gemeinnütz. Beil. z. Ostsee-Prov. Bl. 1825 Nö. 2.

VON BREVERN (HERRMANN).

Sohn von JOHANN BREVER.

Studirte auf der Schule und dem Gymnasium seiner Vaterstadt, dann von 1683 an zu Altdorf drey Jahr lang, reiste 1686 nach Jena und besuchte verschiedene fürstliche

Höfe; von Wien aus ging er nach Ungarn, Italien und Frankreich, dann durch die Niederlande bis Amsterdam, wo aber eine Krankheit ihn an einer Reise nach England hinderte. Er nahm seinen Rückweg nun durch Holstein, Meklenburg, Pommern und Preussen, und kam 1691 in Riga an, wo er 1693 Beysitzer im Landgerichte, 1696 Präses im Burggericht, 1701 Beysitzer des Hofgerichts (um diese Zeit von Dorpat nach Riga verlegt) wurde. Vorher schon 1694 den 5ten Oktober war er in den Adelstand erhoben worden. Bey dem beginnenden Kriege begab er sich mit seiner Familie nach Lübeck, kam bald darauf wieder nach Riga zurück und vertrat ein halbes Jahr die Stelle des abwesenden Statthalters v. Strohkirch. Der fortwährende Krieg bewog ihn, zum zweyten mal nach Lübeck zu gehen, um hier so lange zu bleiben, bis Riga sich dem russischen Scepter unterwarf. Nun ward er von Kaiser Peter I zum Vicepräsidenten des livländischen Hofgerichts bestellt, welches Amt er 1711 antrat; 1717 wurde er Vicepräsident des Reichs-Justizkollegiums zu St. Petersburg, wobey er jedoch die Vicepräsidentenstelle im livländischen Hofgericht beybehielt. Geb. zu Riga am 20 Julius 1663, gest. zu St. Petersburg am 3 Julius 1721.

Reden, Disputationen und Gedichte, die er als Schüler fertigte; als: Disp. philosoph. de norma physicae. (Praes. M. Dav. Caspari.) (Rigae) 1683. 4¹/₄ Bogg. 4. — Oratio de novo Romanorum veterum anno cum nostro collato. Ibid. eod. 4. — De Q. Curtii Rufi aetate. (Praes. Magno Dan. Omeis.) Altorfi, 1683. 18 S. 4. — Exerc. acad. de Symbolo heroico, Italica Impresa, Gallica Devise dicto. (Praes. eod.) Ibid. 1686. 102 S. 4.

Handschriftlich hinterliefs er:

Herrmeisterliche Historie.

Untersuchung von der Wahrhaftigkeit des Privilegiums Sigismundi Augusti, feria sexta post festum Stae Catharinae 1561.

Gelehrte Anmerkungen über alle livländische Denkwürdigkeiten.

Kurze Anzeige derer Scribenten, aus welchen die Historie von Lieffland nach Möglichkeit zusammengefaßt werden könnte, zum weitem Nachdenken bey müßigen Stunden entworfen von H. v. B. Omne initium grave. (*Befindet sich in der Rujen-Bergmannschen Sammlung unvollständig.*)

Entwurf einiger historischen Nachricht über die livländische Privilegia, zum Besten meines geliebten Vaterlandes. (*Wird ihm muthmaßlich von Schwartz beygelegt.*) 18 Bogg.

Vergl. A. G. Hörnicks Gedächtnis-Seule etc. Riga, 1722. Fol. — Arndts Livl. Chronik II. Vorr. — Gadeb. Abh. S. 181 bis 184. — Dess. L. B. Th. 1. S. 118. — Nord. Misc. IV. 168. — XXVII. 192-204. — Adelung z. Jöcher.

BRICHZIEN (JOHANN ANTON).

Geb. zu . . . am . . . , gest. . . .

Wiederholte Bekändtnis. Dorpt, 1697. 4.

BRIESSKORN (CHRISTIAN DIETRICH).

War seit 1702 (nicht 1706) Pastor zu Wallhof in Kurland, und wurde 1710 deutscher Prediger und Propst zu Doblen. Geb. zu Mitau am . . . , gest. 1724 (nicht 1746, wie Zimmermann angiebt).

Lettische Kirchenlieder, welche in die gedruckten Gesangbücher aufgenommen sind.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 54.

BRIGNANDER oder BRINGANDER (JONAS NICOLAI).

Studirte zu Dorpat um 1646 bis 1651 die Rechte und hielt sich nachher noch einige Zeit in Livland auf. Geb. in Smoland zu . . . , gest. . . .

Oratio de Smolandia. Dorpati, 1646. 4.

Heroum elogia, oratione solenni enarrata. Ibid. 1647. 4.

I. Band.

258 **BRIGNÄNDER. V. D. BRINCKEN (F. E.) (G. C. G.).**

De Servis. Oratio juridica. Dorpati, 1648. 4.

Inclytæ civitatis Rigensis elogia, oratione solenni enarrata. Ibid. 1649. 4.

Sueo-Gothicum jus civile, quod Stadz-Lagh nominatur, solenni oratione recitatum. Ibid. 1651. 4.

*Vergl. Nord. Misc. IV. 29, nach Schefferi Suecia lit. p. 203. —
Somm. p. 60. 61. 63. 65.*

VON DEN BRINCKEN (FRIEDRICH ERNST).

Erbherr auf Planetzen, Kurmahlen und Firkshof in Kurland und chursächsischer Kammerrherr. War 1791 piltenscher Delegirter in Warschau, dann Hauptmann zu Schründen, nach Unterwerfung Kurlands unter russischem Zepter, 1796 Kreisrichter zu Goldingen, bald darauf Gewissensrichter des kurländischen Gouvernements, und, nach wiederhergestellter alter Gerichtsverfassung, 1797 Oberhauptmann zu Tuckum. Geb. in Kurland zu . . . am . . . , gest. zu Planetzen am 6 April 1797.

Diplomatica brevis expositio nexus et praestationum districtus Piltensis erga serenissimam rempublicam Poloniae. (Varsaviae, 1791.) 14 S. 4.

Vergl. Schwartz Bibl. S. 380 ff.

VON DEN BRINCKEN (GERHARD CHRISTOPH GEORGE).

Sohn des nachfolgenden.

Erbherr auf Gulben in Kurland, geb. auf dem väterlichen Gute Schödern am 6 März 1775, studirte 1794 auf dem Gymnasium zu Mitau und von 1795 bis 1798 auf der Universität zu Königsberg, nahm hier die juristische Doktorwürde an, kehrte 1799 in sein Vaterland zurück, wurde 1800 kurländischer Oberhofgerichts- und 1802 piltenscher Landgerichtsadvokat, bald darauf Kollegien-Assessor, erhielt den

Maltheser-Orden; nahm an den Angelegenheiten der Ritterschaft, als Deputirter auf den Landtagen und als Kirchspielsbevollmächtigter, Theil, und ist seit 1817 Kreismarschall.

Kurze Darstellung der Rechtssache der Wohlgeborenen von den Brinckenschen Erben aus Schödern wider ihren Stiefbruder, den Wohlgeb. Königl. Preussischen Lieutenant Joh. H. F. v. d. Brincken. Mitau, 1795. 24 S. 8.

Diss. inaug. de justitia mortis poenae, absolute spectata. Regiomonti, 1798. 15 S. 8.

VON DEN BRINCKEN (HEINRICH BENEDIKT).

Vater des vorhergehenden.

Erbherr auf Schödern und Neu-Born in Kurland, königl. polnischer Kammerherr und semgallischer Kirchenvisitor, war 1763 kurländischer Landbotenmarschall, und wurde im J. 1767 von der Landesversammlung als Delegirter an den kaiserlich-russischen Hof nach Moskau abgefertigt. Geb. am 6 Februar 1727, gest. am 8 Februar 1783.

Relation von der in Moscau geführten Negoce. (Mitau, 1768.) 65 S. 4.

Vergl. Schwartz Bibl. S. 247.

VON DEN BRINCKEN (JOHANN ERNST ADALBERT).

Ein Kurländer, geb. am . . . , gest. . . .

P. F. P. S. J. Interdictum Evangelicum. Das ist Evangelisches Verbott, daß man in der Lutheraner Kirchen nicht gehen solle. Aufs ihren eigenen Glaubens-Gründen gezogen, und nebst Lösung der Frag, zu was die Lutherische Prädicanten seyndt? Besonders Chursachsen und denen angränzenden Evangelischen Ländern, wie auch Lieffland, Preussen und Churland, als seinem geliebten Vaterland, zur Unterricht vorge-

tragen. Cum facultate Superiorum. Gedruckt zu Prag, bey Carl Ferdinand Arnold von Dobroschlowina, Königlichem Hofbuchdrucker, im Jahr 1698. kl. 8.

BRINCKMANN *) (DAVID).

War Magister und als Pastor zu Turgel in Esthland angestellt nach 1667. Geb. zu Danzig am . . . , gest. vor 1675.

Trost-Seulen aus dem 4ten Cap. des Buchs der Weisheit v. 7. 8 et seqq. bey — Leichen-Bestattung der — Frauen Elisabeth Dorotheen Engdes, des — Herrn Bernhard Taubens — — Hertz-Vielgeliebte Hauß-Ehre. Reval, gedr. von Adolph Simon, Gymn. Buchdr. 1668. 2 Bll. Titel u. Dedikation u. 9 Bogg. Text, 4.

Vergl. Carlb. S. 48.

BRISMANN, eigentlich BRIESMANN oder auch PRYSMANN (JOHANN).

Studirte zu Wittenberg, trat in den Franciskaner-Orden und begab sich 1510, auf Befehl seiner Obern, nach Frankfurt an der Oder. Von dort kam er 1513 nach Wittenberg zurück, wo er Luthers Freund und 1521 Baccalaureus, 1522 aber Dr. der Theologie wurde. Weil er sich mittlerweile in seiner Vaterstadt Kottbus aufgehalten und dort die reinere Lehre seines Freundes verbreitet hatte, stellten ihm seine Ordensgenossen nach, was ihn veranlasste, sich gegen das Ende des Jahres 1522 wieder nach Wittenberg zu begeben. Im folgenden Jahr wurde er nach Königsberg in Preussen berufen, wo er die reine Lehre zuerst verkündete;

*) So schreibt er sich selbst vor der von ihm namhaft gemachten Schrift, nicht Bringmann, wie Carlb. hat, und nennt sich dort: „Dantzignern, damahlen (1665) Predigern der Thum-Kirchen (zu Reval), itzo (1668) Pfarherren zu Turgel.“ Er fehlt aber unter den von Carlb. aufgezählten Predigern am revalschen Dom.

von dort kam er 1527 nach Livland, ordnete hier mit Knopken und Tegetmeier das rigasche Kirchenwesen und entwarf auch zu diesem Zweck eine eigene Kirchenordnung. (S. Arndts Chron. II. 351 und Kelchs Lief. Hist. S. 177.) 1531 ging er nach Preussen zurück, weil er die scharfe Luft in Livland nicht vertragen konnte, und hatte nun daselbst mit Anabaptisten und Sektirern zu streiten. Er lehnte den Ruf der Rostocker und Lübecker zu ihren Superintendenturen ab, auch, wie Jöcher sagt, den der Rigaer; theilte Preussen in Kirchspiele, wurde Präsident (Bischof) des samländischen Bisthums, und gab durch seine Vorlesungen zu Königsberg Veranlassung zur Stiftung eines Archipädagogiums und nachher der Universität daselbst, an welchem ersten er die Stelle eines Lehrers und an letzterer die eines Vicekanzlers bekleidet hat. Geb. zu Kottbus in der Niederlausitz am 31 Dec. 1488, gest. zu Königsberg am 1 Okt. 1549.

Theses theologicae pro circulari disputatione. Feria sexta. Wittenb. 1521. 4.

Unterricht und Ermanung Doct. Johannis Brismanns Barfüsser Ordens an die Christliche Gemeyn zu Cotbus. 1523. 8 Bl. 4. (Auf der Altstädter Bibliothek zu Königsberg. S. Erläutertes Preussen II. 304.)

Ad Gasparis Schatzgeyri minoritae plicas responsio per Johannem Brismannum, pro Lutherano libello de missis et votis monasticis. Martini Lutheri ad Brismannum de eodem praefatio, 1523. 8. — 2te Auflage. 1524. 8. Sie ist dem G. Spalatin gewidmet und wurde in Rom in den Index libr. prohib. gesetzt. Schatzgeyr's Schrift, gegen welche Brismann diese Antwort schrieb, führt folgenden Titel: De vita christiana et monastici instituti ad eam optima quadratura. Habes hic lector materiam monastices congestam et foecundius locupletatam, fidei cuivis plurimum proficuum. Authore Gasparo Sasgero Mino, (Q. Q. u. J., aber wahrscheinlich 1523.) 8.

Von dreyerley Beicht, . . .

Sermon über das Evangelium vom cananäischen Weiblein. 1524. 2 Bogg. (S. Unschuld. Nachr. 1727 S. 1359 ff.)

Trostsprüche. Wittenberg, 1525. 8. (S. Unschuld. Nachr. 1731 S. 706.)

Ein Buch Ueber die Offenbarung Johannis, das Luther 1527 zum Druck beförderte.

Kurtz Ordnung der Kirchendienst etc. der Stadt Riga ynn Liefflandt, mit etlichen Psalmen etc. Rostock, 1530. 8. (*Sehr Selten. Ein Exemplar auf der Universitätsbibliothek zu Upsala.*) Steht auch plattdeutsch vor dem ersten Rig. Gesangbuche. Lübeck, 1561. Bl. 1-12 und in den folgenden Ausg. (s. den Art. Matth. Knopken); hochdeutsch in Bergmanns zweytem Versuch eines Beitrags zur Rig. Kirchengesch. (Riga, 1794. 4.), und daraus in G. J. v. Buddenbrocks Sammlung der Gesetze, welche das heutige livl. Landrecht enthalten. II. 1598-1619.

Zwo Predigten aus dem 4. Cap. d. Gen. Ein, wie Adam geprediget u. Cain samt Abel geopfert haben. Die ander, Ermanung an den Cain u. die hohe treffliche erste Predigt vom künftigen Gericht, durch D. Joan. Brismann in der Cathedral-Kirchen zu Königsberg geprediget. Samt einen Trostbrief wider allerley Ergerniß u. Trübsal der Christenheit, an die christliche Gemeinde zu Rostock im 1542 (*nicht 1524, wie Gadebusch hat*) Jare. Gedruckt zu Königsberg in Preussen durch Hans Weynreich, 4.

Lange nach seinem Tode erschienen noch die bey Gelegenheit seiner theologischen Doktorpromotion 1522 bekannt gemachten Theses abgedruckt in J. E. Kappe's Nachlese einiger zur Reformationsgeschichte gehöriger Urkunden (Leipzig, 1727) Bd. 2. S. 595.

Handschriftlich auf der Altstädter Bibliothek zu Königsberg: Annotationes in epistolam ad Romanos 1524. (Von Phil. Geister nachgeschrieben.)

Viele eigenhändige Briefe im geheimen Ordensarchiv zu Königsberg. Einen davon aus Riga 1530 hat Rhessa in seinem Progr. I de primis sacrorum reformatoribus in Prussia (Regiom. 1823. 4.) S. 14 abdrucken lassen.

Sein Bildniß (im Ordenshabit, mit Rosenkranz und Platte) in Kupfer gestochen bey Melch. Adami decades duae de vitis Theologorum (Francofurti, 1653. 8.), wo aber die Lebensbeschreibung fehlt.

Vergl. seinen Lebenslauf vom pomesanischen Bischof Wigand, lat. und nur Mscpt., welcher zum Grunde liegt bey Gottlieb Siegfried Bayers Leben Brismanns im Erläut. Preussen II. 298-327. III. 180-220. und bey Prof. Rhesa's Progr. De primis, quod dicunt, sacrorum reformatoribus in Prussia. Progr. I. Festo pentecost. a. 1823. academiae Regiomontanae civibus exhibitum. Inest vita Brismanni etc. Regiomonti. 22 S. 4. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 118-127. — Bergmanns Gesch. der rig. Stadtkirchen I. 30.

BROCKHAUSEN (JOHANN).

Sohn des nachfolgenden und Bruder von PAUL 2.

Studirte sieben Jahr lang zu Leipzig Theologie und Philosophie, bereiste dann verschiedene Länder, kam 1697 in seine Vaterstadt zurück und wurde hier 1698 Diakonus am Dom, 1700 Diakonus zu St. Peter, 1702 aber Wochenprediger. Geb. zu Riga am 4 Februar 1671, gest. am 30 Julius 1710 an der Pest.

Diss. de mediis investigandi veritates rerum naturalium. (Praes. Joh. Cypriano.) Lips. d. 17 Febr. 1693. 6 Bogg. 4. (*Er war Autor u. Resp.*)

Diss. I. de philosophiae in theologia usu. (Praes. Joh. Schmid.) Ibid. d. 13 Jan. 1694.) 4½ Bogg. 4.

Diss. II. de philos. in theol. usu. Ibid. d. 13 Jul. 1695. 4 Bogg. 4. (*Vertheidigte er gemeinschaftlich mit Christ. Jac. Koitzsch aus Meissen, ohne Vorsitz.*)

Diss. III. de philos. in theol. usu. Ibid. d. 27 Maii 1696. 4 Bogg. 4. (*Ohne Vorsitz. Diese drey Diss. erschienen zusammen unter dem gemeinschaftlichen Titel: Triga Dissertationum de phil. in theol. usu. Lips. 1696. 4.*)

Vergl. Bergmanns Gesch. d. rig. Stadtkirch. I. 46. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 128. — Nord. Misc. XXVII. 204., nach den Novis lit. mar. B. 1702 p. 262.

BROCKHAUSEN (PAUL 1.).

Vater des vorhergehenden und nachfolgenden.

Besuchte die Domschule zu Riga und seit 1649 das rigasche Gymnasium, wo er mit einer lateinischen Rede: De

colosso Danielitico, Abschied nahm, studirte hierauf ein Jahr lang zu Königsberg und drittheil Jahr zu Straßburg, ausser den philosophischen Disciplinen, besonders die Rechte, aber auch Theologie, und war am letztern Orte bey dem berühmten Böcler sehr beliebt. Hierauf setzte er noch fast ein Jahr lang seine Studien zu Genf fort, bereisete Frankreich, England, Holland und kehrte dann 1658 in sein Vaterland zurück, wo er gleich 1659 Sekretär bey dem Waisengericht des rigaschen Rathes, 1666 Obersekretär, 1669 Rathsherr, auch 1672 zugleich Syndikus, 1687 vierter, 1696 aber ältester Bürgermeister der Stadt und bereits zum sechsten mal königl. Burggraf wurde. In städtischen Angelegenheiten wurde er 1661 nach Schweden und einmal nach Dorpat an das livländische Hofgericht gesandt, 1673 zur Krönung Karls XI deputirt, und war zuletzt königl. Burggraf, Praeses Consistorii, ältester Bürgermeister, Obermunsterherr und Oberscholarch, auch Oberinspektor des St. Georgenhospitals. Ein gelehrter, wohlverdienter und beliebter Mann. Geb. in einer kleinen lithauischen Stadt Sapesina an der Düna am 19 August 1632, gest. am 3 Januar 1709.

Diss. de justitia et jure. (Praes. Joh. Brevero.)

Rigae, 165

Diss. de republica. (Praes. Sigism. Pichlero.) Regiomonti, 165

Vergl. Ad. Gottfr. Hörnicks Progr. Ad justa funebria — — Dno Paulo Brockhausen — — parata. Rigae, 1709. Fol. — Herrn. Müllers Castrum doloris et honoris zum unvergänglichen Ehren-Gedächtnis — — Hrn Pauli Brockhausen etc. Riga, 1709. Fol. — Nord. Misc. XXVII. 205.

BROCKHAUSEN (PAUL 2.).

Sohn des vorhergehenden und Bruder von JOHANN.

Wurde 1689 Sekretär des rigaschen Rathes, 1701 Rathsherr und darauf Bürgermeister, Oberlandvoigt und Präses im Stadtkonsistorium. Im J. 1716 im Februar wurde er wegen

übereilten und trotzigen Benehmens in Gegenwart Kaiser *Peter I* nach Tobolsk in Sibirien ins Exil geschickt, bald darnach zwar auf Bitte seines in Königsberg studirenden Sohnes begnadigt, starb aber auf der Rückreise. Geb. zu Riga am . . . , gest. unweit Solikamsk am 4 Januar 1717.

Diss. de juribus majestatis circa sacra. (Praes. Dav. Caspari.) Rigae, 1681. 4.

Diss. de magistratu publico vindice. (Praes. R. Vitriario.) Lugd. Bat. 1686.

Gedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 29. XXVII. 204. — L. Bergmanns Erinnerungen Heft 2. S. 111. — Rig. Stadtbl. 1825 S. 404-407.

BROCKHUSEN (CHRISTIAN WILHELM).

Geb. zu Riga am 20 December 1768, besuchte die Domschule daselbst, studirte hierauf von 1787 bis 1790 auf der Universität zu Jena, und wurde 1794 in seinem Vaterlande Adjunkt des Pastor und Propst Frobrig zu Roop (ord. am 15 Januar), 1804 aber Pastor zu Uexküll und Kirchholm, 1807 nahm ihn die livländische gemeinnützige und ökonomische Societät zum Ehrenmitgliede, und 1817 die kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst unter ihre ordentlichen Mitglieder auf, auch erhielt er 1821 nach beendigter lettischer Uebersetzung der neuen livländischen Bauerverordnung, den St. Wladimir-Orden der 4ten Kl., und 1824 im August ward er zum Propst des rigaschen Sprengels ernannt.

Zuruf an die Landmiliz Livlands, im Fall sie gegen den Feind zöge. Ein Versuch. Riga, 1807. Ohne die Dedikation 7 S. 8. Ein lettisches und deutsches Gedicht. Der deutsche Zuruf ist wieder abgedruckt in Kaffka's Nord. Archiv 1807. I. 238. — Esthnisch übersetzt von F. D. Lenz (s. diesen Art.)

Lettische Uebersetzung der Livländischen Bauer-Verordnung (von 1819): Likkumi Widsemmes Semneekem dohti. 216 S. 4. *Am Ende steht*: Mitau 1820, gedruckt bey Joh. Friedr. Steffenhagen und Sohn.

Ist die menschliche Natur wirklich schwach? in K. P. M. Snells patriotische Unterhaltungen 2tes Stück. (Schloß Oberpahlen, 1786. 8.) S. 27-31. (*Diesen Aufsatz schrieb er als Primaner; in der Unterschrift lautet aber sein erster Vorname fälschlich Johann.*)

Ein Wort über die bisherigen Schulanstalten für die Letten, und einige Vorschläge zu deren Verbesserung; in Kaffka's Nord. Archiv 1803. Aug. S. 81-104. — Ein Paar Auszüge aus Schriftstellern im Norden über Landschulen (*aus Gedicke's Annalen des preuss. Schul- und Kirchenwesens Bd. 1. Heft 3., und aus Bonstettens Neuen Schriften. Kopenhagen, 1796*); *ebend.* 1803. Octob. S. 57-64. — Ueber die Besoldungen der Staatsbeamten überhaupt und der auf dem Lande angestellten insbesondere; *ebend.* 1806. Octob. S. 1-38. — Die Landmiliz des russischen Reichs; *ebend.* 1807. März S. 222-240. — Anzeige der von dem Herrn Collegienrath und Ritter Sahlfeldt projectirten neuen Kirchenordnung für die protestantischen Gemeinen im Russ. Reiche; *ebend.* 1808. Octob. S. 1-52 u. Nov. S. 81-169.

Wie kann der Zustand des hiesigen Landmanns in ökonomischer und moralischer Hinsicht verbessert werden, und welche Mittel wären hiezu am zweckmässigsten? *Eine gekrönte Preisschrift in den Abhandlungen der livländ. gemeinnützigen öconom. Societät. Bd. 5. (Riga, 1808.)*

Lieder in dem livl. lett. Gesangbuche (Riga, 1809. 8.), nämlich No. 39. 133. 144. 145. 147. 371. 378. 379. 520. 524. 546. 553. (No. 145 u. 147 sind Uebersetzungen, die übrigen Originale). — Desgleichen in dem Rig. deutschen Gesangbuche von 1810. No. 1. 47. 616. 634. 821. 845 (nach einem lett. Liede von O. F. P. v. Rühl). 885. 892. — Auch sind Lieder von ihm lett. übersetzt von Joh. Gottfr. Agéluth in dessen Mafa Dfeefmu-Grahmata. (Mitau, 1815. 8.)

Gedichte in Kaffka's Nord. Archiv; auch einzeln.

Einige Bemerkungen zu dem Aufsätze des Herrn Pastors Watson (über Fürbitten und Hausbesuch); in *Grave's Magaz. f. protest. Pred.* Jahrg. 1816 S. 181-192. — * Auch eine tröstende Āmtserfahrung; *ebend.* S. 255. — Erklärung zu der Bewahrung S. 251 im 4ten Heft dieses Magazins (gegen Gen. Sup. Sonntag); *ebend.* S. 314-317. — Biographische Notizen von dem Propst Christian Herrmann Frobrig; *ebend.* Jahrg. 1817 S. 193-198. — Nachruf an desselben Gruft; *ebend.* S. 210-213.

Bemerkungen zu der Schrift: Ueber Verbesserung der livländischen Bauerwohnungen; im *Neuen ökonom. Repert. f. Livl.* III. 1. S. 30-55.

Bemerkungen, Berichtigungen und Nachträge zu dem *Essai critique sur l'histoire de la Livonie, suivi d'un tableau de l'état actuel de cette province* par L. C. D. B. Dorpat, 1817. III. Tom. 8.); in der *Hall. Allg. Lit. Zeit.* 1819. No. 47. Sp. 369-384.

Kleine Aufsätze in den *Rig. Stadt-Blättern* (1814 S. 73-80.); — in dem *Ostsee-Prov. Bl.* 1823 u. 1824. — in den von K. F. Watson herausgegebenen *Latweeichu Awihles* 1823 ff. mit der Chiffre J. M.

* Beschreibung der Feier des 12 März 1820 (Promulgation der Bauernfreyheit) in der Kirche zu Uexküll; in *Merkels Zuschauer* 1820 No. 1864.

BROCKMANN (REINER I.).

Studirte zu Hamburg und Rostock, wurde 1634 Professor der griechischen Sprache am Gymnasium zu Reval, 1639 Pastor zu St. Katharinen in Esthland und schon vor 1642 Vicepropst. Geb. zu Schwan im Meklenburgischen 1609, gest. am 29 November 1647.

Discursus valedictorius de natura et constitutione historiae. Revaliae. . . . 3½ Bogg. 4.

Griechische, lateinische, deutsche und esthnische Gelegenheitsgedichte.

Lieferte zwey esthnisch übersetzte Lieder zu Stahls Hand- und Hausbuch Th. 2. (Reval, 1637. 4.), und eben dergleichen von ihm wurden nach seinem Tode in dem von Winckler herausgegebenen Hand- Haus- und Kirchenbuch (Reval, 1656. 8.) abgedruckt.

Vergl. Witte D. B. in append. ad a. 1647. — Gadeb. L. B. Th. 1, S. 128. — Nord. Misc. IV, 168. — Carlbl. S. 26.

BROCKMANN (REINER 2.).

War Pastor zu Lais. Geb. . . . , gest. . . .

Antheil an dem von Adrian Virgin 2. herausgegebenen reval-esthnischen Hand- und Gesangbuche. (Riga, 1695. 8.)

BROCKMÜLLER (JOHANN JOACHIM DANIEL).

Studirte von 1793 bis 1804, erst auf dem Pädagogium, dann auf der Universität, zu Halle Theologie und vorzüglich Sprach- und Alterthumskunde, promovirte als Doktor der Weltweisheit zugleich mit seinem Jugendfreunde, dem auf einer gelehrten Reise nach Griechenland verstorbenen Professor Georg Koës, ging mit ihm nach Kiel, benutzte daselbst noch besonders privatissime den Unterricht Reinhold's, habilitirte sich, wieder gemeinschaftlich mit demselben Freunde, durch eine Disputation pro facultate legendi, begab sich mit ihm nach Kopenhagen, empfing daselbst, so wie auch jener, für eine Abhandlung über die Mimen der alten Griechen, aus den Händen des Herzogs von Augustenburg die grosse goldene Medaille, nebst dem Patent als ausserordentlicher Professor an der Universität, kehrte, nach Verlauf von 3 Jahren nach Kiel und von dort nach Mecklenburg zurück, wo er bis 1816 einer gelehrten Erziehungsanstalt als zweyter Direktor vorstand, machte hierauf, unterstützt von dem damaligen Fürsten Primas, dem Könige und dem Prinzen Frie-

drich von Sachsen; eine wissenschaftliche und Kunstreise nach Italien, ging zurück durch die Schweiz nach Tübingen, brachte hier, als Ehrenmitglied der dasigen Universität, im vertrauten Umgange mit den gelehrtesten Mitgliedern derselben zwey Jahre zu, erklärte auch privatissime mehrere alte Klassiker, und kam hierauf 1819 nach Kurland, wo er seitdem als Privatlehrer im Hause des Baron v. Rönne auf Schloss-Hasenpoth lebte, in wenigen Jahren aber nach Deutschland zurückzugehen und das akademische Leben wieder anzutreten die Absicht hatte. Geb. zu Vier bey Boitzenburg im Mecklenburg-Schwerinschen am 31 Julius 1781, gest. zu Schloss-Hasenpoth am 10 Februar 1826.

Diss. de mimis veterum Graecorum. Hafniae, 1806. 4.

Diss. de Homeri odyssea. Fascic. I. et II. Kiloniae, 1806. 4.

Diss. de ingenio Pindari. Rostochii, 1807. 8.

Kriegslieder des Regiments von Falois. Ebend. 1813. 8. 2 Hefte.

Denkschrift zur Jubelfeyer des grossen Orientalisten Olaus Gerhard Tychsen. Ebend. 1813. Fol.

Aufruf zur allgemeinen Bewafnung gegen Napoleons 'Zwingherrschaft. 1813...

Drei Kanzelreden, gehalten zu Lübow in Mecklenburg-Schwerin. ... 1813. 8.

Vorbereitungsgedanken zu einer gesegneten Abendmahlsfeyer. Für die protestantische Gemeinde in Vevay. Nebst einem Anhang geistlicher Lieder. ... 1816. 8.

Dichterische Anklänge auf meiner Reise durch Italien, Tyrol und die Schweiz. Tübingen, 1817. 8.

Aufsätze, mit und ohne seinen Namen, in Wolfs Analec-ten; in Bahnmeyers Cecilie; in Bengels Journal für Theologie; im Morgenblatt; im Würtemberger Volksfreunde; im Frankfurter Journal; im Hermes, und im Lihauschen Wochenblatt.

Recensionen in mehrern kritischen Blättern.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 17. S. 263.

VON BRÖCKER (ERDMANN GUSTAV).

Geb. zu Riga am 18 November 1784, bildete sich auf der dasigen Domschule und auf der Universität zu Dorpat, die er 1802, und auf der zu Heidelberg, die er 1805 bezog. Nach einer Reise durch Frankreich und Deutschland kehrte er zu Ende des Jahres 1806 in seine Vaterstadt zurück und wurde dort beym Rathe erst als Notär, dann 1809 als Archivsekretär, und 1810 als Sekretär des landvoigteilichen Gerichts angestellt, welches letztere Amt er aber seiner Gesundheit wegen 1821 niederlegte. Nachdem er sich hierauf Dorpat zum Aufenthalt gewählt hatte, wurde er 1822 Obersekretär des Rathes daselbst. Seit 1812 ist er Mitglied der literärisch-praktischen Bürgerverbindung zu Riga, seit 1823 deren Ehrenmitglied; seit 1817 Mitglied der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst. Im J. 1824 erwarb er sich abwesend durch eine eingesandte Dissertation die juristische Doktorwürde auf der Universität zu Königsberg, und nachdem er in demselben Jahre seine Stelle beym Rathe aufgegeben hatte, erhielt er 1825 die ausserordentliche Professur der Provincialrechte an der Universität Dorpat.

Einiges über den Unfug mit Bittschriften in Rußland und dessen Abwendung. Zum Besten der Vorstadt-Anlagen herausgegeben. Riga, 1817. 35 S. 4.

Ueber die ärztlichen Befundscheine, mit besonderer Hinsicht auf die russische Gesetzgebung. Ebend. 1822. 53 S. 8., besonderer Abdruck aus seinem Jahrbuch für Rechtsgelehrte Bd. I. S. 1-53.

Diss. philosophico-juridica — Maleficus ob fugam e carcere graviter puniendus est — pro summis in utroque jure honoribus obtinendis. Regiom. (1825). 80 S. 8.

Der 30 Jul. 1814 in St. Petersburg; in der Livona für 1815 S. 235-254.

Geschenke des Augenblicks für den Augenblick; in Livona's Blumenkranz, herausgegeben von G. Tielmann. 1stes Bändch. (Riga u. Dorpat, 1818. 8.) S. 257-273.

Andachtsübungen und Bibellesen während der Haft (Bruchstücke einer noch ungedruckten Schrift: über Gefangene und Gefängnisse); im Morgenblatt 1822. No. 258. 259. 261 u. 262.

Critiken über Kunstleistungen, in Dr. Merckels Zuschauer, vorzüglich vom Jahre 1818, unterzeichnet mit — er.

Viele Aufsätze artistischen, kameralistischen, polizeylichen und juridischen Inhalts in den Rig. Stadtbl., besonders in den Jahrgängen 1820 u. 1821, theils mit ganzem Namen, theils mit den Chiffren — er, er; theils auch viele unbezeichnete im Jahrg. 1821.

Beyträge zu der von T. K. Hartleben herausgegebenen Justiz- und Polizey-Fama.

Correspondenzartikel in dem Ostsee-Provinzen-Blatt.

Giebt heraus:

Jahrbuch für Rechtsgelehrte in Rußland. 1ster Bd. Riga, 1822. VIII u. 352 S. — 2ter Bd. Ebend. 1824. VIII u. 356 S. — *Er selbst hat dazu geliefert:* Ueber die ärztlichen Befundscheine. I. 1-53. — Russische Gesetzgebung. I. 117-119. — Dr. Karl Aug. Wilh. Schröter etc., eine biographische Skizze. I. 220-224. — Literarisches Mancherlei. I. 225-244. II. 265-302. — Ist in den Ostseeprovinzen Alles der nach russ. Gesetzen ganz uneingeschränkten Verjährung unterworfen? Ein Versuch zur Beantwortung. I. 245-254. — Die Reversalien in Verhören, als Schutzmittel wider Gewaltthätigkeit. I. 278-287. — Andeutungen. I. 331-344. II. 303-337. — Die Juristenfacultät in Dorpat. I. 345. — Ansichten über Policei, Policei-Wissenschaft und Policei-Recht. II. 338-356!

Redigirte, als Mitglied der zum Entwurf einer Bau- und Feuerordnung für Riga niedergesetzten Kommission, die in deutscher und russischer Sprache erschienene Bau-Ordnung für die Stadt Riga und deren Vorstädte. Riga, 1820. 59 S. 4. und Neu revidirte und hochobrigkeitlich bestätigte Feuer- und Brand-Ordnung für die Stadt Riga. Ebend. 1820. 65 S. 4.

BRÖMS oder BRÖMS *) (INGEMUND OLOFSON).

Kam in seinem 18ten Jahre nach Upsal und wurde daselbst 1697 Mag. der Phil. und noch in demselben Jahre Lehrer der griechischen Sprache am Gymnasium zu Strengnäs, darauf aber 1703 Prof. der orientalischen Sprachen an der Universität Pernau, doch trat er dieses Amt erst 1704 an, weil er zuvor eine gelehrte Reise ins Ausland unternahm und die vornehmsten Akademien desselben besuchte, wurde hierauf 1707 Prof. der Theol. ebendasselbst, 1717 aber Superintendent zu Karlstadt und 1719 Dr. der Theologie zu Upsal. Geb. zu Penningeby in Roslagen am 2 May 1669, gest. zu Karlstadt 1722.

Disp. de donariis templorum veterum gentilium. (Praes. Elia Obrecht.) Upsaliae, 1696.

Disp. (pro gradu magisterii) de Vandalorum in Africa imperio. (Praes. Lagerlöf.) Ibid: 1697.

Disp. pro capessendo munere lectoris in Gymnasio Stregnesii: de Gymnasiis veterum Graecorum d. 18 Sept: 1697.

Sylloge positionum miscellanearum. Stregnesii d. 9. Nov. 1701. Ibid. d. 21 Maji 1702.

Oratio funebris in Carolum XI. . . .

Oratio in laudem Joannis Wingii . . .

Progr. . . . d. 29 Febr. 1708. Zur Bekanntmachung der königl. Befehle, wodurch den schwedischen Unterthanen verboten wurde, auf deutsche Universitäten zu gehen, wo sich Ketzerey finde.

Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Lateinische und Schwedische.

Streitschriften mit Folker.

Gab heraus: Fischelins Pietismus detectus (1708), ins Schwedische übersetzt und mit einem Zusatz (tilskott) von der pietistischen Schwärmerey versehen. . . . 1715.

Vergl. Sjöberg Pernavia lit. Part. II. u. daraus Nova lit. mar. B. 1704. p. 140. — Bacmeister in G. F. Müllers Samml. russ. Gesch. IX, 223. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 129. — N. Nord. Misc. XVIII. 221. nach Gezelii biograph. Lexik. I. 141.

*) So seine schwedischen Biographen; Bacmeister und Gadebusch haben die erste Schreibart.

VON BRÖMSEN (KARL MORIZ).

*Kaiserlich-russischer Major und Arrendebesitzer des Kron-
gutes Zintenhof im Pernauschen. Geb. . . . , gest. . . .*

Rußland und das Russische Reich, ein geographisches
Handbuch. 1ster Bd. Berlin, 1819. XLII u. 409 S. —
2ter Bd. Ebend. 1819, mit fortlaufender Zahl, bis
824 S. 8.

Ueber den Roggenwurm; im Oekon. Repert. f. Livl. II. 3.
S. 734-737. — Beschreibung eines schwedischen Wolfs-
gartens; ebend. VI. 2. S. 590-595.

Sammlung von Wörtern, welche aus der russischen und
deutschen Sprache in die ehstnische gekommen sind;
in Rosenplänters Beitr. zur gen. Kenntn. d. ehstn.
Sprache. III. 139-149. X. 148-158. XVI. 100-131.

Weibermangel im Gouvernement Irkuzk; in den Neuen
inland. Bll. 1818 S. 340-342. — Baggo Hufwuth (*Be-
richtigung einer Anekdote von ihm*); ebend. S. 349.

BROSSE (FRIEDRICH CHRISTOPH).

Bruder des nachfolgenden.

*Wurde zu Riga, wo sein Vater ein rühmlich bekannter
Kunst- und Handlungsgärtner ist, am 11 Februar 1773 ge-
boren. Den ersten Grund zu Sprach- und wissenschaftlichen
Kenntnissen legte er auf dem Lyceum seiner Vaterstadt, stu-
dirte sodann zu Leipzig und Jena, kehrte 1795 nach Riga
zurück und wurde 1799 (ord. am 16 Oktober) Prediger an
der Kirche zu Dünamiünde in der rigaschen Präpositur.*

* Anti-Psevdo-Kantiade. Oder der Leinweber und sein
Sohn: Ein satyrisch-kritischer Roman, mit imagi-
nirten Kupfern, ohne Vorrede von Kant, aber mit
einer üblen Nachrede der Kantianer, herausgegeben
von Ernst Bonsens. Gnidos (Riga), bey Amosoroso
Severesto, 1798. XII u. 218 S. 8. (*Die Vorrede ist
Schaget u. s. w., d. i. Tegasch [ein Gut im Lemsalschen],
wo der Verf. damals Hauslehrer war, unterschrieben.*)

Anakreon mit Erläuterungen. Berlin, 1806. 388 S. 8.

Die heilige Schrift, ein Lesebuch für Jedermann. Allen Bibelfreunden gewidmet. Gesprochen in der General-Versammlung und auf Verlangen des resp. Directoriums gedruckt. Riga, 1817. 16 S. kl. 8.

* Erinnerungsblatt für Gustav Falk's (weiland Arrendator's zu Zarnikau) Gönner und Freunde. Ebend. 1818. 14 S. 8.

Gedichte, sowohl einzeln gedruckt, als auch in F. E. Schröders St. Petersb. Monatsschrift oder Ruthenia; — in Kaffka's Nord. Archiv; — in Albers Nord. Almanach; — in Recke's Mitauschen Wöchentl. Unterh.; — in Schlippenbachs Kuronia; — in der Livona für 1815 (S. 75-78. Das Aathal bey Treiden).

Die Höle der Kalypso, nach dem Homer (mit beygefügten Anmerkungen über Vossens Uebersetzung); in Kaffka's Nord. Archiv 1804. März S. 161-173. — Ueber die uns bevorstehende gänzliche Versandung des Dünastromes an seinem Ausflusse in die Ostsee; ebend. 1806. Jun. S. 183-197. — Antikritik gegen D. A. E., den Beurtheiler des Anakreon von F. C. Brosse; ebend. 1806. Bd. 4. S. 131-135.

* Ueber Herrn Elzner, den Gelehrten aus Sachsen — in Riga; in den Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 4. S. 347. (1806.) — * Theaterkritik aus Riga; ebend. S. 364.

Dramaturgische Blätter (die Rigische Bühne betreffend); in Schröders und Albers Ruthenia 1807.

I. 138-157. 231-246. 312-326. II. 43-60. 240-256.

III. 245 - 252. 328 - 332. (*Dagegen*: Antwort etc.

von Carl Ackermann, im Intelligenzblatt der Ruthenia 1807. März. $\frac{1}{2}$ Bog. 8., auch als Beylage zum Rig. Wochenbl.; worauf Brosse antwortete im Intell. Bl. zum Aprilheft ders. Zeitschrift, und in der

* Charakteristik des Schauspielers aus dem Wochenbl. (gen. Carl. Ackermann). Eine Skizze von F. C. B.

Riga, 1807. 1 Bog. 8.) — Bemerkungen gegen D. A. E., den Beurtheiler des „Anakreon, mit Erläuterungen von F. C. Brosse,“ in der Allg. Lit. Zeit. 1806 No. 181; ebend. 1807. II. 166-174. — Ueber die Ballade; ebend.

1809. III. 30-43. — Mitausches Theater; ebend. 1810.

I. 318-327.

Der Kirchenpatron, ein altes livländisches Karikaturgemälde; in Albers Nord. Almanach für 1807 S. 104-117.

* Dankbarkeit leidet Schiffbruch; in den Rig. Stadtbl. 1817 S. 21-23. 25-28.

Der Eisgang 1814 bey der Mündung der Düna; in den Inländ. Bll. 1814. No. 16. S. 61 u. 62.

Standrede bey der Beerdigung des Propsts Karl Emanuel Pegau; in Grave's Magaz. f. protest. Pred. Jahrg. 1816 S. 258-260. — Fromme Wünsche am Jubeltage der dritten Reformationsfeier; ebend. Jahrg. 1817 S. 299-301; stehen auch in der Reformations-Jubelfeier der Rig. Bibel-Gesellschaft S. 15-17.

Deutlichkeit, ein unerlässliches Erforderniß öconom. Anweisungen; im N. ökonom. Repert. f. Livl. I. 1. S. 3-19. — Normalideen zur Begründung rechtlicher Aufhebung der Gespilde und vortheilhafte Erlangung reiner Grundstücke; ebend. I. 3. S. 286-303 u. I. 4. S. 355-380. — Ueber Wiesenverbesserung; ebend. II. 2. S. 83-90. — Ist übertriebene Waldschonung auch wirklich ein Holzersparniß; ebend. II. 2. S. 91-106. — Patriotische Vorschläge zu einer zweckmäßisgern Forstkultur in Liv- und Esthland zum Privatgebrauch; ebend. II. 3. S. 181-198. — Von der Anlage lebendiger, für unser Klima schicklicher Umzäunungen; ebend. II. 3. S. 199-207. — Idealische Träumerey in der Oeconomie, wie schädlich! ebend. III. 2. S. 188-195. — Ueber die Ursache der Abnahme der Fischerey in der Ostsee im Vergleich gegen die ältern Zeiten; ebend. V. 2. S. 209-216.

Lieferte die lettische Sprachprobe zu dem Prachtwerke: *Pacis annis MDCCCXIV et MDCCCXV foederatis armis restitutae monumentum* — — curante Aug. Barth. Vratislaviae. Fol., welches zuerst 1816 in 43, dann 1818 in mehr als 100 Sprachproben erschien; ferner: eine Vergleichung lettischer Wörter zu den alten preussischen Eigennamen in Vaters Sprache der alten Preussen (Braunschweig, 1821. 8.) S. 147-149, und die lettischen Uebersetzungen vieler livl. Gouvernements-Regierungspatente, so wie der vom livl. Kamerallhof 1825 erlassenen Instruction für die Gränz-Staroste (8 S. 4.) unter dem Titel:

Eerahdischana preeksch rohbeſchu-ltarasteem (Riga, 1825.) 8 S. 4.

Gab heraus:

Gemeinschaftlich mit F. B. Albers: Ruthenia oder deutsche Monatsschrift in Rußland. Januar bis Aug. 1811. Riga, 2 Bde., jeder Band von 4 St. 8., und lieferte darin: Vom Unterschiede zwischen der neuern Bühne und den theatralischen Vorstellungen der Alten, Bd. II. S. 61-72. 121-135. 214-224.

BROSSE (PETER GOTTLIEB).

Bruder des vorhergehenden.

Geb. zu Riga am 1 Julius 1793, besuchte zuerst das dortige Lyceum, dann das Gymnasium von 1804 bis 1810, studirte hierauf in Dorpat Arzneykunde, that, nebst mehrern Zöglingen der Universität, noch vor absolvirtem akademischen Kursus, im J. 1812 in Riga bey den Kriegshospitälern Dienste und zog sich dort eine mehrmonatliche schwere Krankheit zu. Nach seiner Genesung vollendete er seine Studien, promovirte 1814 als Dr. der A. G., machte darauf eine Reise ins Ausland, und lebt gegenwärtig (1826) in Moskau, wo er die Direktion des auf Betrieb des Generalgouverneurs Fürsten Golizyn errichteten Augenheil-Instituts unentgeltlich übernommen hat.

Diss. inaug. med. de haemorrhagia pulmonum. Dorpati, 1814. 60 S. 8.

M. P. Orfila's Rettungsverfahren bey Vergiftungen und im Scheintode, nebst den Mitteln zur Erkennung der Gifte und der verfälschten Weine und zur Unterscheidung des wahren Todes vom Scheintode. Aus dem Französischen übersetzt, Berlin, 1819. VI u. 190 S. kl. 8.

Vergl. Inländ. Bll. 1814 S. 104. — Ostsee-Prov. Bl. 1826. No. 17. S. 80.

BROTZE (JOHANN CHRISTOPH).

In seiner Kindheit war er äusserst kränklich, so dass er erst im 5ten Jahre gehen lernte, und ihm seiner schwachen Augen wegen das Zeichnen verboten werden musste. Mit zunehmenden Jahren besserte sich aber seine Gesundheit, und er erfreute sich sogar, ungeachtet aller seiner die Augen so sehr angreifenden Arbeiten, bis ins hohe Alter eines scharfen Gesichts. Ohne zum Studiren bestimmt zu seyn, besuchte er das Gymnasium seiner Vaterstadt und lernte alles mit, wozu er Gelegenheit fand. Als er von der Schule abgehen wollte, rieth ihm der Rektor M. Fr. Chr. Baumeister, sich den Studien ganz zu widmen, und der Rathsherr Fritsche nahm ihn in sein Haus, behandelte ihn wie seinen Sohn und hatte dafür an ihm einen Gehülfen in der Führung der Rechnungen über die Kornverwaltung im siebenjährigen Kriege. Aus Dankbarkeit blieb Brotze bis nach erfolgtem Frieden bey ihm, und ging erst 1763 zur Universität nach Leipzig ab, wo er sich hauptsächlich der Theologie widmete, aber auch mit Eifer Philologie studirte und seine ersten literarischen Arbeiten, als Gehülfe der Professoren Adelung und Schreber bey ihren gelehrten Werken, lieferte. Mit Professor J. M. Schröckh, dessen jüngsten Bruder er unterrichtete, zog er, als dessen Amanuensis, nach Wittenberg, studirte daselbst fort und nahm die Würde eines Dr. der Phil. an. Im J. 1768 folgte er einem Rufe nach Riga und wurde hier Privatlehrer in einem angesehenen Hause, im folgenden Jahre aber Subrektor am Lyceum und 1783 Konrektor daselbst. Das mehrmals ihm angetragene Rektorat lehnte er stets ab, vertrat jedoch nach des Rektors Götze Tode diese Stelle vom 10 Februar 1801 bis zum 16 September 1804, da er bey dem neu eröffneten Gouvernements-Gymnasium, das Amt eines Oberlehrers übernahm. 1808 wurde er zum Tit. Rath ernannt, und am 16 September 1815 legte er sein Leh-

reramt nieder und begab sich in den Ruhestand. In seinem Berufe war er ein treuer, fleissiger und liebevoller Lehrer; ausser demselben hatte er sich zum Lieblingsfache die Erforschung der livländischen und besonders der rigaschen Geschichte erwählt. Dieses betrieb er mit der bewundernswürdigsten Aemsigkeit und Genauigkeit, und veranstaltete für dasselbe Sammlungen, welche jedem spätern Historiker unsers Vaterlandes eine reiche Fundgrube seyn werden und dem stillen Verdienste ihres Urhebers einen bleibenden Ruhm sichern. Geb. zu Görlitz am 12 September n. St. 1742, gest. am 4 August 1823.

- * Abhandlung von den Tugenden und ihren Belohnungen, als eine Fortsetzung der Abhandlung von den Verbrechen und ihren Strafen. Aus dem Französischen. Riga, 1769. 8.; eine Uebersetzung der französischen Bearbeitung Pingerons von Dragonetti's Abhandlung *Delle virtù et de premii*.
 - * Samuel Engels, Aarbergischen Landvoigts und Raths der Republik Bern, geographische und kritische Nachrichten über die Lage der nördlichen Gegenden von Asien und Amerika. Aus dem Franz. Mitau, 1772. 4. Die Uebersetzung ist vom Verfasser selbst durchgesehen, verbessert und mit vielen neuen Zusätzen bereichert.
 - * Caroli Gottlob Sonntagii Rectoris cum virgine lectissima Gertruta Hedvica Grave nuptias piis votis prosequitur Lyceum. Rigae d. XX Nov. MDCCLXXXIX. 4.
 - * Viro Magnifico et plurimum reverendo Christiano Davidi Lenz, ecclesiarum per Livoniam Superattendenti generali nec non sacri senatus praesidi dignissimo, quinquagesimum munerum ecclesiasticorum susceptorum annum IIX. Calend. Julii celebranti gratulatur Lyceum Rigense. MDCCXCII. 4.
- Progr. Rückblick in die Vergangenheit. Riga, 1805. 20 S. — 2tes Stück. Ebend. 1806. 20 S. — 3tes Stück. Ebend. 1807. 20 S. — 4tes Stück. Ebend. 1808. 20 S. — 5tes Stück. Ebend. 1809. 22 S. — 6tes Stück. Ebend. 1810. 20 S. — 7tes Stück. Ebend. 1812. 20 S. — 8tes u. letztes Stück. Ebend. 1814. 23 S. 4. (*Historischen und topographischen Inhalts.*)

Zum Abschiede von dem kaiserlichen Gouvernements-Gymnasium in Riga, gesprochen am 16 September 1815. Riga. 14 S. 8.

Viele kleinere und grössere Abhandlungen aus dem Französischen für Prof. Adelung, so wie Zeichnungen zu Kupfern und Karten zu desselben Schriften.

Uebersetzungen aus dem Französischen von Aufsätzen, die Naturgeschichte und Naturlehre betreffend, für Prof. Schreiber.

Mehrere Abhandlungen in Schreibers Schauplatz der Künste und Wissenschaften.

Nachricht von den ehemaligen liefländischen Hauptmannschaften oder Starosteien; in den Nord. Misc. VII. 251-254. — Anmerkungen über eine neuerlich vorgebrachte, den rigischen Handel und die Düna betreffende Behauptung; *ebend.* 255-258. — Beschreibung dreyer alten Russischen Münzen; *ebend.* IX. 315-317. — Schlock; *ebend.* XI. 425-430. — Fragen: 1) wegen eines krebsartigen Wasser-Insects; 2) wegen zweener eingemauerten Menschen, die man neuerlich in Liefland gefunden hat; 3) wegen eines Petschafts aus dem Kloster Ruma; *ebend.* XIII. 503-512. — Der Leichenstein des ehemaligen Bischofs Otto Schenking, zu Wenden; *ebend.* XV. 785-787. — Ehstnische Kriegsartikel; *ebend.* 787-789. — Die Titel der ehemaligen liefländischen Ordensmeister; *ebend.* XVIII. 581-584. — Das Trauergefolge bey dem Leichenbegängniß des Herzogs Friedrich von Kurland, im Jahr 1643; *ebend.* XXIV. 458-476. — Abschrift der Urkunde, aus welcher Arndt das Wort Drillen anführt; *ebend.* 477-487. — (*Alles anonym.*)

Bemerkungen über etliche Stellen des von Herrn Friebe im 26sten St. der nord. Misc. gelieferten Beytrags zur livl. Geschichte; in den N. Nord. Misc. I. 485-493. — Nachricht von einem seltenen Thaler; *ebend.* III. 724. — Vereinigung der livländischen Ritterschaft, zu Wemel 1482 (oder schon 1472); *ebend.* VII. 471-496. — Einige liefländische Urkunden nebst beygefügtten erklärenden und berichtenden Anmerkungen; *ebend.* IX. 546-580. — Bemerkungen über etliche in liefländischen Urkunden und historischen Nachrichten vor-

kommande, zum Theil schon unbekannt gewordene Ausdrücke; nebst Winken über ehemalige rigische Begebenheiten u. Sitten; *ebend.* XI. 381-514. XV. 544-574 u. XVII. 140-169. — Nachricht von einer im Jahr 1613 durch das Herzogthum Liefland ergangenen katholischen Kirchenvisitation und dem dabey befundenen Kirchenzustande; *ebend.* 529-538. — Von dem liefländischen Münzwesen des 15ten Jahrhunderts, wobey zugleich die damaligen Preise verschiedener Waaren und Sachen angezeigt werden; *ebend.* XV. 469-509. — Nachricht von dem ältesten kurländischen Thaler; *ebend.* 575-577. — Nachricht von einem, etliche Tief- und ehstländische Alterthümer etc. betreffenden Manuscript, aus dem Anfange des 17ten Jahrhunderts (von Mart. Aschanaeus); *ebend.* 582-587. — Einige Urkunden und Bruchstücke aus der liefländischen Geschichte, hauptsächlich des 14ten, 15ten und 16ten Jahrhunderts; *ebend.* XVII. 7-104. — Ueber das Todesjahr des Ordensmeisters Freitag von Loringhove; *ebend.* 122-127. — Nachrichten von zwey ehemaligen, bisher unbekannt gewesenen dörptschen Bischöffen; *ebend.* 128-132. — Einige Nachrichten von den ehemaligen Honigbäumen bey Riga; *ebend.* 133-140. — Vorläufige Bemerkungen über eine alte, den Kommerztractat zwischen Smolensk und Riga enthaltende Urkunde; *ebend.* XVIII. 273-276. — (*Alles anonym.*)

Miscellen aus alten Rigischen Blättern, zur Unterhaltung der Leser; in Kaffka's Nord. Archiv 1806. III. 47-56. IV. 216-219. 1807. II. 153-155. — Ueber allerley Anordnungen im Stadt-Regimente und deren Veränderungen; *ebend.* 1806. IV. 136-147. — Ursprung der Kirchenordnung in Riga; *ebend.* 208-212. — Gotthard Welling und Joh. Derenthal, zwey ausgezeichnete Staatsmänner aus dem vorigen Jahrhunderte; *ebend.* 212-216. — Begünstigung des Rigischen Handels seit dem Ursprung der Stadt; *ebend.* 1807. I. 16-28. — Allerley Rechte und Verordnungen der Stadt Riga; *ebend.* II. 110-123. — Andreas Koye; *ebend.* III. 205-207. — Berichtigung; *ebend.* 208. — Einige Verordnungen gegen das Strandrecht; *ebend.* 1808. I. 51-60. — Von der Lage und der Erweiterung der Stadt Riga; *ebend.* 105-118. — Von der Pest, die Liv-

land ehemals ausgestanden hat; *ebend.* II. 46-60. — Von dem Kloster Padis; *ebend.* 228-234. — Begebenheiten nach Eroberung der Stadt Riga im Jahr 1621 durch Gustav Adolph; *ebend.* III. 60-75. 100-116. — Ehemaliger Zustand des Rigischen Kaiserl. Lyceums; *ebend.* IV. 72-78. — Wie sahe es vor 200 Jahren in Riga aus? *ebend.* 215-244. (*Alle diese Aufsätze, mit Ausnahme des ersten und letzten, erschienen anonym.*)

Berichtigung eines Artikels in der Livländischen Bibliothek von Gadebusch (über Joh. Rivius); in Aug. Albanus Livl. Schulbll. 1813. No. 26. S. 201-203. — Fragmentarische Nachrichten von den Schulen in der Vorzeit Livlands; *ebend.* No. 44. S. 345-347. No. 45. S. 353. und 1814. No. 2. S. 13-16. — Scholgeselle; *ebend.* 1814. No. 14. S. 108-111. — Alte Schulgesetze aus Riga; *ebend.* No. 35. S. 273-280. — Ein bemerkenswerther Umstand aus dem Leben des Rigischen Superintendenten Doct. Kaspari (gest. 1702); *ebend.* No. 51. S. 401. u. 402. — Nachrichten von alten Schulen in Riga und Livland; *ebend.* 1815. No. 3. S. 42. — Tachymathie (erfunden von Joachim Frisich); *ebend.* S. 43-45. — Nachrichten von den ältesten Schulen in Reval; *ebend.* No. 7. S. 103-107. No. 10. S. 150-155. — Anecdote; *ebend.* No. 7. S. 109. — Allerley Derivationen; *ebend.* No. 11. S. 170-173. — Alte Anagramme; *ebend.* No. 12. S. 183-186. — Nachricht von einer alten, vaterländischen Denkmünze; *ebend.* No. 13. S. 203 u. 204.

Sehr viele Aufsätze in den Rig. Stadtbll. 1810-1821, theils mit seinem Namen, theils mit Br. oder B. Die mit B. allein (eine Bezeichnung, die auch von L. Bergmann und Bulmerincq zur Unterschrift benutzt worden) unterzeichneten Aufsätze sind: 1811 S. 361-364. Gilde u. Gildstuben; — 1816 S. 357-359. Bürgermilitair in Riga; — 1818 S. 10. Witterungsanzeige von 1616 u. 1617; — *ebend.* S. 18. Ueber den frühern Holzhandel; — *ebend.* S. 29. Mangel an Aerzten in Riga im Jahr 1516; — *ebend.* S. 38. Was bedeutet Oeconomus im 49sten Stück der Rig. Stadtbll. des vorigen Jahres S. 318? — *ebend.* S. 85. Stadtmagazin in vorigen Zeiten. — (*Es scheint auch manches ganz unbezeichnet von ihm dort vorhanden*

zu seyn; manches haben Andre, aus seinen Papieren entlehnt, dort geliefert.)

Nachricht von Th. Hiärns livl. Geschichte und dessen Collectaneis, die in dem Ritterschaftsarchive zu Riga aufbewahrt werden; in der Samml. ehst- liv- und kurländischer Geschichtsschr. 1ster Bd. (Mitau, 1794. 4.) Vorr. S. VIII-XIII. (Auch half er bey Herausgabe dieser Sammlung durch Kollationirung der Abschriften.)

Beyträge zu A. W. Hupels topograph. Nachrichten von Liv- und Ehstland.

Nachricht von seinem Leben und seinen Schriften; in Aug. Albanus Einladung zur feierlichen Amtsniederlegung des Herrn Oberlehrer Dr. J. C. Brotze etc. (Riga, 1815. 4.) S. 7-14.

Handschriftlich hat er hinterlassen und wird in der rigaschen Stadtbibliothek aufbewahrt (s. Rig. Stadtblätter 1820 S. 261 ff.):

Sylloge diplomatum Livoniam illustrantium. 2 Bde. Fol. (Auch das kurländische Provincialmuseum zu Mitau hat durch Brotze's Vermächtniß eine solche Sylloge Diplomatum Livon. in 1 Bd. Fol. erhalten.)

Proben von Schriftzügen vom Jahr 1300-1501 nach der Zeitfolge. 1 Bd. Fol.

Livland am Ende des 18ten Jahrhunderts. 1 Bd. Fol.

Sammlung verschiedener livländischer Monumente, Prospecte, Münzen, Wappen etc. 10 Bde. Fol. (Gegen 2000 einzelne Abbildungen, von geschichtlichen Nachrichten begleitet.)

Wappenbuch des Herzogthums Livland. Fol. (Die Wappen sind mit der Feder gezeichnet.)

Annalen Riga's von Erbauung der Stadt bis auf die neuern Zeiten. Fol.

Ausserdem noch viele Bände mit alten Original-Manuscripten, nebst deren Erklärung; Genealogien hiesiger Familien; Abschriften seltener noch ungedruckter Urkunden u. s. w.

Sein Bildniß lithographirt nach einer Zeichnung von Seliger, Fol.; und seine Silhouette (gestochen von C. Senff) vor der Sammlung der bey seiner Beerdigung gehaltenen Reden: Dr. J. C. Brotze, gefeiert von einigen seiner Mitbürger. Riga, 1825. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 130. — Seine Autobiographie in A. Albanus Einladung zur feierlichen Amtsniederlegung des Oberlehrers J. C. Brotze, — — biographische Nachrichten — — enthaltend — — (Riga, 1815. 4.) S. 7-14, und in dess. Livl. Schulbl. 1815 S. 323-332. — Riga. Stadtbl. 1815 S. 305-310, 1823 S. 281-286 u. 289-293. — Napiersky's fortges. Abh. v. livl. Geschichtsch. S. 37-42. — Meusels G. T. Bd. 1. S. 451. Bd. 9. S. 147.

VON BRÜCKNER (JOHANN GEORG ANDREAS).

Erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater, der Prediger war; bezog 1759 das Gymnasium zu Koburg und 1764 die Universität Jena, wo er Jurisprudenz studirte und kurz vor seinem Abgange von Dr. Kaltschmid zum kaiserlichen Notarius kreirt wurde. 1766 kam er als Hauslehrer nach Esthland, ging dann 1769 nach Narwa, beschäftigte sich dort mit Unterricht und mit juristischer Praxis, wurde 1770 nach Dorpat berufen und daselbst, Stadtfiskal und Landgerichtsadvokat, 1772 Stadtnotär, 1776 substituirt und 1778 wirklicher Stadtsekretär, nachdem er schon 1774 das großgildische Bürgerrecht gewonnen hatte. Hier nahm er auch den thätigsten Antheil an der Wiederaufbauung der im J. 1775 abgebrannten Stadt, wozu er den von der Monarchin genehmigten Plan entworfen hatte. Im J. 1784 erhielt er die Stelle eines Sekretärs der livländischen Statthalterschaftsregierung, wirkte als solcher viel für das neu zu erbauende Werro, und wurde 1797 im May Assessor, im November 1799 Rath im livländischen Kameralhofe. Im J. 1785 avancirte er zum Kollegien-Sekretär. Seit 1791 war er Kollegien-Assessor, seit 1798 Hofrath, seit 1801 Kollegienrath, seit 1807 Etatsrath, und seit 1808 auch korrespondirendes Mitglied der St. Petersburgschen kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Er besaß ausgebreitete gelehrte Kenntnisse; Mathematik und Astronomie aber waren seine Lieblingsfächer. Geb. zu Heubach im Fürstenthum Hildburghausen am 29 März 1744, gest. zu Riga am 15 April 1814.

Aufsätze in den Schriften der St. Petersburgschen Akademie der Wissenschaften und in Bode's astronomischen Jahrbüchern.

* Was ist ein Haken Landes in Liefland? in den Arbeiten der litterar. pract. Bürgerverbindung zu Riga, Heft 2 (1805) S. 3-20.

Wassercommunication von Pleskau über Dorpat und Pernau in das Baltische Meer; in Ant. Truharts Fama für Deutsch-Rußland 1807. II. 194-201.

Ueber die livländische Landmesser-Elle; im Oeconom. Repert. f. Livl. II. 3. S. 316-322.

Beobachtung; in den Rig. Stadtbl. 1813 S. 324.

Vergl. Inländ. Bll. 1814. No. 17. S. 65.

BRÜNINGK (HEINRICH).

Genoss zuerst den Unterricht in der Schule seiner Vaterstadt, kam 1688 auf das Lyceum zu Riga und studirte von 1692 an zu Kiel und Halle, besuchte auch auf einige Zeit Leipzig und Wittenberg, durchreisete dann einen Theil Deutschlands und Schwedens und kehrte 1697 durch Finnland, Lappland und Rußland in seine Vaterstadt zurück. Hier wurde er noch in demselben Jahre dritter Pastor bey der deutschen Kirche, 1700 Stabsprediger bey der unter General Welling stehenden Armee, und 1701 Kompastor an der deutschen Kirche zu Narwa. Im J. 1711 ernannte ihn Kaiser Peter I *) zum Generalsuperintendenten von Livland und Präses des livländischen Oberkonsistoriums, und 1712 (nicht 1717) erwählte ihn der rigasche Rath zum Oberpastor und Beysitzer des Stadtkonsistoriums, auch nachher zum Inspektor der Domschule. Geb. zu Narwa am 7 Julius 1675, gest. zu Riga am 24 Januar 1736.

*) Die Begebenheit, wodurch er diesem Monarchen bekannt und bey ihm beliebt worden seyn soll, wird erzählt in G. Bergmanns Gesch. von Livl. S. 142 u. in Rievethals Ruche II. 44. Aber was dort gesagt wird, gehört ins Jahr 1724. S. die Rig. Stadtbl. a. unien a. O.

Disp. theol. de aeterna fidelium ad salutem aeternam praedestinatione, et opposita illi re incredulorum probatione. (Resp. Eduardo Nybeck, Past. in Jerwisari, et Joh. Melartopäo, Comministro Caporiensi, in synodo Narvensi. Narvae (1702). 3 Bogg. 4.

Gedichte bey verschiedenen Gelegenheiten.

Vergl. Nord. Misc. IV. 30. XXVII. 205-208. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. I. 49. — Dess. biograph. Notizen v. d. livl. Gen. Sup. S. 11. — Rig. Stadtbl. 1825 S. 363-365.

VON BRÜNINGK (HEINRICH).

War in der zweyten Hälfte des 17ten Jahrhunderts eine lange Reihe von Jahren hindurch Prediger an der lutherischen Kirche zu Schoden in Samogitien, die sich damals zu dem kurländischen Konsistorium hielt. Geb...., gest....

Ueber das Unrecht, daß der Schodensche oder Johannsburgsche Markt am Sonntage gehalten wird. 1698....

Freyherr VON BRUININGK (DIETRICH).

Ein Sohn des ehemaligen Etatsraths und livländischen Landraths Axel Heinr. Freyh. v. B.; war Kammerherr und Erbherr von Wrangelshof. Geb...., gest. 1792.

Commentatio politica, sistens cogitationes quasdam circa rerum publicarum originem, earumque constitutionem ac statum. Regiomonti, 1767. 35 S. 4.

Freyherr VON BRUININGK (KARL).

Geb. auf seinem großväterlichen Gute Hellenorm bey Dorpat am 7 Junius 1782, genoß von 1790 bis 1798 seine Schul-erziehung in Neuwied am Rhein, Ebersdorf im Voigtlande, Uhyst an der Spree und im hallischen Pädagogium, mußte aber in Folge des Befehls Kaisers Paul I, welcher alle Livländer aus dem Auslande abrief, 1798 zurückkehren, und be-

nutzte nun ein Jahr lang den Unterricht in der Domschule zu Riga. Nach einem jährigen Aufenthalte in einer Pension in Reval bezog er 1802 die Universität Dorpat, verließ sie aber wegen des erfolgten Todes seines Vaters schon nach wenigen Wochen. Im J. 1804 und 1805 war er Beysitzer der Revisionskommission, 1806 und 1807 Assessor des dorpatschen Landgerichts, 1810 bis 1819 Kirchspielsrichter für Odempäh, Ringen und Kannapäh, und seit 1823 Assessor der esthnischen Distriktsdirektion des Kreditsystems.

* *Ueber Verbesserung liefländischer Bauerwohnungen, von einem liefländischen Gutsbesitzer. Dorpat, 1814. 29 S. 8., nebst einem Plan zu einem Bauerhause. — Wieder abgedruckt im N. ökonom. Repert. f. Livl. II. 3. S. 131-152.*

Auch einige Worte, auf Veranlassung der von Hage-meisterschen Vorschläge; in den N. inländ. Bll. 1817 S. 90-92. — Erklärung über eine Bemerkung des Herrn v. Bock; ebend., S. 117. 118. — Einige Bemerkungen gegen den Herrn v. Bock; ebend. 1818 S. 33-38. — Abgenöthigte Erklärung; ebend. S. 124.

* *Vorschlag zur Gründung eines landwirthschaftlichen Vereins; im N. ökon. Repert. f. Livl. IX. 3. S. 392-401. — Bericht über verschiedene ökonomische Gegenstände; ebend. Ergänzungsheft zum IX. Bde. S. 76-98.*

Ueber Wirthschaftsreformen; in den Oekon. gemeinnütz. Beil. z. Ostsee-Prov. Bl. 1825. No. 1. — Nachricht von einem zur Einführung und Unterhaltung einer Merino-Heerde in Livland geschlossenen Vereine; ebend. No. 3. — Ueber Kleestallfütterung des Milchviehes; ebend. No. 3. — Oeconomische Reise-Bemerkungen; ebend. No. 9. 10. 11. — Landwirthschaftliche Bemerkungen; ebend. No. 11.

VON BRUNNOW (MICHAEL).

Wurde 1566 Kanzler des Herzogs Gött hard von Kurland und in der Folge von diesem Fürsten nicht nur bey der ersten Visitation der kurländischen Kirchen, sondern auch zu

mehreren wichtigen Missionen gebraucht. Geb. zu ... in Kurland am ..., gest....

Bedeutender Antheil an der 1572 gedruckten Kirchen-Reformation des Fürstenthums Churlandt vnd Semigallien. (S. den Art: Alexander Einhorn.)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 131.

VON BRUUN (CONSTANTIN).

Geb. zu Friedrichshamm in Finnland ..., studirte auf den Universitäten Abo und Dorpat, auf letzterer von 1806 bis 1811, und wurde hier Dr. der Medicin. Beym Ausbruche des russisch-französischen Krieges 1812 erhielt er eine Anstellung als Arzt bey der russischen Armee und 1825 den Kollegienraths-Charakter.

Diss. inaug. med. sistens primas lineas aetiologiae catarrhi. Dorpati, 1811. 30 S. 8.

BRUTZER (KARL ERNST).

Geb. zu Riga am 31 Januar 1794, studirte seit dem Sommer 1813 zu Dorpat Medicin, und reisete, nachdem er sich 1817 hatte examiniren lassen, im Frühlinge des folgenden Jahres ins Ausland, durchstrich flüchtig einen Theil Dänemarks, Deutschlands, Italiens, Frankreichs, der Schweiz und Hollands, hielt sich in Berlin und Paris ein Paar Monate auf und beendigte seine Studien in Wien und Göttingen. Im Frühlinge 1821 kehrte er nach Livland zurück, promovirte am 9 Junius 1822 in Dorpat und lebt seit dem Oktober desselben Jahres als praktischer Arzt auf seinem Gute Kipsahl im Kremonschen Kirchspiel.

Diss. inaug. med. Rabiei caninae et hydrophobiae historiae, ejusdemque partis prioris, primae lineae. Dorp. 1822. VIII u. 70 S. 8.

BUCHAU, S. PRINTZ.

BUCCIUS (WILHELM).

Trat 1601 in den Jesuiten-Orden und war anfangs Lehrer der Rhetorik und der Humaniora, dann aber viele Jahre Prediger und Coadjutor spiritualis. Geb. in Livland zu . . . 1585, gest. zu Wilna am 24 December 1643.

Ein sogenanntes Handbuch in esthnischer Sprache. Braunschweig, 1622. (Hierauf ist wohl die Angabe bey Jöcher: „ein Kirchenbuch“ und bey Witte: „Institutiones Esthonicae, videl. Catechismus, Ceremoniae ecclesiasticae; quaestiones de omnibus festis anni; hymni et cantiones sacrae; piae ad Deum et Sanctos preces“ zurückzuführen. Vergl. auch die Vorrede zum Reval ehstn. N. T. von 1715, in Rosenplänters Beitr. XIII. 105.)

Vergl. Sotwell Biblioth. scriptor. Societatis Jesu (Romae, 1676.) Fol. 313. — Witte D. B. ad a. 1643. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 132. — Nord. Misc. IV. 169.

BUCHHOLTZ (GEORG GUSTAV).

Besuchte das Lyceum in Riga, studirte zu Wittenberg seit 1686, wohin ihn Generalsuperintendent Fischer empfohlen hatte, zuletzt auch zu Leipzig; kam 1690 in sein Vaterland zurück und wurde in demselben Jahre Pastor zu Jürgensburg, 1698 zu Kremon, wobey er auch Segewold bediente, und 1703 Propst des rigaschen Kreises. Geb. auf dem Gute Soor bey Walk 1665, gest. 1717 oder 1718.

Disp. theologiae biblicae de fruitione Dei spirituali ex Ps. 73, 25. 26. (Praes. Joh. Deutschmann.) Wittebergae, 1688. 3 Bogg. 4.

Disp. theologiae biblicae ex Ps. 17, 15. de fruitione Dei coelesti. (Praes. eod.) Ibid. eod. 2½ Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 31.

BUCHHOLTZ (PAUL JOHANN).

Studirte in Wittenberg und erhielt die Magisterwürde, wurde dann 1712 Pastor zu Loddiger und Treiden, 1723 aber vom Amte removirt. Geb. zu Riga am . . . , gest. . . .

Disp. de circumcissione. (Praes. Gottl. Wernsdorff.) Wittebergae, 17 . . .

VON BUCHHOLZ (JOHANN).

Geb. in Livland zu . . . , gest. . . .

Elegia in obitum Gotthardi, Ducis Curlandiae. Rostoch. 1587. 4.

Vergl. Schwartz Bibl., Vorerin. S. 12.

BUCHMANN (JOHANN FRIEDRICH).

Studirte auf der Universität zu Pernau, nachher auch auf auswärtigen Universitäten, ward Pastor adjunctus zu Rujen 1703, Pastor zu Lasdohn 1704, dann Pastor ordinarius zu Rujen 1711, gegen das Ende seines Lebens 1740 aber aller Predigergeschäfte enthoben und ihm ein Adjunkt zugeordnet. Geb. wahrscheinlich zu Burtneck 1676, gest. in Riga am 15 Oktober 1742.

Oratio de iniquis haud raro literarum earumque cultorum praemiis, die er 1700 zu Pernau in griechischer Sprache hielt. Ob sie gedruckt worden, kann nicht gesagt werden.

Vergl. Gabr. Sjöberg Pernavia lit. und daraus Nord. Misc. XXVII. 209.

BUCHNER (NIKOLAUS).

Dr. der Arzneykunst und Leibarzt der verwittweten Herzogin Anna von Kurland, nachmaligen Kaiserin von Russland, soll auch Mathematiker und Kalendermacher gewesen

seyn und seiner Fürstin zu der Zeit, als sie am wenigsten zu hoffen hatte, den Besitz des russischen Thrones vorhergesagt haben. Geb. zu . . . , gest. zu Mitau am 3 November 1749.

Von seinen Schriften hat man nichts erfahren können.

Vergl. Stählin's Anekdoten von Peter dem Großen S. 367 in der Note. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 338.

Freyherr VON BUDBERG, genannt BÖNINGHAUSEN (GOTTHARD WILHELM).

Geb. zu Riga am 28 Junius 1766, studirte in Straßburg, machte darauf Reisen in Frankreich, in der Schweiz und Deutschland, trat 1790 beym Reichskollegium der auswärtigen Angelegenheiten in Dienste und wurde nach mehrern diplomatischen Sendungen als Chargé d'affaires in Stockholm, nachher in Neapel angestellt. Die Kaiserin Katharina II ernannte ihn 1796 zum Kammerjunker; Alexander I bey seiner Thronbesteigung zum wirklichen Kammerherrn. Nun reiste er sieben Jahr lang mit seiner Gemahlin, einer gebornen Baronesse Campenhausen, durch Italien, Frankreich, die Schweiz und Deutschland und ward nach seiner Zurückkunft 1818 zum Civilgouverneur von Esthland, 1821 zum Ritter des St. Annen-Ordens der 1sten Kl. und 1826 zum Geheimenrath ernannt.

* *Ueber den Schweizer Christin; in der Zeit. f. d. eleg. Welt 1804.*

* *Aufsätze in andern Zeitschriften.*

* *Biographische Nachrichten über Christoph v. Benckendorf; im Ostsee-Prov. Bl. 1823. No. 27. S. 238-241.*

Handschriftlich:

Essai historique sur les negociations entre les cours de Petersbourg et de Stockholm, durant la dernière Année du règne de Cathérine II., Imperatrice de Russie. Wurde schon 1800 beëndigt und zum Druck bestimmt (s. Gothaische gel. Zeit. f. 1803); später eingetretens

Freyh. v. BUDBERG (GOTTH.W.) (GUST.W.) (J.G.) 291

Verhältnisse veranlaßten aber den Verf. die Bekanntmachung dieses Werkes einzustellen.

Reisetagebücher mit Kupfern, Zeichnungen, Portraits u. s. w. 7 Bände Fol.

Correspondance anecdotique. 4.

Freyherr VON BUDBERG (GUSTAV WILHELM).

Sohn des nachfolgenden.

Studirte in Königsberg, ging dann auf Reisen und wurde 1759 Ritterschaftsnotär, 1760 aber Protonotär des livländischen Hofgerichts, welches Amt er 1764 niederlegte. Im folgenden Jahr wurde er livländischer Ritterschaftssekretär: Eines Morgens fand man ihn in seinem Zimmer durch einen Pistolenschufs getödtet. Noch den Tag vor seinem plötzlichen Ende hatte er dem versammelten Adel versprochen, die ritterschaftlichen Privilegien, königlichen Briefe u. s. w. durch den Druck bekannt zu machen. Geb. am 27 März 1727, gest. am 12 März 1769.

Stand- und Gedächtnisrede, welche bey dem Trauergerüste des weyl. Hochwohlgeb. Hrn, Hrn Joh. Hinrich Freyherrn von Tiesenhausen, bestalten Premier-Lieutenant bey dem von Schorlemerschen Regimente Dragoner den 17 Dec. 1748 öffentlich gehalten wurde. Königsberg. 2 Bogg. 4.

Gedichte, wovon eins: Der vollkommene Wirth, abgedruckt steht in Gadeb. L. B. Th. 1. S. 133-135 und in Friebe's Pittoresken aus Norden. II. 266-269.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 133.

Freyherr VON BUDBERG (JOHANN GUSTAV).

Vater des vorhergehenden.

Studirte seit 1712 zu Königsberg und nachher zu Halle, bekleidete verschiedene Landesämter in Livland, und war zuletzt Landrath und Vicepräsident des livländischen Hofgerichts. Geb. am 10 Julius 1693, gest. am 15 März 1754.

Stand- und Gedächtnisrede bey denen solennen Exequien des weil. Hochgebornen Herrn George de Lacy, des heil. Röm. Reichs Grafen ———, den 6 Mai 1743 auf dem Kaiserlichen Schlosse zu Riga öffentlich gehalten. Riga. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1, S. 132.

Freyherr VON BUDBERG (KARL WOLDEMAR).

Sohn von WOLDEMAR DIETRICH und Bruder von OTTO CHRISTOPH.

Geb. am 23 August 1778, Assessor des livländischen Oberkonsistoriums und Sekretär der Kommission zur Einführung der neuen Bauerverordnung in Livland.

Ansichten über die Art, wie die persönliche Freyheit den Bauern des Livländischen Gouvernements zu ertheilen wäre, Veranlaßt durch Hagemesters Vorschläge. Riga, 1817. 20 S. 8.

VON BUDBERG (LEONHARD GEORG).

Aus dem Hause Fierenhof, geb. am 18 April 1785, studirte in Dorpat, ist gegenwärtig Hofrath und lebt in St. Petersburg.

Victor und Constantia oder Pflicht triumphirend über Leidenschaft. St. Petersburg, 1811. 211 S. 8.

Das russische Neujahrsfest im Jahr 1724, aus dem Russ. des Hrn v. Karnilowitsch frey übertragen; im Morgenblatt 1824. No. 77. S: 305; auch im Anhang zum Mitauischen Kalender für 1826. 4.

Freyherr VON BUDBERG (OTTO CHRISTOPH).

Sohn des nachfolgenden und Bruder von KARL WOLDEMAR.

Geb. zu Riga am 29 September 1772, erhielt seine erste Bildung theils im väterlichen Hause durch Privatlehrer, theils

im rigaschen Lyceum, in einer Privatanstalt zu Walk und auf der Schule zu Arensburg, bezog 1789 die Universität Göttingen, wo er sich der Leitung und des Wohlwollens Spittlers und Heyne's und der Zuneigung Bürgers und Fiorillo's erfreute, und neben seinem eigentlichen Studium, dem der Rechte, sich noch mit besonderer Vorliebe auf Kunst, Alterthümer und Dichtkunst legte. Im Frühling 1793 verließ er die Universität und kehrte 1794 in sein Vaterland zurück, wo er 1795 Oberlandgerichts-Assessor wurde, nach aufgehobener Statthalterschaftsverfassung aber als Assessor in das livländische Hofgericht trat. Diesen Dienst, nachdem er während desselben eine Reise ins Ausland gemacht hatte, gab er 1807 auf, übernahm im folgenden Jahr das Amt eines Landrichters zu Riga, verwaltete solches bis 1810, wurde 1813 Kirchspielsrichter, hielt sich 1818 in Reval auf, verließ aber im Sommer 1819 Livland und begab sich ins Ausland.

Versuch über das Alter der Oelmahlerey, zur Vertheidigung des Vasari. Göttingen, 1792. 64 S. 4. — Wieder aufgelegt Amsterdam . . .

Projet d'institut agronomique complet pour la reunion methodique de l'etude et de la pratique de l'agriculture, tant comme art que comme science, accompagné d'école préparatoire d'enseignement et d'éducation, sur le modèle de ceux existants à Moegelin, Hohenheim et Hofwyl, spécialement approprié aux rapports teraux de la Livonie, Estonie et de la Courlande, soumis très humblement à S. M. l'Emp. Alexander I. à Mannheim, 1822. . .

Töne des Herzens. Eine Sammlung Gedichte. Heidelberg, 1823. . .

J. P. Hebel's allemännische Gedichte, ins Höchsteutsche metrisch übertragen. Leipzig, 1825. . .

St. Clair. Roman, frey nach dem Englischen der Miss Ovenson. — Ebend. 1825. . .

Dramatische Versuche. 3 Bände. Ebend. 1825. 8. Enthalten 1ster Bd.: Aus dem Leben, Originallustspiel in 5 Acten in Versen. — Sylla, historisches Schau-

spiel in Jamben, nach dem Französischen des Jouy. — 2ter Bd.: Die Macht des Augenblickes, Originallustspiel in 2 Acten in gereimten Alexandrinern. — Die Rückkehr des Orestes, Trauerspiel in 5 Acten nach der Clytemnestra des Soumet und der Electra des Sophokles. — 3ter Bd.: Die Macht der Frauen, historisches Schauspiel in 3 Acten in Versen. — Die Galeerensclaven, Schauspiel in 3 Acten in Versen, nach dem Franz. — Alpin, der Sänger der Liebe, romantisches Schauspiel mit Gesang in 3 Acten.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 1. S. 481.

Freyherr VON BUDBERG, genannt BÖNINGHAUSEN (WOLDEMAR DIETRICH).

Vater des vorhergehenden und von KARL WOLDEMAR.

Genoss zuerst den Unterricht verschiedener Hauslehrer, dann die Privatunterweisung des Rektors Lindner, in dessen Hause er wohnte. Im J. 1757 begab er sich mit dem bekannten Meinhard (s. dessen Artikel) auf die Universität zu Straßburg, und hatte ihn auf einem Theil seiner Reisen durch Deutschland, die Schweiz, Italien, Frankreich, England und die Niederlande, zum Begleiter. 1765 in sein Vaterland zurückgekehrt, lebte er in den ersten Jahren auf dem kleinen Landgute Trastehof unweit Riga, später (seit 1783), nachdem er Kreismarschall geworden war, in Walk und zuletzt in Riga. Im J. 1776 litt er am Blutauswurf, von dem ihn aber eine Reise nach Berlin und ins Schlangenbad 1777 gänzlich wieder herstellte; nur brachte er von dieser Zeit an bis zu seinem Tode seiner Gesundheit das Opfer, daß er sich durchaus aller Fleischspeisen enthielt. Amtsgeschäfte riefen ihn im May 1784 nach Walk, wo er bald sein herannahendes Ende fühlte und sich dazu bereitete. Seine Freunde ließen nach seinem Tode von Abramson in Berlin eine Medaille auf ihn prägen, wovon in wenigen Tagen

250 Exemplare unterzeichnet waren *). Als Würdigung seiner Kunsttalente mögen hier die eignen Worte seines Biographen in der Livona auszugsweise stehen: „Er war Dichter; aber nur im Drange der Empfindung, nur für die Befriedigung irgend eines Gefühls, und nur für den engern Kreis. So liefs er denn freylich sich sorgloser gehen, als die Kritik es gern sehen konnte. Nirgends verläugnete sich jedoch der Mann von Geist und Gemüth. Gedruckt ist von seinen Poesien fast gar nichts. Ausgezeichneter war sein Talent und Verdienst in andern Künsten. Er verfertigte selbst sehr niedliche mechanische Arbeiten verschiedener Art. Er spielte die Flöte. Er malte in Oel historische Stücke und Perspektiven, die er besonders in Italien studirt hatte. Er zeichnete. Da es ihm auch hier nur unmittelbar auf Genufshaben und Genufsgeben abgesehen war, so versuchte er sich, wie die Biene von Blume zu Blume fliegt, fast in allen Gegenständen der Kunst; bald im Porträt, bald in der Landschaft, bald in historischen Stücken. Am bewundernswürdigsten ist der Reichthum, die Mannigfaltigkeit und die ächte Genialität seiner Ideen, verbunden mit Genauigkeit und Geschmack, auch in der flüchtigsten Skizzirung. „Auf einen solchen Zeichner kann Livland stolz seyn,“ sagte Oeser einst von ihm; und Mengs pries ihn noch in spätern Jahren jungen akademischen Künstlern als Muster, besonders in der genialen Behandlung des Gegenstandes. Eine Sammlung Handzeichnungen von ihm befindet sich unter den Kunstschatzen seines Freundes, des

*) Diese Medaille hat folgendes Gepräge: Auf der Hauptseite: Budbergs Brustbild, von der rechten Seite, in eigenem frisirten, hinten in eine Locke geschlagenen Haar; darüber: W. D. L. B. de Budberg. Carus Amicis. Unten: Natus D. VIII Oct. MDCCXL. Auf der Kehrseite: Ars Amicum Luget Pauper Praesidium. Ein mit Myrthen umwachsenes Kreuz auf einem Hügel, an dessen Fuß ein weinender Armer sitzt; vorn ein Füllhorn, aus dem Geldstücke fallen, und eine Malerpalette mit eingesteckten Pinseln. Im Abschnitt: Den. D. III Jul. MDCCLXXXIV.

Herrn Oberpastors v. Bergmann in Riga. Unter seinen Oelgemälden werden die Landschaften vorzüglich geschätzt.“
Geb. zu Reval am 8 Oktober 1740, gest. am 3 Julius 1784.

Gedicht auf das Absterben der jungen Frau Gräfin v. Wachtmeister.

Beschreibung eines Aufenthalts im Schlangenbade 1777.
Riga, 1779. 8. (*Die Mißhandlung dieser Flugschrift in der Allgem. deutschen Bibliothek soll den Verf. abgehalten haben, sich wieder ins literärische Publikum zu wagen.*)

Sein Bildniß von C. Senff vor der Livona f. 1812.

Vergl. Nord. Misc. IV. 31. — Meusels Lexik. I. 648. — Denkmal des Freyherrn v. Budberg (von Lib. Bergmann); in der Revalschen Monatsschr. f. Geist u. Herz 1787. Bd. 3. S. 215. — Woldemar Dietrich Freyherr v. Budberg genannt Benningshausen (von Sonntag); in der Livona f. 1812 S. 155.

VON BUDDENBROCK (GUSTAV JOHANN).

Der Sohn eines Landedelmannes, studirte von 1775 bis 1779 in Königsberg und Göttingen. Nachdem er in sein Vaterland zurückgekehrt war, bekleidete er seit 1780 ununterbrochen verschiedene Richterstellen in den dasigen Gerichtsbehörden; er wurde nämlich 1780 Ordnungsgerichts-Adjunkt, 1781 Landgerichts-Assessor, bey Einführung der Statthalterchaftsverfassung 1783 Assessor des Oberlandgerichts bis 1796, wobey er 1790 den Charakter als Hofrath erhielt, und war zugleich von 1786 bis 1797 Ritterschaftssekretär, bis er 1798 Landmarschall und 1800 Landrath (nicht ersteres 1800, dieses 1802, wie in den Rig. Stadtbl. steht) und Mitglied des rigaschen Hofgerichts, 1803 aber als Mitglied der zur Regulirung der livländischen Bauerangelegenheiten auf allerhöchsten Befehl verordneten Komitee nach St. Petersburg berufen wurde. 1804 erhielt er den St. Wolodimir-Orden der 3ten Kl. und 1813 eine Anstellung bey dem Ministerium des Innern, kehrte darauf 1815 aus St. Petersburg nach Riga zurück, erhielt 1816 von der Universität Dorpat das Ehren-

*diplom eines Doktors der Rechte, wurde 1817 Oberkirchen-
vorsteher des wendenschen Kreises und 1818 Mitglied der liv-
ländischen Provincial-Gesetzkommission. - Geb. zu Schujen-
pahlen bey Wolmar am 5 September 1758, gest. zu Riga
am 14ten December 1821.*

* Tagesfahrt nach Karlsruhe an der Ammat. Am
30. Aerntemonats des Jahres 1793. Riga, 1794.
87 S. 12.

* Beyträge zur Kenntnifs der Provinzialverfassung und
Verwaltung des Herzogthums Livland, ohne die Pro-
vinz Oesel, eine Beilage zum 1sten Theil des livländi-
schen Magasins, oder der Sammlung publicistisch-
statistischer Materialien zur Kenntnifs der Verfas-
sung und Statistik von Livland. St. Petersburg, 1804.
59 S. 8.

* Sammlung der Gesetze, welche das heutige Livländische
Landrecht enthalten, kritisch bearbeitet. 1ster Bd.
Angestammte Livländische Landes-Rechte. Mitau,
1804. 469 S. (*Unter der Dedikation an die Ritterschaft
hat sich der Verf. genannt.*) — 2ter Bd. Aeltere hin-
zugekommene Landesrechte. Riga, 1821. XXVIII u.
2024 S. u. 15 Bogg. Register. 4.

Ankündigung einer von ihm beabsichtigten Herausgabe
der hinterlassenen Manuskripte des dorpatschen Professors
Müthel. (Riga, 1817.) 44 S. 8.

* Plan für die systematische Sammlung der Provinzial-
gesetze als Codex. (Riga, 1819.) 56 S. 8.

* Lifländisches Ritterrecht. Oder hochdeutsche Ueber-
setzung der gemeinen Rechte des Stiftes von Riga, ge-
wöhnlich das Ritterrecht genannt, welche zuerst im
Jahr 1537, hernach im Jahr 1773 in plattdeutscher
Sprache gedruckt worden; in den N. Nord. Misc. V.
u. VI. (1794.) XX u. S. 315-575. *Die Einleitung ist
unterzeichnet G. J. v. B.*

Beytrag zur Geschichte der livländischen Leibeigenschaft
und deren Aufhebung durch die Bauernordnung vom
20 Februar 1804; in Storchs Rußland unter Alexan-
der I. Bd. IV. S. 137-159.

Redigirte: Materialien zu Grundsätzen zur Verbesserung des Zustandes der Bauern in der Rigaschen Statthalter-schaft, mit Ausschluss des Arensburgschen Kreises. Entworfen auf dem Landtage im September-Monate des Jares 1796. Zur Berathschlagung für die abwesenden adelichen Gutsbesitzer auf den im December-Monat 1796 und im Januar-Monat 1797 zu haltenden Kreis-Versammlungen (Riga) 38 S. u. 2 unpag. Bogg-Fol.

Antheil an der Redaktion der Verordnungen, die livländischen Bauern betreffend 1804, so wie der Livländischen Bauer-Verordnung 1819.

Vergl. Rig. Stadtbl. 1821. No. 51. S. 413-416. — Napier'sky's fortges. Abh. v. livl. Geschichtsch. S. 78. 80-82.

BÜLOW, s. BERLAUW.

VON BÜLOW (HEINRICH),

dem hier wegen des Orts, wo er starb, eine Stelle gebührt, diente, nach erhaltener guter Jugenderziehung, anfangs im preussischen Infanterieregiment Thiele, und später bey der Kavallerie, nahm seinen Abschied, begab sich unter das Militär der belgischen Insurgenten, wurde dann aus Liebhaberey Schauspieler, und ging hierauf nach Amerika, fand aber auch dort das Ideal nicht, was er suchte. Eine zweyte Reise nach jenem Welttheil brachte ihn und seinen Bruder (Dietrich) um den grössten Theil ihres Vermögens durch eine misslungene Spekulation in Glaswaaren. Nach erfolgter Rückkehr gab er sein System der Kriegskunst heraus, das zwar Beyfall erhielt, ihm aber auch, weil es viel alten Glauben erschütterte, Feinde erwarb. Er fand keine Anstellung und schrieb, um zu leben, über das Geld mit der Genialität derjenigen Menschen, die es nicht mehr besitzen; über den Feldzug von 1800 u. s. w., und mehrte dadurch seine Feinde. Erfolglos blieb natürlich auch in einem Lande, welches dem Ausländer, in

Landesangelegenheiten kein besonnenes Urtheil zutraut, sein Journal für England, das er in England selbst herausgeben wollte, wo er Schulden halber nach Kingsbeng wandern mußte. Er ging nun nach Paris, und 1814 nach Berlin zurück. Mehrere Schriften von ihm erschienen nach einander; endlich „der Feldzug von 1805,“ der ihm Haft in der Hausvogtey zu Berlin zuzog. Der Krieg versetzte seine Gefangenschaft nach Riga, wo ein Nervenfieber seinem bewegten Leben ein Ende machte. Geb. zu Falkenberg in der Altmark Brandenburg..., gest. am 16 Julius 1807.

Vergl. Heinrich von Bülow, nach seinem Talentreichthum sowohl, als seiner sonderbaren Hyper-Genialität, und seinen Lebensabentheuern geschildert. Köln (1807). 8. — Gallerie Preussischer Charaktere S. 381-414. — Hübners Zeitungs-Lexikon, umgearbeitet von Rüder Th. 1. S. 212 ff. — Rig. Stadtbl. 1824. No. 53. S. 434. — Meusels G. T. Bd. 13. S. 192. Bd. 16. S. 336 u. Bd. 17. S. 288, wo seine sämtlichen Schriften angezeigt sind.

BÜNBOSE (ANDREAS).

Reformirter Hofprediger der Herzogin Louise Charlotte, Herzogs Jakob von Kurland Gemahlin, geborne Prinzessin von Brandenburg. Geb. zu ..., gest. zu Mitau in den letzten Tagen des Jahres 1681.

Die herrliche Braut und Himmels-Krone der Kinder Gottes, welche aus dem Joh. Cap. 19. v. 25-27. bey der Leichbegängniß des Hochwohlgeb. Fräuleins Johanna Louyhen, Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht der Herzogin von Churland wohlbetrauter Cammer-Jungfrauen, da Dero am 20 April Anno 1667 verblichener Leichnam den 18 Decembr. beygesetzt worden, vorgestellt etc. Mitau, 1668. 4.

Das göttliche Testament Christi, unsers heiligsten Erlösers, so durch Erklärung des heiligen Abendmahls, in welchem den Gläubigen die himmlische Testaments-Schätze versiegelt und übergeben worden, schrift- und rechtmäfsig aus den Worten Pauli Cor. 1. v. 11. 23. 24. 25. eröffnet worden etc. Ebd. 1673. 4.

BÜNSAV oder BÜNSOW (JOHANN).

Studirte in seiner Vaterstadt und zu Lund, machte eine Reise durch Schweden, hielt sich ein Jahr in Livland auf (während dessen er „Sekretär im Oberhofgerichte zu Habsal“ gewesen seyn soll, wie Jöcher sagt; was darunter zu verstehen sey, kann man nicht entdecken,) und kam dann wieder nach Greifswalde, wo er Advokat beym Konsistorium und 1671 Licentiat der Rechte wurde. Als die Brandenburger 1675 Greifswalde belagerten, begab er sich nach Rostock, hielt dort Vorlesungen und advocirte zugleich. Geb. zu Greifswalde am 14 Oktober 1640, gest....

Diss. de transactionibus. Gryphisw. 1671. ...

Tractatus de jure detractionis et decimationis ...

Vergl. Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 136.

BÜRGER (JOHANN).

War bis gegen das Jahr 1644 Kantor, auch Collega primus an der Schule zu Libau, und wurde darauf Prediger bey der lettischen, 1653 aber bey der deutschen Gemeinde daselbst. Geb. zu Jauer in Schlesien am ..., gest. 1658.

Selbststreit oder kräftige Bewegung des Fleisches und Geistes unter der Person Josephs und Potiphars Weibes. ... 1648. (Eine poetische Uebersetzung von Jakob Cants holländisch geschriebenem Gedichte Selfstryt etc.)

Hertz - Fröliche Glückwünschung dem Durchleuchtigen, Hochgebohrnen Fürsten vnd Herrn, Herrn Jacobo in Lieffland zu Churland vnd Semgallen Hertzog, — wie auch der Durchleuchtigsten Fürstin — Loyse Charlotte — meiner gnädigsten Fürstin vnd Frauen. Als der Höchste Gott dieses Hoch-Fürstliche Haufs allergnädigst abermahl angesehen, vnd mit einem Jungen Herrlein begabet. Riga, gedruckt durch Gerh. Schröder, 1650. 16 unpag. S. 4. (In Versen.)

Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Jöcher. — Nord. Misc. IV. 33.

BÜRGER (MICHAEL).

Studirte zu Leyden, verlebte daselbst mehrere Jahre in freundschaftlichem Umgänge mit dem nachmaligen ersten Präsidenten der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften, Lorenz Blumentrost, und nahm 1716 zu Königsberg die medicinische Doktorwürde an. In der Folge prakticirte er zu Libau, bis er durch seinen Freund Blumentrost, gleich bey Errichtung der genannten Akademie der Wissenschaften, als Professor der Chemie an derselben berufen und so eins ihrer ersten Mitglieder wurde. Er kam aus Kurland am 13 März 1726 in St. Petersburg an, wohnte einem Mittagessen, das der Präsident am 22 Julius den meisten Professoren gab, bey, und hatte das Unglück, beym Nachhausefahren aus dem Wagen zu stürzen, so dafs er auf der Stelle todt blieb. Seine Frau, die nach Kurland zurück ging, war die erste Wittwe bey der Akademie, und erhielt ein für allemal den Jahresgehalt ihres Mannes ausgezahlt. Geb. zu Memel am . . . , gest. am 22 Julius 1726.

Diss. inaug. de lumbricis. (Praes. Jac. Finckenu.) Regiomonti, 1716. 4. Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Stähelins Original-Anekdoten von Peter dem Grofsen S. 321. — Richters Gesch. der Medicin in Rußland. III. S. 205.

BUESCH (AGATHON).

Ein Livländer, studirte Medicin und promovirte 1826 zu Dorpat.

Diss. inaug. de glandula thyreoidea strumosa in genere et de ejus specie lymphatica. Dorpati, 1826. 40 S. 8.

BÜSCHING (ANTON FRIEDRICH).

Studirte zu Halle, wurde daselbst 1747 Magister der Philosophie, hierauf Hofmeister des ältesten Sohnes des Grafen

Friedrich Rochus zu Lynar, hielt sich mit demselben seit 1749 zu St. Petersburg, seit 1750 zu Itzehoe und seit 1752 auf der Ritterakademie zu Soröe auf, legte diese Hofmeisterstelle nieder und lebte bey D. Hauber in Kopenhagen bis in den May 1754, gieng von da wieder nach Halle, um dort Vorlesungen zu halten, wurde im August desselben Jahres ausserordentlicher Professor der Philosophie und Adjunkt der philosophischen Fakultät auf der Universität zu Göttingen, 1756 Dr. der Theologie, 1759 ordentlicher Professor der Philosophie, 1761 zweyter Prediger an der Petrikirche zu St. Petersburg, auch das Jahr darauf Direktor der Schule der Sprachen, Künste und Wissenschaften daselbst, legte 1765 seine dortigen Stellen nieder und privatisirte eine zeitlang in Altona, bis er gegen Ende des Jahres 1766 zum königl. preussischen Oberkonsistorialrath und Direktor des Gymnasiums im grauen Kloster und des damit vereinigten kölnischen Gymnasiums zu Berlin ernannt wurde. Geb. zu Stadthagen in der Grafschaft Schaumburg am 27 September 1724, gest. zu Berlin am 28 May 1793.

Magazin für die neue Historie und Geographie. 22 Thle.

Die ersten 6 zu Hamburg, die übrigen zu Halle, 1767 bis 1788 und ein 23ster Theil, welcher die Register über das ganze Werk von Benj. Gottfr. Weinart enthält, 1793. 4. Es liefert folgende zur Geschichte und Statistik der russischen Ostseeprovinzen gehörige Aufsätze und Aktenstücke: Th. 1. S. 247-260. Urtheil und Befehl des hohen dirigirenden Senats in Ansehung der Stadt Wenden in Liefland vom 22 Oktober 1764. — Th. 3. S. 47-70. Rescript Königs August III. von Polen, wodurch das Lehn der Herzogthümer Kurland und Semgallen für erledigt erklärt wird, vom 16 November 1758; Provisionaldiplom, durch welches das Lehn der Herzogthümer Kurland und Semgallen dem Prinzen Karl ertheilt wird, von demselben Dato; Reversalien, welche der Herzog Karl den Ständen ausgestellt hat, vom 16 December 1758. — S. 231-244. Ritterschaftliche Matrikel des Herzogthums Liefland, und Lief-

und Esthländisches Münzwesen. — Th. 7. S. 241-244. Schreiben Kaisers Peter III. an den Geheimenrath v. Mirbach, betreffend das kaiserliche Vorhaben, den Herzog Georg Ludwig von Holstein zum Herzog von Curland und Semgallen zu machen. — S. 361-418. Landrolle des Herzogthums Esthland vom J. 1765. — Th. 8. S. 492-496. Patkuls Geschichte. — Th. 9. S. 177-226. Handel der Stadt Riga. — S. 381-398. Motifs de la disgrâce d'Ernest Jean de Biron, Duc de Courlande. — S. 399-414. Antwort auf die vorhergehende Schrift des Herzogs von Kurland, von einem der nächsten Verwandten des Feldmarschalls Grafen Münnich. — Th. 15. S. 199-220. Urkunden von der Vermählung des Herzogs zu Curland Friedrich Wilhelm mit der russischen Prinzessin Anna. — S. 279-302. Patkuls Anschläge und Begebenheiten.

Aus seiner Neuen Erdbeschreibung ist der Abschnitt von Polen, Lithauen, Kurland und Semgallen russisch von Theodor Rogenbuke (St. Petersburg, 1775. 8.), so wie aus der 8ten Auflage die Beschreibung des Herzogthums Livland von einem Ungenannten schwedisch in den Staatsskrifter 1790 Bd. 1. übersetzt worden.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 137 ff. — Seine eigene Lebensbeschreibung. — Meusels Lexik. Bd. 1. S. 700-712, wo das vollständige Verzeichniß seiner übrigen zahlreichen Schriften enthalten ist.

BÜTHNER (CHRISTIAN).

Folgte seinem Vater, dem deutschen Prediger zu Bauske in Kurland, Johann Büthner, 1609 im Amte. Geb. zu . . . am . . . , gest. . . .

Eine Christliche Predigt, in welcher der hohe vnd wichtige Articul von der ewigen Gnadenwahl vnd Versetzung Gottes kürztlich doch richtig vnd gründtlich aus Gottes Wort ausgelegt vnd erkläret wird. Riga, 1614. 4.

BÜTTNER (FRIEDRICH WILHELM).

Stiefbruder des nachfolgenden.

Studirte Arzneygelahrtheit zu Halle und Göttingen, erhielt auf der zuletzt genannten Universität 1785 den medicinischen

Doktorhut, und kehrte dann in sein Vaterland zurück, wo er zuerst auf dem Lande im autzeschen Kirchspiel und später in Mitau prakticirte. Geb. im Pastorat Schleck in Kurland, wo sein Vater, der piltensche Superintendent Johann Georg Büttner, Prediger war, am 20 November 1760, gest. am 1 Februar 1819.

Diss. inaug. de febribus nervosis acutis. Goettingae, 1785. 34 S. 4.

BÜTTNER (JOHANN GEORG).

Stiefbruder des vorhergehenden.

Wurde im Pastorat Schleck am 22 April 1779 geboren, studirte seit 1797 Theologie zu Königsberg, Mitau und Halle, erhielt, während er noch auf der Universität war, die Vokation als Adjunkt seines Vaters in Schleck, und trat sein Predigtamt im J. 1803 an (ord. am 1 März).

Ansichten und Vorschläge über die Landwirthschaft für das Gouvernement Kurland. (Jena) 1818. — 2tes Heft. Mitau, 1823. Zusammen XIV u. 238 S. — 2ten Bandes 1stes Heft. Ebend. 1824. 131 S. 8.

Ueber die Vermehrung und Behandlung des Düngers, im Oekon. Repert. f. Livland. VII. 3. S. 269-284. — Über den Werth einiger neuen Getreidearten; ebend. S. 284-296.

Ueber einige in Kurland entdeckte naturhistorische Merkwürdigkeiten; in den Jahresverhandl. der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst Bd. 1. S. 195. — Ueber das Zähmen einheimischer Thiere und Kultiviren einheimischer Gewächse; ebend. Bd. 2. S. 106. — Ueber die Waldbienenzucht; ebend. S. 113.

Mehrere von ihm entdeckte und bestimmte Insekten; in Ahrens Fauna insectorum Europae.

VON BULMERINCQ (JOHANN VALENTIN).

Geb. zu Riga am 27 Junius 1760, studirte zu Göttingen und Leipzig in den Jahren 1779 bis 1782, trat gleich nach

seiner Zurückkunft bey der Kanzelley des rigaschen Rathes in Dienste, war während der Statthalterschaftsverfassung 1785. Advokat bey dem Gouvernementsmagistrat, wurde später in den Rath gezogen, und 1807 Bürgermeister, auch 1814 Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten Kl.

* *Extracte der merkwürdigsten Verordnungen, Ukasen etc. aus der St. Petersburgschen Senats-Zeitung von den Jahren 1809 bis 1820 incl., nebst einem Hauptregister. (Riga, 1821.) 56 S. 4.*

Portrait d'un bon prince, qui aime mieux recompenser que de punir, discours; in Schlegels Redehandl. 1778 S. 41-46.

* *Noch einige Bemerkungen zu der von dem Herrn Landrath und Ritter Dr. J., G. J. v. Buddenbrock edirten Sammlung der Gesetze des Livländischen Landrechts, von einem Rigischen; in Bröckers Jahrb. f. Rechtsgelehrte. I. 112-116.*

Viele Aufsätze in den Rig. Stadtbl. 1810-1821 meist mit den Chiffren: — mer —, B — q, B., B —, B, B —, B — — —. Die mit B. oder B unterzeichneten Aufsätze sind namentlich (denn dieser Bezeichnung bedienten sich auch einige mal Brotze und Lib. v. Bergmann): 1817 S. 177. Nekrolog (J. P. Wolframm); — ebend. S. 195. Nekrolog (E. A. Schuderoff); — ebend. S. 250. Literarische Anzeige (Ueber den Unfug mit Bittschriften, von Bröcker); — 1819 S. 293-296. Nekrolog (J. G. Martens); — 1820 S. 26. Menschenzahl in der Stadt Riga und in ihren Vorstädten am Schlusse des Jahres 1819; — ebend. S. 201-204. Vorsicht in Straffällen, durch ein Beispiel empfohlen; — ebend. S. 221. Für die Promenaden; — ebend. S. 231. Aufnahme des Fonds der im Jahr 1765 für die Stadt Riga errichteten Brand-Versicherungs-Anstalt; — ebend. S. 282. Jagd-Anecdote; — ebend. S. 303. Literarische Anzeige (Tiling über Handelschiffahrt); — 1821 S. 52. Erklärung; — ebend. S. 57-59. Nekrolog (G. C. Nestor); — ebend. S. 111. Ewald Gustav Ranef; — ebend. S. 217-220. Wohlgemeinter Vorschlag für Kapitalienbegeber in Riga; — ebend. S. 383. Tilings Handelschiffahrt 3ter Theil. — Ganz ohne Unterzeichnung hat er dazu

geliefert: 1815 S. 115-119. 124-127. 131-140. Merkwürdige Begebenheiten der Stadt Riga; — 1817 S. 178. Bekanntmachung; — 1821 S. 26-30. 33-37. Petrowsky, poetisch und prosaisch dargestellt; — ebend. S. 303. Erwiderung auf die Bemerkung eines Gartenfreundes: Nicht-Einfluss der Witterung; — ebend. S. 369. Beitrag zu den Vorstadt-Anlagen aus America.

VON BUNGE (ALEXANDER).

Bruder des nachfolgenden.

Aus Kiew, wurde 1825 Dr. der A. G. zu Dorpat, und begleitete 1826, nachdem er bereits als Kreisarzt zu Barnaul im Gouvernément Tomsk angestellt worden war, den Professor Ledebour auf seiner Reise nach Sibirien.

Diss. inaug. botanico-med. de relatione methodi plantarum naturalis in vires vegetabilium medicales. Dorp. 1825. 72 S. 8.

VON BUNGE (FRIEDRICH GEORG).

Bruder des vorhergehenden.

Geb. zu Kiew am 1 März 1802, kam 1815 nach Dorpat, besuchte erst das dasige Gymnasium und studirte dann von 1818 bis 1822 Jurisprudenz auf der Universität, erhielt auch 1821 für die Beantwortung der von der Juristenfakultät vorgelegten Aufgabe: „De veterum Romanorum agnatione,“ das Accessit der silbernen Medaille, mit dem Zusatze, daß im Falle einer Umarbeitung und weitem Ausführung eines Theils der Abhandlung er die goldne Preismedaille erhalten und die Dissertation auf Kosten der Universität gedruckt werden solle. 1822 am 15 September wurde er Lektor der russischen Sprache an der Universität Dorpat und Translateur bey allen Behörden derselben; auch 1823, nach bestandem Examen, in der Würde eines Kandidaten der Rechte anerkannt,

und hielt seit dem Julius desselben Jahres Privatvorlesungen über das liv-, esth- und kurländische Provincialrecht. Nachdem er hierauf 1825 zum Rathsherrn der Stadt Dorpat erwählt war, legte er seine Aemter bey der Universität nieder, ward aber noch in demselben Jahre auch als Privatdocent für liv- und esthländisches Recht daselbst angestellt.

Wie und nach welchen Regeln müssen die in Livland geltenden Gesetze interpretirt werden? Ein provincialrechtlicher Versuch. Dorpat, 1822. 32 S. 8.

Chronologisches Repertorium der russischen Gesetze und Verordnungen für Liv-Ehst- und Kurland. 1ster Band. 1710-1762 nebst einer Einleitung über die Beschaffenheit der russ. Gesetze überhaupt, deren Anwendung in den Ostseeprovinzen u. s. w. Dorpat, 1823. OVI u. 242 S. — 2ter Bd. 1762-1796. Ebend. 1824. 484 S. — 3ter Bd. 1796-1801. Ebend. 1826. 351 S. gr. 12.

Grundriss zu einer Einleitung in das heutige liv- esth- und kurländische Provincialrecht. Ebend. 1824. 20 S. 8.

Grundriss des heutigen livländischen Privatrechts. Für seine Vorlesungen entworfen. Ebend. 1825. 100 S. 8.

Grundriss des heutigen kurländischen und piltenschen Privat-Landrechts; für seine Vorlesungen entworfen. Ebend. 1825. 8.

Chrestomathie von Quellen des russischen Rechts. 1ste Abtheilung. Privatrecht. Ebend. 1826. 81 S. 8.

BUNTEBARTH (MAGNUS FRIEDRICH).

Studirte um 1736 zu Jena Theologie und kam darauf nach Livland, wo er erst Privatlehrer in einem adelichen Hause, dann Lehrer an dem von der Generalin Hallart zu Wolmar errichteten Schulmeister-Seminarium war. Geb. zu Barth in Pommern am . . . , gest. 1750.

Lettische Lieder, theils selbst verfasst, theils aus dem hallischen und dem Brüdergesangbuche übersetzt. Ohne Zweifel hat er den meisten Antheil an der Sammlung geistlicher Gesänge für die Herrnhuter unter den Letten: Kahdas

islaſſitas garrigas jaukas dſeefmas. (Königsberg, 1739.)
 2 Bogg. gr. 8. — 2te Auflage: Kahdas islaſſitas garri-
 gas jaukas dſeefmas, ohtrá reifè drikketas, un no
 jauna pahrwairotas, tahm pehz ſawu muhſchigu is-
 glahbichanu mekledamahm dwehſelehm par labbu.
 Reval, gedruckt bey Jac. Joh. Köhler, 1742. 3 unpag.
 Bll., 265 S. u. ein unpag. Register. 8. *Enthält 234*
Nummern und ist bereits selten. Bey den Letten der weiden-
schen Gegend heisst dies Buch nach seinem Preise Ohrtes-
Grahmata. — Eine 3te Auflage mag seyn: Kahdas Is-
 laſſitas garrigas jaukas Dſeefminas, wiſſahm pehz ſawu
 muhſchigu Glahbichanu kahrigahm Dwehſelehm par
 labbu Drikkehts tai gadda 1757. (O. Druckort.) 222 S.
 kl. 8., dann mit neuer Seitenzahl: Tahs Lihturgias 50 S.
 und Ta treicha datta jeb kahrta Litanias un Dſeef-
 minas 18 S.

Vergl. Nord. Misc. IV. 34. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 46.

BURDACH (KARL FRIEDRICH).

Geb. zu Leipzig am 12 Junius 1776, Dr. der Phil. und
 Privatdocent auf der Universität Leipzig seit dem 8 September
 1798, Dr. der A. G. 1800, ausserordentlicher Professor der
 Medicin daselbst am 17 Julius 1807, nach Dorpat als ordent-
 licher Professor der Anatomie, Physiologie und gerichtlichen
 Medicin berufen am 4 Julius 1811, nahm im Januar 1814
 seine Entlassung und ging als Hof- und Medicinalrath, wie
 auch Professor der Anatomie nach Königsberg.

Diss. de apoplexia per epilepsiam soluta. Lipsiae, 1798. 4.
 Commentarii in Hippocratis librum primum de morbis
 epidemicis specimen. Ibid. eod. 4.

Asklepiades und John Browne, eine Parallele. Ebend.
 1800. 8.

Propädeutik zum Studium der gesammten Heilkunde.
 Ebend. 1800. 8.

Gemeinschaftlich mit J. K. F. Leune: Realbibliothek der
 Heilkunst oder Darstellung der Fortschritte der prac-
 tischen Arzneykunst u. Wundarzneykunst im 19. Jahr-
 hundert. 1ster Jahrg. 1ster Bd. Ibid. 1803. 8.

Diss. inaug. Scriptorum de Asklepiade index. Lips. 1804.
35 S. 4.

Eugon oder über Impotenz und Schwäche der Zeugungskraft und die sicherste Methode, sie zu heilen. Aus dem Französischen. Ebend. 1804. 8.

Die Diaetetik für Gesunde. Ebend. 1805. 8. — 2te Aufl. 1811.

Handbuch der neuesten Entdeckungen der innern und äussern Heilmittellehre. Ebend. 1805. 8.

Beiträge zur nähern Kenntniss des Gehirns. 2 Theile. Ebend. 1806. 8.

Die Lehre vom Schlagfluss, seiner Natur, Erkenntniss, Verhütung und Heilmethode. Ebend. 1806. 8.

Dispensatorium für die Chursächsischen Lande, oder Ph. J. Piderits Pharmacia rationalis deutsch bearbeitet. Ebend. 1806. gr. 8., nebst einem Nachtrage. 1807. 8.

Neues Recepttaschenbuch für angehende Aerzte. Ebend. 1807. 12.

Progr. Quaestionum de natura causticorum specimen. Ibid. 1807. 4.

System der Arzneymittellehre. Ebend. 1ster Bd. 1807. — 2ter Bd. 1808. — 3ter Bd. 1809. 8. — 2te umgearbeitete Ausgabe in 4 Bänden. Ebend. 1817-1819. 8.

Handbuch der Pathologie. Ebend. 1808. 8.

Der Organismus menschlicher Wissenschaft und Kunst. Ebend. 1809. gr. 8.

Die Physiologie. Ebend. 1810. 8.

Die Litteratur der Heilwissenschaft. (*Auch mit dem Titel: Handbuch der neuesten in- und ausländischen Litteratur der gesammten Naturwissenschaften und der Medicin und Chirurgie.*) 1ster u. 2ter Bd. Gotha, 1810. — 3ter Bd. oder der erste Nachtrag, die Jahre 1811-1820 enthaltend. Ebend. 1822. gr. 8.

Encyclopädie der Heilwissenschaft. 4 Bände. Leipzig, 1810-1814. 8. Von allen 4 Bänden erschien die 2te Auflage ebend. 1817-1819. gr. 8.

Auflösung eines Räthsels vom Essig. Dorpat, 1813. 12 S. gr. 8.

Anatomische Untersuchungen, bezogen auf Naturwissenschaft und Heilkunst. 1stes Heft mit 4 Kpfrn. Leipzig, 1814. IV u. 82 S. 4.

BURSÝ (ERNST DANIEL).

Vater der beyden nachfolgenden.

Wurde zu Goldingen, wo sein Vater Stadtsekretär war, am 22 März 1756 geboren, besuchte vom 14ten bis zum 17ten Jahre das Friedrichs-Kollegium zu Königsberg und vollendete dann seine theologischen Studien auf der dasigen Universität innerhalb 4 Jahren. 1781 erhielt er, nachdem er seit seiner Rückkehr nach Kurland als Hauslehrer gelebt hatte, die Pfarre auf dem adelichen Gute Blieden, von wo er im J. 1805 nach Grenzhof berufen und hier zugleich 1813 zum Propst des doblenschen Sprengels und 1824 zum Konsistorialrath ernannt worden ist.

* Behrnu Mahziba. Mitau, 1793. 44 S. 8.

Worte der Liebe und des Danks gesprochen am Grabe des verewigten Generalseniors Konrad Schulz. (*Als Anhang zu der bey Schulz's Begräbnis von H. L. Böhlendorf gehaltenen Predigt.* Mitau, 1802. 4.)

Kristigas Mahzibas Grahmata. Mitau, 1807. 64 S. 8. (*Eine Umarbeitung der Behrnu Mahziba.*)

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 111.

BURSÝ (FRIEDRICH REINHOLD).

Sohn des vorhergehenden u. Bruder des nachfolgenden.

Studirte seit 1813 Theologie in Dorpat, erwarb sich daselbst durch seine unten angeführte Predigt, welche auf Kosten der Universität gedruckt wurde, die silberne Preismedaille, brachte hierauf das Winterhalbjahr 1815 in Berlin zu, und beschloß seine akademische Laufbahn seit dem Frühlinge 1816 in Heidelberg. Nach seiner Zurückkunft wurde er 1820 Adjunkt bey seinem Vater in Grenzhof. Geb. im Pastorat Blieden in Kurland am 5 April n. St. 1794, gest. am 26 December 1823.

Ueber die Verbindung der wissenschaftlichen und sittlichen Bildung. Eine Predigt am Geburtsfeste Sr. Kaiserl. Majestät den 12 December 1814. Ἐκ μέγους προφητεύομεν. 1. Cor. XIII. 9. Dorpat, 1815. 46 S. 8.

BURSY (KARL GOTTLIEB HEINRICH FRIEDRICH).

Bruder des vorhergehenden und Sohn von ERNST DANIEL.

Geb. im Pastorat Blieden am 7 December n. St. 1791, studirte von 1811 bis 1813 Arzneykunde in Berlin, von 1813 bis 1815 aber in Dorpat, gewann hier, durch Beantwortung der von der medicinischen Fakultät aufgegebenen Preisfrage: „De expositione actionum vitalium in organismo animali consensualium antagonisticarum et vicariarum, cum inquisitione legum quam maxime simplicium, a quibus pendent,“ die silberne Medaille, wurde ebendasselbst 1815 Dr. der Medicin, besuchte hierauf noch einmal die Lehranstalten seines Faches in Berlin, hielt sich auch einige Monate in Wien auf und kehrte 1816 nach Kurland zurück, wo er seitdem als praktischer Arzt auf den Gütern Grenz- und Fockenhof lebt; und 1826 baldohnscher Brunnenarzt geworden ist.

Der fröhliche Sänger, ein Neujaars-Geschenk; oder 6 Lieder in Musik gesetzt und seiner lieben Schwester und Lehrerin, Amalia Mylich, geb. Bursy, im Gefühle der innigsten Dankbarkeit zugeeignet. Mitau, 1814. 15 S. Musikalien-Quart.

Diss. inaug. Animadversiones historico-criticae in doctrinam de consensu, antagonismo et antenergia. Dorp. 1815. 115 S. 8.

Das vierte Palmenblatt. Ein Fragment. Oder: Das Büchlein vom weiblichen Egoismus. Mit einer Musikbeilage. Mitau, 1823. 16 unpag. u. 142 S. 8.

Erinnerungsblätter, gedichtet und komponirt von Karl Bursy. Berlin, 1823. . . .

BUSCH (ANDREAS KASPAR FRIEDRICH).

Geb. zu Glückstadt am 24 April n. St. 1798. Kam als jähriges Kind mit seinen Aeltern nach der dänischen Insel Sylt an der Westseite des Herzogthums Schleswig, zu deren Landvoigt (Amtmann) sein Vater, bis dahin Sekretär der holsteinschen Landesregierung, ernannt war, und 1805 wieder nach Glückstadt, wohin sein Vater als Rath der erwähnten Regierung zurückberufen wurde. Er besuchte die Schule seiner Vaterstadt, wo sich früh eine besondere Vorliebe für Literatur und Bücherkenntniß in ihm entwickelte, mit einer kleinen Unterbrechung während der Flucht nach Kiel, wozu sich seine Aeltern durch den Feldzug des Kronprinzen von Schweden gegen Dänemark 1813 und 1814 veranlaßt sahen, bis 1817, da er die Universität Jena bezog. Hier legte er sich besonders auf die orientalischen Sprachen, die klassische Philologie, und Philosophie, ward ordentliches Mitglied der lateinischen Gesellschaft und des philologischen Seminars, und begab sich im Herbst 1819 nach Göttingen, von wo er nach kaum einem Jahre, durch den plötzlichen Tod eines Bruders, der beym Baden in der Elbe verunglückte, nach Hause zurückgerufen wurde. Während seines Aufenthalts auf den beyden Universitäten hatte er mehrere Exkursionen in die größeren Städte Deutschlands, namentlich Dresden, Kassel, Leipzig, Weimar, Gotha, Bamberg, Nürnberg, Würzburg, Heidelberg und Frankfurt a. M., gemacht, auch vor Beendigung desselben die philosophische Doktorwürde erhalten. Er hielt sich nun anderthalb Jahr bis zum Frühling 1822 in Kiel auf, wo er theils seine Studien fortsetzte, theils sich im Predigen übte, befeuert durch nahen Umgang mit Harms. Den Plan, eine wissenschaftliche Reise nach Wien und von dort nach Italien zu machen, gab er aus Vorliebe für ein stilles Studium, besonders der historischen und praktischen Theile der Gottesgelahrtheit, auf, und ging nach Berlin, wohin es ihn

lange gezogen und wo er mit Neander und Tholuck in nähere Beziehung trat und von ersterem für das Studium der Kirchengeschichte so eingenommen wurde, daß er sich diesem nun ausschliesslich ergab. Zwey Jahre brachte er in Berlin zu, mit Ausnahme von vier Monaten, da er sich zu Stettin und an andern Orten in Pommern aufhielt, um für kirchenhistorische Zwecke die dortigen Bibliotheken zu benutzen, und, nachdem er einem Antrage des englischen Gesandten in Berlin, Sir George Rose, als Lehrer der orientalischen Literatur an das Juden-Missionsseminar zu Starsted bey London zu gehen, nicht hatte folgen können, ward er zum ordentlichen Professor der Kirchengeschichte und theologischen Literatur an die Universität Dorpat berufen, wo er am 30 August 1824 mit einer Rede über des heidnischen und christlichen Kultus innern Werth, in einer historisch-psychologischen, vergleichenden Darstellung, sein Amt antrat.

Memoria Othonis, episcopi Bambergensis, Pomeranorum apostoli. Pomeraniae, christianam fidem profitentis, sacris saecularibus septimis, mense Junio, a. MDCCCXXIV. pie celebrandis, praemisit etc. Jenae, 1824. 198 S. gr. 8.

Mittheilungen an Jünglinge, die sich der Wissenschaft, insbesondere der Theologie, widmen. — In Abhandlungen, Reden u. s. w. meist praktisch wissenschaftlichen Gehaltes. — 1ste Sammlung. Riga u. Dorpat, 1826. 136 S. gr. 8. — (Enthält S. 127 auch die Ankündigung einer, nächstens vom Verfasser zu erwartenden, Geschichte der ältern und neuern Universität Dorpat, in 2 Bänden und 3 Abtheilungen.)

* *Gesänge bei der Todesfeier Sr. Majestät des Kaisers und Selbstherrschers Alexanders des Gesegeten am 12 Dec. 1825 im grossen Hörsale der Universität Dorpat. 4 Bll. 8.*

Progr. Librorum S. Aurelii Augustini, praeter epistolas et sermones, tum servatorum, tum perditorum, recens plane novus, methodo quadam adhibita systematico-chronologica. Dorpati, 1826. . .

- * Aufsätze in den zu Berlin erscheinenden Neuesten Nachrichten aus dem Reiche Gottes; — auch in dem von Prof. Tholuck besorgten Freunde Israels.
- * Uebersetzungen einzelner Schriften zur Missionsgeschichte, und Predigtsammlungen aus dem Englischen und Französischen.
- * Recensionen in verschiedenen deutschen Blättern.

VON BUSCHEN (GÖTTFRIED).

War um 1784 *Registrator und Archivarius beym zweyten Departement des Gouvernementsmagistrats zu Riga, und 1785 Kreisanwalt daselbst.*

- * *Kleiner Versuch in Policy-Sachen. Vom G. B. v. B. Riga, 1788. 15 S. 4.*

C.

CAHLEN, auch CALEN (DAVID).

Sohn des nachfolgenden.

Studirte in Wittenberg um 1649, wurde Magister und als Diaconus an der Johanniskirche zu Riga 1657 am 27 Jun. ordinirt. Geb. zu Riga am . . . , gest. am 4 (nicht am 8) Julius 1657 an der Pest.

Disp. de natura philosophiae. (Praes. Jo. Brevero.) Rigae, 1646. 1½ Bogg. 4.

Disp. pneumatice de spiritu completo finito, qui in sacris Angelus dicitur. (Praes. Fr. Holtzmanno.) Wittebergae, 1650. 3 Bogg. 4.

Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 34. — L. Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirchen. I. 49. — Rotermund z. Jöcher, wo er aber Kahlen geschrieben ist. (Seine Nachkommen, die den Adelstand erworben haben, schreiben sich dergestalt.)

CAHLEN (SCHOTTO).

Vater des vorhergehenden.

Studirte in Gießen, wurde Magister, nach erfolgter Rückkunft in seine Vaterstadt 1626 Diakonus am Dom, 1644 Archidiakonus zu St. Peter, 1646 Wochenprediger, 1647 Pastor am Dom und Beysitzer des Stadtkonsistoriums, und 1656 oder 1657 Pastor zu St. Peter und Oberpastor. Geb. zu Riga am . . . , gest. am 10 Julius 1657 an der Pest.

Varia theorematum philosophica. (Praes. Joh. Steubero.) Giessae, 1615. . . .

Diss. de peccato in Spiritum sanctum. (Praes. Feuerborn.) Steht in den Disp. Giess. Tom. VII. No. XVI.

Ars bene vivendi et moriendi, eine Predigt. Riga, 1629. 4.

Deliciae paschales oder zwei Osterpredigten. Ebend. 1642. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 139. — Nord. Misc. IV. 169. — L. Bergmanns Gesch. der Riga. Stadtkirchen. I. 40.

CALIXT (CHRISTIAN).

Geb. zu Reval am . . . , gest. . . .

Disp. analytica theol. super cap. IV. epist. ad Galatas. (Praes. Mich. Cobabo.) Rostochii, 1685. 4½ Bogg. 4.

CAMBECQ (LOUIS ALEXANDER).

Geb. zu Dresden am 6 Januar 1796, kam im 8ten Jahre mit seiner Mutter nach Mitau, und besuchte das dasige Gymnasium illustre, während er zugleich Auskultant in der kurländischen Gouvernementsregierung war, studirte von 1815 an die Rechte, erst zu Berlin, dann in Göttingen, und erhielt in Königsberg den juristischen Doktorhut. Nach seiner Rückkehr privatisirte er zwey Jahr als Hauslehrer, wurde dann Hofgerichtsadvokat zu Riga, hierauf practicirender

Rechtsgelehrter in Dorpat, wo er auch Privatvorlesungen hielt, 1824 aber Syndikus und Sekretär des Magistrats zu Pernau.

Diss. inaug. de contractu aestimatorio. Regiomonti, 1822. 4.

Diss. pro obtinenda venia legendi: Puniri, nulla antecedente lege minitabunda, an jure liceat? Dorpati, 1822. 8.

Anleitung zum ordentlichen gerichtlichen Verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten in Livland. Ebend. 1824. 278 S. 8.

Einige Worte über das Armenrecht und die Kosten-Compensation, sowohl nach gemeinen, als nach livländischen Provincialrechten; in E. G. v. Bröckers Jahrb. f. Rechtsgelehrte. I. 255-277.

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1824 S. 109 u. 110.

CAMEEN (SUEN).

Wurde 1689 am 11 April (nach Dorp. lit. erst 1690) Professor der Geschichte zu Dorpat, war 1699, bey der Versetzung der Akademie nach Pernau, Rektor, verwaltete auch die Geldgeschäfte dieser Lehranstalt und war 1701 wieder Rektor derselben. In eben dem Jahre am 16 Oktober wurde er Landrichter der Insel Oesel und am 1 November mit dem Namen Cameenhjelm geadelt, blieb aber zugleich Professor in Pernau. Geb. in Wermeland zu ..., gest. am 22 Junius 1708.

Disp. de spectris. (Resp. Barthelio, Wermel.) Dorp. d. 4 Mart. 1693. 4.

Disp. de conversatione. Ibid. eod. die. 4.

Disp. de praemiis et poenis. Ibid. 1693. 4.

Specimen academicum de usu et natura colorum. (Resp. Jac. Prank, Gothob.) Ibid. 1694. 3 Bogg. 4.

Progr. ad orat. inaug. Dan. Eberhard de fatis hebraeae linguae. Ibid. 1699. Form. pat.

Progr. ad orat. parentalem Mich. Dau in memoriam Joh. Uppendorf. Dorpati d. 12 Jun. 1699. . . .

Progr. zur Abschiedsrede des Professors Dau bey Gelegenheit der Versetzung der Akademie von Dorpat nach Pernau. . . .

Disp. de prudente peregrinatore. (Resp. Gabr. Hin-
nel.) Pernaviae, 1699. 2 Bogg. 4.

Sechs feyerliche Reden, worunter eine Parentation auf den Grafen Wrede. (Wie viele von diesen Reden gedruckt worden, kann nicht angegeben werden.)

Programmata.

Gab heraus: Actus inauguralis academiae Gustavo Carolinae, auspiciis augustissimi monarchae Caroli XII. etc. Dorpato Pernaviam translatae, habitus Pernaviae d. 28. Aug. 1699. Excudebat Joh. Brendeken. (1699.) 163 S. 4.

Vergl. Bacmeister in Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 224. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 139.

CAMMERER (ADALBERT PHILIPP).

Geb. im Bambergischen . . . , kam 1808 von Würzburg nach Livland und studirte vom Februar 1809 bis Julius 1811 in Dorpat, erhielt hier am 12 December 1809 für seine Preisschrift über die Frage: „An et quatenus J. Chr. sese, in tradenda religione sua, ad ideas suae aetatis erroneas accommodaverit?“ das Accessit der silbernen Medaille, war auch Mitglied des akademischen Lehrer-Seminariums, wurde 1811 Kreisschullehrer zu Friedrichshamn in Finnland, 1812 zu Weissenstein in Esthland, 1815 zu Reval, 1820 wissenschaftlicher Lehrer am rigaschen Gouvernements-gymnasium, nahm von dieser Stelle 1823 seine Entlassung, begab sich nach Deutschland, kehrte jedoch bald wieder nach Riga zurück und wurde 1826 Schulinspektor zu Jakobstadt in Kurland und Lehrer an der Kreisschule daselbst.

Meine Erholungsstunden. Kulmbach, 1808. 102 S. 8. (Eine Sammlung Gedichte.)

Rückblick in die Tage schöner Vergangenheit. An Krönungsfeste Sr. Kaiserl. Maj. etc. Vorgelesen am 15 Sept. im großen Hörsale der Kaiserl. Bibliothek. Dorpat, 1809. 4 S. 4. — 2te Auflage. Riga, 1810. 1 Bog. Fol.

* An meine guten Commilitonen, in Dorpats Musensitze. Dorpat, am 20 Febr. 1810. 4 S. 4. (*Gedicht.*)

Elegie auf den Tod Herrmanns Wigelius, academischen Bürgers auf der Kaiserl. Universität zu Dorpat. Vorgelesen den 15 März am Sarge des früh Vollendeten. Dorpat, 1810. 7 S. 4.

Vergangenheit und Gegenwart, auf einem Spaziergange durch Dorpats botanischen Garten. Bey der Jahresfeyer des Krönungstages Sr. Kaiserl. Maj. etc., vorgelesen am 15 Sept. 1810 im Hauptsale des Universitäts-Gebäudes. (Dorpat.) 14 S. 4. (*Ein Gedicht.*)

Deutschlands Jünglingen ein deutscher Jüngling. Elegie. Dorpat (1812). 12 S. 8.

Herrmann und Ruthenia an der Urne Kutusows. Rußlands und Deutschlands Patrioten geweiht. Reval (1813). 14 S. 8.

Die neue Rossiade. *Ein episches Fragment, von dem nur die 3 ersten Gesänge und vom 4ten Gesange 209 Verse zu St. Petersburg auf 80 S. 4. gedruckt sind.*

Traumflug in den Orion. Phantasie während einer Sommernacht. St. Petersburg, 1815. 8.

Die sämtlichen Präpositionen oder Verhältnißwörter der deutschen Sprache, in Versen. Herausgegeben zunächst für seine Schüler und Schülerinnen. Reval, 1817. 16 S. 8.

Elegie auf Hassar's Tod. Ebend. 1818. 4.

Spaziergang durch die Säle des Kaiserl. Erziehungshauses in St. Petersburg. Geschrieben im Mai 1814 zu Weissenstein, herausgegeben im Nov. 1819 zu Reval. Ebend. 1820. 34 S. 4.

Die Friedensulme im Kaisergarten bey Riga. Zur Erinnerung an den 30 Aug., den Seculartag der Friedensfeier, die 1721 dem Nordenkrieg sein Ende gab. Riga, 1821. . . .

Progr. Flug im Geist durch Griechenland. Ebend. 1822. 14 S. 4.

Für Griechenland. Geschrieben zu Riga im October 1822, herausgegeben im Januar 1823. Riga. 16 S. 8.

Die zwölf Sprüche der zwölf Sibyllen auf der Babenburg bei Bamberg. Nach dem Versmaafs des Lateinischen frei übersetzt von A. C—r. Bamberg, 1824. 14 S. 8.

Dem grossen Verklärten dort im Lichte. Herausgegeben zum Tage der Todtenfeier. Riga, 1826. 16 S. 8.

Gelegenheitsgedichte; mehrentheils anonym.

CAMMERZELL oder KAMMERZELL (JOHANN GEORG).

Studirte auf dem rigaschen Gymnasium und wurde 1654 Pastor zu Papendorf bey Wolmar. Geb. in Franken zu . . . , gest. an der Pest 1657.

Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 35. (irrig wird hier jedoch aus Bergmanns Geschichte Livlands S. 163 gefolgert, dass er bis 1664 Prediger zu Papendorf gewesen sey).

Freyherr VON CAMPENHAUSEN (BALTHASAR 1.).

Sohn von JOHANN BALTHASAR aus dessen zweyten Ehe, Stiefbruder von JOHANN CHRISTOPH und Vater des nachfolgenden.

Erbherr auf Kudum, Orellen und Lenzenhof, früher livländischer Landrath, dann wirklicher Etatsrath und livländischer Vicegouverneur, hierauf Civilgouverneur, und zuletzt Geheimerrath, Senator, Mitglied der Reichs-Gesetzkommission und des Tutelkonseils des St. Petersburgschen Erziehungshauses, Ritter des St. Annen-Ordens der 1sten und des St. Wladimir-Ordens der 2ten Kl. Geb. zu Orellen in Livland am 28 November 1745, gest. zu Peddast auf der Insel Mohn am 12 Julius 1800.

Rede an die vor dem Altare der Stadtkirche zu Arensburg versammelten Stände des Oeselschen Kreises vor Abnahme des Eides wegen Unparteylichkeit bey der Wahl der Beysitzer des dortigen Gewissens-Gerichts den 8 März 1784; in Dingelstädt's Nord. Casualbibliothek. I. 421-426.

Vergl. Nord. Misc. XV. 559.

Freyherr VON CAMPENHAUSEN (BALTHASAR 2.).

Sohn des vorhergehenden und Großsohn des nachfolgenden.

Erhielt vom 8ten Jahre an die erste Bildung in den Erziehungsanstalten der Brüdergemeine in Niesky und Uhyst. 1789 bezog er die Universität Leipzig, ging von hier nach Wittenberg und beschloß seine Studien in Göttingen, wo er auch Korrespondent des dasigen königlichen Instituts der historischen Wissenschaften wurde, und, bevor er die Universität verließ, der königlichen Societät der Wissenschaften, in einer ausserordentlichen Sitzung, seine Entwürfe zu physikalischen Völker-, Religions- und Kulturkarten des russischen Reichs vorlegte, deren sodann in den göttingischen gelehrten Anzeigen rühmlich erwähnt ward. Zu Anfange des Jahres 1792 kehrte er in sein Vaterland zurück, und als bald darauf der Graf Sievers als kaiserlicher Ambassadeur nach Polen ging, erhielt dieser die Erlaubniß, ihn, der schon einige Zeit vorher erst Aktuar, dann Translateur des Reichskollegiums auswärtiger Angelegenheiten gewesen war, mit zu nehmen, bey welcher Gelegenheit er zum Tit. Rath ernannt wurde. Im August 1793 überbrachte er die Ratifikation des zweyten polnischen Theilungstraktats von Grodno nach St. Petersburg, und erhielt nun den Kollegien-Assessors-Charakter und den St. Wladimir-Orden der 4ten Kl. 1796

kam er zur stockholmer Gesandtschaft, 1797 wurde er zum Hofrath und nicht lange hernach zum Rath im Kameralhofe zu Riga ernannt, mit welcher Stelle er 1798, nach einem Auftrage der Hofintendantur, zugleich die Verwaltung des sogenannten kaiserlichen Palais in Riga und der kaiserlichen Gärten daselbst verband. 1799 wurde er, auf namentlichen Befehl Kaisers Paul I, wieder nach St. Petersburg berufen und mußte sich daselbst, dem Willen der jetzt verwittweten Kaiserin Maria Feodorowna gemäß, mit der neuen Organisation der von dem verstorbenen Staatsrathe Prokofi Demidow gestifteten und mit dem großen moskuschen Erziehungshause vereinigten Kommerzschule beschäftigen. Zu Anfange des Jahres 1800 erhielt er den Maltheser-Orden, und bald darauf sandte ihn die Kaiserin auf mehrere Monate nach Moskau, um die eben genannte Kommerzschule zu revidiren und ihre neue Einrichtung und Versetzung nach St. Petersburg vorzubereiten. Noch in demselben Jahre ernannte ihn der Kaiser zum wirklichen Kammerherrn und stellte ihn bey dem Präsidenten des Reichs-Medicinischen-Kollegiums an, worauf er auch kurz nachher Mitglied dieses Kollegiums ward. Im folgenden Jahre machte er eine gelehrte Reise durch die Gouvernements Nowgorod und Olonez, und 1802 arbeitete er den neuen Plan zu dem St. Petersburgischen medicinisch-chirurgischen Erziehungsinstitut und dessen Vereinigung mit der medicinisch-chirurgischen Akademie aus. Als aber im Sommer desselben Jahres der Kaiser Alexander I durch einen Bericht des Kommissärs der koslowischen (eupatorischen) Quarantaine in der Krimm, Grafen Mozenigo, von dem dortigen beträchtlichen Schleichhandel und der dadurch zu befürchtenden Verbreitung der Pest Anzeige erhalten hatte: so befahl ihm der Monarch, nicht nur wegen aller dieser Mißbräuche eine Kriminaluntersuchung anzustellen, sondern zugleich sämtliche See- und Landquarantainen jener Gegenden zu bereisen und sie in bessere Verfassung zu bringen. Er ging

daher im August von St. Petersburg durch Weiß-, Klein- und Neurussland nach der Krimm, und da er hier, ausser der Quarantaine, auch mehrere Behörden, Verwaltungen und einzelne Personen in jene Mißbräuche verwickelt fand, so mußte er, nach einem ausdrücklichen Befehl des gerechten Kaisers, der ihm die vollkommenste Zufriedenheit mit seinem Benehmen bey diesem Geschäfte in mehreren Reskripten zu erkennen gab, die Untersuchung auf alle Theilnehmer ausdehnen. Er entledigte sich dieses Auftrages mit so vieler Gewandtheit und wußte den Schleichhandel so glücklich zu hemmen, daß der eupatorische Zoll nun in drey Monaten beynahe fünfmal so viel einbrachte, als er zuvor im Durchschnitt jährlich getragen hatte. Der Monarch begnadigte ihn hierauf im November desselben Jahres mit dem St. Annen-Orden der 1sten Kl. Im J. 1803 besichtigte und ordnete er die Quarantainen zu Dubossar, zu Glinskoje unterhalb Bender, und zu Ovidiopol am Ausflusse des Dnesters, wo er ebenfalls dem Schleichhandel mit bessarabischem Salze steuerte. Sodann bereisete er den Gränzkordon längst dem Dnester von Jegolik im Gouvernement Podolien bis zur Mündung des Flusses. In Odessa, wo er, mit Rücksicht auf das schwarze Meer, verschiedene Handelsplane ausarbeitete, wurde ihm von dem Kommerzminister die Stelle eines Stadtoberbefehlshabers zu Kaffa (Feodossia) angetragen, die er jedoch ausschlug. Mittlerweile wurde das Departement der innern Reichsangelegenheiten, nach einem neuen Organisationsplane, in drey Expeditionen abgetheilt, und er von dem Minister des Innern zur Oberdirektion der dritten dieser Abtheilungen, welcher die Verwaltung des ganzen Medicinalwesens, so wie aller Kollegien der allgemeinen Fürsorge, mit den von ihnen abhängenden milden Stiftungen, und aller Quarantainen übertragen werden sollte, bestimmt, auch deshalb nach St. Petersburg zurückberufen. Auf dieser Reise, die von Odessa, über Otschakow, Kinburn, Nikolajew, Cherson und Kremmentschuk,

durch 15 Gouvernements des russischen Reichs ging, wandte er seine Aufmerksamkeit besonders auf die Medicinalanstalten und die Stiftungen der Kollegien der allgemeinen Fürsorge. Nach seiner Ankunft in St. Petersburg war sein erstes Geschäft die Ausarbeitung eines Planes zur neuen Organisation der vorerwähnten dritten Expedition des Ministeriums der innern Reichsangelegenheiten, welche nunmehr in zwey Klassen, die gelehrte und die ökonomische, deren jede ihren eigenen Präsidenten erhielt, getheilt wurde. Sobald diese Organisation die kaiserliche Bestätigung erhalten hatte, wurde er 1804 beyden Klassen als Direktor vorgesetzt, nachdem er noch im J. 1803 zum wirklichen Etatsrath ernannt war. 1805 war er Stadtoberbefehlshaber zu Taganrog, wurde bald darauf Geheimerrath, 1810 Reichsschatzmeister, 1811 Reichskontrolleur, 1818 Ritter des St. Alexander-Newsky und 1821 des St. Wladimir-Ordens der 1sten Kl. Im Julius 1823 wurde ihm vom Monarchen die Verwaltung der Direktion des Ministeriums des Innern, an Stelle des beurlaubten Grafen Kotschubei, übertragen; aber bereits im Herbst desselben Jahres starb er auf seinem Landhause unweit St. Petersburg an den Folgen eines Armbruchs, den er sich beym Umsturz mit einer Kalesche zugezogen hatte. Geb. zu Lenzenhof in Liefland am 5 Januar 1772, gest. am 11 September 1823.

Versuch einer geographisch-statistischen Beschreibung der Statthalterschaften des russischen Reichs. 1stes St. Statthalterschaft Olonez. Göttingen, 1792. 8.

Elemente des russischen Staatsrechts, oder Hauptzüge der Grundverfassung des russischen Kaiserthums, in systematischer Ordnung. Ebend. 1792. 7 Bogg. Fol.

Auswahl topographischer Merkwürdigkeiten des St. Petersburgischen Gouvernements. 1ster Th. Riga, 1797. VIII u. 175 S. 8.

Liefländisches Magazin, oder Sammlung publicistisch-statistischer Materialien zur Kenntniss der Verfassung und Statistik von Liefland. 1ster Th. Gotha, 1803.

VIII u. 223 S. 8. (*Das Manuskript des 2ten bis 4ten Theils ist verloren gegangen.*)

Genealogisch-chronologische Geschichte des allerdurchlauchtigsten Hauses Romanow und seines vorälteren Stammhauses. Leipzig, 1805. 125 S. gr. 4.

Nachricht von der Stadt Jamburg und ihren Manufakturen; in der Livl. Lesebibliothek von F. D. Lenz. (Dorpat, 1796.) 1stes Quart. S. 33-54.

Kurzgefaßte Nachricht von der Reichs-Wege-Commission; in Storchs Materialien z. Kenntniß des Russ. Reichs. Bd. II. S. 233-240. — Fünf kameralistische Tabellen über die Statthalterschaft Riga, betreffend deren Volks-Menge, Geburts- und Sterbe-Verhältniß, Seehandel, Einkünfte und Ausgaben; *ebend.* S. 266 ff.

Vergl. Ostsee-Prov. Bll. 1823 S. 337-339. 353. 354. — Trauerrede bey der feyerlichen Leichenbegleitung weil. Sr. Excell. des Herrn Reichs-Controleurs, Geh. Raths und Ritters Balth. Baron v. Campenhausen, in der evangelischen St. Annen-Kirche gehalten von Friedr. v. Rheinbott. St. Petersburg, 1823. 12 S. 4. (*lithographirt*). — Napiersky's fortg. Abh. v. livl. Geschichtschr. S. 67. 77. 90.

Freyherr VON CAMPENHAUSEN (JOHANN BALTHASAR).

Brüder von JOHANN MICHAEL, Vater des nachfolgenden
und von BALTHASAR I.

Studirte auf dem rigaschen Lyceum und trat sehr jung in königl. schwedische Kriegsdienste, war 1708 schon Kapitän und wurde in demselben Jahre königl. schwedischer Trabant. Nach der Schlacht bey Pultawa ging er mit Karl XII nach Bender und wurde in alle Abentheuer dieses Königs verwickelt. Im J. 1710 verließ er die schwedischen Dienste als Major und suchte zuerst eine Anstellung in Polen, wozu ihm sein älterer Bruder Johann Michael (s. dessen Art.) Hoffnung machte, blieb aber nicht lange daselbst, weil man ihn zum Uebertritt zur katholischen Religion überreden wollte.

Er trat nun 1711 in russische Dienste als Oberstlieutenant, wurde 1712 Oberst und Chef eines Grenadierregiments, das seinen Namen führte, 1721 Generalmajor, 1742 Generalleutenant und Generalgouverneur des damals von russischen Truppen besetzten schwedischen Antheils von Finnland, und, nach Niederlegung dieses Postens am 11 Junius 1744, mit Genehmigung seines Hofes, in den schwedischen Freyherrnstand erhoben. Für seine dem Reiche geleisteten Dienste wurden ihm die Güter Rauden, Walgutta, Neu-Tennasilmi und Lenzenhof erblich geschenkt und er mit dem Ritter-Orden des heil. Alexander-Newsky geziert. Er hat seit 1721, als Landrath und Oberkirchenvorsteher des rigaschen Kreises, sich besonders um das Kirchen- und Schulwesen und in wichtigen Landesaufträgen verdient gemacht, auch erwarb er sich (um 1728) grosse Verdienste um Livland durch seine glücklichen Bemühungen zur Wiederherstellung des rigaschen Lyceums. Geb. zu Stockholm am 30 Junius 1689, gest. zu St. Petersburg am 28 Februar 1758.

Nach seinem Tode erschien:

Alphabetisches Verzeichniß der Liv- und Ehstländer, welche vom Jahr 1700 bis 1747 in Diensten gestanden haben, und zwar vom Generalfeldmarschall bis zu den Obersten; in den N. Nord. Misc. XVII. 236-252.

Vergl. Götze's Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustande des Kaiserl. Lycei in Riga (Riga, 1793. 8.) S. 12. — Nord. Misc. XIII. 501. XV. 558. — Gadeb. Livl. Jahrb. III. Th. 2. Abschn. S. 729. u. IV. Th. 2. Abschn. S. 248. — Dess. L. B. Th. 1. S. 299. u. Th. 2. S. 195.

Freyherr VON CAMPENHAUSEN (JOHANN CHRISTOPH).

Sohn des vorhergehenden, Stiefbruder von BALTHASAR I. und Vater von PIERCE BALTHASAR.

Studirte und reiste ehe er in russische Kriegsdienste trat, wurde 1741 Oberst, hierauf 1743 livländischer Regierungs-

rath, 1760 Geheimerrath, 1773 wirklicher Geheimerrath und nahm 1782 seine Entlassung. Er war Ritter des St. Alexander-Newsky- und des St. Annen-Ordens, Erbherr auf Rodenpois, Nagelshof, Topping und Podekay. Geb. zu ... am 5 März 1714, gest. zu Riga am 3 December 1785.

Rede bey der Huldigung Peters III. ...

Rede bey der Introduction des General-Superintendenten Lange den 23 Jan. 1771. Riga. 1 Bog. 4.

Rede bey des General-Superintendenten Lenz Introduction. Ebend. 1779. 4. (Nur in zwey Abdrücken.)

Vergl. Nord. Misc. XV. 559. — Gadeb. Livl. Jahrb. IV. Th. 2. Abschn. S. 288.

Freyherr VON CAMPENHAUSEN (JOHANN MICHAEL.

Bruder von JOHANN BALTHASAR.

Begab sich nach Polen, wandte sich dort zur katholischen Kirche, wurde Unterkämmerer von Pernau und polnischer General. Geb. am 17 September 1680, gest. etwa 1747.

Von dem Nutzen und Vorzuge der Spießse *) (in polnischer Sprache). Kalisch, 1737. 8.

Lebensbeschreibung Königs August II. (Ungewiss in welcher Sprache und ob gedruckt.)

Handschriftlich in der ehemaligen Zaluskischen, jetzt in St. Petersburg befindlichen Bibliothek:

J. M. de Campenhausen *Tactica, sive de re militari observationes quadripartitae*, 1. Prolegomena; 2. de *motione exercitus*; 3. de *proelio*; et 4. de *castrametatione*.

Tria diversa opera ad artem militarem spectantia inedita.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 140. — Nord. Misc. XV. 557.

*) Speise bey Gadebusch ist ein Druckfehler.

Freyherr VON CAMPENHAUSEN (PIERCE *) BALTHASAR),

Sohn von JOHANN CHRISTOPH.

Eigene Hauslehrer und der Rektor des Lyceums Loder bildeten seine Jugend. Auf der Universität Göttingen war er kein volles Jahr, sondern begab sich nach Genf, wo er Voltaire's Zuneigung gewann und über zwey Jahr in dessen Hause lebte. Hierauf machte er eine Reise durch Italien, Frankreich, einen Theil von Spanien, die Niederlande, Holland, England, die Schweiz und Deutschland, und wurde am Dresdner Hofe zum Kammerherrn ernannt. In sein Vaterland zurückgekehrt, hielt er sich eine zeitlang in St. Petersburg auf, trat, nachdem sein Vater gestorben war, in russische Kriegsdienste, machte den Feldzug gegen die Türken mit, und wohnte den Belagerungen und Eroberungen von Otschakow, Ackerman und Bender, unter dem Fürsten Potemkin, in dessen Kanzelley er die ausländische Korrespondenz führte, bey. Während, nach abgeschlossnem Frieden, das Isumsche Husarenregiment, bey dem er stand, in Smeow Quartiere erhielt, bereisete er einen Theil der noch wenig bekannten Gegenden am Dnepr. Beym Ausbruch des polnischen Krieges war sein Regiment eines der ersten, das in Polen einrückte. Er ging dem Stephan Grabowski, der einen Einfall ins Minskische versuchte, unter dem General Neplujew, entgegen, kommandirte, als ältester Stabsofficier, die Kavallerie, und brachte den feindlichen Generat, als dieser sich ergeben hatte, nach Minsk, von wo er ihn nach Smolensk abfertigte. Im J. 1797 wurde er zum rigaschen Kürassierregiment versetzt, nahm aber, da seinen wiederholten Gesuchen, bey den Husaren bleiben zu dürfen, nicht gewillfahrt wurde, im darauf folgenden Jahre

*) nicht Peter.

als Major den Abschied und lebte seitdem im Privatstande.
Geb. zu Riga am 14 Januar 1746, gest. daselbst am ...
1808.

Ein Gedicht auf seine Mutter. Riga, 1765. 12 S. Fol.
Gedichte. 1ster Th. Reval, 1788. 8. (S. Allg. Lit. Zeit.
1788. Bd. III. S. 705. — Meusel [G. T. I. 541.]
schreibt sie unrichtig Balthasar 2. zu.)

Die Belagerung von Wenden. Ein Drama aus den
Ritterzeiten Lieflands in 5 Aufzügen. Riga, 1801.
136 S. 8.

Bemerkungen über Rußland, besonders einige Provin-
zen dieses Reichs und ihre Naturgeschichte betreffend,
nebst einer kurzgefaßten Geschichte der Zaporoger
Kosaken, Bessarabiens, der Moldau und der Krimm.
Leipzig, 1807. 8. (S. Merckels Zuschauer 1807.
No. 13. S. 49 u. 50. *Auch diese Schrift ist von Meusel*
[G. T. XIII. 219. u. XVII. 313.] *irrig Balthasar 2.*
beygelegt.)

Essai sur la litterature française. Lettre 1. à un ami; de
la tragédie; in Schlegels vermischten Aufsätzen und
Urtheilen. I. 2. S. 171-190.

Betrachtungen über Literatur, Schriftsteller und Thea-
ter; in Kaffka's Nord. Archiv 1804. II. 108-141.
179-197. — Kurze Geschichte der deutschen Bühne
und des Rigischen Theaters, nebst einer Abhandlung
über die Declamation und deren Regeln; *ebend.* III.
86-112. 165-198. — Die Declamation des Lustspiels;
ebend. IV. 53-66. — Dank den Journalen, eine wahre
Geschichte des J. 1789; *ebend.* 121-136. — Zu No. 10.
des Freimüthigen vom J. 1805; *ebend.* 1805. I. 219. —
Einige geographische Bemerkungen, Rußland über-
haupt betreffend; *ebend.* III. 1-57. — Kurze Geschichte
der Roskohniken; *ebend.* IV. 141-154.

Der letzte Pohnische Krieg; in Truharts Fama für
Deutsch-Rußl. 1807. III. 138-170. IV. 33-68. 81-106.

Gab. heraus; Gesetze der den 7 Jan. 1787 gestifteten Ge-
sellschaft der Musse in Riga, mit den seit der Stiftung
erfolgten Abänderungen und Erweiterungen. (Riga,
1802.) 58 S. 8.

Vergl. Nord. Misc. IV. 35.

CAPEL (DAVID).

Hatte zu Königsberg und Rostock von 1667 bis 1670 Theologie studirt, und war darauf Prediger an der Kirche zu Dalbingen in seinem Vaterlande. Geb. zu Zabeln in Kurland am . . . , gest. . . . wenigstens nicht vor 1712, da auf dem Einband seiner gleich anzuführenden Predigten, unter seinem Namen, diese Jahrzahl steht.

Handschriftlich auf der Bibliothek des Gymnasium illustre zu Mitau:

Predigten über die Evangelien und Episteln. 1710. 4 Bände Fol., jeder nahe an 1000 S. enthaltend und mit ausführlichen Registern versehen.

Vergl. Nord. Misc. IV. 36.

CAPPEL (ANTON FRIEDRICH).

Geb. auf dem Pastorate Torgel im pernauschen Kreise am 24 Julius 1759, erlernte in Reval die Apothekerkunst, und begab sich 1778 nach Jena, wo er A. G. studirte und 1784 die Doktorwürde in der Medicin und Chirurgie annahm.

Diss. inaug. med. de nucis vomicae viribus et usu. (Praes. Ernest. Antonio Nicolai. Jenae, 1784. 36 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. XI. 379. — Just. Chr. Loderi Progr. Commentationis de Alansonii nova amputationis methodo Part. II. (Jenae, 1784. 4.) pag. 7.

CARLBLOM (ERNST).

Sohn des nachfolgenden.

Geb. auf dem Pastorate Nuckoe in Esthland am 28 Februar 1802, bezog 1817 das Gymnasium in Dorpat und 1820 im December die dasige Universität, wo er Medicin studirte und 1826 Dr. der A. G. wurde. Er hat sich darauf als praktischer Arzt in Fellin niedergelassen.

Diss. inaug. med. de phthisi laryngea tuberculosa. Dorp. 1826. 80 S. 8.

CARLBLOM (GUSTAV).

Vater des vorhergehenden u. Sohn des nachfolgenden.

Wurde Pastor Adjunctus zu Hapsal 1782 (ord. am 19 Junius), Ordinarius 1784, nach Nuckoe versetzt 1790, Propst der Insular Wieß 1804, auch Assessor des esthländischen Provincialkonsistoriums und Direktor des esthländischen Predigersynodus. Geb. zu Nuckoe am 1 Julius 1761, gest. zu Reval, in Folge eines Umsturzes mit dem Schlitten auf dem Domberge daselbst, am 27 Januar 1814.

Prediger-Matricul Ehstlands u. der Stadt Reval. (Reval) 1794. 137 S. 8.

Vergl. seine eigene Prediger-Matricul Ehstl. S. 72 u. 69. — Inländ. Bll. 1814. No. 6. S. 22. — Napiersky's fortges. Abh. von livl. Geschichtsch. S. 135. — Beerdigungsrede auf ihn; in Grave's Magaz. f. protest. Prediger 1816 S. 90-110.

CARLBLOM (JONAS LAURENTII).

Vater des vorhergehenden.

Studirte in Abo von 1746 bis 1749, wurde Pastor zu Nuckoe in Esthland 1755 (ord. am 10 May), Assessor des esthländischen Konsistoriums und Propst 1769, Pastor zu Hapsal 1774. Geb. im Dorfe Carleby unweit Fallköping in Westgothland am 16 Julius 1725, gest. am 31 März 1784.

In der esthnischen Postille Jutluffe Ramat (zuerst Reval 1779. 4.) sind von ihm die Predigten am Himmelfahrtstage, am ersten Pfingstfeste, am Sonntage Trinitatis und am Johannisfeste.

Vergl. Carlbl. S. 68 u. 71.

CARLHOLM (GUSTAV GUSTAVSSON), geadelt unter dem Namen CARLHJELM.

Legte den Grund zu seinen Studien auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und besuchte 1676 die Universität zu Upsal,

wo er besonders Theologie und orientalische Sprachen studirte und Mag. der Phil. wurde. Auf Empfehlung des Reichsdrosten, Grafen Magnus Gabriel de la Gardie, und des Hofkanzlers Lindskiöld, erhielt er von König Karl XI ein ansehnliches Reisestipendium auf drey Jahre. Nachdem er die vornehmsten Universitäten und Städte Deutschlands und der spanischen Niederlande besucht hatte, kam er im December 1687 nach Paris, wo er die königliche Vollmacht vor sich fand, daß er zum Professor der Moral nach Dorpat bestimmt sey. Er ging nun im März 1688 nach England, hielt sich eine zeitlang in London, Kanterbury und Oxford auf, und kehrte dann nach Schweden zurück. Im J. 1690 wurde er, mit Beybehaltung seines Lehrstuhls, Assessor im dorputschen Hofgerichte, und führte 1691 das akademische Rektorat. Geb. zu Karlstadt 1657, gest. 1692.

Diss. de Asilis. Upsaliae, 1682. . . .

Diss. de ignibus speculatoriis. Ibid. 1685, . . .

Diss. de idea veri nobilis. Dorpati. 1692. . . .

Vergl. Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 225, und daraus Gadeb. L. B. Th. I. S. 141. — N. Nord. Misc. XVIII. 222, nach Gezelii biograph. Lexik. I. 162.

Graf VON CAROLATH-SCHÖNAICH (KARL).

Domherr von Esth- und Livland und Vikar von St. Petersburg. . . .

Rede von der Unsterblichkeit des Christen, den 1 Nov. 1786 Nachmittags bei den Ruinen des St. Brigittenklosters unweit Reval gehalten, auf Verlangen der Revalisch-katholischen Kirchen-Aeltesten zum Besten der Armen durch den Druck ans Licht gebracht. Cum permissu Excell. Illust. ac Revd. Do. Do. Rom. Cath. Ecoles. Archi-Episcopi per Imperium totius Russiae etc. Reval. 19 S. 4.

Vergl. Bacmeisters Russ. Bibl. XI. 264.

CAROLSTADIUS (ANDREAS).

Studirte in Dorpat um 1640. Geb. in Wermeland zu . . . , gest. . . .

Oratio de sacrorum meditatione, habita 1640. Dorpati, 1641. 4.

Vergl. Somm. p. 56.

CAROLSTADIUS (JOHANNES JONAE).

Studirte in Dorpat von 1638 bis 1642. Geb. in Wermeland zu gest. . . .

Oratio de meditatione mortis. Dorpati, 1638. 4.

Oratio de liberalitate. Ibid. 1639. 4.

Oratio de tristitia. Ibid. 1642. , 4.

Vergl. Somm. p. 54. 57.

CARSTEN (ABRAHAM).

Studirte zu Pernau um 1699. Geb. zu Wiburg am . . . , gest. . . .

Exercitatio physica de sensibus brutorum. (Praes. Mich. Dan.) Pernaviae, 1699. 32 S. u. 2 Bll. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 209.

CASPARI (DAVID).

Vater der beyden nachfolgenden und von MELCHIOR.

Erwarb sich, obwohl er schon fähig gewesen wäre, die Universität zu beziehen, doch noch zwey bis drey Jahr länger auf der altstädtischen Schule zu Königsberg die gehörigen Vorkenntnisse und studirte dann seit 1667 die Fakultätswissenschaften auf den Universitäten zu Königsberg, Wittenberg, Leipzig, Jena, Altorf, Straßburg und Helm-

städt. In Jena ward er 1673 am 21 August Magister. Ein Jahr darauf kam er nach Königsberg zurück, wo er Vorlesungen hielt und 1675 zweyter Aufseher der churfürstlichen Alumnien bey der dasigen Universität (oder Subinspektor des Albertinischen Kollegiums und der Kommunität) wurde. Am 5 December 1677 erhielt er einen Ruf nach Riga, kam dort im März 1678 an und wurde Rektor der Domschule, auch noch in demselben Jahr Prof. der Phil. am Gymnasium, 1681 Diakonus am Dom (ord. am 8 Febr.), 1683 am 20 April Inspektor der Domschule, 1684 am 15 September Wochenprediger, 1691 am 9 September Pastor am Dom und Assessor im Stadtkonsistorium, 1698 am 15 September Prof. der Theol. am Gymnasium, und nach Brevers Tode 1700 Pastor an der Peterskirche und Oberpastor des rigaschen Stadtministeriums; auch ernannte ihn König Karl XII, auf Anhalten des Raths, unterm 10 Sept. 1700 zum Superintendenten der Stadt. Geb. zu Königsberg am 5 März *) 1648, gest. am 28 Februar 1702.

Theses philosophicae. (Praes. Dan. Rhodius) Regiom. 1673. 4.

Diss. de definitione των πολλαχως και των προς εν και αφ' ενος λεγομενων. (Praes. Andrea Hedione.) Ibid. ...

Diss. de definitione Haeretici. (Praes. Melch. Zeidler.) Ibid. ...

Diss. de vita Dei, qualis ea sit ex mente Graecorum et potissimum Aristotelis. (Pro gradu Magist.) (Praes. Erh. Weigel.) Jenae, 1673. 4.

Triga thesium philosophicarum, quarum 1. de probatione existentiae dei; 2. de odoribus an nutrant? adversus Patritium; 3. de utilitatibus dialectices agit, pro receptione in facultatem philosophicam. Regiom. 1674. 4.

*) So findet man gedruckt; in einer handschriftlichen, sonst glaubwürdigen Nachricht steht: am 5 Julii.

Diss. de aristotelica syllogismi definitione. Regiomonti, 1675. 4.

De fabulosis animalium affectionibus disputt. quinque, quarum 1. de equabus Lusitaniae, tigridibus et vulturibus, an vento concipiunt, quaerit, Basilisci item fabulam tangit; 2. hanc prosequitur, salamandrae item et viperae; 3. struthionis fabulosa evertit; 4. cygni cantum prolixè examinat; 5. in partum ursarum inquirat. Ibid. 1675-1677. . . .

Exerc. philosoph. de quaestione: an virtus cadat in Deum? (Resp. Nic. Christoph. Remling, Mitov.) Ibid. 1677. 2 Bogg. 4.

Exerc. de origine et progressu dialectices. (Resp. Dan. Titzmann, Rig.) Rigae, 1680. 2½ Bogg. 4.

Exerc. de dubitatione Cartesiana. (Resp. Lib. Depkin, Rig.) Ibid. 1682. 3 Bogg. 4.

Politica specialis ex Aristotele potissimum octodecim compendiariis disputationibus in usum discentium publice proposita in Gymnasio Rigensi. Ibid. 1682. *Nach den speciellen Titeln:* Collegii politici disp. 1ma de natura Politices. (Resp. Palm Rigemann, Rig.) Ibid. 1680. — Disp. 2da de societate in genere. (Resp. Joh. Ruhendorff, Tricat. Liv.) Ibid. eod. — Disp. 3tia de societatibus simplicibus. (Resp. Bruno Hanenfeld, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 4ta de societatibus compositis mediocribus. (Resp. Reichardo Ludovici, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 5ta de societate composita maxima. (Resp. Henr. Meier, Rig.) Ibid. 1681. — Disp. 6ta de cive. (Resp. Lib. Depkin, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 7ma de republica in genere. (Resp. Joh. Fuhrmann, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 8va de regno et tyrannide. (Resp. Georgio Tetzels, Regiomont. Prusso.) Ibid. eod. — Disp. 9na de aristocratia et oligarchia. (Resp. Ant. Goldenstädt, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 10ma de politia et democratia. (Resp. Heinr. Vestring, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 11ma de republica mixta. (Resp. Franc. Mich. Bendschneider, Wismar.) Ibid. eod. — Disp. 12ma de maiestate. (Resp. Ottone Sehlmann, Nitavia Livone.) Ibid. eod. — Disp. 13tia de iuribus maiestatis circa sacra. (Resp. Paulo Brockhusen, Rig.)

Ibid. eod. — Disp. 14ta de juribus majestatis circa profana prior. (Resp. Herrm. Brevero, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 15ta de juribus majestatis circa profana posterior. (Resp. Christoph. Calovio, Puschdorf. Prusso.) Ibid. eod. — Disp. 16ta de instrumentis majestatis. (Resp. Mart. Theoph. Lybio, Erlâ. Liv.) Ibid. eod. — Disp. 17ma de subditis. (Resp. Joh. Potgisser, Mitoâ Semigallo.) Ibid. eod. — Disp. 18va eademque ultima de mutationibus et eversionibus rerum publicarum. (Resp. Joh. Pinsdörffer, Regiom. Prusso.) Ibid. eod. 4. — *Wieder aufgelegt als: Politica s. philosophi civilis ad mentem methodumque Aristotelis digesta et ante hos novem decim annos in Gymnasio Rigensi octodecim compendiariis disput. proposita, nunc recentioribus etiam controversiis aucta et singulis fere partibus illustrata.* Rigae, 1701. 576 S. u. 5½ Bogg. unpag. Register. 8.

Diss. de norma physices. (Resp. Herrm. Brevero, Rig.) Rigae, 1683. 4¼ Bogg. 4.

Diss. de phoenice, ave fabulosa. (Resp. Rotgero Feldmann.) Ibid. 1687. 3 Bogg. 4.

Dyas eclogarum quadragesimalium, quarum prima de jejuniô Christi quadragesimali, posterior de fragmentis post aliquot mille saturatos residuis agit. (Resp. Gotth. Benzien.) Ibid. 1688. 2½ Bogg. 4.

Beschaffenheit der Friedfertigen aufs Matth. 5, 9., eine Wochenpredigt. (Riga) 1688. 38 S. 4.

Collegii Ethici: Disp. 1ma de natura et constitutione philosophiae practicae et in specie ethicae. (Resp. Christlieb Joh. Wendt, Colbergâ Pomerano.) Rigae, 1683. — Disp. 2da de summo bono. (Resp. Arnoldo Fuhrmann, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 3tia de virtute morali in genere. (Resp. Christi. Lauterbach, Eutin.) Ibid. eod. — Disp. 4ta de natura et varietate actionum. (Resp. Melch. Martens, Uxkullâ Liv.) Ibid. 1684. — Disp. 5ta de fortitudine, temperantia, liberalitate et magnificentia. (Resp. Andrea von Tieffenbrock, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 6ta de magnanimitate, modestia, mansuetudine et tribus virtutibus homileticis. (Resp.

Dan. Albrecht, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 7ma de justitia prior. (Resp. Andr. Schwartz, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 8va de justitia posterior. (Resp. Joh. Wölffer, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 9na de jure. (Resp. Christoph. Seifard, Rig.) Ibid. 1685. — Disp. 10ma de virtutibus intellectualibus. (Resp. Bernh. Vincelio, Libaviâ Curono.) Ibid. eod. — Disp. 11ma de virtute heroica continentia, tolerancia et amicitia. (Resp. Geo. Preussio, Dorp. Liv.) Ibid. eod. — Disp. 12ma eademque ultima de voluptate et beatitudine contemplativa. (Resp. eod.) Ibid. eod. — *Jede Disp. 1 Bogg. 4.* — *Neue Auflage unter dem Titel: Ethica seu philosophia moralis ad mentem methodumque Aristotelis digesta et ante hos decem annos in gymnasio Rigensi duodecim compendiariis disputationibus proposita, nunc recentioribus etiam controversiis aucta et singulis fere partibus illustrata.* Riga, 1695. 423 S. u. 4 Bogg. unpag. Register. 8.

Solemnes exequiae, Johanni Brevero etc. 25 Aug. 1701 solvendae, indicatae. Ibid. 4.

Auszug eines Briefes an Barthol. Goldbach vom 29 Dec. 1689; in den Actis borussicis. II. 939., und daraus in Gadeb. L. B. Th. 1. S. 149.

Nach seinem Tode erschien:

Praelectiones publicae de futuri theologi studiis philologicis et philosophicis, cum praefat. Joh. Fechtii, editae a Georgio Davidis fil. Caspari, Riga-Liv., S. S. Theol. et phil. cultor. Rostochii, 1705. 3 unpag. Bogg. u. 56 S. 4. — *Ein Auszug daraus steht in den Novis lit. mar. B. 1705 pag. 37 ff.*

Breviarium theologiae moralis, e manuscripto nunc primum erutum a Georgio Caspari. Cum praefat. Zach. Grapii. Rostochii, 1712. 34 S. 4.

Vergl. A. Fuhrmanni Progr. ad justa solennia in obitum M. Dav. Caspari. Rigae, 1702. 4. — Jöcher und Adelung z. demselben, — Pippingi memoria Theol. — Nova lit. mar. B. 1702 p. 79. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 141-150. — Nord. Misc. IV. 169-171. XXVII. 210. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirch. I. 45.

CASPARI (GEORG).

Sohn des vorhergehenden u. Bruder des nachfolgenden.

Studirte seit 1703 zu Rostock, wo er 1706 Magister wurde und sich nachher noch fast 20 Jahr ohne öffentliche Bedienung und Geschäfte aufhielt, lebte auch eine zeitlang zu Greifswalde, kam 1723 nach Riga zurück, wurde 1724 Diakonus am Dom, 1725 Archidiaconus zu St. Peter, 1736 Wochenprediger und 1738 Oberwochenprediger. Geb. zu Riga am 17 April 1683, gest. am 12 April 1743.

Oratio de redemptoris Christi passione. Rigae, 1702... (zugleich eine Gedächtnisrede auf seinen verstorbenen Vater).

Diss. theol. de descensu Christi ad inferos ad illustrandum oraculum 1. Petr. 3, 18. 19. 20. (Praes. Joh. Fechtio.) Rostochii, 1704. 128 S. 4.

Theologiae polemicae a B. Dn. L. Balth. Rhavo, Theologo Pomerano, scriptae, disput. 2da. (Praes. Zach. Grapio.) Ibid. 1708. 4.

Diss. exegetico theologica de decoribus sanctitatis ab utero aurorae et rore juventutis Messiae, ad Ps. CX. v. 3. (Praes. eod.) Ibid. eod. 72 S. 4.

Theologia recens controversa. (Praes. eod.) Ibid. 1710. 4.

Diss. theol. de hominis lapsu, corruptione et peccato, ex B. Dn. L. Balth. Rhaw theologiae polemicae Parte IIItia. (Praes. eod.) Ibid. 1711. 4.

* Extracte Liéfländischer Protocollen in Sachen des fanatischen Unfugs von einigen Irgeistern daselbst erreget, Zu Steuer der Wahrheit auf Begehren der Welt communiciret von M. G. C. R. L. (Magistro Georgio Caspary, Riga-Livono.) Frankfurt und Leipzig, 1715. 4.

Gelegenheitsgedichte in lateinischer u. deutscher Sprache.

Gab heraus:

Dav. Caspary (seines Vaters) praelectiones publ. de futuri theologi studiis philologicis et philosophicis cum praefat. Joh. Fechtii. Rostochii, 1705. 3 unpag. Bogg. u. 56 S. 4.

Joh. Breveri diss. theol. de testamentis divinis ad illustrandum oraculum propheticum Jerem. XXXI. 31. Rostochii, 1705. 56 S. 4. (*von ihm unter Joh. Fechtens Vorsitz vertheidigt*).

Herrm. Samsonii comparatio inter duo spiritus sancti organa, Mosen et Lutherum, instituta. Orat. parentali pro B. D. Mart. Luthero d. 18 Febr. 1606 recitata. Ibid. 1711. 30 S. 4.

Davidis Caspari breviarium theologiae moralis e manuscripto nunc primum erutum. Cum praefat. Zach. Grapii. Ibid. 1712. 34 S. 4.

Joh. Breveri invitatorium ad funeris exequias Dn. Stan. Chochlowsky. Ibid. 1714. 8 S. 4.

Joachimi Manzelii schediasma historico-litterarium de Superintendentibus Parchimensibus in ducatu Megapolitano. Ibid. 1717. ... (*dabey des Verfassers Leben von ihm*).

Andreae Virginii commentatio de ministerio ecclesiastico. Francofurti ... *mit einer Vorrede* *).

Summi Polyhistoris Olai Hermelini, eloquentiae primum et poeseos, deinde juris in nova tum Livonorum Academia Dorpatensi professoris publ. ord., demum historiographi regii et augusti Suecorum Carolo XII. a consiliis sanctioribus, de origine Livonorum disquisitio, quam propter raritatem et praestantiam ad flagrantissima multorum desideria publicae luci restituit M. Georgius Caspari, Riga-Liv. Lipsiae, 1717. 56 S. 8.

Joh. Günther's, weyl. Archidiaconi zu St. Thomas in Leipzig, kurzer und deutlicher Unterricht für junge und erwachsene Leute, welche mit gehöriger Vorbereitung zum H. Abendmahl gehen wollen; abermal zum Druck befördert u. s. w. Danzig u. Wittenberg, 1730. 8.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 151. — Nord. Misc. IV. 171. XXVII. 210. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirchen, I. 51.

*) Somm. p. 168, nach Walch's Bibl. theol. sel. I. 129.

CASPARI (JOHANN).

Bruder des vorhergehenden und Sohn von DAVID.

Besuchte das rigasche Gymnasium und die Universität Dorpat, hierauf noch die Universitäten Rostock, Halle und Leipzig, und kam im Sommer 1706 nach Riga zurück, wo er im folgenden Jahre Hofgerichtsarchivar wurde. Geb. zu Riga am 27 September 1680, gest. am 9 Junius 1708.

Disp. philos., analyticam et dialecticam specie diversas disciplinas esse, ostendens. (Praes. M. Mich. Pinsdörffer.) Rigae, 1699. 1½ Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 209.

VON CASPARI (KARL JOHANN).

Enkel von DAVID.

Studirte in Königsberg, nahm preussische Kriegsdienste und wurde Lieutenant. Geb. in Livland am 20 Junius 1723, gest. zu Frankfurt an der Oder an einer in der Schlacht bey Zorndorf empfangenen Wunde am 16 September 1758.

Zwey historische Disputationen, die unter dem berühmten Preussischen Magister Christoph Hartknoch 1) durch Wolffg. Christ. v. Nettelhorst, Ao 1674, von dem Ursprunge der Preussen; 2) durch Friedrich Werner, Ao 1675, von ihrem ehemaligen Götzen-dienst und abergläubigen Religions- Hochzeits- und Begräbnisgebräuchen abgehandelt worden, sind so wohl wegen ihres merkwürdigen und angenehmen Inhalts, als auch den damit verknüpften Nachrichten von der Herkunft der ältesten adelichen Familien in Preussen der Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche, und seiner nicht allein hierzu, sondern auch zu einem vollständigen Verzeichniss aller nachhero im Lande salshaft gewordenen Edelleute angewandten Bemühung allerdings würdig geschätzt worden von Carl Johann von Caspari, Lieutenant des hochlöblichen von Lehwaldschen Infanterieregiments. Königsberg, 1755. 1 unpag. Bog. u. 162 S. 4.

Preussen, Polen, Cur- und Liefland in der alten und neuen Regierungsgestalt, hat zum Theil durch der (sic) teutschen Uebersetzung der von einem jeden Lande abgehandelten merkwürdigen lateinschen Disputationen, zum Theil aber auch durch einem (sic) vermehrten Anhangе einiger neuen Nachrichten, besonders von den letztern Staaten, ans Licht stellen wollen u. s. w. Königsberg, 1756. 368 S. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 152-155, wo die einzelnen Disputationen genannt sind. — Adelung z. Jöcher. — Schwartz Bibl. S. 147. — Meusels Lexik. II. 59. —

VON CASPARI (MELCHIOR).

Sohn von DAVID.

War Rathsherr in Riga und viele Jahre Abgeordneter dieser Stadt in St. Petersburg. 1735 erhielt er für sich und seine Brüder vom römischen Kaiser den Adelstand. Geb. zu Riga am . . . , gest. im Januar 1743.

Gedichte.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 143.

CASTELIUS (ERICH).

Studirte in Dorpat um 1698. Geb. in Finnland zu . . . , gest. . . .

Diss. de aeternitate. Dorpat, 1698. 4.

CATTEAU-CALLEVILLE (JOHANN PETER).

War seit 1782 Prediger der französisch-reformirten Gemeinde zu Stockholm, auch seit 1816 Ritter des Nordstern-Ordens. Geb. zu Angermünde in der Uckermark 1759, gest. am 19 May 1819.

Von seinen Schriften gehört hierher:

Tableau de la mer Baltique, considérée sous les rapports physiques et commerciaux, avec une Carte et de notices détaillées sur la mouvement général du commerce,

sur les ports les plus importants, sur les monnayas, poids et mesures. 2. Tom. à Paris, 1812. 8. *Deutsch übersetzt, unter dem Titel: Gemälde der Ostsee in physischer, geographischer, historischer und merkantilscher Rücksicht, von Philipp Christoph Weyland. Mit einer Charte und Kupfern. Weimar, 1815. 8. — Auch in Bertuchs Neuer Bibliothek der Reisebeschreibungen Bd. 3.*

Vergl. Denina's Prusse litteraire T. 3. Suppl. p. 88. — Meusel's G. T. Bd. 1. S. 569 u. Bd. 17. S. 321. — Ersch's gelehrtes Frankreich Th. 1. S. 257, wo auch seine übrigen Schriften angezeigt sind.

CAVALLO (VINCENTIUS DOMINUS DE MAGNO).

Nannte sich selbst: *Murşa Dux Tartarus, Philosopho-Medicus - Botanicus - Chymicus - Pharmaceuticus, Poëta, Propheta, Lama Lamorum, Pontifex Pontificum etc.,* oder auch: *Dux V... M... de Cavallo, Medico-Philosophus - Poëta - Augur Romano - Luneburgicus, Cimbricus, Anglo - Gallus, Princeps Poeta, Mathematicus, Metaphysicus, Civis Mediolanensis in Gallia, Italia... etc. etc. etc.* Ein räthselhafter Mensch, der in den letzten 70er Jahren des vorigen Säkulums nach Kurland kam. Er lebte erst in Mitau, zog dann nach Bauske, wurde dort Bürger, kehrte aber einige Zeit darauf, in einen weitläufigen Proceß wegen eines ihm entwandten Brumkräusels, in dem er eine Goldsumme verwahrt haben wollte, verwickelt, wieder nach Mitau zurück. Ohne irgend ein Gewerbe zu treiben, fehlte es ihm nie an Geld; aber Niemand wußte, woher er es bezog; denn wenn er gleich häufig spielte und fast täglich in öffentlichen Häusern Bank hielt, so kann ihm diß doch nur wenig eingebracht haben, da er dabey sehr uneigennützig zu Werke ging, und im Ganzen wohl mehr verlor, als gewann. Alles an ihm war seltsam und bizarr. Seine Kleidung hatte den Schnitt aus den Zeiten Ludwigs XIV. Mehrentheils ein rother oder weißer Staatsrock, mit breiten schwarzen Agrementen

besetzt; zuweilen ein langer grauer Mantel, den er, vermittelst einer Schnur, im Gehen bald verkürzte, bald wieder fallen liefs. Dazu eine ungeheure Alongenperuque. Keine Sprache konnte er richtig sprechen, am leidlichsten noch italienisch, und die mancherley Brochüren, die er in Druck gab, enthalten den allergröfsten Unsinn. In J. 1780 oder 1781 verlies er Kurland und ging nach Barth in Pommern, dann nach Braunschweig, und seit 1791 lebte er in Celle. Geb. zu ..., gest. im November 1805.

Neue Erfindung, betreffend die Gesundheit und Schönheit derer Damen. (Mitau, 1778.) 8 S. 4.

Philosophisches Danklied an das höchste Wesen bey Gelegenheit der Genesung Georg III., Königs von Großbritannien etc. Gesetzt zum Klavier, zum Concert und zur Andacht der Englischen, Schottischen, Irländischen, Amerikanischen und Hanövrischen Damen, und von dem Autor componirt zur Erbauung philosophischer Freuden und Vergnügen; Ihrer Excellence der gnädigen Fr. Gräfin v. Hardenberg, Dame héréditaire de plusieurs terres dans la Courlande etc. ... 1789.

Bildung der Vernunft und des Verstandes à la Cavallo, in Bezug an die Religion. Religion, die dient ohne Anstofs für alle Völker der Welt, besonders für die Unterthanen des grossen Königs Ge. III. v. Engl. von verschiedenen Ländern, Clima's, Königreichen, Nationen, Schulen, Erziehung, Denkungsart, Begriff, Phantasien, Ideen, Maximen, Glauben, Gottesdienst etc. Mit einer Sammlung von Briefen ... 1789.

Sammlung sämtlicher Schriften. Erster Heft. (Braunschweig) 1794. 4.

Viele einzelne fliegende Blätter und Aufsätze, imgleichen deutsche, lateinische und italienische Gedichte.

Vergl. Berliner Monatsschr. 1786 St. 6. u. 1790 St. 11., auch 1791 St. 2. — Intell. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1790. — Gothaische gel. Zeit. 1791 St. 2. — Journal von u. für Teutschl. 1787 u. 1790 No. 10. — Allg. liter. Anzeiger 1797 S. 1289-1292. — Mitausches Intell. Bl. 1809 No. 35. — Meusels G. T. Bd. 1. S. 570. Bd. 9. S. 189. Bd. 11. S. 135. Bd. 13. S. 226. Bd. 17. S. 321. — Meusels histor. u. litter. Unterhaltungen (Koburg, 1818.) S. 1-19, wo umständlich von diesem Abentheurer gehandelt wird.

VON CEUMERN (KASPAR).

Hatte zu Rostock studirt und practicirte anfangs als Advokat in Livland, ward hierauf 1657 Ritterschaftssekretär, nachdem er schon seit 1654 diese Stelle für den kranken David v. Wiecken vertreten hatte, auch zugleich Beysitzer des Hofgerichts, so wie seit 1652 Beysitzer des pernauschen (nicht des dorpatschen, wie Gadebusch hat) Landgerichts gewesen war, wurde 1675 pernauscher Landrichter, und gab darauf 1677 das Ritterschaftssekretariat ab. Nach Gadebusch ist er auch Vicepräsident des Hofgerichts in Dorpat gewesen. Im J. 1686 wurde er zum Landrath erwählt und 1662 in den schwedischen Adelstand erhoben. Geb. zu Salze im Magdeburgischen 1612, gest. am 22 November 1692.

Theatridium Livonicum oder kleine Lieffländische Schaubühne, worinnen aller von Anfang her in Liefland gewesenen, so Geist- als Weltlichen Regenten als Bischöffen, Ertz-Bischöffen, Herrmeistern u. Königen Namen, zu was Zeit sie gelebet, und in was Jahren ein Jeder regieret, bis zu Anno 1621 siegreicher Schwedischer Eroberung der Stadt Riga, zu finden. Darauf folgit eine Verzeichnüß der Städte, Schlösser, und Clöster, wie sie Anno 1555 vor der Moscowitischen Verstörung des Landes, als Lieffland noch in vollem Flor gewesen, besessen worden, und was darin vor Kirchen und Filialen zu finden. Wie auch eine Specification und Namen-Register des vor deme gewesenen und ausgegangenen und nu jetzo darin befindlichen Adels. Denn auch etliche in alter Nieder-Sächsischer als auch Lateinischer Sprache von vorigen alten Liefflandes Regenten der Ritterschafft damahl gegebene Privilegia ins Teutsche versetzt. Endlich eine kurtze Erwehnung der Müntze, wie solche bey alten Zeiten in Lieffland gänge und gebe gewesen. Aus alten Monumenten zusammen gezogen, u. herausgegeben. Riga, 1690. 8 unpag., 58 u. 146 S. 4.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 111-114, und daraus Nord. Misc. XV. 564. — Adelung z. Jöcher.

CHARHOF (JOHANN).

Studirte um 1680 zu Wittenberg und war vielleicht derselbe Johann oder Johann Gottfried Charhof, welcher 1698 Diakonus zu Wolmar, 1699 am 17 December aber Pastor zu Burtnek wurde. Geb. zu Riga am . . . , gest. . . .

Diss. theol. de hypocritis. (Praes. Joh. Deutschmann.) Wittebergae, 1680. 2 Bogg. 4.

CHILCHENIUS (DAVID),

von dem Starowolski (in s. Centum illustrium Polon. script. elogia et vitae [Vratislav. 1733. 4.] S. 71.) und nach ihm Freher mehrere Lebensumstände anführen, die auch Gadebusch ausgezogen hat, ist ohne Zweifel kein anderer als der berühmte David Hilchen, auf den, wie Schwartz zeigt, die von Starowolski angeführten Lebensumstände gut passen, und dessen erster Namensbuchstabe H nach polnischer Aussprache in Ch verwandelt worden. Dafs ihn der ohnehin nicht sehr genaue Jöcher (Gel. Lexik. I. 1875.) einen Jesuiten und General über die Armee nennt, kann keinen Einwand geben, da diese Angabe ohne alle Autorität dasteht und sich in sich selbst widerspricht.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 156. — Nord. Misc. XXVII. 211-213.

CHOCHLOWSKY (STANISLAUS).

Der Theologie und Weltweisheit Doktor und Gardian des Franziskanerklosters zu Grodno, kam nach Riga in der Absicht, sich zur lutherischen Kirche zu bekennen, liefs sich deshalb in ein Religionsgespräch mit verschiedenen Gliedern des Ministeriums ein, und schrieb die unten angeführte Streitschrift, um sie im Gymnasium zu vertheidigen, wurde aber durch einen heftigen Krankheitsanfall und seinen bald darauf

erfolgten Tod daran verhindert. Geb. zu . . . , gest. am 4 December 1695.

Disp. de pontificis Romani cum Caio Caligula comparatione. Rigae, 1695. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 37, wo er unrichtig *Cochlowsky* heisst. — Joh. Breveri Progr. ad funeris exequias Stanislai Chochlowsky. Rigae, 1695. 4., auch: Rostochii, 1714. 4.

CHORTALASSAEUS (J.), s. GRASSHOF.

CHRISTIANI (ANTON).

Aus Riga, studirte in Danzig auf dem Gymnasium um 1664. . . .

Disp. XXVIIIva de angelorum bonorum conditione et officio. (Praes. Joh. Maukisch.) Dantisci, 1664. 4.

Gratia pacis, oratio; im Anhang zu Joh. Horniceii Soteriis Rigens. (Rigae, 1665. 8.) S. 40-64.

VON CHWALKOWO CHWALKOWSKI (NIKO-LAUS).

Ein polnischer Edelmann, war ungefähr von 1677 bis 1692 herzoglich kurländischer Rath und zugleich von Zeit zu Zeit, so wie schon einige Jahre zuvor, Bevollmächtigter und Resident des Herzogs in Warschau; 1692 im December aber wurde er Hauptmann zu Schrunden in Kurland. Geb. zu . . . , gest. . . .

Regni Poloniae jus publicum ex statutis et constitutionibus depromptum. (Regiomonti) 1676. 3 unpag. Bll. 198 S. und 5 unpag. Bll. Anhang u. Register. 12. — 2te Ausgabe, unter dem Titel: Regni Poloniae jus publicum per alteram editionem auctius exhibitum. Regiomonti, typis Reusnerianis, 1684. 11 unpag. Bll. Vorstücke, 587 u. 11 unpag. S. 4. Mit in Kupfer gestochenen Bildnissen u. 1 Karte.

Singularia quaedam Polonica. Leopoli, 1686. 12. —

2te Auflage, mit dem Zusatz auf dem Titel: *Per alteram editionem auctius exhibita.* Varsaviae, 1696.

3 unpag. Bll., 125 S. u. 4 unpag. Bll. Register. kl. 8.

Principum occupationes singulares, omina, vota, fata, per N. de Chwalkowo Chwalkowski connotata. Ibid.

1690. 3 unpag. Bll. u. 208 S. 12.

Effata regum Poloniae usque ad Joannem Casimirum.

Ibid. 1694. 139 S. 4.

Pamietnik albo Kronika Pruskich Mistrzow y Ksionzont

Pruskich, tudziesz Historia Inflantska y Kurlandska.

(Chronik der Meister und Herzoge in Preussen, imgleichen Geschichte von Livland und Kurland.) Posen,

1712. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 157-160. — Braun Catal. scriptor. Poloniae p. 183 u. 189.

CHYTRAEUS, oder Deutsch: KOCHHAUF (DAVID).

Dr. und Prof. der Theologie zu Rostock. Geb. zu Ingelfingen in Schwaben am 26 Februar 1530, gest. zu Rostock am 25 Junius 1600.

Von seinen Schriften gehören hierher:

Vandalia, regionum ad mare Balticum, Pomeraniae, Prussiae, Livoniae, Moscoviae, Poloniae et vicinarum aliquot gentium principes, et statum reipublicae et ecclesiae, patrum et nostra memoria, summatim exponens. Rostochii, typis Myliandrinis. Anno 1589.

8. — *Auch in seinen Opp. omn.* (Lips. 1590. Fol.)

Lobrede dem Durchleuchtigen, Hochlöblichen Fürsten

vnd Herrn, Herrn Gotthardt, in Lifflandt, zu Cur-

land, vnd Semigall Hertzogen u. s. w. zu vnterthänigen

Ehren vnd rhümlicher Gedechnüs gestellet.

Rostock, 1589. 4. — *Lateinisch, unter dem Titel:*

Oratio de Gotthardo in Livonia Curlandiae et Semi-

galliae Duce, in seinen Orationibus (Hanau, 1614. 8.),

auch in Balthasar Exners Superioris aevi impera-

torum, regum, electorum, ducum ac principum he-

roum curricula, orationibus ac elogiis comprehensa,

Vol. III. p. 319.

Chronicon Saxoniae et vicini orbis arctoi ab anno 1500 usque ad 1580. Pars I et II. Rostochii, 1590. Pars III. Lubecae, 1593, 8. — *Neue Auflage unter dem Titel: Chronicon Saxoniae et vicinarum aliquot gentium: ab anno Christi 1500 usque ad 1593. Lipsiae, 1593. Fol. Auch bis 1599 fortgesetzt. Ebend. 1599. Fol., und 4te Auflage. Ebend. 1611. Fol. — Ins Deutsche übersetzt. 1ster Theil. Leipzig, 1597. 2ter Theil. Ebend. 1598. Fol.*

Sylva Cronici Saxoniae et vicini orbis arctoi. Ab anno Christi MDLXXX usq. ad MDXC. Argentinae, excudebat Bernardus Jobinus, Anno 1590, 2 Bll. Vorstücke, 395 u. 12, das Register enthaltende, unpag. S. 8. *Auf der Rückseite des Titelblatts das Bildniss des Chyträus in Holzschnitt.*

Continuatio historica ab anno 1595 et tribus sequentibus usque ad praesentem annum. Accessit prooemium metropolis seu successionis episcoporum. Lipsiae, 1599. 12.

Epistolae; ob miram rerum varietatem stylique elegantiam cuius lectu jucundissimae; nunc demum in lucem editae a Davide Chytraeo, authoris filio. Hanoviae, 1614. 8. (*Sie enthalten manches Livland Betreffende.*)

Vergl. Seine Lebensbeschreibung von Christoph Sturz, auch von Otto Friedr. Schütz. — Jöcher. — Gadeb. Abh. S. 43 und L. B. Th. 1. S. 160-163. — Nord. Misc. XXVII. 213-217.

VON CICHORIUS (LUDWIG EMIL).

Geb. zu Leipzig am 7 April 1770, studirte auf der dasigen Universität und wurde daselbst Magister der Philosophie, auch Bakalaureus der Arzneygelahrtheit. 1803 war er Hofmeister im Hause des Herrn von Sievers auf Eiseküll in Livland, und wurde hierauf 1804 ausserordentlicher Professor der Medicin und Prosektor beym anatomischen Theater, 1813 aber ordentlicher Professor der Anatomie und gerichtlichen Arzneykunde an der Universität zu Dorpat, auch 1826 Kollegienrath.

Chaillets geistliche Reden; nach dem Französischen frey bearbeitet; nebst einer Abhandlung über die höchste Wirkung schöner Darstellungen geistlicher Stoffe in Werken der Redekunst, vom Professor Heydenreich. Leipzig, 1797. 8.

Vergl. (Eck's) Leipziger gel. Tagebuch 1797 S. 21 u. 114. — Meusels G. T. Bd. 9. S. 196. Bd. 11. S. 139.

CIEGLER ODER TEGELMEISTER (GEORG).

Studirte zu Königsberg, wurde 1577 Rektor zu Güstrow, 1578 Prediger zu Dassow, 1582, nachdem er dieses Amt niedergelegt hatte, Kirchendiener, 1584 aber Pfarrer zu Schönenberg im Mecklenburgischen, erhielt zwey Jahre später zu Rostock die Magisterwürde, kam 1587, zur Zeit des Kalenderstreits, nach Riga und wurde bey der Peterskirche angestellt, wo er Oderborns Gehülfe war. Nachdem er hier 1598 bey der Kommunion den Kelch vor dem Brote gereicht und dadurch Aergerniß gegeben hatte, untersagte ihm der Rath die Kanzel, gestattete sie ihm aber, auf erfolgte öffentliche Abbitte, bald wieder. Als er sich indessen in der Folge „mit allerhand aufrührerischen Worten vernehmen lassen“ wurde er von dem Konsistorium erst zur Rede gestellt und endlich am 22 Januar 1601, ohne Zeugniß, jedoch mit einem Gratial von 400 Mark, entlassen, ging nun nach Königsberg, wurde daselbst 1602 Diakonus, im folgenden Jahre aber Pfarrer an der altstädtischen Kirche, auch 1613 Beysitzer im samländischen Konsistorium und 1621 wegen vorgerückten Alters emeritirt. Geb. zu Reval am 2 Februar 1551 (oder 1548, wenn er, wie Witte im D. B. ad a. 1633 sagt, 85 Jahr alt geworden), gest. am 22 Februar 1633.

Een schön nye andechtich Bedebock dorch M. Georgium Tegelman. Riga, 1595. 8.

Discursus de incertitudine rerum humanarum. Rigae, 1598. 4. — Auch deutsch von ihm selbst bearbeitet unter dem Titel: Weltspiegel, menniglichen zu diesen letzten

Zeiten für Augen, gestellet und aus heiliger Göttlicher Schrift und aller Welt fürnembsten, nützlichsten und lieblichsten Historien beschrieben. Riga, 1599. ... (Die lateinische Schrift hat er dem Rathe von Riga, die deutsche Bearbeitung dem wendischen Woiwoden und polnischen Senator Georg Farenbach zugeeignet, dessen Leben, von Daniel Herrmann, Königl. Sekretär, 1594 in gebundener Rede kürzlich beschrieben, seiner Zueignungsschrift angehängt ist.) — Das Buch ist auch verdeutscht von David Meisner, unter dem Titel: Weltspiegel. Stettin, 1606. 4. Neue Auflage: Lüneburg, 1633. 12. u. Ebend. 1664. 12. — Holländisch: Amsterdam, 1663. 12. — Schwedisch von Andreas Laurentii. Stockholm, 1620. 4.

Tractat von der Freude der Auserwählten aus der freudenreichen Gesellschaft im ewigen Leben. Königsberg, 1612. 8. Ein Theil einer Schrift, die er unter dem Titel: Freudenspiegel des ewigen Lebens, herausgeben wollte.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 163. — Nord. Misc. IV. 172. XXVII. 217-220. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirchen. I. 35.

CLARE (JOHANN CHRISTOPH).

Wurde Pastor zu Odempäh 1723 (ord. am 23 August). Geb. zu Weissenfels am..., gest. am 14 November 1743 (nach Andern 1740).

Besorgte mit Gottfr. Friedr. Rauschert und Alb. Sutor den Anhang des Dorpt-esthn. Gesangbuchs von 1729.

Handschriftlich hinterliefs er eine Grammatik für den dorpt-esthn. Dialect, welche von Hupel bey der Bearbeitung seiner Esthnischen Sprachlehre 1780 mit zum Grunde gelegt wurde.

Vergl. Nord. Misc. IV. 37, wo er Christian genannt wird.

CLAUDAEUS (ISRAEL).

Magister der Philosophie. Geb...., gest....

- * Die wahre Beschaffenheit eines falschen Propheten vorgestellt in einer Predigt über das Evang. am 8 Sonnt. nach dem Feste der heil. Dreyeinigkeit Matth. VII. v. 15. zu Riga in der Kirchen zu St. Jacob von M. I. C. Riga, 1696. 36 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 145, wo der Name des Verfassers nicht hat angegeben werden können.

CLEISSE oder KLEIS (WILHELM *).

Magister; wurde 1623 Pastor zu Üxkul in Livland, aber schon im darauf folgenden Jahre nach Riga an die dasige Domkirche als Diakonus berufen und 1646 Pastor an derselben. Geb. zu Riga . . . , gest. am 18 Julius 1647.

Diss. de usu sacramentorum. (Praes. Johanne Himmel.) Jenae, 1619.

Vier Bußpredigten über 1. Mos. 18, 20-23. Riga, 1628. 4.

Rigische Drey Jährige Newe Jahrs Frewde. Das ist drey Christliche Predigten, in welchen das süsse Jesulein mit einem Geistlichen Bindebriefflein, Lieblichen Kränzelein, vnd anmuhtigen Rüchelein am Tage seines Hochgelobten Nahmens angebunden vnd verehret worden, Gepredigt vnd geschrieben nach dem Apostolischen Concept, oder nach der schönen Vorschrift des liebeichen Weynacht Sprücheleins Tit. 2. Es ist erschienen die heylsahme Gnade Gottes allen Menschen etc. vnd zugeschicket durch M. Guilhelmum Cleissen. Riga, 1629. 4 ungez. Bll. u. 79 S. 4.

Geistlich-Rigisch New Jahrs Geschencke. Oder: Vier christliche, Anmutige New-Jahrs-Predigten. Riga, 1642. 91 S. 4.

Nach seinem Tode erschien:

Vier christliche Tröstliche vnd Anmutige Geistreiche Predigten wider die Anfechtung, vielen betrübten, Trawrigen Hertzen im Creutz vnd Elend zum grossen Nutzen vnd Frommen: Genommen aus dem 1. Cap. v. 12. der Epistel Jacobi, in welchen der Ge-

**) nicht Johann Wilhelm.*

meine fürgestellt vnd erkläret wird I. Wie Selig der Mensch sey, der die Anfechtung erduldet, II. Wie man sich vnter die Anfechtung verhalten sol, III. Nachdem er bewehret ist soll er die Krone des Lebens Empfangen, IV. Welchen die Krone des Lebens verheissen sey! Nemblich, denen die Gott lieb haben. Riga, 1647. 8 Bogg. 4.

Vergl. Witte D. B. Tom. II. ad a. 1647. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 165. — Nord. Misc. IV. 172. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirchen. I. 40.

CLOCOW (DANIEL).

Studirte in Dorpat um 1693 und wurde daselbst Unterstadtschreiber, flüchtete vor den Russen nach Riga, ging von hier nach Stockholm, um eine Anstellung zu suchen, ertrank aber daselbst, indem er durchs Eis brach. Geb. zu Riga am 11 April 1671, gest. . . .

Oratio de liberatione urbis Rigae ab gravissima illa Moscovitarum obsidione, quae contigit A. 1656, atque a die 20 Aug. ad diem 5 Octobr. ejusdem A. duravit, habita in celebri Gustaviano-Carolina, quae Dorpati ad Emmam est, Academia, 5 Cal. Junii 1693. 2½ Bogg. 4.

Exerc. polit. bonum civem paucis delineans. (Praes. Gabr. Sjöberg.) Dorpati, 1693. 3 Bogg. 4.

Lateinische Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 165. — Nord. Misc. IV. 173. — Adelung z. Jöcher.

CLODT VON JÜRGENSBURG (KARL GUSTAV).

Erbherr von Jürgensburg und Behrsehof, Kammerjunker und (vielleicht zwischen 1753 bis 1759) Ordnungsrichter des wendenschen Kreises. Er war der einzige Erbe seines Vaters, des holsteinschen Kammerjunkers Jakob Gustav Clodt v. Jürgensburg, und besaß dessen für die livländische Geschichte wichtige Handschriftensammlung und wohlgeord-

netes Kabinet von alten livländischen Münzen (Arndts livl. Chron. II. Vorr.). Wegen seiner zerrütteten Vermögensumstände sollten aber schon 1780 seine Güter verkauft werden, und wirklich wurde 1783 am 3 April sein übriges bewegliches Vermögen, seine Bibliothek und sein Münzkabinet, das aus 8 goldenen und 808, theils silbernen, theils kupfernen, Münzen bestand, öffentlich versteigert. (S. Rig. Anz. 1780 S. 105 u. 353, u. 1783 S. 113). Geb. am 16 Februar 1726, gest. . . .

* *Standrede; in der Schrift: Fest der Trauer des Reichsgrafen Wilh. von Fermor den 10 März 1771. (Riga. Fol.) S. 1-10.*

CLOSSIUS (WALTHER FRIEDRICH).

Ein Sohn des Professors der Anatomie und Chirurgie zu Tübingen, Karl Friedrich Clossius, geb. daselbst am 17 September n. St. 1796, studirte dort die Rechte von 1812 bis 1817, wurde 1817 Unterbibliothekar der dortigen Universitätsbibliothek und am Reformationsteste Dr. der Rechte, erhielt 1818 die Bewilligung, Vorlesungen zu halten, wurde noch in demselben Jahre zum wirklichen Privatlehrer der Rechte und Mitglied des Spruchkollegiums der Universität ernannt, und 1819 Mitglied der Fakultät als Prüfungsbehörde. In den Jahren 1819 und 1820 machte er eine Reise durch Deutschland, die Niederlande, Frankreich und Italien, und hielt sich längere Zeit in Berlin, Göttingen und Paris auf. 1821 wurde er ausserordentlicher Professor der Rechte, und, nachdem er schon 1823 Charakter und Rang eines ordentlichen Professors erhalten hatte, 1824 als ordentlicher Professor des Kriminalrechts, des Kriminalprocesses und der Rechts- und juristischen Literaturgeschichte nach Dorpat berufen.

Diss. juridico-litteraria, sistens specimen descriptionis codicum manuscriptorum Digesti veteris Stuttgardiensium et Tubingensis cum Florentina, vulgata, aliisque codicibus collatorum. Tubingae, 1817. 8.

Commentatio juridico-litteraria sistens codicum quorundam manuscriptorum Digesti veteris, Stuttgardiensium et Tubingensis accuratiorem descriptionem, eorundemque et inter se, et cum Florentina, vulgata aliorumque codicum lectionibus comparationem. Vimariae, 1818. 8.

Prodromus corporis juris civilis a Schradero, Clossio, Tafelio edendi. Berolini, 1823. 8.

Geschichte der Juristenfacultät und Beschreibung der Bibliothek und des Münzcabinets der Universität Tübingen; in H. F. Eisenbachs Beschreibung und Geschichte der Universität und Stadt Tübingen. (Tübingen, 1822. 8.) S. 224-288 u. S. 461-486.

Einzelne Aufsätze in der Thémis ou bibliothèque du Jurisconsulte, die zu Paris erscheint.

Gab heraus: Theodosiani codicis genuini fragmenta, ex membranis bibliothecae Ambrosianae Mediolanensis nunc primum edita. Tubingae, 1824. XL u. 184 S. 8.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 17. S. 341.

• CNOPL, s. KNÖPKEN.

COGEL oder KOGEL (FRIEDRICH).

Gekrönter Dichter und Mitglied der von Philipp v. Zesen gestifteten poetischen Gesellschaft, unter dem Beynamen: der Scheue, wurde 1656 Kantor und 1669 Konrektor zu Eutin. Geboren zu Mitau am ..., gest. 1681.

Poemation enarrans cursus et omina cometarum annorum 1664 et 1665. Kilonii, 1666. Fol.

Hortuli musarum Uthinidum ...

Uthinisches Stadtgedächtniß. Plön, 1679. 12.

Handschriftlich:

Bischöfliche Gedächtnisse von den Bischöfen zu Heideby und Lübeck.

Kirchengedächtnisse von den Predigern zu Uthin.

Vergl. Molleri Introd. in ducat. Cimbr. hist. P. III. p. 229. 426-427. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 166. — Jöcher und Rotermund zu demselben.

COIEN (JOHANN).

Studirte in Rostock um 1613. Geb. zu Riga am . . . , gest. . . .

Diss. de mandato. (Praes. Christiano Ohm.) Rostochii d. 13 Febr. 1618. 1½ Bog. 4.

Verschiedene lateinische Gedichte; unter andern: Epithalamium in festivitatem nuptiarum Herm. Samsonii et Heleni Hartmannae. 1609. 1 Bog. 4. — Thalamo Joach. Kippii et Ursulae Klandiadis. Rigae, 1609. 1½ Bogg. 4. — Epithalamium ad Henr. zum Thale et Margaridis Welling. Ibid. 1611. 1 Bog. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 38, wo aber seine Lebenszeit irrig um ein Jahrhundert später angesetzt wird.

COLLENBERGIUS (JOHANNES ERICI).

Studirte in Dorpat um 1651. Geb. in der schwedischen Provinz Ostgothland am . . . , gest. . . .

Genethliacum in salutiferam nativitatem domini et salvatoris nostri Jesu Christi. Dorpati, 1651. 4.

Vergl. Somm. p. 65.

COLLINS (GEORG LUDWIG *).

Bildete sich auf der reformirten Parochialschule zu Königsberg, wo sein Vater, ein englischer Negociant, lebte, und war eben im Begriff, sechszehn Jahr alt, die akademische Laufbahn zu betreten, als der Vater durch Unglücksfälle sein bedeutendes Vermögen verlor. Gegen seine Neigung, die immer für seinen nachherigen Beruf sich ausgesprochen hatte, mußte er sich nun zum Kaufmannsstande entschließen. Er kam nach Riga, wo nahe Verwandte seines Hauses lebten, und wurde in einer Seidenhandlung untergebracht, in der er

**) Schrieb sich gewöhnlich nur Georg.*

vier Jahre blieb. In dem seiner Neigung fremden Fache fühlte er sich nicht glücklich; dies und der zufällige Umstand, daß sein Principal die Handlung aufgab, bestimmte den Gatten seiner Schwester, einen geachteten Kaufmann in Riga, mit Hülfe einiger Freunde, ihn in den Stand zu setzen, daß er wieder zu den Studien zurückkehren konnte. Er besuchte nun das rigasche Liceum, bezog im Sommer 1784 die Universität Königsberg und im Frühling 1785 die zu Leipzig. Hier nahm sich Zollikofer mit Liebe und Sorgfalt seiner an, und hatte auf seine Bildung großen Einfluss. Im Winter 1787*kehrte er nach Riga zurück, wurde Erzieher im Hause eines englischen Negocianten, aber schon nach kurzer Zeit von der dortigen reformirten Gemeinde zum Prediger erwählt, und trat, nachdem er zu Königsberg examinirt und ordinirt war, sein Amt am 23 Julius 1788 an. Bey der Feyer seines 25jährigen Amtsjubiläums im J. 1813 übersandte ihm die Universität Dorpat das Diplom eines Dr. der Phil. Geb. zu Königsberg in Preussen am 15 März n. St. 1763, gest. am 15 Januar 1814.

Wann ist Sünde, dem Nothleidenden thätige Hülfe zu verweigern? Eine Predigt, auf besondere Veranlassung gehalten und zum Besten einer verlassenen Wittwe gedruckt. Riga, 1790. 22 S. 8.

Es giebt einen Glauben, den man vielleicht im Leben, aber gewiß nicht im Tode entbehren kann. Am Sarge seines unvergesslichen Freundes, des Herrn Georg Renny, d. 6 Febr. 1793 vorgetragen. Ebend. 17 S. 8.

Vom wahren Flor einer Freimaurer-Loge. Eine Rede bey der Feier des Stiftungstages der Loge zur kleinen Welt allhier d. 20 März 1793 vorgelesen. Ebend. 26 S. 8.

Ueber die verschiedenen Vorstellungen der Maurer von dem Zweck ihrer Arbeit. Rede am Johannis-Tage 1793 in der Loge zur kleinen Welt vorgelesen. Ebend. 32 S. 8.

Das Wohlthätige des Friedens. Eine Predigt an dem zum Gedächtniß des zu Jassy im J. 1791 geschlossenen Frie-

Predigten in Gelegenheit seiner 25jährigen Amts-Feier.
Seiner geliebten Gemeinde gewidmet. Riga, 1813.
47 S. 8.

Viele Gelegenheitsgedichte.

Antheil an der Herausgabe der Sammlung alter und neuer Lieder; Riga, 1810. 8., sowohl durch eigene Lieder, als durch Veränderung fremder. (Ein Verzeichniß seiner Arbeiten dazu hat er selbst geliefert im Anhang zu seiner Predigt bei der Einführung des neuen Rigaischen Gesangbuchs 1810, und die übrigen Redaktionsmitglieder gaben ebenfalls ein solches in einem besondern Blatte, welches bey seiner Beerdigung den 21 Januar 1814 ausgetheilt wurde, auch abgedruckt ist in der Schrift zu seinem Andenken [Riga, 1814. 8.] S. 13-16.)

Bei der Taufe seines Sohnes den 28 April 1801; in den Erinnerungen an das Jahr 1801 in Amtsvorträgen S. 41-53. — An dem Krönungsfeste Sr. Maj. Alexander I. und der Kaiserin Elisabeth Alexiowna den 26 Sept. 1801 zu Riga, eine Predigt; *ebend.* S. 89-121.

Der Weise ein Sonderling, eine Vorlesung im engern Kreise; in Kaffka's Nord. Archiv 1803. II. 29-34. — Das dreifache Opfer, ein Gemählde zur Feier des gemeinschaftlichen Geburtstages dreier guter Menschen; *ebend.* 1805. II. 181-192. (*Beyde metrisch.*)

Sechs Taufreden; in G. S. Bilterlings Gelegenheitsreden S. 33 - 62. — Sechs Trauungsreden; *ebend.* S. 135 - 180. — Bei Krankencommunione; *ebend.* S. 191-214. — Fünf Reden an Särgen und Gräbern; *ebend.* S. 251-279.

Beispiele zur Nachahmung und Aufmunterung für studierende Jünglinge; in den Livl. Schulbl. 1813 S. 31. 35. 177. 1814 S. 225. 297. — Empfehlung einer Lecture für junge Frauenzimmer; *ebend.* 1813 S. 58-60. — Literarische Anzeige; *ebend.* S. 81. — Erinnerung und Bewußtseyn (ein Gedicht); *ebend.* S. 121-123. — Seltner Beweis einer aufrichtigen Dankbarkeit gegen einen Lehrer; *ebend.* S. 139-141. — Empfehlung jugendlicher Bescheidenheit; *ebend.* 1814 S. 105-108. — Preis des Verdienstes, den beyden Senioren der livländischen Schulmänner Brotze und Germann gewidmet (ein Gedicht); *ebend.* 1814 S. 189-191.

Gedichte in der Livona für 1812 (S. 91 u. 204) u. für 1815, (S. 21).

Aufsätze in den Rig. Stadtbl. 1810-1813, theils mit seinem Namen, theils mit den Chiffren C—s und C****s unterzeichnet.

Gab heraus:

* Freimaurerlieder zum Gebrauch der □ zur kleinen Welt in Riga. Riga, 1793. 8.

Gesänge für die Euphonie. 1stes Heft. Ebend. 1798. 46 S. 8.

Nach seinem Tode erschien:

D. Georg Collins Gedichte. Nach dessen Tode zum Besten der Hinterlassenen herausgegeben von D. K. L. Grave. Mit des Verfassers Portrait und Fac-Simile. Riga, 1814. 18 unpag. Bll. u. 230 S. 8.

Sein Bildniß, von C. Senf, vor den eben genannten Gedichten.

Vergl. Rig. Stadtbl. 1813., No. 30. S. 233-236. 1814. No. 4. S. 18-23. u. No. 5. S. 25. 26. — Dem Andenken des evangelisch-reformirten Predigers zu Riga Herrn D. Georg Collins von Einigen seiner Freunde im Januar 1814. Riga. 46 S., 8., besonders S. 5-12 „Historisches über Ihn“ (von Geph. Sup. Sonntag). — Meusels G. T. Bd. 13. S. 240.

3f

COLUMBUS (JACOBUS PETRI).

Studirte in Dorpat um 1644. Geb. in der schwedischen Provinz Westgothland am . . . , gest. . . .

In octo libros Physic. Aristot. *περί τῆς φυσικῆς ἀκουστικῆς* sive de naturali auscultatione Disp. XVIIIva, continens nobilibres notas et quaestiones super Cap. 8. lib. 1. a text. 75. usque ad finem Cap. (Praes. Joh. Erici, Stregnensi.) Dorpati, 1644. 4.

Oratio metrica in salutiferam domini nostri et salvatoris Jesu Christi nativitatem. Ibid. 1644. 4. (Gehalten 1643.)

Disp. de mundo. (Praes. Joh. Erici, Stregnensi.) Ibid. 1645. 4.

In laudem Poeseos oratio metrica. Ibid. 1646. 4. (Gehalten 1645.)

Vergl. Nord. Misc. IV. 38., nach Schefferi Suec. litt. p. 199. — Samm. p. 59. 60. 256. 259.

CONCIUS (JAKOB).

Ein Sohn des Andreas Concius, der Professor der Mathematik zu Königsberg, später Rektor der altstädtischen Schule daselbst und preussischer Mathematiker war, studirte zu Königsberg und Dorpat, erhielt auf der letztern Universität 1693 die philosophische Magisterwürde, und wurde 1696 Erzpriester und Stadtprediger zu Memel. Geb. am 25 Junius 1667, gest. am 30 Julius 1712.

Diss. de argutis inscriptionibus. (Praes. Gabr. Sjöberg.) Dorpati, 1693. 4.

Diss. Specilegia ex optima theologiae messe exaranda. Ibid. 1693. 4.

Disp. de diluviis. Regiomonti ...

Mehrere Streitschriften. Ebend.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 166. — Dunkels Nachrichten. Bd. 2. Th. 1. S. 255. — Nova lit. mar. B. 1698 S. 137.

CONRADI (ADAM).

Geb. im Pastorat Würzau in Kurland, wo sein Vater damals Prediger war, am 5 December a. St. 1768, studirte zu Mitau, Königsberg und Jena, wurde 1794 Pastor-Vikarius zu Sessau in seinem Vaterlande (ord. am 1 März 1795), im darauf folgenden Jahre Adjunkt bey seinem Vater in Sallgalen, und nach dessen 1807 erfolgten Tode ordentlicher Prediger daselbst. Er hat sich durch eine von ihm angelegte, mit eigener Hand zubereitete, zahlreiche Sammlung ausgestopfter einheimischer Vögel, die gegenwärtig im Besitz des kurländischen Provincialmuseums ist, auch um die Naturgeschichte seines Vaterlandes sehr verdient gemacht.

Eine Rede; in der Schrift: Zum Andenken des am 28 Aug. 1799 zu Sjuxt gefeyerten Conradi und Schwanderschen 50jährigen Hochzeitfestes. (Riga, 1799. 8.) S. 23.

Empfehlung einer vortrefflichen Art Fußböden; in den Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 2. S. 410.

Wäre die Metamorphose der Letten in Deutsche zu beklagen? *Auszugsweise in den Jahresverh. der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst Bd. 2, S. 15.*

CONRADI (GEORG JOHANN).

Eines Klempners Sohn aus Riga, wurde der Handlung gewidmet, und zur Erlernung der polnischen Sprache nach Kauen in Lithauen gesandt, wo er drey Jahr, theils in einem Kamaldulenser-, theils in einem Jesuiterkloster zubrachte und Unterricht erhielt. Als er 1690 zu seinen Aeltern zurückgekehrt war, gaben diese seinem Wunsche nach, ihn studiren zu lassen, und er besuchte seitdem das rigasche Lyceum. Allein 1695 starb sein Vater und hinterliefs die Mutter in so kümmerlichen Umständen, daß sein Entschluß, sich den Wissenschaften zu widmen, beynahe wankend ward. Dennoch begann er 1697, von einigen Verwandten in Stade unterstützt, seine Studien in Halle; weil aber die Unterstützung ausblieb, nahm er eine Kondition in Quedlinburg an, wo er mit Gottfried Arnold in genaue Bekanntschaft kam, und durch dessen Beyhülfe 1700 wieder nach Halle und 1701 nach Leipzig gehen konnte. Nachdem er hier Magister geworden war, ging er 1703 zu seinen Verwandten nach Stade und wurde dort von dem Generalgouverneur und General Graf Niels Göldestern zum Feldprediger bey dessen eigenem Infanterieregiment erwählt. Als wegen der Krumholzschen Händel 1708 eine kaiserliche Kommission mit gewaffneter Hand in Hamburg einrückte, kam auch er mit seinem Regimente dahin, und mußte die ersten drey Sonntage den Gottesdienst auf dem Pferdemarkt halten, bis ihm die Domkirche eingeräumt wurde. An dieser Kirche erwählte man ihn 1709 zum Prediger; er zog aber einen Ruf an die deutsche Gemeinde zu Stockholm vor, trat dort jedoch erst 1713 ins Amt. Durch seine beyden Schwäger, den Baron v. Höpten, damaligen Staatssekretär, und den Baron Hylten, Gouverneur von Schonen, wurde

er in Staatsangelegenheiten und Regierungsgeschäfte gezogen, und mit dem Baron Goerz genau bekannt. Als dieser 1719 verurtheilt wurde, bereitete Conradi ihn zum Tode und begleitete ihn auf den Richtplatz. Seiner Familienangelegenheiten wegen unternahm er hierauf eine Reise nach Hannover. Er ging über Kopenhagen und predigte dort auf der Hin- und Rückreise vor dem Könige Friedrich IV und dem Hofe mit so vielem Beyfall, daß der König ihn nach der zweyten Gastpredigt 1720 zum Hofprediger ernannte. Er nahm die Ernennung an und verwaltete sein Amt am dänischen Hofe mit Freymüthigkeit und Treue, bis er 1728 Generalsuperintendent der Herzogthümer Schleswig und Holstein wurde. Dem berücktigten Dippel verschaffte er 1726 die Befreyung aus der bornholmschen Gefangenschaft und besaß das Vertrauen der Herrnhuter so sehr, daß sie ihn 1744 zum Bischof beriefen, was er aber ablehnte. Geb. zu Riga am 27 Februar 1679, gest. zu Rendsburg am 7 September 1747.

* Deutsche Uebersetzungen der Schriften des Joh. v. Ruysbroek (Augustiner in Brabant, † 1381) mit den Buchstaben G. I. C. bezeichnet. 1701. . .

Diss. phys. de mente humana. (Resp. Christ. Jac. Thryllitio, Gwandstein, Misn.) Lips. 1702. 24 S. 4.

Des sämmtlichen Synodi zu Rendsburg Ansprache an sämmtliche Lehrer der beyden Herzogthümer Schleswig und Holstein. Altona. . .

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1, S. 167-171, — Adclung z. Jöcher,

CONRING (HERMANN), s. MITHOB.

CORNARIUS, auch HANBUT oder HAGENBUTH (JANUS).

Wurde 1523 Doktor der Medicin zu Wittenberg, practicirte hierauf eine zeitlang in Livland, machte sodann Reisen

CORNARIUS. CORNELIUS. COSEN. COSMELI.

durch verschiedene Länder, und war zuletzt Professor der Arzneykunst in Jena. Geb. zu Zwickau 1500, gest. am 16 März 1558.

Unter seinen Schriften, die auch von Jöcher angeführt sind, bilden die Uebersetzungen des Hipokrates und anderer griechischer Aerzte die Mehrzahl.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 171. — Jöcher.

CORNELIUS (FRIEDRICH).

Geb. am 20 April 1799 auf dem Pastorate Arrasch bey Wenden, wo sein Vater, der wendensche Schulinspektor, Assessor des livländischen Oberkonsistoriums und Konsistorialrath Ernst Johann Adam Cornelius, Prediger war, besuchte von 1813 bis 1819 das Gymnasium zu Dorpat, studirte die folgenden sechs Jahre auf der dortigen Universität Arzneykunde, und wurde am 4 Junius 1825 Dr. der A. G. daselbst. Im Herbst desselben Jahres unternahm er eine Reise ins Ausland, um sich, vorzüglich in Paris, Würzburg und Berlin noch mehr für seinen Beruf auszubilden.

Diss. inaug. de membranae tympani usu. Dorpati, 1825. 55 S. 8. (Mit 2 Kpftaf.)

COSEN, s. KOHSEN.

COSMELI, auch KOSMELI (MICHAEL).

Ein reisender Schriftsteller, geb. zu Pless in Oberschlesien gegen den Schluß des Jahres 1773, besuchte die Schulen seiner Vaterstadt, so wie die zu Brieg, unter Scheller, und die zu Hirschberg, unter Bauer, bis 1791, studirte sodann Rechtsgelehrsamkeit zu Halle, Göttingen und Jena bis Ostern 1794, kam im Herbste desselben Jahres nach Kurland, blieb hier als Hauslehrer im Pastorat Siuxt bis 1795, ging nach

Deutschland zurück, bereiste die Schweiz, war von 1796 bis 1797 Referendarius beym Oberlandgericht in Brieg, begab sich, da die mit dieser Stelle verbundenen Beschäftigungen seiner Neigung nicht zusagten, nach Berlin und Hamburg, machte eine Reise durch Holland, Frankreich und die Schweiz, und dann nach St. Petersburg. Von hier ging er im J. 1802 mit dem georgianischen Gesandten, Fürsten Garsiewan Rewasitsch Tschawtsawadse nach Tiflis, wo er mit dem bekannten Botaniker und Mineralogen, dem Geheimenrath Apollos Mussin-Puschkin, in Verbindung kam, der auch eine Pflanze nach ihm benannt hat (*Carduus Cosmeli*); war gegen das Ende des Jahres 1803 in Cherson, kehrte 1804 nach Schlesien zurück, hielt sich hier bis zum folgenden Jahre auf, reiste nach Berlin, von da um Ostern 1806 nach der Krimm, dann, von Bukarest aus, mit dem spanischen Gesandten, Marquis Almenara, nach Konstantinopel, 1807 in den Archipel und nach Smyrna, von da im Frühlinge 1808 über Magnesia, Mandehora u. s. w. wieder nach Konstantinopel, und hierauf nach seiner Vaterstadt; begab sich nun nach Jena, studirte daselbst Medicin, erlangte 1810 die Doktorwürde der A. G., reiste sodann nach England, besuchte London, Oxford, Kambridge, Edinburg, kehrte, über Norwegen, in sein Vaterland zurück, ging bald darauf von Pless nach der Bukowina, mußte wegen Familienangelegenheiten 1813 wieder nach Schlesien kommen, machte von 1814 bis 1815 eine Reise in Italien, lebte dann bis 1818 abwechselnd in Dresden, Berlin und Hamburg, reiste wieder nach St. Petersburg und Moskau, wo er, so wie schon in Riga, Konzerte auf der Maultrommel (*Brummeisen*) gab, ging abermals nach Deutschland, hielt sich seit 1820 in Berlin, Güstrow und Hamburg auf, und unternahm 1826 im September eine neue Reise über Mitau und Riga nach St. Petersburg, gab auch während seines Aufenthalts in diesen Städten wieder Konzerte auf der Maultrommel.

- * Lindor. Seitenstück zu F. Schlegels Lucinde. Altona, 1799. 8.
- * Biographie einer Aeffin. Ebend. 1800. 8.
- * Reise ins Paulinerkloster im Fürstenthum Scheerau. Hamburg, 1801. 8.
- Joh. Reynolds Reden über die Malerey. Aus dem Englischen übersetzt. Ebend. 1801. 8.
- Uebersetzung der französischen Schrift: De la Suisse. Ma première aventure. Frankfurt a. M. 181.. 8.
- Rhapsodische Briefe auf einer Reise in die Krimm und die Turkey. 1ster Bd. Halle, 1813. 8.
- Karl Bell's System der operativen Chirurgie. Aus dem Englischen übersetzt. 2 Bände. Mit Kpfrn. Berlin, 1815. 8.
- Reimereien einer Köchin, mit Zugaben von Kosmeli. Halle, 1816. 8.
- Harmlose Bemerkungen auf einer Reise über Petersburg, Moskau, Kiew und Jassy. Berlin, 1822. 8.
- Erzählungen. Halberstadt, 1826. 8.
- Die Juden in Klein-Russland; im Morgenblatt 1821 No. 67 u. 68.
- Vergl. Meusels G. T. Bd. 13. S. 244 u. Bd. 17. S. 351.

VON COSSART (LUDWIG).

Studirte seit 1759 Medicin auf dem Gymnasium zu Barby und später, nachdem er Hauslehrer in Schlesien und Hausarzt in Thüringen gewesen war, seit 1768 Chirurgie in Berlin, wurde Chirurg in der preussischen Armee, trat 1770 in russische Dienste, machte den Feldzug gegen die Türken mit, nahm, von der Pest befallen, seine Entlassung, war Arzt erst bey einem polnischen General, dann bey dem Grafen Potocki zu Broddin, ging wieder nach Berlin, begleitete von hier einen Herrn v. Plater als Privatarzt auf dessen Güter nach polnisch Livland, lebte darauf als praktischer Arzt zu Dorpat und erwarb sich 1783 zu Königsberg den medicinij-

schen Doktorhut, wurde auch in demselben Jahre dorpatscher Kreisarzt, und späterhin Hofrath. Geb. zu Coppet am Genfer See am 13 März 1741, gest. am 7 Januar 1806.

Schediasma de eximiis in vita civili chemiae usibus, praesertim respectu Livoniae. Regiomonti, 1783. 15 S. 4.

LA COSTE (FRIEDRICH), s. unter L.

COSTER (JOHANN), geadelt: ROSENBURG.

*Studirte zu Königsberg Arzneykunde, und nahm, um zu seiner Doktorpromotion die Mittel zu sammeln, von 1640 bis 1641 eine Lehrstelle bey der Domschule daselbst an. Der Unmuth über einen erlittenen Gelddiebstahl trieb ihn aber nach Holland, wo er 1645 zu Leiden promovirte (Richter sagt 1646 zu Königsberg; was wohl nicht richtig ist). Nach Königsberg zurückgekehrt, trat er in die dortige medicinische Fakultät und blieb daselbst bis er 1649 als Stadtphysikus nach Wismar berufen wurde. Dann war er seit . . . fünf Jahr lang esthländischer Ritterschaftsarzt zu Reval, wurde hierauf Leibarzt des Königs Karl Gustav von Schweden und von demselben, mit der Benennung Rosenberg *), geadelt; endlich trat er 1667 in russische Dienste als Leibarzt des Zaren Alexei Michailowitsch. Geb. zu Lübeck **) 1613, gest. zu Moskau am 31 Julius 1676 (oder zu Reval, wohin er sich wieder [„aus Furcht?“] begeben, am 22 Februar 1685, im 71sten Jahre seines Alters ***)).*

*) Gadebusch sagt: Rosenberg.

**) Nach Richter und Andern; Witte, welchem Gadebusch folgt, sagt: aus Gadebusch im Meklenburgschen. Jöcher hat beydes.

***) So Witte, der auf eine Ungnade, in die er beym Zaren gefallen, deutet, wenn er hinzufügt: tandem rude doctus. Richter weiß von dem Allen nichts. Woher Gadebusch den zuerst angeführten Todestag habe, wird von ihm nicht gesagt.

Eine lateinische Rede auf Joh. Masius den 19 Jul. 1642.
Regiomonti. . . .

Diss. de dysenteria. Ibid. 1646. . . .

Affectuum totius corporis humani praecipuorum theoria et praxis, tabulis exhibitae. Francof. 1663. 4.

Relatio medica morbi et mortis Caroli Gustavi, Regis Sueciae, qua improbantur curationes medici, qui febrim malignam pro scorbutica habuerat. Ibid. 1663. . . .

Vergl. Witte D. B. ad a. 1685. — Jöcher I. 2141. II. 2179. — Gadeb. I. B. Th. 1. S. 172. — Richters Gesch. der Medicin in Russland. II. 292-296.

CRAMER (LUDWIG).

Studirte zu Giessen 1661. Geb. zu Riga am . . . , gest. . . .

Disp. de religione Moscovitica. (Praes. D. Mich. Sericio.) Giessae, 1661. 4.

CRELL (CHRISTOPH LUDWIG).

Zuletzt ordentlicher Professor der Rechte und Ordinarius der Juristenfakultät auf der Universität zu Wittenberg. Geb. zu Leipzig am 25 May 1703, gest. am 8 Oktober 1758.

Nach seinem Tode erschienen:

Dissertationum atque Programmatum Crellianorum Fascic. I-XII. Halae, 1775-1784. 4. Im Fascic. X. finden sich folgende Livland betreffende Aufsätze: Cap. 23. de tuitione ecclesiae Rigensis ducibus olim Pomer. et Megapol. demandata. — Cap. 24. de feudis Livoniae. — Cap. 25. de inaugurationibus praesulum Rigensium beneficiariis. — Cap. 26. de constitutione praesulis Rigensis. — Cap. 27. de Guilielmo Marchione Brandenb. Rigensi praesule quaedam.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 220. — Meusels Lexik. Bd. 2. S. 217-224, wo das Verzeichniß seiner sämtlichen Schriften steht.

CRELL (JOACHIM).

Studirte zu Rostock und vielleicht auch zu Königsberg, wenigstens hat er, nachdem er Magister geworden war, dort Vorlesungen gehalten, und wurde 1647 Professor der Politik und Geschichte an der Universität zu Dorpat, wo er, mit Scheelen verbunden, viel Streitigkeiten mit seinen übrigen Kollegen hatte. Wegen unvorsichtiger Aeusserungen in einer politischen Disputation forderte ihn der akademische Senat 1651 zur Erklärung vor sich. Hierüber erzürnt resignirte er sogleich auf sein Amt. Als aber der Senat seine Stelle besetzen wollte, versuchte er die Ausflucht, daß er nur Resignation angekündigt, aber nicht wirklich resignirt habe, was ihm jedoch so wenig half, daß Olaus Wexionius an seine Stelle dem Könige vorgestellt und auch bestätigt wurde. Doch verwaltete Crell sein Lehramt noch bis zur Mitte des folgenden Jahres. Wohin er sich sodann gewandt hat, ist ungewiß. Geb. zu Sagard auf der Insel Rügen am 28 Julius 1611, gest. (Witte sagt: Argentorati, und wahrscheinlich darnach Bacmeister: zu Strasburg. Dies kann nun freylich Strasburg im Elsaß seyn; aber es giebt auch ein Strasburg in der Mark Brandenburg, welches seinem Geburtslande näher liegt und vielleicht Witte, der es in Argentoratum latinisirt hat, unbekannt gewesen ist,) am 14 Februar 1655.

Disp. de natura logicae. (Resp. Thom. Klage, Chilon. Holsato.) Rostochii, 1642. 4.

Disp. phys. de facultatibus animae rationalis primariis, intellectu et voluntate. (Resp. Mart. Holmero, Schlesvicensi.) Ibid. 1643. 4.

Disp. de vero anno passionis dominicae. Ibid. 1644. 4.

Disp. polit. de Legibus. (Resp. Henningo Christophoro Gerdessen, Gryphisw. Pomer.) Ibid. eod. 4.

Disp. de die agni paschalis tempore passionis Christi manducati. Regiom. 1646. 4. (Gadebusch spricht von

zwey Abhandlungen de die agni paschalis, wahrscheinlich ist unter der einen die oben genannte Disp. de vero anno passionis dominicae zu verstehen.)

Disp. de principiis physicis internis. Regiom. 1646. 4.

Disp. de natura politicae et subiecto ejus. (Resp. Magno Asp, Ostro Gotho.) Dorp. 1648. 8.

Disp. de natura historicae et de modo recte tractandi studium historicum Disp. prior, exhibens 1) naturam historicae, 2) praesupposita geographica, chronologica, politica, 3) requisitum l. sc. Authores, qui et quomodo legendi sunt. (Resp. Joh. Megalino Agundarydensi, Smol. Sveco.) Ibid. 1650. —

Disp. posterior, exhibens reliqua requisita cognitionis et applicationis, ut 2) modum redigendi historias ad ordinatum systema, 3) monita politica eruenda, 4) usum et applicationem ad casus quotidie emergentes. (Resp. Joh. Andr. Dryander, Smol. Sveco.) Ibid. 1650. 4.

Disp. de magistratu politico. (Resp. Olao Nicolai Bergio, Smolando.) Ibid. eod. 4.

Disp. de quatuor monarchiis seu imperiis mundi summis, Assyrio-Babylonico, Medo-Persico, Graeco-Macedonico, Romano-Germanico; ut et de quaestione: an quatuor illa sint imperia summa per Danielelem praedicta, contra Bodinum lib. de Meth. Historiarum Cap. 7. decisa. (Resp. Johanne Megalino, Smolandia-Sveco.) Ibid. 1651. 4.

Diss. de philosophia in genere. (Resp. Petro Laurentii Arbogensi, Westmannia-Sveco.) Ibid. 1652. 4.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1655. — Jöcher. — Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 162. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 173. — Somm. p. 266-270, nach Gundlings Hist. der Gelahrtheit. III. 3783. IV. 5053. — Wackenroders altes u. neues Rügen S. 375. — Dunkels Nachr. II. 628.

CRENIUS (THOMAS), auch SICURUS, oder eigentlich CRUSIUS (THOMAS THEODOR).

War der Sohn eines Superintendenten zu Brandenburg in der Mittelmark, studirte Theologie und orientalische Sprachen auf verschiedenen Universitäten, wurde zu Giessen Ma-

gister und las daselbst Kollegien, sodann 1672 Prediger zu Celle in der dasigen Vorstadt Blumenlage, gab sein Amt auf, verließ seine Frau, und zog mit einer Beyschläferin nach der Mark, änderte nunmehr seinen Namen, und nannte sich bald Crenius, bald Sicurus; irrte durch einen grossen Theil von Europa umher, war Rektor zu Eperies in Ungarn, hielt sich 1680 einige Zeit in Riga auf und machte sich daselbst durch seine Predigten bey den Bürgern sehr beliebt, wurde 1682 Schloßprediger bey der Präsidentin v. Maydel zu Don- dungen in Kurland, dankte aber 1683 schon wieder ab, und liefs sich zu Leyden nieder, wo er bis an seinen Tod privatisirte. Geb. zu Brandenburg 1648, gest. am 29 April 1728.

Unter seinem wahren Namen Crusius:

Disp. de intellectione angelica. Giessae, 1669. 4.

Verschmäheter Sünderweg und erwählter Gottessteg. Zehen Predigten über den 1sten Psalm. Frankfurt, 1673. 4.

Der verlachte Menschenrath gegen Gottes Satz und That. Vierzehn Predigten über den 2ten Psalm. Ebend. 1674. 4.

Bewährter Gläubigen Schutz wider aller Feinde Trutz, neun Predigten über den 3ten Psalm. Ebend. 1675. 4.

Unter dem Namen Dorotheus Sicurus:

De prudentia theologica, explicatione commendata. Amstelod. 1684. 8.

Origo atheismi in pontificia et evangelica ecclesia. Ebend. 1684. 8.

Unter dem Namen Thomas Crenius:

Animadversionum historico-philologicarum Partes XIX. Roterodami et Lugd. 1697-1720. 8.

Opusculorum, quae ad historiam et philologiam sacram spectant, fasciculi decem. Ibid. 1691 seqq. 8.

Variorum auctorum consilia et studiorum methodi, collecta, recensita, emendata, in incisa seu commata distincta et notis illustrata. Tomi III. Ibid. 1692-1699. 4.

Asconius Pedianus cum praefatione. Lugd. Bat. 1693. 12.

Exercitationum historico-philologicarum Fasces V. Lugd. Bat. 1697-1700. 8.

Sauberti de sacrificiis veterum collectanea, cum notis et praefatione. Lugd. Bat. 1698. 8.

Analecta philologico-critico-historica variorum auctorum de linguarum cognitione opera continentia. Amstelodami, 1699. 8.

Museum philologicum et historicum. Tom. I et II. Lugd. Bat. 1699. 8.

Angeli Caninii Helenismus, cum praefatione et notis. 1700. 8.

Thesaurus librorum philologicorum et historicorum. Vol. I et II. Lugd. Bat. 1700-1701. 8.

Christophori Helvici elenchi judaici, una cum M. Antonii Probi oratione de monarchia regni Israelis, item Raphaelis Eglini, Iconii Tigurini, historia captivitatis Babylonicae, cum praefatione et notis. Lugd. Bat. 1702. 8.

Exercitationes quatuor de libris scriptorum optimis et utilissimis. Lugd. Bat. 1704 seqq. 8.

Dissertationes epistolicae I et II. de furibus librariis, ad Frider. Dan. Knochium. Lugd. Bat. 1704 et 1705. 8.

Exercitia sacra priora quaedam Mosis tractantia. Lips. 1704. 8.

Der 8te, 9te und 10te Theil seiner Animadversionum, unter dem neuen Titel: Commentationes philologicae et historicae, hactenus ineditae. Partes III. Amstel. 1711. 8.

Schmerzliches Leiden Jesu aus dem Matthäo von Wort zu Wort betrachtet. 3 Theile. 2te Aufl. Frankf. a. M. 1720-1721. 8.

Der im Anfang erschrockene, zuletzt aber wohlgemuthete David, nach Inhalt des sechsten Psalms. 2te Aufl. Ebend. 1721. 8.

Oratio in obitum reginae. . . .

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 175-180. — Jöcher. — Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern etc. Fortsetzungen der Monatlichen Unterredungen. (Leipzig, 1708.) III. S. 299 ff.

CRET LAU (GOTTGETREU SAMUEL).

Geb. zu . . . , gest. . .

Glückwunsch (*in Versen*) bey der Huldigung des Herzogs Carl von Curland. Mitau, 1759 den 5 des Wintermonats. 4 S. Fol.

CREUTZ (FRIEDRICH).

Ein gelehrter Pharmaceut, der seine Kunst in Halberstadt erlernt, sodann zu Berlin in der berühmten Flittnerschen Salomonsapothek konditionirt hatte, 1803 nach Mitau kam, hier gleich anfangs einigen Apothekergehülfen Unterricht in der Chemie ertheilte, später aber mit dem Hofapotheker Kummerau in Verbindung trat und an den Geschäften in seiner Officin Theil nahm, im Winter 1804 vor einer Gesellschaft aus den ersten Ständen Vorlesungen über Physik hielt, die er durch Experimente unterhaltend und lehrreich machte, auch 1805 (in den Mitauschen Anzeigen St. 14. S. 151) Vorlesungen über populäre Chemie, mit besonderer Hinsicht auf Technologie, ankündigte, die aber nicht zu Stande kamen. Hypochondrische Uebel, durch angestrengte Arbeiten und mancherley äussere Verhältnisse auf den höchsten Grad gestiegen, brachten zuletzt eine Geisteszerrüttung bey ihm hervor, und eine Gehirnentzündung machte dem Leben dieses kenntnißreichen Mannes ein frühes Ende. Geb. zu Magdeburg am . . . , gest. 1806.

Der einfachste Tonsor; in den Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 1. S. 157. — Bemerkungen über künstliche und natürliche Mineralwasser; ebend. S. 235. (1805.) — Etwas über das von dem Herrn Mechanikus Adam hier in Mitau vorgezeigte, sogenannte redende, Automat; ebend. Bd. 2. S. 185. (1805.)

Bemerkungen über die Verfertigung des künstlichen Selter-Wassers, als Supplement zu der von dem Herrn Apotheker Schrader in Berlin bekannt gemachten Abhandlung; in Grindels russischem Jahrb. der Phar-

macie Bd. 4. S. 48-73. — Vorsehlag zur Bereitung der concentrirten Essigsäure aus rohem Essig; *ebend.* S. 74-80. — Ueber das Eieröhl; *ebend.* S. 81-83. — Ueber die Königsberger Rattenpillen; *ebend.* S. 162-168. *Vergl.* Grindels *eben angeführtes* Jahrb. der Pharmacie Bd. 5. S. 290.

CRISPINUS, CRUSIUS oder KRAUSE (JOHANN).

Wurde 1553 Prediger an der Marienkirche zu Dorpat und am 2 November 1554 Oberpastor dieser Stadt. Als die Russen Dorpat eroberten, begab er sich 1558 nach Rostock, wo ihn der Rath, auf Anhalten der Gemeinde, 1559 zum Prediger der Marienkirche bestellte. Bey den damals in Rostock herrschenden kirchlichen Streitigkeiten waren einige Prediger von dort verwiesen worden. Crispinus wurde in diese Händel verwickelt, da er mit dem vom Rath eingesetzten Superintendenten Joh. Draconites wegen seiner Lehre, und mit dem Rathe selbst wegen dessen Verfahren gegen die Vertriebenen unzufrieden war. Dies veranlasste ihn einen Ruf nach Hamburg an die Peterskirche, der noch in demselben Jahre an ihn erging, anzunehmen, ungeachtet der Rath, die Prediger und die Gemeinde ihn gern in Rostock behalten hätten. Er hielt seine Abschiedspredigt am 3 Januar 1560 und ging nach Hamburg, wo er anfangs grossen Beyfall fand, aber durch seine scharfen Predigten bald verhasst wurde. Geb. zu Braunschweig am . . . , gest. am 17 Oktober 1566.

Epicedium elegiacum in obitum Jo. Bodecheri (ein Prediger zu Hamburg, der am 26 November 1564 an der Pest starb). . . .

Wie sich ein Christ aus Gottes Wort und seinem Katechismus wider die Seuche der Pestilenz und den grausamen Tyrannen, den Tod, rüsten solle (in niedersächsischer Sprache). . . .

Vergl. Jöcher. I. 1235. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 180-182. — Fabricii Memor. Hamb. II. 862. — Grape's Evangel. Rostock S. 194. 530 f. — Franke's alt u. neues Meklenburg. X. 44. 77. 81.

DE LA CROIX (JOHANN ANTON FRIEDRICH).

Geb. zu Malinowka, einem am Flusse Choper im sara-towschen Gouvernement Rußlands belegenen Kirchdorfe, am 26 August 1781, erhielt seine wissenschaftliche Bildung durch Privatunterricht im väterlichen Hause, trat 1793 als Wachtmeister bey dem woroneschischen Husarenregiment in russische Kriegsdienste, ging aber nach wenigen Jahren zum Civildienst über, wurde in der Kanzelley des Reichsjustizkollegiums der liv-, esth- und finnländischen Rechtssachen zu St. Petersburg, und einige Jahre später als Dejourofficier und Lehrer der französischen Sprache am Gymnasium zu Kasan angestellt, kam 1801 nach Mitau, war hier kurze Zeit Regierungs-Transla-teurgehülfe, sodann aber Translateur in der Kanzelley des damaligen Generalgouverneurs von Liv-, Esth- und Kurland, Fürsten Galitzin, zu Riga, auch Lehrer der russischen Sprache am Gymnasium daselbst, ging hierauf, als Trans-lateur bey der kaiserlichen Gesetzkommission und Tischvorste-hergehülfe im Manufakturdepartement des Ministerium des Innern, wieder nach St. Petersburg, begleitete 1808 Se. Königl. Hoheit, den Herzog Alexander von Würtemberg, als Sekretär nach Paris, kehrte 1810 zurück, wurde Tischvorsteher in der besondern Kanzelley des Polizeyministers zu St. Petersburg, erhielt den Titulärraths-Charakter, und kam hierauf 1812 nach Mitau, wo er seitdem als Sekretär des Civilgouverneurs angestellt, auch 1818 zum Ritter des St. Annen-Ordens der 3ten Kl. ernannt ist.

Welch ein Tag! oder die sieben Weiber, eine allegori-sche Erzählung. Aus dem Russischen übersetzt. Mitau, 1805. 55 S. 8.

Новыя повѣсти Госпожи Жанлисъ. Изданныя Ива-номъ де ла Кроа. Часть первая. (Neue Erzählungen der Madame Genlis; herausgegeben von J. de la Croix. 1ster Th.) Ebend. 1805. 254 S. 8.

Pantheon der Russischen Literatur, herausgegeben etc. 1ster Th. Riga, 1805. 296 S. 8.

Gab gemeinschaftlich mit Friedrich Enoch Schröder heraus: Геній времянъ, историческій и политическій Журналъ. (Genius der Zeiten, ein historisch-politisches Journal.) St. Petersburg, 1807. No. 1-61. vom 1 Junius bis 28 December. 248 S. 4. (Die folgenden Jahrgänge wurden von Schröder und Nikolaus Gretsche besorgt; er lieferte jedoch ebenfalls noch Beiträge dazu.)

Ueber die glücklichste Lebensperiode. Fragment aus einem (damals) noch ungedruckten Werke: Pantheon der russischen Literatur; in Kaffka's Nord. Archiv 1805. Bd. 1. S. 180-186. — Gedanken über die Einsamkeit (ebendaher); ebend. Bd. 2. S. 38-44. — Brief aus Poltawa (ebendaher); ebend. S. 104-114. — Die Verwandlung oder Geschichte einer Mücke; ebend. S. 192-201. — Die Zauberlaterne oder Gemälde von Paris; ebend. Bd. 3. S. 204-215.

Handschriftlich: Russische Uebersetzungen mehrerer deutscher und französischer Schau- und Lustspiele für die kaiserl. Hofbühne; auch eine deutsche Bearbeitung des russischen Nationalschauspiels von Ilgin: Die Großmuth, für das rigasche Theater.

CRONMANN, oder, wie er sich selbst schrieb, Baron VON KROHNEMANN (CHRISTIAN WILHELM).

Dieser berühmte Abentheurer und Gauner will, nach der von ihm bey der Kriminaluntersuchung zu Kulmbach gemachten Anzeige, in Livland auf dem Amthause Königsburg (?), vier Meilen von Dorpat, im J. 1636 geboren seyn. Seinen Vater nennt er Johann Christoph, und seine Mutter Magdalena geborne Flemming. Diese seine Aeltern sollen, wie er ferner behauptet, erst das Gut Rothenstein besessen und später Fichtenberg und Großsahn (wo liegen diese Güter? in Livland nicht) erhalten haben. Sein Vater sey von der Königin Christine von Schweden in den Freyherrnstand erhoben, und in deren Dienst, als Großvoigt und

Generalmajor, 1658, die Mutter aber 1664, beyde zu Königsberg, gestorben. Er selbst habe zu Abo in Finnland studirt, und zwar eigentlich die Rechte, mehr jedoch Medicin. Gewiß ist nur, daß er frühe in die Welt gegangen ist, und seine Religion verändert hat, so oft er es seinen Absichten zuträglich fand. Ursprünglich war er Lutheraner. In Holland wurde er katholisch, im Brandenburgischen wieder evangelisch, bey seiner Flucht aus der Plassenburg in Kupferberg im Bambergischen noch einmal katholisch, und kurz vor seinem tragischen Ende wieder lutherisch, weil er dadurch sein Leben zu retten hoffte. Er war mit der Tochter eines römisch-kaiserlichen Generalauditeurs und Kriegsaths, Namens Roland, verheirathet. In Brandenburg-Kulmbachsche Dienste trat er 1677, und wußte den damals regierenden Markgrafen Christian Ernst, durch sein Vorgeben, ein Adept zu seyn und edle Metalle verfertigen zu können, so zu bethören, daß er nach und nach Oberster, Oberpräsident, Geheimerrath, Generalkommandant, Kammerherr, Münz- und Bergwerksdirektor und Ritter vom Orden des goldenen Kleeblattes wurde. Ungachtet er nun zu Ehren seines leichtgläubigen Herrn mehrere Münzen in angeblich durch seine geheime Wissenschaft verfertigtem Golde und Silber prägen liefs; so muß er doch zuletzt sein Gaunerhandwerk so unverschämt getrieben haben, daß er in Inquisition gerieth. Indefs hat er noch selbst während der Gefangenschaft laborirt. Es ergab sich nun, nachdem sein sogenanntes Amalgama, in Gegenwart des Hofes, von Sachkundigen untersucht worden war, daß er reines Gold darunter gemischt und so den Betrug gespielt; es ergab sich ferner, daß er auf der Festung Plassenburg Einbruch verübt, zu seinem Gebrauch bestimmt gewesenes fürstliches Silbergeschirr eingeschmolzen und verkauft hatte; daß sein Hausgesinde, auf seine Anregung, bedeutende silberne Gefäße aus einem verschlossenen Schrank auf derselben Festung, und überdem, durch nächtliches Einsteigen in das Haus eines Schullehrers

zu Kulmbach, Geld, Silber und Gold für ihn stehlen müssen, und endlich, daß von ihm dem Markgrafen selbst falsches Gold und Silber bey einer Lieferung übersandt war. Während der Untersuchung fand er Mittel, am 12 Februar 1686 aus seinem Gefängniß auf der Plassenburg, in eine Soldatenuniform verkleidet, durch das heimliche Gemach zu entweichen, wurde jedoch bald darauf im Bambergischen wieder ergriffen, zurückgebracht, und zu Kulmbach am 27 April 1686 in Ketten aufgehängt *).

* Unterthänigste Ehr- Pflicht und Wunsch Abstattung dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Christian Ernsten, Marggrafen zu Brandenburg, zu Magdeburg, in Preussen, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, auch in Schlesien zu Crossen und Jägerndorff Herzogen, Burggrafen zu Nürnberg, Fürsten zu Halberstadt, Minden und Camin, dero Römischen Kays. Majest. und des Heiligen Reichs respective General Feldmarschall-Lieutenant, General-Wachtmeistern und Obersten zu Pferd, Meinem Gnädigsten Fürsten und Herrn, an Dessen Gott Lob glücklich erlebtem Hoch-Geburts-Tage, nemlich den 27 Julii dieses 1679 Jahrs, höchstschuldigst und demüthigst vorgeleget und geleistet von dem Beständigen. Gedruckt zu Bayreuth bey Johann Gebhard. 5½ Bogg. Fol. — Der erste Bogen dieser von Cronmann herührenden höchst seltenen Schrift enthält zwey seiner oben erwähnten Münzen in Kupfer gestochen, nebst ihrer Be-

*) Er selbst setzte sich folgendes Epitaphium, das, auf Blech geschrieben, über dem Galgen angeschlagen wurde:

Schau hier, mein Wandersmann, ein Grab von dreyen
Säulen,

Das ja mit Billigkeit mein Thun mir Kunt ertheilen.

Ich brach die Eh, betrog und stahl, wie sollt denn
nicht

Ein dreyfach Säulen-Grab mir werden aufgericht.

Merk auf aus meinem Thun, wie so ein Thun ge-
rathe;

Es folget nicht allzeit die Würde nach der Thate.

Ich war zwar wie Merkur wär fix gemacht, be-
dacht;

Nun ist die Sach verkehrt, und ich bin fix gemacht.

schreibung und Deutung in elenden gereimten Versen; den übrigen Raum füllt eine prosaische Anrede an den Markgrafen. So viel von den ebenfalls überaus seltenen Cronmannschen Münzen zusammen zu bringen war, nämlich acht, hat Spies an dem unten angeführten Orte in Kupfer stechen lassen und beschrieben, auch bey der Gelegenheit von den Schicksalen ihres Urhebers gehandelt.

Vergl. Spies Brandenburgische Münzbelustigungen Th. 4. S. 17-56, nebst dem Titelkupfer und der Vorrede, und Th. 5. S. 21. — Madai's Thalerkabinet No. 1053-1055.

VON CRONMANN (JOHANN).

Bruder des nachfolgenden.

Ein livländischer Edelmann, welcher 1647 zu Dorpat studirte und als Rittmeister in Preussen blieb. Geb. zu . . .

Serenissimae ac potentissimae Principis ac Dominae Dnae Christinae, Svecorum, Gothorum Vandalorum-que Reginae etc. elogia, oratione solenni enarrata. Dorpati, 1647. 4.

Oratio, delineans virtutis picturam. Ibid. eod. 4.

Vergl. Somm. p. 61. 62.

VON CRONMANN (WILHELM).

Bruder des vorhergehenden.

Studirte ebenfalls 1647 zu Dorpat, und wurde als Oberstlieutenant bey der Belagerung von Riga durch die Russen am 20 August 1656 getödtet. Sein und des vorhergehenden Johann Vater war Hans Dettermann, ein rigascher Bürger, welcher vor 1642 unter dem Namen Cronmann in den schwedischen Adelstand erhoben wurde und das Gut Allatzkiwwi nebst andern Gütern an seine Familie brachte.

Sacrae Regiae Majestatis Regnorumque Sveciae ac Gothiae Senatorum Procerumque etc. Dominorum Oxenstjernorum, Inclyti Regni Comitum et L. L. Baronum, virtus, oratione solenni reverenter expressa, Dorpati, 1647. 4.

V. CRONMANN (W.). CROON (D. G.). CRUGERUS (P.). 381

Disp. de regno. (Praes. Laur. Ludenio.) Dorpat, 1647. 4.

Vergl. Somm. p. 61. 62. 233. — Gadeb. Livl. Jahrb. Th. 3. Absch. 1. S. 446. — Nord. Misc. XV. 615. u. XX. 227.

CROON (DIONYSIUS GOTTFRIED).

Geb. zu Riga am 31 Julius 1777, besuchte die Domschule seiner Vaterstadt von 1785 bis 1797, war darauf wegen Kaisers Paul I Verbot, im Auslande zu studiren, Privatlehrer erst in Riga von 1797 bis 1800, dann auf dem Lande bis 1802, studirte hierauf in Dorpat bis 1804, wurde Pastor zu Lasdohn 1805 (ord. am 5 November), und nach Sissegall versetzt 1811.

Lieder; in V. H. Schmidts Auswahl älterer und neuerer Gesänge (Dorpat [1803]. 8.) S. 105. 110.; auch in der Sammlung Dionysiaca (Dorpat, 1814. 8.) S. 94 u. 167.

Am Krankenbette eines 84jährigen Greises am 2 Jun. 1810; in Grave's Magaz. f. protest. Pred. Jahrg. 1816. S. 331-337. — Das Vater Unser bey einer Taufe im Jahr 1815; ebend. Jahrg. 1817. S. 103-105. — Lied zur Beerdigung des Propsts Frobrig; ebend. S. 213. — Lied am Introductionstage eines jungen Predigers, der seinem Vater im Amte adjungirt wurde; ebend. S. 245. — Beichtrede am Charfreytage; ebend. Jahrg. 1818. S. 73-78. — Bey der Beeidigung eines Kirchspielsrichters am 5 Mai 1818; ebend. S. 295-300.

Redigirte die Statuten der Prediger-Witwen- und Waisen-Cassa des Rigaschen Kirchsprengels 1821. Riga, 1823. 23 S. 8.

CRUGERUS oder KRÜGER (PAUL).

Geb. zu Riga am . . . , gest. . . .

Disp. theol. de ecclesia. (Praes. Joh. Tarnovio.) Rostochii, 1628. 4 Bogg. 4.

CRUMESS (OTTO).

Ein livländischer oder kurländischer Edelmann. Geb. zu . . . , gest. . . .

Querelae de miserrimo statu Livoniae. Regiomonti, 1561. 8. (Dem Herzoge Albrecht zugeeignet.)

Vergl. Nord. Misc. IV. 40.

CRUSE (KARL FRIEDRICH WILHELM).

Sohn des nachfolgenden.

Wurde zu Mitau am 13 May 1803 geboren, studirte, nachdem er seit 1817 das Gymnasium seiner Vaterstadt besucht hatte, von 1820 bis 1822 Arzneywissenschaft zu Königsberg, sodann aber zu Berlin, erhielt hier 1825 die medicinische Doktorwürde, und liefs sich 1826 in Königsberg als praktischer Arzt nieder.

Specimen inaug. botanicum de Rubiaceis Capensibus praecipue de genere Anthospermo. Accedunt tabulae aëneae duae. Berolini, 1825. 22 S. 4.

CRUSE (KARL WILHELM).

Vater des vorhergehenden.

Wurde am 25 September 1765 zu Königsberg in Preussen geboren. Sein Vater, der während der russischen Okkupation im siebenjährigen Kriege einen gewinnreichen Handel getrieben hatte, kam nach dem Frieden, durch ausbleibende ansehnliche Schuldposten, in seinem Wohlstande so zurück, dafs er auf die Erziehung seiner Kinder wenig wenden konnte. Den einzigen Jugendunterricht erhielt daher sein oben genannter Sohn in der öffentlichen Schule, aus welcher er im J. 1781 entlassen wurde, um die vaterländische Universität zu beziehen. Anfangs widmete er sich der Theologie, konnte aber, einer aus den Blattern übrig gebliebenen langen Augenkrankheit und

überhaupt seiner sehr schwächlichen Gesundheit wegen, keinen vollendeten Kursus absolviren. Vorzüglich benutzte er die öffentlichen Vorlesungen der Professoren Kant, Kraus und Schulz, und theilte seine Zeit zwischen eignem Studiren und Unterrichtgeben, wozu er sowohl in Privathäusern als in öffentlichen Schulen Gelegenheit fand. Im J. 1788 wurde er Lehrer im Hause des damaligen Gouverneurs von Königsberg, Generalleutenants Grafen Henckel von Donnersmark, der ihm zugleich die Stelle eines königlichen Gouvernementssekretärs übertrug. Durch Empfehlung desselben erhielt er 1791 eine Aufforderung, in die Dienste des Herzogs Peter von Kurland zu treten. Er folgte dieser und wurde anfangs als Sekretär des Fürsten, im November 1792 aber als Lehrer der Prinzessinnen in Würzau angestellt. Im Oktober 1794, noch vor der letzten Reise des Herzogs nach St. Petersburg, nahm er seine Entlassung und lebte seitdem in Riga als Lehrer in dem Hause des englischen Negocianten James Pierson, bis er den 28 März 1799 die durch den Tod des Professors Schulz erledigte Lehrstelle der Geschichte bey dem akademischen Gymnasium zu Mitau antrat. Seit dem Jahr 1802 ist er auch zugleich Prediger der reformirten Gemeinde in eben genannter Stadt (ord. zu Riga am 4 May). Im Winter 1801 machte er sich um das schöne Geschlecht in Mitau durch Vorlesungen verdient, die er vor einem Zirkel gebildeter Damen, zweymal in jeder Woche, über die interessantesten Theile der physischen und mathematischen Geographie unentgeltlich hielt. Auch füllte er, nach Beitlers Tode, bis Professor Pauker in dessen Stelle trat, das mathematische Lehrfach auf dem mitauschen Gymnasium durch Vorträge über Arithmetik und Geometrie aus.

* Ode am 29 Jul. 1790 von C. Königsberg. 4 S. 8.

Rede zur Feyer der Krönung und Salbung Sr. Majestät Alexanders I. etc., im großen Hörsale der Akademie zu Mitau am 7 Okt. 1801 gehalten. Mitau, 1801. 35 S. 4.

Worte des Trostes bey dem Sarge einer nachahmungswerthen Gattin und Hausmutter gesprochen. Mitau, 1803. 7 S. 8.

Ist denn wirklich nicht zu helfen? Ein Wort an das kurländische Publikum. Ebend. 1811. 16 S. 8.

Kurlands Schicksal. Ein Programm. Ebend. 1812. 24 S. 4.

Der Monarch als die Schutzwehr wahrer Freyheit. Eine Rede zur Feyer des allerhöchsten Geburtstages Sr. Kaiserl. Majestät Alexanders I., am 12 December 1812 gehalten. Ebend. 1813. 32 S. 8.

Empfindungen und Betrachtungen bey dem leidenvollen und frühen Tode des weisesten und besten der Menschen. Communionpredigt gehalten am Palmsonntage des Jahres 1814 in der evangelisch-reformirten Kirche zu Riga. Ebend. 1814. 24 S. 8.

Der gerechte Ruhm des Monarchen ist eine Quelle des Segens und des Heils für sein Volk. Eine Predigt über Psalm 21. v. 6-8., gehalten am Namensfeste Sr. Kaiserl. Majestät Alexanders des Ersten, den 30. Aug. 1814. Ebend. 1814. 22 S. 8.

An Nolde's Grabe zu seinen Freunden. Den 29 Julius 1815. Ebend. 1815. 8 S. 8.

Balthasar Rüssow in Erinnerung gebracht. Ein Programm. Ebend. 1816. 64 S. 4.

Bemerkungen eines Weltbürgers über die Veränderung, welche das Jahr 1817 in den Jahrbüchern Kurlands merkwürdig macht. Ebend. 1817. 20 S. 8.

Alexanders Zeitalter, eine glückliche Epoche für Europa und für Rußland. Rede am Geburtsfeste des Kaisers den 12 December 1820 gehalten. Ebend. 1821. 39 S. 4.

Fasten-Predigten. Königsberg, 1821. XIV u. 446 S. gr. 8.

Rede am Sarge der Frau Reichsgräfin Medem, gebornen Gräfin Browne. Mitau, 1821. 15 S. 8.

Gab heraus: Gedächtnisfeier, dem Andenken der Herzogin Dorothea von Curland geweiht von der curländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst. (Ein darauf folgender Schmutztitel lautet: Dorothea Herzogin von Curland. Vorgelesen in der öffentlichen Trauersitzung der curländischen Gesellsch. f. L. u. K. den 28 Nov. 1821 von G. W. Cruse.) Dresden (1822). 48 S. 8.

Probe einer metrischen Uebersetzung von Lucretius de rerum natura; im Preussischen Archiv (Königsberg) 1790.

Ueber Preussens Handel im Verhältniß mit Polen; in den von Schmalz und Baczko herausgegebenen Preussischen Annalen 1791.

* Herzog Jakob von Kurland; in Albers Nordischem Almanach für 1806.

Drey Taufreden und drey Begräbnisreden; in Bilterlings Gelegenheitsreden (Königsb. 1809.) S. 15-27 u. S. 237-247.

Schlussrede am Stiftungstage der kurländischen Bildungsanstalt, den 13 April 1809 gehalten; in der unter dem Titel: Jahresfest der am 13 April 1808 eröffneten Privat-Lehranstalt für Kinder aus gebildeten Ständen (Mitau, 1809. 8.) herausgegebenen Sammlung S. 67.

Kredit; in der von Schröder und Albers herausgegebenen Ruthenia 1810. Nov. S. 182 u. Dec. S. 275.

Größenlehre und Sprachlehre, als Hauptgegenstände des Unterrichts; in der von Albers und Brosse herausgegebenen Ruthenia 1811. Jan. S. 35. — Ueber Sprachreinheit und Sprachreinigung; ebend. Febr. S. 115. — Apologie der Adelsvorurtheile; ebend. April S. 159 u. May S. 13.

Standrede an Beitlers Sarge gesprochen am 17 September 1811; in der unter dem Titel: Zu Beitlers Andenken (Mitau, 1811. 4.) herausgekommenen Sammlung S. 5.

Standrede gesprochen bey der Beerdigung des Superintendenten E. F. Ockel; in der Schrift: Zu Ockels Andenken (Mitau, 1816. 4.) S. 13.

* Kurland unter den Herzögen; in den Mitauschen Taschenkalendern 1816-1826. — Der ehemalige Piltensche Kreis; ebend. 1827.

Gebet zur Wiedereröffnung der reformirten Kirche in Mitau; in Grave's Magaz. f. protest. Pred. Jahrg. 1817. S. 141-145. — Taufrede; ebend. S. 224-230. — Trostrede am Sarge eines zweyjährigen Kindes; ebend. Jahrg. 1818. S. 146-153. — Standrede am Sarge des kurländischen Gouvernements - Schulen - Direktors Bogisl. Tiedeböhl; gehalten den 19 Aug. 1819; ebend. Jahrg. 1819. S. 167-182.

Ueber Staatsverfassungen; in Vofs's Zeiten 1818.

Schlussrede bey Einweihung der Dorotheenschule zu Mitau; in der unter dem Titel: Weihe der Dorotheenschule zu Mitau am 28 Junius 1819 (Mitau, 1819. 4.) herausgekommenen Schrift.

Rede zur Eröffnung der ersten Monatssitzung der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst, gehalten am 6 Junius 1817; in den Jahresverhandlungen dieser Gesellschaft Bd. 1. (1819.) S. 19-28. — Rede zur Eröffnung der ersten öffentlichen Sitzung derselben Gesellschaft; ebend. S. 28-38. — Ein Wort über das Germanisiren der Letten (im Auszuge); ebend. Bd. 2. (1822.) S. 17.

Die Wichtigkeit wissenschaftlicher Bildung für den Staatsbeamten. Rede zur Jubelfeyer des Gymnasium illustre zu Mitau; in der Sammlung: Der 29 Junius n. St. 1775 im Gymnasium illustre zu Mitau nach funfzigjähriger Dauer dieser Lehranstalt gefeyert den 17 Junius a. St. 1825 (Mitau, 1826. 38 S. 4.) S. 15-34.

* Wie ist die Jahrzahlung in der vorstehenden Zeit- und Kirchenrechnung zu verstehen? in dem Anhang zum Mitauischen Kalender für 1827. 4.

Recensionen und kleine Aufsätze; in den Mitauschen Wöch. Unterh. und in den Beylagen z. Allg. deutschen Zeit. f. Rußland.

Vergl. Vorwort zu seinen Fasten-Predigten, wo er selbst einen Abriss seiner Lebens- und Bildungsgeschichte giebt. — Meusels G. T. Bd. 17. S. 366.

CRUSIUS (KASPAR).

War anfangs Rath des Herzogs von Meklenburg, erhielt dann eine gleiche Stelle bey dem Herzoge Rudolph August von Braunschweig, und wurde zugleich zum Propst des Klosters zum heiligen Kreuze erwählt. Geb. zu Riga 1641, gest. am 13 November 1682.

Nach seinem Tode erst erschien:

Templum honoris justorum Brunsvicensium maximum in minimo. Brunsvigae, 1687, auch Lipsiae, 1700. 4.
Homilia de officio doctorum et eruditorum. . . .

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 182. — Nord. Misc. XXVII. 220. — Jöcher.

CRUSIUS (JOHANN), s. CRISPINUS.

CRUSIUS (PHILIPP), geadelt unter dem Namen KRUSENSTJERNA.

Licentiat der Rechte; trat zuerst in der Grafen von Mansfeld Dienste als Rath, dann in die des Herzogs Friedrich III von Holstein-Gottorp, wurde 1627 kaiserlicher Kriegskommissär in Dithmarschen und dem Eiderstädtchen, bald hernach auch Präsident in Stormarn. Nach dem lübeckschen Frieden nahm ihn der Herzog von Holstein 1629 wieder in seine Dienste und brauchte ihn zu der Gesandtschaft, welche er des Seidenhandels wegen nach Persien gehen zu lassen beabsichtigte. Zuerst wurde Crusius 1633 nach Moskau an den Zaren geschickt, um freyen Durchzug für die Gesandtschaft nach Persien zu erhalten. Er kam am 14 November zu Schiffe in Riga an, ging über Dorpat, Reval und Narwa nach Moskau, und nachdem er hier den Zweck seiner Sendung erreicht hatte und nach Holstein zurückgekehrt war, wurde er mit Otto Brüggmann, einem Kaufmanne, zum Gesandten nach Persien ernannt. Er ging 1635 mit einem Gefolge von mehr als hundert Personen zu Schiffe aus Holstein ab, erlitt bey der Insel Hochland einen gefährlichen Schiffbruch, und kam am 2 December in Reval an. Von dort setzte er die Reise im Anfange des folgenden Jahres fort, und traf am 13 April 1639 auf der Rückreise wieder in Reval ein, wo er sich verheirathete und als fürstlich-holsteinscher Resident blieb. Sein Mitgesandter Brüggmann hatte sich so schlecht benommen, daß der Herzog ihn enthaupten liefs. Mit dem Verbündeten desselben, Christian Hübner, herzoglichen Obersten und Kommandanten von Gottorp, der 1641 des Landes verwiesen worden war und ihn für den Urheber seiner Verweisung hielt, hatte Crusius Streit und Schriftwechsel. Um 164. trat er in schwedische Dienste als Assistenzrath und Assessor des revalschen Bürgergerichts, wurde

1649 unter dem Namen *Krusenstjerna* in den schwedischen Adelstand erhoben, und schrieb sich nunmehr Herr auf *Haggud* und *Ahagfer*, wurde dann 1651 Staats- und Assistenzrath bey dem esthländischen Gouvernement, 1652 Kommerzdirektor in *Esth-* und *Livland*, 1653 Burggraf in *Narwa*, 1659 Statthalter von *Reval*, und erhielt 1670 auf Begehren seine Entlassung. Als König *Karl Gustav* 1655 den Krieg mit *Polen* begann, sandte er eine Gesandtschaft nach *Moskau*, welche aus dem Reichsrathe Freyherrn *Gustav Bielke*, dem Generalfeldwachtmeister und Landrath *Alexander v. Essen* und *Krusenstjerna*, als Legationsrath, bestand. Diese Gesandten wurden 1656, da Zar *Alexei Michailowitsch* gegen *Livland* zu Felde zog, gefangen genommen, kamen erst 1658, als nach dem roschilder Frieden die Präliminarien zwischen *Rußland* und *Schweden* zu Stande gekommen waren, wieder auf freyen Fuß, und traten nun, ausser *Essen*, an dessen Stelle *Bengt Horn* ernannt war, mit dem russischen Abgesandten *Nasacken* zu *Wallisaar* bey *Narwa* in Friedensunterhandlungen. Der Friede selbst wurde aber erst 1661 zu *Kandis* in Richtigkeit gebracht und an den letztern Unterhandlungen hatte *Krusenstjerna* keinen Antheil. Er ist der Stammvater der noch jetzt blühenden Familie v. *Krusenstern* in *Esthland*. Geb. zu *Eisleben* 1598, gest. zu *Reval* am 10 April 1676.

Idea pessimi calumniantis, das ist rechtmäßige und gründliche Ablehn- und Heimbschiebung eines Schmedurstigen Famos Libells und Pasquills, welches wider Philippum Crusium — Christian Hübner — in offnen Druck hin und wieder ausgesprenget. — Gedruckt zu Schleswig — 1642. 4.

Cantiones sacrae. . . .

Tetrasticha passionalia. . . .

Suspiria captivitatis moscoviticae. . . .

Bedenken über das Privilegium des Hochmeisters Konrad von Jungingen. (Ob diese vier Schriften alle gedruckt sind, läßt sich nicht bestimmen.)

Bearbeitete unter der Regierung der Königin Christina, in Auftrag der esthländischen Landräthe und mit Beyhülfe des Ritterschafsissekretärs Kaspar Meyer, genannt Rosenstock: Des Fürstenthums Ehsten Ritter- und Landrecht. Dies Gesetzbuch ist erst lange nachher gedruckt erschienen unter dem Titel: Des Herzogthums Ehsten Ritter- und Landrechte. Sechs Bücher. Erster Druck. Mit erläuternden Urkunden und ergänzenden Beylagen, herausgegeben durch Johann Philipp Gustav Ewers (s. diesen Artikel). Dorpat, 1821. XXXII u. 657 S. 8.

Handschriftlich hinterliefs er:

Das schwedische Land- und Stadtrecht, aus dem Schwedischen ins Deutsche übersetzt 1648.

Ein christliches Gedicht über die Sitten seines Zeitalters, 1654 in Moskau verfertigt. Aufbehalten in Kelchs Liefländischer Historie Th. VI. (Mscpt.); und daraus eine Probe in Friebe's Gesch. Lief. V. 231.

Sein Bildniß, in Kupfer gestochen von ...

Vergl. Pufendorf de rebus Caroli Gustavi Lib. II. §. 76. — Loccenii hist. Suecana p. 855. — Kelchs Livl. Historie S. 556 und mehrmals. — Arndts Livl. Chronik. II. 117. — Jöther. I. 2237. u. II. 1750 unter Christ. Hübner. — Gaube's Adels-Lexik. II. 1629. — Stiernmanns schwedische Adels-Matrikel S. 432. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 183-186. — Nord. Misc. XVIII. 171.

CRUSIUS (THOMAS THEODOR), s. CRENIUS.

CUNITZ (DAVID).

Studirte zu Rostock, woselbst er im J. 1643 von Reval aus den Ruf als Professor der Dichtkunst an das dortige Gymnasium erhielt und annahm. Geb. in Pommern zu ..., gest. ...

Klaggedichte über das unschuldige Leiden und Sterben Jesu Christi, sammt desselben summarischer Erzählung nach den vier Evangelisten. Upsal, 1642. 4.

Posten nach wiederhergestellter alter Verfassung einging, Sekretär des kurländischen Konsistoriums, auch 1805 zugleich Inspektor des mitauschen Schulkreises. Um dieselbe Zeit muß er auch von irgend einer Universität ein Doktordiplom erhalten haben, da er seitdem seinem Namen ein D anhängt. Gegen das Ende des Jahres 1811 suchte er um Entlassung von seinen beyden Aemtern nach; von dem ersten Amte erhielt er sie auch, von dem zweyten über wurde sie ihm, wegen einer sich hervorthuenden Kassenunrichtigkeit, vorläufig verweigert. Er begab sich unterdessen im Frühjahr 1812 nach Libau, blieb dort während der feindlichen Invasion, ging dann, als der Feind floh, nach Berlin und weiter nach Hamburg, wo er den Franzosen verdächtig geworden, von ihnen für einen russischen Spion gehalten und dadurch in großer Gefahr gewesen seyn soll. Um dieser zu entgehen, kehrte er wieder nach Berlin und von da nach Königsberg zurück, wurde aber hier, nachdem er, auf Anhalten der dorpater Schulkommission, durch eine öffentliche Bekanntmachung gesucht worden war, arretirt, am 10 Julius 1813, in Begleitung eines Officiers, nach Mitau gebracht, ins Gefängniß gesetzt und dem Kriminalgericht übergeben. Dieses sprach ihn, durch ein am 29 September 1816 gefälltes Urtheil, nachdem er die Behauptung, daß ihm die seiner Verwaltung anvertraut gewesen zur Schulkasse gehörigen Gelder, welche er nach Libau mitgenommen, als er solche in eine vom Feinde nicht besetzte Provinz in Sicherheit bringen wollen, von diesem unterwegs abgenommen wären, durch einen körperlichen Eid zur juristischen Gewissheit erhoben hatte, zwar von der auf das crimen de residuis gesetzten Strafe frey, verurtheilte ihn aber, weil der Verlust durch seine Nachlässigkeit verschuldet war, zur Bezahlung der verloren gegangenen Summe, oder, im Fall des Mangels an Vermögen, nach der gesetzlichen Vorschrift, zur Abarbeitung derselben. Ein Menschenfreund zahlt seitdem jährlich für ihn eine bestimmte Summe;

so dafs er auf freyen Fufs gestellt werden konnte. Er lebt gegenwärtig in Riga.

De Semgalliae episcopatu nec non de episcopis Semgal-
liae seu Selburgensibus. Mitaviae, 1790. 26 S. 4.

* Gudra Mahzifchana. Wisseem Saimneekeem un Moh-
derehm par labbu, ka wiaseem waijag zuhkas barroht,
un eekfch flimmibahm kohpt un prahtigi dfeedinaht.
Mit einer Vorrede von G. F. Stender. Ebend. 1791.
31 S. 8.

* Ueber den Beischlaf. Eine Predigt gehalten in der
Kirche des Heil. Adhelmus zu Santa Fè von Juan Diego
Don Garzia y Kampo Santo, Pfarrern und Mitglieder
der Gesellschaft der Freunde des Landes. Aus dem
Spanischen übersetzt. Allen Verehlichten und Unver-
ehlichten, Allen Geistlichen und Laien geweiht.
(o. O.) 1793. 64 S. 8.

* Unter dem angenommenen Namen C. Georg: Geopo-
nika, eine ökonomische Monatsschrift für Kur- und
Livlands Bewohner. 1ster Jahrgang. 6 Stücke. Mitau,
1798. — 2ter Jahrgang. 12 Stücke. Ebend. 1799. 8.

* Mitauischer Almanach auf das Schaltjahr 1800. Ebend.
16.

* Unter dem angenommenen Namen Karl Friedrich
Böhm: Mitauischer Almanach auf das Jahr 1801.
Ebend. 16.

* Mitauischer Almanach auf das Jahr 1802. Ebend. 16.

* Neues A B C Buch mit Abbildungen (Holzschnitten von
Gubitz). Ebend. 1805. 32 S. 8.

* Stenders Leben, nebst Anmerkungen und Beilagen;
eine Vorlesung den $\frac{21 \text{ Mai}}{4 \text{ Junius}}$ 1796 im Pastorate zu
Sonnaxt gehalten. Ebend. 1805. 112 S. 8. Auch
mit dem Umschlagstitel: Kurlands Nekrolog oder
Beiträge zu Biographien kurländischer Gelehrten.

Einladung, der feierlichen Einweihung und Eröffnung
der Kaiserl. Töcherschule in der Gouvernements-Stadt
Mitau den 11ten November beizuwohnen. Ebend. 1805.
14 unpag. S. 8.

Progr. Nachrichten über den Zustand der Schulanstalten
des Mitauschen Schulkreises. 1stes Stück. Ebend. 1805.
75 S. — 2tes Stück. Ebend. 1807. 48 S. 8.

- * An Madame C. Stephanie (mit einem Almanach für dieselbe auf das Jahr 1806). Mitau, den 24 Nov. 1805. 109 S. 12.
- * An Madame Stephanie. (*Ein Gedicht.*) Mitau, den 24 Nov. 1806. 16 unpag. S. 8.
- * Kurländisches Provincialblatt, No. 1-27. Vom 26 Julius 1810 bis 27. Januar 1811. Wöchentlich 1 Blatt, mehrentheils von einem ganzen, seltener von einem halben Bogen. Mitau. 164 S. 4. (*Die letzte Nummer wurde, wegen erfolgten Verbots der Schrift, nicht mehr ausgegeben und fehlt daher bey den meisten Exemplaren.*)
- * Thuiskon; eine Zeitschrift zur Unterhaltung für Teutsche Leser. (Riga.) No. 1-18, vom 6ten Oktob. 1811 bis zum Schlusse desselben Jahres. 4.
- * Ein Fidibus. (Riga, 1823.) 8 S. 4. *Mehr ist von diesem Blatte nicht erschienen.*
- * Schriftproben. (Riga, 1823.) 4 S. 4. *Mehr ist nicht erschienen.*
- * Geographisch-statistische Merkwürdigkeiten von Kurland; im Politischen Journal 1789. St. 5. S. 557-565. u. St. 6. S. 669-675.
- * Aechte Nachrichten von dem Orden der Gesellschaft Jesu. *Er selbst sagt in dem oben angeführten 1793 gedruckten Aufsätze, sie stünden im — — — Journal (?)*.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 1. S. 669. u. Bd. 17. S. 371. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 110.

D.

VON DABELOW (CHRISTOPH CHRISTIAN).

Geb. zu Neubuckow im Meklenburg-Schwerinschen am 19 Julius 1768, studirte nach zurückgelegten Schuljahren zu Rostock und Jena und advocirte bis zum J. 1789, da er dann nach öffentlicher Vertheidigung seiner Inauguraldisputation: „Natus ex sponsa successionis in feudo experts,“ die juristische Doktorwürde zu Bützow annahm und sich gleich

darauf nach Halle begab, um sich dem Universitätsleben zu widmen. Hier wurde er 1791 ausserordentlicher, auch bald darauf ordentlicher Professor und Beysitzer des Spruchkollegiums, lebte und wirkte daselbst bis zum Herbste 1806, verlies nunmehr die von Napoleon nach der Schlacht bey Jena suspendirte Universität und begab sich zuerst nach Dresden und Wien, dann aber nach Italien und Frankreich, um seine Kenntnisse durch Benutzung der dortigen Bibliotheken zu bereichern. Während seines Aufenthalts in den genannten Ländern beschäftigte er sich fast ausschliessend mit dem römischen und französischen Rechte, liess sich nach seiner Rückkehr in Leipzig nieder, privatisirte daselbst bis zum Jahr 1811, trat dann in die Dienste des Herzogs von Anhalt-Köthen als dessen Geheimer- und Kabinetstrath, und blieb in diesem Verhältnisse bis im August 1813. Von 1813 bis 1819 lebte er ohne Anstellung abwechselnd in Heidelberg, Göttingen und Halle; im Herbste 1818 aber erhielt er den Ruf als ordentlicher Professor des bürgerlichen Rechts römischen und deutschen Ursprungs und der praktischen Rechtswissenschaft an der Universität zu Dorpat, dem er folgte. 1824 wurde er zum Kollegienrath ernannt, nachdem er schon früher den grossherzoglich-hessischen Hausorden erhalten hatte.

Erörterung der Frage: Sind die Töchter eines verstorbenen Lehnmannes befugt, bey der Succession mit den Söhnen im väterlichen Allode, die Conferirung der neu erworbenen Lehngüter zu verlangen. Halle, 1791. 48 S. 8.

Erweis, daß ein nicht durch ein unternommenes Geschäft selbst, sondern durch einen dasselbe begleitenden blossen Zufall verletzter Minderjähriger nicht in allen Fällen von dem Gebrauch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand auszuschliessen sey. Ebend. 1791. 16 S. 8.

Meletematum juris feudalis Collectio 1ma. Ibid. eod. 124 S. 8.

Grundsätze des allgemeinen Eherechts der deutschen Christen. Halle, 1792. 8.

Versuch einer ausführlichen systematischen Erläuterung der Lehre vom Concurs der Gläubiger. Ebend. 1792. 1ster Th. 370 S. 2ter Th. 344 S. 3ter Th. 1795. 244 S. 8. — Neue ganz umgearbeitete Aufl. Ebend. 1800. gr. 8.

Geschichte sämmtlicher Quellen des gemeinen deutschen positiven Rechts. 2 Theile. Ebend. 1792. 8.

Einleitung in die deutsche positive Rechtswissenschaft. Ebend. 1793. 52 S. 8. — Neue Aufl. unter dem Titel: Allgemeine Einleitung in das positive Recht der Deutschen. Ebend. 1796. 8.

Encyclopädie und Methodologie des Rechts. Ebend. 1793. 8.

System des gesammten heutigen Civilrechts. Ebend. 1794. 8. — 2te Aufl. 1ster u. 2ter Bd. Ebend. 1796. gr. 8. — Noch mehrmals aufgelegt, zuletzt unter dem Titel: Handbuch des heutigen gemeinen römisch-deutschen Privatrechts. 1-3ter Th. Ebend. 1803. 8.

Versuch einer richtigern Theorie von Lehnsschulden und dem Lehnsconcourse. Ebend. 1794. 8.

Lehrbuch des Staats- und Völkerrechts der Deutschen. 1ster Th. Ebend. 1795. 8.

Versuch einer Theorie der Lehren von den Lehnsschulden, dem Lehnsconcourse und dem Verhältniß der Lehnsgläubiger zu den Allodialgläubigern. 1ste Abtheil. Ebend. 1797. gr. 4.

Gab heraus (gemeinschaftlich mit Maas und Hoffbauer): Juristische Literatur-Zeitung. Ebend. 1799-1801. gr. 4.

Entwicklung der Lehre vom Concurs der Gläubiger. Ebend. 1801. 4.

Ueber die Servitus luminum der Römer gegen Feuerbach. Ebend. 1804. 8.

Ueber den sogenannten Directariat der Römer und die heutige Anwendbarkeit der über Directarii in der Justinianischen Gesetzgebung enthaltenen Bestimmungen gegen die bisherigen Theorieen. Ebend. 1804. 8.

Ueber die Verjährung. 1ster Th. Ebend. 1805. — 2ter Th. Ebend. 1807. 8.

Lehrbuch des deutschen gemeinen peinlichen Rechts. Ebend. 1807. 8.

Archiv für den Code Napoleon. 1ster Heft. Halle, 1808. 8.

Archiv für den Code de procedure civile. Ebend. 1808. 8.

Reprehensa Savignii capita cum postscripto. Sect. 1ma. Lipsiae, 1810. 8.

Ausführlicher theoretisch-praktischer Commentar über den Code Napoleon. 1ster u. 2ter Th. Ebend. 1810. 4.

Frankreichs gegenwärtige Lage, Verfassung und Verwaltung mit einem Rückblick auf die vergangenen Zeiten, als Einleitung. Ebend. 1810. gr. 8.

Vollständiges Repertorium des gesammten französischen Rechts, in alphabetischer Ordnung. 1ste u. 2te Abtheil. Ebend. 1811. gr. 8.

Gedanken über den durch den Pariser Frieden vom 30 Mai 1814 verheissenen deutschen Staatenbund. Göttingen, 1814. 8.

Ueber den 13. Artikel der deutschen Bundes-Acte die landständischen Verfassungen betreffend. Ebend. 1816. 8.

Handbuch des Pandectenrechts in einer kritischen Revision seiner Hauptlehren. 1ster u. 2ter Th. Halle, 1816. 1817. gr. 8.

Institutionen-Conspect. Ebend. 1816. 8.

Ueber Souverainität, Staats-Verfassung und Repräsentativ-System, mit Berücksichtigung der Ancillonschen Grundsätze und mit Anwendung auf Deutschland. Marburg, 1816. 8.

Römische Staats- und Rechts-Geschichte im Grundriss. Halle, 1818. gr. 8.

Grundlinien seiner Pandecten-Vorlesungen. 1ster u. 2ter Cursus. Dorpat, 1819. 75 u. 46 S. 8.

Historisch dogmatische Grundlinien des ursprünglich deutschen Privatrechts. Ebend. 1820. 80 S. 8.

Geist der schwedischen Vormünder-Ordnung vom 17 März 1669 und Verhältniß dieses Gesetzes zu dem übrigen livländischen Vormundschaftsrecht. Ebend. 1820. 107 S. 8.

Jus antiquum Romanorum. In usum studiosorum in caes. universitate litteraria, quae Dorpati constituta est. Ibid. 1822. 310 S. 8.

Tituli ex corpore Ulpiani, qui et Ulpiani fragmenta appellantur. Praefatus est, doctorum virorum de hoc opere sententias, nec non de ejus codicibus MSc. et editionibus scitu necessaria praemisit, et breves ani-

madversiones, lectionem maxime spectantes, adjecit.
Dorpati, 1823. 8.

Die gemeinrechtliche Civilpraxis im Grundrisse, zum
Behufe seiner Vorlesungen herausgegeben. Dorpat,
1824. 8.

Abhandlungen; im Archiv des Criminalrechts. ...

Ueber die Collation; im Archiv für civilistische Praxis. ...

Ueber die Anwendung des Ukases vom 28 Jul. 1812 in
den livl. Gerichten; in Bröckers Jahrbuch f. Rechts-
gelehrte. I. 160-172. — Ueber die wissenschaftliche
Behandlung des besondern Rechts der russischen Ostsee-
Provinzen; ebend. S. 185-219. — Ueber die Juristen-
Fakultät zu Dorpat; ebend. S. 288-313. — Die Praxis
sowohl überhaupt, als in den russischen Ostsee-Provin-
zen besonders; ebend. II. 233-248. — Civilistischer
Cursus auf russischen Universitäten; ebend. S. 249-264.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 2. S. 3. Bd. 9. S. 220. Bd. 11. S. 150.
Bd. 13. S. 254. u. Bd. 17. S. 373.

Baron VON DACHENHAUSEN, genannt FREDERICK (...).

*Hatte in Göttingen studirt, war in hannöverische, nach-
mals in englische Dienste als Militär getreten und in Ost-
und Westindien gewesen. Seine grosse Leidenschaft für das
Spiel brachte ihn in mehrere unglückliche Verhältnisse, so dass
er heimlich aus England entfliehen musste. Er kam unter
dem Namen Major Frederick nach Riga, wo er in einigen
angesehenen Kaufmannshäusern in Sprachen und Wissenschaf-
ten Unterricht gab, bis ihn auch hier sein Hang zum Spiel in
Schulden stürzte und er 1813 wieder nach England entfloh.
Dort trat er von neuem als Major in Dienst und wurde zur
Wellingtonschen Armee nach Spanien gesandt. ...*

- * Aphorismen und abgerissene Gedanken über verschie-
dene Gegenstände des Lebens, von einem Vater für
ein geliebtes Kind gesammelt. Mitau, 1807. 94 S. 8.
Am Schluss der Vorrede hat er seinen angenommenen Na-
men unterschrieben.

DAHL (HEINRICH 1.).

Vater von JOAGHIM HEINRICH.

Studirte erst Theologie und ward Lehrer derselben an der Domschule zu Reval 1700; aber 1710 verließ er dies Amt wegen der Pest und legte sich auf die Arzneygelahrtheit, in der er 1713 zu Harderwyk die höchste Würde erhielt. Hierauf ging er in sein Vaterland zurück und practicirte theils zu Riga, theils auf der Insel Oesel, bis er 1725 Lehrer der griechischen Sprache in Reval wurde. Geb. zu Reval am . . . , gest. am 12 Junius 1729 (als Landphysicus?).

Ueber seine Schriften kann nichts Genaueres angegeben werden; denn die beyden von Schwartz angeführten können ihm wohl nicht angehören: weder die (wahrscheinlich nie gedruckte) Oratio de Papista ethnicissante, Revaliae 1700 habita, als die Abschiedsrede eines Zöglings des revalschen Gymnasiums (s. Nova lit. mar. B. 1700 p. 142); noch die Diss. med. de partus humani vitalis naturali et vero termino (Praes. Car. Frid. Luther, Resp. Henr. Dahl, Revalia-Livono.) Kilonii d. 16 Jun. 1703. 2½ Bogg. 4. (s. Nova lit. mar. B. 1703 p. 206); weil der von uns genannte *Heinr. Dahl* damals noch in Reval und Theolog war. Doch scheint es nicht, wie Schwartz meint, daß in obiger Notiz das Leben zweyer Männer gleiches Namens vermischt worden (s. Carlbl. S. 53).

Vergl. Nord. Misc. IV. 40. (nach Bidermann's Altes und Neues von Schulsachen. I. 275. 281.) u. XXVII. 221.

VON DAHL *) (HEINRICH 2.).

Sohn des nachfolgenden.

Studirte von seinem 15ten bis 18ten Jahre auf der Ritter- und Domschule zu Reval; und dann, nach einer Unterbre-

*) So nannte und schrieb er sich; sein Vater hatte sich nur Dahl schlechtweg genannt. Dieser war ein Sohn des vorgenannten revalschen Professors Heinrich Dahl. Vergl. Carlbl. S. 53.

chung von zwey Jahren, die er bey seinen Aeltern zubrachte, zu Jena, wo er Anführer der Studenten bey dem Auszuge nach Erfurt 1792 war. Im folgenden Jahre verließ er die Universität und wurde Hauslehrer bey dem Generällieutenant Jasikow zu Moskau, auch zugleich als Sergeant bey der preobraschenskischen Garde eingeschrieben. Nach drey Jahren ging er nach St. Petersburg, um in der Garde zu dienen; da aber damals gerade die Kaiserin Katharina II gestorben war und Kaiser Paul die Vorzüge der Garden aufhob, richtete er eine Bittschrift an den Kaiser, welche die Folge für ihn hatte, daß er zum gemeinen Soldaten bey dem welikolukschen Infanterieregiment degradirt und nach Wiburg zu jenem Regiment geschickt wurde, mit welchem er nach Willmanstrand an die schwedische Gränze gehen mußte. Nach wenigen Monaten wurde er nach St. Petersburg zurückgeholt und als Feldjäger (er selbst sagt Kabinetskourier) gebraucht. Als solcher machte er eine Reise nach Dresden und nach Berlin, wurde aber bald (1797) nach der Festung Omsk in Sibirien geschickt, um Feldjägerdienste auf der sibirischen Linie zu thun, im März des folgenden Jahres indessen wieder nach St. Petersburg zurückberufen. Von dort ging er als Feldjäger mit dem Fürsten Repnin auf dessen Gesandtschaftsposten nach Berlin und Wien, wurde auch 1799 nach London, dann nach Karlsbad u. s. w. geschickt. Aber wegen Dienstversehen wagte er nicht wieder nach St. Petersburg zurückzukehren, sondern begab sich nach Wittenberg, wo er als Student lebte, sich den Handlungswissenschaften widmete und der Verzweiflung nahe war. Er ging nunmehr im Februar 1800 nach Hamburg zu dem englischen Negocianten Strothers, bey dem er sich eine zeitlang als Handlungsdiener aufhielt, dann nach Leipzig, und lebte dort als Sprachmeister Heinrich; endlich aber nach Warschau, wo er, auf Begnadigung des Kaisers wartend, Privaterzieher in dem Hause eines Herrn v. Dangel war. Diese wurde ihm jedoch nicht und er

blieb in Warschau, wo er 1807 aus Furcht vor den einrückenden Franzosen, weil er sich nebenher aufs Spioniren gelegt hatte, seinem Leben durch einen Sturz aus dem Fenster ein Ende machte. Geb. auf dem Pastorate Goldenbeck in Esthland am 8 April 1770, gest. 1807.

Die Weltgeschichte aus ihrem höchsten Gesichtspunkt betrachtet. Nebst einem Anhang, die unglückliche Lebensgeschichte des Verfassers enthaltend. 1ster Bd. Germanien (Leipzig) 1804. 3 unpag. Bogg. u. 264 S. — 2ter Bd. Kurzer Abriss meines Lebens, Ebend. 1804. $\frac{1}{2}$ unpag. Bog. u. S. 265-514. 8.

Vergl. seine eigne ebenangeführte Lebensgeschichte. — Meusels G. T. Bd. 17. S. 375. — Authentische Nachricht von dem am 19 Jul. 1792 gehaltenen Auszuge der Studirenden aus Jena und von dem Wiedereinzuge derselben, nebst einer getreuen Darstellung der Ursachen, welche diese Begebenheit veranlaßten. Von einem Ungenannten. 1792. 46 S. 8.

DAHL (JOACHIM HEINRICH)

Sohn von HEINRICH I. u. Vater des vorhergehenden.

Wurde seit 1727 in Reval erzogen, studirte in Jena von 1738 bis 1743, ward Pastor zu Goldenbeck in Esthland 1748 (ord. am 20 Julius, nicht, wie Carlbom hat, am 13), Propst 1775, legte das Propstamt nieder 1789, und war Senior des esthländischen Ministeriums seit 1787. Geb. zu Riga am 26 November 1719, gest. am 6 November 1796.

In der esthnischen Postille Jutlusfe Ramat (zuerst Reval, 1779. 4.) ist die Predigt am 15ten Sonnt. n. Trin. von ihm.

Vergl. Carlbl. S. 53.

DAHL (KONRAD).

Studirte Medicin zu Halle, promovirte daselbst, wurde hierauf Generalstabsdokter bey der russischen Armee, und endlich Oberarzt bey dem Militärhospital in Moskau. Geb. zu Pernau am . . . , gest. . . .

Diss. de incongruo diaphoreticorum usu, frequenti affectuum exanthematicorum causa. (Praes. Büchner o.) Halae, 1751. 4.

Vergl. Richter's Gesch. der Medicin in Rußland Th. 3. S. 489.

DAHLBERG (ERICH).

Graf auf Skenäs, Freyherr auf Ströppstadt, Erbherr auf Werder, vërtor seinen Vater, einen Landkammerier in Schweden, frühzeitig und genoß deshalb nur wenig Unterricht; gleichwohl ward er schon vor seinem zwanzigsten Jahre in wichtigen Geschäften gebraucht. Er legte sich auf die Kriegsbaukunst und erhielt 1648 eine Ingenieurstelle, später die Generaldirektion über alle Festungen in Schweden. Im polnischen Kriege 1657 diente er als Oberquartiermeister, wurde 1660 am 23 November als Oberstlieutenant des südermannländischen Regiments geadelt, 1687 am 8 Julius Landeshauptmann über Jönkiöpings-Lehn und zugleich Generalmajor von der Infanterie, auch in demselben Jahre am 24 December Freyherr, 1692 am 5ten November Generalfeldzeugmeister, 1693 am 11 März königlicher Rath, Generalgouverneur von Bremen und Verden, auch schwedischer Graf, am 12 Julius desselben Jahres Feldmarschall, und 1696 Generalgouverneur von Livland und Riga, imgleichen Kanzler der Universität Dorpat. Als solcher zeigte er die Versetzung der Universität von Dorpat nach Pernau in einem deutschen Plakat vom 17 Junius 1699 an (abgedruckt in den Novis lit. mar. B. 1699 p. 267) und eröffnete den neuen Museumsitz zu Pernau mit einer (schwedischen) Rede. (S. ebend. p. 358.) Auf seine Bitte erhielt er 1702 den Abschied. Geb. am 10 Oktober 1625, gest. zu Stockholm am 16 Januar 1703.

Zeichnungen zu Pehr Lagerlöfs Suecia antiqua et hodierna (welches Werk oft unter Dahlbergs Namen vorkommt) und zu Pufendorf de rebus gestis Caroli Gustavi.

Landkarten. (S. Nova lit. mar. B. 1704 p. 28.)

Sein Bildniß von Fritzs in Schlözers schwed. Biograph. — Die schwedische Akademie liefs ihm zu Ehren eine Medaille prägen, die auf dem Titel des 1sten Bandes ihrer Schriften gestochen ist.

Vergl. seine Lebensbeschreibung in Svenska Academiens Handlingar Th. 1. — Nord. Misc. XVIII. 492, nach Stiernmanns Matr. S. 30. — Dess. Verz. der Bücher S. 352. — Gezelii biograph. Lexik. I. 211. — Schlözers schwed. Biograph. I. 524-540. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 187-189. — Dess. Livl. Jahrb. bey den J. J. 1696 ff. — Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 212. — Adelung u. Jöcher.

TOM DALEN, auch TOM DALE oder ZUM THALE, lat. VALLENSIS (HEINRICH).

Sohn des nachfolgenden und Bruder von SIMON I.

Studirte 1604 in Jena. Geb. zu Riga am . . . , gest. . . .

Oratio de abrogandis Bachanalibus, scripta et recitata in Academia Salana. Jenae, 1604. 4.

Selectiores aliquot juris controversi quaestiones ex materia de usucapionibus. (Praes. O. Fomanno.) Ibid. 1605. 4. (Auf dem Titel beyder Schriften nennt er sich zum Thake.)

TOM DALEN oder ZUM THALE (JOHANN).

Vater des vorhergehenden und nachfolgenden.

War schon 1575 Prediger der lettischen Gemeinde zu Riga, welche damals die dortige Jakobikirche benutzte. Als diese 1582 den Jesuiten eingeräumt war, wurde der unterdessen am 8 März desselben Jahres zum Pastor am Dom gewählte Dalen hart von ihnen verfolgt und auf seine Bestrafung wegen einiger in Predigten gebrauchten Ausdrücke bey dem königlichen Statthalter, Kardinal Radzivil, den nur die müthigen Aeusserungen der rigaschen Bürger von Gewaltthätigkeiten gegen den Verläumdeten zurückzuhalten im Stande waren, gedrun-

gen. Am 23 August 1587 war Dalen gegenwärtig, als die Kirche den Jesuiten wieder abgenommen und der lettischen Gemeinde zurück gegeben wurde, und 1599 erhielt er die Oberpastorstelle. Geb. zu . . . , gest. am 5 Januar 1611 oder 1612.

Lettische Uebersetzung eines Hymnus vor Palmen: Rex Christe, Dei Patris verbum; in dem sogenannten lettischen Handbuche: Psalmen vnd geistliche Lieder oder Gesänge, welche in der Kirchen Gottes zu Riga und anderen Oertern Lieflandes mehr, in Liefländischer Pawr-Sprache gesungen werden. Dem gemeinen Hausgesinde vnd Pawren zur erbawung nutz vnd frommen. (Gedruckt zu Riga in Liefland, bey Nicolaus Mollin 1615. 100 Bll. 4. ohne das Register. — Neu und vermehrt aufgelegt: Ebend. bey Gerhard Schröder 1632. 4. in der ersten Ausgabe Blatt 35. — Lettische Uebersetzung eines Introitus auf Ostern: Resurrexit, quid quaeritis vivum apud mortuos; ebend. Blatt 54 u. 55.

Ein Brief an Chytraeus vom 5 Mai 1585, worin er ausführliche Nachricht von den frühesten Vorfällen bey der Kalenderunruhen giebt. (S. Benj. Bergmanns histor. Schriften. II. 9.)

Vergl. Nord. Misc. IV. 40. u. XXVII. 222. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirch. I. 36. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 14.

TOM DALEN oder ZUM THALE (SIMON I.).

Sohn des vorhergehenden, Bruder von HEINRICH und Vater des nachfolgenden.

War Prediger zu Riga, man weiß aber weder bey welcher Kirche, noch seit wann, und wurde am 17 Julius 1646, wegen Alters und Kränklichkeit, seines Amtes entlassen. Geb. zu Riga am . . . , gest. am 10 Januar 1647.

Oratio de bello antiturcico. Rostochii, 1599. 2 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 41. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirchen. I. 39.

TOM DALEN (SIMON 2.) DALINUS (OLAUS SUNONIS). 405

TOM DALEN oder ZUM THALE (SIMON 2.).

Sohn des vorhergehenden.

Wurde am 27 Februar 1644 als Prediger zu St. Georg in Riga ordinirt. Geb. daselbst am . . . , gest. an der Pest am 9 Januar 1657.

Disputatio publica de Dei attributis, tam in genere, quam in specie. (Praes. Herm. Samsonio.) Rigae, 1632. 4.
(*Er schreibt seinen Namen hier und bey den zwey folgenden Schriften zum Thale.*)

Oratio de incarnatione filii Dei, domini nostri Jesu Christi, conformata ad exemplar orationis Tullianae pro M. Marcello. Rigae, 1632. 2 Bogg. 4.

• Disp. de ente rationis. (Praes. Joh. Struborgio.) Ibid. 1633. 1 Bogg. 4.

Disp. theol. de autoritate et perfectione scripturae sacrae. (Praes. Steph. Clotz.) Rostochii, 1635. 2 Bogg. 4.
(*Hier und bey der folgenden Schrift heisst er zum Dalen.*)

Epithalamium in honorem nuptiarum Nic. Hanenfeld. Antverpiae, 1639. 1 Bog. 4.

Honor exequialis Dominis Gustavo Carolo, et Eberhardo Comitibus Horn exhibitus. Rigae, 1655. 4 unpag. S. 4.
(*Hier schreibt er sich zum Dale.*)

Vergl. Nord. Misc. IV. 41. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirchen. I. 41.

DALINUS (OLAUS SUNONIS).

Studirte um 1651 zu Dorpat. Geb. in der schwedischen Provinz Westgothland . . . , gest. . . .

Oratio de pietate. Dorpati, 1651. 4.

Disp. theol. in Ps. XV. Davidis, selectissimas notas exhibens. (Praes. Andrea Virginio.) Ibid. 1652. 4.

Disp. IV. ordinaria de scriptura sacra, continens quaestiones de ejusdem divina auctoritate. (Praes. Gabr. Elvering.) Ibid. 1654. 4.

Vergl. Somm. p. 65. 173. 287.

DAMBKE oder DAMKE (BERNHARD).

Besuchte, um Jurisprudenz zu studiren, deutsche und französische Universitäten, unter andern Orleans, wo er 1636, eines verdächtigen Umganges halber, in Verhaft kam, aus dem ihn der damalige schwedische Abgesandte zu Paris, Hugo Grotius, befreyte. In der Folge wurde er Sachwalter in Riga. Geb. zu Hamburg 1613, gest. am 8 März 1656.

Agapèti adhortationes de bene administrando imperio. (Auch mit dem Titel: Scheda regia praeceptorum de officio boni principis.) Basileae, 1633. 8.

Lessus heroicus, ein Klaggedicht auf den Tod seines Vaters, eines Predigers.

Vier Briefe an Gerhard Vofs, in des letztern Briefen. London, 1690.

Vergl. Witte D. B. Tom. II. p. 74. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 189.

VON DAMM (GEORGE I.).

Studirte erst zu Leipzig, dann zu Rostock, wurde hier 1652 Magister und 1657 Diakonus zu St. Johannis in seiner Vaterstadt, aber schon nach zwey Monaten raffte ihn die Pest hin. Geb. zu Riga am . . . , gest. am 12 September 1657.

Disp. de fundamento affirmativae praedicationis. (Praes. Jo. Brevero.) Rigae, 1647. 2½ Bogg. 4.

Disp. de conscientia. (Praes. Hieron. Kromayer.) Lipsiae, 1649. 3 Bogg. 4.

Exerc. theol. de fato calvinistico, in Deum pariter et homines injurioso atque contumelioso totamque adeo religionem evertente. (Praes. D. Casp. Mauritio.) Rostochii, 1652. 1 Alphab. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 42. XXVII. 223. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirchen. I. 43.

VON DAMM (GEORGE 2.).

Studirte zu Rostock und wurde 1707 (ord. am 3 Sept.) Pastor zu Wolfarth. Geb. zu Riga 1676, gest. am 24 Junius 1710 an der Pest.

Diss. philos. examinans Cartesianam methodum convincendi atheum. (Praes. Zach. Grapio.) Rostochii, 1700. 6 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 43.; nach Joach. Manselii Tractatus de Georgiis fama ac eruditione claris. p. 97.

DAMM (KARL MAGNUS),

aus Reval, studirte in Dorpat und promovirte daselbst am 8 August 1808 zum Magister, am 23 September desselben Jahres aber zum Dr. der Medicin und Chirurgie, und ist gegenwärtig Kollegienrath, auch Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten und des St. Wladimir-Ordens der 4ten Kl.

Diss. med. inaug. de Blennorrhagia, pathologicae et therapeuticae considerata. Dorpati, 1808. 60 S. 8.

DANCKWART (JOHANN).

Studirte in Halle, wurde 1776 Pastor zu Dahlen (ord. am 8 May), 1791 Assessor des livländischen Oberkonsistoriums, 1799 Generalsuperintendent und Oberkonsistorialpräses. Geb. zu Riga 1747, gest. auf dem Gute Littenhof bey Wenden, wo er eben zum Besuche war, am 13 Julius 1803.

Am Krönungsfeste in der Kronskirche zu St. Jacob gesprochenes Kirchengebet; in den Erinnerungen an das Jahr 1801 in Amtsvorträgen S. 123-130. — Am Geburtsfeste Ihro Maj., der verwittweten Kaiserin von Rußland, Maria Feodorowna, den 14 October 1801, Kirchengebet; ebend. S. 131-136.

Vergl. Sonntags Gedächtnisspredigt auf ihn, in dess. Formularen, Reden und Ansichten. III. 15-44., auch ebend. S. 1-7. — Bergmanns biograph. Nachr. von livl. Gen. Sup. S. 15.

DANIELIS (DANIEL).

Nach seinem Geburtsort auch Nycopensis genannt, studirte in Dorpat um 1648. Geb. zu Niköping in Südermannland am . . . , gest. . . .

Passio Domini et salvatoris nostri Jesu Christi secundum Matthaeum. Oratio metrica. Dorpati, 1648. 4.

Disp. de inventione rhetorica. (Praes. Laur. Ludenio.) Ibid. eod. 4.

Vergl. Somm. p. 63. 233.

DARNAY (FRIEDRICH ALEXANDER).

Doktor der Theologie. . . .

Relation fidelle de la victoire rapportée sur les Saxons par Charles XII. l'an 1701, conforme à la relation suédoise. 4. (Sie hat die Schlacht am linken Dünaufer zum Gegenstande.)

DAU (MICHAEL).

Wurde etwa 1682 Rektor der Kronschule zu Dorpat, wobey er auch Diakonus an der dasigen Johanniskirche war, übernahm 1683 das Konrektorat am rigaschen Lyceum, trat aber noch vor Jahresfrist wieder in seine frühere Lehrstelle zu Dorpat ein, wurde 1693 Professor der theoretischen Philosophie, 1695 Professor der Beredsamkeit und Dichtkunst zu Dorpat, und verwaltete das akademische Rektorat in den Jahren 1695, 1699 und 1702 zu Dorpat und Pernau, nachdem 1699 die Universität von Dorpat hierher versetzt war. Neben seiner Professur bekleidete er auch das Bürgermeisteramt zu Pernau. Bey der Belagerung der Stadt 1710 war er bereit, nach Schweden abzugehen, wurde aber auf einem Spaziergange mit dem Professor Palmrooth von den Russen gefangen genommen und ins Lager vor Riga abgeführt, von wo er jedoch bald wieder nach Pernau zurückgekehrt zu seyn scheint. Geb. zu Marienburg in Preussen am . . . , gest. zu Pernau 1710 an der Pest.

Disp. de lege naturali. (Resp. Andrea Meliss, Arensb.) Dorpati, 1694. 4.

Exerc. acad. de astrologia judiciaria. (Resp. Arvid Mollero, Dorpat.) Ibid. 1695. 5½ Bogg. 4.

Cogitata de mediis introducendi philosophiam eclecticam. Adjecta est ob affinitatem argumenti Diss. Jo. Ludov. Vivis de vita et moribus eruditi. Ibid. eod. 4.

Disp. de trinitate Platonis et Platoniorum. (Resp. Henr. Christiano Wagnero, Saxone.) Ibid. 1696. 35 S. 4.

Disp. de immortalitate animae ex lumine naturae demonstrabili. (Resp. Petro Knoll.) Ibid. 1697. 4.

Disp. de revolutione animarum ethnico rabbinica earumque praexistentia. (Resp. Mich. Wittenburg, Suxna Semgallo.) Ibid. eod. 57 S. 4.

Progr. ad orat. Theod. Franc. Kopf. Ibid. 1698. 1 Bog. Fol.

Progr. ad orat. Andreae Erichsohn de laude theologiae moralis. Ibid. d. 25 Apr. 1699. Form. pat.

Progr. ad orat. Pauli Mey de officio boni oratoris. Ibid. d. 14 Dec. 1699. . . .

Der närrische und elende Atheist oder der also genannten großen Religion jämmerliche Beschaffenheit, aus dem Licht der Natur kürzlich vorgestellet. Zu Ende sind beygefüget: 1) Der Beweis aus D. Georgii Calixti Schriften, wodurch auch ein Heyde durch die gesunde Vernunft kann überzeuget werden, daß die heil. Schrift Gottes Wort sey. 2) Aus Hug. Grotii Büchern von der Wahrheit der christlichen Religion, da die Einwürfe wider etliche Bücher der heil. Schrift gründlich beantwortet werden. Dörpt, gedruckt bey Joh. Brendeken (1699). 126 u. 26 S. 8.

Exerc. phys. de sensibus brutorum. (Resp. Abrah. P. Carstenio, Wib.) Pernaviae, 1699. 32 S. 4.

Epistola ad Joh. Andr. Dorsch de atheismo, qui Christiano Thomasio a quibusdam imputatur. Ibid. 1699. 1½ Bogg. 4.

Meletema acad. de occultatione scientiarum apud veteres. (Resp. Georgio Dannenberg, Wib. Carel.) Ibid. 1700. 3 Bogg. 4.

Progr. ad orat. Joh. Frid. Buchmanni de iniquis haud raro litterarum earumque cultorum praemiis. Pernav. d. 11 Mart. 1700.

Progr. ad orat. Theod. Franc. Kopf de liberata Riga. Ibid. d. 14 Jul. 1700.

Sittenspiegel. 1701. . . .

Mehrere Programme.

Reden, die er gehalten: 1) *De optima philosophandi ratione, bey seinem Amtsantritte als Professor der theoretischen Philosophie den 17 Januar 1694.* — 2) *De eloquentiae latinae difficultate, als er Lehrer der Beredsamkeit und Dichtkunst wurde.* — 3) *De molestiis illorum, qui gerunt magistratum, bey Abgabe des Rektorats im December 1695.* — 4) *De migratione litterarum, als er die Verlegung der Universität von Dorpat nach Pernau ankündigte.* — 5) *De praejudiciis, bey Niederlegung des Rektorats am 13 December 1699.* — 6) *De propagatione militum spiritualium, bey derselben Gelegenheit am 16 Dec. 1702.* — 7) *Trauerrede auf König Karl XI. am 26 Nov. 1697.* — 8) *Auf den Tod des Prof. Uppendorf am 21 Jan. 1699.* — 9) *Am Geburtstage des Königs Karls XII. am 18 Jun. 1700.* — 10) *Parentation auf den Prof. Sarcovius am 21 Jun. 1704. (Ob diese Reden alle oder welche von ihnen gedruckt worden, kann nicht gesagt werden.)*

Gab heraus: *Jac. Thomasii schediasma historicum. Dorpati, 1694. . . . (S. Nova lit. mar. B. 1704 p. 28.)*

Vergl. Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 225-227. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 190-199. — Livl. Schulbll. 1815. S. 245.

DAUTH (REINHOLD).

Studirte zu Wittenberg und Jena, erhielt die Magisterwürde und wurde 1690 Pastor zu Roop. Geb. zu Riga 1663, gest. an der Pest 1710.

Plato coecutiens et vitia nobis nolentibus fieri statuens. (Praes. Christiano Röhrensee.) Witteb. 1686. 3 Bogg. 4.

Episcoporum et presbyterorum jura, vi juris divini quaesita. (Praes. Valent. Velthem.) Jenae (nicht zu Wittenberg, wie Fischer sagt) 1688. 13 Bogg. 4.

Gedichte bey verschiedenen Gelegenheiten, als: auf Königs Karl XII. Ankunft in Riga nach dem Siege bey Narva. Riga, 1701. 1 Bog. Fol.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 199. — Nord. Misc. IV. 175.

VON DEHN (JOACHIM).

Studirte die Rechte zu Göttingen, nahm daselbst 1788 die juristische Doktorwürde an, war nach seiner Rückkunft eine zeitlang Rechtskonsulent, auch später Landwaisengerichtssekretär, und lebte zuletzt als Landwirth auf seinem Gute Weltz in Wierland. Geb. zu Reval am 10 December 1764, gest. am 2 Junius 1816.

Diss. inaug. jurid. de assecuratione maritima. Gottingae, 1788. 96 S. 4.

VON DELWIG (JOHANN).

Erbherr auf Thoal, studirte 1637 zu Upsala und war bey dem bekannten Geschichtschreiber Loccenius im Hause... Geb. in Livland zu ..., gest. ...

Oratio memoriae Gustavi Adolphi Magni, Suecorum, Gothorum Vandalorumque regis etc. gloriosissimi, publice in inclyta Suecorum Universitate Upsaliensi XXVII. Jun. anno MDCXXXVII. habita. Upsaliae, 1637. Fol.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 199.

DEMIDOW (PAWL GREGORIEWITSCH).

Erhielt in seiner Geburtsstadt bis 1751 die erste Erziehung von dem Professor Sigismundi, setzte dann bis 1756 seine Studien in Deutschland fort, besonders zu Göttingen und Freyberg im Erzgebirge, machte dann eine grofse Reise durch das südliche Deutschland, die Schweiz, Italien, Frank-

reich, die Niederlande, England und Schottland, und begab sich hierauf über Kopenhagen und Stockholm nach Upsal, um Linné zu hören. Bald nach seiner Rückkunft in St. Petersburg unternahm er wieder große Reisen in seinem Vaterlande, eine hauptsächlich, um die Bergwerke in Ekaterinenburg kennen zu lernen, und 1772 eine zweyte ins Ausland. Seit 1773 lebte er meistens in Moskau oder auf seinem nahe gelegenen Landgute Lewonowa, beschäftigt mit Studien und hochverdient nicht bloß um die Moskausche Universität, auf welcher er eine Lehrstelle für die Naturgeschichte stiftete, und der er seine reichen Sammlungen schenkte, sondern auch um die höhere Geisteskultur in Rußland überhaupt, durch die Gründung des Athenäums zu Jaroslaw. Er war zuletzt Geheimerath, Ritter verschiedener Orden, Ehrenmitglied der ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg, der Universität Moskau, auch der physisch-medicinischen Gesellschaft, so wie der Gesellschaft der Naturforscher daselbst u. s. w. Geb. zu Reval am 29 December 1738, gest. zu St. Petersburg am 1 Julius 1826.

Catologue systematique des livres de la bibliotheque de Paul de Demidoff etc. Arrangé suivant son système bibliographique. Disposé et mis en Ordre par lui-même. Publié avec une préface par le Professeur Fischer. à Moscou, 1806. 4. Auch mit dem Titel: Museum - Demidoff. Tome premier, contenant le catalogue de la bibliotheque.

Ihm zu Ehren wurde auf allerhöchsten Befehl eine Medaille geprägt, die vor dem eben- genannten Catalogue abgebildet ist, so wie sich vor demselben auch sein Bildniß in Kupfer befindet.

Vergl. Fischers Vorbericht zu dem Catalogue systematique etc. und daraus Mitauische Wöch. Unterh. Bd. 5. S. 324 ff. — Bauers Denkwürdigkeiten aus der Menschen-, Völker- und Sittengeschichte Bd. 7., wo aber sein Geburtstag unrichtig angegeben ist.

DEMOULIN, s. DE MOULIN unter M.

VON DENFFER, genannt JANSEN (JOHANN HEINRICH).

Erbherr auf Berghof in Kurland, wurde 1725 Prediger zu Blieden (ord. am 23 August), 1733 zu Kabillen, im folgenden Jahre aber zu Frauenburg. Er hat sich viel mit Goldmacherey beschäftigt und dabey zum Theil sein Vermögen verthan. Geb. auf dem Gute Stuhrhof in Kurland 1700, gest. am 13 December 1770.

Vernunft und Erfahrungsmässiger Discours, darinn überhaupt die wahren Ursachen der Fruchtbarkeit, wie auch Schein-Ursachen der Unfruchtbarkeit der Erden abgehandelt sind, umb die gute Sache des Göttlichen Seegens wieder die einfältigen Ankläger derselben zu vertheidigen. Mitau (1740). 16 unpag. und 124 S. 4. *Gadebusch und Andere* sagen: „nebst 6 Tabellen u. 38 Figuren.“ Dies soll heissen: Mit 6 Kupfertafeln, die 38 Figuren enthalten. Uns ist aber kein Exemplar dieser Ausgabe mit Kupfern vorgekommen, wenn gleich in dem Buche Beziehung auf Tafeln und Figuren genommen wird, und wir glauben daher, dass nur das eine dem damaligen Erbprinzen Peter von Kurland überreichte Dedikationsexemplar mit Zeichnungen von des Verfassers Hand versehen gewesen seyn mag, die zu dieser Ausgabe nicht gestochen wurden. — 2te von Dan. Gottfried Schreiber besorgte Ausgabe, mit Anmerkungen und Register, auch 7 Kupfertafeln. Halle, 1755. 8.

Alchymistenlogic oder Vernunftlehre der Scheidekünstler, um die unverständigen Alchymisten zu rechte zu weisen. 1ster Theil. Königsberg, 1762. 8.

Betrachtung über die Cometen, bey Gelegenheit des letzterschiedenen Schweifsterns aufgesetzt. Mitau u. Leipzig, 1770. 10 unpag. u. 35 S. kl. 8. Mit 1 Kupfer.

Eine von ihm sehr sauber gezeichnete, zwar nicht nach astronomischen Beobachtungen, sondern geodetisch aufgenommene Karte von Kurland, im größten Format, hatte er dem Herzoge Ernst Johann zugeeignet. Sie übertraf nicht nur an Vollständigkeit und Menge der angezeigten Oerter, sondern auch an Rich-

tigkeit der Lage derselben, gewiß alle vorhergehenden. Wo mag sie hingekommen seyn?

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 199. — Adelung z. Jöcher. — Meusels Lexik. Th. 2. S. 325.

DEPKIN (BARTHOLOMAEUS).

Sohn von LIBORIUS I.

Kam im 8ten Jahre mit seinem Vater nach Riga, bezog 1703 die Universität Rostock, wurde dort 1708 Magister, und reiste dann durch Dännemark und Schweden, wo er sich zu Stockholm und Upsal eine zeitlang aufhielt, 1709 in seine Vaterstadt zurück. Hier wurde er gleich als Adjunkt bey der Stadt und Prediger zu Bikkern, wo er aber niemals gepredigt hat, angestellt (ord. am 31 August), sodann 1711 Diakonus am Dom, 1712 Archidiakonus an der St. Peterskirche, 1720 Wochenprediger, 1724 Assessor des Stadtkonsistoriums, 1725 Oberwochenprediger, 1736 Pastor am Dom, und 1738 Oberpastor und Pastor zu St. Petri. Geb. zu Lemsal am 25 September 1682, gest. am 22 August 1746.

Der unvergleichliche Carl XII. Lobschrift zu seinem Namensfeste. Riga, 1703. 4 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

Disp: theol. de sacerdotio fidelium N. T. spirituali, vulgo: vom geistlichen Priesterthum. (Praes. Joh. Nic. Quistorpio.) Rostochii, 1706. 44 S. 4.

Gelegenheitsgedichte in lateinischer und deutscher Sprache zu Rostock und Riga.

Handschriftlich hinterliefs er:

Ein chronologisches Verzeichniß der lutherischen Prediger in der Stadt Riga und ihrem Gebiet, vom Anfange der Reformation bis auf seine Zeit, mit einigen die rigische Kirchengeschichte erläuternden Anmerkungen, welches von Lib. Bergmann in seinem Versuch einer kurzen Geschichte der Rigischen Stadtkirchen seit ihrer Erbauung, und ihrer Lehrer von der Reformation bis auf die jetzige Zeit (Riga, 1792. 4.), und in seinem zweyten Versuch eines Beytrages zur Rig.

Kirchengeschichte (Ebend. 1794. 4.) vorzüglich mit benutzt worden ist.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 202. — Nord. Msc. IV. 175. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. I. 49. — Schwender zur Gesch. d. Rig. Vorstadtkirch. S. 28.

DEPKIN (HIERONYMUS).

Vater von LIBORIUS I.

Studirte in Wittenberg, wo er die Magisterwürde erhielt und Adjunkt der philosophischen Fakultät war, und wurde Pastor zu Sissehall vor 1652. Geb. zu Riga am . . . , gest. am 2 Januar 1657 an der Pest.

Disp. philos. de natura accidentis praedicamentalis in communi. (Praes. Joh. Struborg.) Rigae, 1645. 1 Bog. 4.

Positiones ethicae de virtute heroica. (Praes. Mich. Wendler.) Witteb. 1647. 2 Bogg. 4.

Bonus cives ejusque natura explicata. (Resp. Joh. Joach. Zinck, Svevofordia Franco.) Ibid. 1649. 2 Bogg. 4.

Diss. de fine et principiis actionum humanarum. . . .

Diss. de syllogismo infinito. . . .

Diss. de ente ut sic. . . .

Comparatio Samsonis Biblici cum Livono; in Joh. Breveri memoria Herrm. Samsonii (Lubecae, 1644. 4.) p. 102-127.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1657. — Dess. Memoria praeclarorum virorum, Rigae peste extinctorum. — Joh. Sebast. Markards Rigische Ehrensäule. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 202.

DEPKIN (LIBORIUS I.).

Sohn des vorhergehenden u. Vater von BARTHOLOMAEUS.

Studirte in Rostock, Helmstadt und Leipzig, kehrte 1680 in sein Vaterland zurück und ward zum Rektor der rigaschen Domschule und Pastor Adjunkt zu Lemsal erwählt; überschon 1681 im Februar ordentlicher Prediger zu Lemsal, und 1690 Pastor an der Johanniskirche zu Riga, nachher 1702

auch Assessor des Stadtkonsistoriums. Geb. zu Sissegall am 20 August (nach den Novis lit. mar. B. am 20 September) 1652, gest. am 2 December 1708.

Theses philosophicae de mundo. (Praes. M. Wolfg. Wilh. Bühel.) Rostochii, 1673. 2 Bogg. 4.

Disp. metaphys. de cognoscibilitate. (Praes. Zach. Grapio.) Ibid. 1674. 4 Bogg. 4.

Semicenturia prior thesium miscellanearum philosophicarum. (Praes. M. Jac. Hier. Lochner.) Ibid. 1675. — Semicenturia posterior etc. (Praes. eod.) Ibid. eod. Jede 1 Bogg. 4.

Das in Adam verlohrene und in Christo wiedergebohrne Gottes-Ebenbild, der hochheiligen Christ-Geburt zu Ehren in Teutsch-gebundener Rede entworffen. Ebend. (1676). 4 Bogg. 4.

Pflichtschuldigster Ehren-Zuruff, als der Wohl-Ehrwürdige Herr Henricus Hornemann zum Pastor Adjunctus der Gemeine zu Wittenberg eingeführt ward. Parchim, 1676. ½ Bog. 4.

Gebundenes Hirtengespräch, dem blutrünstigen Jesuleiden zu Ehren abgefasset. (Leipz. 1676.) ¾ Bogg. 4.

Ein Gedicht über die Zweykämpfe . . . (wird von Hörnick im Leichenprogramm angezeigt).

Wismarischer Friedens-Wechsel, in einem Schäfer-Gedicht beglückwünscht. Rostock, 1678. 4½ Bogg. 4.

Gott-geheiligte Evangelien-Andachten über das gantze Kirchen-Jahr, in hundert Sonnetten bestehende, zur Ehre Gottes und Erbauung des Neben-Christen abgefasset. Riga, 1681. 52 S. 8.

** Sawadi karra teefas likkumi — — ko teem flikteem saldateem ja darr. Ebend. 1696. 1 Bog. Fol., auch 1 Bog. 8. (Enthält 141 lohzekti.)*

Des durch sein vielfältiges Verbrechen zum Tode verurtheilten Johann Stakkel's — — kurtz abgefafste Buß-Gedanken etc. Ebend. 1703. 4 Bll. 8. — Auch lettisch als: Ta fawu dasch-daschadu Nofeegatnibu, sawadi fawas ne apdohmatas Kehniina Saimoichanas deht usmekleta un pasuddinata Jahna Stakkela — — Gauda Dfeefma — — Anno 1703. 4 Bll. 8. (13 siebenzeilige Stenzen, die in neuerer Zeit, ohne Jahrzahl und Titel,

mit einigen Veränderungen bey Steffenhagen in Mitau wieder aufgelegt sind. 2 Bll. 8.)

Vortrab zu einem längst gewünschten Lettischen Wörter-Buche, mehrentheils aller derer Wörter, so in der Lettischen Bibel und allen andern in der Lettischen Sprache ausgefertigten Büchern befindlich sind, und aus genauer Nachfrage der Lettischen Sprachkündigen haben angeschaffet werden, auch immerhin in derselbigen Sprache sowohl in Kurland, als auch in Liefland gebräuchlich seyn können; welches denn mit göttlicher Hülfe künftigen Johannis unter die Presse zu geben gesonnen, inzwischen aber auch durch diesen Vortrab geübterer und gelahrterer Leute Sinnen zur Communication ihres geneigten Beytrages aufmuntern und erbitten wollen. Riga (1704). 1 Bog. Vorrede u. 2 Bogg. Text. 4.

Wörterbüchlein, wie etzliche gebräuchliche Sachen auf Teutsch, Schwedisch, Polnisch und Lettisch zu benennen seynd. Ebend. 1705. kl. 8. (*Eine Umarbeitung des Dresselschen Wörterbuchs (s. den Artikel Dressel).*)

Lettische Lieder im Alten livl. lett. Gesangbuche mit L. D. bezeichnet.

Antheil an der Revision der ersten Lett. Bibelübersetzung; — an der 3ten Ausgabe der Lett. Postille von G. Mancelius (Riga, 1699. 4.); — an mehrern Auflagen des Lett. Gesangbuches.

Handschriftlich:

Ein deutsch-lettisches und lettisch-deutsches Wörterbuch, aufbewahrt in der Rujen-Bergmannschen Sammlung, der erste Theil in 1 Bande. 4., der zweyte in 2 Bänden: längl. 4.; letzterer unvollendet.

Vergl. Hörnicks Progr. ad Parentalia — Liborio Depkin — celebranda. Rigae (1708). Fol. — Nova lit. mar. B. 1702. p. 261. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 202. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. I. 45. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 35. 36. — Nord. Misc. XXVII. 224. — Rig. Stadtbl. 1827. S. 48. — Adelung z. Jöcher.

DEPKIN (LIBORIUS 2.).

Ein Sohn des Aeltesten der grossen Gilde zu Riga, Boris Depkin, eines Bruders von Hieronymus, studirte in Jena und wurde 1688 am 30 Oktober Hofprediger des

Generalgouverneurs, Grafen Hastfer, in demselben Jahre am 14 December der erste Prediger, der wieder hergestellten Jesuskirche in der Vorstadt von Riga, 1702 am 7 März Pastor am Dom und Assessor des Stadtkonsistoriums, und noch in demselben Jahre am 23 April Oberpastor und Pastor zu St. Petri, auch königl. Stadtsuperintendent (welche Würde mit seinem Tode einging). Geb. zu Riga am 25 März 1661, gest. am 29 Julius 1710 an der Pest.

Disp. de cive. (Praes. Dav. Caspari.) Rigae, 1681.
 $\frac{1}{2}$ Bog. 4.

Disp. philos. de dubitatione. (Praes. M. Dav. Caspari.)
 Ibid. 1682. 3 Bogg. 4.

Exercitatio academica de lumine naturae, vulgo sic dicto.
 (Praes. M. Udalr. Heinsio.) Jenae, 1683. 34 S. 4.

Synopsis errorum calvinianorum juxta seriem locorum
 theol. in antithesi catholica succincte discussorum,
 Disputatt. exhibita sedecim. (Praes. Joh. Oleario.)
 Lipsiae, 1685. 2 unpag. Bogg. u. 48 S. 4. (*Er vertheidigte hiervon nur die 3. 7. 11. u. 15. Disp., die übrigen wurden von andern vertheidigt.*)

Die Auferstehung der Todten mit ihrem Erstlinge und
 Nachkömmlingen — bey christlichem Leich-Begäng-
 nüss der Jungfer Christina Elisabeth Fischerinn. Riga,
 1695. 64 S. 4.

Der Trost Israelis und zwar woher er entstehe und worin
 er bestehe, bey der — — Leichbestattung der — —
 Frauen Rosinen Elisabeth (Fischerin) geb. Marck-
 thalerin etc., aus Röm. V. v. 1-5. vorgestellt. Ebend.
 1696. 60 S. 4.

Die wahre Heimath der Gläubigen nach ihrer eigent-
 lichen Beschreibung und herrlichen Wüirkung bey
 christlichem Leich-Begängnüss der — Fr. Ursulen
 Catharinen Banck, des — Hrn Magnus Mattsohn
 Bergs — — Eheliebsten — — aus Ps. LXXXIV. v. 2. 3.
 vorgestellt. (Ebend. 1696.) 42 S. u. 3 unpag. Bll. 4.

Die Seligkeit der Glaubigen im Leben und im Tode, bey
 christlicher und ansehnlicher Leich-Begängnüss — —
 Benjamin Fischers, Med. Dr. Ebend. 1697. 60 S. u.
 2 unpag. Bll. 4.

Christliches Danckopffer an dem großen Dank- und Freudenfest über die Errettung der in die 10te Wochen bedrängten Stadt Narva von der Grausamkeit der Moscowiter — — durch die schwedischen Waffen. Aus 1. Samuel. 14. 6. in einer Predigt zu S. Jakobs Kirche. Riga, 1701. 8 Bogg. Fol.

Christlicher Ehegatten vergängliche und unvergängliche Augenlust, bey der höchst traurigen Leichenbestattung der weyl. Hochwohlgeb. Frauen Baronin Annae Beatae geb. von Ehrenstein, Gemahlin des Hrn Baron Arvid Horn's, aus dem 103. Psalm v. 15. 16. 17. vorgestellt. Ebend. (1703.) 9 Bogg. Fol.

Der harte Todes-Kampff, welchen bey der seltsamen und kläglichen Beerdigung dreyer in einem Sarge ruhenden Hoch-Adel. Leichen, als der weyl. Hochwohlgebohrnen Frauen Anna Margaretha Cloodtin von Jürgensburg, geb. Freyherrin von Liven, des Wohlgebohrnen Herrn Joh. Adolff Cloodt von Jürgensburg, S. K. M. in Schweden Hochbest. Obristen und Land-Raths in Esthland hertzlichgeliebtesten Ehe-Gemahls. Wie auch Dero neu-gebohrnen und bald darauff verblichenen Töchterleins, Lovise Juliana, ingleichen deroselben Tochter-Tochter, des Wohlgeb. Herrn Capitains Reinhold Ernst von Mengden, ersten Kindleins, Gerdruta Helena, nachdem dieselben Anno 1704 im Monat Mart. innerhalb 6 Tagen nach einander selig verschieden, und darauff die entseelte Körper den 26 Sept. in der Duhmkirche mit Stand-mässigen Ceremonien zu ihrer Ruhe-Städte befördert wurden, aus Philipp. I. v. 23. 24. in öffentlicher Versammlung fürstellte M. Lib. Depkin etc. Riga (1704). *Ausser den angehängten Gedichten* 9½ Bogg. gr. 4. (*So lautet der Titel, und so wird er auch angegeben in den Novis lit. mar. B. 1705 p. 217. Stiernmann [Verzeichniß der Bücher etc.] giebt das Datum Reval, 1704. 4. an. S. N. Nord. Misc. XVIII. 225.*)

Deutsche Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Nova litt. mar. B. 1702 p. 260. 1703 p. 249. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 204. — Nord. Misc. IV. 176. XXVII. 224. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. I. 47. — Adeling z. Jöcher.

sey. Näher bestimmt wird sein dortiges Geschäft in den Historischen, politischen etc. Beyträgen die königlich-preussischen und benachbarten Staaten betreffend (Berlin, 1781 4.), wo es Th. I. S. 244 heißt: „daß er, so wie schon vor ihm sein Vater, Theophilus v. Derschaw ~~Lebensfakt~~ Herzoglich-kurländischer Rath), die Prätension des fürstlich-kurländischen Hauses an das Fürstenthum Jägersdorf in Schlessien am kaiserlichen Hofe zu Wien zu betreiben gehabt habe, jedoch nicht im Stande gewesen sey, etwas auszurichten.“ Geb. zu Königsberg in Preussen am..., gest. 1645.

Diss. inaug. de Postliminio. Argentorati, 1629. 4.

Paratitla selectissimarum legum, amicae exposita collationi per Christoph. Derschovium U. J. D. et Illustr. Duc. Curland. Consil. Professionem juris primariam in illustri Regiomontana Academia acceptantem, respondente Christophoro Tetschio, Regiomontano-Borusso. Regiomonti, 1644. 4.

Handschriftlich: Ein verbessertes kurländisches Landrecht, welches 1649 dem Könige von Polen zur Bestätigung unterlegt wurde, diese aber niemals erhalten hat.

Vergl. Ziegenhorns kurl. Staatsrecht S. 53. §. 128. — Schwartz Bibl. S. 25.

VON DERSCHAW oder DERSCHAU (ERNST GOTTHARD).

Sohn des nachfolgenden.

Geb. auf dem väterlichen Erbgute Bojen in Kurland am 4 May 1769, erhielt seine wissenschaftliche Bildung von geschickten Privatlehrern, war während der Statthalterschaftsverfassung Assessor ~~des~~ Kreisgerichts zu Hasenpoth, im J. 1798 aber Deputirter des piltenschen Kreises bey der, wegen Errichtung einer Universität für die drey Ostseeprovinzen, in Mltau niedergesetzten, auch im J. 1800 Assistent bey der in gleicher Absicht zu Dorpat vereinten Kommission, wohnte in

der Folge mehreren Landtügen als Kirchspielsdeputirter bey, und wurde 1811 mitäuscher Kirchenvisitator.

In Verbindung mit Peter Ernst v. Keyserlingk:

** Beschreibung der Provinz Kurland. Nach Anleitung des unter allerhöchstem Schutz Seiner Kaiserlichen Majestät von Einer freien ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg im Jahre 1802 angefertigten Entwurfs. Mitau, 1805. 8 unpag. VI u. 375 S. 4, nebst 2 Tabellen. (Unter der Zueignung und der Einleitung haben sich die beyden Herausgeber genannt.)*

Johann Albrecht Freyherr von Korff; in der Beylage zur Allg. deutsch. Zeit. f. Rußl. 1826 No. 8.

VON DERSCHAW oder DERSCHAU (KASIMIR ERNST).

Vater des vorhergehenden.

Erbherr auf Bojen, war von 1738 bis 1741 Page bey dem damaligen kurländischen Erbprinzen Peter in St. Petersburg, studirte dann auf der Universität zu Königsberg, wurde 1760 Landnotar des piltenschen Kreises, war in den Jahren 1764, 1765, 1767, 1773 und 1774 Landesdelegirter in Warschau, wurde 1776 piltenscher Landrath, und ging 1778 wieder als Delegirter nach Warschau ab, erreichte den Ort seiner Bestimmung aber nicht, sondern starb unterwegs in der Nähe desselben. Geb. auf seinem väterlichen Erbgute Kaulitzen in Kurland am 12 May 1724, gest. unweit Warschau am 1 Oktober 1778.

Status causae pro regio districtu Piltinensi. (Varsaviae, 1767.) Fol.

Vergl. Schwartz Bibl. S. 238 ff. — Bernouilli's Reisen durch Brandenburg, Pommern etc. Bd. 6. S. 188 f.

DETENHOFF (JOHANN WILHELM).

Geb. zu Riga am 2 November 1781, ging, nachdem er seit 1796 in Hamburg die Handlung erlernt hatte, 1801 nach

St. Petersburg, wo er anfangs in einem Handlungshause stand. Einige Jahre darauf trat er in Krondienste als Buchhalter bey dem Bergkorps, und lebte als solcher drey Jahre in Perm und fünf in Jekaterinenburg, ward dann, etwa 1814, nach St. Petersburg als Buchhalter und Korrespondent des Bergkorps versetzt, nahm aber später seinen Abschied und wurde Lehrer an der dasigen Kommerzschule.

* *St. Petersburgischer Taschen-Contorist, oder kleines Lese- und Handbuch zum täglichen Gebrauch und Nachschlagen für Einheimische und Auswärtige. Rücksichtlich der St. Petersburgischen Wechselgeschäfte und Schifffahrt, mit der Beyfügung der Tonnen- und Lasten-Liste, Conventionsliste, Gewichts- Ellen- und Getraide-Maafs-Vergleichungen etc. Von D. t. . . . ff. St. Petersburg, 1814. 3 unpag. Bll. VI u. 118 S. 8.*

* *Der practische St. Petersburgische Kaufmann, oder Lese- und Handbuch zum täglichen Gebrauch und Nachschlagen für Einheimische und Auswärtige. Rücksichtlich des St. Petersburgischen Waaren-Handels, mit Beyfügung des Reglements der Disconto-Comptoirs, Importations- und Exportations-Listen, eines Preis-Courants mit Bemerkung des Zolls, einer neuen Conventions-Liste in Betreff der Unkosten auf einkommende und ausgehende Waaren, Facturen, Verkauf-Rechnungen, Calculationes und des Prospects einer directen Unternehmung nach den West-Indischen Inseln etc. Von D. t. . . h. ff. St. Petersburg, 1815. 2 unpag. Bll. XII u. 208 S., nebst einem Anhang zum Praktischen St. Petersburgischen Kaufmann. LIX S. 8.*

VON DEUTSCH (CHRISTIAN FRIEDRICH).

Geb. zu Frankfurt an der Oder am 27 September 1768, promovirte am 10 November 1792 zu Halle als Dr. der Medicin und Chirurgie, wurde 1796 ausserordentlicher Professor zu Erlangen und 1804 ordentlicher Professor der Entbindungs- und Vieharzeneykunst zu Dorpat, auch 1812 Collegienrath und 1822 Staatsrath.

V. DEUTSCH (K. F. W. L.). DIDIER. V. DIEBITSCH. 425

Diss. inaug. de graviditate abdominali, singulari observatione ad tab. IV. aeneas illustrata, cum quibusdam ad historiam litterariam additamentis huc facientibus. Halae, 1792. gr. 4.

De necessitate, obstetrices bene institutas publica auctoritate constituendi, prolusio. Erlangae, 1798. 8.

VON DEUTSCH (KARL FRIEDRICH WILHELM LUDWIG).

Sohn des vorhergehenden.

Geb. zu Erlangen am 25 Junius 1801, studirte Medicin in Dorpat, wurde Gehülfe im dasigen klinischen und chirurgischen Institut und erhielt 1826 die Doktorwürde der A. G.

Diss. inaug. medico-obstetricia de versione foetus in pedes. Dorpati, 1826. 66 S. 8.

DIDIER (PIERRE).

Lebte als Lehrer der französischen Sprache in Riga. Geb. in Frankreich zu . . . , gest. zu Riga 1742.

Les phrases des comédies de Térence. à Danzig, 1727. 8.
Eine französische Grammatik. . . .

Baron VON DIEBITSCH UND NARTEN (KARL FRIEDRICH WILHELM).

Im Kadettenkorps zu Berlin erzogen, trat er 1756 in preussische Kriegsdienste, wohnte den Schlachten bey Prag, Breslau, Leuthen, Zorndorf, Kunnersdorf und Landshut bey, wurde bey Zorndorf schwer verwundet, nahm, nachdem er 20 Jahr in der Suite Friedrichs des Grossen gedient hatte, 1792 als Oberstlieutenant seinen Abschied, ging, auf Verlangen Kaisers Paul I, 1798 in russische Dienste,
I. Band.

war zuletzt Generalmajor, auch Ritter mehrerer Orden, erhielt 1800 vom Monarchen das Gut Abelhof in Kurland zum Geschenk (das er aber 1803 gegen eine Geldsumme wieder an die Krone zurückgab), und wurde am 5 März 1801 auf dem damaligen Landtage in den kurländischen Indigenatsadel aufgenommen. Als hohes Alter ihm keinen Antheil am thätigen Militärdienst mehr erlaubte, beschäftigte er sich unermüdet mit Verbesserungen im Geschützwesen und mit hydraulischen Arbeiten. Geb. zu Wittenberg 1738, gest. zu Farkola bey St. Petersburg am 1 Junius 1822.

Specielle Zeit- und Geschäfts-Eintheilung Königs Friedrich II. Auf Befehl Sr. Maj. Kaisers Paul I entworfen. St. Petersburg, 1800. gr. 8. Auch Ebend. 1802. gr. 8.

Gedanken über und von dem Soldaten, in allen seinen Theilen abgehandelt und auf allerhöchsten Befehl Sr. Maj. Kaisers Alexander I durch den Druck bekannt gemacht. 2 Theile. Ebend. 1801. 1802. gr. 8. — Ins Russische übersetzt. Ebend. 1803. 2 Theile. 8.

Ausführliche Beschreibung der Exercirzeit und der dabey gemachten Evolutionen der Garnison zu Potsdam unter Friedrich II. Auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers Alexander I entworfen. Ebend. 1801. gr. 8.

Kupfer und deren Erklärung zu der ausführlichen Beschreibung der Exercirzeit der Garnison von Potsdam unter Friedrich II; entworfen u. s. w., gezeichnet von dem Kapitaine von Bibikow und gestochen im kaiserl. Karten-Depot. 14 große Kupfertafeln, ausser dem Grundrisse von Potsdam und der Gegend, worauf gewöhnlich die Manoeuver gemacht werden. Ebend. 1802. gr. 4.

Handbuch für Officiere, oder kurze Darstellung der gesamten Kriegswissenschaften. Mit Tabellen. Berlin, 1803. 8.

Vergl. Rig. Stadtbl. 1822 S. 363, wo aber der Todestag unrichtig angegeben ist. — Meusels G. T. Bd. 13. S. 269.

VON DIEPENBROCK, auch TIEFFENBROCK
(ANDREAS I.).

Vater der beyden nachfolgenden u. Sohn von WERNER.

Studirte auf dem Gymnasium zu Riga, und seit 1649 auf den hohen Schulen zu Marburg und Giessen, wurde 1652 Magister, begleitete in demselben Jahre den als Superintendenten und fürstlichen Höfprediger von Giessen nach Darmstadt versetzten Dr. Mēntzer dahin, wurde auf dessen Empfehlung 1653 Studienaufseher eines jungen Grafen v. Erbach, blieb daselbst bis 1657, begab sich dann, nach einer Reise durch Deutschland und Dännemark, in seine Vaterstadt zurück, wurde hier 1658 Diakonus am Dom, 1659 Archidia-konus zu St. Peter, 1671 Wochenprediger, und 1683 Ober-wochenprediger und Assessor des Stadtkonsistoriums. Geb. zu Riga am 7 November 1624, gest. am 4 April 1698.

Disp. Affectiones enunciationis. (Praes. Joh. Brevero.) Rigae, 1649. 2 Bogg. 4.

Disp. contra Petrum Valerium. (Praes. Petro Haberkorn.) Giessae, 1650. 4.

Disp. de ente et potentia. (Praes. Casp. Ebel.) Ibid. eod. 4.

Disp. de judicio contradictionis formalis in disciplinis realibus exercitae. (Praes. eod.) Ibid. eod. 4.

Trias problematum philosophicorum. (Praes. eod.) Ibid. 1651. 1½ Bogg. 4. (Pro magisterio.)

Vergl. Nova lit. mar. B. 1698. p. 135. — Nord. Misc. XXVII. 226-228. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. I. 44. — Adelung z. Jöcher.

VON DIEPENBRÖCK (ANDREAS 2.).

Sohn des vorhergehenden u. Bruder des nachfolgenden.

Studirte 1690 in Leiden. Geb. zu Riga am . . . , gest. . . .

Diss. de fortitudine, temperantia, liberalitate et magnificentia. (Praes. Dav. Caspari.) Rigae, 1684. 1 Bogg. 4.

Disp. jurid. de justitia et injustitia usurarum. (Praes. D. Phil. Reinh. Vitriario.) Lugd. Bat. 1690.

4 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 228.

VON DIEPENBROCK (JOHANN).

Bruder des vorhergehenden u. Sohn von ANDREAS I.

Studirte zu Leipzig, erhielt die Magisterwürde und machte eine Reise durch Holland und England. In seine Vaterstadt zurückgekehrt wurde er 1698 Adjunkt an der Jesuskirche und Pastor zu Bikkern, 1700 Pastor zu St. Georg, 1701 Diakonus am Dom, und 1702 Archidiakonus zu St. Peter. Geb. zu Riga am 6 Januar 1670, gest. am 2 August 1710 an der Pest.

Disp. theol. de regali fidelium sacerdotio. (Praes. Jo. Bened. Carpzovio.) Lipsiae, 1695. 54 S. 4.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1698 p. 135. 1702 p. 263. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 210. — Nord. Misc. IV. 44. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. I. 47. — Schweder zur Gesch. d. Rig. Vorstadtkirch. S. 27.

VON DIEPENBROCK (MICHAEL).

Sekretär bey der schwedischen Regierung in (dem damals von den Schweden besetzten) Kurland, wurde 1706 Beysitzer im livländischen Hofgericht. Geb. zu Riga 1674, gest. 1710.

Rede von den ersten Vorstehern und Regenten in Livland. Riga, 1706. . . .

Vergl. Nord. Misc. IV. 43., nach den Nov. lit. mar. B. 1706 p. 91., wo aber der Rede nicht erwähnt wird.

VON DIEPENBROCK (WERNER).

Vater von ANDREAS I.

Pastor zu St. Peter in Riga 1616 (ord. am 28 Junius). Geb. zu . . . , gest. 1631.

Diss. de persona Messiae; in *den* Disp. Giess. T. IV. No. 5. — Diss. de canonibus, regulis, axiomatibus, documentis, observationibus, proprietatibus ac consuetudinibus Sacrae Scripturae; *ebend.* T. V. No. 2.

Vergl. Nord. Misc. IV. 43. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch, I. 39.

DIETRICH (JOHANN CONRAD).

Zuletzt Professor der griechischen Sprache und der Geschichte zu Giessen. Geb. zu Butzbach am 19 Januar 1612, gest. am 24 Junius 1669.

Hilaria Livoniae, ante CXXX annos ob nascentis evangelii lucem celebrata, nunc duabus D. Mart. Lutheri epistolis ad Rigenses, Revalienses et Dorpatenses renovata et oblata Livonis, qui Gissam studiorum gratia salutarunt. Gissae Hassorum, 1656. 4.

Vergl. Jöcher, der aber in dem Verzeichniss seiner Schriften die obige nicht aufgenommen hat. — Gadeb, L. B. Th. I. S. 210.

DIETZ (GEORG THOMAS).

Vater von SVANTE GUSTAV.

Wurde Pastor Adjunktus zu Ronneburg 1662, Ordinarius 1664 (wobey er auch Serben und Drostenhof bediente), und Propst 1693. Geb. zu . . . , gest. am 4 August 1700.

Leichenpredigt über 2 Tim. 4, 7. 8. Riga, 1674. 4.

Leichenpredigt über Jes. 1, 1. 2. *Ebend.* 1695. 4. (Vielleicht mit der folgenden eins.)

Der Tod der Gerechten oder frommer Leute Todesruhe bey christlicher Leichbestattung — — Hrn Joh. Neuhäusen — — in damahliger Leichen-Predigt den 19 Sept. Anno 1695 in der Wolmarischen Kirchen aus *Essaiae* 57, 1. 2. *Ebend.* 40 S. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. I. S. 211.

VON DIETZ (GOTTHARD JOHANN).

Sohn des nachfolgenden.

Studirte zu Halle, wurde Pastor zu Nitau 1736, nach Trikaton versetzt 1739, Propst des wendenschen Sprengels 1748, und verlor die Präpositur 1771. Geb. zu Smilten am 2 August 1713, gest. am 22 May 1780.

Diss. historico-théologica de jure disputandi apud omnes omnium religionum populos, exceptis Muhammedanis. (Praes. E. F. Neubauer.) Halae, 1731. 50 S. 4.

Diss. philologico-hermeneutica de corpore Mosis, ad Judae epist. comm. IX. variis observationibus illustrata. (Praes. eod.) Ibid. 1732. 47 S. 4.

Christliche Bußpredigten an denen Hochobrigkeitlichen in Livland verordneten Bußtagen des 1737sten Jahres gehalten. Riga, 1738. 69 S. 4.

**Katechetische Frage: ob und in wie fern der Widerspruch gegen das Christenthum nach dem sensu communi auch alsdann, wenn man selbst reden darf, und die Antworten eben nicht vorgeschrieben sind, eine abscheuliche Absurdität sey? 1stes Stück, von der heiligen Schrift. Frankf. u. Leipzig, 1755. 40 S. — 2tes Stück, von dem Daseyn Gottes und den Schöpfungswerken. Ebend. 1757. 70 S. 8.*

Nur ein Blatt von grammatikalischen und ästhetischen Bedenklichkeiten über die Worte der Einsetzung des heil. Abendmahls bey Gelegenheit der Grunertschen Einsprache wider die Silberschlagsche Erklärung derselben. Riga, 1779. 8 S. 4. — 2te Aufl. Ebend. 1780. 8 S. 4.

Des erleuchteten Knechtes Jesu Christi oder des seel. Joh. Alb. Bengels verkürzte Erklärung der Offenbarung des heil. Johannes, in Frag- und Antworten abgefasst; in den Gelehrten Beyträgen zu den Rigaischen Anzeigen 1762. St. 9. 12. 14. (Unvollendet.)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 211. — Adelung & Jöcher. — Meusels Lexik. II. 361.

DIETZ (SVANTE GUSTAV).

Vater des vorhergehenden und Sohn von GEORG
THOMAS.

Besuchte das rigasche Lyceum, studirte zu Leipzig und Jena, wurde am ersten Orte Magister, darauf Pastor Adjunkt zu Smiltē 1693 (ord. am 9 April vom Generalsuperintendenten Fischer in der Kirche zu Wenden), Ordinarius 1699 (versah auch Palzmar), und Propst 1721. Geb. zu Ronneburg in Livland am 10 Februar 1670, gest. am 23 Februar 1723.

De origine theologiae mysticae schediasma historicum. (Praes. Adamo Rechenberg.) Lipsiae, 1690, 3 Bogg. 4.

Diss. histor. de circumcellionibus. (Resp. Christiano Meier, Reichenb. Varisc.) Ibid. 1690. 3 Bogg. 4.

Diss. philolog. de bacchanaliis. (Resp. Joh. Christ. Fabricio, Magdeb. Sax.) Ibid. 1691. 4 Bogg. 4.

* *Rohkas-Grahmata, kurrâ farakstihts irr, us kahdu Wihfi tai Deewa-Kalpofchanai, ar kristigahm Cere-moniehm un Balnizas-Eeraddumeem, eeksch muhfusweedru-Walstes Draudsehm bûhs noturretai un padarritai tapt. Labbaki istaifita un wairota, Stakalmê, Gaddâ 1599, pahrluhkota Gaddâ 1608 un taggad pehz jaunahs Balnizas - Likkumo - Grahmatas islihdfinata Gaddâ 1693; un Latweefchu Wallodâ istulkôta Gaddâ 1708. Rigâ, 1708. 12 unpag. Bll. u. 236 S. 4. Eine Uebersetzung des von Gabr. Skragge herausgegebenen Handbuchs etc. (s. den Art.)*

Garriga Pehrlu-Rohta, jeb tahs teizâmas Kristigas, Seewischkas kahrtas Deewa un labbo Likkumo-Mihlotajas wiffu dahrgais Meefas un Dwehseles Glihtums etc. Riga, 1711. 824 S. 12. Eine Uebersetzung von Gottfr. Cundisius Andachtsbuch.

Ta fwehta Behrnu-Mahziba ta Deewa kalpa Lutherus, ar waijadfigahm Jautafchanahm un Atbildefchanahm, pee Exemplario Peebrehkefchanas no jauna kreetni pahrluhkota, eeksch daudf Weetahm skaidraka istaifita un Latweefchu Draudfibahm Widsemmê par labbu isfpohschinata. Riga. . 116 S. 8. (Mit Holzschnitten.)

Neue Auflagen Ebend. 1732, 1753, 1768, 1777, 1796, 1818, 1824. 8. *Die Uebersetzung, oder vielmehr Uebersetzung der von E. Glück gefertigten Uebersetzung des Fischerschen Katechismus, eines Auszuges aus dem Frankfurter Katechismus. S. Ravensbergs Gesch. des lett. Katechismus S. 11. und die Artt. Joh. Fischer und E. Glück in diesem Lexikon.*

Viele lettische Lieder im lettischen Gesangbuche bezeichnet mit M. S. G. D.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 211. — Nord. Misc. IV. 177. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 35. — Adelung z. Jöcher.

DIEZ (JUSTUS LORENZ).

Magister; wahrscheinlich ein Ausländer, von dem nichts mehr bekannt ist.

Succincta historia ecclesiastica novi testamenti usque ad Phil. Melanctonem. Amstel. 1726. 8., und mit einem neuen Titel. Hildburgshausen, 1750. 8.

Gab heraus:

Matthiae Strubyczii, Livoniensis, brevis atque accurata Livoniae ducatus descriptio historico-geographica ad ecclesiasticam et profanam, inprimis ordinum Johannitarum, Teutonicorum et Templariorum, faciens historiam; e MSto suo vetustissimo eruta ac in lucem protracta a M. Justo Laur. Diezio. Amstelaedami, 1727. 1 unpag. Bog. u. 48 S. 8.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 20. — Dess. L. B. Th. 1. S. 212. — Walchs Bibl. theol. III. 307. — Adelung z. Jöcher.

DIMBERG (SVEN ANDERSSON), geadelt unter dem Namen DIMBORG.

Sohn des nachfolgenden.

Wurde 1685 zu Upsal Magister und besuchte hierauf auswärtige hohe Schulen. Nach seiner Zurückkunft wurde er 1688 zum ausserordentlichen Professor der Mathematik und Bibliothekar der Akademie zu Abo, und 1690 zum ordentlichen Professor jener Wissenschaft nach Dorpat berufen,

ging aber 1698 nach Schweden zurück, wurde Lagmann zu..., 1706 Assessor des livländischen Hofgerichts, 1718 Oberlandrichter des Dalbo-Lehns-Gerichtszwanges, 1719 mit dem Namen Dimborg geadelt, 1722 Oberlandrichter von Angermannland und der dazu gehörenden Lappmark nebst Westerbottn, und 1736 auf sein Ansuchen entlassen. Geb. in Westgothland 166., gest. zu Stockholm im Junius 1731.

Disp. de barometris eorumque phaenomenis pneumaticis. Upsaliae, 1683. 4.

Disp. (pro gradu Magistri) de phaenomenis lacrymae vitreae. Ibid. 1685. 4.

Diss. hist. polit. de causis expeditionis a Rege Gustavo Adolpho in Germaniam quondam susceptae. (Resp. Georg a Dunte, Rig.) Dorpati, 1691. 4 Bogg. 4.

Apodixis mathematica. (Resp. Nic. Limatio, Ostro Bothn.; pro gradu Mag.) Dorpati, d. 20 Dec. 1692. 4.

Mathesis morum sive magna moralia. . . .

Diss. de genesi metallorum. (Resp. Laur. Hoyer, Westro Gotho.) Dorpati, 1693. 4.

Epicedium programmaticum, sive indictio funeris virginis Christianae Elisabethae Fischer. Rigae, 1695. 1 Bog. Fol. (*Ein Gedicht.*)

Hercotectonice trigonometrica sive methodorum architecturae militaris cum universaliorum, tum selectiorum analysis trigonometrica. (Resp. Petro Sebeck, Westmanno.) Dorpati, 1697. 11 Bogg. 4.

Vergl. Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 227. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 213. — Nord. Misc. XXVII. 228. — N. Nord. Misc. XVIII. 223., nach Stiernmanns Adelsmatr. S. 1230. — Adelung z. Jöcher.

DIMBODIUS (ANDERS SVENSON).

Vater des vorhergehenden.

Studirte 1645 in Dorpat und war in der Folge Pastor zu Sinnersberg in Westgothland. Geb. in derselben Provinz..., gest. . . .

Oratio metrica de humana fragilitate. Dorpati, 1645. 4.

Vergl. Somm. p. 69. — N. Nord. Misc. XVIII. 223.

DINGELSTÄDT (CHRISTIAN ADOLPH LUDWIG).

Besuchte die Schulen zu Uelzen und Lüneburg und die Universität Helmstädt, wurde Hauslehrer in Reval 1763, Diakonus der deutschen Gemeinde und Rektor der Provinzialschule zu Arensburg auf der Insel Oesel 1765, Diakonus zu St. Jakob in Riga 1773, erster Prediger an derselben Kirche 1776, Assessor des livländischen Oberkonsistoriums 1777, und vertrat die Stelle des Generalsuperintendenten bey den Prüfungen während der Vakanz 1777 bis 1779. Geb. zu Gartow im Cellischen am 28 August 1741, gest. am 25 December 1790 (nicht am 15 April 1791, wie Meusel hat. S. Rig. Stadtbl. 1824 S. 424.).

Eine in der herzoglich-deutschen Gesellschaft zu Helmstädt gehaltene Rede: daß die Freundschaft auch auf unser ewiges Schicksal einen Einfluß habe. Helmstädt, 1763. 4.

Prosaisches Sendschreiben bey der Witt- und Oomschen Eheverbindung. Reval, 1764. 4.

Predigt über Joh. 14, 19. bey dem Leichenbegängniß des Pastors und Rectors Joh. Jak. Harder. Mitau, 1775. 8. Auch in seiner Nord. Casualbibl. II. 169-190.

Predigt über Phil. 1, 21. bey dem Leichenbegängniß der Frauen Ebba Auguste v. Spalohaber geb. Weißmann v. Weissenstein. Riga, 1776. 8. Auch in seiner Nord. Casualbibl. II. 149-168.

Predigt über 4. B. Mos. 23, 10. bey dem Leichenbegängniß des Generallieutenants und Vicegouverneurs Reinh. Joh. Freyherr v. Meyendorf. Ebend. 1776. 24 S. 8.

Taufrede über Psalm 127, 3. Ebend. 1778. 8.

Unterhaltungen am Sonntage für den Verstand und das Herz des Christen, eine Wochenschrift zur Beförderung der Religion, der Tugend und guten Sitten in Riga und Liefland. 1ster Bd. Riga, 1780. 404 S. — 2ter Bd. Ebend. 1782. 408 S. 8.

Rede vor der Taufe Joh. Herrm. Schroeders — — gehalten am 5 April 1781. Ebend. 2 Bll. 8.

Predigt über Pred. Sal. 11, 9. 10. vor der öffentlichen Prüfung des Kaiserl. Lycei den 6 Jul. 1781. Riga. 8.

Rede bey dem feyerlichen Leichenbegängnisse Hrn. Joh. Ferd. Hollenhagen am 14 März 1782. Ebend. 16 S. 8.

Einsegnungsrede bey der feyerlichen Ehe-Verbindung des Hrn. Past. Theod. Schönberg mit der Demois. Gerdr. Flor. Ebend. 1782. 8 S. 8. *Auch in seiner Nord. Casualbibl. I. 55-62.*

Rede bey der feyerlichen Vermählung Hrn. B. A. C. von Krüdener mit Fräulein B. J. von Vietinghof gen. Scheel — — am 29 Sept. 1782. Ebend. 1782. 8 S. 8. *Auch in seiner Nord. Casualbibl. I. 63-70.*

Rede bey der Beerdigung weil. Hrn. Coll. Ass. Friedrich Dahl, am 20 Dec. 1782 gehalten. Ebend. 14 S. 8.

Gebeth bey dem Sarge einer frommen Freundin Jesu, Eleonora Christina Reichsgräfin von Browne, gesprochen in der Kronskirche zu St. Jacob den 3 Sept. 1787. Ebend. 4 Bl. 8.

Gelegenheitsgedichte.

Die meisten gelehrten Artikel in der Rigaischen Zeitung während seines Aufenthalts in Riga.

Gab heraus: .

Nordische Casualbibliothek, oder Sammlung heiliger Reden bey Taufen, Copulationen, Begräbnissen u. s. w. 1ster Bd. Nebst einem Anhang, welcher die wichtigsten, bey Einrichtung der Rigischen und Revalschen Statthalterschaft gehaltenen Reden enthält. Riga, 1785. X u. 502 S. — 2ter Bd. Ebend. 1787. VIII u. 472 S. 8. *Er selbst lieferte dazu ausser den obenbezeichneten zwey Leichen- und zwey Traureden: Zwey Taufreden. I. 1-14. — Rede vor der Taufe Georg Jak. Polchows am Tage Martini Lutheri den 10 Nov. 1778 in Riga gehalten; ebend. S. 39-48. — Kürzere Taufrede; ebend. S. 49-52. — Drey Trauungsreden; ebend. S. 71-88. — Rede vor der feyerlichen Eidesleistung des Richters des Gewissensgerichts der Rig. Statthalterschaft, Landraths Friedr. Reinh. v. Berg, und der Beysitzer etc. vor dem Altare der St. Jacobikirche gehalten; ebend. S. 395-400. — Rede bey der feyerlichen Eröffnung des Collegiums allgem. Fürsorge der Rigischen Statthalterschaft an die*

Armen evangelisch-lutherischer Confession. Riga den 20 Februar 1784; ebend. S. 413-420 (auch mit den übrigen Reden und Nachrichten zusammen in dem Extract aus dem Journal des Collegii der allg. Fürsorge der Rigi-schen Statthalterschaft 1784. 8.). — Taufrede. II. 39-52. — Trauungsrede; ebend. S. 69-76.

Ist auch Verfasser der ungedruckten Schulordnung, welche der Magistrat zu Arensburg 1769 eingeführt hat.

Vergl. Nord. Misc. IV. 44-47. XL. 380. — Hirschings Handbuch. — Meusels Lexik. II. 371.

VON DITMAR (WOLDEMAR KARL FRIEDRICH).

Zeigte schon in früher Jugend grossen Hang zur Anlegung von Sammlungen mancherley Art, besonders von Naturalien, Münzen und Büchern, daher auch im Mannesalter Naturkunde und vaterländische Geschichte ihm die vorzüglichste Unterhaltung gewährten. Nach benutztem Privatunterricht im älterlichen Hause, bezog er 1813 die Universität Dorpat, studirte hierauf von 1815 an in Berlin und Heidelberg, und nachher wieder in Berlin, bereiste während der Ferien mehrere Gegenden Deutschlands und die Schweiz, erhielt in Königsberg die philosophische und in Heidelberg die juristische Doktorwürde, kehrte 1818 nach Livland zurück und wurde Privatdocent der Rechtswissenschaft zu Dorpat, darauf aber, nachdem er schon 1819 seine Entlassung von dieser Stelle genommen hatte, zum Assessor bey dem pernauschen Kreisgerichte erwählt. Er war Mitglied der Gesellsch. für deutsche Sprachforschung in Berlin, der lateinischen Societät zu Jena, der grossherzoglich-weimarschen Gesellsch. für Mineralogie und der kurl. Gesellsch. für Lit. u. Kunst. Geb. zu Pernäü am 8 August 1794, gest. auf seinem väterlichen Erbgute Fennern in Livland am 12 November 1826.

Disquisitio de origine nominis Livoniae, historiae Livonorum prodromus. Heidelbergae, 1816. (*Ein anderes Titelblatt hat 1807 statt 1817.*) 111 S. 8.

Commentatio juridica ad legis Atiniae de rerum furtivarum usucapione historiam et interpretationem observationes continens. Ibid. 1818. 74 S. 8.

De praecipuis fontibus juris provincialis Livonici campestris, ab Archiepiscopis et Magistris Livoniae, nec non a Regibus Poloniae et Sueciae originem ducentibus. Diss. juridico-historico-literaria — pro venia legendi. Part. 1ma. (*Auch mit dem Titel: Observationes generales in Livonicas leges domesticas et receptas peregrinas.*) Dorpati, 1818. 32 S. 8.

Nachricht von den in Kurland lebenden Kreewinen; im Intelligenzblatt der Heidelb. Jahrb. 1817. No. VI. S. 61-71.

Gab heraus:

Die Gegend von Heidelberg von A. von Löwis. 2te verbesserte Ausgabe. Berlin, 1816. 2 unpag. Bll. u. 132 S. kl. 8. mit einem Vorworte.

Poesien der Ehsten; in Rosenplänters Beytr. z. gen. Kenntn. d. ehstn. Sprache. IV. 134-165.

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1826. No. 50. S. 245. No. 51. S. 253. u. No. 52. S. 257.

DITTMER (FRIEDRICH AUGUST).

Geb. zu Hirschberg in Niederschlesien, wo sein aus Talsen in Kurland gebürtiger Vater Besitzer eines Kaffehauses war, am 1 December 1783, erhielt auf dem dortigen Liceum Unterricht, und übernahm dann ein Jahr lang die Verwaltung eines Rittergutes in der Nähe von Breslau. 1802 kam er nach Kurland, war eine kurze Zeit Kanzellist im dasigen Kameralhofe, ging im Herbst 1803 nach Dorpat, studirte daselbst bis 1806 Jurisprudenz, wurde 1808 öffentlicher Notar in Mitau, und zog hierauf nach Livland, wo er zuerst eine Hauslehrerstelle in der Nähe von Pernau annahm, und jetzt pernauscher Ordnungsgerichtssekretär ist.

Graf von Wallensee, oder der ungerechte Argwohn. Ein Schauspiel in zwey Aufzügen. Riga u. Leipzig, 1803. 94 S. 8.

Familien-Geschichten. 1stes Bändchen. Riga u. Leipzig, 1803. 245 S. 8.

Gelegenheitsgedichte.

DÖLLEN (KARL AUGUST).

Wurde zu Königs-Wusterhausen bey Berlin, wo sein Vater Superintendent und Hofprediger war, am 22 Februar 1775 geboren, besuchte vom 12ten bis zum 18ten Jahre das Joachimsthalsche Gymnasium in Berlin, und studirte hierauf zwey Jahr in Halle und eben so lange in Frankfurt an der Oder Theologie. Nach überstandnem Tentamen in Berlin folgte er 1797 dem damaligen Obersten, nachherigen Generallieutenant, v. Driesen als Lehrer von dessen Kindern nach St. Petersburg, wo er sich gleichfalls tentiren liess und fleissig im Predigen übte. Ein Jahr später kam er mit der Familie v. Driesen nach Kurland, unterzog sich auch hier einem Tentamen und wurde in die Zahl der Kandidaten des Predigtamts aufgenommen, durch zunehmende Schwäche seiner Brust aber bald gezwungen, die Absicht auf ein Pastorat für immer aufzugeben, und sich ausschliesslich dem Unterrichtsfache zu widmen. Im J. 1803 begleitete er seine Zöglinge nach Berlin, wo sie von den verdienstvollsten Gelehrten Privatunterricht, an dem auch er, zu seinem grossen Nutzen, Theil nahm, erhielten, und kehrte 1807 mit ihnen, über Hamburg, Kiel und Kopenhagen, nach Kurland zurück. Er gab nunmehr sein Hofmeisterverhältniss auf, und errichtete in Mitau eine Privatlehranstalt für Söhne aus den höhern Ständen, die ihn seitdem ganz beschäftigte, und durch deren unausgesetzt blühenden Zustand, während ihrer 14jährigen Dauer, er sich das vollkommenste Vertrauen und den ungeheuchelten Dank des gebildeten Publikums der ganzen Provinz erwarb.

Seine durch grofse Anstrengung schwankend gewordene Gesundheit nöthigte ihn, dies Institut 1821 aufzugeben. Er verlies die Stadt, lebte mehrere Jahre in Doblen und widmete dort seinen eignen und wenigen andern Kindern Zeit und Kräfte; neuerlich aber ist er wieder nach Mitau gezogen.

* Jahresfest der am 13 April 1808 in Mitau eröffneten Privat-Lehranstalt für Kinder aus gebildeten Ständen, Mitau, 1809. 76 S. 8.

* Uebersicht sämtlicher Lehrgegenstände, welche im verflossenen Schuljahre von Ostern 1809 bis Ostern 1810 in der kurländischen Bildungsanstalt vorgetragen worden sind. Einladungsschrift zu der öffentlichen Prüfung vom 1 bis zum 13 April. Ebend. 1810. 24 S. 8.

* Uebersicht sämtlicher Lehrgegenstände, welche von Ostern 1815 bis Ostern 1816 in der zu Mitau bestehenden Privatbildungsanstalt für Söhne aus den höhern Ständen vorgetragen worden sind. Einladungsschrift zu den öffentlichen Prüfungen vom 27 März bis zum 5 April. Riga, 1816. 35 S. 8.

* Ordnung der diesjährigen Prüfung in der Privatbildungsanstalt für Söhne von 6 bis 16 Jahren, aus den höhern Ständen, in Mitau. (Mitau, 1818.) 4 unpag. S. 4.

DÖNNIGER (AXEL).

Studirte in Wittenberg, wurde erst adjungirter Prediger in Pernig, 1692 aber Pastor ordinarius zu Wenden. Geb. zu Lemsal am . . . , gest. am 25 Julius 1699.

Disp. de characteribus eventorum ad decidendas quaedam illustres controversias. (Praes. Conr. Sam. Schurzfleisch.) Wittebergae, 1685. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 229.

DÖRPER (LUTHER).

Studirte auf dem Gymnasium zu Dortmund und auf der Universität Giessen anfangs die Rechte und später Theologie, wurde 1681 deutscher Diakonus zu Mitau, 1682 Prediger

der deutschen Gemeinde zu Libau, und zuletzt 1697 Prediger zu Sallgallen in Kurland, auch Propst des Bauskeschen Sprengels. Geb. zu Mitau am 7 August 1654, gest. zu Sallgallen am 16 September 1710 während der Pest.

Nodus Gordius dissectus, sive Dissertatio philosophica de infinita infinitorum syllogismorum doctrina. (Praes. Bernhardo Dresing.) Tremoniae, 1672. 4.

Der viel- sonst immer grün-gezweigter, itzo aber ach leider! ins Grab geneigter Buchs-Baum, (durch versetzung des Buchstaben s) Busch-Baum. Auff dem Todten Hoffe betrachtet. (Eine Sammlung von Trauergedichten.) Hinter H. Adolphi's Leichenpredigt auf den mitauschen Gerichtsvoigt Buschhoff. (Mitau, 1673. 4.)

Lettische Kirchenlieder, die in den Gesangbüchern abgedruckt sind.

Lateinische und deutsche Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Tetsch K. K. G. Th. 2. S. 129. — Nord. Misc. IV. 47. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 33.

DOGIEL (MATTHIAS).

Ein gelehrter Religiose aus dem Orden der Väter der frommen Schulen in Lithauen, lehrte anfangs Rhetorik, Dichtkunst, Geschichte, Weltweisheit und Theologie in verschiedenen Kollegien seines Ordens mit grossem Beyfall, wurde dann Rektor zu Wilna, wohin er auch eine von ihm selbst angelegte Buchdruckerey brachte, die, nach Janozki's Zeugniß, in Ansehung der lateinischen Schriften alle polnischen Druckereyen damaliger Zeit übertraf, und war hierauf bey dem lithauischen Hofmarschall, Grafen Scipio de Campo, Beichtvater und Aufseher über die Studien seines Sohnes, des nachmaligen Untertruchseß von Lithauen und Starosten von Lida. Mit letzterem besuchte er, als der Vater gestorben war, Leipzig, Strasburg und Paris, und blieb, nach erfolgter Rückkunft, als Hausgeistlicher bey ihm. Geb. zu . . . , gest. . . .

Codex diplomaticus regni Poloniae et magni ducatus Lituaniae, in quo pacta, foedera, tractatus pacis, mutuae amicitiae, subsidiorum, induciarum, commerciorum, nec non conventiones, pactiones, concordata, transactiones, declarationes, statuta, ordinationes, bullae, decreta, edicta, rescripta, sententiae arbitrales, infeudationes, homagia, pacta etiam matrimonialia et dotalia, literae item reversales, concessionum, libertatis, immunitatis, donationum, oppignorationum, renuntiationum, erectionum, obligationum, venditionum, emptionum, permutationum, cessionum, protestationum, aliaque omnis generis publico nomine actorum et gestorum monumenta nunc primum ex archivis publicis eruta ac in lucem protracta exhibentur. Tom. I. (in quo res Bohemiae, Hungariae, Austriae, Daniae, Bavariae, Marchiae Brandenburgensis, reipublicae Venetae, Saxoniae, Galliae, ducatus Brunsvicensis, Hollandiae, Transylvaniae, Silesiae, Pomeraniae, Marchiae novae, Moldaviae et Valachiae continentur). Vilnae, 1758. 61 unpag. S. Vorstücke u. Inhaltsverzeichniss u. 623 S. — Tom. IV. in quo totius Prussiae res continentur. Ibid. 1764. 24 unpag. S. Vorst. u. Inhaltsverz. u. 526 S. — Tom. V. in quo ut universae Livoniae ita speciatim Curlandiae et Semigalliae ducatum res continentur. Ibid. 1759. 34 unpag. S. Vorst. u. Inhaltsverz. u. 522 S. Fol. *Mehr ist von den 8 Theilen, die das Werk enthalten sollte, nicht erschienen. Den 2ten und 3ten Theil liess der polnische Senat, wie Bernoulli (Reisen durch Brandenburg etc. Bd. 3. S. 283.) erzählt, in der Handschrift verbrennen, weil der König von Preussen durch einen der gedruckten Theile seine Ansprüche auf Westpreussen gültiger erwiesen hatte.*

Limites regni Poloniae et magni ducatus Lituaniae ex originalibus et exemplis authenticis descripti et in lucem editi Anno 1758. Vilnae. 4. *Selten.* S. Intell. Blatt der Allg. Lit. Zeit. 1791. No. 92. S. 759.

Diss. de jure regni Poloniae in Silesiam. . . .

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 214. — Adelung z. Jöcher. — Janozki's Lexik. der jetzt lebenden Gelehrten in Polen. Th. 1. S. 29.

sed etiam quā Homo, constitutus sit iudex vivorum et mortuorum. (Resp. Herm. Stephani, Mitoa Semigallo.) Ibid. 1648. 1½ Bogg. — Apod. Illtia de thr. Chr. reg. . . . Ibid. eod. 8.

Des grossen Gottes Wunder-Cur. das ist christliche Leichsermon auf des Gouverneurs Erich Steinbock's Sohn Erich. Riga, 1647. 4 Bogg. 4.

Apodeixis de innocentia dei. Ebend. 1649. 8. *Wider die Lehre der Reformirten von der Gnadenwahl.*

Gedenke mein Riga. Das ist Eine Buß- Klag- und Warnungs Predigt über den Prophetischen Text Jer. am 2. v. 19 bey volkreicher versammlung in der Domkirchen von Wort zu Wort gehalten Anno 1649 den 10 Aprilis, welcher war der Dienstag nach Dominic. Misericordias Domini, als die Woche zuvor eine schreckliche Wasser Flut vmb die Statt zu sehen war. Ebend. 1649. 20 unpag. S. 4.

Königlich Schwedische Ehren-Kron: das ist eine Investiturpredigt auf die Krönung der Fürstin vnd Fräwlein Christinen. Ebend. 1650. 3 Bogg. 4.

Medicina cardiaca: Frommer Christen Hertzen Artzeney: bey der Leichbegängnuß der — — Frauen Margaretha Gertruta Klebeck. (Ebend.) 1650. 3½ Bogg. 4.

Evangelisch Martzipan und Zuckerbrot bey der Leichbegängnuß der — — Frauen Gerdruta von Rosen. Ebend. 1652. 3½ Bogg. 4.

Starcker Glaubens-Schild bei der Leichbegängnuß der — — Frauen Margaretha von Zöge — — wie auch des — — Fräwl. Christina Elisabetha von Bellinghausen. Ebend. 1652. 4½ Bog. 4.

Ultimum Vale oder Letzte Trost-Rede, des hochbetrübten Hertzen Vatters an seinen selig-verstorbenen Jungen Herrn, bey der Leichbegängnuß des — — Herrn Heinrich Jürgen von Bellinghausen. Ebend. 1654. 3½ Bogg. 4.

Votum Paulinum das ist Paulinischer Hertzen-Wunsch bey der Leichbegängnuß der Frauen Barbara Gerdrud von Ermes. Ebend. 1654. 3 Bogg. 4.

Apodeixis de sacramentis Novi Testamenti. Ibid. 1654. 8.

Predigt bey Gelegenheit der Misgeburth eines lettischen Weibes jenseit der Düna. Riga, 1655. 4. Mit einer Abbildung in Kupfer; wird ihm zwar von Gadebusch beyg. 1^{gt}, scheint aber eine Verwechselung mit Matth. Reland's (s. dessen Art.) Partus monstrosus zu seyn.

Königliche Huldigungspredigt, des Tages da man dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn Carl Gustaff den Huldigungs-Eidt zu Riga leistete. Ebend. 1655. 3 Bogg. 4.

Geistliche Kühl- und Krafft-Blätter, auff das verwundete Vater- und Mutter-Hertz, das ist, Christliche Leich-Sermon bey Gräflicher Leichbestattung Herrn Gustaf Carl und Hrn. Eberhard Horn. Ebend. 1655. 3 Bogg. 4.

Sein Bildniß in Erz, im Chor der Peterskirche zu Riga.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1656. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 221-223: — Nord. Misc. IV. 178. XXVII. 229. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. I. 39.

DOLMANN (JOHANN 2.).

Aus Riga, studirte um 1693 zu Halle. ...

Disp. de legatis, fidei commissis et codicillis, ad Tit. XX. et seqq. ad finem libri II. Inst. (Praes. Jo. Sam. Strykio.) Halae, 1693. 1½ Bogg. 4.

Disp. de contractibus consensualibus ad Tit. XXIII. et seqq. usque ad Tit. XXIIIX. Libr. III. Instit. (Praes. eod.) Ibid. eod. 3½ Bogg. 4.

DOPPELMAIR (JOHANN GEORG).

Verlor frühzeitig seine Aeltern, studirte Medicin, wurde 1776 Dr. derselben, war Arzt in Diensten verschiedener kleiner deutscher Fürsten, kam 1784 nach Rußland, erhielt Dienste bey der Armee, wurde 1799 Kollegienrath und Hofarzt (von welcher Stelle er auch die Pension bis an seinen Tod genoß), begab sich dann in Geschäften und mit Aufträgen, der neu begründeten Universität Dorpat, als deren Korrespon-

dent, nach *Deutschland*, wo er 7 Jahr blieb, ging, 1810 zurückgekehrt, nach *Moskau*, wurde daselbst *Stadtphysikus*, erlebte die furchtbare *Katastrophe* von 1812, die ihm einen grossen Theil seines Vermögens kostete, wurde, von dort ins Innere des Reichs verschlagen, bey mehreren *Lazarethen* angestellt, und verlebte, nach deren Aufhebung, seine letzten Tage in *Narwa*. Geb. zu *Hof* im *Bayreuthischen* 1753, gest. zu *Narwa* am 28 März 1826.

Diss. inaug. . . .

Russische Volkslieder, für eine Singstimme mit Clavierbegleitung, aus dem Russischen übersetzt. Leipzig. (1804.)

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1826 S. 71.

DORAU (. . .).

Kanonikus in *Warschau* während der letztern Regierungsjahre des Königs *Stanislaus Augustus*. Geb. zu . . . , gest. . . .

Obrona miast Kurlandzkich. *Warschau*, 1791. 8 S. 4.

Vergl. Schwartz Bibl. S. 375.

DORHOF (THEODOR).

War in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts *Prediger* zu *Setzen* in *Kurland*. Geb. zu . . . , gest. . . .

Consilium de institutione puerorum ad munus ecclesiasticum. . . .

Vergl. Nord. Misc. IV. 48.

DORNDORFF (JOHANN KARL).

Erlernte die *Chirurgie* bey dem *rigaschen Stadtoperateur Teubler* dem jüngern, studirte ein halbes Jahr in *Königsberg* und drey Jahr in *Berlin*, practicirte darauf als *Arzt* in

Riga, war auch daselbst Stadtchirurgus und erwarb sich 1797 zu Königsberg die medicinische Doktorwürde. Geb. zu Riga am 10 December 1761, gest. am 17 April 1803.

Diss. inaug. medico-chirurg. de vulneribus sclopetariis cum adjuncta observatione. Regiomonti, 1797. 49 S. 4.

Beobachtung einer viertägigen Urinverhaltung, welche durch Vereiterung der Prostata veranlaßt und glücklich geheilt ward; in Loders Journ. f. Chirurgie, Geburtshülfe etc. I. 3. (Jena, 1797.) S. 431-440.

DORSCHÉ (JOHANN ANDREAS).

War Feldprediger bey dem Regiment der regierenden Königin (ord. zu Ronneburg am...), dann Pastor zu Oberpahlen 1692, und Propst des dritten Theils dorptschen Kreises 1701. Geb. zu Hanau..., gest....

Antheil an dem Revalsch-ehstnischen Neuen Testament. (Reval, 1715. 8.) S. den Art. Bertholdt.

Ein lateinisches Gedicht auf das Absterben des Candidaten Wilh. Ludw. Spener, eines Sohnes von Joh. Phil. Spener. 1696.

Vergl. Nord. Misc. IV. 48. — Vorrede zu dem Revalsch-ehstn. N. Test. von 1715.

DRACHSTÄDT (HANS JEREMIAS).

War, nachdem er zu Jena und Königsberg studirt hatte, Hauslehrer in verschiedenen adeligen Familien in Preussen, Polen und Livland, bey welcher Gelegenheit er mit Gerhard Himsel zu Reval bekannt und von ihm in der Mathematik und Kriegsbaukunst unterrichtet wurde. Im J. 1650 kam er nach seiner Vaterstadt zurück und trieb dort Advokaten-geschäfte, beschäftigte sich nebenher auch mit Chemie, bis er 1659 Rathsherr, 1686 Kämmerer und zuletzt Worthalter wurde. Geb. zu Halle am 16 August 1613, gest. am 27 Julius 1698.

Eine Abhandlung von der Fortification, die der magdeburgische Pagenhofmeister Pascha herausgegeben hat. . . .

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 223. — Dunkels Nachrichten. Bd. 3. Th. 1. S. 35. — Adelung z. Jöcher.

VON DREILING (DIETRICH).

Machte im J. 1676 eine Reise nach Italien, und wurde nachher Rathsherr in seiner Vaterstadt, auch Waisen- und Quartierherr daselbst. Geb. zu Riga am 21 November 1650, gest. am 30 Julius 1688.

Der Bürgermeister Peter Schievelbein, der dies in seinen handschriftlichen Sammlungen verzeichnet hat, meldet zugleich, Dreiling habe ein Speculum vitae et peregrinationis (wahrscheinlich ein Manuskript, das die Beschreibung seiner Reise enthielt) hinterlassen. Jetzt kennt es, so viel wir wissen, Niemand mehr.

DREILING (JOHANN).

Studirte in Helmstädt, wurde nach seiner Rückkunft von dort in der Kanzelley des rigaschen Rathes angestellt, 1679 in den Rath selbst gezogen, und war zuletzt Bürgermeister. Geb. zu Riga am . . . , gest. 1710 an der Pest.

Disp. polit. de bello et pace. (Praes. Herm. Conring.) Helmestadii, 1663. 4 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 231.

DREILING (MELCHIOR).

Begab sich nach geendigten Schulstudien 1639 nach Thorn, Danzig und Königsberg, ging von dort nach Leipzig, Wittenberg und Strasburg, bereisete dann noch Holland, Frankreich und Italien, und kam 1649 in seine Vaterstadt zurück.

Im folgenden Jahre wurde er Sekretär in der Kanzley des rigaschen Rathes, 1657 Rathsherr, und 1666 Bürgermeister, auch verwaltete er abwechselnd das Amt eines Burggrafen, und wurde dreymal in öffentlichen Stadtangelegenheiten nach Stockholm gesandt. In Verbindung mit Melchior Fuchs und Gotthard v. Vegesack brachte er die sogenannte Wasserkunst (Wasserleitung) in Riga zu Stande, wie dessen rühmend in der Inschrift über dem Eingange des Gebäudes erwähnt wird. Geb. zu Riga am 2 September (nach Brotze: am 30 oder 31 August) 1623, gest. am 24 May 1682.

Disp. utrum Christus ob sanctificationem et missionem in mundum se filium Dei appellarit? (Praes. Mich. Behm.) Regiomonti, 1644. 4. Gegen die Socinianer und besonders gegen Joh. Crell gerichtet.

Wahrscheinlich noch andere Schriften; denn Witte sagt von ihm: — limatissima ingenii sui monumenta, singularis industriae specimina, in publicum protrusa, album jam dudum doctiorum promeruerunt calculum.

Vergl. H. Witte Progr. ad funus publ. Magnif. Dni Melch. Dreilingii etc. Rigae, 1682. 4. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 223. — Nord. Misc. XXVII. 230. — Brotze's Rückblick in die Vergangenheit; St. IV. S. 16. — Rig. Stadtbl. 1811. S. 139-141.

VON DREILING (MELCHIOR JOHANN).

Studirte seit 1752 zu Königsberg, besuchte dann das anatomische Theater zu Berlin und die Universität Jena, wurde hier 1756 Dr. der A. G., und sodann Stadtphysikus in seiner Vaterstadt. Geb. zu Riga am 23 März 1733, gest. 1779. (Begraben am 30 September.)

Diss. inaug. med. de hepatitide. (Praes. Car. Frid. Kaltschmied.) Jenae, 1756. 32 S. 4.

Vergl. C. F. Kaltschmied Progr. de scirrho hepatis inveterato curato (Jenae, 1756. 4.) p. 6-8.

DRELINCK oder DREILING oder DREYLING *) (KASPAR).

Erwarb sich zu Leyden 1600 die juristische Doktorwürde, war 1617 Herzogs Friedrich von Kurland Bevollmächtigter (s. Cod. diplom. Regni Pol. T. V. p. 371.), producirte 1620 bey der kurländischen Ritterbank das von König Jakob I in England 1568 seiner Familie gegebene Adelsdiplom, und unterschrieb 1628 den landtäglichen Schluss als fürstlicher Rath, war auch des Herzogs Gesandter an mehreren Höfen. Geb. zu Riga 1572, gest. 1631.

Diss. de interdictis. Lugduni Batav. 1600. 4.

Vergl. N. Nord. Misc. XIII. 153.

DRESSEL (GEORG).

Wurde Prediger zu Pinkenhof in Livland 1685 (nicht erst 1694, wie Fischer hat, noch 1664, wie Zimmermann). Geb. zu Eisfeld in Franken 1654 (nicht 1652, wie bey Fischer, noch 1642, wie bey Zimmermann steht, da er bey seinem Tode 44 Jahr alt war; s. Nova lit. mar. B. 1698 p. 135.), gest. am 29 März 1698.

Swehta Behrnu Mahziba oder der kleine Katechismus des seligen Herrn Lutheri, durch etliche gar kurze und nützliche Fragen erklärt, anjetzo aber auf E. Hochedlen und Hochweisen Raths hiesiger Stadt Verordnung denen allhie in der Vorstadt und Land-Vogtey aufgerichteten Schulen zu Nutze in die lettische Sprache übersetzt. (Eine Uebersetzung des 1sten Theils des Katechismus zum Gebrauch der rigischen Schulen von Joh. Brever [Riga, 1681. 8.]). Riga, 1684. 8. Auch 1707. 5 Bogg., und wieder 1752. 80 S., imgleichen Mitau, 1796,

*) Nachdem diese Familie 1652 in Stockholm geadelt, oder eigentlich derselben ihr alter Adel erneuert worden war, verschwand die erste plattdeutsche Form des Namens und man findet nur die letztere hochdeutsche.

DRESSEL (G.). DRESSERUS (M.). DRESSLER (K. A.). 451

und zuletzt Ebend. 1797. 68 S. 8. *Nachgedruckt (wahrscheinlich zu Königsberg), unter der Firma: Liebau, bey Joh. Gottfried Scharnewsky. 1786. 80 S. 8.*

Ganz kurze Anleitung zur lettischen Sprache. Riga, 1685. 68 S. 12.

Vocabularium in 4 Sprachen, deutsch, lateinisch, polnisch und lettisch. Riga, 1688. 8. Umgearbeitet von L. Depkin. Ebend. 1705. 8.

Handschriftlich hinterliefs er:

Ein lettisches Wörterbuch.

Vergl. Bergmanns Rig. Kirch. Gesch. S. 19. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 223. — Nord. Misc. IV. 178. XXVII. 232. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 31. — Adelung z. Jöcher.

DRESSERUS (MATTHAEUS).

War erst Professor in seiner Vaterstadt, hernach zu Jena, dann Rektor der Fürstenschule zu Meissen, und seit 1581 Professor zu Leipzig. Geb. zu Erfurt am 24 August 1536, gest. am 5 Oktober 1607.

Sächsisch Chronicon (eine Fortsetzung von Pomarii Chronica der Sachsen und Niedersachsen). Wittenberg, 1596. Fol. — Er hatte in diesem Buche auch den rigaschen Kalenderstreit erzählt; der Rath der Stadt Riga war aber mit seiner Darstellung unzufrieden und schickte ihm Berichtigungen, nebst zwey Portugalösern. Dresser liefs darauf einige Bogen seines Werkes umdrucken und übersandte dem Rath sechs Exemplare davon. Sein Dankschreiben, mit dem er diese begleitet hat, datirt Leipzig, den 1 Julius 1590, findet sich im rigaschen Stadtarchiv.

Vergl. Jöcher, der auch seine übrigen Schriften anzeigt.

DRESSLER (KARL ADAM).

Geb. zu ...

Dankrede bey Aufstellung eines Denkmals Zacharias Bartels im Waisenhaus zu Riga. 1779. 8.

DREYER (JOHANN CHRISTIAN).

Professor der schönen Wissenschaften am Gymnasium zu Reval. Geb. zu . . . , gest. zu St. Petersburg, auf einer Besuchreise dahin, am 4 Januar 1779.

Progr. von dem Wesen der Tapferkeit und Großmuth und ihrer unzertrennlichen Verbindung in erhabenen und heroischen Seelen. Reval, 1772. 1 Bog. 4.

Progr. von der wahren Güte eines Regenten und ihrer würdigen Anwendung. Ebend. 1776. . . .

Progr. von dem Glücke eines Reichs, wenn Weltweise herrschen oder Fürsten selbst Weltweise sind. Ebend. . . .

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 224.

DREYLING, s. DREILING und DRELINCK.

VON DRÜMPELMANN (ERNST WILHELM).

Wurde zu Bützow im Mecklenburgischen, wo sein Vater Stadtgerichtssekretär war, im Junius 1758 geboren. Von 1773 bis 1776 studirte er auf der Universität seiner Vaterstadt, ging dann gleich nach Kopenhagen und wurde daselbst, auf Empfehlung des Professors und königlichen Leibarztes Callisen, noch in demselben Jahre als Arzt des eben zu einer Fahrt auf den Wallfischfang nach Grönland ausgerüsteten königlichen Frachtschiffes Amor angestellt. Ein Leck, den das Schiff bey einem starken Sturme in der Nordsee erhielt, vereitelte jedoch die Reise und nöthigte die Equipage nach Kopenhagen zurückzukehren. Das Jahr darauf ging er als Schiffsarzt auf einem königlichen Frachtschiffe nach Batavia und kam, nach einem dreymonatlichen Aufenthalte daselbst, im März 1779 wieder in Kopenhagen an. Im September begab er sich nach St. Petersburg, wo er im folgenden Jahre als Arzt bey dem Seehospital zu Kronstadt angestellt wurde.

In dieser Funktion wohnte er mit einem Theil der Flotte mehreren Uebungskampagnen in der Nordsee, dem atlantischen und mittelländischen Meere bey, und hatte dadurch Gelegenheit, London, Lissabon und Livorno, während die Flotte anlegte, wiewohl nur auf sehr kurze Zeit, zu sehen. 1783 ging er, mit einem für die Flotte des schwarzen Meeres bestimmten Rekrutentransport, zu Lande nach Cherson ab. Hier herrschte eben die Pest, und er wurde daher gleich nach seiner Ankunft bey einer zur Aufnahme aller Pestkranken eingerichteten Quarantaineanstalt angestellt. Das Uebel ergriff ihn ~~obst~~; er überstand es aber durch frühzeitige Anwendung zweckmäßiger Mittel, besonders durch Oeffnung der angeschwollenen Drüsen. Nachdem die Pest aufgehört hatte, erhielt er im J. 1786 eine Anstellung auf dem in Cherson neu erbauten Kriegsschiffe St. Alexander und ging mit demselben den 26 August nach Sewastopol unter Segel. Aber schon am folgenden Tage scheiterte das Schiff an der taurischen Küste unweit Targanagut (zwischen Eupatoria und Sewastopol). Mit Mühe rettete er und die übrige Schiffsmannschaft sich ans Land. Er kam nun auf einem andern Fahrzeuge nach Sewastopol, erhielt bald darauf eine Anstellung als Arzt auf einem nach Konstantinopel gehenden Schiffe und langte daselbst im September an. Nach einem Aufenthalte von 14 Tagen kehrte er wieder nach Cherson zurück. Zu Anfang des Jahres 1787 machte er mit einem Freunde eine Reise nach Riga, verheirathete sich während seines kurzen Aufenthalts daselbst, und nahm seine Frau nach Cherson, wohin er zurückkehrte, mit. 1788 wohnte er eine zeitlang der Belagerung von Otschakow bey, wurde aber von hier in Medicinalgeschäften nach Moszna, und bald darauf nach Nikolajew, eine Stadt, die damals eben erst angelegt ward, versendet. Nachdem er sich hier einige Zeit aufgehalten hatte, wurde er 1790 wieder in Cherson bey dem Generalhospital angestellt. Im April 1791 nahm er seine Entlassung aus Krondiensten

dafs er sich nur ungern zu dem Studium der Theologie entschlofs, wozu ihn die Seinen bestimmt hatten. Er widmete sich demselben seit 1764 auf dem Carolinum zu Braunschweig und auf der Universität zu Leipzig, wurde 1770 Pastor zu Schujen in Livland, war aber schon 1774 wegen einer schweren Gemüthskrankheit ausser Stand, sein Amt zu versehen, und musste einen Adjunkten nehmen. Bey seiner allmählichen Genesung fand er das Verhältnifs mit diesem so unangenehm, dafs er sich ihm ganz entzog, seine Familie und sein Amt 1781 verlies und nach St. Petersburg ging. Dort unterrichtete er die Söhne des Fürsten Wladimir Borissowitsch Golitzin, begleitete ihn auf seine Güter und nach Moskau und verlies ihn nicht eher, als bis er nach Paris reiste. Dann (1786 etwa) nahm er eine Stelle an der Ritterschule zu Kursk an, die er aber nicht lange bekleidete. Er ging wieder nach Moskau, und lebte mehrere Jahre theils ohne Stelle, theils als Privatlehrer krank und in traurigen Umständen, bis er 1790 Lehrer an der Schule bey der neuen lutherischen Kirche daselbst wurde. 1806 erhielt er das Lehramt der deutschen Sprache am kaiserlichen Erziehungshause daselbst; war 1812 Zeuge der Verwüstungen und Greuel in Moskau und starb in Folge derselben an einem hitzigen Nervenfieber, bis an seinen Tod von der fixen Idee einer allgemeinen-unsichtbaren Macht der Freymäurer gequält, und darum auf eine einsiedlerische Lebensweise zurückgezogen. Geb. zu Riga am 2 April 1744, gest. 1812.

Standrede vor der Beerdigung der — — Frau Lientenantin Ebba Juliana von Klot, geb. von Ceumern, gehalten auf dem Gute Puikeln den 9 Sept. 1780. Riga. 1 Bogg. 4.

Die Salbung Davids zum Könige, eine Ode; in Lindners Redeübungen. 14te Sammlung. (Riga, '62.) S. 43-58,

DUBORGH (HERMANN):

Besuchte das revalsche Gymnasium, studirte anfangs 1786 Medicin zu Erlangen, hierauf seit dem folgenden Jahre Jurisprudenz zu Göttingen, erhielt daselbst, nach einer vorher in Deutschland unternommenen Reise, die juristische Doktorwürde, kehrte 1794 nach Esthland zurück, war erst Auskultant im Oberlandgericht zu Reval, und wurde dann 1796 Kommerzienofficial beym dortigen Magistrat, später aber Rathsherr., Geb. zu Reval am 2 Junius 1769, gest. am 22 December 1811.

Commentatio de S. C. Macedoniano. Götting. 179.

Recensionen juristischer und anderer Schriften in der Halleschen und Jenaischen Allg. Lit. Zeit.

DUELLIUS (RAYMUND).

Augustiner und Bibliothekar zu St. Pölten in Nieder-Oesterreich, Pfarrer zu Mank ebendasselbst. Geb. zu Wien 1694, gest. am 25 Februar 1769.

Miscellaneorum, quae ex codicibus Mss. collegit, Liber I. Augustae Vind. et Graecii, 1723. — Liber II. Ibid. 1724. 4. Ein Verzeichniß der darin abgedruckten Aufsätze und Urkunden liefern Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern. Bd. 11. S. 429. Sie enthalten aber nichts, was Livland unmittelbar angeht.

Historia ordinis equitum Teutonicorum hospitalis S. Mariae V. Hierosolimitani. Potissimum ex bullis, diplomatibus, chartis, sigillis antiquis, tabulis stemmatalogicis etc. tabularii balliviae Austriacae ita illustrata, ut ad communem etiam historiae et genealogicae usum adaptata sit. — Appendix bullas et diplomata eidem ordini data transcripta ex Mss. Fuldensibus complectitur. Viennae Austriae, 1727. 10 unpag. S. Vorstücke, 120 S., 7 Kupfertafeln, 24 genealogische Tabellen, 21 S. Anhang und 21 unpag. S. Register und Druckfehlerverzeichniß. Fol.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 224. — Adelung z. Jöcher. — Meusels Lexik. Bd. 2. S. 435, wo auch seine übrigen Schriften angeführt sind.

DULLO (HERMANN FRIEDRICH).

Studirte von 1764 bis 1767 zu Göttingen und wurde, nach erfolgter Rückkehr in sein Vaterland, 1768 Prediger an der Kirche zu Kabillen (ord. am 9 Junius). 1818 feyerte er daselbst sein 50jähriges Amtsjubiläum und erhielt bey dieser Veranlassung von der Universität Dorpat das philosophische Doktordiplom. 1819 wurde er zum Konsistorialrath ernannt, Geb. im Pastorat Schleck in Kurland am 18 September 1745, gest. am 12 Januar 1826.

- * *Tahs tizzibas mahzibas to Deewa rakstu, jeb tahs fwehtas bihbeles, eekich ihfahm nodalfahm farakstitas par ismahzifchanu no galwas. Mitau, 1794. 16 S. 8. — Neue ganz umgeänderte Ausgabe unter dem Titel: * Tizzibas Mahzibas, no galwas ismahzamas preekfch jauneem kristiteem laudim kas gribb eefwehtiti tapt. Ebend. 1822. 16 S. 8.*
- * *Isfahstifchana tahs tizzibas mahzibas ar jautaschanahm un atbildeifchanahm par labbu saprafchanu farakstita, preekfch mannu latweefchu draudsi. Mitau, 1794. 112 S. 8.*
- * *Religions-Unterricht für junge Christen, die confirmirt seyn wollen, zum Auswendiglernen entworfen. Ebend. 1802. 16 S. 8. — Neue gänzlich veränderte Ausgabe unter dem Titel: * Religionslehre für junge Christen, die confirmirt seyn wollen, zum Auswendiglernen. Ebend. 1822. 16 S. 8.*
- Die kurländische Landwirthschaft. Ein Versuch zu einem Handbuche für praktische Landwirthe aller Art. 1ster Theil, welcher den Ackerbau in sich faßt. Ebend. 1804. XVI u. 592 S. 8. — 2te (verbesserte) Auflage. Ebend. 1824. XVI u. 711 S. 8. — 2ter Theil, welcher den Gartenbau, die Viehzucht, von Fischteichen und Teichfischen enthält, nebst einem Nachtrag zum 1sten Theil, aus eigenen Erfahrungen entworfen. Ebend. 1818. XVI u. 512 S. 8.*
- Ueber die göttliche Eingebung des N. T. Eine religiöse Abhandlung zur Beförderung des Gebrauchs der heiligen Schriften des neuen Testaments. Jena, 1816. 64 S. 8.*

Beweis, daß wir die Taufe der Christen unsern Gemeinden als ein heiliges Bündniß mit Gott darzustellen verpflichtet sind. Seinen vielgeliebten und geehrten Amtsbrüdern vorgelegt und zugeeignet. Mitau, 1818. 68 S. 8.

Gab heraus: * Kurländisches Gebetbuch für Christen, die in kindlichem Sinn und Liebe zu dem Vater der Menschen und Jesu Christo, dem Erlöser, zu beten sich erweckt fühlen. Zum häuslichen Gebrauch verfaßt von verschiedenen Religionslehrern und andern frommen Christen. Mitau, 1820. XII u. 164 S. 8.

*** No. 1. Mihliga pamahzifchana, kà buhs ikweenam kristitam zilwekam to fwehtu Bihbeli tahs Jaunas Derribas laffiht. (Mitau, 1821.) 15 S. — No. 2. Ohtrais Nummeris tahs mihligas pamahzifchanas, kà buhs ikweenam kristitam zilwekam to fwehtu Bihbeli turreht, laffiht un walkoht. (Ebend. 1822.) 23 S. — No. 3. Trefchais Nummeris tahs mihligas pamahzifchanas no tahs nemirstamas buhfchanas to zilweku pehz teem Deewa raksteem tahs Jaunas Derribas. (Ebend. 1822.) Nebst 1 Beylage. 31 S. — No. 4. Zettortais Nummeris tahs mihligas pamahzifchanas, kà mums kristiteem laudim to fwehtu Bihbeli buhs turreht un walkoht. (Ebend. 1822.) Nebst 1 Beylage. 31 S. — No. 5. Peektais Nummeris tahs mihligas pamahzifchanas no tahm schehligahm un stiprahm Deewa apfohlifchanahm fwehtâ Bihbelê. (Ebend. 1824.) Nebst 4 Beylagen. 55 S. — No. 6. Seftais Nummeris tahs mihligas pamahzifchanas no tahs zilweku tizzefchanas. (Ebend. 1824.) Nebst 3 Beylagen. 39 S. — No. 7. Septitais Nummeris tahs mihligas pamahzifchanas no tahs zilweka tizzefchanas pehz Deewa raksteem. (Ebend. 1824.) Nebst 3 Beylagen. 36 S. — No. 8. Astotais Nummeris tahs mihligas pamahzifchanas no ta zilweka dafchadeem grehkeem un pahrkahpfchanahm. (Ebend. 1824.) Nebst 1 Beylage. 16 S. 8.**

Ueber die rechte Zeit des Getreideerndtens (aus der lettischen Gadda-Grahmata deutsch übersetzt von Ageluth); im Oekon. Repertor. f. Livland. Bd. 3. St. 3. S. 340. — Ueber die Einrichtung einer sechsfeldrigen Wechselwirthschaft; ebend. Bd. 7. St. 2. S. 183.

Aufsätze in der lettischen Quartalschrift Gadda-Grahmata.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 91. — Jubelfeyer der 50jährigen Amtsführung des Pastors H. F. Dullo. Mitau, 1818. 8. — Seinen Nekrolog von K. W. Cruse in den Beylagen zur Allg. deutschen Zeit. f. Rußland 1826. No. 11.

DUMPF (GEORG FRIEDRICH).

Bruder von KAROLINE STAHL, geb. DUMPF.

Geb. zu Ohlenhof im löerschen Kirchspiele Livlands am 29 November 1777, erhielt seine Schulbildung seit 1792 im Friedrichskollegium zu Königsberg, studirte seit 1794 auf deutschen Universitäten, wurde 1798 Dr. der A. G. zu Göttingen, nahm hierauf eine Hauslehrerstelle in Livland an, liefs sich 1801 in St. Petersburg examiniren, wurde dort bey einem Hospitale angestellt, blieb daselbst bis 1803, lebte dann seit 1804 als praktischer Arzt zu Euseküll in Livland, und war seit 1813 zugleich Kreisarzt in Fellin, wo er auch 1823 ganz seinen Aufenthalt nahm.

Diss. inaug. de febre nervosa exanthematica. Gottingae, 1798. 4.

De consensu magnetico. Petropoli, 1818. 8.

** Aufsätze medicinischen und vermischten Inhalts in deutschen Zeitschriften.*

*Lieferte zu dem Tagebuch über eine zweite magnetische Kur an der Frau von U*** (Pernau, 1818. 8.) die mit D. bezeichneten Anmerkungen und zwey Berichte: S. 247-263. u. 273-314.*

Gab heraus:

Pandaemonium germanicum. Eine Skizze von J. R. M. Lenz. Aus dem handschriftlichen Nachlasse des verstorbenen Dichters. Nürnberg, 1819. 64 S. 8.

DUNCAN (GUSTAV).

War erst Notär beym pernauschen Landgerichte, dann Kriegskommissär. Geb. zu . . . , gest. . . .

Eine Rede bey Verlegung der Universität von Dorpat nach Pernau 1699.

Vergl. Nord. Misc. IV. 48,

DUNCAN (OLAUS).

Studirte in Dorpat und war vielleicht derselbe, welcher vor 1641 als Pastor zu Jagelecht in Esthland angestellt, 1645 aber nach Pühkalep auf Dagen versetzt wurde und 1659 starb. Geb. zu Salaberg am . . . , gest. . . .

Oratio in felix novi anni auspiciū ex aureo dicto, quod est Matth. VI. 33. Dorpat, 1639. 4.

Vergl. Somm. p. 54. — Carlbl. S. 21 u. 86.

DUNKER (FRIEDRICH JAKOB).

Studirte Medicin zu Göttingen und promovirte daselbst, kam 1794 mit dem Starosten Siegmund Friedrich v. Korff auf Nerst etc., der damals eine Reise gemacht hatte, als dessen Hausarzt, nach Kurland, war einige Jahre bey ihm, auch noch nach seinem Tode bey seiner Familie, und ging dann nach Deutschland zurück. Geb. zu Pyrmont, wo sein Vater Brunnenarzt war, am . . . , gest. daselbst 180 .

Diss. inaug. de typo morhorum. Goettingae, 1789. 4.

VON DUNTE (GEORG I.).

Studirte zu Rostock, und wurde daselbst Magister der Phil. Geb. zu Reval am . . . , gest. . . .

Disp. de finito et infinito. Rostachii, 1654. 4. (Diese Disp., welche er als Magister und Vorsitzter vertheidigte, wird von Schwartz dem nachfolgenden beygelegt; die Zeit aber, wenn sie erschien, läßt wohl auf einen andern gleichnamigen Verfasser schließen.)

Disp. theol. de religione tutissima ex judicio Papismi, Calvinismi, Photiniani. (Praes. Aug. Varenio.) Ibid. 1656. 48 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 232.

VON DUNTE (GEORG 2.).

Studirte in *Dorpat* und war, handschriftlichen Notizen zufolge, erst *Kapitän* in holländischen Diensten, wurde bey seiner Rückkehr *Assessor* des rigaschen Landgerichts, 1718 rigascher Landrichter-Substitut und 1724 wirklicher Landrichter. (*Gadebusch* führt aus *Dietrichs Hilaribus Livoniae* von ihm an, dass er fünf Jahr in *Giessen* studirt habe und dort *Magister* geworden sey. Allein diese Umstände passen nicht auf ihn, da die *Hilaria Livoniae* schon 1656 erschienen, und er damals noch nicht geboren war; eher könnte man sie auf den vorhergehenden beziehen. Ueberdies war er nicht aus *Reval*.) Geb. zu *Riga* am 4 November 1671, gest. am 27 Februar 1747.

Diss. historico-politica de causis expeditionis a Rege Gustavo Adolpho in Germaniam quondam susceptae. (Praes. S v e n o n e D i m b e r g.) Dorpat, 1691. 4 Bogg. 4.

Ein griechisches Hochzeitgedicht. 1686. (Wird ihm von *Fischer* beygelegt, kann aber auch dem vorhergehenden angehören.)

Vergl. *Gadeb. L. B. Th. 1. S. 228.* — *Nord. Misc. IV. 179.* — *Adelung z. Jöcher.*

DUNTE (LUDWIG).

Wurde erst auf der Schule zu *Reval*, wo sein Vater, *Jobst Dunte*, Rathsherr war, dann fünf Jahr lang in *Riga* von *Herrmann Samson* unterrichtet, studirte darauf drey Jahr in *Giessen*, und reiste über *Strasburg* nach *Tübingen* und von dort nach *Wittenberg*, wo er 1622 *Magister* wurde. Nachdem er drey Jahr am letztgenannten Orte zugebracht hatte, ging er nach *Lübeck* und *Hamburg*, von dort nach *Holland* und so nach *Reval* zurück. Nachher reiste er wieder über *Riga*, durch *Preussen* und *Pommern* nach *Rostock*, wo ihm von dem Reichsmarschall *Jakob de la*

Gardie die Führung zweyer jungen studierenden Edelleute anvertraut wurde. Mit diesen brachte er mehr als drey Jahr in Holland, England und Frankreich zu, benutzte in Oxford anderthalb Jahr die Bodlejanische Bibliothek und eignete sich die französische und englische Sprache dermassen an, daß er in seinem Predigtamte denen, die nicht deutsch verstanden, auf dem Krankenbette in diesen Sprachen Trost geben konnte. 1627 kam er wieder nach Reval und wurde hier gleich als Hilfsprediger der deutschen Gemeinde ordinirt, erhielt auch eine Predigerstelle (wahrscheinlich als Katechet zu St. Michaelis. Vergl. Carlbl. S. 92 u. 102, wo er noch beym Jahr 1635 so genannt wird); 1629 aber wurde er Diakon zu St. Olai und 1632 von Seiten des revalschen Predigtamtes nach Dorpat delegirt, um der Einweihung der Universität beyzuwohnen. Einen Antrag zu einer Stelle in Livland, den ihm der Gouverneur Joh. Skytte machte, lehnte er ab und blieb in Reval, wo er 1636 die Aufsicht über die Schulen erhielt. Wegen seiner gar zu eifrigen Strafpredigten wurde ihm auf drey Wochen die Kanzel untersagt: dies zog er sich so sehr zu Gemüthe, daß er in eine auszehrende Krankheit verfiel und starb. Geb. zu Reval am 21 November 1597, gest., nach Witte und der auf seinem Bildniss befindlichen Umschrift, am 11, nach Jöcher und Gadebusch am 2 December 1639.

Disp. theol. de universali omnium hominum ad regnum coelorum vocatione. (Praes. Nic. Hunnio.) Wittenbergae, 1622. 7½ Bogg. 4.

Wahre und rechtmäßige Uebung des Christenthums, welche bestehet in gottseligen Leben, öffentlichem Gottesdienst, demüthiger Busse, würdigem Gebrauch des heil. Abendmahls und seligem Abschied von der Welt. In sieben Bücher ordentlich verfaßet. Mit einer besondern Vorrede Hrn. D. Nicolai Hunnii, Superintendenten zu Lübeck. Lübeck, 1630. 8. — 2te Aufl. . . . — 3te Aufl. . . . — 4te Aufl. Wittenberg, 1722. 1½ unpag. Bogg., 646 S. u. 2 unpag. Bogg. Register. 8.

DYRSEN (JOHANN HEINRICH).

Vater des nachfolgenden.

Der Sohn eines Kaufmanns zu Riga, erhielt den ersten Unterricht von Privatlehrern, widmete sich der Arzneygelehrsamkeit und studirte seit 1788 in Berlin, seit 1790 aber in Göttingen, wo er 1791 die medicinische Doktorwürde annahm, machte dann eine Reise über Frankfurt, Strasburg und Lyon nach Marseille, schiffte von hier nach Genua hinüber, ging hierauf nach Florenz, Rom und Neapel, und kehrte über Venedig durch Tyrol, die Schweiz und die Rheingegenden im Oktober 1792 wieder nach Riga zurück. Hier begann er nun die praktische Laufbahn mit Auszeichnung und erwarb sich ausserdem, als Mitglied mehrerer auf Gemeinwohl abzweckender Anstalten, durch wirksame Thätigkeit, die allgemeine Liebe und Achtung seiner Mitbürger. Geb. zu Riga am 29 September 1770, gest. am 6 April 1804.

Diss. inaug. medica, exhibens primas lineas systematis morborum aetiologici. Goetting. 1791. 60 S. 8.

** Noth- und Hülftafel, enthaltend die Rettungsmittel in plötzlichen Lebensgefahren und andern Zufällen zum Gebrauch des Landvolks (eine Bearbeitung der Struveschen Rettungstafeln); in den Abhandlungen der livländischen gemeinnützigen und ökonomischen Societät. Bd. II. (1802) S. 161-177. (Ist auch ins Lettische und Esthnische übersetzt.)*

Das alte und neue Riga; in Storchs Rußland unter Alexander I. Bd. II. S. 299-308.

Gemeinschaftlich mit D. H. Grindel: Bemerkungen über das Schwefel-Wasserstoff-Ammoniak (aqua ammoniacae hepatica); in des letztern Russ. Jahrb. der Pharmacie. I. 85-93. (1803.)

Vergl. Ueber Doktor Dyrsens Tod, von Sonntag. Riga, 1804. 8. — Grindels Russ. Jahrb. der Pharmacie. III. 197.

DYRSEN (LUDWIG).

Sohn des vorhergehenden.

Geb. zu Riga am 26 August 1797, studirte seit 1814 zu Dorpat, dann zu Göttingen, Würzburg und Wien, wurde 1821 in Moskau Dr. der A. G. und lebt gegenwärtig in seiner Vaterstadt als praktischer Arzt und Mitglied der dasigen Medicinalbehörde.

Diss. inaug. de scabie, imprimis vero de ejus curatione. Mosquae, 1821. 69 S. 8.

E.

EBERHARD (DANIEL).

Wurde zu Lübeck erzogen und studirte in Greifswalde, Hamburg, Kiel, Wittenberg, Leipzig, Jena und Erfurt, nahm in Wittenberg die Magisterwürde an, und kam 1690 nach Dorpat. Im J. 1692 wurde er Konrektor am königl. Lyceum zu Riga, nach zwey Jahren Diakonus an der Johannis-kirche zu Dorpat und Rektor der dasigen Schule, 1699 aber Professor der griechischen und morgenländischen Sprachen ebendasselbst. Bey seinem Amtsantritt hielt er eine Rede von den Schicksalen der hebräischen Sprache, und predigte bey der Einweihung der Universität zu Pernau über den 84sten Psalm. Nachdem er 1701 zum Rektor des Lyceums zu Riga erwählt worden war und nach langer Nöthigung von Seiten des Konsistoriums dies Amt endlich angenommen hatte, trat er es dennoch nicht an, sondern wurde nach David Casparis Tod 1702 zum Inspektor der rigaschen Domschule erwählt, und bald darauf Professor der Gottesgelahrtheit am dasigen Gymna-

sium. Beym Antritt des ersten Amts hielt er eine öffentliche Rede „De impedimentis eruditionis solidae,“ und bey dem des zweyten eine „De veris atheismi causis.“ Geb. zu Strelitz am . . . , gest. am 5 August 1710 an der Pest.

Diss. de ascensione Christi in coelos et descensu ad inferos (oder: Jesus trium pastor ascendens) ex Ps. 68, 19. (Praes. Joh. Deutschmann). Vitembergae, 1692. 7 Bogg. 4.

Der unschätzbare Verlust, welchen das mächtige Königreich Schweden — durch den Tod der Königin Ulrica Eleonora — erlitten hat, Riga, 1693. 2 Bogg. Fol. (Ein Gedicht.)

Dorpatum in Livonia litteratum anno 1698 exhibitum. Dorpat excudit Joh. Brendeken. 7 Bll. 8.

Progr. de variis unctionum generibus, altero scilicet communi et profano, altero autem particulari et sancto. Rigae, 1702. . . .

Progr. de duabus rebus, quae excellentem reddunt oratorem latinum, emendata scilicet loquendi ratione et rerum scientia. Ibid. 1703. . . .

Progr. (de gentiliū pariter ac christianorum celebrandi diem natalem et nominalem consuetudine). Ibid. 1703. 1 Bog. Form. pat.

Progr. ad aud. orat. Bernh. Baade: an sit ex usu reipubl. fōminas quoque litteris imbui? Ibid. 1705. 1 Bog. 4.

Progr. ad orat. inaug. Adami Godofr. Horniceī de eloquentia in bello imperatrice. Ibid. 1707. 9 Jun. Form. pat.

Vergl. Müllers Samml. russ. Gesch. IX, 228, — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 239-241, — Nord. Misc. XXVII, 234., nach den Novis lit. mar. B. 1703. p. 82, — Albanus Schulbl. 1815. S. 250.

EBERHARD (OTTO WILHELM).

Studirte von 1750 bis 1754, erst in Königsberg, dann in Jena, wurde Pastor zu Neuhausen in Livland 1755 (ord. am 3 September), Pastor zu Rappel in Esthland 1768, Assessor des esthländischen Konsistoriums 1771, Vicepropst 1772,

Propst der zweyten Propstei des baltischportscien Kreises 1785, und Propst des ganzen Kreises 1789. Geb. auf dem Gute Kaifer in Livland am 25 März 1728, gest. am 20 September 1795.

In der esthnischen Postille Jutlusse Ramat (zuerst Reval, 1779. 4.) stehen von ihm die Predigten am 1sten, 2ten, 3ten und 21sten Sonntag nach Trinitatis.

Vergl. Carlbl. S. 51.

EBERT (GREGORIUS).

Lehrer an der rigaschen Domschule. Geb. zu . . . , gest. 1649.

Gedichte.

Vergl. Nord, Misc. IV. 48.

ECCARD (PETER JACOB).

Geb. zu Arensburg auf der Insel Oesel am . . . , gest. . . .

Diss. de anthropophagia ex causa necessitatis concedenda. (Praes. Joh. Schulz.) Gedani, 1688. 4.

Vergl. Gadeb, L. B. Th. 1. S. 241.

ECK, auch AB ECKEN, EYCKEN, und sogar MECKE (JOHANN).

Kommt 1526 als Stadtprediger zu Riga und zwar als Diakonus vor, ging 1528 nach Pernau (denn an seine Stelle als Diakonus bey der Stadt kam Hinrich Szyneke), und kehrte von dort etwa 1534 oder etwas früher nach Riga zurück, wo er nun wieder unter den Stadtpredigern genannt wird. 1536 heisst er undeutscher (d. i. lettischer) Pastor zu St. Jakob in Riga, und kommt so noch 1543 vor. Geb. zu . . . , gest. . . .

Lieder von ihm in dem lettischen Handbuche, welches 1615 bey Mollin in Riga in 4. erschien (s. den Art. Joh. tom Dalen). Einige dieser Lieder sind schon 1535 angefertigt.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 14.

ECK, eigentlich EKE (NICOLAUS).

Wurde 1576 Mitglied des rigaschen Rathes, 1582 Bürgermeister und bekleidete als solcher mehrmals abwechselnd das Amt eines königl. Burggrafen. In dem bekannten Kalendertumult wurde auch sein Haus gestürmt und geplündert, weil man ihm Schuld gab, daß er sich der Abtretung der Jakobikirche und der Einführung des gregorianischen Kalenders nicht eifrig genug widersetzt hätte. Obwohl ein Vergleich zu Stande kam, ging er doch, als die unruhigen Bürger den Rathsherrn Joh. Tast verhafteten, aus der Stadt und blieb so lange abwesend, bis 1589 der Tumult durch eine königliche Kommission gestillt und die Ordnung durch den severinischen Vertrag wiederhergestellt war, wobey ihm einige tausend Gulden als Entschädigung zuerkannt wurden. Aber im Anfange des 17ten Jahrhunderts erhoben sich aufs Neue innere Unruhen, die Eke mit betrafen, über die man aber keine zulängliche Nachrichten findet. Der rigasche Syndikus David Hilchen, welcher den Bürgermeister Friedrichs, den Rathsherrn Götte und den Aeltermann der grossen Gilde Oetting und Michael Zaupe auf seine Seite zog, soll sein vornehmster Widersacher und der Hauptanstifter dieser Unruhen gewesen seyn. Als nämlich die Bürgerschaft den severinischen Vertrag aufgehoben wissen und einen andern Vergleich mit dem Rathe errichten wollte, protestirte Eke dagegen förmlich und schriftlich. Nun drang Oetting mit Ungestüm darauf, daß jener seiner öffentlichen Aemter entsetzt werden sollte, und beschuldigte ihn einer untreuen Verwaltung der Stadtmittel. Die Verfolgung dauerte

bereits anderthalb Jahr und der Rath konnte Oetting und seine Anhänger weder zur Ruhe, noch zum ordentlichen gerichtlichen Verfahren bringen, als Eke, nebst seinen beyden Schwiegersöhnen, den Rathsherren Rötger zur Horst und Thomas Ramm, 1606 den Entschluß faßten, sich der Verwaltung ihrer Aemter zu entäussern und die Sache dem Könige von Polen vorzulegen. Inzwischen aber wurde Eke, auf Oettings Betrieb, seiner Aemter entsetzt, ihm ein Termin zur Bezahlung der an ihn gemachten Forderungen anberaumt und nach Ablauf desselben, was er an liegenden Gründen besaß, sequestrirt und der Stadt zur Zahlung gerichtlich angewiesen. Obwohl der König mehrere Dekrete zu Eke's Gunsten erlassen hatte, erreichte die Sache doch erst 1612 ihr Ende. In diesem Jahr, am 7 May nämlich, wurden Eke und dessen Schwiegersöhne, in Folge eines königlichen Befehls, feyerlich aufs Rathhaus geführt, in ihre vorigen Aemter und Würden, auch Eke selbst in seine sämmtlichen Güter wieder eingesetzt. Alles Uebrige wurde durch einen gütlichen Verein berichtigt, und Eke blieb seitdem ruhig in seinen Aemtern. Das grösste Verdienst um seine Vaterstadt erwarb er sich durch das Wittwenhaus, genannt Eke's Wittwenkonvent, welches er 1592 für arme Bürgerwittwen stiftete. Geb. zu Rigd 1541, gest. am 28 August 1623.

Eine lateinische Rede zum Amtsantritt des Domschulrektors Joh. Rivius; in der Sammlung *Orationes tres — habitae in restitutione seu instauratione scholae rigensis* 15 Cal. Sext. (Rigae, 1597. 4.)

Handschriftlich:

Eine Rechtfertigung seiner Flucht und seines Betragens überhaupt. (S. Benj. Bergmanns histor. Schriften. II. 110.

Sein Bildniß auf einer Denkmünze, die er selbst 1601 schlagen ließ.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 241. — Nord. Misc. XXVII. 235-241. — Adelung z. Jöcher.

VON ECKARDT (FRIEDRICH).

Bruder des bekannten Schauspielers Eckardt, genannt Koch, wurde theils in Klosterbergen, theils auf der Realschule in seiner Vaterstadt erzogen und zum Geistlichen bestimmt. Seine rege Phantasie riß ihn aber schon damals fort. Er wurde gemeiner Soldat erst in preussischen, dann in österreichischen Diensten, machte in letzterem den bayerischen Erbfolgekrieg mit, kam nach Wien in Garnison, und schrieb daselbst mehrere Schauspiele, die von der Hoftheaterdirektion mit den von ihr ausgesetzten Preisen gekrönt wurden. Alles interessirte sich nun für ihn; er wurde von den zu rasch geknüpften militärischen Banden los gemacht, verließ Wien 1785, kam nach Riga und beschäftigte sich hier zwey Jahre als Theaterdichter. 1787 wurde er Archivar bey der livländischen Gouvernementsregierung, 1796 zweyter und 1803 erster Regierungssekretär, nachdem er schon 1801 zum Kollegien-Assessor ernannt war. In diesem Amte lebte er von seinen nächsten Vorgesetzten und vom ganzen rigaschen Publikum geliebt und geachtet, als zwey Nachrichten, die er in einer und derselben Stunde erhielt, ihn so heftig erschütterten, daß er den Entschluß faßte, aus der Welt zu gehen. Die erste betraf den Tod eines geliebten Bruders, die zweyte setzte den schuldlosen Mann in Gefahr, an seiner Ehre gekränkt zu werden. Er endete sein Leben freywillig in den Fluthen der Düna. Geb. zu Berlin am 18 Oktober 1759, gest. am 22 Februar 1806.

Der Kaufmann und der Bettler. Ein Schauspiel. Berlin, 1776. 8.

Spaß und Ernst. Ein Lustspiel. Ebend. 1778. 8.

Der Landprediger. Ein Nachspiel. Ebend. 1778. 8.

Leben des Prinzen Eugen von Savoyen. Prag, 1779. 8.

Die Schwäger. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. (Preisstück.) Wien, 1780. 8.

Wer wird bekriegt? (Preisstück.) Ebend. 1780. 8.

Die Abgebrannten. Ein Schauspiel in zwey Aufzügen. (*Preisstück*.) Wien, 1782. 8.

Versuch über die Kunst, junge Soldaten zu bilden. Prag, 1782. 8.

Die vergiftete Traube. Ein Trauerspiel. Ebend. 1783. 8.

Das Leben und der Charakter Davids, nach Schrift und Vernunft. Ebend. 1784. 8.

Leben des Johann von Trocznow, genannt Zizka. Ebend. 1784. 8.

Leben des Jaroslaw von Sternberg und des Zlenko von Sternberg. Ebend. 1786. 8. (*Die beyden letztern Aufsätze sind aus den Lebensbeschreibungen berühmter Männer Böhmens abgedruckt.*)

Inhalt der in der rigischen Statthalterschaft emanirten Patente von 1710 bis Ende 1788. Riga (1789). 251 S. 4.

* Feldblumen. Gesammelt zum Besten einer Erziehungsanstalt für arme Kinder. Ebend. 1791. 144 S. 8.

Topographische Übersicht der Rigischen Statthalterschaft in 25 Tabellen. Ebend. 1792. Fol.

* Kaiser Alexander in Riga am 24, 25 u. 26 Mai 1802. Ebend. 40 S. 8. — *Noch dreymal aufgelegt, und zweymal ins Russische übersetzt* St. Petersburg 1802. 8.

* Lieder für die Unterstützungsgesellschaften in Riga 1805. 23 S. 8.; *enthalten auch Beyträge von andern.*

Kiasa und Alexander. Ein Schauspiel in einem Aufzuge. Riga (1805). 22 S. 8. *Auch in Kaffka's Nord. Archiv 1805. April S. 19-38. und in den gleich anzuführenden Papieren eines Unglücklichen. S. 55-80.*

Eine livländische Kriminalgeschichte aus den Akten der gerichtlichen Untersuchung; in Sonntags Monatschrift zur Kenntniss der Geogr. u. Gesch. des russ. Reichs. II, 6. S. 375-386.

Gedichte in älteren Almanachen und Sammlungen mit der Unterschrift „von einem Soldaten“; — *im Rigaischen Taschenbuch f. d. Sommergenuss 1801. S. 192.* — Vorspiele für die rigische Bühne. — Einzelne Gelegenheitsgedichte.

Antheil an Kaffka's Nord. Archiv; — an Truharts Fama f. Deutsch-Russland.

Nach seinem Tode erschien:

Hinterlassene Papiere eines Unglücklichen, zum Besten seiner Familie herausgegeben von A. v. Kotzebue. Leipzig, 1808. VIII u. 206 S. 8. (Die Zahl von beynahe 1300 Pränumeranten, deren Namen dem Buche vordruckt sind, beweist die allgemeine Theilnahme an dem unglücklichen Schicksale des Verfassers.) — 2ter Theil (auch mit dem Titel: Nachlese zu Eckardts Gedichten, für Riga) herausgegeben von K. L. Grave, Riga, 1810. 1 unpag. Bog. u. 132 S. 8.

Vergl. Truharts Fama f. Deutsch-Russl. 1806. April S. 51-61. — Am Grabe eines unglücklichen Freundes, von Kotzebue; im Freymüthigen 1806. No. 138 u. 139. — Ders. in den oben angeführten Papieren eines Unglücklichen S. 1 ff. — Meusels G. T. Bd. 2. S. 144. Bd. 13. S. 307.

ECKHARD (TOBIAS).

Magister der Philosophie und seit 1704 Rektor am Gymnasium zu Quedlinburg, das unter ihm einen ausgebreiteten Ruhm erhielt. Geb. zu Jüterbock am 1 November 1662, gest. am 13 December 1737.

Oratio de victoria a Carolo XII. Suecorum rege ad Narvam 1700 a Russis deportata. Stadae, 1701. Fol.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 185. — Adelung z. Jöcher, wo auch seine übrigen Schriften angeführt werden.

VON ECKHOFF (JOHANN HEINRICH).

Vater des nachfolgenden.

Die erste Bildung erhielt er durch den Privatunterricht geschickter Lehrer, so daß er schon im 18ten Jahre die Universität Halle beziehen konnte. Hier benutzte er zuerst einige philosophische Lehrstunden; da er sich aber der Arzneykunst widmen wollte, so ging er vorher noch nach Berlin, um daselbst Anatomie, Physiologie und Chirurgie zu studiren.

Er kehrte darauf nach Halle zurück, beendigte dort seinen medicinischen Kursus, vertheidigte seine Inauguraldisputation und nahm 1773 die Doktorwürde der A. G. an. Nachdem er wieder nach Kurland zurückgekehrt war, practicirte er zuerst in seiner Vaterstadt, zog aber zu Anfang der 90er Jahre nach Mitau, wo er die praktische Laufbahn mit Glück und Beyfall fortsetzte, auch am 12 Oktober 1793 zum Stadt- und Landphysikus und einige Zeit darnach zum Hofrath und Leibarzt des Herzogs Peter von Kurland ernannt wurde. Im J. 1795 untersuchte er die beyden kurländischen Mineralquellen, Baldon und Barbern, und war, nächst Hummius, der erste, der hierüber etwas, wenn gleich freylich nur oberflächliches, in Druck gab. 1797 wurde er bey der kurländischen Medicinalbehörde als Accoucheur angestellt, und als er sich bey Gelegenheit einer allgemein herrschenden Epidemie und Epizootie, theils durch eigene Thätigkeit, theils durch Instructionen für die Kreisärzte der Provinz, verdient gemacht hatte, auf Vorstellung des damaligen Gouverneurs im J. 1800 zum Hofrath ernannt. Auch erwählte ihn 1802 das reichsmedicinische Collegium in St. Petersburg zum Ehren- und 1806 die naturforschende Gesellschaft in Moskau zum auswärtigen Mitgliede. Geb. zu Goldingen, wo sein Vater Apotheker war, am 3 November 1750, gest. an einem Nervenschlage in der Nacht vom 20 auf den 21 Julius 1810.

Diss. inaug. de causis sterilitatis non absolutis in utroque sexu. Halae, 1773. 4.

Beschreibung des Baldohnschen und Barbernschen Mineral-Wassers nebst einer Anweisung zum innerlichen und äußerlichen Gebrauch derselben. Mitau, 1795. 6 unpag. u. 64 S. 8.

Mehrere kleine in die medicinische Polizey einschlagende Aufsätze; in der Mitauischen Zeitung.

Vergl. Hennigs Kurländ. Samml. Bd. 1. Th. 1. S. 380. — Kurländ. Provinzialblatt 1810 No. 1.

VON ECKHOFF (OTTO).

Sohn des vorhergehenden.

Besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, ging 1807 nach Moskau, wo er unter Hofmanns Aufsicht Medicin zu studiren anfang, setzte dies Studium seit 1809 in St. Petersburg und seit 1811 in Dorpat fort, ging 1813 mit dem General, Fürsten Repnin, nach Deutschland, und trat als Junker bey dem grodnoschen Husarenregiment, in russische Militärdienste, wurde bald darauf Officier, erhielt bey Dresden das Georgenkreuz der 5ten Klasse, wohnte, zu einem Uhlanenregiment versetzt, der Schlacht bey Leipzig und der Einnahme von Paris bey, wurde Ritter des St. Annen-Ordens der 4ten Kl., kam hierauf nach Kurland in der Absicht, seine frühern Studien fortzusetzen, ging aber 1815 abermals zur Armee nach Frankreich, kehrte dann mit seinem Regiment nach Russland zurück, nahm 1817 den Abschied, ging in demselben Jahre nach Berlin, studirte dort bis 1821 von neuem Arzneykunde, wurde 1822 Doktor der Medicin auf der Universität zu Dorpat, lebte ein halbes Jahr als praktischer Arzt in Mitau, ging dann nach dem Innern von Russland, wo er Hausarzt bey einem Gutsbesitzer wurde, kehrte 1824 kränklich zurück, um nunmehr in Riga seine Laufbahn fortzusetzen, erhielt auch die Stelle des Brunnenarztes zu Baldon, ward aber 1825 von einem Nervenschlage getroffen, der ihn der Sprache und des Gehörs beraubte, und lebte in diesem unglücklichen Zustande zuletzt in Riga. Geb. zu Mitau am 10 Oktober 1793, gest. am 4 November 1826. Diss. inaug. Ileus Symptoma. Dorpati, 1822. 39 S. 8.

ECKMANN (PETER JOHANN).

Erhielt seit 1755 den Schulunterricht zu Dorpat, wurde 1764 Subchirurgus, 1770 Chirurgus in der russischen Armee und Aufseher der Krankenhäuser in der Moldau, nach Been-

digung des türkischen Krieges 1771 Stabschirurgus, war dann seit 1777 wieder in Livland und erhielt 1785 den medicinischen Doktorhut zu Königsberg. Geb. auf dem Gute Rodenpois in Livland am 19 April 1747, gest....

Schediasma de inflammatione uteri post partum. Regiomonti (1785). 8 S. 4.

Vergl. seinen Lebenslauf in seiner Diss. S. 7 u. 8.

EDGEWORTH DE FIRMONT (HEINRICH ESSEX).

Stammt aus einer adeligen Familie in der Grafschaft Middelsex in England, die unter der Regierung Elisabeths nach Irland zog. Sein Vater besaß die einträgliche Pfründe Edgeworth-town, verließ aber die herrschende Kirche, in der er erzogen war, nahm mit den Seinigen den katholischen Glauben an, ging nach Frankreich und ließ sich in Toulouse nieder, wo der Sohn erzogen wurde. Dieser erhielt seine weitere Ausbildung in Paris und trat, nachdem er die Priesterweihe empfangen, in den religiösen Verein der auswärtigen Missionarien. Sein frommer Wandel zog, während des Fortganges der Revolution, die Aufmerksamkeit der Prinzessin Elisabeth auf sich. Sie wählte ihn zu ihrem Beichtvater, und durch sie erhielt Ludwig XVI die erste Nachricht von Edgeworth, der damals in Choisy le Roy verborgen lebte. Mit der Bereitwilligkeit eines Märtyrers eilte er zu dem königlichen Märtyrer. Ganz Europa kennt das große Wort, womit er den König aufrichtete, als derselbe bey dem Anblicke des Schafföts einen Augenblick des Unwillens und des Entsetzens zu haben schien: „Hinauf zum Himmel, Sohn des heiligen Ludwigs!“ Er begab sich nach dem Tode des Königs nach Deutschland zu den ausgewanderten Prinzen, und begleitete Ludwig XVIII, dessen Beichtvater und Almosenier er wurde, 1798 nach Mitau, von da nach Warschau, und dann wieder nach Mitau. Hier sollte er sein edles

Leben, so wie er es den Unglücklichen von jeher gewidmet hatte, auch in ihrem Dienste verlieren, bis zum letzten Athemzuge sich selbst in den erhabensten Gesinnungen gleich. Als nämlich im Frühlinge 1807, in Folge des damaligen Krieges, französische Kriegsgefangene nach Mitau gebracht waren, begab er sich, mit Erlaubniß des Königs, zu ihnen, blieb, einzig von seinem treuen Bedienten Bousset unterstützt, Tag und Nacht bey den Kranken, und brachte ihnen mit der liebelichsten Güte in ihrer Verlassenheit den Trost der Religion. Vergeblich warnte man ihn vor der Gefahr. Er kannte keine, wenn es galt, Menschen zu dienen. Aber seine ohnehin schwache Gesundheit unterlag bald. Die Tochter Ludwigs XVI, die Herzogin von Angoulême, pflegte und bediente ihn in seiner Krankheit mit eigener Hand, fest entschlossen, alle Gefahren und Gegenreden nicht achtend, bey dem Freunde ihres unglücklichen Vaters bis ans Ende zu verharren. Sie und ihr Gemahl, so wie der ganze französische Hof, und die angesehensten Einwohner Mitaus folgten der Leiche, die auf dem Gottesacker der katholischen Gemeinde vor der Stadt ihre Ruhestätte erhielt, und der König selbst verfasste die schöne lateinische Inschrift auf der Marmorplatte, welche sein Grab deckt *). Geb. im Flecken Edgeworth-town in Irland 1745, gest. auf dem Schlosse zu Mitau am 10 May 1807.

*) Sie lautet: D. O. M. — Hic jacet reverendissimus vir Henricus Essex Edgeworth de Firmont, sanctae Dei ecclesiae sacerdos, vicarius generalis dioecesis Parisiensis etc. — Qui redemptoris nostri vestigia tenens, oculus caeco, pes claudō, pater pauperum, moerentum consolator fuit. Ludovicum XVI. ab impiis rebellibusque subditis morti deditum ad ultimum certamen roboravit, strenuoque martyri coelos apertos ostendit. E manibus regicidarum mira Dei protectione ereptus Ludovico XVIII. ad eum se vocanti ultro accurrens, ei per decem annos, regiae ejus familiae, nec non et fidelibus sodalibus, exemplar virtutum, levamen malorum sese praebeuit. Per multas et varias regiones temporum calamitate actus, illi quem solum colebat semper similis, pertransiit benefaciendo. Plenus tandem bonis operibus obiit Die XXII Maii mensis, Anno Domini MDCCCVII, aetatis vero suae LXII. — R. J. P.

Nach seinem Tode sind erschienen:

Memoirs of the Abbe Edgeworth, containing his Narrative of the last Hours of Louis XVI.; Bey C. Sneyd Edgeworth. London, 1816. 8.

Letters from the Abbe Edgeworth to his Friends, written between the Years 1777 and 1807, with Memoirs of his Life. By the Rev. Thomas R. England. London, 1818. 222 S. 8.

Vergl. Zeitgenossen Heft IV. S. 151-158. — Cottasches Literaturblatt 1818. No. 28. S. 111. — *Die den oben angeführten Letters angehängten biographischen Nachrichten, von seinem Freunde, dem Dr. Moylan.* — Mitausche Zeitung 1807. No. 40 u. 43.

EGGERDES (CHRISTOPH).

Geb. in Livland zu . . . , gest. . . .

Diss. jurid. de arrhis. (Praes. Achatio Christiano Ranger.) Regiomonti, 1689. . . .

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 242.

Freyherr VON EGGERS (JACOB).

Eines Bäckers Sohn zu Dorpat, verlor kurz nach seiner Geburt seinen Vater und wurde in seinem 4ten Jahre 1708 mit den übrigen Bürgern Dorpats nach Rußland weggeführt, und zwar mit seiner Mutter erst nach Archangel, dann 1713 nach Ustjug Weliki, wo sich die Mutter mit dem Freyherrn Knut Gabrielson Sparre vermählte, und später nach Totma, wo ihn kriegsgefangene schwedische Officiere in der lateinischen, französischen und italienischen Sprache und in der Mathematik unterrichteten. Nachher wurde er wegen seiner Kenntniß der russischen Sprache in Wologda als Unterschreiber in einer Kanzelley angestellt, erhielt nach dem nystädtischen Frieden seine Freyheit, trat in schwedische Kriegsdienste und studirte besonders die Befestigungskunst. 1728

unternahm er eine Reise nach Frankreich und den Niederlanden, trat während des Krieges 1733 in die Dienste des polnischen Königs Stanislaus und wurde Hauptmann, ging 1735 auf schwedischen Befehl als Hauptmann der Artillerie in hessische Dienste, ward aber bald wieder nach Schweden zurückberufen. Er reiste hierauf nach Wien, Italien, Ungern und Servien, ward 1737 Hauptmann in kursächsischen Diensten, 1740 Hauptmann bey der Fortifikation in Schweden, und noch in demselben Jahr Oberstwachmeister bey dem kursächsischen Ingenieurkorps, mit dem er dem Feldzuge 1741 beywohnte, dann aber, 1742 nach Schweden zurück berufen, den Feldzug gegen Rußland als Generalquartiermeisterlieutenant und oberster Adjutant mitmachte. Nach dem Frieden zu Abo begab er sich, die schwedischen Dienste behaltend, nach Dresden, war mit bey den Feldzügen 1744 und 1745 als Oberstlieutenant des Ingenieurkorps, begab sich hierauf 1747 zu den französischen Truppen in die Niederlande, war bey der Belagerung von Bergen op Zoom gegenwärtig, unterrichtete sodann die Prinzen Xaver und Karl in den Kriegswissenschaften, erhielt 1748 von dem Könige von Schweden das kleine Kreuz des Schwert-Ordens, wurde von August III zum Obersten des Ingenieurkorps, vom Könige Friedrich von Schweden 1751 zum Chef der Feldbrigade ernannt, von Adolph Friedrich in demselben Jahre in den schwedischen Adelstand erhoben, und 1755 als Oberster bey der Fortifikation in Stralsund angestellt. Nach dem Ausbruch des siebenjährigen Krieges trat er wieder in kursächsische Dienste, und war 1756 Unterbefehlshaber der Festung Königstein, 1758 aber Kommandant der Stadt Danzig und kursächsischer Generalmajor. König Gustav III von Schweden ernannte ihn 1772 zum Kommandeur des Schwert-Ordens und erhob ihn in den schwedischen Freyherrnstand. Geb. zu Dorpat am 14 December 1704, gest. am 12 Januar 1773.

* *Journal du Siège de Bergopzoom en 1747, redigé par un Lieutenant-Colonel-Ingenieur, Volontaire de l'Armée des Assiégeans. à Amsterd. et Leipsic 1750. 12. Mit Kupfern. — Auch deutsch Leipzig, 1750. 12. und noch mehrere mal.*

Dictionnaire militaire, ou Recueil alphabétique de tous les termes propres à la guerre, sur ce qui regarde la Tactique, le Genie, l'Artillerie, la Subsistance des Troupes et la Marine (par Desbois). Nouvelle Edition, revue, corrigée et considérablement augmentée par Eggers. à Dresde, 1751. 2 Voll. gr. 8.

Neues Kriegs- Ingenieur- Artillerie- See- und Ritter-Lexicon, worinnen alles, was einem Officier, Ingenieur, Artilleristen und Seefahrenden aus der Taktik, der Civil- Militair- und Schiffsbaukunst, der Artillerie, der Mechanik, dem Seewesen u. s. w. zu wissen nöthig u. s. w. Dresden, 1757. 2 Thle. 8. Mit Kpfrn.

Vergl. Ehrengedächtniß des Freyherrn Jacob v. Eggers. Danzig, 1773. 4. — Andr. Schönbergs schwedisch geschriebene Gedächtnißrede auf ihn. Stockholm, 1775. 8. (Auszug in den Götting. gel. Anz. 1775. S. 71 f.) — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 242-249. — Adelung z. Jöcher. — Meusels Lexik. Bd. 3. S. 40-42.

EHRE (MARTIN JOHANN).

Studirte in Königsberg und Leipzig und ward Diakonus zu Pernau 1759 (ord. am 17 Junius). Geb. zu Pernau am 1 Oktober 1734, gest. am 5 März 1761.

Diss. philologica in Genes. XLIX. 4. (Praes. Georg Dav. Kypke.) Regiomonti, 1752. 15 S. 4.

EHRENTHAL, S. HARTMANN.

EHRLICH (JOHANN GOTTLIEB).

Studirte Gottesgelahrtheit zu Leipzig und Erlangen, besuchte auch auf kurze Zeit Halle und Jena, machte Reisen in Deutschland, kam nach Riga, wo er einige Jahre privatisirte, auch Kandidat des Predigtamts wurde, begab sich dann

ins Dorptsche als Hauslehrer, und war 1782 in St. Petersburg. Geb. zu Berlin am . . . , gest. . . .

* Sechs theologisch-philosophische Betrachtungen über wichtige Gegenstände. Riga, 1779. 30 S. — 2tes Stück. Beweis, daß die christliche Religion die wahre, beste und wirklich Gottgefällige sey. Mit der fortlaufenden Seitenzahl 33-80. 8.

Proselitencatechismus, gewidmet der am 20 Febr. 1782 in der hiesigen St. Petrikirche zu haltenden Feyerlichen Taufhandlung eines in dem Judenthum gebornen Elias Pesach, und nunmehr durch die heilige Taufe zum Christen einzuweihenden Christian Fürchtegott Redlich. St. Petersburg. . . . (Ist nur die Ankündigung eines solchen Katechismus.)

Vergl. Nord. Misc. IV. 49. — Bacmeisters russ. Bibl. VII. 550.

EICHLER (ERNST HEINRICH).

Geb. in Kurland zu . . . , studirte Medicin auf der Universität zu Dorpat und promovirte daselbst 1817.

Diss. inaug. de aceti crudi usu medico. Dorpati, 1817. 45 S. 8.

EICHSTÄDT (JOHANN HEINRICH).

War anfangs zu Friedland in Preussen bey der Accise angestellt, folgte aber 1776 seinem Vater, der schon früher aus Danzig nach Kurland gekommen war und hier als Verwalter von Landgütern lebte, half demselben eine zeitlang bey Führung der Wirthschaft, betrieb hierauf Handelsgeschäfte in Riga, und war auch daselbst, während der Statthalter-schaftsverfassung, Mitglied des sechsstimmigen Raths. Später lebte er auf dem Lande, theils in Kurland als Verwalter des Gutes Plönen, theils in Livland. Sein lebhaftes Temperament führte ihn von einem Extrem zum andern. Früher ein eifriger Anhänger von Bahr dt, für den er, als derselbe gefangen gesetzt wurde, an der Börse zu Riga eine Kollekte

veranstaltete, wandte er sich später zur Brüdergemeine, in die er aufgenommen seyn wollte, da das aber nicht anging, wieder von ihr ab, glaubte für sein zerrissenes Gemüth nirgends Ruhe finden zu können, und machte, überdies gequält von körperlichen Beschwerden, die ihm die Nachtruhe raubten, seinem Leben in dem horstenhofschen See im ronneburgschen Kirchspiele, wo er zuletzt lebte, ein Ende. Geb. zu Danzig 1750, gest. am 18 November 1822.

* Ta Gohdagrahmata, teem Pleenas-Behrneem par Pamuddinafchanu pehz wiffadahm waijadfigahm atsihfchanahm un labbeem tikkumeem dsihteas. No ta Gadda 1804 lihd... (Mitau, 1804). 8 S. 4.

Landwirthschaftliche Nachrichten; im Oekon. Repert. f. Livl. II. 3. S. 738-743. u. V. 1. S. 97-101. — Ueber Maissyrup; ebend. VI. 3. S. 746-748.

EICHWALD (KARL EDUARD).

Wurde zu Mitau am 4 Julius 1795 geboren, studirte Naturwissenschaften und Arzneykunde seit 1814 drey Jahre zu Berlin und dann zu Wien, unternahm hierauf eine wissenschaftliche Reise nach der Schweiz, Deutschland, Frankreich und England, erwarb sich 1819 in Wilna die medicinische Doktorwürde, kehrte in sein Vaterland zurück, war eine kurze Zeit Privatdocent in Dorpat, und wurde 1823 ordentlicher Professor der Zoologie, vergleichenden Anatomie und Geburtshülfe an der Universität zu Kasan. Er ist Mitglied der kurl. Gesellsch. für Lit. u. Kunst und mehrerer andern gelehrten Vereine, auch seit der Jubelfeyer der St. Petersb. Akademie der Wissensch. am 29 December 1826 deren Korrespondent.

- De Selachis Aristotelis, zoologiae geographicae specimen inaugurale. Vilnae, 1819. 75 S. 8.

De regni animalis limitibus atque evolutionis gradibus. Dorpati, 1821. 121 S. 8.

Progr. In ovum humanum disquisitio physiologica. Casani, 1824. XI u. 29 S. 4.

Progr. Geognostico-zoologicae per Ingriam marisque Baltici provincias, nec non de Trilobitis observationes. Casani, 1825. 55 S. 4. Mit 3 Kpftaf.

Ideen zu einer systematischen Oryktozoologie, oder über verändert und unverändert ausgegrabene Thiere; in den Jahresverh. der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst. Bd. 2. (1822.) S. 118-160.

EINHORN (ALEXANDER).

Großvater von PAUL.

War höchst wahrscheinlich, bevor ihn der Herzog *Gott-
hard* 1566 zum Hofprediger und Pastor der mitauschen
deutschen Gemeinde ernannte, schon irgendwo in Kurland
Prediger gewesen. 1570 wurde er kurländischer Superinten-
dent und machte noch in demselben Jahre, mit Beyhülfe
Salomon Hennings und des Burggrafen *Wilhelm
v. Effern*, nach dem Entwurfe des Kanzlers *Michael
Brunnow*, den Anfang mit einer Kirchenvisitation durch das
ganze Land, welche unstreitig die wichtigste ist, die jemals
hier gehalten worden; denn es wurden, in Folge derselben,
nicht nur viele Kirchen und Pastorate neu fundirt, sondern
auch die alten Stiftungen vergrößert und verbessert, imgleichen
allenthalben brauchbare Lehrer angestellt. Um dieselbe Zeit
musste *Einhorn*, auf ausdrücklichen Befehl des Herzogs,
die später in Druck erschienene Kirchenreformation (an wel-
cher jedoch auch der Kanzler *Michael Brunnow* bedeu-
tenden Antheil hat) und die Kirchenordnung anfertigen.
Nach seinem Tode blieb in Kurland die Superintendentur
14 Jahre lang unbesetzt, und mehrere Superintendenten-
geschäfte wurden unterdeß von seinem Sohne, dem *M.
Paul Einhorn*, der Pfarrer zu *Eckau* war, verwaltet.
Geb. zu *Lemgo* in der Grafschaft *Lippe* am . . . , gest. zu
Mitau 1575.

Kirchen Reformation des Fürstenthumbs Churlandt vnd Semigallien, In Liefflandt. Anno Domini 1570. Psalmo 24. Machet die Thoren weit, vnd die Thoren der Welt hoch, das der König der Ehren einziehe, etc. Psalmo 118. Thut auff die Thore der Gerechtigkeit, das ich dahin eingehe, vnd dem Herrn dancke, Das ist das Thor des Herrn, die Gerechten werden da hinein gehen. 1. Samuel. 2. Wer mich ehret, den wil ich auch ehren, Wer aber mich verachtet, der soll wider verachtet werden, etc. *und als zweyter Theil:* De Doctrina et Ceremoniis sinceri cultus diuini Ecclesiarum Ducatus Curlandiae, Semigalliaeque etc. in Liuonia. Kirchen Ordnung Wie es mit der Lehr Göttliches worts, Aufstheilung der heiligen Hochwirdigen Sacrament, Christlichen Ceremonien, Ordentlicher vbung, des waren Gottesdiensts, In den Kirchen des Hertzogthumbs Churlandt vnd Semigallien in Liefflandt, sol stetes vermittelt Göttlicher hülff gehalten werden. Anno Salutis 1570. 1. Corinth. 14. Gott ist kein Gott der vnordnung, sondern des Friedes, als in allen Gemeinen der Heiligen. Ibidem. Lasset es alles Ehrlich vnd Ordentlich zugehen. *Zu Ende:* Gedruckt zu Rostock bey Johan. Stöckelman vnd Andream Gutterwitz Anno MDLXXII. kl. 4. *Der erste Theil, oder die Kirchenreformation, besteht aus 41 Blättern mit der Signatur A-Kiiij, ohne Seitenzahl. Auf der Rückseite des gemischt roth und schwarz gedruckten Titelblattes, in Holzschnitt, das herzoglich-kurländische Wapen; darüber: Von Gottes gnaden Godthardt, in Liefflandt, zu Churlandt vnd Semigalln Hertzogk; unten: Wie sich ein Law nicht schrecken lest, Sondern vorm Feind bleibet gar fest. Also ein frommer Fürst vorwar. Mit Gotts beystehn in noth vnd gfar; auf der ersten Seite des zweyten Blattes das fürstlich-meklenburgische Wapen; darüber: Von Gottes gnaden Anna, geborne Fürstin zu Mecklenburgk, etc. In Liefflandt, zu Churlandt vnd Semigalln Hertzogin; unten: Sich an dis Wapen vnde Schildt, Der Hochgeborn Fürstinnen milt. Ihr Tugent, Ehr, Christlich geduldt, Erwerben Gotts vnd Menschen huldt. Auf der Rückseite desselben Blattes zwey Verse aus der Bibel: Esaiae 49. u. 1. Timoth. 2. in einer Einfassung; dann auf 8 Seiten der Anfang der herzoglichen Promulgation;*

dann auf 2 Seiten das Verzeichniß der Artikel der Reformation; hierauf bis zur Signatur K iij die Verordnung selbst, worauf ein Blatt, den Beschluß der Promulgation enthaltend, ohne Signatur folgt und mit den Worten: *Finis. Τελος τῷ θεῷ δόξα. Amen.* endigt. Dann noch ein Blatt, mit der Signatur K iij, auf dem der 84. Psalm abgedruckt ist. — Der zweyte Theil, oder die Kirchenordnung enthält 127 Blätter mit der Signatur A-i jii. Das Titelblatt ist, wie das vor der Reformation, roth und schwarz gemischt; auf der Rückseite desselben und auf der ersten des zweyten Blattes abermals die bereits angezeigten beyden Wapen mit denselben Beyschriften, und auf der zweyten Seite des zweyten Blattes ein Holzschnitt, den König David vorstellend, mit einem Verse aus dem 27. Psalm; hierauf Einhorn's Dedikation an den Herzog Gott-hard auf 6 Blättern, dann das Verzeichniß der Artikel und Hauptstücke des Werks auf 3 Seiten, und endlich die Kirchenordnung selbst, nebst einigen Gebeten am Schluß. — Ein überaus seltenes Buch, von dem kaum 6 ganz vollständige Exemplare in Kurland vorhanden seyn möchten.

Vergl. Tetsch K. K. G. I. 207 ff., auch 169-180. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 249. — Adelung z. Jöcher.

EINHORN (PAUL).

Großsohn von ALEXANDER.

Sein Vater, M. Paul Einhorn, war Pastor zu Eckau in Kurland. Er selbst verwaltete seit 1621 das Predigeramt zu Grenzhof, wurde dann 1634 deutscher Frühprediger zu Mitau, und am 27 Februar 1636 kurländischer Superintendent. Bey der damals erfolgten Einrichtung der Präposituren in Kurland war er überaus thätig, wurde auch 1645 vom Herzoge Jakob zur Theilnahme an dem in Thorn gehaltenen Colloquio charitativo, mit dem durbenschen Prediger Hermann Toppius, abgesandt, wo er die Positiones theologorum Augustanae confessionis am 25 Oktober mit unterschrieb. Wie Tetsch sagt, soll er mit dem Propst zu Doblen Melchior Bilterlingk zeitlebende Streitschriften (wahrscheinlich nur in Briefen, da sich, unsere Wis-

sens, gedruckt keine finden) gewechselt haben. Geb. in Kurland zu . . . am . . . , gest. zu Mitau am 25 May 1655 auf der Kanzel während der Morgenpredigt, als er eben in heftigem Eifer gegen die Annahme des Gregorianischen Kalenders, der er sich aus allen Kräften widersetzte, begriffen war.

Widerlegunge der Abgötterey vnd nichtigen Aberglaubens so vorzeiten aufs der heydnischen Abgötterey in diesem Lande entsprossen vnd bißhero in Gebrauche blieben. Auch des abergläubigen Mißbrauchs der H. Schrift, der falschen vnd Gottlosen Meinungen, Worte vnd Werke, so wieder die Lehre von den Engeln vnd Teuffeln, auch wieder die Tauffe gehalten vnd gebraucht werden, Endlich der erdichten Krafft vnd vermeinten Wirkungen so Christlichen Ceremonien, als Feyertagen, item besondern örtern, nemlich Kirchen, Altaren, Glocken in den Kirchen, Lichtern etc. fälschlich zugeschrieben werden. Einfaltigen vnd guthertzigen Christen zur nachricht, auch zur vermeidunge vnd abscheu solches Aberglaubens einfältiglich gestellet. Gedruckt zu Riga in Lieffland durch Gerhardum Schröder, in Verlegung Christian Rittaw Buchbinders vnd Händlers, im Jahr 1627. 1 Bog. Vorrede u. 43 S. — Der Ander Theil. Wieder den Abergläubigen Mißbrauch der Heiligen Schrift, falsche vnd abgöttische Meinungen Worte vnd Wercke, so wieder die Lehre von den Engeln vnd Teuffeln, wieder die Tauffe gehalten vnd gebraucht werden: Vnd den endlich wieder die erdichte vnd nichtige Krafft vnd Wirckungen so christlichen Ceremonien, als Feyertagen, besöndern örtern, als Kirchen, Altaren, item den Glocken in den Kirchen, Liechtern etc. fälschlich zugeschrieben werden. Ebend. in demselben Jahre. 3 unpag. Bll. u. 87 S. kl. 4. — Ungemein selten.

Reformatio Gentis Letticae in Ducatu Curlandiae. Ein Christlicher Vnterricht, wie man die Letten oder Vnteutschen im Fürstenthumb Churland vnd Semgallen von ihrer alten Heydnischen Abgötterey vnd Aberglauben zum rechten Gottesdienst, wahrer Gottesfurcht, vnd ernster meidung alles Heydnischen Gottlosen wesens, bringen müge. Frommen vnd Christlichen

Predigern, sonderlich den Jungen vnd die aufs Teutschland in dils Fürstenthumb kommen, vnd solcher Heydnischen Abgötterey nicht kündig, zum Vnterricht, neben einer Information, wie das Examen des Catechismi oder die Verhörung der Vnteutschen, Jährlich mit rechten Nutzen anzustellen, auch wie etlichen Casibus oder besondern fällen, so sich bey abschaffung solcher Abgötterey begeben möchten, zu begegnen. Gedruckt zu Riga, durch Gerhardum Schröder, 1636. 51 ungez. Bll. mit der Signatur A - Nijj. kl. 4. — Ueberaus selten.

Eine Christliche Leich-Predigt, bey dem Begräbnüß des — Herrn M. Christophori Agricolae, Pastorn der deutschen Gemeine zu Mitau. Riga, 1641. 41 S. 4.

Lachrimae patriae id est de patriae calamitatibus principalioribus earumque causis oratio, Cum, autoritate et mandato — Friderici in Liv. Curl. et Semig. ducis, — Dn. M. Niclaus Hanenfeldt, juxta ordinationem ecclesiasticam ducatus Curlandiae die 15 Nov. anno 1641 ecclesiarum districtus Bauschenburgensis praepositus constitueretur; sequenti autem 16 scholae Bauschenburgensi inspector praeficeretur. Rigae, 1642. 2½ Bogg. 4.

Oratio gratulatoria cum — a — Vladislao IV. Rege Poloniae — Dom. Jacobo in Livonia Curlandiae et Semigalliae duci, ducatus Curlandiae et Semigal. regimen — per ejusdem Ser. regis Commissarios committeretur, conscripta et eidem illustrissimo principi nomine reverendi ministerii Curlandiae et Semigalliae — oblata. Rigae, 1643. 2½ Bogg. 4.

Eine Christliche Tauff-Predigt da des — Herrn Andreae Singeri, Medicinae Doctoris liebes Söhnlein Jacobus Andreas dem Herrn Christo durch die heilige Tauffe fürgetragen. Riga, 1644. 2 Bogg. 4.

Eine Christliche Leich-Predigt — bey ansehnlicher Leich-Bestetigung des — Herrn Jost Töttiens, Fürstl. Ampt Verwalters zur Annen-Burg, — einigen Sohnes, Jost Töttien des Jüngern. Riga, 1645. 5 Bogg. 4.

Testamentum Jacobi. Das ist eine christliche Leich Predigt von des Erzvaters Jacobs Testament vnd letzten Willen, seine Sepultur oder Begräbnüß betref-

fende, auch seinem seligen Abscheide-aufs diesem Leben, — bey Fürstlicher Leichbestätigung des-wei-land Durchl. Hertzogs Wilhelmen, in Lieffland zu Churland vnd Semgallen — gehalten in der Mitau-schen Deutschen Stadtkirchen. Königsberg, 1646. (*mit der Lebensbeschreibung des Herzogs und einigen Gedichten*) 7 Bogg. 4.

Bericht, was sich zwischen den Mitauischen Pastoren und Laurentium Matthaeum begeben. Mitau (?), 1646. 4.

De Ataxias incommodo et boni ordinis commodo et utilitate Oratio, cum M. Hermannus Toppius, Pastor ecclesiae Durbensis fidelissimus, juxta ordinationem ecclesiasticam ducatus Curlandiae die 7 Junii Anno 1648 ecclesiarum districtus Grobinensis Praepositus constitueretur. Rigae, 1648. 2 Bogg. 4.

Eine Christliche Predigt aufs dem 122. Psalm. Da die neue Kirche zu St. Elisabeth zum Grentzhofe den $\frac{7}{2}$ Augusti, — eingeweyhet, vnd Gott dem Allmächtigen, dem sie allein zu Ehren erbawet, dediciret worden. Gehalten vnd auff gnädigs begehren J. F. G. der Fürstlichen Fraw Wittwen, sampt den ceremonien, so bey solcher Einweyhung in acht genommen, publiciret vnd in den Druck gegeben. Riga, 1648. $4\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

Historia Lettica das ist Beschreibung der Lettischen Nation. In welcher von der Letten als alten Einwohner und Besitzer des Lieflandes, Curlandes und Semgallen Namen, Vhrsprung oder Ankunfft, ihrem Gottes-Dienst, ihrer Republica oder Regimente so sie in der Heydenschafft gehabt, auch ihren Sitten, Geberden, Gewonheiten, Natur und Eigenschafften u. s. w. gründlich und ümbständig Meldung geschicht. Der Teutschen Nation und allen der Historischen Warheit Liebhabern, zu einem nöthigen Vnterricht zusammen getragen und in den Druck verfertiget. Dorpt in Liefland Gedruckt durch Johann Vogeln, der Königl. Acad. Buchdrucker, im Jahr 1649. 9 ungez. Bll. Titel u. Dédikation und 66 S. mit der durchgehenden Signatur A-L ij. kl. 4. — Höchst selten. Man kennt in unsern Gegenden nur 3 vollständige Exemplare: eins im kurländischen Provincialmuseum, eins auf der Universitäts-Bibliothek zu Dorpat, und eins bey Herrn Pastor Bergmann in Ruien.

Antheil an der Schrift: Actus gratulatorius — ob impositam — Vladislao regi Poloniae coronam, nec non traditam — Jacobo, — Curlandiae et Semigalliae duci, in imperio successionem: institutus a Pastoribus ecclesiae,Inspectore, Rectore et Juventute scholastica scholae Mitaviensis. Rigae, 1633. 26 ungez. Bll. 4.

Vergl. Tetsch K. K. G. I. 212 ff. und die daselbst aus den Preuss. Zehenden angeführten Stellen. — Gadeb. Abh. S. 95 ff. — Dess. L. B. Th. 1. S. 250.

EINSPERGER (MICHAEL).

Geb. zu . . . , gest. . . .

Schriftmässiger Kreutz- und Trostspiegel. Dorpat, 1664. 4.

EISEN V. SCHWARZENBERG (JOHANN GEORG).

Studirte im Hause seines Vaters, der Prediger war, dann zu Weisenburg im Nordgau unter Joh. Alex. Döderlein zwey Jahr lang, und zuletzt in Jena vom März 1737 bis Oktober 1740; kam hierauf 1741 nach Livland, war anfangs Hauslehrer, wurde 1745 Pastor zu Torma und Lohhusu bey Dorpat, wo er Streit über seine Einkünfte hatte, viele Projekte machte, Blattern einimpfte, und sich mit mancherley, besonders mit ökonomischen Erfindungen und Unternehmungen beschäftigte, legte sein Amt 1775 nieder und sollte Prediger der lutherischen Gemeinde zu Terespol in Lithauen werden, machte sich auch 1776 auf die Reise dahin, lehnte aber unterwegs den Ruf wieder ab und wurde in Mitau Professor honorarius der Oekonomie am dasigen Gymnasium, auch Inspektor einiger fürstlichen Landwirthschaften und Gärten, gab diese Stellen, da der Herzog mit allem, was er unternahm, bald unzufrieden wurde, nach einem Jahre wieder auf, kam nach Livland zurück, ging nach St. Petersburg, um die erledigte livländische Generalsuperintendentur zu erlangen, und von da endlich nach Jaropolz, einem dem Grafen Tschernitschew gehörigen Gute unweit Moskau, als Oberaufseher der dortigen Landwirthschaft, wo ihn aber bald darauf der

Tod ereilte. Geb. zu Polsingen im Ansbachschen am 19 Januar 1717, gest. am 15 Februar 1779.

Die Kunst, alle Küchenkräuter und Wurzeln zu trocknen und in Kartuse zu verpacken; um dadurch ein neues Nahrungsmittel anzuzeigen. (Schloß Oberpahlen 1772. 20 S. 4. — *Vermehrte Auflage* Riga, 1772. 40 S. 8. — *Erweitert als: Unterricht von der allgemeinen Kräuter- und Wurzelrocknung. 1ster Theil. Von den Zugemüsen, Salaten und Gewürzen, wie selbige getrocknet und in Kartuse verpackt werden sollen, zur Vermehrung der Nahrungsmittel mitgetheilt.* Reval, 1773. 58 S. 8. (s. Bacmeisters Russ. Bibl. II. 430); *und noch mehr erweitert* Riga, 1774. 1 unpag. Bog. u. 116 S. 8. *Auch an mehreren Orten nachgedruckt, und ins Russische (in den [russischen] Abhandl. der freyh ökonom, Gesellsch. zu St. Petersb. XXV. No. 1. [1773]; in dem von der St. Petersburgschen Akademie herausgegebenen Oekonom. Kalender für 1775; in Michael Agentows Otkrütie sokrowennüch chudozchestwetc. [Entdeckung verborgener Künste zum Besten der Fabrikanten, Manufacturisten, Künstler und Handwerker, und der Haushaltung, übersetzt aus den deutschen Werken verschiedener Schriftsteller. 1ster Theil. 2te Aufl. Moskau, 1778. 8.] im Anhange, nach der ersten Ausgabe von 1772.); ins Polnische, Schwedische, Spanische und Englische übersetzt. — Der 2te Theil unter der Aufschrift: Fortgesetzte Mittheilung der Kunst alle Küchenkräuter und Wurzeln zu trocknen und in Kartuse zu verpacken, und zwar in Ansehung ihrer Bereitung, Erhaltung und Zurichtung, ist, Meusels Angabe ungeachtet, nicht gedruckt worden *).*

Die Blatternimpfkunst erleichtert und hiemit den Müttern selbst übertragen. Riga, 1774. 24 S. 8.

Fortsetzung von der erleichterten und den Müttern selbst übertragenen Blatterimpfung. Riga, 1774. 36 S. 8. —

*) Diese Erfindung machte ihren Urheber berühmt und verschaffte ihm viel Belobungsschreiben von regierenden Häuptern und Großen; ja der Graf Wilhelm zu Schaumburg-Lippe ließ sogar eine Medaille ihm zu Ehren schlagen, welches alles weßläufig bey Gadebusch zu lesen ist. *Vergl. auch Bacmeisters Russ. Bibl. III. 568.*

- Ins Russische übersetzt unter dem Titel: Легчайшій способъ прививанія оспы преподаанный самимъ матерямъ. St. Petersburg, 1776. 8.*
- Das Christenthum nach der gesunden Vernunft und der Bibel. Riga, 1777. 160 S. 8.
- Das thätige Christenthum, in Betrachtungen für Jedermann. Mitau (1777). 94 S. 8. — 2te mit einem Anhang vermehrte Ausgabe. Ebend. 1777. 128 S. 8.
- Der Philanthrop, eine periodische Schrift. 1stes Stück. Ebend. 1777. 1½ unpag. Bogg. u. 72 S. 8.
- Vom Senkraum in hölzernen Gebäuden; in den Rig. Anz. 1763 S. 23.
- Beschreibung der Leibeigenschaft, wie solche in Livland über die Bauren eingeführet ist; in der Samml. russ. Gesch. IX. 491-527. — Bemerkungen zu diesem Abdruck in der Vossischen Berliner Zeitung 1765 S. 391, und wiederholt in Gadeb. L. B. Th. 1. S. 287.
- Ein Brief von der Einimpfung der Blattern; im Hamb. Korrespondenten 1769.
- Neuer Versuch die wohlthätige Blatterimpfkunst bis unter den gemeinen Mann auszubreiten; Anhang zur St. Petersb. Zeit. 1770. No. 96.
- Von der Einimpfung der Kinderpocken; in den (russ.) Abhandl. der freyen ökon. Gesellsch. zu St. Petersburg. Th. XXIV. No. 11. — Anweisung zum Kräuter- und Wurzel-Trocknen; ebend. XXV. No. 1. (1773.)
- Das durch Erfahrung bestätigte Mittel, die ausgefaulten Stellen im Roggenfelde wieder herzustellen; in Schlegels vermischten Aufsätzen und Urtheilen. Bd. 1. St. 1. S. 197-200.
- Unterricht, wie man Bäume versetzen soll; auf einzelne Blätter 1772 und 1773 zu Oberpahlen in 4. gedruckt.
- Oekonomische Gedanken über die Fischerey auf dem Peipussee; in den Lief- und kurländ. Abhandl. von der Landwirthschaft S. 1-6. — Anmerkungen vom Torf beym Brantweinsbrande; ebend. S. 7 u. 8.
- Lange nach seinem Tode wurde noch aus dem von ihm geführten Kirchenbuche eine Nachricht über die Viehseuche, welche in Livland und Esthland um die Mitte des 18ten Jahrhunderts geherrscht hat, abgedruckt in der Beylage zu No. 13. des Ostsee-Prov. Bl. 1827. S. 55 f.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 250-291. — Nord. Misc. IV. 180. XXVII. 241. — Adelung z. Jöcher. — Vocke's Ge-
burts- und Toden-Almanach Ansbacher Schriftsteller. I.
51-53. — Bacmeisters Russ. Bibl. an mehrern Stellen. —
Meusels Lexik. III. 76. — Baldingers Russ. physisch-
medizinische Literatur. St. 1. S. 42.

EKEHJELM, S. BAAZ.

ELER (JOHANN).

*Mag. und Adjunkt der philosophischen Fakultät zu Wit-
tenberg. Geb. zu Riga 1597, gest. zu Rostock am 14 Februar
1628.*

Disp. metaphys. de unione et communicatione. (Resp.
M. Joseph Kellner, Culmbac. Franc.) Witteb.
1624. 2 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

Collegium pneumaticum ethico-practicum. . . .

Axiomata philosophica. . . .

Angelographia. . . .

Vergl. Witte D. B. II. 35. — Jöcher. — Gadeb. L. B.
Th. 2. S. 291.

ELGER (GEORG).

*Trat 1607 in den Jesuiterorden, lebte zuerst in Wenden,
und war dann literarum humaniorum lector und operarius zu
Dünaburg im polnischen Livlande. Geb. in Livland 1585,
gest. am 30 September 1672.*

Institutiones christianae (in lettischer Sprache) . . . 1620. . . .

Ein Evangelienbuch in lettischer Sprache. . . .

Nach seinem Tode erschien:

Dictionarium Polono-Latino-Lottavicum. Opus posthu-
mum R. P. Georgii Elger, Soc. Jesu. In gratiam stu-
diosae juventutis in lucem datum. Wilna in der aca-
demischen Druckerey der Jesuiten 1683. 674 S. kl. 8. —
Ungemein selten.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1672. — Gadeb. L. B. Th. 1.
S. 295. — Nord. Misc. IV. 179., wo er jedoch irrig auch
Eger genannt ist. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 28. —
Ravensberg Geschichte des lett. Katechismus S. 8. —
Sotwell Bibl. script. Soc. Jes. p. 287. — Mitausche
N. Wöch. Unterh. Bd. 1. S. 246.

ELSING (BERNHARD).

Wurde 1706 in Leipzig Magister. Geb. zu Riga am . . . , gest. . . .

Analysis logica epistolae Pauli ad Ebraeos, cum observationibus philologicis. (Praes. Godofr. Oleario.) Lipsiae, 1706. 47 S. 4.

Diss. historico-critica de pseudepigraphis S. Pauli apostoli. (Resp. Frid. Wilh. Demraht.) Ibid. 1707. 24 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 50.

Baron von ELSNER (FRIEDRICH GOTTLIEB).

Geboren zu Berlin 1771, wurde, nachdem er zuvor Kapitän in polnischen Diensten gewesen war, 1799 zum kaiserl. russischen Kollegien-Assessor befördert, im darauf folgenden Jahre als Major zum Militärfach versetzt, 1802 als Lehrer der Kriegswissenschaften an die Universität Dorpat berufen, 1803 zum ausserordentlichen und 1804 zum ordentlichen Professor in demselben Fache, 1809 zum Ritter des Wladimir-Ordens der 4ten Kl. und 1812 zum Kollegienrath ernannt. Seitdem er aber im December des eben erwähnten Jahres, mit allerhöchster Genehmigung, zum interemistischen Kriegsdienste zur Armee abging, ist er nicht wieder zu seiner Professur zurückgekehrt, sondern im Militär geblieben und gegenwärtig Generalmajor.

Antwortsrede im Namen der Baukommission bey Legung des Grundsteins zum akademischen Hauptgebäude; in Der 15 September 1805 in Dorpat. (Dorpat, 1805. 8.) S. 19-21.

ELVERFELD (KARL GOTTHARD).

Vater des nachfolgenden.

Stammt aus einer deutschen adeligen Familie her, von der ein Zweig sich im 16ten Jahrhundert nach Kurland gewandt

hatte. Bis zu seinem Aeltervater, Christian Wilhelm Elverfeld hinauf waren alle seine Vorfahren Prediger in dieser Provinz gewesen. Auch er wurde dem geistlichen Stande gewidmet, erhielt den ersten Unterricht theils von einem Privatlehrer im väterlichen Hause, theils, und vorzüglich, vom Vater selbst, ging 1774 nach Göttingen, studirte dort Theologie, nebenher aber auch Sprachen, Mathematik, Physik und Geschichte, und kehrte im Herbst 1776 wieder nach Kurland zurück. Hier lebte er vier Jahre als Hauslehrer, bis er nach seines Vaters Tode, an dessen Stelle, 1780 zum Predigtamte in Appricken berufen wurde (ord. am 9 Julius). Im J. 1783 übertrug ihm der Besitzer des Gutes Salenen auch die dortige Kirche, und 1818 wurde er Propst der grobinschen Diöcese. Geb. im Pastorat Appricken in Kurland am 25 September 1756, gest. daselbst am 7 September 1819.

Einige Worte des Trostes aus der Alles umfassenden Vor-schung Gottes, gesprochen am Neujahrstage 1786 in der Landkirche zu Appricken. Mitau, 1786. 52 S. 8.

Erklärung über ein Paar Stellen in dieser Predigt; nebst einem kleinen Anhang über die göttlichen Strafgerichte. Ebend. 1786. 68 S. 8.

Sechs Predigten. Berlin und Libau, 1788. 8.

Am Grabe der Frau Doktorin Blumenthal, gebornen Hübner. Mitau, 1792. 12 S. 4.

Philosophische Abhandlungen, Reflexionen und Remar-ken, jedem denkenden Kopfe lesbar. Libau, 1793. 8.

Sendschreiben an den Herrn Freyherrn von Ludinghausen-Wolff, Landbotenmarschall etc., eine Stelle in Hochdasselben Appel an Kurlands Edle und Recht-schaffene betreffend. Mitau, 1793. 16 S. 4.

Predigt zur Feyer des eintretenden neunzehnten Jahr-hunderts. Ebend. 1801. 32 S. 8.

Lihgfmibas Grahmata. Mitau, 1804. 6 unpag. u. 232 S. 8.

Spreddikis kurra wezzaki tohp fkubbinati, behrneem, kam pakkas nau bijufchas, Sargafchanas-pakkas likt fahdiht. Mitau, 1805. 16 S. 8. (Den Gewinn aus dem

Verkauf dieser Predigt, über welche der Verfasser ein Belobungsschreiben vom Konsistorium erhielt, bestimmte er für zwey Blinde, die ihr Gesicht durch die Blattern verloren hatten; an ganz arme Leute wurde sie unentgeltlich vertheilt.)

Gab des lettischen blinden Naturdichters Indrik Gedichte heraus, unter dem Titel: Ta neredīga Indrika dfeetmas. Mitau, 1806. 8.

Apologie der Bibel in Beantwortung der Frage: Ist der Gegensatz zwischen geoffenbarter und wahrer Vernunft-Religion wirklich gegründet? Leipzig, 1810. 8.

Predigt am ersten Adventssonntage 1810. Mitau, 1811. 20 S. 8.

Vorbilder in der Natur und Ahnungen unsers Geistes für ein neues Leben nach dem Tode, das aber durch Jesum Christum zur Gewißheit erhoben ist; zur Erbauung vorgetragen am ersten Osterfeyertage 1811. Ebend. 1811. 20 S. 8.

** Wehstu-grahmatu šnaas no Emburgas un Lihbekes. Wahzsemmes pilfahteem. (Enthält Auszüge aus den Zeitungen über den Einmarsch der russischen Truppen in Hamburg und Lübeck.) Ebend. 1813. 8 S. 8.*

Altargesänge und Predigt zur Feyer des Friedens. Ebend. 1814. 32 S. 8.

Menschengefühl (ein Gedicht. 1805.); in den Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 2. S. 313. — Empfindungen bey einem schönen Harfenspiel (ein Sonnett. 1805.); ebend. S. 413. — Nachricht an das Publikum über einen blinden lettischen Dichter (1806.); ebend. Bd. 3. S. 133. — Pindars zweyter olympischer Hymnus (1806.); ebend. S. 105. — Physikalische Erklärung der sogenannten Luftspiegelung (1806.); ebend. Bd. 4. S. 33; 65 u. 97. — Ueber die Benennung einer Nichtsphilosophie, mit welcher das neueste System der Philosophie von einigen belegt wird (1806.); ebend. S. 381 u. 405. — Zum Geburtstage einer edlen Dame (ein Gedicht. 1807.); ebend. Bd. 5. S. 79. — Glaube an die Menschheit (ein Gedicht. 1807.); ebend. S. 93. — Ueber Herrn F. G. M—i's Aufsatz in No. 7. der diesjährigen Wöchentlichen Unterhaltungen (1807.); ebend. S. 180. — Antwort des Recensenten vom neuen letti-

schen Gesangbuch auf die in No. 21. der Wöchentlichen Unterhaltungen eingerückten Bemerkungen über die Einleitung zu gedachter Récension (1807.); *ebend.* Bd. 6. S. 99 u. 113. — Einige Worte über den Aufsatz in No. 23. der Wöchentlichen Unterhaltungen, „Philosophenungerechtigkeit“ betitelt (1807.); *ebend.* S. 123. — Etwas über den Aufsatz des Herrn Superintendens Maczewski in No. 28. der Wöchentlichen Unterhaltungen d. J. und der dazu gehörigen Beylage (1807.); *ebend.* S. 194 u. 244. — Lettisches Te Deum auf den Frieden (1807.); *ebend.* S. 292. — Bemerkungen zu dem, mit Genehmigung der Kaiserl. Gesetzkommision von dem Herrn Kollegienrath und Ritter von Sahlfeldt herausgegebenen Entwurf einer Kirchenordnung für die Protestanten im russischen Reiche (1808.); in den N. Wöch. Unterh. Bd. 2. S. 145. 177. 254. 265. 285. 322. 355. 365 u. 409. — Theokrits neuntes Idyll (1808.); *ebend.* S. 443. — Wieder etwas vom blinden Dichter Indrik (1808.); *ebend.* S. 480.

Etwas über die Schutzblätter; *auszugsweise* in den Jahresverhandlungen der kurl. Gesellsch. für Lit. u. Kunst. Bd. 1. S. 61. — Wie weit erstreckt sich das Feld der Philosophie? Und wo findet sie die Schranken, welche sie ehren muß; *ebend.* S. 76.

Recensionen lettischer Schriften in fast allen Bänden der Mitauschen Wöch. Unterh.

Vergl. Jahresverh. der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. K. Bd. 2. S. 53. — Feyer des Andenkens von K. G. Elverfeld; von K. J. F. Elverfeld. Mitau, 1820. 8. — Meusels G. T. Bd. 2. S. 196 u. Bd. 17. S. 497. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 109.

ELVERFELD (KARL JOHANN FRIEDRICH).

Sohn des vorhergehenden.

Geb. im Pastorat Appricken am 12 May 1781, erhielt den ersten Unterricht von seinem gelehrten Vater, studirte Philosophie und Theologie auf dem Gymnasium zu Mitau und seit 1801 zu Jena, wo er 1804 die philosophische Doktorwürde annahm, machte sodann eine Reise durch Deutschland, Frankreich und die Schweiz, kehrte in sein Vaterland zurück,

und wurde, nachdem er eine zeitlang Hauslehrer gewesen war, 1807 Pastor zu Sackenhausen (ord. am 4 März), 1819 aber Kirchspielsprediger zu Tuckum.

Diss. inaug. philosophica, exhibens convenientiam philosophiae Platonis cum philosophia nostrae aetatis. Jenae (1804). 31 S. 8.

No Gohwju-Lohpeem, kà tohs buhs audfinaht, kohpt un flimmibàs dfeedinaht. Mitau, 1810. 116 S. 8. (Eine lettische freye Bearbeitung des von J. W. J. Weissenbruch herausgegebenen Werkes: Das Ganze der Rindviehzucht [Frankf. a. M. 1803. 8.], die von dem Hrn. Grafen Karl v. Medem auf Alt-Autz etc., der auch die Vorrede dazu geschrieben hat, veranlaßt wurde.)

* Etwas gegen den Aufsatz: Ueber heutige Religiosität aus dem Schuderoffschen Journal für Religion, Kirchen- und Schulwesen. (O. Druckort.) 1818. 22 S. 8. (Unter dem Vorwort dieser Schrift, die nicht ins Publikum gekommen ist, steht: E. f. d. i. S. (Elverfeld in Sackenhausen]. Vergl. den Artikel W. G. Krüger.)

Wiffa fwehta Ewangeliuma mahziba eekich maf wahrdeem. Mitau, 1818. 16 S. 8.

* Feyer des Andenkens von Karl Gotthard Elverfeld, weiland Propst der Grobinschen Diöcese und Assessor des Kurländischen Konsistorii, wie auch Pastor zu Appricken und Sallenen. Ebend. 1820. 64 S. 8.

Etwas zur Ehrenrettung der angegriffenen Kurländer früherer Zeit; als Beylage zu den Schriften und Reden am Jubiläumsfeste des Kurländischen Gymnasiums. Mitau, 1827. 12 S. 4.

Schlussrede bey der Jubelfeyer des Pastors H. F. Dullo zu Kabillen; in der Beschreibung dieser Feyer von K. F. Watson (Mitau, 1818. 8.) S. 60.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 116.

ELVERING (GABRIEL).

Sein Vater Hans Elvering, nach dessen Tode er geboren wurde, war Erbherr zu Thula und Regierungssekretär des Herzogthums Esthland. Seit 1646 studirte er zwey Jahr in Königsberg und später, nachdem er wieder in Reval gewe-

sen war, in Wittenberg, wo er die Magisterwürde erhielt und über Jakob Martini's Schrift „de beatitudine hominis in vita altera“ disputirte; hierauf aber noch zwey Jahr in Leipzig, und zuletzt ein Jahr in Sträsburg. Er kam hier mit Dorsche und Dannhauer in nähere Verbindung, vertheidigte auch des erstern bekannte „Apologie gegen Calixt,“ und ging, mit Empfehlungen von ihm versehen, über Holland zu Schiffe nach Stockholm. Hier wurde er zum ordentlichen Professor der Theologie zu Dorpat ernannt, und trat dies Amt im September 1652 an. Schon 1654 vermehrte der König seinen Jahresgehalt um 400 Thaler Silbermünze und legte ihm den Titel eines königlichen Bibliothekars bey. Als die Russen 1656 Dorpat eroberten, floh Elvering nach Reval, wo er Prediger zu St. Olai und 1658 Stadtsuperintendent wurde. Nach einer Handschrift soll er an Gezelius Stelle 1665 Superintendent in Livland geworden seyn (s. Bergmanns biogr. Nachr. v. den livl. Gen. Sup. S. 10, auch Bacmeister in Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 162, und Hupels gegenwärt. Verfass. der Rig. und Revalschen Statthaltersch. S. 761.), Er hatte nun zwar, da Gezelius nach Abo ging, vom Könige unterm 11 November 1664 den Ruf zur holländischen Superintendentur erhalten; nahm ihn aber wegen Kränklichkeit und Vorliebe für Reval nicht an. Geb. zu Reval am 21 December 1625, gest. am 18 Julius 1670.

Disp. de intellectu. Witemb. 1649. 4.

Disp. metaphys. de Uno. Ibid. eod. 4.

Disp. 1ma ordinaria de Scriptura sacra, explicata ex posteriori epistola ad Timoth. III. 16. 17. (Resp. Zach. Joh. Colliander, Smol.) Dorpati, 1653. 4.

Disp. 2da ord. de Scr. S. continens *ἐπιλογὴν* quaestionum. (Resp. Petro Nicolai Virgander, Smol. Svec.) Ibid. eod. 4.

Disp. 3tia ord. de Scr. S. continens quaestionem de usu principiorum rationis. (Resp. Simone Theodori Hodensio, Smol. Svec.) Ibid. 1654. 4.

- Disp. 4ta ord. de Scr. S. continens quaestionem de ejusdem divina auctoritate. (Resp. Olao Dalino, Westro Gotho.) Dorpati, 1654. 4.
- Disp. 5ta ord. de Scr. S. continens quaestionem de ejusdem divina effioacia. (Resp. Haquino Fredzbergio, Westro Goth.) Ibid. 1656. 4.
- Disp. 6ta ord. de Scr. S. continens quaestionem de traditionibus non scriptis. (Resp. Joh. Hinnelio.) Ibid. eod. 4.
- Εξηγησις dicti apostolici 1. Joh. 1, 7. Το αἷμα Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ ἑαυτοῦ (Θεοῦ) καθαρίζει ἡμᾶς ἀπὸ πάσης ἁμαρτίας. (Resp. Eberhardo Reimero, Curo-Semgallo.) Ibid. 1653. 4.
- Disp. de ineffabili Spiritus sancti suspirio, quo pro fidelibus apud Deum intercedit, ex epistola Paulina ad Rom. Cap. VII. v. 26. (Resp. Daniele Magni Oeslovio, Smol.) Ibid. eod. 4.
- Disp. de poenitentia. (Resp. Nicolao Utter, Suderm.) Ibid. 1654. 4.
- Disp. de aeterna filiorum Dei ad vitam aeternam praedestinatione. (Resp. Benedicto N. Ekæo, Neric. Sveco.) Ibid. eod. 4.
- Disp. de ecclesia. (Resp. Petro Laurentii Sandelio, Neric.) Ibid. eod. 4.
- Disp. de meritū Christi amplitudine. (Resp. Nicolao Arelio, Neric. Sveco.) Ibid. eod. 4.
- Disp. de regeneratione hominis. (Resp. Nicolao A. Labecchio, Wermel. Sueco.) Ibid. 1655. 4.
- Disp. de Jesu Christi ad dextram Dei sessione. Ps. CX. v. 1. (Resp. Svenone Alino, Smol.) Ibid. eod. 4.
- Positiones theol. de coena dominica. (Resp. Joh. Reuter, Rigensi.) Ibid. 1656. 1 Bogg. 4.
- Antrittspredigt über 1 Cor. 4. ...
- Hochfliegender Adler, erneuert aus der Hoffnung. Bey der Leichenbestattung des Herrn Hans Heinrich von Tiesenhausen, Freyherrn auf Erla etc. Reval, 1663. 7 Bogg. 4.
- Fünffache Hertenstärkung wider den Tod. Sap. 4, 7-14. Leichpredigt über Christina Elisabeth Kloht, Ehegattin Ottonis Magni von Essen, Erbherrn auf Orge-sall. Ebend. 1667. 4. *Angehängt ist eine Nachricht von der väterlichen und mütterlichen Linie derer von Klot.*

ELVERING (GABRIEL). ELVERS (KASPAR).

Verwelckliche, doch am jüngsten Tage wieder hergrünende Blume, bey Erdenbestattung des H. Christoffer Blumen. Reval (1669). 7 Bogg. 4.

Vergl. seinen Lebenslauf im Anhange zu Joach. Salema *χειμῆλιον* Davidicum oder Davids Kleinod und Schatz, bey der Leichbestattung des Hrn. M. Gabriel Elvering. Reval (1670). 4. — Müllers Samml. Gesch. IX. 162. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 291-292. Witte D. B. ad a. 1670. — Jöcher. — Somm. p. 28. Carlbl. S. 90.

ELVERS (KASPAR).

Ging vom rigaschen Gymnasium 1704 auf die Universität Jena, von da 1708 nach Halle und endlich nach Gwalde, kam 1710 im Anfange des Jahres wieder in seiner Stadt zurück, wo er während der Pest, welche die meisten Prediger hinraffte, mit Lebensgefahr geistliche Verrichtungen besorgte und das Glück hatte, unter allen Stadtkandidaten allein am Leben zu bleiben. Nachdem die Seuche aufgehört hatte, wurde er Pastor auf den Patrimonialgütern Holten und Pinkenhof 1711 (ord. am 7 Februar), Diakon in St. Johannis in Riga 1712, und Pastor an derselben Kirche 1724, auch 1741 Beysitzer im Stadtkonsistorium. Geb. in Riga am 7 November 1680, gest. am 8 März 1750.

Der zehnde November, als ein Tag guter Botschaft, welcher wegen der Reformation des Mannes Gabriel Lutheri in Form eines kurtzen historischen Berichtes von der ganzen Reformations-Vorbereitung, Anfang und Fortgange nebst einer Lebens- und Gemüths-Beschreibung Lutheri abgefaßt worden. Riga, 1748. 48 S. 4.

Liber memorialis letticus, oder lettisches Wörter-Buch, sowohl für die Einheimischen als Fremden, A. B. C. eines Lexici eingerichtet, und allen denen zum Nutzen, die in diesem Lande in Kirchen und Schulen Gottesdienst ihren Nechsten dermahleins dienen, oder sonsten Handel und Gewerbe treiben wollen, zu einem nützlichen Unterricht mitgetheilt. Ebend. 1748. 304

Das Deutsche steht voran; nicht das Lettische, wie Gadebusch und nach ihm Meusel angiebt. Wenn Zimmermann von diesem Buche sagt, es sey zu Riga wieder aufgelegt unter dem Titel: Latwifka Wahrdu-grahmata etc., so ist das zu bezweifeln.

Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 295. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirch. S. 50. — Nord. Misc. IV. 180. — Adelung 2. Jöcher. — Meusels Lexik. III. 108. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 50.

ENANDER (JOHANN JOHANNSON), geadelt unter dem Namen ENANDERHJELM.

Ein Sohn des Propsts und Pfarrherrn in Norrköping Mag. Joh. Enander, dessen Vater Erbbauer aus dem Dorfe Sticklösa im Skierstadts-Kirchspiele war, advocirte, nachdem er seine Studien in Upsal vollendet hatte, 1683 bey den Gerichten zu Stockholm, wurde 1691 am 23 April General-Gouvernements-, auch Kriegsfiskal zu Riga, 1695 am 3 Januar Assessor im livländischen Hofgerichte zu Dorpat, 1707 bis 1709 Präses des in Kurland verordneten schwedischen Kommissorialgerichts, darauf Mitglied der in Stockholm niedergesetzten Gesetzkommission, 1714 am 14 April geadelt, 1718 am 18 Julius Oberlandrichter (Lagman) des Bleking-Lohn- und 1721 am 4 Oktober des Nerike Gerichtszwanges, 1725 aber am 24 December wegen Alters und Kränklichkeit verabschiedet. Geb. auf dem Pfarrhose Aby in Ostgothland am 30 Oktober 1660, gest. am 24 Julius 1732.

*Er hat die Lieffländische Landes Ordnungen, nebst darzu gehörigen Placaten und Stadgen. Riga, 1705. 4. (Spätere Ausgabe: Ebend. 1707. 4. *) von S. 92-778 aus dem*

**) Von den Ausgaben der „Landesordnungen“ findet man zwar bey Gadebusch L. B. Th. 2. S. 153. eine Nachricht; aber sie ist unvollständig. Es giebt deren nicht, wie er sagt, zwey, sondern vier, nämlich: 1) Riga, bey Besse-*

Schwedischen ins Deutsche übersetzt, und war wohl auch eines der beyden Hofgerichtsglieder, welche den schwedischen Land- und Stadz-lagh ins Deutsche übertrugen. Die Uebersetzung erschien unter folgenden Titeln: Schwedisches Land-Recht, wie dasselbe vor Zeiten von — — Carl IX — — übersehen, confirmiret und Anno 1608 publiciret, neulicher Zeit aber im Reiche wieder aufgelegt und mit vielen gar nützlichen Anmerckungen, aus ergangenen Königl. Schwedischen Verordnungen, Resolutionen, Recessen und Praejudicaten, vermehret und erkläret ausgekommen, jetzo nach Vieler Verlangen aus der Schwedischen in die Teutsche Sprache mit genauern Fleiß übersetzt; und mit kurtzen notis marginalibus illustriret. Franckfurt und Leipzig, in Georg Matthias Nöllers, Buchhändlers in Riga, Buchladen zu finden. 1709. 2 unpag. Bogg. u. 536 S. 4. — Des Reichs Schweden Stadt-Recht, welches auff — — Gustav Adolphs — — ausgegangenen Befehl Anno 1618 gedruckt; nun aber vor kurtzer Zeit von neuen aufgelegt und mit gar nützlichen Anmerckungen aus den Königl. Schwedischen ergangenen heutiges Tages gebräuchlichen Verordnungen u. s. w. (wie oben). Franckfurth und Leipzig, bey Georg Matthias Nöller, Anno 1709. 1 unpag. Bog. u. 308 S. 4. Dabey: Richter-Reguln. 19 S.; Gerichts-Ordinance, welche nach diesem beobachtet werden soll, beliebt und abgefasset auff dem Reichs-Tage zu Örebro, Anno 1614. S. 20-30; Ihro Kön. Maj. zu Schweden Gerichts-Proceß, welcher bey Ihro Kön. Maj. Königl. Hoffgerichte beobachtet werden soll. Nebst einem Unterricht, wie die ausgesprochene Urtheile ordentlich exequiret werden

messer, 1673. 10 Bogg. 4. (Der Tottschen Landesordnung sind noch 5 andere Verordnungen beygefügt.) — 2) Riga, bey Nöller, ohne Jahrzahl, aber wohl nicht früher als 1690, da die letzte Verordnung vom 9 May 1689 datirt ist, 168 S. u. $\frac{1}{2}$ Bog. Register. 4. — 3 u. 4) Liefvländische Landes Ordnungen nebst dazu gehörigen Placaten und Stadgen. Riga, 1705. 778 S. 4., und wieder Riga, bey Georg Math. Nöller, 1707. 778 S. u. 5 Bogg. Register. 4. — Die letztere Ausgabe ist die bey den livländischen Gerichten recipirte. Nach derselben hat auch Buddenbrock die Landesordnungen in seiner „Sammlung der Gesetze etc. Bd. 2.“ abdrucken lassen.

sollen. S. 31-62; Straff-Ordnung. S. 63-67; Ihro Kön. Maj. gnädige Verordnung, betreffend die Justitiae-Sachen bey Dero Revision, und was dabey observiret werden soll. S. 68-82; Ihro Kön. Maj. gnädige Stadga und Verordnung, in sich haltend einige Stücke zur Verkürtz- und Linderung der Weitläufftigkeiten in den Rechtsprocessen vor die streitende Parten, so wohl bey denen Ober- als Unter-Gerichten. Gegeben zu Stockholm den 4 Julii 1695. S. 83-105; Appendix von Criminal- und andern dergleichen Sachen, aus der Heil. Schrift gezogen. S. 105-108, und Vollständiges Register über die Schwedische Land- und Stadt-Lagh. 11 $\frac{1}{2}$ unpag. Bogg. *Angehängt ist auch noch Kirchen Gesetz und Ordnung von 1686.*

Vergl. N. Nord. Misc. XVIII. 189-191, nach Stiernmanns schwed. Adelsmatr. S. 1101 und dess. Verz. der Bücher, so wie sein chronolog. Verz. S. 169.

ENGELBRECHT (PETER CHRISTIAN).

Studirte Philosophie und Theologie zu Königsberg, und wurde 1692 Prediger an seinem Geburtsorte. Geb. zu Neugut in Kurland am . . . , gest. 1710.

Diss. de chiromantiae vanitate. (Praes. Christophoro Schulz.) Regiomonti, 1691. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 295.

VON ENGELHARDT (GEORG-BENEDICT).

Studirte Jurisprudenz zu Königsberg, trat 1782 zuerst, und seitdem fast ununterbrochen, auf den kurländischen Landtagen als Kirchspielsdeputirter auf, wurde 1786 selburg-scher Instanzgerichts-Assessor, 1796 Rath im kurländischen Gerichtshofe bürgerlicher Rechtssachen, nach wiederhergestellter alter Verfassung in Kurland 1797 Hauptmann zu Schründen, 1803 Oberhauptmann, erst zu Goldingen, und bald darauf zu Selburg, 1815 Rath im kurländischen Oberhofgericht, auch 1818 Präsident der kurländischen Provincial-

V. ENGELHARDT (GEORG BEN.). (JOH. GUST. ENGELB.). 505

Gesetzkommission, und 1821 Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten Kl. Geb. in Kurland zu . . . 1760, gest. zu Mitau am 12 März 1822.

* *Etwas über Kurlands Betragen während der feindlichen Okkupation. Mitau, 1813. 40 S. 8.*

Beytrag zur Beantwortung der Frage: Gehen die vor 1561 geltend gewesenen eigenthümlichen teutschen Rechte dem römischen Codex vor, oder stehen sie demselben nach? Ebend. 1817. 40 S. 8.

Einige Worte an Kurlands Bauern über die wichtigsten in den Allerhöchst bestätigten Kurländischen Bauerverordnungen enthaltenen Bestimmungen. Ebend. 1818. 32 S. 8. — Ins Lettische übersetzt von Joh. Christoph Köhler. Ebend. 1818. 8.

Einige Worte über ein landschaftliches Kredit-System in Kurland. Ebend. 1820. 31 S. 8.

War auch Hauptredakteur der 1817 entworfenen und bald darauf allerhöchst bestätigten Kurländischen Bauerverordnung. (St. Petersburg, 1818. Fol., auch Mitau, 1819. 4.)

Vergl. Allg. deutsche Zeit. f. Rußl. 1822. No. 66. — Rig. Stadt-Bll. 1822 S. 131 und die zu denselben gehörigen Literarischen Anzeigen. I. S. 15.

VON ENGELHARDT (JOHANN GUSTAV ENGELBRECHT).

Studirte seit 1810 zu Dorpat und unternahm im Sommer 1814 eine Reise ins Innere von Rußland, wo er dem Zustande der fremden Anbauer in den südlichen Gegenden, besonders in landwirthschaftlicher Rücksicht, vorzügliche Aufmerksamkeit widmete. Nach seiner 1815 erfolgten Rückkehr, und nachdem er die Doktorwürde von der philosophischen Fakultät zu Jena erhalten hatte, reiste er 1816 ins Ausland und sah sein Vaterland nicht mehr wieder. Geb. zu Koddasem bey Weissenstein in Esthland am 9 September 1792, gest. zu Yverdun im Februar 1817.

Nachrichten von den Ansiedelungen der Deutschen und anderer Eingewanderten im südlichen Rußlande, nebst Anmerkungen über den dortigen Ackerbau; in Gust. Ewers und Mor. v. Engelhardts Beiträgen zur Kenntniss Rußlands und seiner Geschichte. 1ster Bd. (oder Samml. russ. Gesch. X. Bds. 1stes St.) S. 7-70.

VON ENGELHARDT (MORITZ).

Geb. auf seinem väterlichen Landgute Wieso in Esthland am 27 November 1779, besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval von seinem 8ten bis zum 17ten Jahre. Die in ihm früh erwachte Liebe zur Natur erhielt hier eine bestimmtere Richtung durch den Professor Rickers, der des Knaben Aufmerksamkeit besonders der Steinwelt zuzuwenden wufste. Aber sein Wunsch, die Ausbildung in der Mineralogie auf der Bergakademie zu Freiberg zu suchen, konnte nicht gewährt werden. Er bezog 1796, um die Rechte zu studiren, die Universität Leipzig, und ein halbes Jahr später Göttingen. Hier thaten die Vorträge Gatterer's, Schlözer's und Heeren's dem Hauptfach wohl einigen Abbruch; doch sollte der juristische Kursus beendigt und dann die väterliche Erlaubniß zum ungehinderten Studium der Lieblingswissenschaften erbeten werden. Der Befehl Kaisers Paul, der die russischen Unterthanen von den deutschen Universitäten zurückrief, vereitelte den Plan und nöthigte Engelhardt zur frühern Heimkehr im J. 1798. Er wurde nun in der Kanzelley der esthländischen Ritterschaft angestellt, nahm aber 1800 seine Entlassung und begab sich als Abgeordneter des esthländischen Adels zu der in Mitau niedergesetzten Kommission, welche den Plan zur Errichtung einer Universität für die Ostseeprovinzen entwerfen sollte. Die Verhandlungen hierüber wurden durch das Ableben Kaisers Paul unterbrochen, und da Kaiser Alexander das Verbot des Reisens ins Ausland

aufhob, säumte Engelhardt nicht, dem bisher nur mühsam unterdrückten Verlangen zu willfahren und sich für immer dem Naturstudium zu widmen. Eine Reise durch Deutschland, Italien, die Schweiz und Frankreich, welche er 1802 begann, sollte vorbereitend die Seele mit den Bildern derjenigen Gegenstände erfüllen, die er später durch Werner näher kennen zu lernen hoffte. Dieses Vorhaben wurde aber nur zum Theil ausgeführt. Wichtige Familienangelegenheiten riefen ihn am Ende des Jahres 1803 aus Italien in sein Vaterland zurück. Er benutzte jedoch die Zeit, welche er hier zubrachte, um sich durch Parrots und Scherers Vorträge über Physik und Chemie, die sie auf der kurz zuvor eröffneten Universität Dorpat hielten, zu den Studien vorzubereiten, die endlich 1805 in Freiberg ihren Anfang nahmen, und wo er bey Werner Wohlwollen, gütige Belehrung und die volle Befriedigung einer lang unterdrückten Sehnsucht fand. Mit seinem Freunde Karl v. Raumer zu gleichen Zwecken vereint, unternahm er von Freiberg aus mehrere mineralogische Reisen durch Deutschland, ging 1808 mit seinem Gefährten nach Frankreich, wo ihm die geognostische Untersuchung der Provinzen des linken Rheinufers gestattet wurde, und kehrte darauf aus Paris im Herbst 1809 wieder in sein Vaterland zurück. Das Jahr 1810 verging über den Vorbereitungen zu der mineralogischen Reise in die Krimm und den Kaukasus, die er im Februar 1811 in Gesellschaft des Dr. Friedrich Parrot unternahm. Nach der Rückkehr im J. 1812 wählte er Dorpat zu seinem Aufenthaltsorte, begab sich aber 1814 nochmals nach Deutschland, beschäftigte sich von 1815 bis 1817 mit der mineralogischen Untersuchung Liv- und Esthlands, bereiste 1818 Finnland, und nachdem er 1820 die Professur der Mineralogie zu Dorpat erhalten hatte, begann er, mit Genehmigung der Universität, die geognostische Untersuchung der Gouvernements Olonetz und Archangel; so wie er auch 1826, auf Kosten der Uni-

versität Dorpat, zum Behuf einer mineralogisch-geognostischen und geographischen Beschreibung des Uralgebirges, eine Reise nach den Gouvernements Saratow, Orenburg und Perm unternommen hat. Er ist Dr. der Phil., Mitglied der mineralogischen Gesellschaft zu Jena, der wetterauischen und der moskauschen naturforschenden Gesellschaften, der kurl. Gesellschaft für Lit. u. Kunst, der livl. gemeinnützigen ökonomischen Societät und Korrespondent der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg.

Fragmente aus der Mineralogie. 1stes Heft. Mitau, 1810. 127 S. 8.

Reise in die Krimm und den Kaukasus von Mor. v. Engelhardt und Friedr. Parrot. 1ster Th. Berlin, 1815. 264 S. — 2ter Th. Ebend. 1815. 204 S. 8. *Mit sechs Kpftaf.*

Geognostische Versuche, von Mor. v. Engelhardt und C. v. Raumer. Ebend. 1816. 8. Mit einer illuminirten Charte und einer schwarzen und illuminirten Stein-
tafel.

Geognostische Umrisse von Frankreich, Großbritannien, einen Theil Deutschlands und Italiens von M. v. Engelhardt und C. v. Raumer. Leipzig, 1817. 8. Mit einer illuminirten Charte.

Geognostische Untersuchungsmethode. Ein Versuch. Riga u. Dorpat, 1817. 162 S. 8.

Zur Geognosie. Darstellungen aus dem Felsgebäude Rußlands. Erste Lieferung. Geognostischer Umriss von Finnland. Mit Charten und Kupfern. Berlin. . .

Zur Mineralienkunde. Dorpat, 1823. 4.

Ueber die Felsbeschaffenheit der Küste Neu-Californiens, der Insel Unalaschka und der Küsten der Behrings-Straße, nach den daselbst angestellten Beobachtungen und gesammelten Mineralien des Prof. Eschscholtz; in Otto v. Kotzebue's Entdeckungsreise in die Süd-See und nach der Behrings-Straße. (Weimar, 1821. 4.) III. 189-192. — Verzeichniß der von Hrn. Dr. Eschscholtz gesammelten und dem Naturalien-Cabinet der Universität Dorpat geschenkten Mi-

neralien; *ebend.* S. 192-196; *stand auch in Oken's Isis* 1819. 2tes Heft. S. 231 ff.

Zur Kenntniss der Felsbeschaffenheit Syriens und Kleinasiens (nach Otto v. Richters Tagebüchern); in *Panders Beyträgen zur Naturkunde*. I. 1-23., *auch in O. F. v. Richters Wallfahrten im Morgenlande*, herausgegeben von J. Ph. G. Ewers. S. 681-697.

Gab heraus:

gemeinschaftlich mit Joh. Phil. Gust. Ewers: Beyträge zur Kenntniss Rußlands und seiner Geschichte. 1ster Bd. in 2 Hälften. Dorpat, 1816 u. 1818. 716 S. 8. *Auch als: Sammlung russischer Geschichte.* 10ter Bd. 1stes u. 2tes Stück. St. Petersburg, 1816 u. 1818.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 17. S. 507.

VON ENGELHARDT (THEODOR JOHANN).

Erbherr auf Lindenhof im ubbenormschen Kirchspiele, zu Kadfer gehörig, und Nawast, Assessor..., sollte 1687 Pernauscher Landrichter werden, aber die Majorität der Stimmen entschied für einen andern. Geb. in Livland zu..., gest....

Invectiva in Zopyrum, Persam principem, in collegio Rigensi ex memoria recitata. Rigae, 1649. 3½ Bogg. 4.

Triga theorematum legalium ex materia locationis conductionis depromptorum. (Praes. Joachimo Renenkampff.) Rigae, 1650. 3 Bogg. 4. (*S. Bröckers Jahrb. für Rechtsgelehrte. II. 269.*)

ENGELKE (FRIEDRICH).

Ein livländischer Prediger. (?) Geb. zu..., gest....

Nova singularia de fame memorabili, quae anno 1602 in Semigallia sub Friderico duce accidit. Regiomonti, 1603. 4. (Vielleicht in deutscher Sprache erschienen.)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 296.

ERDMANN (JOHANN BENJAMIN).

Besuchte erst das eisenachsche, dann das gothaische Gymnasium, studirte darauf von 1750 bis 1754 in Jena, kam 1756 nach Esthland, war dort Hauslehrer und wurde 1762. Subrektor des rigaschen Lyceums und 1767 Konrektor. Geb. zu Waltershausen im Gothaischen 1732, gest. im Junius 1783.

* Rede (von den Anstalten einiger schwedischen Könige, die Wissenschaften in Livland auszubreiten); in J. C. F. Moritz Beyträgen zur livl. Paedagogik. 1ste Samml. (Riga, 1781. 4.) S. 68-76.

VON ERDMANN (JOHANN FRIEDRICH).

Geb. zu Wittenberg 1778. Nach dort erhaltenem Privat- und Schulunterricht fing er daselbst 1795 an, Theologie zu studiren, änderte aber nach dem ersten Semester seinen Vor- satz und ging zur Heilkunde über, ward 1802 Dr. der Medicin und Chirurgie, begab sich in demselben Jahre nach Wien und wurde 1804 ausserordentlicher Professor in der medicinischen Fakultät zu Wittenberg, 1808 aber ordentlicher Professor der Pathologie und Therapie, auch Kreisamts- und Land- physikus. Im J. 1809 unternahm er eine Reise nach Frank- reich, einem Theile von Oberitalien und in die Schweiz, und wurde 1810 als Professor der Pathologie, Therapie und Klinik nach Kasan berufen, wo er von 1814 an, da die Uni- versität eröffnet worden war, das Dekanat der medicinischen Fakultät verwaltete und als Schulvisitator das saratowsche, simbirskische, astrachansche, permische und tobolskische Gou- vernement bereiste. Nachdem er hierauf am 30 Julius 1817 ordentlicher Professor der Pathologie, Semiotik, Therapie und Klinik in Dorpat geworden war und daselbst sein Amt seit dem Januar 1818 verwaltet, auch 1819 den Kollegienraths-Cha- rakter erhalten hatte, ging er 1823 als königlich-sächsischer

Leibarzt, auch Hof- und Medicinalrath nach Dresden, und wurde noch, nach seinem Abgange dahin, 1824 Ritter des St. Wladimir-Ordens der 4ten Kl. Er ist der Universitäten zu Kasan und Dorpat, der Societät der Naturforscher zu Moskau, der pharmaceutischen Gesellschaft zu St. Petersburg, der medicinisch-physikalischen zu Erlangen und Moskau, der ökonomischen zu Abo und Leipzig, der für Natur- und Heilkunde zu Dresden, des ärztlichen Vereines zu Hamburg, der naturforschenden Gesellschaft zu Halle und der medicinisch-chirurgischen zu Berlin, theils Ehren-, theils ordentliches, theils korrespondirendes Mitglied.

Utrum aqua per electricitatem columnae a cel. Volta inventae in elementa sua dissolvatur? Diss. physico-chemica, cum tab. aeri incisa. Witteb. 1802. 40 S. 4.

Progr. Elementa Organonomiae ex notione motus derivata. Ibid. 1804. 4.

Progr. de hydropis natura et curatione. P. I-IV. Ibid. eod. 4.

Annales scholae clinicae medicae Dorpatensis annorum 1818, 19, 20, sumtibus publicis editi ab instituti directore D. Jo. Frid. Erdmann. Dorpati, 1821. 2 unpag. Bll, u. 227 S. 4.

Beyträge zur Kenntniss des Innern von Rußland. 1ster Th. (auch mit dem Titel: Medicinische Topographie des Gouvernements und der Stadt Kasan, nebst mehrern darauf Bezug habenden historischen, geographischen, statistischen und ethnographischen Notizen). Mit einem grossen Plane in Steindruck. Riga und Dorpat, 1822. VI u. 344 S. — 2ter Th. 1ste Hälfte (auch mit dem Titel: Reisen im Innern Rußlands. 1ste Hälfte.). Mit 12-lithogr. Zeichnungen, 2 Charten und mehrern Musikbeilagen. Leipzig, 1825. L u. 366 S. gr. 8. — Aus dem 2ten Theile dieses Werkes sind die Abschnitte: Die Heilquellen bey Sergiewsk; Geographisch-statistische Uebersicht der russ. Statthalterschaft Simbirsk, und Beschreibung von Astrachan, abgedruckt in Sommers Taschenbuch zur Verbreitung geographischer Kenntnisse. 4ter Jahrg. (Prag, 1826.) S. 276-283.

Krankengeschichten, als Anhang zu Prof. Dr. Kreysig's Abhandlung über die Scharlach- und Frieselepidemie, welche im Februar 1801 in der Stadt Wittenberg herrschte; in Hufelands Journal der prakt. Heilkunde Bd. XII.

Versuche über die Wasserzersetzung durch Volta's Säule; in Gilberts Annalen der Physik. Bd. XI. St. 2. No. 6. — Beschreibung zweyer von Dr. Bremser in Wien erfundenen Voltaisch-elektrischen Apparate zur Entdeckung des Scheintodts und zur Wiederbelebung Scheintodter; ebend. Bd. XII. St. 12. No. 7. — Beschreibung einiger neuen Voltaisch-elektrischen Apparate, mit 1 Kpftaf.; ebend. St. 4. (1802.) — Beobachtung über die irdische Strahlenbrechung in den Steppen des Saratowschen und Astrachanschen Gouvernements; ebend. Bd. 57. St. 1. und daraus wieder in seinen Beiträgen zur Kenntniß Rußlands. II. 289-312.

Galvanische Versuche, angestellt im Wiener Irrenhause; in Horns Archiv für medicinische Erfahrungen. Bd. VI. Heft 1. (1804.) — Beschreibung einer verbesserten Bandage zur Heilung der Klumpfüsse bey Neugeborenen; ebend. Heft 2. — Drey merkwürdige Krankheitsgeschichten, nebst Sectionsberichten; ebend.

Bemerkungen über das Wechselfieber und dessen Heilung; in Horns Neuem Archiv für medic. Erfahr. Bd. I. Heft 2. — Nachtrag zu der im 6ten Bande des Archivs befindlichen Abhandlung über die Heilung der Klumpfüsse bey Neugeborenen, nebst 1 Kpftaf.; ebend. Heft 2. — Beiträge zur gerichtlichen Heilkunde; ebend. Bd. III. Heft 1. — Beiträge zur practischen Heilkunde; ebend. — Neue Bemerkungen über die Natur und Behandlung des Wechselfiebers; ebend. Bd. V. Heft 2.

Bemerkungen über einige Gesundbrunnen und Bäder in Böhmen; zerstreut im 1sten Jahrgang der Georgia 1806.

Einige Nachrichten über die Roskolniken; in Stäudlins und Tzschirners Archiv für alte und neue Kirchengeschichte. I. 1. S. 6 u. 207-209. (1813.)

Chemische Untersuchung der Sergiewskischen Mineralwasser; in Scherers Nord. Bll. Bd. I. Heft 1. (Vergl. seine Beitr. zur Kenntniß Rußl. II. 8. ff.)

Chemische Untersuchung des Salzwassers im Elton- und Bogda-See, nebst Bemerkungen über die im Kasanischen Gouvernement gebräuchlichen Kochsalzarten; in Scherers Annalen der Chemie. Bd. I. (1819.) S. 227 ff., und daraus wieder in seinen Beitr. zur Kenntniss Russl. II. 252-281. — Ueber die Masyrischen Spiritus; ebend. Bd. V. S. 229.

Kurze Schilderung der Landwirthschaft im Kasanschen Gouvernement; im N. ökon. Repert. f. Livl. VII. 3. S. 325-337 und in seinen Beitr. zur Kenntn. Russl. I. 313-320.

Rede am Namensfeste Sr. Kais. Maj. Alexander I., im grossen Hörsaale der Universität zu Dorpat gehalten (über die Würde der menschlichen Natur); in den N. inländ. Bll. 1818. No. 38. S. 281-286 u. No. 39. S. 289-293., auch in wenigen Exemplaren besonders abgedruckt.

Die Ruinen Bulghars; in den N. allgem. geograph. Ephemeriden. Bd. VII. St. 4. (1820.) und in seinen Beitr. zur Kenntn. Russl. I. 280-305.

Medicinische Bemerkungen; in den Allg. medicin. Annalen 1820. Sept.

Ueber ein russisches Volksmittel, in der von den Professoren der chirurg. medic. Akademie zu Dresden herausgegebenen Zeitschrift für Natur- und Heilkunde. Bd. I. Heft 2. S. 285. — Practische Bemerkungen chirurgischen Inhalts; ebend. Heft 3. — Ueber die blaue Blatter; ebend. Bd. II. Heft 1. S. 44. — Coloboma iridis, zum Theil als Familienfehler beobachtet; ebend. Bd. IV. S. 501.

Beyträge zu der von J. F. C. Hecker herausgegebenen Litterarischen Anzeige der gesammten Heilkunde. (1ster Jahrg. Berlin und Landsberg a. d. Wartha, 1825. 8.)

Sein Bildniss, gemalt und lithographirt von Senff in Dorpat, gr. 4.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 13. S. 335 u. Bd. 17. S. 517. — Scherers Annalen der Chemie. I. 225.

ERICHSON (ANDREAS).

Studirte zu Dorpat und hielt daselbst am 20 April 1699 eine öffentliche Rede „de laude theologiae moralis,“ ging nachher mit der nach Pernau versetzten Akademie dorthin, war daselbst Resp. bey des Professors Moberg Disputation „de lege morali et Evangelio et utriusque discrimine,“ wurde Mag. der Phil. und 1707 Kantor und Lehrer der 5ten Klasse an dem rigaschen Lyceum oder der Schola Carolina, legte aber diese im May übernommene Stelle schon im August desselben Jahres wegen Krankheit nieder und starb auf der Rückreise nach seiner Vaterstadt. Geb. zu Reval am..., gest. 1707.

Deutsche Gedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 50. XXVII. 249. — Albanus Rede zur Secularfeier 1810 S. 68. — Dess. Livl. Schulbl. 1815 S. 405.

ERICI (JOHANNES), nach seinem Geburtsort
STREGNENSIS, geadelt unter dem Namen
STJERNSTRÅLE.

Studirte in Dorpat, wurde dort 1638 Magister, 1641 Professor der Astronomie und Physik, 1650 am 15 Junius Assessor des Hofgerichts daselbst, in demselben Jahre am 16 Julius zugleich ausserordentlicher Professor der Rechtsgelehrsamkeit, 1652 am 30 Julius mit dem Namen Stjernstråle (Sternstrahl) geadelt, und am 15 November ordentlicher Professor der Rechte. Neben diesen Aemtern erhielt er noch 1653 die Stelle eines Landrichters über Koporie-Lehn in Ingermannland, 1667 auch über Jamo und Iwangorod, und 1675 (nicht 1685, wie Gadebusch in seinen Livl. Jahrb. Th. 3. Abschn. 1. S. 9. hat,) am 6 September wurde er Vicepräsident des Hofgerichts zu Dorpat. Er war ein fruchtbarer Schriftsteller, indem er 1654 von sich rühmen

konnte, 172 akademische Streitschriften dem Drucke übergeben zu haben, und ist der Stammvater der in die livländische Adelsmatrikel aufgenommenen Familie v. Sternstrahl. Geb. zu Stregnäs 1607, gest. am 22 December 1686.

Theoremata quaedam cum succincta eorundem explanatione, ex variis philosophiae disciplinis collecta. (Praes. Petro Schomero.) Dorpati, 1637. 4.

Theoria Solis. (Praes. Laur. Ludenio.) Ibid. 1638. 4.

Oratio de eloquentia (Dorpati habita 1638). Ibid. 1639. 4. -

Disp. (pro gradu magistri) de homine. (Praes. Laur. Ludenio.) Ibid. 1638. 4.

Disp. de natura et constitutione politices in genere. (Resp. Petro Trottonio, Smolando.) Ibid. 1640. 4.

Disp. de republica in genere. (Resp. Andrea Laurentii Flojero, Smol.) Ibid. eod. 4.

Disp. de justitia. (Resp. Petro L. Schonbergio, O. Gotho.) Ibid. 1641. 4.

Disp. de astronomiae natura. (Resp. Haquino Platino, Smol. Sveco.) Ibid. eod. 4.

In octo Libros Physic. Aristotelis περί της φυσικής ακροασιως, sive de naturali auscultatione Disp. 1ma, continens nobiliores notas et quaestiones super text. 1, 2, 3, 4, 5. Cap. 1. Lib. 1. (Resp. Carolo Petri Undenio, W. Goth. Sveco). Ibid. 1642. — Disp. 2da cont. nob. not. et quaest. a text. 6 usque ad text. 22. L. 1. C. 2. (Resp. Nicolao Erioi Rundelio, Orebr. Sveco). Ibid. eod. — Disp. 3tia etc. C. 3. L. 1. a text. 22 ad text. 32. (Resp. Ingemarö Petri Smetandro, W. Gothia Sveco.) Ibid. eod. — Disp. 4ta etc. C. 4. L. 1. a text. 32 ad text. 42. (Resp. Petro Laurentii Schonbergio, O. Goth. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 5ta etc. C. 5. L. 1. a text. 42 ad text. 50. (Resp. Carolo Jonae Rubero, Smol. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 6ta etc. C. 6. L. 1. a text. 50 ad text. 58. (Resp. Haquino Magni Platino, Smol. Sv.) — Ibid. eod. — Disp. 7ma etc. C. 7. L. 1. a text. 58 ad text. 65. (Resp. Johanne Jonae Alengren, W. Goth. Sv.) Ibid. 1643. — Disp. 8va ... — Disp. 9na ... — Disp. 10ma etc. C. 1. L. 2. a text. 1

ad text. 6. (Resp. Jona Johannis Scarensi, W. Goth. Sv.) Ibid. 1644. — Disp. 11ma etc. C. 1. L. 2. a text. 6 usque ad finem Cap. (Resp. Tholet Tholeti Arvikander, Werml. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 12ma etc. C. 2. L. 2. a text. 16 usque ad finem Cap. (Resp. Andrea Laurentii Flojero, Smol. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 13tia etc. C. 3. L. 2. a text. 27 ad text. 32. — (Resp. Laurentio Eriici Emzelio, W. Goth. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 14ta etc. C. 3. L. 2. a text. 32 usque ad finem Cap. (Resp. Andrea Helgonis, W. Goth. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 15ta... — Disp. 16ta etc. C. 6. L. 2. a text. 57 ad text. 68. (Resp. Laurentio Torstani Lohm, Smol. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 17ma etc. C. 7. L. 2. a text. 68 usque ad finem Cap. (Resp. Olao Michaele, W. Goth. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 18va etc. C. 8. L. 2. a text. 75 usque ad finem Cap. (Resp. Jacobo Columbo, W. Goth. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 19na etc. C. 9. L. 2. a text. 87 usque ad finem Cap. (Resp. Olao Nicolai Bergio, Smol. Sv.) Ibid. 1645. — Disp. 20ma etc. C. 1. L. 3. a text. 1 usque ad finem Cap. (Resp. Jacobo Andreae Tyblaeo, Suderm. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 21ma etc. C. 2. L. 3. a text. 6 usque ad finem Cap. (Resp. Georgio Joh. Hornigk, Aboensi.) Ibid. eod. — Disp. 22da... — Disp. 23tia etc. C. 4. L. 3. a text. 27 ad text. 42. (Resp. Laurentio Laurentii Kilander, W. Goth. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 24ta etc. C. 5. L. 3. a text. 42 usque ad finem Cap. (Resp. Samuele Olai Löfwing, Smol. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 25ta etc. C. 6 et 7. L. 3. a text. 56 usque ad text. 67. (Resp. Petro Johannis Angelstadio, Smol. Sv.) Ibid. eod. 4.

Disp. de philosophia in genere. (Resp. Fadero Arvidi Uraelio, Smol. Sv.) Ibid. 1642. 4.

Disp. de coelo. (Resp. Haqu. Magni Platino, Smol. Sv.) Ibid. eod. 4.

Disp. de naturali auscultatione. (Resp. eod.) Ibid. eod. 4.

Disp. de mundo. (Resp. Andrea Megalino, Agundaryd, Smol. Sv.) Ibid. eod. 4.

Disp. de anima in genere. (Resp. Ingemaro Petri Smetander, W. Goth. Sv.) Ibid. eod. 4. —

- Positiones philosophicae.** (Resp. Ingemaro Petri Smetander, W. Goth. Sv.) Dorpati, 1643. 4.
- Disp. phys. de visu.** (Resp. et aut. Fadero Arvidi Uraelio, Smol. Sv.) Ibid. eod. 1 Bogg. 4.
- Disp. de virtute morali ejusque caussis.** (Resp. Petro Trottonio, Smol. Sv.) Ibid. eod. 4.
- Disp. de summo bono civili.** (Resp. Haquino Magni Platino, Smol. Sv.) Ibid. eod. 4.
- Disp. de anima rationali et ejus facultatibus.** (Resp. et aut. Joh. Petri Kuuth, Suderm.) Ibid. eod. 4.
- Disp. de natura et constitutione scientiae naturalis.** (Resp. Petro Caroli Undenio, W. Gotho.) Ibid. eod. 4.
- Disp. de loco.** (Resp. eod.) Ibid. eod. 4.
- Disp. de natura.** (Resp. Andrea Megalino, Agundarydensi Smol.) Ibid. eod. 4.
- Disp. de meteoris.** (Resp. Ingemero Petri Smetander, W. Goth. Sv.) Ibid. eod. 1½ Bogg. 4.
- Disp. de stellis.** (Resp. Petro L. Schonbergio, O. Gotho.) Ibid. eod. 2 Bogg. 4.
- Disp. de diebus canicularibus.** (Resp. Andrea Arvidi Stregnensi, Suderm. Sv.) Ibid. 1644. 4.
- Discursus astrologicus de caussis mutationis aeris atque tempestatum generalibus et specialibus; ubi simul adduntur quaedam exempla ad certos dies trium subsequentium mensium aestivalium currentis hujus anni 1644, ex quibus caussae istae confirmantur, et de aeris mutatione ad illos dies naturaliter praedicere possumus.** (Resp. eod.) hab. d. 30 Martii, Ibid. eod. 4.
- Speculi astrologici sive de veritate astrologica exercitationes, quarum haec est prima.** (Resp. Petro Petri Byringio, Suderm. Sv.) Ibid. 1645. — Exerc. 2da. (Resp. Andrea Malmenio, Suderm.) Ibid. 1646. 4. *Vielleicht auch noch Exerc. 3tia oder mehrere 1647.*
- Disp. de natura elementorum in genere.** (Resp. Andrea Helgonis Udbingio, W. Goth. Sv.) Ibid. 1645. 4.
- Disp. de philosophiae natura et constitutione.** (Resp. Jona Johannis Scarenssi, W. Goth. Sv.) Ibid. eod. 4.
- Disp. de astronomia in genere.** (Resp. Gustavo Olai, Wermelandia Sveco.) Ibid. eod. 4.

520 ERICI (J.). (M.). ERNST JOHANN (V. BIRON).

Disp. de principiis corporis naturalis in genere et de internis in specie. (Resp. Olao a Börger, Wiburgo Carelo.) Dorpati, 1652. 4.

Processus judiciarii Disp. 1ma... — 2da... — Disp. 3tia de actionis editione et citatione. (Resp. Arnoldo Mahlstedt, Livono.) Ibid. 1652. 4. — 4ta... — *Ungewiss wie viele.*

Dispp. — *noch gehören dazu bis 1655 u. 1656.*

Disp. de anima in genere. (Resp. Nicolao A. Labecchio, Wermeland. Sveco.) Ibid. 1654. 4.

Disp. de sensibus in genere et in specie de auditu. ... (*Hier sind 109 Disputationen namhaft gemacht worden; es fehlen also mindestens noch 63, da er bis 1654 deren 172 ausgegeben hatte, wie oben schon bemerkt ist.*)

Vergl. Witte D. B. T. I. ad a. 1686. u. T. II. p. 140. — Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 163. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 297. — Nord. Misc. XV. 547. — N. Nord. Misc. XVIII. 225. — Somm. p. 250-262.

ERICI (MAGNUS).

Studirte in Dorpat ... Geb. zu Norköping am..., gest....

Oratio ex aureo dicto Joh. III. 16.: Sic Deus dilexit mundum, desumta. Dorpati, 1638. 4.

Vergl. Somm. p. 52.

ERNST JOHANN (VON BIRON),

Herzog zu Kurland.

Ein Sohn des im April 1733 verstorbenen königlich-polnischen Kornets Karl v. Biron, Erbherrn auf Kalnezeem in Kurland, studirte in Königsberg, war dann zuerst Kammerjunker der verwittweten Herzogin Anna von Kurland, wurde 1730 kaiserlich-russischer Oberkammerherr, Ritter des St. Andreas-Ordens und in den Reichsgrafenstand erhoben, 1735 freyer Standesherr zu Wartenberg in Schlesien, am

13 Junius 1737 zum Herzoge von Kurland erwählt und am 20 März 1739 belehnt, Regent des russischen Reichs seit dem 17 Oktober 1740, dieser Würde am 7 November desselben Jahres entsetzt und ins Exil geschickt, kehrte in seine Herzogthümer zurück am 22 Januar 1763, und legte die Regierung nieder am 25 November 1769. Geb. in Kurland zu ... am 23 November 1690, gest. zu Mitau am 28 December 1772.

Während seines Aufenthalts zu Jaroslaw setzte der Herzog eine Schutzschrift für sich in deutscher Sprache auf, die zuerst, ins Dänische übersetzt, in Peter von Haven's Nye Efterrätninger om der rulsiske Rige (Kopenhagen, 1747. 8.) Th. 2. Kap. 13.; sodann französisch, unter dem Titel: *Motifs de la disgrace d'Ernest Jean, cidevant Duc de Courlande, in den Réflexions critiques sur divers sujets entremelées de contes appropriés aux mœurs du siècle présent par Mr. L. C. D. S., officier de consideration, qui par degout s'est exilé du grand monde (à Mons, 1757. 8.)* S. 179, und hieraus in Büschings Magazin Th. 9. S. 381, deutsch aber, in einem vollständigen Auszuge in den Nord. Misc. VII. 150 abgedruckt ist. Eine Antwort auf diese Schrift von einem der nächsten Verwandten des Feldmarschalls Grafen Münnich findet man in Büschings Magazin a. a. O. S. 399.

Sein Bildniss von Joan Sokolow. St. Petersb. kl. Fol., auch vor seinem Leben von Hempel und in der Europäischen Fama in 8.

Vergl. Merkwürdiges Leben des Herzogs Ernst Johann von Curland (von Hempel). Braunschweig, auch Bremen, 1742. 8. — Geschichte Ernst Johann von Biron, in verschiedenen Briefen entworfen. Frankfurt u. Leipzig, 1764. 8. — Kurland, unter den Herzögen (von K. W. Cruse), im Anhang zu den Mitauschen Taschenkalendern für die Jahre 1819, 1820, 1821 u. 1822.

ERNST (JOHANN GOTTFRIED).

Aus Hapsal gebürtig, wurde, zu Göttingen 1797 Dr. der Medicin.

Diss. inaug. de Hydrope ascite. Gottingae, 1797. 20 S. 4.

I. Band.

ERXLEBEN (HEINRICH ANDREAS).

Studirte auf dem Pädagogium zu Hennersdorf in der Lausitz und auf verschiedenen Universitäten, zuletzt in Leipzig, kam dann nach Livland, wurde 1775 Kandidat des Ministeriums, 1779 (ord. am 24 September) Pastor zu Ringen bey Dorpat, 1784 nach Kambi versetzt, und dankte ab 1808. Geb. zu Barby in der Lausitz am 5 Oktober 1746, gest. 1809.

* *Lühhikenne Wanna Piibli - Ramat, ehk Wanna Testament nink Jummalä Säduſſe Sönnä. Meije Tanto-nink Werro-Ma Rahwa hääs nink Jummalä Tundmisſe kaswatamisſes neide omman keelen lühhi delt kokkofäetu. Dorpat (1796). XIV. u. 231 S. 8. Ein Auszug aus dem alten Testament in dorpt-esthnischem Dialekt. Unter der Vorrede und am Ende der Schrift steht sein Name.*

* *Mönne waſſſe Woimolikko Lauło, eſſiärrälikkult kottun, ütſinda, ehk muidega koon ollen luggeda nink laulda. Barbi; 1802. 244 S. 8. Der 1ste Theil des gewöhnlichen Gesangbuchs der esthnischen Brüdergemeine, welchen er bey seinem Aufenthalte in Barby besorgt haben soll; der 2te ist von Förster (s. diesen Art.). In dorpt-esthnischem Dialekt.*

ESBERG (JOHANN).

Professor der Theologie an der Universität zu Upsala um den Anfang des vorigen Jahrhunderts. Geb. zu ..., gest....

Disp. sistens auspicia Christianorum in Livonia. (Resp. Christiern Georg. Notmann, Rigensi.) Upsalae, 1700. 8.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 298. — Adelung z. Jöcher, der auch seine übrigen Schriften anzeigt.

ESCHENBACH (CHRISTIAN EHRENFRIED).

Dr. der Medicin und Philosophie, kam 1734 nach Rußland, practicirte in den Jahren 1737 bis 1739 zu Dorpat, und

war zuletzt seit 1766 ordentlicher Professor der Arzeneygelehrsamkeit und Stadtphysikus in seiner Vaterstadt. Geb. zu Rostock am 21 August 1712, gest. daselbst am 23 May 1788.

Vergl. Meusels Lexik. Bd. 3. S. 176-179, woselbst seine sämtlichen Schriften angeführt sind.

VON ESCHSCHOLTZ (JOHANN FRIEDRICH).

Geb. zu Dorpat am 1 November 1793, promovirte nach vollendeten Studien daselbst 1815 als Dr. der A. G., machte hierauf die vom verstorbenen Reichskanzler Grafen Rumanzow im J. 1815 veranstaltete Entdeckungsreise auf der von dem Kapitan O. v. Kotzebue befehligten Brigg Rurik als Arzt und Naturforscher mit, und entdeckte in der Behringsstraße auf der amerikanischen Küste Eisberge, die, von Erde und Vegetation bedeckt, die hohen Ufer einer Bay bilden, welche Kotzebue ihm zu Ehren die Eschscholtzbay nannte. Nach seiner Rückkehr im Julius 1818, ward er im December des folgenden Jahres als ausserordentlicher Professor der Medicin und Prosektor bey der dorptschen Universität angestellt; im Julius 1823 aber von diesem Amte beurlaubt, um mit Kotzebue eine zweyte Reise um die Welt, die in drey Jahren zurückgelegt werden sollte und deren Hauptzweck die Beschützung der Besitzungen der russisch-amerikanischen Handelskompagnie an der Nordwestküste Amerika's war, als Oberarzt und Naturforscher auf der Kriegssloop Predprijatje (Unternehmung) mitzumachen, wofür er sich verpflichtete, alle seine naturhistorischen Sammlungen denen der Universität einzuverleiben. Eine auf der Rückreise in der Nähe der Peskadoren entdeckte Koralleninsel erhielt seinen Namen. Nach der Rückkehr trat er im August 1826 seine Funktionen bey der Universität wieder an, wozu im Julius 1822 noch zoologische Vorlesungen nebst der Direktion des zoologischen Kabinetts ge-

kommen waren. Für die letzte Reise erhielt er als Belohnung den St. Wladimir-Orden der 4ten Kl. und eine jährliche Pension von 800 Rubel Bko. Assign., nachdem er schon im August 1825 zum Hofrath befördert worden war. Er ist Mitglied der kaiserl. naturforschenden Gesellschaft zu Moskau, der Leopoldinisch-Karolinischen Akademie der Naturforscher zu Bonn und der allgemeinen schweizerischen Gesellschaft für Naturkunde; auch hat sein Freund Adalbert v. Chamisso eine neue Pflanzengattung nach ihm *Eschscholtzia Californica* (beschrieben in den *Horis physicis Berolinens.*, ed. Nees ab Esenbeck. Bonn, 1820. Fol.) genannt.

Diss. inaug. de Hydropum differentiis. Dorpati, 1817. 8.
Ideen zur Aneinanderreihung der rückgrathigen Thiere, auf vergleichende Anatomie gegründet, Ebend. 1819. 8.

Entomographien. 1ste Lieferung mit 2 illum. Kupfern. Berlin, 1823. 128 S. gr. 8., machen auch der Naturwissenschaftlichen Abhandlungen aus Dorpat (Berlin, 1823. 8.) 1sten Bds. 2te Abth. aus.

Tres decades Coleopterorum novae (1814); in den Memoires de l'Academie des Sciences à St. Petersbourg Tom. VI.

Naturhistorische Bemerkungen; in den N. inländ. Bll. 1817. S. 41. — Ueber die Koralleninseln; ebend. 1818. S. 298 u. 318.

Krankenbericht; in O. v. Kotzebue's Entdeckungsreise in die Südsee. Bd. II. S. 161. — Ueber die Koralleninseln (ihre Entstehung, Ausbildung und Eigenthümlichkeiten); ebend. Bd. III. S. 187. — Beschreibung einer neuen Affengattung, *Presbytis mitrata*, (nebst Abbildung); ebend. S. 196. — Naturhistorische und physiologische Bemerkungen über die Seeblasen, Velellen und Porpiten; ebend. S. 198. — Beschreibung neuer ausländischer Schmetterlinge nebst (color.) Abbildungen (auf 11 Tafeln); ebend. S. 201. — Aerometrische Beobachtungen vom 8 Jul. 1816 bis 13 April 1818; ebend. S. 221. (Die von ihm auf dieser Reise gemeinschaftlich mit A. v. Chamisso angestellten Beobachtungen und Entdeckungen über Mollusken und Strahl-

thiere sind von dem letztern in zwey Abhandlungen: De animalibus quibusdam e classe vermium Linnaeana, in circumnavigatione terrae, auspicante Comite Romanzoff duce Ottone de Kotzebue annis 1815, 1816, 1817, 1818 peracta, observatis. Fasc. I. et II. cum tabb. aen. Berol. 1819. 4maj. bekannt gemacht worden.)

Beschreibung des innern Scelets einiger Insecten aus verschiedenen Ordnungen (mit 2 Umriss- und 2 getuschten Tafeln); in Panders Beytr. zur Naturkunde. Bd. I. S. 24-49. — Ueber die Bildung der rechten Herzkammer, ihr Verhalten zur linken, und ihr Verschwinden bey den kaltblütigen Thieren; ebend. S. 148-152. — Zusätze zu der Naturgeschichte des Ohrwurms; ebend. S. 153. (1820.)

Species novae Insectorum; Animalia tetracera et myriapoda exotica; Descriptio novae Astacorum speciei rossicae; in den Memoires de la Societé imp. des Naturalistes à Moscou. T. VI. (1823.)

Bericht über die zoologische Ausbeute während der Reise von Kronstadt bis St. Peter und Paul; in Oken's Isis 1825. Heft 6. S. 733-747.

VON ESPENBERG (KARL).

Erhielt seine Erziehung und Bildung auf dem Gymnasium zu Reval, bezog eine auswärtige Universität, von wo er nach ein Paar Jahren zurückkehrte, und in seinem Vaterlande Hofmeisterstellen bekleidete. Etwa um 1790 ging er nach Erlangen, studirte dort Medicin, wurde 1796 Doktor derselben, practicirte hierauf in Esthland, nahm 1802 den erhaltenen Ruf als Arzt auf dem Schiffe Nadeshda an, und machte mit Kapitän Krusenstern die Reise um die Welt. Bey seiner Rückkehr 1806 wurden seine vom Chef der Expedition und allen Mitgefährten laut gepriesene Verdienste um die Schiffsmannschaft auf dieser Reise mit dem Hofrathstitel und einem Jahrgelde von 1000 Rubel vom Kaiser Alexander belohnt, und er liefs sich nunmehr als prakti-

scher Arzt in Reval nieder. Anfälle von Schlagflüssen, wohl mit herbeygeführt durch den Schmerz über den unglücklichen Tod Kotzebue's, mit dem er innig verbunden war, zerstörten seine Gesundheit und lähmten seine Thätigkeit. Er hoffte von der Landluft Wiederherstellung; aber der Tod ereilte ihn auf einem Spaziergange. Sein jüngerer Freund Otto v. Kotzebue hat ihm auf seiner Reise um die Welt ein bleibendes Denkmal gestiftet, indem er ein Vorgebirge in der Bay der guten Hoffnung unter 66° 31' nördlicher Breite und 164° 45' westlicher Länge von Greenwich, Kap Espenberg nannte. Geb. auf dem Gute Höbbet in Wierland am 15. August 1761, gest. auf dem Gute Hukas in Südjerwen am 19. Julius 1822.

Diss. inaug. de febris Mercurialis efficacia in sananda lue venerea dubia. Erlangae, 1796. 60 S. 8.

Nachrichten über den Gesundheitszustand der Mannschaft auf der Nadeshda, während der Reise um die Welt in den Jahren 1803, 1804, 1805 u. 1806; in Krusensterns Reise um die Welt. (St. Petersburg, 1810. 4.) Th. III. S. 184-232.

ESPINGH (PETRUS MAGNI).

Studirte in Dorpat um 1643. Geb. in Westgothland zu . . . , gest. . . .

Oratio de vera Dei ecclesia. Dorpati, 1643. 4.

Vergl. Somm. p. 58.

VON ESSEN (ANDREAS IMMANUEL).

Sohn von IMMANUEL JUSTUS.

Studirte zu Göttingen, machte eine Reise durch Deutschland, Frankreich und England, wurde bald nach seiner Rückkunft in der Kanzelley des rigaschen Rathes angestellt und war zuletzt Rathsherr. Geb. zu Riga 1757, gest. am 19. August 1815.

* Als Abschieds-Wort; gesprochen am Sarge meiner Schwägerin Anna Dorothea von Essen, geb. von Meyer. Riga (1812). 2 Bll. 8.

* Worte des Herzens, zur Erinnerung und Beherzigung gesprochen den 31 Januar 1813 am Sarge unsers Bruders Paul Melchior Edler von Essen. Riga. 2 Bll. 8.

Rede über die sich immer mehr entdeckende Natur; in G. Schlegels Redehandlung von 1773 S. 75-84. — Die Herrschaft in den Händen eines Tyrannen und eines guten Regenten, poetisch geschildert; ebend. 1774. S. 23-32.

Vergl. Rig. Stadtbl. 1815 S. 289 u. 290.

VON ESSEN (FRIEDRICH).

Gebildet durch Privatunterricht, bezog er 1811 die Universität Dorpat und widmete sich auf derselben in den ersten Jahren dem Studium der Rechte, später aber dem der Staatswissenschaften. Geb. zu Werro am 1 Junius 1795, gest. daselbst am 29 May 1815.

Abriss des russischen peinlichen Rechts. 1ster Th. Allgemeine Grundsätze des peinlichen Rechts. Verfaßt von Joh. Neumann. Aus dem Russischen übersetzt von Friedr. von Essen. Herausgegeben mit Anmerkungen vom Verfasser. Dorpat, 1814. 87 S. 8.

VON ESSEN (IMMANUEL JUSTUS).

Vater von ANDREAS IMMANUEL.

Studirte in Jena seit 1739, kam 1741 nach Livland, ward 1743 (ord. am 24 November) Pastor zu Pernigel, Adiamünde und St. Peterskapell am Seestrande in Livland, 1744 Pastor auf den Patrimonialgütern der Stadt Riga Holmhof und Pinkenhof, 1746 Diakonus an der Domkirche zu Riga, 1755 Archidiakonus an der Peterskirche, und 1759 Pastor zu St. Petri, Oberpastor des rigaschen Ministeriums, erster Bey-

sitzer im Stadtkonsistorium und Scholarch. Ein gelehrter und um die rigaschen Kirchenanstalten sehr verdienter Mann. Geb. zu Schwerin in Meklenburg am 17 November 1719, gest. am 20 November 1780.

Gedächtnisrede zum Andenken Ihro Excell. des Hrn. Generallieutenants und Ritters Freyherrn Balthasar von Campenhausen, eines grossen Wohlthäters der Armen etc. Riga, 1758 (nicht 1748). 42 S. Fol., auch 8 unpag. u. 42 S. 4.

Kurzgefaßter Unterricht in den Hauptstücken der christlichen Lehre. Ebend. 1759. 8., der 1ste Theil des gleich folgenden Buchs. Ins Lettische übersetzt von Christian Ravensberg (s. dess. Art.).

Christliche Catechismusübung, wie dieselbe, nach Anweisung des kleinen Catechismi Dr. Lutheri, in den Schulen der Kaiserl. Stadt Riga mit der Jugend vorzunehmen ist. Bey dieser neuen Ausgabe stark vermehret und zum Gebrauch der Jugend eingerichtet. Ebend. 1760. 1½ unpag. Bogg. u. 296 S. 8., eine Umarbeitung des Katechismus von J. Brever, dessen Vorrede bey behalten und dessen Bildniss vorgesetzt ist. — Neue Aufl. Ebend. 1781. 8.

Nachruf der Wahrheit und Dankbarkeit, bey der Beerdigung des Burgermeisters Adam Heinrich Schwartz am 21 Julius 1762. Ebend. 20 S. 4.; wieder abgedruckt. Ebend. 1791. 19 S. 4., auch in Dingelstädt's Nord. Casualbibl. I. 141-156.

Die gnädige Vorsorge Gottes für das Wohl einer Stadt durch Verleihung eines guten Regiments. Am Einweihungstage des neuen Rathhauses der Kaiserl. Stadt Riga, aus Jes. 1, 26. in einer dazu besonders angeordneten Predigt vorgetragen. Riga, 1765. 31 S. 4.

Kirchen als heilige Stätten, Gotteshäuser und Pforten des Himmels, bey Einweihung der neuen Katharinenkirche zu Bickern den 1 Oct. 1766 vorgestellt und nebst einer kurzen Nachricht von dieser Gemeinde, auf Verlangen im Druck dargelegt. Ebend. 40 S. 4.

* Hiob Orton's drey Reden von der Ewigkeit, und von der Wichtigkeit und von den Vortheilen des Hinschauens auf das Ewige; aus dem Englischen übersetzt. Ebend. 1768. 8.

Klage und Trost bey dem Grabe der Frau Rittmeisterin Cath. Elisabeth Niemann, geb. von Olderoggi den 11 Sept. 1768. Mitau. 10 S. 4. (*Ohne des Verf. Wissen gedruckt.*)

Theologische Abhandlung: Ob Gott mit denen, die ohne Busse und Glauben sterben, noch in jener Welt ein ander Auskommen habe, daß sie auch noch selig würden? in den gelehrten Beytr. zu den Rig. Anzeigen 1763. S. 185-204.

Rede im Namen der gesammten zum Stadtgebiete gehörigen Geistlichkeit; in der Umständlichen Nachricht der allerhöchsten Reise — Catharina II. — von St. Petersburg durch Liefland bis Riga und auch wiederum zurück. II. Th. (Riga, 1764. 4.) S. 50.

Obrigkeiten als die Stützen des gemeinen Wesens, bey dem Grabe des Hrn. Gotthard v. Vegesack; in dem Ehrengedächtniß den unvergeßlichen Verdiensten des weil. Magnifici und Hochwohlgeb. Hrn. Gotth. v. Vegesack, ältesten und wortführenden Bürgermeisters von Riga, von der Wahrheit und Dankbarkeit gewidmet. (Riga, 1764. 4.) S. 1-11.

Ein Brief über die Liven in Salis; in Schlözers Beylagen zum neuveränderten Rußland. II. 374-380.

Predigten, besonders eine auf die Krönung der Kaiserin Katharina II. 1762; in J. M. Göz's Kanzelreden, letztere Th. X. S. 1 u. ff.

Beyträge zu Gadebusch's Livl. Bibliothek.

Besorgte die Herausgabe des Handbuchs für die Kirchen der Stadt Riga, zum bequemern Gebrauch dem Druck übergeben. Riga, 1760. 240 S. 8.

Entwarf die Statuten der auf seinen Betrieb gestifteten rigaschen Stadtprediger-Wittwenkasse, welche späterhin gedruckt wurden, unter der Ueberschrift: Eines Ehrwürdigen Ministerii Stiftung für Prediger-Wittwen, vom 20 Dec. 1765. Riga, 1807. 20 S. 8.

Lange nach seinem Tode erschienen: Auszüge aus seinem Tagebuche; in den Rig. Stadtbl. 1825. S. 157. 163-166. 170-174. 180-182.

Sein Bildniß, von J. C. G. Fritzsch nach J. G. Becker in 8. 1763, vor Göz's Kanzelreden Th. X.

Vergl. Wolfrath's Charakteristik edler und würdiger Menschen. I. S. 102 ff. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 298-300. — Bergmann's Gesch. der Rig. Stadtkirch. I. 53. — Meusel's Lexik. III. 189. — Rig. Stadtbl. 1824. S. 370.

EUCAEDIUS (AUGUSTINUS).

Soll von dem Herzoge Albrecht in Preussen Wohlthaten genossen haben; vielleicht als er in Königsberg studirte. Geb. in Livland zu . . . , gest. . . .

Aulaeum Dunaidum, continens seriem ac successiones Archiepiscoporum Rigensium in Livonia, scriptum ad Reverendissimum ac Illustrissimum Principem ac Dominum, D: num Sigismundum Augustum, Archiepiscopum Rigensem designatum, Ducem Megapolensem, Principem Vandalorum, Comitem Suerinaeum ac Stargatorum Dominum etc. ab Augustino Eucaedio Livonia Witebergae, 1564. 8. (Sehr selten.) Wieder abgedruckt von Gust. Bergmann, Ruyni 1794. 4 Bogg. 8. Dieser Abdruck soll nur in 14 Exemplaren veranstaltet worden seyn; es sind ihm angehängt die Unterschriften unter der auf dem Schlosse Ronneburg befindlich gewesenen Bildnissen der rigaschen Erzbischöfe aus Chytraei Chronicon.

Handschriftlich in der kaiserl. Bibliothek zu Wien:

Vitae octo Imperatorum.

Descriptio Danubii.

Vergl. Jöcher, wo er unrichtig Eucadius heisst. — Gadeb. Abh. V. 16. — Dess. L. B. Th. 1. S. 300-307.

EURELIUS (GUNNO ANDERSSON), geadelt unter dem Namen DALSTJERNA.

Mag. der Phil., wurde 1681 als Landmesser nach Livland geschickt und nahm nach Vollendung des erhaltenen Auftrags 1685 seinen Abschied, besuchte ausländische hohe Schulen, disputirte in Leipzig, lehnte einen Ruf als Professor der Philosophie ab, wurde im J. 1690 als Inspektor der Landmesserey in Schweden, 1699 als Direktor derselben angestellt, 1702 mit verändertem Namen geadelt, schrieb sich seitdem Herr auf Darzow (welches Gut auf der Insel Rügen liegt), und war zuletzt Oberdirektor der Landmesserey. Geb. im Thallande auf der Pfarre Oehrs 1658, gest. 1709.

EURELIUS (GUNNO ANDERSSON). EVENIUS (SIEGM.). 531

Ηλεκτρον, dissertatione historico-physicâ. (Resp. Andrea Eurelio, fratre. Lipsiae, 1687. 3 Bogg. 4.

Panegyricus auf das Ableben des Königl. Raths, Grafen Erich Lindskiöld. Stockholm, 1690. Fol., in lateinischen Versen.

Kunga skald. Stettin, 1697. Fol. Ein Gedicht auf den Tod Königs Karl XI. Auch abgedruckt in des Lagmanns Carl Carlsson gesammelten Gedichten. 1ster Th. (Stockh. 1737. 4.)

Groetha Kempe wisa, om Konungen å her Peder. Stockh. 1701. 4. Auch in der eben angeführten Sammlung.

Latium in Livonia.... (S. Hermelin de orig. Livon. p. 47. Vielleicht ist damit die oben angeführte Diss. hist. phys. gemeint.)

Eine schwedische Uebersetzung von Guarini's Pastor fido. Stettin... 8.

Geographische Karten von Livland, Esthland, Ingermannland, Pommern, Rügen und Zweybrücken, ungewiss, ob bloß gezeichnet oder auch in Kupfer gestochen.

Vergl. Gædeb. L. B. Th. 1. S. 310. — N. Nord. Misc. XVIII. 227., nach Stiernmanns schwed. Adelsmatr. S. 1466. — Dess. Verz. der Bücher. — Gezelii biograph. Lexik. I. 216.

EVENIUS (SIEGMUND).

Studirte zu Wittenberg und ward dort 1611 Magister und Adjunkt der philosophischen Fakultät, nach zwey Jahren Rektor zu Halle, bald darauf dasselbe zu Magdeburg, wo er und der dortige Pastor zu St. Jakob, Joh. Cotziburius, mit dem Pastor zu St. Johann, Andreas Cramer, in einen weitläufigen gelehrten Streit geriethen. Bey der Eroberung Magdeburgs durch Tilly erkaufte er sein und seiner Frauen Leben mit Geld und ging darauf an das 1631 von Gustav Adolph gestiftete Gymnasium zu Reval als erster Rektor, Inspektor und Prof. der Theologie, verwaltete jedoch seine Ämter dort nicht lange, sondern begab sich wieder nach Deutschland, erst nach Halberstadt, dann 1633 nach Regensburg

als Rektor des dasigen Gymnasiums. Nach mancherley Veränderungen erhielt er endlich von Herzog Ernst dem Frommen die Stelle eines sachsen-weimarschen Kirchen- und Schulrathes. Er veranlasste hauptsächlich die Ausgabe der weimarschen Bibel und arbeitete fleißig daran durch Revidiren, Berichtigung der Parallelstellen und Regulirung der Summarien, soll aber keine Anmerkungen über irgend einen Theil derselben gemacht haben; was man unter andern auch in Heumanns Schediasma de libris anonymis et pseudonymis bestätigt findet, wo S. 185 ff. ein „Verzeichniß derer Personen, so das vorhabende Bibelwerk auszuarbeiten auf sich genommen haben“ geliefert wird, worin aber Eventius Namen nicht vorkommt. Die Anmerkungen zum Zephania, Haggai, Zacharias und Malachias, die ihm Jöcher zuschreibt, werden von Heumann dem Pfarrer Wallenberg und dem M. Walter in Erfurt beygelegt. Geb. zu Nauen in der Mark Brandenburg am . . . , gest. zu Weimar im September 1639.

Ethica . . . in 27 Disputationen.

Anthropologia . . . in 19 Abhandlungen.

Samaritanismus bergio-calviniano-sacramentarius . . .

Methodus linguarum et artium . . .

Janua Hebraismi et Graecismi . . .

Oratio de contemptu scholarum . . .

Dissertatiuncula de scriptis anonymis et pseudonymis in causa religionis, a progressu coercendis. Halae, 1616.

Wieder aufgelegt: Lipsiae, 1715. 8.

Palma secularis lutherano-evangelica, pressa haud oppressa. Halae, 1618. 4.

Aphorismorum sacrorum decas prima, ea inprimis complectens, quae naturam theologiae in genere concernunt. . . .

Enodatio quaestionis de habitu theologico . . . (In deutscher Sprache.)

Christliche Betraurung der fast seltsamen Verwirrung M. Andr. Cramers. . . .

Wiederhohlter nichtiger Umschweif M. Cramers. . . .
Christlicher Probst ein der specialen Declaration M. Andr.
Cramers. . . .

Cramerus prostratus, coram ecclesia convictus et miser-
rime confusus. . . .

Christianarum Scholarum unicum necessarium d. i.
gründliche Demonstration, daß in und bey christ-
lichen Schulen und Information der Jugend die
Pflanzung der Gottesfurcht die fürnehmste Sorge
und Uebung seyn müsse. Magdeburg, 1630. . . .
Wieder aufgelegt: Regensburg, 1634. 4.

Bescheidentliche Erörterung der jetzigen Zeit sehr
nöthigen und wichtigen Frage: wie und durch wen
der bedrängten Kirche gründlich zu rathen und zu
helfen, daß sie in erwünschten Wohlstand verbracht
werde. Nürnberg, 1634. 4. — *Auch mit dem Titel*:
Missive, wie der Kirche Gottes u. s. w.

Spiegel des innersten Verderbens. Lüneburg, 1640. 4. —
Neue Auflage unter dem Titel: Dreytausend Klagen über
das verdorbene Christenthum. Mit unterschiedenen
andern dergleichen Schriften (Dr. Speners). Quedlin-
burg, 1690. . . .

Vergl. Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 307-310.

EVERSMANN (EDUARD).

Geb. in Deutschland zu . . . kam, nachdem er bereits
Dr. der Phil. war, nach Rußland, wo sein Vater Direktor
der Gewehrfabrike zu Slatoust am Ural ist, erhielt 1816 zu
Dorpat die medicinische Doktorwürde, hielt sich einige Zeit
im südwestlichen Sibirien auf und erlernte die tatarische Spra-
che in der Absicht, mit einer von der sibirischen Gränze
kommenden Karawane eine Reise nach Mittelasien anzutreten,
schloß sich aber an die im Herbst 1820 nach Buchara abge-
fertigte Gesandtschaft als Kaufmann an, war, nach einem
dreymonatlichen Aufenthalt in Buchara, im Begriff, mit
einer Karawane nach Kaschkar abzureisen, als er erfuhr, daß
der bucharische Chan ihn für einen Spion halte und auf dem
Wege ermorden zu lassen, die Absicht habe, sah sich daher

genöthigt, mit der Gesandtschaft zurückzukehren, und ist jetzt praktischer Arzt in Orenburg, auch Mitglied der naturforschenden Gesellschaft zu Moskau.

Diss. inaug. med. de systemate gangliorum et cerebrali. Dorpati, 1816. 31 S. 8.

Reise von Orenburg nach Buchara. Nebst einem Wortverzeichnisse aus der Afganischen Sprache, begleitet von einem naturhistorischen Anhang und einer Vorrede von Dr. H. Lichtenstein. Mit 2 Kupfern und dem Plane von Buchara. Berlin, 1823. VIII, 150 u. 35 S. gr. 4. — Im Auszuge in den Wichtigsten neuern Land- und Seereisen für die Jugend und andere Leser bearbeitet von W. Harnisch. Bd. 8. (Leipz. 1825. 8.) S. 1-36.

EVERTH (JAKOB WILHELM REINHOLD).

Bruder des nachfolgenden.

Geb. zu Koddasfer in Livland am 11 May 1775, wurde auf der Schule zu Dorpat und der Universität Jena gebildet und 1804 (ord. am 13 Junius) Pastor zu Koddasfer.

Laul rōmo ülle (esthn. Uebersetzung von Schillers Lied an die Freude); in Rosenplānters Beitr. zur gen. Kenntn. d. esthn. Sprache. II. 120-125. — Vier ehstnische Lieder aus der Kochtelschen Gegend; ebend. III. 104-106. — Ehstnische Sprichwörter; ebend. III. 112. — Beitrag zu Hupels ehstnischem Wörterbuche; ebend. V. 52-66. — Drei (ins Ehstnische übersetzte) Lieder aus der Sammlung alter und neuer geistlicher Lieder. Riga, 1810; ebend. VI. 101-104. — Ein geistliches Lied; ebend. IX. 151-153. — Poesien der Ehsten; ebend. XVII. 119-128.

EVERTH (PAUL GOTTLIEB GEORG).

Bruder des vorhergehenden,

Geb. zu Koddasfer am 12 Februar 1772, studirte zu Jena und Göttingen und wurde Pastor zu Marien Magdalenen bey Dorpat 1797 (ord. am 22 März).

Beytrag zu Hupels ehstnischem Wörterbuche; in Rosenplänters Beitr. zur gen. Kenntn. d. ehstn. Sprache. XVI. 95-100.

Bericht der Hilfsbibelgesellschaft zu Marien Magdalenen für 1818; in dem Sechsten Generalbericht der Dorpt-schen Abtheilung der russ. Bibel-Gesellschaft (Dorpat, 1819. 8.) S. 62-65.

VON EWERS (JOHANN PHILIPP GUSTAV).

Geb. am 4 Julius n. St. 1781 zu Amelunxen, einem Dorfe im Bisthum Corvey an der Weser (in der jetzigen Provinz Westphalen des Königreichs Preussen), wo sein Vater ein begüterter und gebildeter Landmann war. Schon früh zeigten sich in dem Knaben hervorstechende Anlagen, so dass ihn der Prediger des Dorfes, Namens Schnorr, in Unterricht nahm und nach drey Jahren dahin brachte, dass er 1796 die Klosterschule zu Holzminden im Braunschweigischen beziehen konnte. Er hatte sich am meisten mit Sprachen, besonders mit dem Griechischen, Lateinischen und Spanischen beschäftigt; und ging 1799 nach Göttingen, um Gottesgelehrtheit zu studiren. Mit angestrengtem Fleisse widmete er sich hier besonders der historischen Theologie und Patristik, angezogen durch des ältern Planks gründliche Vorträge. Sein Eifer war so gross, dass er schnell, ohne mündliche Unterweisung, die dänische Sprache lernte, um des kopenhagenschen Bischofs Münter Handbuch der ältesten christlichen Dogmengeschichte zu lesen, welches damals erschien und von ihm in deutscher Uebersetzung herausgegeben wurde. Durch diese Richtung seiner Thätigkeit verlor er aber die Neigung für die praktische Theologie, und kam, veranlasst durch seinen Freund Friedrich Rühls, der sich in einem ähnlichen Falle befunden hatte, zu dem Entschlusse, den Aussichten zum Predigerstande gänzlich zu entsagen und sich ausschliesslich den Staatswissenschaften zu widmen, worin ihn auch Karl Villers

bestärkte, der ihm während seines wiederholten Aufenthalts in Göttingen freundschaftliche Theilnahme schenkte. Die gleiche Beschäftigung knüpfte ihn noch fester an Rühs; doch, während bey diesem Schlözer, gewann bey Ewers Herren mehr Einfluss auf die Studien. Schriftlich und später, besonders in der Kritik der nordischen Geschichte, wurde auch Schlözer sein Lehrer. Am Ende des 4ten Jahres seines Aufenthalts zu Göttingen machte ihm Meiners den Antrag, eine Hauslehrerstelle bey dem holländischen Gouverneur des Vorgebirges der guten Hoffnung, General Janssen, zu übernehmen; er lehnte ihn aber ab, so wie den Wunsch Vilters, in derselben Eigenschaft zur Frau v. Stael nach Paris zu gehen, und nahm auf Schlözers Rath die Einladung zum Landrath v. Richter auf Waimel in Livland an. Hier traf er im Sommer 1803 ein und erfreute sich in dieser edlen Familie eines glücklichen Daseyns, in seinen Mussestunden die historischen Studien fortsetzend, wozu ihm die durch Dorpats Nähe von Waimel (60 Werst) erleichterte Benutzung der Universitätsbibliothek sehr beförderlich war. Die Frucht seines Fleisses war die Schrift „Ueber den Ursprung des russischen Staats,“ welche ihm Lehrbergs und Krugs genauere Bekanntschaft erwarb, auf deren Vorschlag die kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg ihn 1809 zu ihrem Korrespondenten ernannte. Im J. 1808 begleitete er seine Zöglinge nach Moskau, wo er Karamsins lehrreichen Umgang genoß und unter dessen Beyhülfe die alte russische Geschichte noch genauer studirte. Nach der Rückkehr ins Vaterhaus begaben sich seine Zöglinge nach Deutschland, wohin er ihnen im nächsten Frühjahr zu folgen gedachte; da erwählte ihn die Universität Dorpat zum ordentlichen Professor der Geographie, Statistik und Geschichte Russlands. Er nahm den Ruf an und begann sein Lehramt im Januar 1810, neben welchem ihm 1813 die Direktion aller dorptschen Schulen übertragen wurde, die er auch bis zum

November 1814 verwaltete. Als er 1816 einen Ruf als ordentlicher Prof. der Staatswirthschaft an die königl. Universität zu Berlin erhielt, gab man ihm, bevor noch die ökonomische Lage der dorptschen Professoren verbessert war, auch den erledigten Lehrstuhl der allgemeinen Geographie, Statistik und Geschichte mit voller Besoldung, auf welche er jedoch verzichtete, sobald der neue Etat eingetreten war. In demselben Jahre ward er zum Prorektor in der Untersuchungssache wegen widergesetzlicher Doktorpromotionen der Juristenfakultät erwählt; und seit 1818 traf ihn unausgesetzt die Wahl zum Rektor der Universität. Im J. 1826 ging er als ordentlicher Professor des positiven Staats- und Völkerrechts und der Politik zur juristischen Fakultät derselben über und wurde auch Präsident der neu errichteten dasigen Censurkomite. Nachdem er schon 1819 Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten Kl. geworden und zum Kollegienrath ernannt war, erhielt er 1820 die brillantesten Insignien jenes Ordens, 1822 den Rang eines Staatsraths, 1823 eine Arrende auf 12 Jahre (wozu das Krongut Rujen-Radenhof vom Jahr 1829 an bestimmt wurde, was aber unterm 25 December 1824 dahin abgeändert ward, daß ihm 12 Jahre nach einander jährlich 1000 Rubel Silber aus dem Reichsschatze gezahlt werden sollen), und 1824 den St. Wladimir-Orden der 3ten Kl. Ausserdem wurden ihm viele Anerkennungen seiner schriftstellerischen Thätigkeit von Seiten der Kaiserin Mutter sowohl, als der hochseligen Kaiserin Elisabeth, so wie der Dank der esthländischen Adelsversammlung für die Herausgabe des esthländischen Provincialgesetzbuches zu Theil. Auch mehrere gelehrte Gesellschaften ehrten seine Verdienste. Die königl. Kommission für die Alterthümer zu Kopenhagen nahm ihn zum Korrespondenten, die moskausche Gesellschaft für Geschichte und Alterthümer Rußlands zum auswärtigen, die kurl. Gesellschaft für Lit. und Kunst gleich bey ihrer Stiftung zum ordentlichen, und die lateinische Gesellschaft zu Jena zum

Ehrenmitglieder auf, so wie ihn auch die kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg bey ihrem hundertjährigen Stiftungsfeste am 29 December 1826 unter ihre Ehrenmitglieder aufnahm.

Dr. Friedr. Münters, Prof. an der Universität zu Kopenhagen, Handbuch der ältesten christlichen Dogmengeschichte, mit Zusätzen des Verf. vermehrt und deutsch herausgegeben. 1ster Bd. Göttingen, 1802. — 2ten Bds. 1ste Hälfte. Ebend. 1804. — 2te Hälfte. Ebend. 1806. gr. 8.

* Einige Fragen an Jeden, der sie beantworten kann, insonderheit an den Herrn Kollegienrath von Kotzebue. (Dorpat, 1806.) 16 S. 8., standen früher in dem Intell. Bl. der Jen. allg. Lit. Zeit. vom 4 Jun. 1806 No. 46.

* Provisorische Verfassung des Bauerstandes in Ehstland. St. Petersburg (Berlin) 1806. VIII u. 133 S. 8. *Ein Abdruck der Ehstländischen Bauerverordnungen aus Storchs Rußland unter Alexander I., mit Anmerk. (s. unten.)*

* Vom Zustande der Bauern in Livland und Ehstland. Ein Wort zu seiner Zeit etc. im December 1806. Dorpat. 26 S. 8. — *Dagegen erschien: Ein Wort zur rechten Zeit in Erwiederung des Worts zu seiner Zeit vom Zustande des Bauers in Liv- und Ehstland. (O. O. u. J., aber 1808.) 84 S. 8. Vergl. Näpiersky's fortges. Abh. von livl. Geschichtsch. S. 53 ff. in der Anmerk.*

Vom Ursprunge des russischen Staats. Ein Versuch, die Geschichte desselben aus den Quellen zu erforschen. Riga u. Leipzig, 1808. XVI u. 271 S. 8.

Unangenehme Erinnerung an August Ludwig Schlözer. (Dorpat im Sept. 1810.) 16 S. 8. *Auch als Beylage zum Oktoberheft der Ruthenia von 1810. (Gegen Schlözers Angriff im 5ten Bande seines Nestor gerichtet.) — Wurde angezeigt von Dr. Merkel in der Lit. Beilage z. Zuschauer 1810 No. 29. Dagegen schrieb Christian v. Schlözer: Der Thracierdichter, abermals ein Selbstvertrauter seltner Art, oder freimüthige Bemerkungen über zwei Aufsätze in der 28sten und 29sten Beilage zum Jahrg. 1810 des Zuschauers vom Hrn. D. Merkel. (Königsb. 1811. 32 S. 8.) S. 21-32.*

Zu der 29sten Beilage. — S. Merckels Zeit. f. Lit. u. Kunst. 1811. No. 16. S. 61.

Zur Statistik des russischen Reichs. Dorpat, 1812. 8.

Kritische Vorarbeiten zur Geschichte der Russen. Erstes u. zweytes Buch. Dorpat, 1814. XVI u. 349 S. gr. 8. — *Wurden durch die Gesellschaft für die Geschichte und Alterthümer Rußlands in einer russischen Uebersetzung (von Pogodin) herausgegeben, unter dem Titel: Предварительныя критическія изслѣдованія Густава Еверса для Россійской исторіи. 2 Bändch. Moskau, 1825. 1826. 8.*

Geschichte der Russen. Versuch eines Handbuchs. 1ster Th. Dorpat, 1816. 6 unpag. Bll. u. 528 S. 8.

Das älteste Recht der Russen in seiner geschichtlichen Entwicklung dargestellt. Dorpat u. Hamburg, 1826. XVI u. 348 S. gr. 8.

Ueber die Quellen der Jaroslawischen Prawda; in den Mitauschen N. Wöch. Unterh. 1808. Bd. I. S. 132-135.

Richters Reise durch Aegypten und Syrien; in Morgensterns Dörpt. Beyträgen. II. 449-454. — Otto v. Richters Tod; ebend. III. 229-235.

* Auszug aus einem Briefe an den Herausgeber der Schulblätter (über Selbstgeständnisse der Schüler); in den Livl. Schulbll. 1814. S. 73-75.

Beyträge zu einigen Taschenbüchern und zum Allg. liter. Anzeiger der Jahre 1801 u. 1802.

Recensionen in der Jenaischen allg. Lit. Zeit. der Jahre 1804, 1805 u. 1806.

Bücheranzeigen und andre Beyträge in den N. Inländ. Bll. (Dorpat, 1817 u. 1818. 4.)

Gab heraus:

Verordnungen für die Bauern des ehstländischen Gouvernements; in Storchs Rußland unter Alexander dem Ersten. Lief. 21. No. IX. oder Bd. VII. (1805.) S. 287-364. *Mit Anmerkungen.*

Gemeinschaftlich mit Moriz v. Engelhard: Beyträge zur Kenntniß Rußlands und seiner Geschichte. 1sten Bds. 1ste Hälfte. Dorpat, 1816. 335 S. — 2te Hälfte. Ebend. 1818. S. 336-716. 8. *Auch unter dem Titel: Sammlung russischer Geschichte. 10ten Bds. 1stes St. St. Petersb. 1816. — 2tes St. Ebend. 1818.; als Fortsetzung von G. F. Müllers Sammlung russ. Geschichte.*

* **Des Herzogthums Ehsten Ritter- und Landrechte.** Sechs Bücher. Erster Druck. Mit erläuternden Urkunden und ergänzenden Beylagen herausgegeben etc. Dörpat, 1821. XXXII u. 657 S. 8.

* **Fibel, oder erste Les-Uebungen.** Dorpat, 1821. 64 S. 8. *Unter der Vorrede steht der Name des Verf. Vogel.*

Otto Friedrichs von Richter Wallfahrten im Morgenlande. Aus seinen Tagebüchern und Briefen dargestellt von Joh. Phil. Gust. Ewers. Mit Kupfn. Berlin, 1822. XVII u. 715 S. gr. 8., *mit einem Vorworte des Herausgebers über das Leben des Verfassers.*

Erstes Schulbuch für die deutsche Jugend im Lehrbezirke der kaiserl. Universität Dorpat. Dorpat, 1824. XII u. 468 S. 8. — Auf Befehl der Ober-Schulverwaltung neu herausgegeben. Mitau, 1825. XII u. 460 S. 8. — *Hierzu lieferte er selbst die Fibel S. 1-25; Lesestücke S. 25-122; Anweisung zum Schreiben S. 123-296; Zinstafel und Namen und Verhältnisse der Münzen, Maasse, Gewichte und Zählungseinheiten S. 375-387.*

Über die Wohnsitze der ältesten Russen. Sendschreiben an den Staatsrath G. Ewers. Dorpat, 1824. IV u. 56 S. 4. — *Eine russische Uebersetzung (von Pogodin) erschien, auf Kosten des verstorbenen Reichskanzlers Grafen Romanzow, unter dem Titel О жилищахъ древнѣйшихъ Руссовъ. Сочиненіе Гна Н. и криптическій разборъ онаго. Moskau, 1826. 8.*

VON EWERS (LORENZ).

Geboren zu Karlskrona in Schweden, wo sein Vater Proviantmeister der Flotte war, am 7 Februar 1742, genoss den ersten Unterricht theils im älterlichen Hause, theils bey einem Verwandten, besuchte darauf seit 1760 das Gymnasium zu Kalmar und bezog 1762 die Universität zu Greifswalde. Er blieb hier zwey Jahre, disputirte öffentlich, war dann einige Jahre Lehrer im Hause des Kammerherrn Baron Schoultz v. Ascherade, studirte hierauf noch ein Jahr auf der eben genannten Akademie, erhielt nach Vertheidigung einer zweyten Streitschrift 1770 die philosophische Doktorwürde, und nahm nun eine Hauslehrerstelle bey dem General Freyherrn

v. *Blitzen* in Stralsund an. Bey einem abermaligen Aufenthalte in Greifswalde erhielt er 1774 die Erlaubniß öffentliche Vorlesungen zu halten; verließ aber diesen Ort 1776 und folgte einem Rufe als Rektor der vereinigten Kron- und Stadtschule in Dorpat. Am 3 December 1800 berief man ihn zum ordentlichen Professor der Dogmatik und christlichen Moral bey der in Dorpat zu errichtenden Universität. Er nahm die Stelle an, entsagte ihr jedoch wieder, als die Universität nach Mitau verlegt werden sollte. Nachdem diese Lehranstalt in der Folge dennoch in Dorpat blieb und er von neuem zur Professur berufen wurde, trat er 1802 sein Amt an, erhielt auch in demselben Jahre von der Universität Erlangen die theologische Doktorwürde. Noch vor Eröffnung der dorptschen Universität (am 21 und 22 April 1802) wurde er zum Prorektor derselben erwählt (am 7 Februar), gab aber dieses Amt, seiner schwachen Gesundheit wegen, schon am 1 August wieder ab. In demselben Jahre erhielt er das Diplom als Ehrenmitglied der lateinischen Gesellschaft zu Jena, und 1810 das Diplom eines Mitgliedes der Gesellschaft pro fide et christianismo in Stockholm. 1809 wurde er zum Kollegienrath, 1819 zum Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten Kl., und 1822 zum Staatstath ernannt. Im J. 1824 (am 26 Junius) legte er sein Amt als öffentlicher akademischer Lehrer nieder.

Diss. An Character Codicis S. Hebraei primaevus ab Esdra sit mutatus? (Praes. . . Traegord.) Gryphiae, 1764. 4.

Diss. inaug. de genuina obligationis notione, vindicias definitionis Leibnizio-Wolfianae sistens. (Praes. J. C. Muhrbeck.) Ibid. 1770. 4.

Das das Glück eines Volks sehr oft von den tugendhaften Gesinnungen seiner Fürsten abhänge. (Eine bey Gelegenheit der Vermählung des Herzogs von Südermannland mit der Prinzessin von Holstein-Gottorp gehaltene Rede.) Greifswalde, 1775. . .

Von der Wichtigkeit des Amtes und den daraus entspringenden Pflichten eines rechtschaffenen Schullehrers.

heiten, Märsche und Elend aller Art; durch den Starrsinn des Nationalkonvents ward sie bis gegen zwey Jahr verlängert. Die Flucht rettete ihn vom sichern Untergange, der ihm in Ungarn bevorstand. Seine Herkunft war in der österreichischen Gefangenschaft, so wie in der französischen Armee, sein unverbrüchliches Geheimniß geblieben. Nach Paris unter dem Direktorium zurückgekehrt, erhielt er seine Entlassung vom Militär, um im Civildienste gebraucht zu werden. Er war anfangs bey der Centralverwaltung des Roerdepartements in Aachen angestellt, nachher mußte er als Kommissär der vollziehenden Gewalt im Clevischen bey der ersten Organisation des Landes mitwirken. Hier lernte er das innere Getriebe der französischen Staatsverwaltung praktisch kennen. Nach Rußland sehnend, gelang es ihm, einen Ruf als Professor der französischen Literatur und Sprache an der Centralschule in Köln zu erhalten. Von hier aus hatte er, nicht ohne Gefahr, wieder Verbindungen mit seinem Vaterlande angeknüpft. Gegen das Ende des Jahres 1805 erhielt er vom Fürsten Czartorsky einen Ruf an die Universität Wilna, von welcher dieser damals Kurator war. Der literarische Ruf war aber bloß ostensibel; bey dem russischen Gesandten in Berlin fand der Berufene die Weisung vor, sich nach St. Petersburg zu begeben, wo der Fürst, welcher damals das Portefeuille der auswärtigen Verhältnisse hatte, ihn bey seinem Ministerium zu gebrauchen dachte. Anfangs hatte man den Plan, durch ihn einen Anti-Moniteur schreiben zu lassen, aber verschiedene Ursachen hinderten die Ausführung. Bey den veränderten politischen Umständen brachte er mehrere Jahre in Livland (in Karlsberg bey Wenden) in ländlicher Abgeschiedenheit zu. wurde sodann im J. 1813 wieder in Thätigkeit gesetzt, und erhielt 1816 eine Bestimmung nach Deutschland, durch welche er der russischen Gesandtschaft am Bundestage beygeordnet ward. Auf dem Kongresse zu Aachen wurde er zum Staatsrath erhoben; auch ist er mehrerer Orden Ritter.

- * *Notices sur l'intérieur de la France, écrites en 1806. à St. Petersbourg, 1807. 327 S. 8. Unter der Vorrede nennt sich der Verfasser. — Wiederaufgelegt ohne des Verfassers Wissen unter dem Titel: Offrandes à Bonaparte. à Londres. ...*
- * *Observations sur l'armée françoise des derniers temps. à partir de 1792 jusqu'en 1808. St. Petersbourg, 1808. 110 S. gr. 8. — Deutsch übersetzt: Bemerkungen über die französische Armee der neuesten Zeit oder der Epoche von 1792 bis 1807. Königsberg, 1808. 8.*
- * *Bagatelles. Promenades d'un Desoeuvré dans la ville de St. Petersbourg. Deux Tomes. à St. Petersb. 1811. 197 u. 159 S. 8. — Nachgedruckt: Paris, 1812. 8. — Deutsch übersetzt: Spaziergänge in St. Petersburg; enthaltend eine Beschreibung dieser Hauptstadt und eine Schilderung der Russen. Leipzig, 1814. 8.*
- * *Beiträge zur Charakteristik der französischen Staatsverfassung und Staatsverwaltung während der Epoche Bonaparte's. Vom Verfasser der Notices sur l'intérieur de la France. Königsberg, 1815. 484 S. 8.*
- * *Ueber Carnots Denkschrift an den König (Mémoire adressé au Roi en Juillet 1814) und über die Beurtheilung derselben in der Jenaschen allg. Lit. Zeit. Dorpat, 1815. 36 S. 8.*

Mehrere anonyme Schriften in französischer Sprache.

Gab heraus:

den Beobachter im Roer-Departement, anfangs gemeinschaftlich mit Prof. Reinhard, nachher allein ...

Conservateur impartial; vom Anfange des Jahres 1813 bis zum Waffenstillstande desselben Jahres. (St. Petersb. Fol.)

Vergl. Meusels G. T. Bd. 17. S. 544. — Conv. Lexik. XI. 2. (oder Neue Folge. I. 2.) S. 268-270.

FABRI (DIONYSIUS).

War Prokurator (Advokat) bey den Gerichten in Livland, nicht bloß in den Stiften, sondern auch in Harrien und Wierland; zur Zeit des Herrmeisters Plettenberg aber Ordenssyndikus. Er machte 1504 mit dem Komthur Rupert von

Fellin die von Plettenberg gelobte Wallfahrt nach dem heiligen Lande und lebte noch 1538. Geb. in Pommern zu . . . , gest. . . .

Formulare procuratorum Proces vnde Rechtes ordeninge. Rechter arth vnde wise, der Ridderrechte yn Lyfflande, So wol yn den Stifften, alse yn Harrien vnde Wirlande, vnde gemennichliken ym gebruke auer gantzem Lifflande: Mutatis Mutandis. Dith Bock ys yn viif dele gedelet, vnde leret fyn, wo me saken ym rechten anuangen, middelen unde endigen, klage vnde antwerde, Vnde alle andere nödige dinge ym rechten schicken, formeren vn de stellen schölle, Vnde ys ym xxxjjj jahre, angeuangen, vnde ym xxxvjjj geendiget, vn se thor Preute, den Liffländischen Junckern, Armen vnde Riken, ock andern des Rechten, nodtrofftich, thom besten vthgesandt, Gott gene syne gnade, dat recht, recht, gefordert vnde gerichtet werde, dar up de name des HEren, gepriset vnde ewich gebenediet werde, Amen. *Am Ende steht: Gedrucket vnde vullendet, yn dem M. D. XXXIX. yare am dörteinden dage des Heruestmaens. Dieses überaus seltene Buch enthält 59 unpag. Bll. 4. und ist gewöhnlich *) der, irriger Weise, auch diesem Dion. Fabri zugeschrieben, eben so seltenen ersten Ausgabe der livländischen Ritterrechte beygebunden, welche den Titel führt: De gemeinen Stichtischen Rechte, ym Sticht von Ryga, geheten dat Ridderrecht. Mit der Einynge vnde (van de) vthantwerdinge der Buren, dorch den Hochwerdigen vnde Grothmechtigen Forsten vnde Heren, Heren Michaelen Ertzbisschop tho Ryga, vnd Wolthern van Plattenborch Meister düdesches Ordens tho Lyfflandt, gemacket ende vorsegelt. Am Ende steht die Jahrzahl: MDXXXVII. 57 unpag. Bll. 4. Diese Ausgabe ist weder, wie Menius will, 1538 zu Rostock bey Ludowich Diedz, noch wie Arndt sagt, 1539 etwan zu Rostock bey Joh. Ballhorn (der bekunntlich zu Lübeck lebte) gedruckt; sondern Druckort und Drucker bleiben ungewiß. — Beyde*

*) Schwartz (N. Nord. Misc. V. 130.) sagt: „in allen bekannten Exemplaren;“ aber wir haben eins in einem sehr alten Einbände vor uns liegen, welches die Ritterrechte nicht dabey hat.

Schriften sind wieder zusammen abgedruckt worden in der Sammlung: Dat Rigische Recht etc., mit einem vollständigen Glossario herausgegeben von Gerhard Oelrichs (s. dessen Art.), (Bremen, 1773. 4.), das Ritterrecht S. 73-152, das Formulare S. 153-242. Das erstere macht auch, nebst einer zur Seite stehenden hochdeutschen Uebersetzung oder eigentlich Paraphrase, den 1sten Theil von (G. J. v. Buddenbrocks) Sammlung der Gesetze, welche das heutige livländische Landrecht enthalten, kritisch bearbeitet. Angestammte Livländische Landes-Rechte. (Mitau, 1802. 4.) Auch lieferte Buddenbrock früher eine hochdeutsche Uebersetzung des Livländischen Ritterrechts in den N. Nord. Misc. V. u. VI. S. 315-496. — Ein Exemplar der Originalausgabe des Formulare Procuratorum und des Ridderrechts auf der Universitätsbibliothek zu Upsala; eins des Formulare Procuratorum allein in der Sammlung des Hofraths v. Hagemeister zu Drostenhof in Livland; so wie eins des Ridderrechts allein auf der Hofgerichtsbibliothek zu Riga und auf der königl. Bibliothek zu Stockholm.

Vergl. Frid. Menii histor. Prodomus des livl. Rechtens und Regiments S. 15-17. — Arndts livl. Chronik. II. 23. 72. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 311-315. Th. 3. S. 35. 36. — Schwartz Versuch einer Gesch. der liefl. Ritter- und Landrechte in den N. Nord. Misc. V. 5-312, besonders S. 91 ff.

FABRICIUS (DIONYSIUS).

Ein katholischer Propst zu Fellin zu Anfange des 17ten Jahrhunderts, dessen Lebensumstände ganz unbekannt sind. Seine in lateinischer Sprache hinterlassene Geschichte Livlands erhielt der Pastor Gustav v. Bergmann im J. 1792 in der Handschrift aus der Sammlung des rigaschen Apothekers Joh. Jak. Voss, verglich sie mit einer zweyten, die der Professor Brotze besaß, und veranstaltete, ungeachtet beyde Exemplare mangelhaft waren und schon mit der Regierung des Herrmeisters Freytag v. Loringhoff aufhörten, einen Abdruck derselben in seiner eigenen Druckerey. In

der Vorrede zu dieser ersten Ausgabe sagt Bergmann, wahrscheinlich durch den Titel des Manuscripts verleitet, der Verfasser habe zu Plettenbergs Zeiten gelebt, und giebt also zu erkennen, daß er ihn damals mit dem Autor des Formulars Procuratorum (s. den vorhergehenden Artikel) verwechselt hat. Einige Jahre später erhielt er von dem Professor Tidebühl in Reval eine vollständige und richtigere Handschrift, nach der er nunmehr eine zweyte Ausgabe druckte. Die Titel beyder sind folgende:

Dionysii Fabri J. D. de Pomerania oriundi Historia Livonica sive Livoniae Descriptio curante Gustavo Bergmann P. R. Stanno Ruinensi MDCCXCII. Xu. 84 S. 8.

Dionysii Fabricii, Praepositi Pontificii Felinensis, Livonicae historiae compendiosa series, in quatuor digesta partes ab anno 1158 usque ad annum 1610. Curante Gustavo Bergmann. Editio secunda auctior et emendatior. Stanno Ruiensi MDCCXCV. XXXI u. 232 S. 8.

Vergl. Arndts Livl. Chron. II. 3. — Gadeb, Abh., S. 57. — Rig. Stadtbl. 1821. S. 59. — Napiersky's fortges. Abh. von livl. Geschichtsch. S. 26.

FAHLENIUS (ERICH).

Mag. der Phil., wurde 1701 Professor der griechischen und morgenländischen Sprachen zu Pernau, Geb. in Westmannland zu . . . , gest. . . .

Diss. Duo priora capita ex commentario R. Isaci Abarbanelis in prophetam Jonam, in linguam latinam translata . . . d. 3 Maii 1696. 4.

Diss. pro gradu. Historia Alcorani et fraudum Muhammedis . . . d. 11 Mart. 1699. 4.

Oratio introductoria de triplici Judaeorum in libros sacros commentandi ratione, eorundemque scriptorum usu et utilitate in scholis christianorum . . . 1701 . . .

Brevis quaedam historia propitiatorii. (Resp. Gabr. Herlin, Revaliens.) Pernaviae d. 28 Febr. 1703, 5 Bogg. 4.

Disp. historico philolog. de promulgatione decalogi ejusdemque tabulis. (Resp. Jo, Christoph. Wendebaum, Bersohnè Liv.) Pernaviae d. 29 Jun. 1706. 8 Bogg. 4.

Exercitatio academica, philologice expendens voces duorum brevissimorum Scripturae locorum, Esai. XLIX. 3. Jerem. XXX. 9. (Resp. A brah. Joh. Dahlmanno, Borea-Fenno.) Ibid. d. 8. Jun. 1708. 4.

Vergl. Müllers Samml. russ. Gesch. IX, 229. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 317.

FALCK (ERICH JOHANN).

Propst in Allentaken und Pastor der schwedischen und finnischen Gemeinde zu Narwa (welchen Aemtern er zugleich vorstehen konnte, da der esthländische Distrikt Allentaken, unter dem Superintendenten Heinrich Stahl zur ingermanländischen oder narwaschen Superintendentur gezogen war). Geb. in Ostgothland zu . . . , gest. 1641.

Oratio de expeditionibus ac rebus quibusdam heroice gestis Serenissimi Gustavi Adolphi, carmine elegiaco habita. Upsaliae, 1626. 4.

Oratio metrica de otio, saliente fonte et pabulo vitiorum. Ibid. 1627. 4.

Parentatio Gustaviana seu sermo in obitum regis Gustavi Magni, habitus Narvae. Dorpati, 1634. 4.

Templum Domini sacrum Hermannicum. Ibid. 1642. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 317.

FALCK (PETER ANDERSSON).

Studirte in Dorpat um 1642. Vielleicht der Peter Falk, welcher 1653 Diakonus zu Nuckö in Esthland, 1657 aber Pastor zu Werpel wurde und noch 1684 lebte. Geb. in Südermannland zu . . . , gest. . . .

Oratio in salutiferam passionem Domini et Salvatoris nostri Jesu Christi. Dorpati, 1642. 4.

Vergl. Somm. p. 58. — Carlbl. S. 68 u. 77.

FEHRE (KATHARINA), geb. KROHSS.

Geb. zu Erlaa in Livland am 14 November 1768, frühzeitig verheirathet an den rigaschen Kaufmann Dav. Friedr. Fehre, 1802 verwittwet, 1805 als zweyte Lehrerin bey der rigaschen Stadt-Töchterschule angestellt, nahm als solche 1822 ihre Entlassung und begab sich nach Pernau.

- * Livländisches Koch- und Wirthschafts-Buch für grofse und kleinere Haushaltungen. Ein Handbuch zum Selbstunterricht für junge Hauswirthinnen, enthaltend: Anweisungen zur Zubereitung von Suppen, Gemüse, gestowten Sachen, Gallerten, Fischen, Pasteten, Buttermilch, Puddingen, Mehl- und Eierspeisen, Braten, Desserts, und allen Arten von Backwerk, Kuchen, Gelees, Gefrorenem, warmen Getränken; nebst Unterricht im Einmachen und Trocknen aller Arten von Früchten, Einsalzen und Räuchern des Fleisches; Bereitung mehrerer Arten von Essig, Brantwein und anderer in der Haushaltung nöthigen Dingen etc. in 950 durch eigne Erfahrung erprobten Recepten. Riga, 1816. XXV u. 438 S. 8. — 2te Aufl. Ebend. 1817. XVIII u. 423 S. — 3te Aufl. Ebend. 18.. — 4te Aufl. Ebend. 1823. — 2ter Theil. (*Auch mit dem Titel: Neues Koch- und Wirthschaftsbuch von Katharina Fehre; Verf. des livl. Koch- und Wirthschaftsbuches.*) Ebend. 1823. 351 S. 8. — *Esthnisch übersetzt unter dem Titel: Uus Kõgi- ja Kokko-Ramat, mis õpetab Keigetarwilisfemad road pisfেকেসে ja sure maia-piddamisfe kohta teggema, ja keik mis seana jure tarwis, ja sedda möda, kui Lihwlandi kokka ja maiapidamisfe ramatuft on luggeda, mis Sakfakela on wülja antud.* Reval, 1824. VIII u. XXX u. 454 S. 8.

FEHRFELD (DAVID).

Geb. zu Libau am . . . , gest. . . .

Diss. de causa. (Präs. Sam. Schelgwig.) Thorunii, 1672. 7 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 246. — Nova lit. mar. B. 1699. p. 135.

FELDMANN (R.). FELICIUS (J. H.). FELLE (F. W.). 553

FELDMANN (RÖTGER).

Studirte um 1689 in Leipzig, wurde nach vollendeten Studien in der Kanzelley des rigaschen Rathes angestellt und war zuletzt Obersekretär., Geb. zu Riga 1666, gest. 1710 an der Pest.

Disp. de Phoenice. (Praes. M. Dav. Caspari.) Rigae, 1687. 3 Bogg. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 317. — Nord. Misc. XXVII. 246.

FELICIUS (JOHANN HEINRICH).

Studirte zu Halle und Helmstädt von 1760 bis 1764, wurde 1770 (ord. am 2 Junius) Pastor Adjunkt zu St. Johannis oder Sientacken in Harrien, wegen erfolgten Todes des Seniors aber gleich als Ordinarius introducirt, Propst in Ostharrien 1797, und Assessor des Konsistoriums von Esthland 1798. Geb. zu Flensburg am 23 September 1742, gest. am 21 December 1819.

In der esthnischen Postille Jutlusse Ramat (zuerst Reval 1779. 4.) sind die beyden Predigten am 11ten und 20sten Sonntag n. Trin. von ihm.

Vergl. Carlb. S. 15.

FELLE (F... WILHELM).

Dominikaner, Dr. der Theologie und Almosenier Königs Johann III von Polen, machte grofse Reisen in Europa, Asien und Afrika, und scheint sich, nach dem Titel der unten zuletzt angeführten Schrift, auch in Kurland aufgehalten zu haben. Geb. zu Dieppe in der Normandie am ..., gest. 1710.

Resolutissima ac profundissima omnium difficultium argumentorum, quae contra B. Virginis cultum afferri possunt, solutio. ...

554 FELLE (F. WILHELM). FERBER (JOHANN JAKOB).

Brevissimum fidei propugnaculum. . .

Fel Jesuiticum. . .

Lapis theologorum . . .

La ruina del Quietismo e dell'amor puro. 3 Theile. . . .

*Nequitia villicationis demonstrata seu ratio contraria pro medio animarum statu, F. G. Felle, Dominici S. Theolog. Doctoris ac Joannis III Poloniarum regis Eleemosynarii, contra Thomam ex Albiis *) Anglum, sacerdotem reputatum; ad dominum Christoph. Henricum Puttkamer, Landhoffmeisterum. Mitaviae, 1691. . 8.*

Mehrere anonym herausgegebene Schriften.

Vergl. Jöcher.

FERBER (JOHANN JAKOB).

Studirte, hauptsächlich unter Linné, zu Upsala, wurde 1763 bey dem königl. Bergwerkskollegium zu Stockholm angestellt, machte seit 1765 vieljährige Reisen durch Deutschland, Ungarn, Frankreich, England und Italien, wurde 1774 Professor der Naturgeschichte und Physik an dem eben gestifteten Gymnasium zu Mitau, wo er sich mit einer Kurländerin, Agnes Elisabeth Jacobs, verheirathete, unternahm 1781, vom Könige Stanislaus Augustus aufgefordert, von Mitau aus eine bergmännische Reise durch Polen, wurde 1783 Akademiker und Professor der Naturwissenschaften in St. Petersburg, trat 1786 aber als Oberbergrath in königl. preussische Dienste und bereiste 1788 Franken, Zweybrücken, Frankreich und die Schweiz. Geb. zu Carlsrona am 9 September 1743, gest. zu Bern, wo er eben die Salz- und Eisenwerke untersuchen sollte, am 17 April 1790.

Diss. de prolepsi plantarum. (Praes. Linneo.) Upsaliae, 1763. 4.

*) Von den Schriften dieses freysinnigen Philosophen ist nachzusehen Clement Biblioth. curieuse I. p. 343. u. Adlung z. Jöcher.

Briefe aus Wälschland über natürliche Merkwürdigkeiten dieses Landes an den Herausgeber derselben Ignatz Edlen von Born. Prag, 1773. gr. 8. — *Französisch*, mit Anmerkungen und Beobachtungen vom Freyherrn von Dieterich. Straßburg, 1776. gr. 8. — *Englisch*, mit Anmerkungen und einer Vorrede von Raspe. London, 1776. 8.

Beyträge zu der Mineralgeschichte von Böhmen. Berlin, 1774. 8. — *Englisch* in Raspe's Uebersetzung der Briefe über mineralogische Gegenstände von Ignatz v. Born. London, 1777. 8.

Beschreibung des Quecksilberbergwerks zu Idria in Mittel-Crayn. Berlin, 1774. 8.

Versuch einer Oryktographie von Derbyshire in England. Mitau, 1776. 8. — *Französisch* in Voyage à la côte septentr. du comté d'Antrim etc. par Hamilton, traduit de l'Anglois. (à Paris, 1790. gr. 8.)

Bergmännische Nachrichten von den merkwürdigsten mineralischen Gegenden der herzogl. zweybrückischen, churpfälzischen, wild- und rheingräflichen und nas-sauischen Länder. Mitau u. Riga, 1776. 8.

Neue Beyträge zur Mineralgeschichte verschiedener Länder. 1ster Bd., der zugleich Nachrichten von einigen chymischen Fabriken enthält. Mitau, 1778. 8.

Physikalisch-metallurgische Abhandlungen über die Gebirge in Ungarn; nebst einer Beschreibung des steyrischen Eisenschmelzens und Stahlmachens, von einem Ungenannten. Berlin, 1780. gr. 8.

Anmerkungen zur physischen Erdbeschreibung von Kurland, nebst J. B. Fischers Zusätzen zu seinem Versuch einer Naturgeschichte von Liefland. Riga, 1784. gr. 8.

Nachricht von dem Anquicken der gold- und silberhaltigen Erze, Kupfersteine und Speisen in Ungarn und Böhmen, nach eigenen Bemerkungen daselbst im Jahr 1786 entworfen. Berlin, 1787. 8.

Ist es vortheilhafter, die silberhaltigen Erze und Schmelzhüttenprodukte anzuquicken, als sie zu schmelzen? beantwortet von einigen zu Glashütte bey Schemnitz in Nieder-Ungarn im Sommer und Herbst 1786 versammelten Berg- und Schmelzwesensverständigen

(Charpentier, d'Elhuyar, Ferber, Hawkins, Henkel, v. Trebra und Weber); gesammelt und herausgegeben. Wien, 1787. 8.

Untersuchung der Hypothese von der Verwandlung der mineralischen Körper in einander; aus den Akten der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg übersetzt, mit einigen Anmerkungen vermehrt und herausgegeben von der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin. Berlin, 1788. gr. 8.

Drey Briefe mineralogischen Inhalts, an den Freyherrn v. Racknitz. Ebend. 1789. 8.

Mineralogische und metallurgische Bemerkungen in Neufchatel, Franche Comté und Bourgogne im Jahr 1788 angestellt. Mit Kupfern. Ebend. 1789. 8.

Osservazioni sulla Solfatara; in Notizie sopra gli acque acidule medicinali, scoperta nei monti di Arzignoro. (in Padova, 1774. 8.) — Sopra gli monti d'Austria; ebend.

Verzeichniß der vorzüglichsten Bergwerke in dem Kurfürstenthum Bayern, und der dazu gehörigen Oberpfalz; im Naturforscher 1777. St. 10. S. 112-118.

Beschreibung der Solfatara; in den Berliner Samml. zur Beförd. der Arznei-Wissensch., der Naturgesch. etc. Bd. 6. S. 151-160.

Nachricht von der Lagerstätte des Lapis Lazuli; in den Schriften der Berliner Gesellsch. naturf. Freunde. Bd. 7. (1786.) — Betrachtungen über die noch jetzt obwaltende Schwierigkeit einer genauen Eintheilung der Erd- und Steinarten; ebend. Bd. 10. St. 2. (1791.) Auch im 2ten St. des 4ten Bds. der Beobachtungen und Entdeckungen aus der Naturkunde. (1791.)

Cagliostro in Mitau; in der Berliner Monatsschrift 1790. St. 10. S. 302-322.

Memorial über die Salzwerke im Gouvernement Aelen vom Jahr 1788; in v. Moll's Jahrbüchern der Berg- und Hüttenkunde. Bd. 2. S. 1-42. (1798.)

Abhandlungen in den Novis Actis Acad. Scient. Imp. Petropol.

Recensionen in der Allgem. deutschen Bibliothek.

Nach seinem Tode erschien noch:

Nachrichten und Beschreibungen einiger chemischen Fabriken; nebst J. Chr. Fabricius mineralogischen und technologischen Bemerkungen auf einer Reise durch verschiedene Provinzen in England und Schottland, mit Anmerkungen, Zusätzen und Kupfern. Halberstadt, 1793. 8.

Relation von der ihm aufgetragenen mineralogischen, berg- und hüttenmännischen Reise durch einige polnische Provinzen. Nach seinem Tode herausgegeben von J. K. W. Voigt. Arnstadt u. Rudolstadt, 1804. 8.

Sein Bildniß, nach J. G. Groschke's Zeichnung, vor dem 41sten Bande der Allgemeinen deutschen Bibliothek, auch vor dem 43sten Bande von Krünitz Encyclopädie und vor der Olla Potrida 1789.

Vergl. Bernoulli's Reisen. Bd. 3. S. 233. — Berliner Monatsschr. 1790. St. 10. S. 294-302. — Schlichtegrol's Nekrolog auf das Jahr 1790. Bd. 1. S. 256-261. — Hirschings Handbuch. — Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgezeichneter Deutschen des 18ten Jahrh. S. 167-171. — Meusels Lexik. Bd. 3. S. 309.

FEYERABEND (KARL).

Ist zu Danzig von unbemittelten Aeltern geboren, besuchte die dortigen Schulen; studirte dann, von einigen Freunden unterstützt, zu Königsberg, und kam hierauf, mit Empfehlungen versehen, nach Livland, wo er Hauslehrer bey einem russischen Genera! und kurze Zeit darnach, nachdem er in Militärdienste getreten war, Adjutant desselben wurde. Von seinen spätern Schicksalen hat man nur so viel erfahren können, dafs er seit mehreren Jahren Lehrer an der Oberpfarrschule zu St. Marien in Danzig war, oder noch ist.

Kosmopolitische Wanderungen durch Preussen, Kurland, Liefland, Lithauen, Volhynien, Podolien, Gallizien und Schlesien, in den Jahren 1795 bis 1798. In Briefen an einen Freund. 4 Bände. Germanien (Danzig) 1798-1803. 8.

558 FEYERABEND (K.). V. FICK (CH. H.). FIEDLER (K.).

Kosmopolitische Briefe über die Geschichte des russischen Reichs; ein Beytrag zur Kunde alter und neuer Zeiten. Vom Verfasser der kosmopolitischen Wanderungen. 2 Bände. Königsberg, 1803. 1804. 8.

Aufopferung; ein Schauspiel in fünf Aufzügen. Nach Lafontaine frey bearbeitet. Danzig, 1805. 8.

Kleine Weltgeschichte für Kinder, zum Schulunterricht, 3 Bände. Erfurt, 1815. 1816. 8.

Handbuch der Gewerbkunde aus den Produkten der drey Naturreiche. Zum Gebrauch für Bürgerschulen zusammengetragen. Ebend. 18.. — 2te Aufl. Ebend. 1813. 8.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 13. S. 366. u. Bd. 17. S. 555.

VON FICK (CHRISTIAN HEINRICH).

Geb. zu Reval am 18 März 1771, besuchte seit 1789 das medicinisch-chirurgische Institut zu St. Petersburg, studirte sodann seit 1791 zu Jena, nahm hier 1794 die Doktorwürde der A. G. an, wurde Divisionsarzt, Mitglied der Medicinalverwaltung erst zu Pleskau, 1802 aber zu Reval, war 1813 nach dem smolenskischen Gouvernement, wegen der dort ausgebrochenen Epidemie, beordert, und erhielt für die zur Hemmung derselben geleisteten Dienste den Collegienraths-Charakter und den St. Wladimir-Orden der 4ten Kl. Später wurde er zum Staatsrath ernannt.

Diss. inaug. med. de lienteria. Jenae, 1794. 30 S. 8.

Vergl. Intell. Bl. der Allg. Lit. Zeit. 1794. No. 107.

FIEDLER (KASPAR).

Brüder des nachfolgenden,

Ein Sohn des als Stadtphysikus zu Königsberg 1595 verstorbenen Valerius Fiedler (vergl. die Artikel Konstantin und Valerius Fiedler im Jöcher), hatte

anfangs dem deutschen Kaiser und der Königin von Frankreich gedient, war hiéauf sechs Jahre hindurch Hofarzt seines Landesherrn, des Herzogs von Preussen, trat dann, mit Genehmigung des letztern, auf vier Jahre in die Dienste des Herzogs (Friedrich) von Kurland, und practicirte, nachdem diese verflossen waren, eben in Riga, als er im J. 1600 von dem zur Ausmittlung geschickter Aerzte, über genannte Stadt, nach dem Auslande gesandten Abgeordneten des Zaren Boris Godunow, Reinhold Beckmann, als der damals vorzüglichste, berühmteste und beliebteste Arzt in Riga empfohlen, und 1601 in zaarische Dienste als Hofarzt angenommen wurde. Er hat dieser Stelle mehrere Jahre mit grosser Auszeichnung in Moskau vorgestanden, und auch das Patronat der dortigen lutherischen Kirche verwaltet; von seinen übrigen Schicksalen aber, so wie von seinen etwanigen literarischen Produktionen, schweigen alle Schriftsteller und urkundlichen Nachrichten. Geb. zu . . . 1555, gest. . . .

Vergl. Richters Geschichte der Medicin in Russland. Bd. 1. S. 369-370 u. S. 377-382.

FIEDLER (KONSTANTIN).

Bruder des vorhergehenden.

Studirte zu Königsberg, Kopenhagen, Wittenberg, Leipzig, Jena, Rostock und Tübingen, und wurde dann, nach und nach, Diakonus, Archidiakonus, Pastor und Superintendent zu Rostock. Geb. zu Danzig am 6 März 1579, gest. am 21 Oktober 1641.

Oratio luculenta in Borissum Godunowium, M. D. Regiomonti, 1602. 4.

Vergl. Jöcher. — Müllers Samml. russ. Gesch. Bd. 5. S. 88. — Nord. Misc. IV. 50., wo aber Riga irrig als sein Geburtsort angegeben wird. — Richters Gesch. der Medicin in Russl. Th. 1. S. 382.

**FINCK VON FINCKENSTEIN (HERMANN
CHRISTOPH).**

Vater des nachfolgenden.

Bekleidete in seinem Vaterlande erst die doblensche Hauptmannsstelle, wurde 1736 Kanzler, war Bevollmächtigter des Herzogs Ernst Johann von Kurland bey der am 12 Nov. 1737 zu Danzig abgeschlossenen Konvention, die er mit unterschrieben hat, und empfing 1739 als Abgesandter desselben Herzogs das Lehn in Warschau. Geb. in Kurland am 20 Julius 1693, gest. zu Mitau am 14 Februar 1758.

Handschriftlich hinterliefs er:

Promptuarium privilegiorum, legum et jurium Curlandiae et Semigalliae ducatum, ad faciliorem indagationem et usum concinnatum. 1737.

**FINCK VON FINCKENSTEIN (JOHANN
WILHELM).**

Sohn des vorhergehenden.

Studirte zu Königsberg und war zuletzt Major bey der fürstlich-kurländischen Garde zu Fuß. Die damalige Freymaurer-Loge zu den drey gekrönten Schwertern in Mitau, in der er mehrere Jahre lang den Hammer geführt hatte; liefs nach seinem Tode seine Büste in dem Saale ihrer Bibliothek aufstellen. (Wo mag sie zuletzt hingekommen seyn?) Geb. am 22 September 1727, gest. am 16 Januar 1772.

Die durch den Westphälischen Frieden glücklich hergestellte Religions- und Gewissensfreyheit; eine Rede am Gedächtnistage des vor hundert Jahren unterzeichneten Friedens in der königl. deutschen Gesellschaft zu Königsberg gehalten. Königsberg, 1748. Fol.

FINCK (SALOMON).

Studirte auf der Universität seiner Vaterstadt, ging nach Riga, stand hier bey einer Unterrichtsanstalt, mußte aber 1584

wegen des Kalenderaufbruchs aus der Stadt weichen, hielt sich erst auf dem Lande in Livland, wo er das Lettische erlernte, dann zu Rostock und Frankfurt a. d. O., auf, kam nach Kurland, war hier fünf Jahre hindurch Prediger zu Pilten *), wurde dann Pfarrer am grossen Hospital im Löbenicht zu Königsberg, nach geschehenem Uebertritt zur reformirten Konfession aber Adjunkt des churfürstlichen Hofpredigers Müller in Berlin. Geb. zu Königsberg in Preussen 1565, gest. ebendasselbst, während eines Aufenthalts mit dem churfürstlichen Hofe, am 10 Julius 1629.

Sakrament-Spiegel. . . .

Sakramentspiegels-Verklärung. . . .

Götzen-Urtheil aus Gottes Wort und Herren Lutheri Schriften, wie man den Götzen und das Götzenbild recht gebrauchen solle. . . .

Fürstenspiegel. Erster Theil. . . .

Vergl. Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 320. — Hartknoch's Preuss. Kirchenhist. S. 523. 524 u. 581. — Witte D. B. ad a. 1629. 10 Jul.

FINDEISEN (FRIEDRICH GOTTHILF).

Studirte zu Leipzig, wo er die Magisterwürde erhielt, kam von Göttingen aus als Hauslehrer nach Ludenhof im dorptischen Kreise Livlands, ging einige Jahre später in gleicher Eigenschaft nach Arrökiüll in Jérwen, und wurde 1788 Konrektor zu Dorpat. Geb. zu Leipzig 1742, gest. am 11 Januar 1796.

Commentatio philologico-critica ad explicandum locum Jes. 53. 9. Lipsiae, 1764. 4.

Abhandlung über den Einfluss der Sitten auf die Sprache und den guten Geschmack. Berlin, 1768. 8.

Raisonnement über einige Maximen der alten Welt und ihren Einfluss auf die Denkungsart des Menschen, eine Parallele der alten und neuen Zeit; ein Fragment. Riga, 1777. 4 unpag. Bll. u. 152 S. 8.

*) In dem von Tetsch (K. K. G. II. 58.) gelieferten Verzeichnisse der piltenschen Prediger fehlt sein Name.

* *Juvenals Satyren in einer erklärenden Uebersetzung.* Berlin, 1777. 8.

Abhandlung von der Staatskunst der Römer; im Hannöverschen Magazin . . . St. 32.

Gab heraus:

* *Lesebuch für Ehst- und Liefland. 1stes bis 6tes Monatsstück. Schloß-Oberpahlen, 1787. 567 S. 8.*

In Verbindung mit C. H. Nielsen und F. D. Lenz die Dörptsche Zeitung 1788.

* *Dörpatsches politisch-gelehrtes Wochenblatt. Dörpat, 1789. 8.*

Vergl. Nord. Misc. IV. 51. — Eck's Leipziger gelehrtes Tagebuch 1796. S. 110 u. f. — Meusels Lexik. III. 339.

VON FIRCKS (GEORG FRIEDRICH).

Geb. auf seinem väterlichen Erbgute Nogallen in Kurland am 19 April 1782, erhielt den ersten Unterricht im Hause der Aeltern, besuchte ein Jahr lang das Gymnasium zu Mitau, studirte dann seit 1802 in Jena und seit 1803 in Leipzig, verließ diese Universität im Frühlinge 1804, machte eine Reise durch den südlichen Theil Deutschlands, die Schweiz und Frankreich, brachte den Winter in Paris zu, und kehrte hierauf nach Kurland zurück. Im J. 1806 war er in St. Petersburg, wo er korrespondirendes Mitglied der kaiserl. Gesetzkommision wurde, unternahm sodann eine zweyte Reise nach dem Auslande, hielt sich einige Monate in Sachsen auf, und ging durch die Niederlande wieder nach Paris. Seit seiner Rückkehr hat er sich seinem Vaterlande theils als Deputirter auf Landtagen, theils als Oberhauptmannschafts-Bevollmächtigter (Kreismarschall) nützlich gemacht. Im J. 1815 erhielt er den St. Wladimir-Orden der 4ten Kl.

Die Letten in Kurland oder Vertheidigung meines Vaterlandes gegen die Angriffe von G. Merkel in dessen Letten. Kurlands Edlen gewidmet. Leipzig, 1804. X u. 276 S. 8. (S. Der Freymüthige 1803. No. 201. S. 801-803.)

Ueber Hülf-Leihbanken in Kurland, bey Gelegenheit des auf dem Landtage 1819 über diesen Gegenstand aufgestellten Deliberatorii. Mitau, 1820. 51 S. 8.

Zur Berichtigung einiger im September-Stück der Zeiten v. J. die neue Gesetzgebung für die bauerlichen Verhältnisse in Kurland betreffenden Angaben und Bemerkungen; in dem Politisch-literarischen Anzeiger zu den Zeiten von Vofs 1818. September. S. CLXVI.

VON FIRCKS (KARL ULRICH).

Erbherr auf Dubenalken in Kurland. Geb. daselbst 1738, gest. am 31 May 1816.

Handschriftlich hinterliefs er:

Piltensche Gewissheiten (1791).

Vergl. Schwartz Bibl. S. 376.

VON FISCHBACH (ADAM FRIEDRICH).

Stammvater eines adeligen Geschlechts in Esthland, war esthländischer Ritterschaftssekretär und vom Könige Karl XI am 18 März 1675 geadelt. Geb. zu Riga am ..., gest....

De sanctissimo coenae Dominicae misterio contra Calvinianos exerc. posterior. (Praes. Casp. Mauritio.) Rostochii, 1653. 6 Bog. 4.

Handschriftlich:

Extract einer ehstländischen Chronik; ein Auszug aus der Chronik Gustavs v. Lode.

FISCHER (BENJAMIN).

Bruder von JOHANN und Vater von JOHANN BERNHARD.

Studirte seit 1673 zu Leiden, Leipzig und Altorf, kehrte wieder nach Leiden zurück, wurde dort 1680 Dr. der A. G. und liefs sich dann in seiner Vaterstadt als praktischer Arzt nieder. Auf Empfehlung seines Bruders, des livländischen

Generalsuperintendenten Joh. Fischer, wurde er 1686 vom Könige Karl XI durch den Generalgouverneur Hasfer nach Riga als Garnisonarzt berufen, kam 1687 daselbst an und erhielt bald darauf auch vom Könige die Erlaubniß, eine Apotheke anzulegen. Später wurde er noch zum Provinzialarzt der lettischen Kreise des Herzogthums Livland und vom medicinischen Kollegium zu Stockholm zum Mitgliede ernannt. Geb. zu Lübeck am 3 Oktober 1653, gest. zu Riga am 30 Oktober 1695.

Lemma med. inaug. de scorbuto. Lugduni Batav. 1680. 4 $\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

Vergl. Lib. Depkins Leichenpredigt auf ihn: Die Seligkeit der Gläubigen. Riga, 1697. 4. — Nord. Misc. IV. 52.

FISCHER (CHRISTIAN AUGUST).

„ Geb. zu Leipzig am 29 August 1771, studirte von 1788 bis 1792 auf der Universität seiner Vaterstadt, machte hierauf bis 1794 eine Reise durch die Schweiz und einen Theil von Frankreich, war nachher bis 1795 Hofmeister eines jungen Edelmannes in der Nähe von Leipzig, ging darauf nach Rußland, trat aber die ihm hier beschiedene Stelle gar nicht an, sondern blieb in Riga, wo er bald in merkantilische Verbindungen kam und zugleich in der Korrespondenzführung Unterricht gab. Zu Ende des Jahres 1796 reiste er von hier über Hamburg nach Holland, und von da im Frühlinge 1797 über Bordeaux nach Spanien, um zu Lissabon in ein Handlungshaus zu gehen. Da ihn aber eingetretene Umstände daran hinderten, wollte er sich in gleicher Absicht im südlichen Spaniën, besonders zu Cadix oder Mallaga, niederlassen, was jedoch, bey der grossen Zerrüttung des Handels, ebenfalls unmöglich war. Er ging daher zu Ende des Jahres 1798 über Genua nach Deutschland zurück, und privatisirte seit 1799 in Dresden. 1803 wurde er Dr. der Phil., 1804 herzoglich-sachsen-koburg-meiningenscher Legationsrath, auch in demselben Jahre ordentlicher

Professor der Kulturgeschichte und schönen Wissenschaften, und später der Staatengeschichte und Statistik zu Würzburg, 1809 aber mit allen protestantischen und neuen katholischen Lehrern von der Universität entfernt, weil diese, nach den damals herrschenden strengen Ansichten der Regierung, von allem gereinigt werden sollte, was dem orthodoxen Lehrbegriff der katholischen Kirche nicht ganz gemäß war. Eine Folge der Regierungsveränderung im J. 1814 war es indeß, daß auch Fischer als Lehrer der Staatengeschichte und Statistik seine Thätigkeit wieder erhielt; 1816 aber wurde er (nach dem Ausdruck des königl. Reskripts vom 9 Julius, wegen des von ihm gegebenen Beyspiels auffallender Unordnung und Insubordination) mit der normalmäßigen Pension zum zweytenmal in den Ruhestand versetzt. Die unten angeführte 1821 von ihm pseudonym herausgegebene Flugschrift: „Katzensprung u. s. w.“ veranlaßte gegen ihn, insbesondere wegen der darin gegen den bayerschen Finanzminister v. Lerchenfeld enthaltenen Anführungen, eine fiskalische Untersuchung, in Folge welcher er zu mehrjährigem Festungsarrest verurtheilt wurde.

Das Verzeichniß seiner zahlreichen Schriften liefert Meusels G. T. Bd. 2. S. 333. Bd. 9. S. 347. Bd. 11. S. 225. Bd. 13. S. 385. u. Bd. 17. S. 579. Zu demselben ist noch hinzuzufügen:

Kriegs- und Reisefahrten. 1ster Th. Leipzig, 1821. XIV u. 378 S. 8.

** Katzensprung von Frankfurt nach München, von Felix v. Frölichsheim. Ebend. 1821. 8.*

Hyacinthen. Taschenbuch auf das Jahr 1825. Ein zweyter Titel lautet: Hyacynthen in meinem Kerker gezogen. Frankf. a. M. 1824. 232 S. 16.

Allgemeiner unterhaltender Curiositäten-Almanach auf alle Tage im Jahr. 1ster Jahrgang 1825. Mainz. VIII u. 472 S. 12.

Taschen-Bibliothek der neuesten unterhaltendsten Reisebeschreibungen. Nach ausländischen Originalen bearbeitet. 1ster Jahrgang in 4 Bändchen. Frankf. a. M. 1826. 8.

Von der Schrift Ueber die Küsse erschien auch ein Abdruck zu Mitau 1796. 20 S. kl. 8.

Vergl. Geschichte der Amtsführung und Entlassung des Professors C. A. Fischer zu Würzburg, von ihm selbst geschrieben; herausgegeben von Dr. Hermann Eckard. Leipzig, 1818. 8. — Goldmayers Beyträge zur Geschichte der Universität Würzburg 1816 u. 1817. — Conversations-Lexikon. Neue Folge. Bd. 1. Abth. 2. S. 291.

FISCHER (HEINRICH ERNST).

Erhielt seine wissenschaftliche Bildung auf dem Gymnasium zu Altenburg und der Universität Leipzig; lebte nach beendigten akademischen Studien viele Jahre als Hauslehrer, theils in Deutschland, theils in Livland, und wurde 1807 Pastor der lutherischen Gemeinde zu Pleskau (ord. am 20 May in Narwa). Diese Pfarrstelle legte er 1811, als er eine Vokation nach Rauge bey Werro erhielt, nieder; weil aber die Bauern und ein Theil der Eingepfarrten mit seiner Anstellung unzufrieden waren (hauptsächlich wegen eigenmächtigen Verfahrens des Kirchenpatrons), so trat er zurück, und wurde in demselben Jahre Pastor zu Lasdohn im wendenschen Kreise, 1817 aber zu Tirsen und Wellan. Geb. zu Grünberg in Sachsen am 3 April 1777, gest. plötzlich am Schlage am 6 Julius 1821.

Die Letten zu Buchen. Ein idyllisches Epos. Halle, 1804. 172 S. kl. 8.

Durchflüge durch Livlands schönste Gegenden; in Kaffka's Nord. Archiv 1804. II. 81-101. u. 161-179. — Jerusalem, eine livländische Idylle; ebend. III. 79-83. — Lied beim Charpiepflücken; ebend. 1807. II. 143-149. Auch wohl noch mehrere anonyme Aufsätze.

Beyträge zu dem Livl. lettischen Gesangbuche von 1809 (No. 412. 566. 602.) und zu dem Rigaschen Gesangbuche von 1810 (No. 481. 512.).

Dichtungen nach dem Horaz; in der Livona von 1815. S. 194-200. — Distichen; ebend. S. 228.

Die andre Welt (ein Gedicht); in Livona's Blumenkranz. I. (1818.) S. 14-17.

Nach seinem Tode erschien:

Die Heimath. Ein idyllisches Gedicht. (Herausgegeben und mit einer Vorrede begleitet von Heinrich Hase.) Dresden, 1824. IV u. 42 S. 8.

FISCHER (JAKOB BENJAMIN I.).

Sohn von JOHANN, Vater von JAKOB JOHANN und Bruder von JOHANN MELCHIOR.

Besuchte das Lyceum zu Riga, wurde 1711 Pastor zu Burtneck, 1734 im May Propst des 1sten Theils des rigaschen Kreises und zugleich Assessor des livländischen Oberkonsistoriums, nachdem er schon Propst des 2ten Theils gewesen war, 1736 aber Generalsuperintendent von Livland. Geb. zu Riga 1684, gest. am 23 November (nicht am 3 Nov., wie Gadebusch, noch am 3 December, wie Zimmermann hat) 1744.

Die geseegnete Regierung frommer Regenten auf Erden. Predigt am Gedächtnistage der Anno 1730 geschehenen Krönung der Kaiserin Anna Joannowna und zum Antritt der General-Superintendentur, über Spr. Sal. XX. 28. Riga, 1736. Fol., auch Ebend. 31 S. 4.

Noch mehrere Predigten.

Veranstaltete die zweyte lettische Bibelausgabe unter dem Titel: Biblia, tas irr: Ta Swehta Grahmata, jeb Deewa Swehti Wahrdi, kas preekfch un pehz ta Kunga Jesus Kristus fwehtas Peedfimfchanas no teem fwehteem Deewa-Zilwekeem, Praweefcheem, Ewangelisteem jeb Preezas Mahzitajeem un Apustuleem usrakstiti Tahm Latweefchahm Deewa Draudfibahm par labbu istaifita. Königsberg, 1739. 992 S. bis zu Ende der Propheten; die Apokryphen 176 S. Das Neue Testament mit dem besondern Titel: Tas Jauns Testaments Muhfu Kunga Jesus Kristus, jeb Deewa fwehti Wahrdi, Kas pehz ta Kunga Jesus Kristus Peedfimfchanas no teem

*fwehteem Preezas-Mahzitajeem un Apustuſeem usrak-
ſiti. Königsberg, 1739. 348 S. 8. Mit zwey Dedikatio-
nen und einer Vorrede von ihm.*

*Vergl. Gadſb. L. B. Th. 1. S. 322. — Bergmanns biogr.
Nachr. von den livl. Gen. Sup. S. 12. — Zimmermanns
Lett. Lit. S. 46. — Sonntags Geſch. der lett. u. ehſtn.
Bibelüberſetzung. S. 15-18.*

FISCHER (JAKOB BENJAMIN 2.).

Enkel von BENJAMIN.

*Besuchte 11 Jahr lang das Lyceum zu Riga und erlernte
dann bey seinem Vater die Apothekerwissenschaft. In den
Jahren 1756 bis 1758 hörte er bey Kratzenstein in Kopen-
hagen Naturgeschichte, Experimentalphysik und Chemie,
1761 aber in Upsal Zoologie und Botanik bey Linnée,
dessen botanischen Exkursionen er auch beywohnte. Da er
indessen, nach Riga zurückgekehrt, bey seinem Gewerbe kei-
nen Vortheil fand, verließ er 1768 dasselbe und wurde 1770
Waisenbuchhalter seiner Vaterstadt. Geb. zu Riga am
13 Oktober 1731, gest. am 27 May 1793.*

*Versuch einer Naturgeschichte von Liefland. Mit Kpfrn.
Leipzig, 1778. 16 S. Vorbericht von Nath. Gottfr.
Leske, $\frac{1}{2}$ Bog. Vorrede des Verf., 374 S. u. 1 Bog.
Register. 8. (Ein Auszug daraus stand schon vorher in
Hupels Topograph. Nachr. von Livl. II. 428-544.) —
2te vermehrte und verbesserte Auflage. Mit Kupfern.
Königsberg, 1791. XXIV S. Vorbericht von Karl
Gottfr. Hagen und Vorrede des Verf., u. 826 S. 8.
Das, was darin über Vieharzneykunst vorkommt, ist ins
Russische übersetzt Moskau 1774. 8. — Zusätze zu dem
Versuch nebst einigen Anmerkungen zur physischen
Erdbeschreibung von Kurland entworfen von J. J. Fer-
ber. Mit 1 Kpfr. Riga, 1784. XVI u. 305 S. 8., wovon
die Ferberschen Anmerkungen S. 209-305 einnehmen.*

*Geschichte der Loge zum Schwerdt in Riga von ihrem
Anfange bis jetzt aus dem Archiv und den Protokollen
zusammengesgetragen, wie auch Geschichte der Erzie-
hungsanstalt zu St. Johannis dieser Loge und maureri-*

sché Personalien des weyl. hochw. Brs. Balthasar v. Bergmann verfaßt von dem Secretär dieser Loge J. B. Fischer. (Riga) 1789. 20 S. 4. Von S. 15 an mit dem besondern Titel: Maurerische Personalien etc. Die Unsterblichkeit, unsers Geistes bewiesen durch Gründe, die aus der Natur überhaupt und aus dem Menschen insbesondere hergenommen sind. Vorgetragen den 4 April 1789 in der Trauerloge zum Andenken des Brs. Joh. Friedr. Hartknoch. (Riga) 1789. 8 S. 4.

Abriss eines neuen Systems über die menschliche Natur, als Darbietung eines grössern Werks. Königsberg, 1791. 8.

Bedenken über die Versteinerungen und deren Erzeugung, besonders derer in Liefland; in den Gelehrten Beyträgen zu den Rig. Anzeigen 1762. St. 6.

Beyträge und Berichtigungen zu Hrn. F. K. Gadebusch Livländ. Bibliothek; in Hupels Nord. Misc. IV. 7-224.

Gab heraus:

seines Vaterbruders Joh. Bernh. v. Fischer Livl. Landwirthschaftsbuch u. s. w. 2te Aufl. Riga, 1772. 8.

Handschriftlich hinterliess er:

Nachrichten von teutschen Gesangbüchern, Liederdichtern und Liedersammlern. 145 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 54. XI. 381. — Meusels Lexik. III. 362. — Rig. Stadtbl. 1824. S. 426.

FISCHER (JAKOB JOHANN).

Sohn von JAKOB BENJAMIN I.

Studirte zu Königsberg die Rechte, wurde nach seiner Zurückkunft Beysitzer im kaiserl. Hofgerichte zu Abo, ging, nachdem dieser Ort den Schweden wieder eingeräumt war, in russische Kriegsdienste, und nahm als Oberstlieutenant seinen Abschied *). Geb. zu . . . , gest. . . .

*) Gadebusch verwechselt ihn mit seinem jüngern Bruder, welcher zu Strasburg die Rechte studirte, in französische Kriegsdienste ging, als Lieutenant zurückkam, dann in russische Dienste trat, als Oberster seinen Abschied nahm und zuletzt polnischer Generalfeldwachtmeister war.

Panegyricus, Serenissimae etc. Principi, Annae Iwanownae, Imperatr. Russiae etc. auspicatissimae coronationis Ejus die IX. Maij A. MDCCXL. — dictus Regiomonti. 5 Bog. Fol.

Diss. jurid. sistens observationes et controversias quasdam de juribus singularibus, seu privilegiis. (Praes. Reinh. Frid. de Sahme.) Ibid. 1741. 40 S. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 323. — Nord. Misc. IV! 53. XXVII. 246.

FISCHER (JOHANN 1.). —

War in der letzten Hälfte des 17ten Jahrhunderts Notist bey Lulli in Paris, hierauf Musikus der Barfüßer zu Augsburg, anspachischer Violinist, herzoglich-kurländischer und später meklenburg-schwerinscher Kapellmeister, nach mehrmals gewechseltem Aufenthalte aber zuletzt in derselben Funktion am Hofe des Markgrafen von Schwedt. Während seines Aufenthalts in Kurland hatte ihm die rigasche Kaufmannschaft der grossen Gilde ein Jahrgeld ausgesetzt, wofür er ihrem Collegio musico wöchentlich etwas neues von seiner Arbeit liefern, auch selbst oft nach Riga kommen und den Vortrag seiner Sachen dirigiren mußte. Geb. nach Dunkel in Schwaben, nach Jöcher in Lübeck, am . . . , gest. zu Schwedt am . . .

Musicalische Mayenlust, oder französische Arien. . . .
Himmlische Seelenlust. . . .

Musicalisches Divertissement. . . .

Tafel-Music, oder musicalische Fürstenlust. . . .

Triumphirende Heldenmusic. . . .

Vergl. Jöcher. — Dunkel's Nachrichten. Bd. 2. Th. 4. S. 640. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 323.

FISCHER (JOHANN 2.).

Bruder von BENJAMIN und Vater von JAKOB BENJAMIN I. und JOHANN MELCHIOR.

Wurde in seiner Vaterstadt erzogen und unterwiesen, studirte seit 1653 zu Rostock und dann zu Altdorf, nahm die

Magisterwürde an, hielt sich eine zeitlang zu Hamburg und Stade auf, wurde 1666 nach Sulzbach als Diakonus berufen, und 1667 Stadtprediger, auch in demselben Jahre Superintendent daselbst. Dort stand er bey dem Pfalzgrafen von Neuburg-Sulzbach, Christian August, in grossem Ansehen, verlies aber 1673 dessen Dienste, als ihn König Karl XI von Schweden durch den livländischen Gouverneur, Grafen Toll, nach Livland als Superintendenten berief. Er trat sein Amt am 23 Julius 1674 an und schrieb sich: *Superintendens per Livoniam generalis et supremi Consistorii regii Praeses*, welche Amtsbezeichnung seitdem geblieben ist. Hochverdient hat er sich hier durch seine schriftstellerischen Arbeiten, durch seine Fürsorge sowohl für die Universität Dorpat, deren Prokanzler er seit ihrer Erneuerung 1690 war, als für die Schulen, besonders die Landschulen, durch treue Beaufsichtigung der livländischen Kirche und ihrer Lehrer, und durch unermüdete Mitwirkung zur Veranstaltung einer lettischen und esthnischen Bibelübersetzung, wovon aber letztere nicht zu Stande kam, durch Freymüthigkeit und rasche durchgreifende Thätigkeit gemacht. Aber eben diese letztere lies ihn viel Hindernisse finden, machte ihm manche Feinde und zog ihm selbst Verweise vom Könige zu, bey dem er übrigens in hoher Gnade stand, wie dies mehrere Ehrengeschenke, die er bey verschiedenen Gelegenheiten erhielt, und seine Ernennung zum Dr. der Theologie bewies, welche am 26 Februar 1693 auf Befehl des Königs und dessen Kosten zu Upsal am Jubelfeste der schwedischen Kirche erfolgte. Im J. 1699 ging er, vielleicht der immerwährenden Hindernisse, die er fand, und der Streitigkeiten müde, oder wegen der vorhergesehenen Kriegsunruhen, oder auch aus Vorsicht, weil er sich, als Patkuls Freund und Gegner der Reduktion, die er laut getadelt hatte, nicht sicher glaubte, aus Livland, jedoch nicht heimlich, sondern nachdem er öffentlich vom Generalgouverneur Grafen Dahlberg und mit einer Rede im rigaschen Lyceum Abschied genommen

hatte *), zu Schiffe nach Lübeck und von da nach Hamburg. 1700 wurde er von dem Kurfürsten von Brandenburg zur Beylegung der Streitigkeiten zwischen der theologischen Fakultät und dem Stadtministerium zu Halle berufen; er brachte dies Geschäft glücklich zu Stande, und wurde dann 1701 Generalsuperintendent im Herzogthum Magdeburg, Konsistorialrath zu Halle und Propst des Frauenklosters in Magdeburg. Geb. zu Lübeck am 13 December 1633 **), gest. am 17 May 1705.

* Richard Baxters Büchlein von der Selbstverleugnung, aus dem Englischen verteutscht von J. F. L. (d. h. Joannes Fischerus, Lubecensis). Hamburg, 1665. 8. — Auch Frankf. a. M. 1682. 12.

Dogmatum fidei christianae, ex Scripturis SS, juxta seriem Aug. Conf. repetitorum, Decas prima. Riga, 1676. — Decas altera. Ibid. 1690. Zusammen 4 Bogg. 4.

Schriftmässige Erklärung des kleinen Catechismi D. Mart. Lutheri, durch gewisse Fragen und Antworten zuerst gestellet von den gesammten Lutherischen Predigern zu Frankfurt an der Oder; hernach aufs neue übersehen, mit vielen Fragen und Sprüchen der heiligen Schrift vermehret, und zur Ehre Gottes, auch Erbauung der Jugend und Einfältigen im Christenthum, mit Approbation der hochlöbl. Theologischen Facultät in Wittenberg zum Druck befördert. Riga, druckts und verlegts Joh. Georg Wiloken. 1680. 12. — N. Aufl. Ebend. 1732. 1 unpag. Bog, u. 299 S. 8. — 1767. 8. (Der Bischof von Esthland, D. Jac. Helwig, hatte Theil an dieser Erklärung. Er nahm aber die beygefüigten Bauerfragen für Esthland nicht an, weil Fischer, ohne sein Mitwissen, nach der wittenberger

*) Er hatte zu seiner Abreise selbst eine königl. Erlaubniß, doch mit der Andeutung, daß, wenn er sich im Oktober nicht wieder einfände, seine Stelle für erledigt erklärt werden würde. Dies geschah denn auch 1700. S. Hupels gegenwärtige Verfassung der Rigaschen und Revalschen Statthalterschaft S. 761.

**) So steht unter seinem in Kupfer gestochenen Bildnisse in 8. Sein Geburtsjahr ist also nicht 1626, wie seine Grabchrift sagen soll, noch 1636, wie Gadebusch will.

Censur noch manches geändert hatte.) — Ins Lettische übersetzt von E. Glük und später überarbeitet von S. G. Dietz (s. diese Art.).

- * **Christiani Conscientiosi Sendschreiben**, darinnen er fraget: Ob er in der Lutherischen Religion könne selig werden? etc. **Beantwortet** von Christiano Alethophilo S. S. Theol. Stud. 16.. 4. — Auff vielfältiges Nachfragen zum andern mal aufgelegt. Zu Ende ist Christiani Conscientiosi Send-Schreiben selbst zu des Lesers Nachricht angedruckt. Im Jahr Christi 1687. 486 S. und der Anhang 84 S. 12. Jener Christianus Conscientiosus war Joh. Scheffler, fürstl. württembergischer Leibarzt zu Oels († 1677), der sich von der evangelischen zur römischen Kirche gewandt und seinen Schritt in folgender Schrift vertheidigt hatte: Christiani Conscientiosi Send-Schreiben an alle Evangelische Universtitäten, in welchem er seine Gewissens-Scrupel proponirt, und zu erörtern bittet. 1. Ob er in der Lutherischen Religion könne selig werden, weil sie nicht die Catholische ist, in der allein secundum omnes Doctores die Seligkeit zu hoffen? 2) Ob diejenige die Catholische sey, die so genennet wird, oder so die es nicht ist, welche es dann sey? Mit angehängter freundlicher Bitte an die Herren Buchführer, daß sie solches seiner Seelen zum Besten, durch Verführung an gehörige Oerter befördern wollen. Gedruckt im Jahr Christi 1671. — Für den Christianus Alethophilus halten einige Valentin Alberti (S. Placcii theatr. pseudonym. p. 176. No. 630. 631. und Jöcher IV. 235.), andere Joach. Feller (S. Heumann de libris anonymis et psejdonymis p. 143., nach Pauli Antonii notis ad Concilii Tridentini dogmata p. 149.); mit Recht wird aber unser Johann Fischer dafür angesehen (von Bacmeister und Gadebusch nach Seelens Athen. lubec. p. 312. und Jo. Mollers hist. Chersonesi Cimbr. u. d. Art. Fischer). Ihm antwortete Scheffler wieder unter dem Namen Conscientiosus libertatus, und wurde unterstützt von D. Jo. Breving, Protonotarius Apostolicus, Collegique Canoniorum in aede D. Bartholomaei Frankfurtana Decanus et Scholasticus, in dem Traktat: Des Glaubens- und Religions-Scrupel durch der Herren

Protestirenden Antwort vermehret und nicht gebesser
Das ist: Kurtze Voraugenstellung der vergebliche
Antwort, so der Christianus Conscientiosus von de
Herren Protestirenden Universitäten erwartet, von
ihnen aber nicht, sondern von Rönem zu Riga unge-
gründeter Weis erhalten hat. *Salva ulteriori Exten-
sione, si, et in quantum opus. Permissu superiorum.*
Mayntz, bey Christoph Küchlern, im J. 1683. 12.
Dagegen nun schrieb Fischer:

* Wahrer Christen vernünftiger Gottes-Dienst, in Prü-
fung der Glaubens-Lehre nach der Schrift, gegen den
unvernünftigen blinden Gehorsam in Glaubens-Sachen,
wozu Hr. D. Joh. Breving in seinem Tractätl genandt:
Des Glaubens- und Religions-Scrupel, durch der Hn.
Protestirenden Antwort vermehret und nicht verbes-
sert, die Einfältigen zu verleiten trachtet. Aus Got-
tes Wort verthätiget von Christiano Alethophilo, der
H. Schrift Geflissenen. Zu des Lesers Nachricht ist
D. Brevings Tractat hinten angedrucket. Riga, *druckts*
J. G. Wiloken 1685. 336 S. und der Anhang 36 S. 12.

Christlich getreuer Unterthanen Pflicht gegen Gott und
ihren Erbkönig, welche am Tage der Erbhuldigung,
so dem Durchlauchtigsten — Herrn Carolo XI., der
Schweden, Gothen und Wenden Erbkönige — —
Anno 1687 den 23 Sept. in Riga geleistet wurde —
in der Thumbkirchen daselbst vorgestellet etc. Riga.
8½ Bogg. Fol.

Bedenken über des Ministerii zu Hamburg Eidesformel
... 1690 ... (S. Heinsius Kirchenhist. VIII. 80.)

Zwo Predigten. I. Am Tage Matthaei über Matth. IX.
9-13. II. Am 22. Sonnt. n. Trin. Matth. XII. 23-35,
welche in Stockholm aufm Schloß gehalten etc. Riga,
1695. 60 S. 4.

Die Offenbarung des Sterbens und Lebens des Herrn Jesu
Christi in und an seinen Gläubigen — bey Hrn. Wilh.
Ludw. Speners Leichbegängniß aus 2. Cor. IV. 10.
Berlin, 1697. 32 S. 4. u. S. 33-56 Mitleidendes Lieff-
land gegen Hrn. Phil. Jac. Spener, Dr. etc. Berlin,
1697.

Das Bild eines guten und glücklichen Regenten als — —
Carolus XI. — — in dero Ruhestätte in der Ritterhol-

mischen Kirchen zu Stockholm Anno 1697. 30 Nov. niedergesetzt wurde. Vorgestellet an eben demselben Tage zu Riga in der St. Jacobs Kirchen. Riga, 1697. 36 S. Fol.

Bericht von den Differenzen zwischen A. H. Francke und dem Stadtministerio zu Halle. Cölln an der Spree, 1700. 4. — Auch abgedruckt in Dreyhaupts Beschreibung des Saalkreises. II. 124.

Bedenken de termino gratiae revocatricis. Leipzig, 1701. 4.

Leichenpredigten.

Gab heraus:

Joh. Arndts wahres Christenthum. Riga, 1679. 8. Die Vorrede u. die Gebete sind von ihm. Theod. v. Dunte (s. dess. Art.) half bey dieser Ausgabe.

Tas jauns Testaments muhfū Kunga Jesus Kristus. Jeb Deewa Swehtais Wahrds, kas pehz ta Kunga Jesus Kristus Peedlīmſchanas no teem fwehteem Preezas-Mahzitajeem un Apuſtufeem usrakſtihts. Riga, 1685. 508 gespalt. S. 4. mit einer kurzen lettischen Vorrede. — Wieder aufgelegt Ebend. 1730. 703 gespalt. S. kl. 8.

Ta Swehta Grahmata. Jeb Deewa Swehtais Wahrds, kas preekſch un pehz ta Kunga Jesus Kristus Swehtas Peedlīmſchanas no teem fwehteem Deewa-Zilwekeem, Praweefſcheem, Ewangelisteem jeb Preezas-Mahzitajeem un Apuſtufeem usrakſtihts, tahm latweefſchahm Deewa Draudſibahm par labbu istaifita. Riga, 1689. Bis zu Ende des hohen Liedes 1227 S. Dann die Propheten mit dem eigenen Titel: Tee Praweefſchi wiſſi Latwiſki. Riga, 1689. 451 S. Endlich die Apokryphen mit dem besondern Titel: Apocrypha. Tee irr Grahmatas, kas teem fwehteem Deewa Rakſteem lihdſi ne turramas, un tomehr derrigas un labbi laffamas irraid. Riga, 1689. 301 S. 4. — Hinter dem Haupttitel steht die deutsche Zueignung an König Karl XI. (S. Sonntags Versuch einer Geschichte der lettischen und ehstnischen Bibelübersetzungen, besonders S. 9-15.)

Die deutsche Bibel, mit Arndts Informatorio biblico und Habermanns Gebeten, sammt einer Vorrede von der Heiligung. . .

Fälschlich werden ihm zugeschrieben:

Christliche Sittenkunst über Röm. XII. Königsb: 1703. 4

Christliche Betrachtungen. Ebend. 1712. 4. (*Diese beyden Werke rühren von einem Amsterdamer Prediger Joh. Fischer her und sind aus dem Holländischen deutsch übersetzt worden von Joh. Dieterich, Diakonus an der Altstädter Kirche zu Königsberg.*)

Tractat von der Kindertaufe und dem sogenannten äusserlichen Gottesdienste wider Otto Laurentii Strandinger. Flensburg, 1712. 4. (*Der Verfasser ist der flensburgsche Prediger Arndt Fischer.*)

Die Schriften der Jane Leade, aus dem Englischen übersetzt. — *Der wahre Verfasser dieser Uebersetzungen ist Loth Vischer, ein Arzt, welcher sie meistens zu Amsterdam drucken liefs.*

Leichenpredigt auf den ehstländischen Bischof Joh. Jac. Pfeif. Reval, 1676. 4. *Wird ihm zwar in den N. Nord. Misc. XVIII. 230., nach Stiernmanns Verz. der Bücher etc., beygelegt; es scheint aber eine Verwechselung mit Matthaeus Fischer (s. diesen Art.) obzuwalten.*

Sein Bildniß gestochen von C. P. Busch. Berlin, 1723. Fol. — Von demselben Künstler auch in 4. — Nach E. W. Lonicier in gr. 8. — Ohne Anzeige der Künstler in kl. 8.

Vergl. Kelchs livl. Historie. S. 622. 628. — Jöcher. — Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 213-217. — Gadëb. L. B. Th. 1. S. 324-336., nach Joach. Meier Diss. epistolica de claris Fischeris (Götting. 1695. 4.) S. 33. — Phragmenii Riga litt. — Joh. Heinr. v. Seelen Athenaeum Lubec. S. 310-312. — Jo. Mölleri hist. Chersonesi Cimbr. sub Art. Fischer. — Nord. Misc. XXVII. 247. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 37. — Bergmanns biograph. Nachr. von den livl. Gen. Sup. S. 7-10. — Vorrede zu dem Revalisch-esthnischen N. Test. von 1715, welche wieder abgedruckt ist in Rosenplänters Beytr. zur gen. Kenntn. der esthn. Sprache XIII. 94.

VON FISCHER (JOHANN BENJAMIN).

Sohn des nachfolgenden.

Besuchte das Lyceum zu Riga und ging 1737 zu seinem Vater nach St. Petersburg, wo er zugleich mit den kurländischen Prinzen unterrichtet wurde. Er studirte hierauf Arzeney-

kunde in Halle, Strasburg, Leiden und Paris, erhielt 1743 zu Leiden die Doktorwürde in derselben, verwechselte die Medicin aber hernach mit der Rechtsgelehrsamkeit und kam, nachdem er noch eine Reise gemacht hatte, 1746 in seine Vaterstadt zurück, wo er Sekretär des Hofgerichts wurde, auch den Titel eines Beysitzers dieser Behörde erhielt. Geb. zu Riga 1720, gest. am 30 April 1760.

Die glückselige Geburt I. K. M. Anna Joannowna, als die merkwürdigste Begebenheit des 1693. Jahres. Eine Rede. Riga, 1737. 18 S. Fol.

Diss. osteologica de modo, quo ossa se vicinis accommodant partibus. (Praes. Hieron. Dav. Gaubio.) Lugd. Batav. 1743. 39 S. 4. Mit Kpfrn.

Vergl. Gadeb. I. B. Th. 1. S. 354. — Nord. Misc. IV. 181., nach Börners Leben der Aerzte und Naturf. III. 568. — Richters Gesch. der Medicin in Rußland. III. 279.

VON FISCHER (JOHANN BERNHARD).

Vater des vorhergehenden und Sohn von BENJAMIN.

Kam im 2ten Lebensjahre mit seinem Vater von Lübeck nach Riga, verlor diesen als er 10 Jahr alt war, erhielt aber an Dr. Konrad Rudolph Herz aus Erfurt einen wackern Stiefvater, der ihn bis 1703 in der Medicin und Chirurgie unterrichtete. Er studirte sodann, nachdem er die erste wissenschaftliche Bildung auf dem Lyceum zu Riga erhalten hatte, seit 1704 in Halle und Jena, reisete 1708 nach Holland, wo er noch zu Leiden und Amsterdam Collegia hörte und am erstern Orte promovirte, dann 1709 nach England und Frankreich, überall bemüht, seine medicinische Kenntniß zu erweitern und zu vermehren. Im December 1710 kam er nach Riga zurück, trat sogleich die Praxis an und wurde 1733 zweyter Stadtphysikus. Schon vorher (1725) hatte die verwittwete Herzogin Anna von Kurland ihn nebst dem Dr. Martini zu einem über ihren Gesundheits-

zustand mit ihrem Leibarzte D. Buchner zu haltenden Konsilium zu sich berufen, und als sie zum russischen Throne gelangte, ernannte sie Fischern 1734 zu ihrem Leibarzte, Archiater und Direktor des Medicinalwesens im ganzen russischen Reiche. Bald darnach wurde er von Kaiser Karl VI in den Adelstand erhoben und 1740 von der Regentin Anna zum Leibarzte des kaiserl. Kindes Iwan III bestellt, Bey der Thronbesteigung Elisabeths 1742, als der nachmalige Graf Lestocq Generaldirektor des Medicinalwesens wurde, nahm Fischer seine Entlassung und lebte bey Riga auf einem kleinen, von ihm selbst angelegten Landgute Hinterbergen, in einer glücklichen, durch wissenschaftliche Beschäftigungen erheiterten Musse. Er war Mitglied der römisch-kaiserlichen Akademie der Liebhaber der Naturgeschichte und der freyen ökonomischen Gesellschaft in St. Petersburg. Geb. zu Lübeck am 28 Julius 1685, gest. am 8 Julius 1772.

Diss. medica inaug. de mania. (Praes. Jacobo Vallan.) Trajecti ad Rhenum, 1709. 20 S. 4. Dies ist der wahre Titel seiner Inauguraldissertation, welche sowohl bey Gadebusch als bey Meusel fehlt. Richter legt ihm irrig die Diss. seines Veters Joh. Melchior (s. den folgenden Artikel) bey.

* Hinter-Bergens allgemein und eigene Winter- und Sommerlust, mit untermischten physikalischen und moralischen Betrachtungen, in Versen beschrieben von daselbst In Beruhigung vnd Friede wohnenden Montan. Nebst dessen angehängten Gedanken über die Namen der Stadt Riga, Kurlandes und Livlandes, in der Landes- und in der deutschen Sprache. Riga, 1745. 215 S. 8.

* Montans zu Hinterbergen Erklärung des Edelsteins am Kometen, dessen er in seinem 1745 zu Riga gedruckten Gedichte, Hinterbergens Winter- und Sommerlust genannt, Erwähnung gethan; auf Veranlassung eines Schreibens von einem Freunde. Ebend. 1746. 16 S. 8.

Liefländisches Landwirthschaftsbuch, auf die Erdgegend von Lief-, Est- und Curland eingerichtet, worinne

I. die Vortheile des Feldbaus, der Viehzucht und Haushaltung, II. die Ursachen und Mittel der Viehseuche, III. die Cur verschiedener Bauerkrankheiten und sonderlich der Pest, lehrreich, gründlich und nach ihren Ursachen vorgetragen werden. Zum Druck befördert und mit einer Vorrede begleitet von Johann Gottfried Arndt. Halle, 1753. 1 unpag. Bog. Vorrede, 410 S. Abhandlungen, 2 Bog. Register u. $\frac{1}{2}$ Bog. fernere Zusätze und Verbesserungen. 8. — 2te Auflage (von Jac. Benj. Fischer). Riga, 1772. 861 S. 8.

De senio ejusque gradibus et morbis, nec non de ejusdem acquisitione tractatus. Cum praefatione Andr. Eliae Büchneri. Erfordiae, 1754. 17 $\frac{1}{2}$ Bogg. 8. — 2te Ausgabe: De senio ejusque gradibus et morbis, nec non de ejusdem acquisitione tractatus, de novo revisus et abundanter auctus. Accesserunt praeterea desiderati Franc. Ranchini et Floyeri Gerocomicarum amplae sciagraphiae; nec non Welstedii et Dethardingii, conspirante quasi ad longaevitatem fato, eodem MDCCXXIV. anno cum Floyeri Geroc. edita commenta; tribus verbis indigitata. Erfordiae, 1760. 324 S. 8. — *Deutsch* mit Vermehrungen herausgegeben von Theodor Thomas Weichardt (*M. der Phil. zu Kamimiec in Polen*). Leipzig, 1776. 8.

Commentatio in commentarios publicatos in tractatum suum de senio, Erfordiae, 1754. editum. (1757) 16 S. 8.

De febre miliari, purpura alba dicta, e veris principiis eruta et confirmata: tractatus per longam experientiam collectus. Rigae, 1767. 1 unpag. Bog. u. 127 S. 8.,

Anmerkungen zur allgemeinen Welthistorie, welche Baumgarten in die Vorreden zum 6ten und 12ten Bande einrückte und dort theils erläuterte, theils widerlegte.

Erörterung, ob der Eridanus der Alten der heutige Dünastrom sey. . . .

Von den Ursachen der weissen Haare bey den Thieren; in Titius gemeinnützigen Abhandl. Th. 1.

Observatio de Scorbuto; in den Actis physico-medice Academiae Naturae-Curiosorum. Vol. IX. p. 256. — De Krakatiza; *ibid.* p. 335. — De munere Archiatri in Rossia; *ibid.* p. 341. — Obs. de rhabarbaro; *ibid.*

Vol. X. p. 64. — Obs. de Thea; *ibid.* p. 71. — De albis leporibus; *ibid.* p. 71. — De singultu et vagitu uterinis; *ibid.* p. 254. — Motus convulsivi puellae XIV. annorum inter rariores reputandi; *ibid.* p. 394. — De pelecano; *ibid.* Vol. XI. p. 284. — Naevus monstrosus in cane ex imaginatione matris; *ibid.* Vol. XII. p. 207. — De Sphacelo in febribus acutis externo; *ibid.* Vol. XIII. p. 207. — De obstructione alvi, post illatas intestinis, per nimium nisum, injurias; *ibid.* p. 310. — De melancholia ex insomnio et inedia mortifera puellae XIV. annorum; *ibid.* p. 313. — De vagitu uterino per embryulciam confirmato; *ibid.* p. 325.

Aufsätze in den Gelehrten Beyträgen zu den Rig. Anz. und in den Breslauer Sammlungen.

Handschriftlich hinterliefs er:

Einen deutschen Auszug aus Naumurs *histoire naturelle des abeilles* (à Paris, 1745. 2 Tom. 8.) mit vielen Anmerkungen.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. I. S. 336-354. — Brotze's Rückblick in die Vergangenheit. II. 8-12. — Adelung z. Jöcher. — Meusels Lexik. III. 363. — Richters Gesch. d. Medicin in Rußland, III. 270-279. — Rig. Stadtbl. 1824. S. 395.

FISCHER (JOHANN MELCHIOR).

Sohn von JOHANN 2. und Bruder von JAKOB BENJAMIN 1.

Studirte Medicin, wurde 1705 zu Harderwyk Doktor derselben, und lebte nachher entweder in Libau (nach Gadeb. L. B. Th. I. S. 329.), oder als Erbherr von Raiskum und Daiben (nicht Durben, wie in den Nord. Misc. a. a. O.) im roopschen Kirchspiele in Livland. Geb. zu ..., gest. an der Pest 1710.

Disp. med. inaug. continens varias ex singulis medicinae partibus desumptas positiones. (Praes. Corn. van Houten.) Harderowici, 1705. 2 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 54.

FISCHER (MATTHAEUS).

Wurde 1668 (ord. am 6 September) Diakonus am Dom zu Reval, und war zugleich Noturius und Assessor des Konsistoriums. Geb. zu . . . , gest. am 8 September 1677.

Göttlicher Schatz in irdischen Gefäßen. Leichenpredigt auf Joh. Jac. Pfeiff, Bischof etc. aus der II. Corinth. IV. 7. Stockholm, 1677. 80 S. 4.

Vergl. Carlbl. S. 9.

FISCHER (TOBIAS).

Herzoglich-kurländischer Kanzelleyverwandter zu Mitau. Geb. zu . . . , gest. . . .

Schuldigste Lobschrift (in Versen) des Weyland Wohlgebohrnen, HochEdlen und Gestrengen Herrn Melchior von Fölckersamb, Ihr Königl. Majest. zu Pohlen und Schweden Kammer Herrn, und Ihr Fürstl. Durchl. Hertzogen in Lieffland zu Churland und Semgalln Wolbestalten Cantzlern und Ober Rath etc. Erbherrn auf Calcunen, Barbarn etc. Als Selbiger den 27 Sept. Anno 1665 von dieser muhseeligen Welt abgefordert und darauf den 4 Oct. Anno 1667 alhier in Mytau beygesetzt worden. Mytau, gedruckt bey Michael Karnall, 1667. 8 S. 4.

FLEISCHER (JOHANN GOTTLIEB).

Geb. zu Mitau am 15 Oktober 1797, besuchte seit 1814 das Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte hierauf Medicin zu Dorpat seit 1817, promovirte daselbst 1822, und kehrte nach Mitau zurück, wo er als praktischer Arzt lebt, auch an der Behandlung der Kranken im Stadthospital Theil nimmt.

Diss. inaug. Aneurysmatis varicosi complicati historia. Dorpati, 1822. 44 S. 4.

FLEISCHER *) (KARL FRIEDRICH WILHELM).

Geb. zu Braunschweig am 12 Junius 1777, widmete sich, nachdem er das Katharineum und Carolinum seiner Vaterstadt besucht hatte; aus freyer Neigung dem Schauspielerstande, indem er 1797 bey der sächsischen Hofschauspielergesellschaft zu Leipzig die Bühne betrat. Am Schlusse des Jahres verließ er die Franz Sekondalsche Gesellschaft und stand darauf bey der Fallerschen in Brieg, und seit 1802 bey der Steinbergschen in Königsberg, wo er auch noch die Vorlesungen mehrerer Professoren benutzte und 1805 selbst über Aesthetik las. 1810 ward er Regisseur jener Gesellschaft, 1812 Mitdirektor derselben, im folgenden Jahre aber bey dem Theater zu Riga und 1814 auch hier als Regisseur angestellt. Im J. 1815 nahm er einen Ruf nach St. Petersburg an, wo er 1817 ebenfalls Vorlesungen über Aesthetik hielt, ging 1818 nach seiner Vaterstadt zurück, kam aber im Herbst 1819 wieder nach Riga, und hat seitdem daselbst eine Pensionsanstalt für Knaben errichtet.

Wallenstein. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen nach Schillers Original für die Bühnen bearbeitet. Glogau, 1802. 8.

Entwicklung der Rolle des Ferdinand Walter; in Schmieders Journal für Theater und schöne Künste. (Hamburg, 1797. . . .) . . .

Des Künstler's Aussicht, eine Dichtung; in der Eunomia, herausgegeben von Felsler und Fischer, 1805. . . .

Viele Beyträge und Aufsätze in der Preussischen Blumenlese auf 1811, herausgegeben von A. Krause; — in dem Königsberger Correspondenten für 1810-1813; — in Kuhns Freymüthigem; — in Heinsius Hausfreund; — in desselben Hertha, Germaniens Schutzgeist (Berlin, 1811. 8.); — im Freymüthigen; — in der Hammonia; — in der Dresdner Abendzeitung; —

*) Bedient sich auch der Schriftstellernamen Theoros, Artamos und Kreopola.

in Krause's und A. F. v. Wicherts Zeitschrift: *Kronos oder Königsberger Unterhaltungen* (Königsb. 1811. 8.); — in der Rigaschen Zeit.; — in der Zeit. f. d. elegante Welt, aus deren Nr. 121. u. 122. vom Jahr 1825 die Charakteristik des Schauspieldirektors F. C. K. Feddersen wieder abgedruckt ist in den Rig. Stadtbl. 1825. S. 204-206.

Beyträge zu Dr. Rosenheyn's deutscher Uebersetzung des Horaz in Reimen. Königsb. 1818. 2 Bde. 12.

* Viele einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte.

Gab heraus:

gemeinschaftlich mit Franz Xaver Carnier: *Der Spiegel*, eine Zeitschrift. Königsberg, 1810. 8. Unter seinen dazu gelieferten Aufsätzen sind folgende auszuzeichnen: *Der Eunuch*, etymologisch betrachtet; — *Ansichten vom Wesen der Tragödie*; — *der Ruhm*; — *Seneca's Hippolyt*, deutsch übersetzt, 3ter Aufzug Vers 832-860 und 4ter Aufzug Vers 988-1119; — *Nina und Zäzilia*.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 17. S. 593.

FLEMMING (PAUL).

Der bekannte Dichter, der mit Opitz um den Kranz der Unsterblichkeit wetteiferte und sich wenigstens den nächsten Rang nach ihm erwarb. Von der Fürstenschule zu Meissen, wo er den ersten Grund zu seinen gelehrten Kenntnissen legte, ging er, in der Absicht Medicin zu studiren, nach Leipzig, erhielt dort den poetischen Lorbeerkrantz, und nahm 1631 die Magisterwürde an. Die durch den dreysigjährigen Krieg herbeygeführten Unruhen nöthigten ihn, sich im J. 1633 nach Holstein zu begeben. Hier bewarb er sich um eine Stelle im Gefolge der Gesandtschaft, die der damalige Herzog von Schleswig-Holstein, Friedrich III, an seinen Schwager, den Zaaren Michael Fedorowitsch, nach Rußland abzuschicken im Begriff stand, erhielt sie auch, machte die Reise mit, und kehrte im folgenden Jahre nach Holstein

schule, Joachim Gösche, und ward 1752 Lehrer der Waisenhaussschule, 1755 aber der Jakobischule, bey welcher er, ungeachtet mehrerer erhaltenen Rufe an die deutschen Schulen zu Moskau, St. Petersburg und Narwa, und eines Antrages, den Posten eines Kämmeriers in Riga zu übernehmen, ununterbrochen blieb. Im J. 1802 am 6 May feyerte er sein Amtsjubiläum und erhielt mehrere Beweise der Anerkennung seiner Verdienste um Jugendbildung theils vom Rathe der Stadt Riga, theils von ehemaligen Schülern. Bald darauf nahm er völlige Entlassung von seinem Schulamte. Geb. zu Lübeck am 5 August n. St. 1730, gest. am 18 Julius 1808.

Das Rigische Rechenbuch, darinn die Rechenkunst nach ordentlichen Eintheilungen, natürlichen Aufgaben, allgemeiner und daraus hergeleiteten einzelnen Regeln, gründlichen Schlüssen, richtigen Auflösungen, Erklärungen, Anweisungen und Vortheilen; in theoretischer und practischer Abhandlung, auf hochgeneigten Obrigkeitlichen Befehl entworfen von Joh. Heinr. Flor. Mit Beyhülfe seiner Collegen (Heinrich Schröder, Schulhalter an der Moritzschule, und Wilh. Georg Mende, Schulhalter im Waisenhaus). Riga, 1769. 5 unpag. Bll. u. 492 S. 8. — 2te Auflage. Ebend. 1808. XII u. 492 S. 8. — Umgearbeitet und mit einer Anleitung zur Rechnung mit Decimalbrüchen vermehrt von B. J. von Gizycki, genannt Gisevius, Inspector des Mitauschen Schulkreises. Ebend. 1819. XII u. 476 S. 8.

Vergl. Albanus Blatt zur Schulchronik von Riga — am Jubelfeste eines verdienten Schulmannes etc. Riga, 1802. 4.

FLORENIUS (PAUL SVENSON).

Studirte in Dorpat um 1642. Geb. in Wermeland zu . . . , gest. . . .

Oratio de Deo trinuno. Dorpati, 1642. 2 Bogg. 4.

Vergl. Somm. p. 57.

FLÜGEL (JOHANN), geadelt VON FLÜGELN.

Besuchte nach geendigten Schulstudien verschiedene Universitäten; er ging nämlich 1623 nach Königsberg, 1627 nach Jena und zwey Jahre darauf von hier nach Frankfurt, Köln und Leyden; trat dann seine weitläufigen Reisen durch Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, die Schweiz u. s. w. an und kehrte 1636 nach Riga zurück. Im J. 1638 wurde er vom Herzoge Jakob von Kurland zum Rath ernannt und an den König von England abgefertigt. Nach wohlausgerichteten Geschäften kam er von dieser Sendung, mit einer goldenen Halskette vom Könige beschenkt, zurück. Zum Beysitzer des livländischen Hofgerichts wurde er zwar 1639 ernannt; aber schon 1640 erhielt er das öffentliche Lehramt der Rechtsgelehrsamkeit am rigaschen Gymnasium. Drey Jahr darauf (1644) wurde er Mitglied des Raths und Vicesyndikus, 1654 Syndikus, 1655 Bürgermeister, auch späterhin vom Könige zum Bürggrafen ernannt. Wegen öffentlicher Stadtangelegenheiten war er dreymal nach Stockholm verschickt. An dem ersten Entwurfe zur Verbesserung der alten in 11 Bücher getheilten rigaschen Stadtrechte hat er zwar mitgearbeitet, allein nach seinem Tode ward derselbe wieder verändert. Zweifelhast, jedoch auch ohne allen Grund, führen Bacmeister (in Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 164.) und Sommelius (hist. Acad. Dorp. Pernav. p. 243.) ihn unter den dorptschen Professoren mit auf. Er war Erbherr von Kolzen im rigaschen Kreise. Geb. zu Riga am 21. September 1603, gest. zu Stockholm, wohin er sich eigener Angelegenheiten wegen begeben hatte, am 22 April 1662 (nicht 1665).

Disp. de perceptione et restitutione fructuum. Rigae, 1642. 4.

Zwey lateinische Trauergedichte.

Vergl. Joh. Hornicks lat. Gedächtnisrede auf ihn. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 362. — Nord. Misc. IV. 182. XXVII. 247. — Schwartz Versuch einer Gesch. der Rig. Stadtrechte; in Gadeb. Versuchen. II. 3. S. 263.

VON FÖLKERSAHM *) (GEORG FRIEDRICH).

Wurde auf seinem väterlichen Erbgute Steinensee in Kurland am 10 November 1766 geboren, studirte von 1781 bis 1785 auf dem Gymnasium zu Mitau und von 1786 bis 1789 in Göttingen, machte sodann eine Reise, hielt sich im J. 1790 in der Schweiz, vorzüglich in Lausanne, auf, kam 1791 nach Kurland zurück, erhielt bey Ausbruch des polnischen Insurrektionskrieges 1793 vom Herzoge Peter den Auftrag, die Verpflegung der damals an der kurländischen Gränze aufgestellten russischen Truppen, als Generalkommissär, zu besorgen, wofür ihn die Kaiserin Katharina II 1795 mit dem Kollegien-Assessors-Charakter und dem St. Wladimir-Orden der 4ten Kl. belohnte, wurde in demselben Jahre zum kurländischen Ritterschaftssekretär erwählt und war einer der sechs Delegirten des kurländischen Adels, welche den Unterwerfungsakt in St. Petersburg vollzogen, sodann Mitglied einer Adelsdeputation, welche im J. 1801 Sr. Majestät, dem Kaiser Alexander I, den Glückwunsch zur Thronbesteigung nach St. Petersburg überbrachte, und wohnte darauf der Krönung in Moskau bey, wurde 1803 wieder als Adelsdeputirter nach St. Petersburg gesandt, erhielt den Hofraths-Charakter, nahm den Abschied als Ritterschaftssekretär, ging 1807 noch einmal in Geschäften des Adels nach St. Petersburg, wurde 1809 Rath in der kurländischen Gouvernementsregierung, ging, beym Einrücken des Feindes, im Julius 1812 nach St. Petersburg, kam im November desselben Jahres nach Riga, arbeitete in der Kanzelley des dasigen Kriegsgouverneurs und Civil-Oberbefehlshabers, Marquis Paulucci, wohnte mit demselben im December der Expedition nach Memel bey und machte während seines Aufenthalts daselbst die Geschäfte eines Generalintendanten, erhielt den St. Annen-Orden der 2ten Kl., nahm den Abschied als Regierungsrath, wurde

*) So schreibt sich die Familie gegenwärtig.

Kanzelleydirektor bey dem Generalgouverneur in Riga und durch einen allerhöchsten Befehl, datirt Chaumont den 21 Februar 1813, zum Kollegienrath, 1817 zum Staatsrath und 1826 zum wirklichen Staatsrath befördert.

* Rappel aus der brennenden Zone unter dem 56sten Grad nördl. Breite. (Riga) 1793. 16 S. 8. (Ist gegen den Appel des damaligen Landbotenmarschalls Baron von Lüdinghausen-Wolff gerichtet. S. Schwartz Bibl. S. 427.)

* Baldohn; in den Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 6. S. 6. 51. 73. 138 u. 276.

VON FÖLKERSAMB (MELCHIOR).

Der Vater dieses zu seiner Zeit berühmten Staatsmannes war Johann v. Fölkersamb, Erbherr des Gutes Kalkuhnen in Kurland. Nachdem der erste Grund zur Ausbildung seines Geistes und Herzens im älterlichen Hause, unter Leitung mehrerer geschickten Lehrer, gelegt worden, setzte er seine Studien, während eines Zeitraums von fünf Jahren, auf den hohen Schulen zu Wilna, Braunsberg, Königsberg und Rostock fort, und beschloß sie auf der Universität zu Leyden. Hier wählte ihn der Graf v. Emden zum Hofmeister seines Sohnes, des nachmaligen Fürsten von Ostfriesland. Einige Jahre darauf trat er bey dem Herzog von Meklenburg in Dienst, erst als Kammerjunker, dann als Rath und zuletzt als Hofmarschall, wobey er auch zu manchen wichtigen Missionen gebraucht wurde. Aus meklenburgischen Diensten ging er, als Geheimerrath und Hofmarschall, in holsteinische über, lebte sechs Jahre zu Ploen am Hofe Herzogs Joachim Ernst, wurde von diesem zweymal als Gesandter nach Dänemark, und selbst an den römisch-kaiserlichen Hof nach Wien, zur Lehnsempfangung, geschickt, und verheirathete sich 1631 mit Barbara v. Malzahn. Aufgefordert

vom Herzoge Jakob kehrte er das Jahr darauf in sein Vaterland zurück, wurde zum fürstlichen Rath und Hauptmann zu Kandau, 1639 aber zum Oberhauptmann zu Goldingen ernannt, und vermählte sich, da mittlerweile seine erste Gattin gestorben war, zum zweytenmal mit Katharina v. Plettenberg auf Nerst, einer Wittwe des Woywoden Modziszlawsky. Im J. 1651 übertrug ihm der Herzog die durch den Tod Christophs Fircks erledigte kurländische Kanzlerstelle, und als gerade damals der stumsdorfer Stillstandstraktat in einen ewigen Frieden verwandelt werden sollte, zu dieser Absicht aber in ebengenanntem Jahre eine Tagesfahrt in Lübeck angesetzt war: so wurde er, nebst dem fürstlichen Rath Johann Wildemann, vom Herzoge zu Betreibung der kurländischen Angelegenheiten dorthin gesandt. Nach vier Monaten zerschlugen sich jedoch die Unterhandlungen und eine neue Tagesfahrt ward auf das folgende Jahr anberaumt. Die Zusammenkunft erfolgte wirklich im Oktober 1652, lief aber eben so fruchtlos ab, als die erste, und im März 1653 erfolgte die gänzliche Aufhebung dieser Friedensverhandlungen. Späterhin wurde Fölkersamb auch noch zu wichtigen Missionen nach Polen, Schweden und Moskau gebraucht, und nachdem, auf Anhalten des Königs von Polen, der damals in Iwanogrod gefangene Herzog Jakob die Bewilligung erhalten hatte, zu Wahrnehmung seines Interesses, den olivaschen Friedenskongress mit einem Abgesandten zu beschicken; so wurde wieder er dazu ernannt. Gleich zu Anfang des Jahres 1660 langte er in Danzig an und bemühte sich, mit unermüdetem Fleiß und mit eben so viel Muth als Klugheit und Wohlredenheit, alles, was das Wohl seines Fürsten und seines Vaterlandes betraf, zu betreiben und zu erringen. Am 3 May erfolgte die Unterzeichnung des Friedens; der Herzog wurde in seine Fürstenthümer wieder eingesetzt, und Fölkersamb kehrte nach Kurland zurück, wo er die Kanzlerstelle bis an seinen Tod verwaltete. Geb. auf

dem Gute Kalkuhnen in Kurland am 15 Januar 1601, gest. am 27 September 1665.

Diarium über das im Kloster Oliva stattgehabte Friedensgeschäft. Das deutsche Original ist in der von Kütner herausgegebenen Mitauischen Monatsschrift 1784 Junius S. 201. Julius S. 3. August S. 99. u. September S. 195. abgedruckt. Ins Lateinische übersetzt hat es J. G. Boehm geliefert in seinen Actis pacis Olivensis ineditis Tom. II. p. 537, unter dem Titel: Melchioris Felkersamii, Cancellarii Curonici et ad tractatus Olivenses ablegati, Diarium Dantiscanum, nunc primum ex Mnspt. in lucem prolatum.

Handschriftlich ist von ihm vorhanden:

Relation von den im Jahr 1651 zu Lübeck gepflogenen Friedenstraktaten, von Seiten der dazu abgeordnet gewesenen herzoglich-kurländischen Gesandtschaft verfaßt. — Die Relation geht vom 8 Junius bis zum 18 Oktober 1651 und enthält, da der Kongress des blossen Ceremoniels wegen fruchtlos auseinanderging, nichts weiter, als eine umständliche Erzählung von den zwischen den polnischen und schwedischen Kommissarien, wegen des dem Könige von Polen zuzugestehenden schwedischen Königstitels, erhobenen Streitigkeiten, und von den mancherley gemachten, aber immer nicht angenommenen Vorschlägen, diese Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen.

Berichte an den Herzog Jakob von Kurland über die im Jahre 1652 und 1653 zu Lübeck verhandelten Friedenstraktaten. — Ein Theil dieser Berichte, von denen der erste, von Lübeck aus, den 1. Oktober 1652, der letzte den 15 März 1653 datirt ist, betrifft den dem Gesandten vom Herzoge nebenher ertheilten Auftrag, einige Officiere, und durch diese eine Anzahl Soldaten anzuwerben. Aus allem übrigen geht hervor, daß auch dieses mal das Friedensgeschäft fruchtlos ablief, indem die Schweden immerwährende Zweifel und Bedenklichkeiten gegen die Vollmachten der polnischen Kommissarien erhoben.

(Das Original der beyden obigen Manuskripte wird im kurländischen Provinzialmuseum aufbewahrt; Abschriften befinden sich in der Stadtbibliothek zu Riga und in der Universitätsbibliothek zu Dorpat.)

Vergl. Joh. Hörnick vita Melchioris a Foelkersam, Ducis Curlandiae Cancellarii. Rigae, 1667. Fol. — Die der Leichenpredigt auf ihn und seinen Bruder angehängte Lebensbeschreibung (von Heinrich Adolphi). — Melchior von Foelkersamb; in der Mitauischen Monatsschrift 1784. März. S. 245.

FÖRSTER (JOHANN HEINRICH).

Aus der Oberlausitz gebürtig, kam zwischen 1778 und 1780 nach Livland und hält sich jetzt als Aufseher der Anhänger der Brüdergemeine unter den dorptschen Esthen zu Errestfer, einem Gute im kannapähschen Kirchspiele, auf.

* *Üets Koddo Palwusse Ramat wälja antu, Sest Preiß Kunninga Moisa Kerkesländast, Nimmega Ehrenberg. Perlini linan. Dorpat, 1821. 266 S. gr. 8. Eine Uebersetzung von Fr. Ehrenbergs Andachtsbuch für Gebildete des weiblichen Geschlechts. Leipzig, 1816. 8. Redigirte und übersetzte zum Theil den 2ten Theil des herrnhutisch-esthnischen Gesangbuchs: Mönne kauni Waimolikko Lauło neide hääs, kes süddamest Jefust Kristust otswa, nink temmä. lisse uskwa, ja amastusen püüdwa juurduda nink kaswa. Töine jaggo. Dörpat, 1819. XXVIII u. 282 S. 8. In dorpt-esthnischem Dialekte. Durchgesehen wurde diese Arbeit von einem livländischen Prediger M. zu N. (d. i. Karl Gottfr. Masing zu Neuhausen). Den 1sten Theil bearbeitete H. A. Erxleben (s. diesen Artikel).*

FÖRSTER (KARL ALBERT ELEON).

Geb. zu Naumburg an der Saale am 20 Februar n. St. 1794, besuchte von 1810 bis 1814 die Fürstenschule Pforta, studirte dann zu Leipzig Theologie, seit 1816 aber zu Halle Theologie und Philosophie; hier wurde er durch den Kanzler Niemeyer Mitglied des pädagogischen Seminars, und erhielt 1817 die philosophische Doktorwürde. 1819 wurde er Lehrer an der rigaschen Domkreisschule, späterhin nahm ihn die kurl. Gesellschaft für Lit. und Kunst, so wie die literärisch-praktische Bürgerverbindung zu Riga, zum Mitgliede auf, und 1826 wurde er Titulärrath.

- Den Freischülern gewidmet. Riga, 1820. 32 S. 8.
 Lieder und Gedichte. Ebend. 1822. 8 unpag. u. 176 S. 8.
 Klara und Kurt von Eulenstein. Romantische Dichtung.
 Ebend. 1822. 23 S. 8.
 Römische Lebensweise und Erziehung zu des Horaz Zeit;
 fragmentarischer aus Stellen des genannten Dichters
 entlehnter Geschichtsbeitrag. Ebend. 1826. 30 S. 8.
 Der Tonkunst, besonders der Hymnodie Einfluß auf der
 Menschen Geselligkeit und Leben, jedem Verehrer der
 Musik gewidmet. Ebend. 1826. 24 S. 8.
 Beyträge zu dem von Aug. Kuhn herausgegebenen Frey-
 müthigen 1817; zur Zeit. für die elegante Welt; und
 1818 zu einigen Rheinländischen Blättern.
 Gedichte in Raupachs inländ. Museum. II. 62. 70.
 IV. 78.
 Vier Lieder; in den Herbstblumen. Zum Besten der
 Freischüler. (1821. Riga. 27 S. 8.) S. 13-18.
 Wir sollen nur richtig sprechen; in den Rig. Stadtbl.
 1821. S. 367. — Falsches Teutsch ist: des Nachts;
 ebend. S. 373-376.
 Einzelne Gedichte.

FOKKELMANN (JOHANN PHILIPP KARL).

Geb. zu Kaminiec-Podolsk am 10 Oktober 1794, besuchte
 von seinem 12ten Jahre an die Schulen in Dorpat und studirte
 dann ebendasselbst Medicin. 1818 erhielt er die Doktorwürde
 und liefs sich in Rujen als Kirchspielsarzt nieder, von wo er
 aber 1823 zu seinen Aeltern nach Podolien zurückging.

Diss. inaug. medico-chirurgica de morbo coxarum. Dor-
 pati, 1818. 28 S. 8.

FOLCHER (JOHANN FOLCHESON).

Studirte in Upsal und wurde dort (nicht zu Giessen, wie
 Gadebusch glaubt,) Magister, reiste 1693 ins Ausland,
 erhielt zu Giessen die Licentiatenwürde der Theologie, kam
 1696 nach Schweden zurück, wurde 1698 Lektor der Logik
 und Metaphysik am Gymnasium zu Kalmar, dann 1701

Prof. der Theol. und 1707 Professor primarius derselben zu Pernau. Schon damals hatte er mit seinem Kollegen Broms Streit wegen des Pietismus, dessen man ihn beschuldigte; eben so auch in Schweden, wohin er sich, gleich den übrigen pernauschen Professoren, nach der Eroberung Livlands durch die Russen, begeben hatte. Eine von König Karl XII, nach dessen Rückkehr aus Bender, dieserhalb niedergesetzte Kommission, war nicht im Stande, ihn von seinen Ansichten abzubringen. Er wurde daher für unfähig zu einem geistlichen Amte erklärt und aus Stockholm, wo er sich bis dahin aufhielt, verwiesen. Nun begab er sich auf sein Landgut in Schonen, benutzte aber nachher, als sich die pietistischen Ansichten in Schweden mehr verbreitet, auch ein stockholmscher Prediger Herrmann Schroeder und ein Student Tellbohrn Unruhen erregt hatten, die Gelegenheit, 1723 wieder nach Stockholm zu kommen. Hier empfahl ihn zwar der Hof den versammelten Bischöfen zur Wiederaufnahme ins geistliche Amt, jedoch ohne Wirkung. Geb. zu Kalmar 1665, gest. unweit Carlsham im Asarmuskirchspiele 1729.

Disp. de spiritu animali. (Praes. D. Drossandro.) Upsaliae, d. 29 Maii 1689. 4.

Disp. (pro gradu magistri) de Q. Fabio Q. F. Q. N. Maximo Cunctatore. (Praes. Petro Lagerlöff.)

Ibid. d. 2 Mart. 1693. 4.

Disp. (pro summis in Theologia honoribus) de dominica fidei hominis vere christiani. (Praes. D. Jo. Henr. Majo) Giessae d. 11 Jul. 1696. 4.

Programme, als: Ad aud. orat. Jac. Wilde. — De indole heroica ex pactis cognoscenda. Pernaviae, 1707. 26 Apr. 1 Bogg. Fol.

Reden, die er gehalten, sind wahrscheinlich nicht gedruckt.

Vergl. Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 230. — Gadeb. I. B. Th. 1. S. 363., der wegen der pietistischen Handel Heinsius Kirchenhist. VIII. 290. 349. citirt. — N. Nord. Tisc. XVIII. 230., nach Gezelii biograph. Lexik. I. 299. — Nova lit. mar. B. 1704. p. 29.

FOLCHOVIUS (ANDREAS PETERSON).

Studirte in Dorpat um 1640. Geb. in der schwedischen Provinz Nerike . . . , gest. . . .

Oratio de pace. Dorpati, 1640. 4.

Vergl. Somm. p. 55.

FOLLENIUS (GUNNARUS).

Studirte um 1692 zu Dorpat. Geb. in Ostgothland . . . , gest. . . .

Disp. de contiguitate corporum. (Praes. Gabr. Sioberg.) Dorpati, 1692. 8.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1698. p. 137.

FONNEL (GOTTHARD).

Besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte und promovirte als Magister zu Leipzig und wurde nach seiner Rückkehr aus dem Auslande 1692 Adjunkt des Superintendenten zu St. Olai (ord. am 9 November), war auch nach Abgang des Bischofs Gerth und bis Salemann ins Amt trat, Vicarius Episcopi in dem Predigtamte am Dom, dann aber Pastor zu Kosch 1694. Geb. zu Reval 1665, gest. 1710 an der Pest.

Disp. utrum res aquis submersae derelictis sint adscribendae? Lipsiae, 1689. 4.

Vergl. Carlbl. S. 20.

FONTIN (JOHANN).

Besuchte das rigasche Lyceum und studirte seit 1704 fünf Jahr lang in Greifswalde, machte Reisen nach Schweden und Dänemark, kehrte 1713 zurück, ward 1715 Pastor zu L. waden (ord. am 14 Februar), 1725 am 14 Julius Diakonus

am Dom, 1736 am 7 März Archidiakonus zu St. Peter in Riga. Geb. auf der Insel Runo *) am 7 Julius 1684, gest. am 8 December 1737.

Disp. de religione Cartesii. (Praes. M. Andr. Ritter.) Gryphiae, 1705. 3 Bogg. 4.

Verschiedene Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 56., nach den Nov. lit. mar. B. 1706. p. 141. — Bergmanns Gesch. der rig. Stadtkirch. I. 50.

FORSELIUS (BENGT JOHANN).

Kandidat des Predigtamts, gab sich viel Mühe um Verbesserung des Schulwesens für die Esthen, berichtigte die esthnische Orthographie und Lesemethode, und unterlegte in Stockholm dem Könige einen Schulplan für jenes Volk, welcher beyfällig aufgenommen wurde. Er hat auch den Konferenzen wegen Uebersetzung der Bibel ins Esthnische zu Lindenhof bey Wolmar am 25 August 1686 und zu Pillistfer am 20 Januar 1687 beygewohnt. Geb. wahrscheinlich zu Oberpahlen, wo sein Vater Andreas Forselius Prediger war, am..., ertrunken, auf der Rückkehr von der oben erwähnten im Julius oder August 1688 nach Stockholm unternommenen Seereise, im Herbst desselben Jahres, da das Schiff mit allen darauf befindlichen Passagieren unterging.

Gab, wahrscheinlich 1687, ein esthnisches ABC-Buch, nebst einem Katechismus, nach seinen neuen orthographischen Regeln heraus, das vom esthländischen Provinzialkonsistorium konfiscirt wurde. Auch ist er der eigentliche Sammler und ohne Zweifel, nebst Adrian Virgin 2., der Hauptübersetzer einer Sammlung von 50 esthnischen Kirchenliedern, die eine Verbesserung der ältern revalischen Lieder seyn sollte und erst nach seinem Tode (Riga,

*) So Bergmann und handschriftliche Nachrichten, nicht zu Riga, wie Fischer hat. Das Jahr 1648 bey letzterem ist ein offener Druckfehler.

1690.) erschien. — Sonntag (in Rosenplänters Beitr. zur gen. Kenntn. d. ehstn. Spraché. XIII. 73.) findet es wahrscheinlich, daß er nichts habe drucken lassen.

Vergl. Kelchs liefl. Hist. S. 627, wo er aber Bengt Gottfried genannt wird. — Vorrede zum Reval-ehstn. N. T. von 1715. — Gufslefs ehstn. Grammat., Vorr. S. 28. — Gadeb, L. B. Th. 1. S. 364. — Nord, Misc. IV. 1831

FORSELIUS (JOHANN).

War Magister, und wird Collega des esthländischen Bischofs genannt, also wohl Diakonus an der Dömkirche zu Reval gewesen seyn. 1641 wurde er Pastor zu St. Matthias und Kreutz. Geb. zu . . . , gest. nach 1681.

Aus seinen Papieren gab der berühmte Joh. Wolfgang Boecler (s. dessen Artikel) heraus: Der einfältigen Ehsten abergläubische Gebräuche, Weisen und Gewohnheiten, derer sie sich, so insgemein als insonderheit, bey ihren Kindtaufen, Hochzeiten, Begräbnissen, und sonst zu gebrauchen pflegen, mit Fleiß colligiret und nun auch, ob vielleicht christlößliche Herrschaften so wohl, als fromme und treue Prediger, denen dergleichen nicht so allerdings bekannt daher Anlaß und Gelegenheit überkommen, und wie diese mit Lehren, also jene mit Wehren und Steuren daran seyn möchten, daß solche und andere in denen Herzen der armen Leute noch tief gewurzelte heydnische Greuel und abergläubische Händel einmal ausgereutet und dahin gegen das reine Erkenntnis Gottes, seines Reichs und Willens in selbige gepflanzt und gebauet werden möge, auf Begehren durch öffentlichen Druck mitgetheilet. . . . — Weit die Herausgabe ohne Censur des Konsistoriums bewerkstelligt war, wurde die ganze Auflage dieser Schrift, die manches Obscöne enthalten soll, 1685 confiscirt. Sie ist daher ungemein selten.

Vergl. Carlbl. S. 9 u. 53.

FOWELIN (GUSTAV REINHOLD).

Geb. zu Wenden am 18 Januar 1793, studirte von 1810 bis 1814 in Dorpat, besuchte dann ausländische Universitäten, kehrte 1818 wieder nach Dorpat zurück, promovirte daselbst am 20 December 1818 als Dr. Med., liefs sich hierauf in Subbat an der lithauischen und kurländischen Gränze als Arzt nieder und zog von dort 1823 nach St. Petersburg.

Diss. inaug. med. generalia quaedam de exanthematibus sistens. Dorpati, 1818. 41 S. 8.

FRAHM (PAUL).

Aus Dorpat, studirte auf der Universität daselbst und wurde 1823 Dr. Med.

Dissert. inaug. med. de Jodii natura et usu medico. Dorpati Livonorum, 1823. 47 S. 8.

FRANCKE (JOHANN VALENTIN).

Geb. zu Husum im Herzogthum Schleswig am 31 März n. St. 1793, Dr. der Phil., von 1815 bis 1818 Privatdocent zu Kiel, 1819 und 1820 Subrektor an der gelehrten Schule zu Flensburg, und seit 1821 ordentlicher Professor der altklassischen Philologie, Literärgeschichte und Pädagogik an der Universität zu Dorpat, auch seit 1822 Mitglied der Schulkommission daselbst.

Callinus seu quaestionis de origine carminis elegiaci tractatio critica. Accedunt Tyrtaei reliquiae cum prooemio et critica annotatione. Altonae et Lipsiae, 1816. 8 maj.

Sendschreiben an den Hrn. Prof. Heinrich in Kiel über eine Recension in der Hallischen allg. Lit. Zeit. Kiel, 1816. 8.

Ueber ein Einschiebsel Tribonians beim Ulpian, die Verbannung nach der grossen Oase betreffend; ein Brief an den Hrn. Etatsrath Cramer in Kiel. Kiel, 1819. 96 S. 8.

Examen criticum D. Junii Juvenalis vitae. Altonae et Lipsiae, 1820. VIII u. 134 S. 8.

Die Goldmünze des Basilius in St. Petersburg, erläutert von u. s. w. Aus dem ersten Hefte des neuen Museums der Deutschen Provinzen Rußlands besonders abgedruckt. Dorpat, 1824. XLVI S. 8. *Auch als Anhang zum 1sten Hefte des Neuen Museums etc. Mit einer Abbildung der Münze in der Grösse des Originals.*

Obitum funestissimum Alexandri Primi, Augustissimi, Serenissimi ac Potentissimi Imperatoris et Autocratoris totius Rossiae etc. etc. etc. Domini nostri longe clementissimi, debita pietate luget Caesarea universitas litteraria Dorpatensis, interprete Jo. Val. Franckio. Dorpati, 1825. 4 S. Fol.

Κυρίῳ Αὐτοκράτορι Νικολάῳ τῷ Πρώτῳ, Καίσαρι, Παύλου Καίσαρος Σεβαστοῦ νιῷ Σεβαστῷ, Πατρὶ Πατρίδος, εὐτυχιστάτην τὴν ἀπάντων τῶν Ῥώσων αὐτοκρατορίαν εὐσεβῶς ἐπεύχεται ἡ ἐν Δορπάτῳ ἀκαδημία ἡ Καισάρεια, Αἰολιστὶ ἐρμηνεύσαντος, Ἰω. Οὐάλ. Φρανκίου. Ἐτυπογραφήθη ἐν Δορπάτῳ ἔτους αῳκῆ. 4 S. Fol. *(Dieses und das vorige Gedicht sind auch wieder abgedruckt in Busch's Mittheilungen etc. Samml. I. S. 94-101, nebst metrischen deutschen Uebersetzungen des Verf.)*

Griechische und lateinische Inschriften, gesammelt von Otto Friedr. v. Richter, herausgegeben von J. V. Francke. Berlin, 1826. gr. 4.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 17. S. 608.

FRANCKE (NIKOLAUS).

Wurde 1624 deutscher Prediger zu Doblen in Kurland, 1636 der erste dasige Propst und 1656, mit Beybehaltung der doblenschen Predigerstelle, kurländischer Superintendent. Geb. zu . . . , gest. an der Pest 1657.

Diss. de justificatione hominis peccatoris coram Deo. (Praes. D. Nicolao Hunnio.) Wittebergae, 1620. 4.

Lessus Curlandicus lamentabilis ad tristissimas ducales exsequias Friderici et Guilielmi. Rigae, 1642. 4.

Vergl. Tetsch K. K. G. I. 215. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 365.

Specimen inaug. obstetricio-medicum de capite in partu praeternaturali excutiendo. etc. Lugd. Bat. 1772. VIII u. 32 S. gr. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 57.

FRESENIUS (JOHANN PHILIPP).

Dr. der Theol. und zuletzt Senior des geistlichen Ministeriums, Konsistorialrath, auch ordentlicher Sonntagsprediger an der Hauptkirche zu den Barfüßern in Frankfurt am Mayn. Geb. zu Nieder-Wiesen unweit Kreuznach am 22 Oktober 1705, gest. am 4 Julius 1761.

Von den zahlreichen Schriften dieses berühmten Theologen, die Meusel an der unten angeführten Stelle vollständig verzeichnet hat, gehören, wegen der darin befindlichen die livländische Kirchengeschichte erläuternden Aufsätze, hierher:

Bewährte Nachrichten von Herrnhutischen Sachen. 1ster Bd. Frankf. a. M. 1747. 2te Auflage. Ebend. 1748. — 2ter Bd. Ebend. 1748. — 3ter Bd. Ebend. 1749. — 4ter u. letzter Band. Ebend. 1751. 8.

Vergl. Gadeb. L.B. Th. 1. S. 367. — Adelung z. Jöcher. — Meusels Lexik. III. 479.

VON FREY (PETER HEINRICH).

Geb. auf dem Gute Errestfer im dorptschen Kreise am 6 März 1757, besuchte das Lyceum zu Riga, hierauf das Waisenhaus und von 1777 bis 1780 die Universität zu Halle. Nach seiner Rückkehr war er zuerst Hauslehrer, wurde 1785 Diakonus und Rektor der Schule zu Arensburg auf der Insel Oesel, und dann nach einem halben Jahre Pastor zu Püha unfern jener Stadt; späterhin auch Assessor des öselschen Provinzialkonsistoriums.

Rede bey der feyerlichen Beerdigung der Gebeine der hochwohlgebornen Frau Apollonie Juliane Freyherrin v. Dellingshausen, geb. v. Vietinghof, in der Stadtkirche zu Arensburg gehalten den 29 März 1787. Reval. 12 S. 4.

Ued waimolikkud laulud (*Neue geistliche Lieder*). Reval, 1763. 360 S. 8.

Vom gegenwärtigen Verhältniß des Religionslehrers oder Predigers zu den übrigen Mitgliedern des Staats. Bey Gelegenheit der funfzigjährigen Amtsfeier des Pastor Senior zu Wolde, J. H. Schmidt. Ebend. 1793. 8.

Kanzelrede am 26 Februar 1796 als am Tage der öffentlichen Trauer bey der Gruftinweihung der Hülke des weil. — — Lorenz Gottlieb von der Osten, genannt Sacken etc., gehalten in der Stadtkirche zu Arensburg. Riga. 25 S. 8.

Rede bey der Beerdigung des Commerz-Assessors, Baron Thomas von Dellingshausen. Reval, 1797. 8.

Arropiddamisse ehk arwamisse-kunst. Katseks öppetud Eesti Ma Rahwa heaks, ja kasfaks. (*Versuch eines Unterrichts im Rechnen für die Esthen.*) Dorpat, 1806. XXVI u. 139 S. 8. mit einem umständlichen Inhaltsverzeichnisse, deutsch und esthnisch.

Rede bey der Beerdigung der Wittwe des ehemaligen Consistorial-Assessors von Mickwitz, geb. v. Toll. Reval, 1809. 8.

Rede bey der Beerdigung der Pastorin v. Mickwitz, geb. v. Sals. Ebend. 1809. 8.

Jesuse Kristusfe südinud asjad. Wanna ja nore rahwa heaks nelja Ewangelisti ramatuft kokkopandud. (*Synoptischer Auszug der evangelischen Berichte von Jesu.*) Ebend. 1810. 296 S. 8.

Igga ühhele kes sedda loeb pärä mötlemisfeks. (Reval, 1821.) 7 S. 8. (*Eine Uebersetzung des Zurufs der russischen Bibelgesellschafts-Komité.*)

Osterlieder (*aus dem Deutschen esthnisch übersetzt*); in Rosenplänters Beytr. zu gen. Kenntn. der esthn. Sprache. I. 79-82. — Esthnische Uebersetzung des Allerhöchsten Manifests d. d. Wilna d. 25 December 1812; ebend. I. 82-88. — (*Esthn.*) Predigt am Tage der Sekularfeyer 1810 über Marc. 3, 24; ebend. I. 90-103. — Ein zu Siegesfesten neu verfertigtes Te deum (*esthn.*); ebend. I. 103-106. — Ueber die esthnische Poesie; ebend. II. 15-43. — Lieder aus dem neuesten Rigaischen Gesangbuche, und einige ältere und neuere Lieder, welche umgeändert zu werden bedürfen; ebend. II. 110-118. — Lied wider die Ver-

— wahrlosung der Scheintodten; *ebend.* II. 126. — Uebersetzungen aus Gellerts Fabeln; *ebend.* III. 150-155. — Ueber die bisherigen Versündigungen wider die Regeln der Poesie in der esthnischen Sprache; *ebend.* IV. 1-55. — Sprachbemerkung; *ebend.* IV. 133. — Uebersetzungen aus Witschels Morgen- und Abendopfern in Gesängen; *ebend.* V. 144-152. — Ausserdem Recensionen und Antikritiken; *ebend.* an mehrern Stellen.
*Die ihm in den Inländ. Bll. 1814 S. 56 zugeschriebene esthnische Liedersammlung: * Lillikesfed. Esfimenne leht. Pernau, 1814. 8., ist nicht von ihm, sondern von J. H. Rosenplänter veranstaltet (s. dess. Art.).*

VON FREYMANN (JOHANN FRIEDRICH).

Wurde zu Groß-Gramsdén in Kurland am 7 September n. St. 1763 geboren, erhielt seine erste wissenschaftliche Bildung in der Stadtschule zu Windau, sodann seit 1779 auf dem Trappschen Institut zu Halle, und seit 1782 auf dem Friedrich-Werderschen Gymnasium zu Berlin, studirte hierauf seit 1783 Medicin in Halle, seit 1784 in Göttingen, seit 1786 aber bey der medicinischen Fakultät in Kassel, mit der er noch in demselben Jahre nach Marburg ging und daselbst 1788 promovirte. Er kehrte nur nach Kurland zurück, nahm seinen Wohnort in Windau, wurde 1796 goldingenscher Kreisarzt, 1809 Hofrath, 1819 Kollegienrath, und 1825 windauscher Kreisarzt.

Diss. inaug. de sectione caesarea. Marburgi, 1788. 4.

VON FREYMANN (MAGNUS FERDINAND).

Kaiserl. russischer Generallieutenant, Ritter des St. Annen- und Georgen-Ordens, Erbherr auf Waimel Neuhof. Geb. 1726, gest....

Getreue Darstellung seiner Expedition wider die jaik-schen Kosaken, wie auch wider den Rebellen Pugatschew; in den N. Nord. Misc. VII. u. VIII. 355-410. Vergl. Nord. Misc. XV. 564.

FREYTAG (FRIEDRICH KARL).

*Ein Sohn des bekannten Literators Friedrich Gott-
helf Freytag, besuchte seit 1777 die Thomasschule in Leip-
zig und seit 1778 Schulpforta, studirte seit 1784 Rechts-
gelehrsamkeit auf der Universität zu Leipzig, kam 1787 als
Hauslehrer nach Livland zu dem Brigadier v. Ceumern auf
Tirsen, wurde 1789 Sekretär des Kreisgerichts zu Wenden,
nahm 1792 wieder seinen Abschied, ging nach Königsberg,
wo er nunmehr Theologie studirte, kehrte 1794 nach Livland
zurück und wurde 1796 Pastor zu Serben (ord. am 2 August).
Geb. zu Naumburg an der Saale am 7 September 1765, gest.
am 18 December 1805.*

*Trost der Philosophie; aus dem Lateinischen des Boë-
thius, mit Anmerkungen und Nachrichten, die Ge-
schichte des Originals und das Leben des Verfassers
betreffend. Riga, 1794. XVI, 64 u. 220 S. 8.*

*Pinselftriche zu einem historisch-philosophischen Ge-
mählde des Menschen und der Menschheit. Aus der
russischen Geschichte. Ebend. 1794. 8.*

Lateinische und deutsche Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 2. S. 428. u. Bd. 9. S. 377.

FRICKE (JOHANN HEINRICH FRIEDRICH).

*Doktor der Rechte und zuletzt Professor derselben zu
Halle. Geb. zu Wolfenbüttel am..., gest. zu Halle am
9 Januar 1775.*

*Progr. Jus nauticum antiquum Rigense et Hamburgense
in materia havariarum. Kiloniae, 1773. 4.*

*Vergl. Rottermund z. Jöcher, wo auch seine übrigen Schrif-
ten angezeigt sind, die vorgenannte jedoch fehlt.*

FRIDERICI (AGGAEUS).

*Studirte in Wittenberg, wurde Magister, dann 1615
Rektor der Domschule zu Riga, hernach Professor der grie-
chischen Sprache am dasigen Gymnasium. Geb. in Ostfries-
land 1584, gest. am 6 Julius 1657.*

606 FRIDERICI (AGGAEUS). (LUDW. FERD.). (THEODOR).

Disputatio politica de usuris, an et quatenus in republica sint permissae. (Praes. Sigism. Evenio.) Wittebergae, 1613. 4.

Disp. de sacrificiis satisfactionis Christi typis certissimis. (Praes. Wolfg. Franke.) Ibid. 1615. 4. (*Er war damals schon zum Rektorat nach Riga berufen.*)

Dissertatio scholastica de impedimentis scholasticis, juventutem maxima ex parte retardantibus, ne ad fastidium quoddam eruditionis pertingat. Rigae, 1615. 7 Bogg. 4. *zum Antritte seines Rektorats; mit einem Anhange von Glückwünschgedichten.*

Vergl. Witte D. B. ad a. 1657. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 369. — Jöcher.

FRIDERICI (LUDWIG FERDINAND).

Wurde am 2 November 1781 zu Warschau geboren, studirte zu Königsberg und Dorpat, wurde 1805 Lehrer an der Kreisschule zu Jakobstadt, nahm 1809 seine Entlassung und wurde Notarius publicus, machte 1815 den Feldzug nach Frankreich als Freywilliger mit, kehrte im folgenden Jahre nach Kurland zurück und erhielt die Stelle eines Lehrers der russischen Sprache an der Kreisschule zu Libau, auch 1826 den Tit. Raths-Charakter.

Kürzgefaßte Grammatik der russischen Sprache für die deutschen Provinzen Rußlands. Erster Cursus. Mitau, 1811. 10 unpag. u. 107 S. 8., nebst 4 Tabellen in 4.

FRIDERICI oder FRIEDRICHS (THEODOR).

Studirte in Kiel und war von 1680 bis 1683 Pastor zu Uexküll, im letztgenannten Jahre aber wurde er Diakonus an der-Johanniskirche zu Riga. Geb. zu Riga am 2 September 1650, gest. am 10 März 1690.

Ad epistolam Plinianam de Christianis primaevae commentarius. Pars 1ma. (Praes. Christ. Kortholt.) Kilonii, 1674. 48 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 250. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirch. I. 45.

FRIEBE (WILHELM CHRISTIAN).

Sein Vater besaß als Landwirth ein kleines Gut und beschäftigte sich ausserdem noch mit Pachtung anderer Ländereyen. Bis in sein 11tes Jahr genoß er Privatunterricht im älterlichen Hause, besuchte die Schulen zu Tennstädt und Weissensee und kam nach einigen Jahren auf das Gymnasium zu Hannover. Durch die theure Zeit von 1770 bis 1772 waren seine Aeltern in ihrem Wohlstande so zurückgesetzt, daß sie nur sehr wenig für ihn thun konnten und es ihm daher, bey einem unwiderstehlichen Triebe, sich den Wissenschaften zu widmen, an allen äusseren Mitteln dazu fehlte. Er verschaffte sie sich aber dadurch, daß er, als Knabe schon, andern Unterricht ertheilte. Als jedoch auch dieses Mittel, bey der Theurung des Orts, nicht mehr ausreichen wollte, wanderte er nach Güstrow, besuchte das dortige Gymnasium und gab wieder Privatunterricht. Im J. 1781 ging er, eigentlich um sich der Théologie zu widmen, nach Göttingen, wobey er sich zugleich zum Schulmanne zu bilden suchte und, von seiner vorherrschenden Neigung für Statistik, Naturgeschichte und Physik aufgefordert, besonders diese Wissenschaften, mit allen dazu gehörigen Hülfskenntnissen, eifrig studirte. Auch hier mußte er fortfahren, sich seinen Unterhalt selbst zu erwerben. 1784 verließ er Göttingen und ging nach Livland, wo er als Hauslehrer, erst auf Schloß Adsel, dann zu Marienburg, dort drey, hier vierzehn Jahre, lebte, bis ihm 1801 die livländische gemeinnützige und ökonomische Societät das Amt eines beständigen Sekretärs übertrug. Im J. 1804 wurde er zugleich Schulinspektor des rigaschen Kreises, und nachdem er am Schlusse des Jahres 1810, der sich häufenden Geschäfte und seiner Kränklichkeit wegen, dieses Amt niedergelegt hatte, sandte ihm die philosophische Fakultät der Universität Dorpat das Doktordiplom, um ihm im Namen des ganzen Konseils ihre Achtung seiner Verdienste zu bezeigen. Fünfzehnmal

wurde seinen literarischen Arbeiten der Preis zuerkannt: zwölfmal von der kaiserl. freyen ökonomischen Gesellschaft in St. Petersburg und dreymal von andern Gesellschaften. Von folgenden Societäten war er Mitglied: von der kaiserl. freyen ökonomischen Gesellschaft in St. Petersburg, von der naturforschenden Gesellschaft in Moskau, von der naturforschenden Gesellschaft in Jena, von der sächsischen ökonomischen Gesellschaft in Leipzig, von der livländischen gemeinnützigen und ökonomischen Societät, von der literarisch-praktischen Bürgerverbindung in Riga. Von zwey Kaisern und zwey Kaiserinnen Rußlands erhielt er kostbare Ehrengeschenke. Geb. zu Groß-Ballhausen bey Tennstädt in Thüringen am 28 Julius n. St. 1762, gest. zu Riga am 14 September 1811.

Handbuch der Geschichte Liv-, Ehst- und Kurlands zum Gebrauch für Jedermann. 1stes Bändchen. Riga, 1791. 2 Bogg. Dedication und Vorbericht und 263 S. — 2tes Bändchen. Ebend. 1792. 311 S. mit der von ihm entworfenen Karte von Livland nach der Eintheilung Heinrichs des Letten und zu den Zeiten der Bischöffe und Ordensmeister bis 1562, gezeichnet von F. W. Krause, gestochen von F. Ramberg (auch zum Melinschen Atlas von Livland gehörig. — 3tes Bändchen. Ebend. 1793. 338 S. — 4tes Bändchen. Ebend. 1793. 309 S. — 5tes Bändchen. Ebend. 1794. 261 S. 8.

Liv- Ehst- und Kurländischer Briefsteller für junge Kaufleute, oder Handbuch für solche, die sich der Handlung widmen. Nebst Anzeige von dem besondern Livländischen und zum Theil auch Russischen Handel, in Rücksicht auf Eingeborne und Auswärtige. . . . — 2te Aufl. Riga, 1795. gr. 8. (Wird ihm zwar in Buchhändlerkatalogen beygelegt, ist aber zweifelhaft.)

Physisch - ökonomische und statistische Bemerkungen von Liv- und Ehstland, oder von den beyden Statthalterschaften Riga und Reval. Riga, 1794. XXVIII u. 347 S. 8.

* Pittoresken aus Norden. Meine und meines Freundes Geschichte. 1ster Thl. St. Petersburg (Riga) 1795. 354 S. — 2ter Thl. Ebend. 1796. 373 S. 8.

Ueber Rußlands Handel, landwirthschaftliche Kultur, Industrie und Producte; nebst einigen physischen und statistischen Bemerkungen. 1ster Bd. Gotha u. St. Petersburg, 1796. — 2ter Bd. Gotha, 1797. — 3ter Bd. Hildesheim, 1798. 8.

Grundsätze zu einer theoretischen und praktischen Verbesserung der Landwirthschaft in Livland, nach den zweckmaßigsten ökonomischen Schriften entworfen und bearbeitet. 1stes Bändchen. Riga, 1802. 158 S. Auch in den Abhandlungen der livländischen gemeinnützigen ökonomischen Societät. Bd. II. St. 1. (1802.) S. 1-158. — 2tes Bändchen, die Viehzucht in Livland betreffend. Ebend. 1803. Mit 1 Kpfr. — 3tes Bändchen. Ebend. 1805. — 4tes Bändchen. Ebend. 1808. 8.

Oekonomisch-technische Flora für Liefland, Ehstland und Kurland. Ebend. 1805. XXVII u. 392 S. 8.

Anleitung zur Verbesserung und Veredlung der Schäfzucht in Rußland. Herausgegeben auf Verlangen Sr. Durchlaucht des Ministers des Innern. Mit 7 Kpftaf. Ebend. 1809. XI u. 244 S. 8. — *Ins Russische übersetzt vom Hofrath Odenthal: Руководство къ усовершенствованію въ Россіи овцеводства etc.* St. Petersburg, 1808. 8.; *ins Polnische von A. Marcinowski.* Wilna, 1815. gr. 8.

Etwas über Leibeigenschaft und Freyheit, sonderlich in Hinsicht auf Livland; *in den Nord. Misc. XV-XVII. (1788.)* S. 744-768. — Erster Anfang zur Kultur der livländischen Bauern; *ebend. XVIII. (1789.)* S. 524-546. — Bemerkung über die in Livland zur Brüdergemeine oder zu den sogenannten Herrnhutern gehörenden Bauern; *ebend. XX. (1790.)* S. 464-475.

Zuverlässiges und auf wirkliche Erfahrung gegründetes Mittel gegen das gefräßige Insect, welches vorzüglich das junge Roggengras verheeret; *in den N. Nord. Misc. XI. (1795.)* S. 539-546.

Beantwortung der Frage: wie Getraide und Mehl in Magazinen lange unverdorben erhalten werden kann?, *in der Auswahl ökonomischer Abhandlungen und Preisschriften, welche die freye ökonomische Gesellschaft in St. Petersburg in deutscher Sprache erhalten hat.* Bd. I. (1790.) S. 257. — Von der Kultur des Weizen-
I. Band.

stocks in russischen Provinzen, eine Preisschrift; *ebend.* Bd. III. (1791.) S. 215.

Ueber die Verbesserung der Zimmerluft, vorzüglich in Rücksicht auf Hospitäler und Krankenhäuser, eine Preisschrift; *in den Preisschriften und Abhandl. der kaiserl. freyen ökonom. Gesellsch. in St. Petersburg.* Bd. 1. (1796.) — Ueber die Austrocknung der Moräste, *russisch übersetzt; ebend.* — Ueber die Art und Weise, Pökelfleisch nach irländischer Art einzusalzen, um solches im russischen Handel anzuwenden, *russisch übersetzt; ebend.* — Ueber Armenanstalten und deren zweckmäßige Einrichtung, *russisch; ebend.* Bd. 65.; *deutsch im Neuern ökonom. Repert. für Livl.* III. 4. S. 437-460. u. IV. 1. S. 3-25.

Die Tscherkessen; *in der St. Petersburgschen Monatsschrift zur Unterhaltung und Belehrung von F. E. Schröder* 1805. Sept. S. 1. u. Okt. S. 65.

* Aufsätze *in der Monatsschrift für Kinder und ihre Freunde.* (Schwerin, 1782-1785. 8.)

Gedichte *in dem Lesebuch für Liv- und Ehstland* (von Findeisen. Schloß Oberpahlen, 1787. 8.).

Beschwerden über die Verfälschung des Rigaischen Saat-Lein-Samens; *in den Rig. Stadtbl.* 1810. S. 273-280. — Eine seltene Zueignungsschrift und eine eingetroffene Kalenderprophezeiung; *ebend.* S. 342-344. — Vorschlag, Keller gegen Kälte zu bewahren; *ebend.* S. 392.

Gab heraus

die *Handschrift* (von Melchior Fuchs): Das rothe Buch inter Archiepiscopalia, enthaltend die Acta zwischen den Erzbischöffen, Herr-Meistern und der Stadt Riga in Livland de anno 1158-1489, unter dem Titel: * Beyträge zur livländischen Geschichte aus einer neuerlichst gefundenen Handschrift. Riga, 1791. 8. Macht auch der Nord. Misc. St. XXVI. S. 1-240. aus.

Lieder und Elegien von Eberhard Friedrich Erhardt. Riga, 1801. VIII u. 146 S. 8., mit einem biographischen Vorberichte. (Der Verf., geb. zu Calw im Herzogthum Württemberg am 25 Oktober 1766, kam in seinem 15ten Jahre aus seinem Vaterlande, studirte in Königsberg, wurde 1792 Lehrer in einem adeligen Hause im polnischen Livland

und 1795 Prediger der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Pleskau. Im J. 1797 nahm er einen Ruf als zweyter Prediger bey der deutschen Gemeinde zu Dorpat an; aber der Tod raffte ihn vor Antritt des neuen Amtes hin, im April 1797.)

- * Abhandlungen der liefländischen gemeinnützigen ökonomischen Societät. Hauptsächlich die Landwirthschaft in Liefland betreffend. (*Den 1sten Theil gab G. F. Parrot heraus, s. dessen Artikel.*) 2ten Bandes 1stes Stück. Riga, 1802. XXXVI u. 202 S. — 2tes St. Ebend. 1803. XI u. 196 S. — 3ter Bd. Ebend. 1805. X u. 214 S. — 4ter Bd. Mit Kpfrn. Ebend. 1805. VI u. 238 S. 8. — *Er selbst hat dazu, ausser den Berichten über den Fortgang der Societät, welche jedem Bande vorgesetzt sind, geliefert: Grundsätze, zu einer theoretischen und praktischen Verbesserung der Landwirthschaft in Liefland. II. 1. S. 1-158. III. S. 1-94. u. IV. S. 1-80. (Auch besonders gedruckt, s. oben.) — Beantwortung der Preisfrage: Wie ist die Viehzucht in Livland zu verbessern. II. 2. S. 1-142., mit einem Anhang von der Erziehung, Pflege und Wartung des Federviehes. S. 143 - 172. — Landwirthschaftliche Chronik des neunzehnten Jahrhunderts für Liefland. II. 2. S. 173-196. III. 203-214. IV. 221-238. — Aufmunterung zur Vermehrung des Hopfenbaues in Liefland und kurze Anweisung zum Anbau dieser Pflanze. III. 95-126. — Einige ökonomische Bemerkungen auf einer Reise durch einen Theil von Kurland. III. 169-190. — Anzeige der Maasse, Gewichte und Münzen in Liefland, verglichen mit einigen auswärtigen. III. 191-202. — Oekonomisch-technische Anwendung der Kartoffeln. IV. 81-108. — Ueber die Rindviehpest und einige Mittel zur Verhütung und Heilung derselben. IV. 109-138. — Oekonomische Miscellen. IV. 199-220.*
- * Oekonomisch-medicinisches Hausbuch oder Sammlung von Vorschriften, die aufs Hauswesen Beziehung haben. 1ster Th. Riga, 1804. XVI u. 304 S. — 2ter Th. Ebend. 1806. VI u. 406 S. 8.
- * Oekonomisches Repertorium für Liefland. Riga, 1808 bis 1811. 8 Bände, jeder von 3 Heften. 8. *Er lieferte hiezu die meisten Artikel selbst, größtentheils Auszüge aus*

ausländischen Schriften über Oekonomie und Agrikultur. Das letzte, des 8ten Bandes 3tes Heft, ward aus seinen Papieren nach seinem Tode herausgegeben von Wilh. v. Blankenhagen.

Gemeinschaftlich mit Ernst Wilh. Drümpelmann: Getreue Abbildungen und naturhistorische Beschreibung des Thierreichs aus den nördlichen Provinzen Russlands, vorzüglich Liefland, Ehstland und Kurland betreffend. 1-5tes Heft. Riga, 1806. ff. Fol. Jedes Heft mit 5 Tafeln.

Nach seinem Tode erschien:

Verschiedene ökonomische Erfahrungen; im Neuern ökon. Repert. für Livl. III. 2. S. 196-277.

Vergl. seinen Nekrolog (von Paul Tiedemann) in den Rig. Stadtbl. 1811. No. 40. S. 329-334., und daraus im Oekon. Repert. für Livl. VIII. 2. S. 599-605. — Napier'sky's fortges. Abhandl. von livl. Geschichtsch. S. 14. 23. 105. — Meusels G. T. Bd. 2. S. 431. Bd. 9. S. 378. Bd. 11. S. 242. Bd. 13. S. 413. Bd. 17. S. 622.

FRIEDEBURG (KARL ERNST EPHRAIM).

Aus Preussen, wurde 1814 zu Dorpat Dr. der A. G.

Diatriba pathologico-chirurgica de inflammatione ossium, adjunctis observationibus duabus. Dorpati, 1814. 36 S. 8.

FRIEDENREICH (JAKOB).

Studirte in Dorpat um 1638. Geb. zu Narwa am . . . , gest. . . .

Oratio in salutiferam passionem domini et salvatoris nostri Jesu Christi. Dorpati, 1638. 4 Bogg. 4.

Oratio in felix novi anni supra millesimum sexcentissimum trigesimi noni auspiciu. Ibid. 1639. 4. Auf dem Titel beyder Reden nennt er sich: Nobilis Livonus.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 370. — Somm. p. 52. 54.

FRIEDENTHAL, S. FRENCEL.

FRIEDERICH (THOMAS).

Der Sohn eines rigaschen Rathsherrn gleichen Namens.

Geb. zu Riga am . . . , gest. . . .

Oratio, solum sapientem esse principem demonstrans, Illustrissimo Duci Friderico dicata (cum apostrophe ad eundem principem). Calissii, 1615. 4 Bogg. 4.

Disp. legalis, continens primum quartae obligationis, contractum emptionis venditionis. (Praes. Corn. Sacanen burg.) Lugd. Bat. 1617. 4.

FRIEDRICH,

Herzog zu Kurland. Studirte zu Rostock und trat 1587 die Regierung an. Geb. zu Riga am 25 November 1569, gest. zu Mitau am 16 August 1642.

Oratio illustrissimi principis Friderici, in Livonia-Curlandiae et Semigalliae ducis, recitata publice in solenni dedicatione novae aedis S. Mitobianae arcis; in Hennings Bericht von Religionssachen im Fürstenthum Churland. S. 47-57.

Sein Bildniss, nach Klemm von Rosmäslar, in Albers Nord. Almanach für 1809.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 149.

FRIEDRICH WILHELM,

Herzog zu Kurland. Trat 1710 die Regierung an. Geb. zu Mitau am 19 Julius 1692, gest. zu Kipene in Ingermannland am 21 Januar 1711.

Brandenburgischer Heldensaal, oder kurze Vorstellung und Lebensbeschreibung der durchlauchtigen Regenten aus dem königlichen und churfürstlichen Hause Brandenburg. Bareuth, 1707. Fol.

Sein Bildniss nach L. Hirschmann von Chr. Weigel in schwarzer Kunst. Fol.; auch vor Blombergs Description de la Livonie und in der Europäischen Fama. 8.

Vergl. Dunkels Nachrichten. Bd. II. Th. 2. S. 274. — Relation aus Kippingshof in Ingermannland über den daselbst den 21 Januar 1711 erfolgten Tod des Herzogs Friedrich Wilhelm von Kurland: Erlangen, 1711. Fol. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 149.

614 FRIEDRICHS (JAKOB 1.). (JAKOB 2.). (JOH. GUSTAV).

FRIEDRICHS (JAKOB 1.).

Studirte in Dorpat um 1639. Geb. zu Riga am..., gest....

Disp. de syllogismo. (Praes. Joh. Struborg.) Rigae, 1636. 4.

Disp. de ecclesia. (Praes. et Aut. Herm. Samsonio.) Ibid. 1637. 4.

Diss. theol. de Deo in essentia uno et in personis trino. (Praes. Andr. Virginio.) Dorpati, 1639. 6 Bogg. 4.

Diss. theol. de Protevangelio ex Genes. c. 3. v. 15. (Praes. eod.) Ibid. eod. 2½ Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 250.

FRIEDRICHS (JAKOB 2.).

Studirte in Helmstädt um 1668. Geb. zu Riga am..., gest....

Προλεγόμενα in Mathesin. (Praes. Ludolpho Georgio Lündenio.) Helmestadii, 1668. 7½ Bogg. 4.

Triga votorum in honores Melchioris de Dunte. Ibid. eod. 1 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 250.

FRIEDRICHS (JOHANN GUSTAV).

Geb. zu Mitau am 5 November 1801, besuchte seit seinem 16ten Jahre das dasige Gymnasium, war jedoch, von allem Vermögen entblößt, gezwungen, sich nebenher durch Uebernahme kleiner Kanzelleyposten die nothwendigsten Mittel zum weitem Fortkommen zu erwerben, bezog sodann, von zwey Gönnern unterstützt, 1820 die Universität Dorpat, studirte daselbst Arzeneykunde, erhielt 1824 für die von ihm eingereichte Beantwortung der Preisfrage: „De optima vulnerum pectoris diagnosi ac cura, cum respectu in anatomiam et physiologiam comparatam,“ die goldne Medaille, wurde 1825 Dr. der Medicin, kehrte darauf in sein Vaterland zurück und nahm die Stelle als Oekonomiearzt auf dem an der Gränze in Lithauen belegenen Gute Pokroy an.

FRIEDRICHS (J. G.). (THEODOR). FRISICH (JOACHIM). 615

Diss. inaug. de vulnere pleurae pulmonisque diagnosi ac cura. Dorpati, 1825. 84 S. 8.

Vergl. Ostsee-Prov. Bll. 1825. S. 4. 72 u. 124.

FRIEDRICHS (THEODOR), s. FRIDERICI.

FRISICH (JOACHIM).

Brachte nach genossenem Privatunterricht zwey Jahr auf dem Gymnasium in Stettin zu, studirte dann eben so lange Philosophie und Theologie zu Wittenberg, hielt dort auch Vorlesungen, und predigte und disputirte fleissig, mußte aber, weil er an Brustschwäche litt, 1660 zur Rechtsgelehrsamkeit übertreten. Nach beendigten Studien in diesem Fache hielt er sich zwey Jahr in Kurland auf und begab sich dann nach Riga und Reval, von wo der Generalgouverneur von Ingermannland Helmfeld ihn als Hofmeister seines Sohnes nach Narwa berief. Mit dem Jünglinge trat er nunmehr eine Reise an, konnte ihn jedoch nur bis Thorn begleiten, weil er dort, von einer Krankheit befallen, zurückbleiben mußte. Nachdem er wieder hergestellt war, führte er einige junge polnische Edelleute nach Königsberg, studirte selbst dort noch Mathematik, verwaltete hierauf vier Jahr eine Professur am Gymnasium zu Thorn, wurde dann in den dasigen Rath gezogen, war auch vier Jahr Proto-Scabinus, und kam 1681 als Professor der Mathematik und Rechtsgelehrsamkeit an das Gymnasium zu Riga. Geb. zu Küstrin am 3 April 1638, gest. am 26 Julius 1684.

Disp. de poenitentia. (Praes. Joh. Deutschmann.) Wittebergae. . . .

Nuntius Simonidis sive memoria artificialis. . . .

Themis heliconia sive Epigrammata juridica, in Prota Juris, quae sunt IV. libri priores Pandectarum: leges praecipuas juxta ordinem juridice et politice sensu nativo et peregrino explicantia. Opusculum rebus seriis jucundum, et jucundis serius. Thoruni, 1677. 12 u. 114 S. u. 3 unpag. Bll. 12.

616 FRISICH (JOACHIM). FRITSCH (JOH. FRIEDR.).

Tachymathia. . . . *Ob dies wirklich ein besonderes Werk sey, ist zu bezweifeln, In einem lateinischen Programm (Riga, d. 2 Aug. 1681.) spricht er von seiner Erfindung der Kunst, geschwind zu lernen, ohne eines besondern Werkes darüber zu erwähnen; es kann dies indessen auch später erschienen, oder vielleicht jenes Programm selbst gemeint seyn. S. Brotze in Albanus Livl. Schulbl. 1815. S. 43.*

Logosophia. . . .

Lexicon graecum gnomologicum. . . .

Flosculi poetici. . . .

Harmonia evangeliorum dominicalium et orationis dominicae, sive cantiones sacrae. . . .

Paradisus biblicus. . . .

Lingua ludovica s. universalis. Thorunii, 1681. . . .

Progr. de studio linguae hebraeae, sermonis latini graecique gnaris tantum adeundo. Rigae d. 16 Febr. 1683. Form. pat.

Progr. ad aud. orat. Andr. Schwartzii et Joh. Vincelii de spiritus sancti gemino officio. Rigae, 1684. 1 Bogg. 4.

Auch wohl noch mehrere Programme.

Deutsche Epigramme.

Lieferte Beyträge zu Witte's diar. biograph.

Vergl. Witte Memoria Joach. Frisichi (Riga, 1684. 4.), woraus obige Lebensumstände genommen sind. — Dess. D. B. ad a. 1684. — Jöcher, wo er aber falsch unter Frisch steht. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 370.

FRITSCH (JOHANN FRIEDRICH).

Dr. Med. und eine zeitlang ausübender Arzt zu Bauske.
Geb. zu . . . , gest. . . .

Hinterliefs handschriftlich:

Versuch eines kurzen Grundrisses zu denen Curland- und Semgallischen Geschichten. 1752. *Andere Abschriften haben noch einen Anhang von 1753. (S. auch den Artikel Pockrandt.)*

FRÖLICH (EVA MARGARETHA).

War aus Livland gebürtig. Nachdem sie ihren Ehemann, einen schwedischen Obersten, verlassen hatte, kam sie mit einem rigaschen Goldschmidt, Berend Dorchmann, in Verbindung, verfiel mit ihm gemeinschaftlich auf mancherley wahnsinnige Schwärmereyen vom tausendjährigen Reiche, oder der seligen fünften Monarchie u. s. w., begab sich in seiner Gesellschaft nach Stockholm, wurde dort vor das Consistorium gefordert, gefänglich eingezogen und 1685 des Reichs verwiesen und zu Schiffe nach Deutschland geschickt. Hier hatte sie in Eisleben und Hamburg ein gleiches Schicksal, hielt sich dann von 1686 bis 1692 in Amsterdam auf, kam wieder nach Stockholm und wurde daselbst ins Zuchthaus gesetzt, wo sie auch wahrscheinlich gestorben ist.

Sechs Lieder auf die gottlosen Consistorialpriester zu Stockholm. . . .

Eine Prophezeyung und Auslegung über 2. Petr. III. wegen des neuen Himmels und der neuen Erde. . . .

Prophezeyung, was von 1680 bis 1698 passiren soll. . . .

Widerlegung von Jacob Böhmens Büchern. . . .

Ein Buch in niederländischer Sprache wider Johann Colerus. . . .

Ein Evangelium vom tausendjährigen Reiche wider Jacob Böhm. . . .

Eva Margaretha Frölich und Berend Dorchmanns Predigtamt. Amsterdam, 1686. 12.

Auslegung über die sieben Gemeinen in der Offenbarung Johannis, auf welche Potentaten sie zielen in der Christenheit, durch den Geist der Wahrheit, so der grosse Gott mir gegeben, aus dem alten und neuen Testament bewiesen. Weil nun die Christenheit soll verstöret werden, das Papsthum untergehen, Jerusalem gebauet werden, und die Juden zum christlichen Glauben bekehret, und ein Hirt und eine Heerde in der Christenheit auf Erden, ein Glaube soll werden. Und dieses wird geschehen zu der Zeit, wenn Christus, Karl und Christian werden zusammen gehn: So ist es mit dem Papst gethan, sie können nicht mit bestehen.

Dieses versichere aus Gottes Wort ich Eva Margaretha Frölich. Amsterdam, 1687. . . .

Von der Juden-Genadenwahl und vom heil. Nachtmahl. . . .

Vergl. Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 371-375., wo auch auf Joh. Heinr. Feusthing Gynaecium haeretico-fanaticum pag. 299-304 verwiesen ist.

FROHBEEN (EDUARD FRIEDRICH).

Geb. zu Mitau am 16 May n. St. 1796, widmete sich dem Studium der Medicin, besuchte seit 1811 das Gymnasium seiner Vaterstadt, seit 1814 aber die Universität Dorpat, erhielt daselbst 1819 die medicinische Doktorwürde, machte sodann eine Reise nach Deutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz, hielt sich vorzüglich in Wien auf, kehrte 1821 zurück, und liefs sich als praktischer Arzt in Dorpat nieder, woselbst er auch 1823 Kreisarzt geworden ist.

Diss. inaug. Generalia quaedam de climatis vi in organismum humanum exserta. Dorpati, 1819. 49 S. 8.

FROMM (KATHARINA).

Geb. zu . . . , gest. . . .

Gelegenheitsgedichte um 1737.

FROST (GERHARD GERHARDSON).

Dr. beyder Rechte und Advokat bey dem königlichen Hofgericht in Riga um 1634. Geb. zu . . . , gest. . . .

Brevis discursus de haereditatibus, quae ab intestato in bonis allodialibus et feudalibus descenduntur ex dispositione juris communis deferuntur, in II. capita, addito cum indice, distributus, d. i. Kurzer Discours von Erbfällen ohne Testament in absteigender Linie, allgemein beschriebenen Rechten nach, in Erb- und Lehngütern, in 2. Capita verfaßt. Riga, 1634. 3 Bogg. 4. Continuatio und gänzlicher Beschluß des kurzen Discurs von Erbfällen. Ebend. 1634. 2½ Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 57.

VON FRUNDECK (JOHANN LUDWIG).

Dr. Med., hatte viele Reisen gemacht und war bereits zu Neuburg an der Weser und zu Narden in Ostfriesland Physikus gewesen, als er um die Mitte des 17ten Jahrhunderts zu Mitau bey dem Herzoge Jakob von Kurland als Leibarzt in Dienste trat. Hier wurde im Februar 1657 die Gemahltn des letzteren, die Herzogin Louise Charlotte, da sie eben in der 21sten Woche schwanger ging, von einem starken Husten befallen. Frundeck gab ihr dagegen ein Mittel, das in einem rothen Pulver bestand. Statt der gehofften Besserung verschlimmerte sich aber nunmehr der Zustand der Fürstin, eine brennende Hitze verbreitete sich durch ihren ganzen Körper und sie kam mit einer unzeitigen männlichen Frucht nieder, die nach einer halben Stunde starb. Der Herzog, welcher die Ursache dazu in Frundecks Behandlung zu finden glaubte, liefs diesen gefänglich einziehen, und schickte einen ausführlichen Krankenbericht, nebst einer Probe des gebrauchten Mittels, an die medicinische Fakultät zu Rostock; allein diese sprach in einem Responso, unterm 7 März 1657, den Arzt von aller und jeder Schuld frey^{)}. Höchst wahrscheinlich ist er durch diesen Vorfall veranlaßt worden, nunmehr seinen Abschied zu nehmen. Er ging nach Holland, und practicirte erst in Amsterdam und später im Haag, von wo aus er, durch einen aus England zurückkehrenden russischen Obersten, Athanasius Traurnight, bewogen, sich 1665 über Deutschland, Holstein und Riga in die Dienste des Zaaren Alexei Michailowitsch nach Moskau begab, und im darauf folgenden Jahre dort ankam. Wie lange er aber in Rußland geblieben ist, und was seine späteren Schicksale.*

^{*)} Noch vor nicht gar langer Zeit wenigstens waren die über diesen Vorfall verhandelten Originalakten, sammt einer Probe des erwähnten rothen Pulvers, in dem alten herzogl. kurländischen Archiv vorhanden.

gewesen sind, davon will sich nirgends mehr etwas auffinden lassen. Geb. in Ostfriesland am..., gest....

De elixirio arboris vitae, seu medicina mea universali.
Hagae Com. 1660. 8.

Vergl. Jöcher. — Richters Gesch. der Medic. in Russland.
Th. 2. S. 285-289. — Mitausche Wöch. Unterh. Bd. 1. S. 12.

FRYMOLINUS (DANIEL SVENSON).

Studirte in Dorpat um 1648. Geb. in der schwedischen Landschaft Smaland..., gest....

Oratio, exhibens aestatis delicias. Dorpati, 1648. 4.

Vergl. Somm. p. 63.

FUCHS (ANTON).

Von früher Jugend an widmete er sich vorzüglich der Mathematik, erwarb sich aber auch eine ausgebreitete Rechtskunde und studirte fleißig die Geschichte und Verfassung seines Vaterlandes. In einem Alter von etwa dreissig Jahren wurde er zum öffentlichen Notair des Kantons Edenkoben im Departement Donnersberg ernannt. Er stand aber diesem Posten nur wenige Jahre vor und begab sich dann nach St. Petersburg, wo er als Gelehrter privatisirte. 1805 ward er zum Oberlehrer der nautischen Wissenschaften an der Schiffahrtsschule zu Riga berufen, trat jedoch dies Amt erst im folgenden Jahre an, nachdem er sich in Kopenhagen, auf kaiserliche Kosten, vollends dazu vorbereitet hatte. Geb. zu Maynz im März 1766, gest. am 28 März 1812.

Versuch einer theoretisch-practischen Anschauungslehre der ersten Grundbegriffe der Grössen- und Zahlenlehre.
Mit 5 Tafeln. Mitau, 1808. VIII u. 110 S. 8.

Progr. Le quarré d'une quantité negative est positif. En reponse d'une pièce intitulée: le quarré d'une quantité negative est negatif et non positif. à Riga (1811). 18 S. 4.

Abhandlung über die Frage: wie ändern die trigonometrischen Linien nach den verschiedenen Quadraten ihre Zeichen? Riga, 1811. 56 S. 8. mit 1 Kpfr.

Vergl. Livl. Schulbll. 1813. S. 71.

FUCHS (JOHANN), s. VULPIUS.

FUCHS (MELCHIOR).

Nachdem er seine Studien vollbracht hatte und in seine Vaterstadt zurückgekommen war, trat er als Sekretär des Rathes in die Dienste derselben, wurde 1639 Rathsherr, später Bürgermeister und, als solcher, abwechselnd sechsmal Burggraf; auch war er Vorsitzter des Stadtkonsistoriums und über 30 Jahr Vorsteher des königlichen Zolls (Praefectus Portorii). In Angelegenheiten der Stadt wurde er dreymal nach Stockholm, so wie auch an Karl X und XI nach Wismar, Kiel, Flensburg und Kronenburg gesandt, und wohnte 1646 dem zu Wenden von der Ritter- und Landschaft gehaltenen Landtage als Stadtdeputirter bey. Er erwarb sich, nebst Melchior Dreiling und Gotthard Vegesack, ein bleibendes Verdienst um seine Vaterstadt als Urheber und Aufseher der 1663 errichteten sogenannten Wasserkunst. Die Königin Christina erhob ihn 1648 in den Adelstand, aber schon mit ihm erlosch sein Geschlecht. Geb. zu Riga 1603, gest. am 11 Nov. 1678.

Sonn- und Festages-Betrachtung- Gebet- und Danck-sagungen, welche aufs Gottes Wort zusammengetragen und zupoderst Gott zu Ehren und zu seiner selbst-tröstlichen und seligen Erbauung aufgesetzt hat Melchior Fuchs etc. Riga, gedruckt und verlegt von Heinr. Bessemessern. Anno 1675. 1 Bog. u. 802 unpag. S. und 5½ unpag. Bogg. Register. 4.

Handschriftlich hinterliefs er:

Historia mutati regiminis et privilegiorum civitatis Rigensis. 1654. 15 Bogg. Einen weürläufigen Auszug liefert Schwartz in den Nord. Misc. XXVII. 252-276.

Das rothe Buch inter Archiepiscopalia, enthaltend die Acta zwischen den Erzbischöffen, Herr-Meistern und der Stadt Riga in Livland de anno 1158-1489. — Zum Druck befördert von W. C. Friebe unter dem Titel: Beyträge zur livländischen Geschichte aus einer neuerlichst gefundenen Handschrift. Riga, 1791. 8., auch in den Nord. Misc. XXVI. 1-240. Dazu erschienen: Anmerkungen und Urkunden (von Joh. Christoph Schwartz) in den N. Nord. Misc. I. u. II. 337-408. u. III. u. IV. 453-718., und Bemerkungen (von Joh. Christoph Brotze); ebend. I. 485-493.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1678. — Jöcher. — Gadeb. Abh. S. 106. — Nord. Misc. XXVII. 251. — Napiersky's fortges. Abh. von livl. Geschichtsch. S. 14. — Brotze's Rückblick in die Vergangenheit. IV. 15.

FÜRECKER (CHRISTOPH).

Wahrscheinlich ein Sohn des Predigers zu Nerst in Kurland, Christian Fürecker, lebte in der Mitte des 17ten Jahrhunderts, seiner Verdienste um die Kultur der lettischen Sprache wegen allgemein geachtet, als Kandidat der Theologie in seinem Vaterlande, hatte sich, in der Absicht, jene Sprache unter den Eingebornen selbst desto vollkommener zu erlernen, mit einer freyen Lettin verheirathet, und war der erste, der nicht nur gereimte lettische Kirchenlieder dichtete, sondern auch die Grundlage zu einer lettischen Grammatik entwarf. Weder sein Geburts- noch sein Todestag ist bekannt.

Lettische Kirchenlieder; in den Gesangbüchern abgedruckt.

Ausser der oben erwähnten Grammatik, auch ein Lettisches Wörterbuch; beydes handschriftlich.

Vergl. Tetsch K. K. G. Th. 3. S. 154 u. 172 in der Note. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 376. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 29.

FUHRMANN (ARNOLD).

Bruder des nachfolgenden und Sohn von JOHANN.

Studirte in Wittenberg, wurde Kabinetsprediger des Grafen Benedikt Oxenstierna, dann 1690 Diakonus zu St. Johann in Riga, 1691 Diakonus am Dom, 1698 Archidiaakonus zu St. Peter und zugleich Sonnabendsprediger, 1700 Oberwochenprediger, und 1702 Pastor am Dom und Besitzer des Stadtkonsistoriums. Geb. zu Riga am 25 März 1663, gest. an der Pest am 8 Julius 1710.

Disp. de summo bano civili. (Praes. M. Dav. Caspari.) Rigae, 1683. 2 Bogg. 4.

Disp. de eclogis evangelicis ad Evang. in Festo Epiph. (Praes. Joh. Fr. Meyer.) Witteb., 1685. 2½ Bogg. 4.

Disp. de oratore civili et ecclesiastico. (Praes. Georg. Casp. Kirchmayer.) Ibid. 1686. 5 Bogg. 4.

Progr. Justa solemnia in obitum M. Dav. Caspari. Rigae, 1702. 2 Bogg. 4.

Gedichte in hebräischer, griechischer, lateinischer und deutscher Sprache bey Adrian Preufsmanns Beerdigung 1710.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1702. p. 261. — Nord. Misc. IV. 58. XXVII. 277. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirch. I. 46.

FUHRMANN (HEINRICH).

Bruder des vorhergehenden u. Sohn des nachfolgenden.

Studirte zu Rostock, wo er auch die Magisterwürde annahm, wurde 1697 Adjunkt an der Jesuskirche zu Riga und Pastor zu Bickern, 1698 Pastor zu Pinkenhof, und 1702 Pastor an der Jesuskirche. Geb. zu Riga am 31 Januar 1668, gest. am 29 November 1709.

Disp. theol. de Johanne baptista, et sacrosancto baptismo. (Praes. Simone Henningio.) Rostochii, 1692. 5 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 58. XXVII. 277. — Schweder zur Gesch. der Rig. Vorstadtkirch. S. 25.

FUHRMANN (JOHANN).

Vater der beyden vorhergehenden.

Studirte auf der Schule und dem Gymnasium zu Riga, dann zwey Jahr zu Leyden Medicin, durchreiste sodann Holland, England, Frankreich und Italien, besuchte in allen diesen Ländern die berühmtesten Städte, Universitäten und Gesundbrunnen und liefs sich zu Padua von Dr. Hieronimus St. Sophia den Doktorhut ertheilen. Von hier aus trat er seine Rückreise über Rom, Wien, Augsburg, Nürnberg, Frankfurt am Mayn, und dann über Köln, Amsterdam, Hamburg und Lübeck nach seiner Vaterstadt an, wo er 1658 eintraf, mit Beyfall prakticirte, und 1662 zweyter, 1689 aber erster Stadtphysikus wurde. Geb. zu Riga am 12 Oktober 1628, gest. am 23 April 1704.

Disp. de tribus obtinendi in affectibus et actionibus humanis medii mediis ex I. II. Ethic. Nicom. c. ult. (Praes. Joh. Brevero.) Rigae, 1651! 3 Bogg. 4.

Vergl. J. Wilde Progr. ad exequias Joh. Fuhrmanni etc. Rigae, 1704. 4. — Nova lit. mar. B. 1704. p. 215. 216. — Nord. Misc. XXVII. 278.

FULMENIUS (MICHAEL FRANZ).

Geb. zu . . . , gest. . . .

Uebliche Weltlust. Dorpt, 1698. 4.

Berichtigungen und Nachträge.

Im Artikel B. J. BAAZ S. 61 nach Z. 4 setze hinzu: Lange nach seinem Tode erschienen: Dreyssig Briefe an den Pfalzgrafen Johann Casimir über Vorfällenheiten in Stockholm und am dasigen Hofe von den Jahren 1643-1649; in den Historiska Samlingar Bd. I. (Stockholm, 1793. 8.) u. Bd. II. (1797).

Im Art. K. L. BLUM S. 194 nach Z. 12 setze hinzu: Heinrichs Dichten und Trachten (Gedichte). Berlin, 1819. 8. — Klagen Griechenlands (Sonnette). Ebend. 1822. 8.

Ebend. nach Z. 14 setze hinzu: Von Spikers Journal der Land- und Seereisen redigirte er die 2te Hälfte des Jahrganges 1820.

Im Art. F. G. Graf DE BRAY S. 245 nach Z. 25 setze hinzu: Ueber die Bewohner von Livland und Esthland. Aus seinen Briefen an Malte-Brun in den Annales des voyages 1823. März S. 110 ff. übersetzt in Oldenkops St. Petersb. Zeitschr. Bd. 12. S. 129-144.

Im. Art. H. BRÜNINGK S. 285 Z. 2 u. 3 l. et opposita illi incredulorum reprobatione.

Im Art. K. F. BURDACH S. 310 nach Z. 32 setze hinzu: Die wohlthätige Gesellschaft zu Königsberg, Rede gehalten bey deren Eröffnung; in dem (russischen) Journal der menschenliebenden Gesellschaft zu St. Petersburg 1824. Januar. No. I.

Im Art. K. G. H. F. BURSÝ S. 313 nach der letzten Zeile setze hinzu: Aetiologischer Beytrag zur Helkologie; in Hufelands Journal d. prakt. Heilkunde 1825. Sept. S. 82-96.

Im Art. J. B. v. CAMPENHAUSEN S. 327 Z. 18 l. Januar st. Februar.

Ebend. Z. 27 l. 3. Abschn. S. 729 in d. Note st. 2. Abschn. S. 720.

Im. Art. W. CLEISSE S. 352 Z. 9 v. u. setze, nach den Worten New-Jahrs-Predigten, hinzu: in welchen die Gemeinde daselbst, zum glückseligen Eingang des 1642. Jahres verehret wird: I. Mit einem Geistlichen Lämbleins Futter. II. Schönen Gülden

Ringlein, mit köstlichen Steinen versetzt. III. An-
muthigen Läd- oder Schreinlein, dastehen IV. die
heylsame Gnade Gottes, das ist Jesus, verschlossen
liegt.

Im Art. P. G. DEMIDOW S. 412 Z. 19 l. 1821 st. 1826.

*Im Art. C. F. v. DEUTSCH S. 424 nach Z. 7 v. u. setze
hinzu: Vater des nachfolgenden.*

*Im Art. H. F. DULLO S. 460 Z. 4 setze am Schlufs hinzu:
Ostsee-Prov. Bl. 1826. S. 29. 59. 70 u. 118. — Meu-
sels G. T. Bd. 13. S. 296. u. Bd. 17. S. 459.*

*Im Art. E. EVERSMAHN S. 533 Z. 13 v. u. l. Geb. zu
Berlin st. in Deutschland zu ...*

*Ebend. S. 534 nach Z. 13 setze hinzu: Vergl. Liter.
Suppl. zum Ostsee-Prov. Bl. 1827. No. 10. S. 50.*

